

www.lotharmayrhofer.com/blog-menschen-waren-anders/

- Die Bücher sind dazu da, Sie darüber zu informieren, was ist.
- Die Bücher sind dazu da, Sie darüber zu informieren, was sein kann.
- Die Bücher sind dazu da, Sie darüber zu informieren, was sein kann, wenn Sie ändern.
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie wollen ändern. Ja, das wollen Sie, auch wenn Sie jetzt noch nicht glauben, dass das notwendig ist.
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie wollen ändern. Ja, das wollen Sie, auch wenn Sie jetzt noch nicht glauben, dass Sie es können.
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie können nicht ändern, wenn Sie nicht wissen, warum Sie etwas ändern sollen.
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie können nicht ändern, wenn Sie nicht wissen wollen, was Sie wie ändern können.
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie können nicht ändern, wenn Sie nicht wissen wollen, was Sie dazu bringen kann, zu ändern.
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie können nicht ändern, wenn Sie nicht wissen wollen, was Sie dazu bringen kann, endlich für sich einzustehen und für die, die Sie lieben.
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie können nicht ändern, wenn Sie nicht wissen wollen, was Sie nicht mehr sein lassen kann, wie Sie jetzt sind, weil Sie wissen, was geschieht. Es geschieht viel, was Sie nicht wollen.
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie können nicht ändern, wenn Sie nicht wissen wollen, was Sie nicht mehr sein lassen kann, wie Sie jetzt sind, weil Sie noch glauben, dass es gut sein kann, wie Sie sind.
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie können nicht ändern, wenn Sie nicht wissen wollen, warum Sie eigentlich nicht mehr sind, was Sie sind, weil Sie dazu nichts hören. Sie hören nicht, was Sie hören wollen.

- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie können nicht ändern, wenn Sie nicht wissen wollen, warum Sie eigentlich nichts tun. Sie tun nichts, weil Sie noch glauben, dass es ohne Sie geht. Nichts geht ohne Sie!
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie können nicht ändern, wenn Sie nicht wissen wollen, warum Sie eigentlich nichts tun. Es ist aber entscheidend, dass auch Sie tun. Warum? Weil sich sonst nicht ändert, was sich ändern muss. Sie sind also verantwortlich, wie jeder Mensch verantwortlich ist für das, was ist und sein kann. Es ist nicht gut, wenn Sie glauben, dass Sie außen vor sind. Nichts tun müssen.
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie glauben es noch nicht. Nein! Dann sind Sie immer noch der oder die, der oder die Sie sind. Der oder die aber nicht mehr so sein will, wie er oder sie ist. Nein! Nicht mehr so sein will, wie er oder sie ist. Es ist nicht gut, wenn Sie das glauben. Warum? Weil Sie dann nie mehr sein können, was Sie sind. Warum? Weil die Sie übernehmen, die da sind und nichts Gutes für Sie wollen. Sie sind einfach nicht mehr da, die, die da sind und Ihnen Ihr Leben nehmen wollen. Nicht Ihre physische Existenz, aber Ihr Leben, das Ihnen gegeben ist, damit Sie tun, was Sie wollen.
- Sie sind der oder die, die ändern können. Sie glauben es noch nicht. Nein! Dann ist es nicht gut. Warum? Weil Sie dann nie mehr sein können, was Sie sind. Sie sind ein Liebender oder eine Liebende. Das ist wichtig, dass Sie das wissen. Ihr Leben ist das eines Liebenden, wenn Sie ändern – mitändern das, was ist. Es kann sich nicht ändern, wenn Sie nicht sind. Wenn Sie nicht da sind und mitändern, was geändert gehört. Was gehört geändert?
- Das, was ist. ES ist. ES ist da. ES kann tun. ES kann tun, wenn Sie beginnen aufzuhören, zu tun, was andere wollen. Andere, die nichts Gutes für Sie wollen. Sie wollen alles von Ihnen. Gehen Sie und sehen Sie, was sie alles von Ihnen wollen. Lesen Sie, was ist. Lernen Sie, was sein kann. Lernen Sie, was ist und sein kann, wenn Sie aufhören zu sein, was Sie nicht sind. Und wie Sie nicht sind. Es ist alles gut, wenn Sie das tun. Wenn Sie aufhören zu sein, was Sie nicht sind und wie Sie nicht sind.

- Sie sind. Sie sind, wie Sie sind. Nicht gut, wenn Sie bleiben, wie Sie sind. Warum? Weil Sie nicht tun, was Sie wollen. Wissen Sie das, dass Sie tun, was Sie nicht wollen? Nein! Dann lesen Sie doch, was Sie zulassen, was Menschen wie Sie nie zulassen sollten, wenn sie sein wollen, was sie sind. Ein Liebender oder eine Liebende. Ein Mensch, der liebt, ehrt und achtet. Sie sind weg, wenn Sie das zulassen. Sie sind nicht da, wenn Sie das zulassen. Sie sind mit Ihnen unterwegs – sie, deren Unmenschlichkeit das verursacht. Man ist so. Nein, man ist nicht so. Man ist ein Mensch.
- Menschen sind. Sie sind nicht das, was Sie sein können. Also, gehen Sie doch und finden heraus, was Menschen sein können. Liebende, die lieben, ehren und achten, was da ist. Nichts geht, wenn das nicht möglich ist. Menschen sind dann nicht gut. Sie sind weg. Sie können nicht sein. Alles ist weg, wenn Menschen so sind. Wenn sie zuschauen und zulassen, was ist, was nicht sein kann. Liebende lassen nicht zu, dass getötet, geschändet, verunglimpft und dass getan wird, was Menschen nicht tun dürfen. Was? Andere Menschen um ihr Leben bringen. Leben ist etwas, was nicht gehen kann, weil Menschen so sind. Keine Menschen mehr sind, sondern Wesen, die jede Menschlichkeit verloren haben. ES ist da. ES macht bewusst. ES kann es tun. ES ist alles. Alles, was zeigen kann, was ist. Das Licht, das da ist, um zu sein. Licht ist da, um zu überwinden – das große Dunkel, das auch da ist. Gemacht von Menschen, die nicht da sind. Sie sind im tiefsten Dunkel, das die Menschheit je erlebt hat. Unterstützt von allen, die wir, das Volk, unterstützen, zu tun, was sie tun. Nichts für die Menschen. Alles geht, wenn das so weitergeht. Es kann gehen, wenn ES da ist. Das, was alles kann. Menschen – Menschen die bewusst werden, zu unterstützen bei dem, was sein kann. Was kann sein?
- Alles, wenn Menschen wollen. Wollen, was sie wollen. Tun, was sie wollen. Sind, was sie sein wollen. Liebende, die da sind und tun, was sie wollen.

Karl Weiss

Menschen waren anders

Sie sind erschöpft

www.lotharmayrhofer.com/blog-menschen-waren-anders/

Dieses Buch ist für Menschen, die sein wollen, was sie sind. Was?

Sie wollen Menschen sein. Menschen, die lieben, ehren und achten. Menschen, die auch nicht tun, was sie nicht tun wollen.

Menschen wollen nicht töten. Menschen wollen nicht verachten. Menschen wollen nicht sein, was Menschen nicht sind. Was?

Menschen, die unmenschlich sind. Die nichts mehr sehen. Die tun, was Menschen nicht tun. Die morden lassen. Die töten lassen. Die einfach alles verloren haben, was Menschen ausmacht.

Sie sind nicht mehr das, was sie waren, als sie geboren wurden. Sie haben alles verloren. Ihre Unmenschlichkeit ist es, die sie nicht mehr sein lässt.

Sie sind zu Wesen geworden. Wesen, die alles wollen. Was ist alles?

Nichts, was Menschen je gewollt haben. Sie wollen Menschen nicht mehr sein lassen. Sie sind wahnsinnig. Wahnsinnige, die nicht mehr können. Die nicht mehr wissen, was sie sind. Die auch nicht mehr können, was sie als Menschen konnten.

Lieben. Sie können nicht lieben. Sie lieben nichts. Sie sind Getriebene. Getriebene, die nicht mehr wissen, was sie tun. Sie tun Dinge, die Menschen nie tun sollten. Sie sind nicht mehr sie selbst. Sie denken, dass sie etwas sind.

Sie sind keine Menschen mehr. Sie sind Wesen, die verloren haben, was Menschen können. Sie haben alles verloren, das heißt: „Sie sind nicht mehr sie selbst. Sie sind nicht mehr Menschen. Sie sind das Produkt von etwas, was sie nicht sein lässt.“ Sie sind das Produkt von Gedanken, die nicht mehr zulassen, dass sie eine menschliche Regung haben. Sie gehen ihren Weg. Sie sind brutal. Sie müssen brutal sein, weil sie sonst nicht mehr sehen könnten, was sie tun.

Sie können sehen, was sie tun, weil ihnen jede menschliche Regung fehlt. Sie haben sich aufgegeben. Nein! Sie glauben, dass sie tun müssen, was sie tun. Sie sind weg. Sie haben nichts mehr, was sie hält.

Sie glauben, dass sie die Welt regieren sollen.

Ja, das glauben sie. Sie sind sich aber nicht klar, dass sie das nicht können. Sie sind keine Menschen mehr. Sie sind Wesen, die nichts mehr hält als der Gedanke an etwas, das sie nie erreichen können. Die völlige Herrschaft über die Menschen.

Herrschen ist ihr Ziel. Ihr System hat sie dazu bewegt, zu glauben, dass sie es können. Es ist ein System der Unmenschlichkeit. Menschen sollen abhängig sein. Sie sollen tun, was sie wollen. Sie wollen alles. Alles, was Menschen nie wollten. Sie wollen die Menschen knechten. Sie wollen die Menschen zu etwas machen, was sie nicht sein können. Sklaven, die nicht denken können. Sklaven, die tun, was man ihnen sagt. Sklaven, die nicht mehr existieren können ohne das, was sie ihnen geben.

Was geben sie ihnen? Den Sklaven.

Nichts!!!

Nichts, was sie leben lässt. Nichts, was sie sein lässt. Nichts, was sie Menschen sein lässt, die etwas tun können. Die alles tun können, was Menschen tun können.

Menschen können viel tun. Sie sind mit vielen Talenten und Fähigkeiten auf die Erde gekommen. Sie sind da. Sie wollen da sein und tun. Sie wollen tun, was sie können. Sie können viel und wollen damit auch tun, was hilft. Den Menschen hilft. Der Natur hilft. Der Natur hilft, die leidet. Leidet unter der Gewalt, die ihr von Menschen angetan wird. Tagtäglich angetan wird. Es ist fürchterlich, was der Natur angetan wird, von Menschen, die nicht mehr wissen, was sie tun.

Menschen sind. Sie sind gut. Sie wollen gut sein. Sie können aber nicht mehr gut sein. Warum?

Weil sie nicht mehr wissen, was sie tun. Sie wissen nicht, dass das, was geschieht, sie nicht sein lässt. Nicht das sein lässt, was sie sind. Nicht tun lässt, was sie tun wollen. Nicht sein lässt und nicht tun lässt, was sie können.

Sie können viel tun. Sie können gemeinsam unendlich viel tun. Warum?

Weil sie gemeinsam so unendlich viele Talente und Fähigkeiten haben. Sie sind damit in der Lage, alles zu tun. Gemeinsam all das zu tun, was notwendig ist, um die Erde zu einem Ort zu machen, der allen Menschen alles geben kann, was sie brauchen. Sie brauchen nicht so viel, wie sie glauben, dass sie brauchen.

Dieser Glaube ist ihnen einge-redet worden, von denen, die sie manipulieren. Die sie ständig berieseln mit allerlei. Mit allerlei, das sie kaufen sollen.

Ihr Leben ist Kaufen. Ihr Leben ist dazu da, sicherzustellen, dass sie immer kaufen. Nein! Nicht nur das. Sie sollen ihr Leben auch dem Konsum opfern. Heißt: „Sie sollen ihr ganzes Leben arbeiten, damit sie all das konsumieren können, was denen, die sie manipulieren, immer mehr Geld bringt.“ Sie sind völlig verrückt nach Geld. Sie haben deshalb auch die Menschen dazu getrieben, nur in Geld zu denken. An Geld zu denken. Geld dreht die Welt.

Geld soll alles sein. Geld soll alles tun. Geld soll diejenigen immer reicher werden lassen, die da sind. Die da sind und dafür sorgen, dass Geld da ist. Genug Geld da ist, um alles zu kaufen. Auch Menschen zu kaufen, aber ebenso ganze Staaten kaufen zu können. Alles tun zu können, was notwendig ist, damit alles möglich ist. Alles möglich ist für die, die dieses System initiiert haben, damit Menschen nicht mehr können, was sie wollen.

Sie können nicht mehr tun, was sie wollen, die Menschen, weil sie schon völlig abhängig sind.

Diese Abhängigkeit soll hier beschrieben werden. Diese Abhängigkeit ist es, die Menschen nicht sehen. Sie sehen sie nicht und sind deshalb auch abhängig. Sie können sie nicht sehen, weil sie schon so abhängig gemacht wurden, dass sie nicht mehr sehen können, was geschieht. Ihre Gehirne sind schon programmiert. Jeden Tag neu angepasst. Jeden Tag neu beeinflusst. Jeden Tag über all die Instrumente, die sie verwenden, neu programmiert und beeinflusst in ihren Gehirnen.

Das ist möglich. Wie? Das steht hier. Und noch viel mehr wird hier stehen. Alles wird hier stehen, was Menschen tun können, die alles verloren haben. Alles, was Menschen ausmacht. Alles, was Menschen sein können. Alles, was Menschen auch nicht sein können. Menschen, die keine Menschen mehr sind. Wesen, die nichts mehr hält. Wesen, die nicht mehr da sind. Wesen, die alles tun, damit geschieht, was sie wollen.

Was wollen sie, die Menschen, die Wesen sind?

Sie wollen viel. Viel, was Menschen in der Geschichte der Menschheit nie in diesem Ausmaß wollten. Sie wollen alles. Sie wollen Menschen nicht mehr Menschen sein lassen. Sie wollen Menschen, die tun, was sie wollen. Sie sind so verrückt, dass sie glauben, dass sie das tun sollen. Tun sollen, was Menschen nie denken könnten. Sie können es alles denken, weil sie nicht mehr bei sich sind. Ihre Gedanken sind so, dass sie diese nicht mehr im Griff haben. Ihr Denken hat sie im Griff. Sie sind gegangen. Ihre Gedanken haben die Herrschaft über sie übernommen.

Es ist, wie es ist. Dieses Buch zeigt alles. Alles, was ist. Es sei. Es steht. Es ist. Es ist alles wahr. Es kann alles gezeigt werden. Es ist nichts da, was nicht gezeigt werden kann, das hier beschrieben wird. Nicht nur beschrieben wird, sondern so gezeigt wird, dass jeder Mensch, der will, es verstehen kann. Nichts ist geheim. Alles ist da. Es gibt nichts, was nicht so ist, wie es steht.

Menschen sind. Sie können sein. Sie sind nicht immer gut. Sie können auch nicht immer gut sein. Sie sind aber gut, wenn sie bei sich sind. Menschen, die

alles verloren haben, sind nicht bei sich. Sie haben verloren, was Menschen ausmacht. Sie können nicht lieben. Sie sind nur dem verpflichtet, was sie denken. Sie denken alles. Alles können sie denken. Gedanken sind immer da. Sie können alles sein. Sie sind alles, wenn Menschen es zulassen. Es ist nicht einfach, das zu verstehen. Menschen können es verstehen, wenn sie es versuchen. Sie sehen dann, was auch sie denken können. Dann erkennen sie. Dann sehen sie. Dann können sie auch nachvollziehen, was es heißt, wahnsinnig zu sein. Dann, wenn die Gedanken die Herrschaft übernehmen. Wenn sie alles denken lassen. Wenn ihre Gedanken alles sind. Alles, von dem sie glauben, dass es ist.

Gedanken sind. Sie sind gut. Sie können auch gut sein. Gedanken sind aber auch nicht gut. Dann, wenn sie den Menschen übernehmen. Wenn sie ihn übernehmen und aus ihm etwas machen, was nicht gut ist. Einen Menschen, der nicht mehr weiß, was er tut. Er geht nicht mehr. Er steht. Er ist nicht mehr. Er ist weg. Er kann nicht mehr sein. Er ist weg von sich selbst. Er ist nicht mehr er selbst.

Dann ist gegangen, was wichtig ist. Der Mensch ist nicht mehr. Er kann nicht sein. Er ist nicht mehr ein Mensch, der da ist. Er ist weg. Er hat sich selbst verloren. Er sieht nicht mehr, was er tut. Er weiß nicht mehr, was er ist. Er ist nicht mehr, weil er nicht mehr da ist. Der Mensch ist weg, das heißt: „Sein Menschsein ist gegangen.“ Er hat sich verloren. Er ist nicht da, das heißt: „Nichts ist mehr da, das ihn hält. Das ihm etwas sagt. Das ihn davon abhält, Dinge zu tun, die er als Mensch, der bei sich ist, nie tun würde.“

Menschen können alles sein. Das ist gut. Dieses Buch zeigt auch das. Menschen, die gut sind. Nein, nicht gut in dem Sinn, wie Menschen es denken, wenn sie glauben. Sie glauben, dass sie gut sind, wenn sie nur gut sind. Nein, das ist auch nicht gut. Menschen sind gut und nicht gut. Das ist gut. Sie lernen. Sie lernen – und sind. Sie sind Menschen, die lernen wollen. Lernen können. Lernen, um dann weiterzugehen. Weiterzugehen und zu sein, was sie sind.

Menschen, die lieben, was sie tun. Menschen, die sich selbst lieben, weil sie tun, was sie wollen. Menschen, die andere Menschen lieben, weil sie gemeinsam unterwegs sind. Nein! Weil sie sehen. Sehen, dass ihre Liebe ankommt. Dass sie Menschen hilft. Dass sie Menschen hilft, zu tun, was sie tun wollen. Menschen helfen Menschen. Menschen sind. Menschen wollen lieben. Sie sind dann das, was sie sind. Liebende.

Liebende können viel. Gemeinsam können sie alles. Alles können sie, weil sie gemeinsam unterwegs sind. Sie sind dann auch glücklich. Sie können es sein, weil sie spüren, da ist etwas. Was?

Das, was uns alle zusammenhält. Liebe. Liebe zu uns selbst. Liebe zu anderen Menschen. Liebe zu allem, was sein kann, wenn Menschen miteinander sind. Sie sind gerne miteinander, weil sie lieben. Das geht den Menschen ab, die da sind – und nicht da sind. Sie sind nicht. Sie sind nicht, das heißt: „Sie können nicht sein, weil sie einfach nichts anderes wollen als das, was sie denken. Das, was sie denken, macht sie aber nicht zu Liebenden, sondern zu Menschen, die nicht lieben können, weil sie nur denken. Denken, dass sie das sind, was man ist. Alles. Alles – und das, was wichtig ist. Sie. Sie sind wichtig. Alle anderen sind unwichtig. Sie tun. Sie machen. Sie sind. Sie sind alles. Sie zeigen das. Sie wollen das auch immer zeigen. Es ist ihr Wesen, es zeigen zu wollen.

Ihr Wesen bringt sie dorthin, wo sie sind. Ihr EGO ist ihr Alles. Sie sind mit ihm eins. Sie wollen mit ihm eins sein. Es lässt sie leben. Es sagt ihnen alles. Alles, was sie hören wollen. Nein! Es sagt ihnen alles, was man tun. Was sie tun sollen. Sie sind Sklaven ihres EGO. Das sind sie und sie wissen nicht, dass sie es sind. Nein! Sie glauben, dass sie es im Griff haben. Nein! Sie haben es nicht im Griff. Ihr EGO hat sie im Griff. Es sagt: „Du bist gut. Du kannst alles. Sei der, der alles kann. Setze dich durch. Sei auch brutal. Du musst es sein. Du kannst es sein. Du bist auch der, der das alles sein muss, damit du nie in Gefahr kommst, dass dich jemand überholt. Du bist einfach der, der alles sicherstellen muss, damit dir nichts geschieht, was du nicht willst. Dass jemand glaubt, dass du nicht der Stärkste und der Größte bist.“

Das EGO kann das. Menschen sind. Sie sind dann nicht mehr bei sich. Sie sind das, von dem sie glauben, dass sie es sind. Die Größten und die Stärksten. Die Mächtigen. Die Erfolgreichen. Die Reichen. Die Herrscher. Diejenigen, die das auch sein sollen.

Warum?

Weil es so ist. Es ist so – und kann nicht anders sein. Sie sind die Herrscher. Sie, die alles können. Sie, die alles können und glauben, dass sie damit auch die sind, die alles tun können – auch das, was nichts mehr mit Menschsein zu tun hat.

Menschsein ist das, von dem sie nicht mehr wissen, was es ist. Sie sind weg. Sie haben nichts Menschliches mehr. Sie sind Wesen, die ihrem Wahn verfallen sind. Sie haben ihn nicht mehr im Griff. Er ist ihnen über den Kopf gewachsen. Ihr Wahn führt sie zu allem. Zu allem, was sie tun. Es ist schrecklich, was sie tun.

Menschen können sein. Sie sind, was sie sind, aber können davon abkommen. Sie denken. Damit können sie auch etwas denken, was sie nicht sein lässt. Sie verfallen ihrem Denken und sind weg. Sie können dann nicht mehr sein, was sie sind.

Schrecklich für Menschen, aber sie haben entschieden. Entschieden, dass sie sein wollen, was sie denken. Sie haben damit ihren Weg verlassen. Ihr Weg ist nicht der, den sie denken können, sondern der, den sie im Herzen haben. Ihr Weg ist der Weg, den sie gehen wollen. Den sie sich vorgenommen haben. Den sie nicht verlassen wollen, aber sie verlassen ihn oft, weil sie denken. Sie können denken. Sie können entscheiden. Sie können alles tun, was sie wollen. Sie haben den freien Willen, der sie tun lässt, was sie wollen. Sie können dann aber auch die Konsequenzen tragen. Die Konsequenzen, die sie jetzt sehen. Sie sehen jetzt, was es heißt, zu denken und zu entscheiden.

Sich für einen Weg zu entscheiden, der nicht gut ist. Wir sehen das jetzt, was Menschen tun können, wenn sie völlig dem verfallen sind, was Menschen tun können. Sie können alles denken. All das, was wir jetzt sehen werden, wenn das Buch seine Fortsetzung findet in dem, was jetzt steht.

Hier steht – und zeigt, was ist. Zeigt, was sein kann, wenn Menschen nicht mehr können. Nicht mehr können, was sie eigentlich wollen. Sie wollen lieben. Sie können lieben. Sie sind. Sie sind dann gut. Sie sind dann mit allem da. Sie können dann auch alles tun. Sie sind aber nicht die, die sie heute sind.

Abgelenkt. Nicht da. Nicht mehr da. Sie sind nicht einfach dem erlegen, was jemand ihnen sagt. Sie tun auch nicht mehr das, was sie wollen. Sie sind manipuliert. Sie sind nicht mehr in der Lage, selbständig zu denken. Sie werden buchstäblich so beeinflusst, dass sie nicht mehr wissen, was sie sind. Was sie sein wollen. Was sie sein können.

Es ist das alles belegbar. Es ist das alles leicht erklärbar. Es ist das alles so, wie es hier stehen wird. Im Buch, das alles erklärt, was ist. Das auch erklärt, was nicht ist. Was sein kann, wenn Menschen sich verlieren. Was sein kann, wenn Menschen nicht mehr Menschen sind, sondern Wesen, die sich nicht mehr kontrollieren können, weil sie alles verloren haben. Alles verloren haben, das Menschsein ausmacht. Sie sind nicht mehr da. Sie sind gefangen. Gefangen in dem, was sie denken. Ihre Gedanken sind so dicht, dass sie nicht mehr anders denken können. Ihr Tag ist ein Tag, der sie ständig denken lässt. Sie haben viel. Sie haben aber nichts davon. Ihr Leben ist leer. Sie haben kein Leben, weil alles, was sie tun, ihrem Denken untergeordnet ist.

Geh, sage ich. Geh und sieh. Leser. Du kannst dann nicht mehr sagen: „Ich habe es nicht gewusst.“ Du kannst nicht mehr sagen: „Ich war nicht dabei.“ Du kannst nicht mehr sagen: „Ich habe es gewusst, aber nichts getan, um irgendetwas zu ändern. Auch nicht mein Verhalten.“

Es ist nicht leicht, Menschen, das alles zu lesen und dann noch ruhig zu bleiben. Es ist aber wichtig, ruhig zu bleiben, wenn alles sichtbar wird. Warum?

Weil dann möglich ist, was sein kann. Es kann sein, dass sich ändert, was geändert werden muss. Geändert werden muss, damit Menschen glücklich und zufrieden sein können. Nein! Damit Menschen leben können. Leben können – ein Leben, das nicht so ist, wie es die wollen, die angetreten sind, die Welt zu beherrschen mit allem, was sie tun. Was sie schon getan haben und noch tun werden, um die Menschen nicht mehr sein zu lassen, was sie sind. Sie sind schon weit gekommen. Sie haben schon gezeigt, was sie können. Sie können aber nicht sein. Sie sind nicht dazu in der Lage. Sie sind zum Opfer dessen geworden, was sie begonnen haben, als sie gedacht haben, dass sie es sind, die Menschen sind, die anders sind. Menschen, die andere Menschen unterjochen können. Menschen, die andere Menschen nehmen können, um Bedürfnisse zu befriedigen, die nicht mehr menschlich sind. Die so grauslich sind, dass man sie hier nicht zeigen kann. Nein! Sie sollen auch hier gezeigt werden, damit die Menschen sehen, was möglich ist, wenn Menschen nicht mehr sind, was sie sind.

Wenn sie sich völlig verloren haben. Wenn es aus ist mit ihnen. Wenn sie nicht mehr da sind und noch etwas sind, was man als Mensch bezeichnen könnte.

Gut. Es ist das alles nicht. Nicht, was nicht sein kann. Es ist alles etwas, das nicht sein kann, weil niemand tun kann, was diese Menschen tun wollen. Menschen sind nicht dazu da, etwas zu tun, was Menschen niemals tun können. Andere Menschen versklaven. Nein! Das ist auch schon geschehen, aber niemals in der Geschichte der Menschheit so, wie sie es vorhaben. Diejenigen, die jetzt von sich behaupten, dass sie die Welt führen wollen.

Die Welt führen wollen und nicht mehr Menschsein erlauben, sondern etwas wollen, was noch nie in der Menschheitsgeschichte jemand wollte. Sie wollen Menschen, die nicht mehr sind. Sie wollen mehr als Sklaven. Sie wollen Menschen, die nicht mehr Menschen sind, sondern Maschinen, die man so willenlos gemacht hat, dass sie nichts mehr dagegen tun können, was man mit ihnen tun will.

Menschen haben das noch nie gewollt. Sie wollen es aber so. Das ist nicht mehr möglich. Sie sind nicht klar. Sie wollen etwas, das niemals sein kann. Warum?

Weil es gegen alles ist, was sein kann. Es ist gegen alles, was sein kann, weil die Schöpfung damit nicht mehr wäre. Sie wäre nicht mehr das, was sie ist. Sie wäre nicht mehr alles. Sie wäre ohne Menschen. Sie wäre ohne Menschen, die sind, was sie sind. Liebende.

Liebe ist alles. Das kann nicht gehen. Die Menschen sind Liebende. Sie können nicht aufhören zu sein, was sie sind. Sie sind aber die, die begonnen haben, so zu sein. Nicht Liebende, sondern Menschen, die Gott sagen: „Ich bin nicht, was ich bin. Ich bin das, was ich denke. Ich denke, dass ich nur sein kann, wenn Geld im Spiel ist. Wenn Geld für mich tut. Wenn Geld da ist und für mich tut, was ich tun will.“

Nein! Geld ist nichts. Geld kann nur sein, wenn es etwas tut. Das Geld, das jetzt ist, tut nichts mehr. Es ist Spielgeld. Es verdirbt. Es nützt Menschen aus. Es ist alles nichts. Nichts, was Menschen hilft. Sie sind mit ihrem System des Geldes so weit gegangen, dass sie damit alles tun. Alles tun, was Geld nicht tun sollte. Sie bestechen. Sie lassen morden. Sie tun Dinge, die Menschen nie tun würden. Sie sind immer da. Da, wenn es darum geht, Menschen auszunehmen. Sie haben ein System geschaffen, das nichts anderes im Sinn hat, als Menschen auszunehmen. Nichts ist ihnen zu viel. Sie können nicht genug bekommen. Ihre Gier ist unendlich. Sie bringt sie nahezu um ihren Verstand. Nein! Sie ist da. Sie lässt sie nicht mehr ruhen. Sie haben fast alles genommen. Sie besitzen alles. Sie haben ganze Völker ausgeraubt. Sie haben Länder ausgeraubt. Sie sind so weit gegangen, dass sie den Menschen fast nichts mehr gelassen haben. Ja, ihr Leben.

Das ist ihre Geschichte. Sie soll klar werden. Sie soll jedem Menschen ganz klar gezeigt werden. Eine Story nennen sie es. Sie wollen Storys. Sie bekommen die Storys, die sie nicht wollen. Warum?

Weil die Story über sie so grauslich ist, dass niemand es glauben kann. Nein! Es wird so sein, dass die Story so klar ist, dass jeder sie glauben kann. Sie ist keine Story, die nicht wahr klingt, sondern eine Story, die alles aufzeigt. Ganz klar aufzeigt – und es dann jedem Menschen überlässt, daraus seine Schlüsse zu ziehen.

Die Entscheidungen treffen die Menschen. Sie sind dann nicht mehr die, die nicht wissen, sondern die, die alles wissen. Sie können dann sein. Sie können dann alles tun, was notwendig ist. Sie können entscheiden. Sie sind Menschen, die alles können. Sie können dann auch übernehmen. Was?

Zu tun, was notwendig ist. Das wird auch geschrieben sein. Was notwendig ist. Es wird dastehen. Ganz klar sein. Es wird geschrieben stehen, was notwendig ist. Alles, was notwendig ist und den Menschen helfen kann, zu sein. Anders zu sein als das, was sie sein sollen, wenn es nach den Absichten der Menschen geht, die die Welt regieren wollen.

Gut, es steht. Es beginnt jetzt. Was?

Das Buch, das zeigt, was ist. Das Buch, das zeigt, was möglich ist, wenn Menschen nicht mehr sind. Wenn sie Wesen sind, die nicht mehr wissen, was sie tun.

Menschen können alles tun, das soll hier gezeigt werden. Sie können alles tun, was nicht gut ist, wenn sie denken. Wenn ihre Gedanken sie übernommen haben. Die, die zu Wesen mutiert sind.

Das Buch beginnt mit dem Satz:

Menschsein ist möglich.

Das ist es. Menschsein ist möglich, wenn Menschen es wollen. Wenn sie sein wollen. Wenn sie sind. Sie sind nicht, wenn sie so sind, wie sie sind. Sie gehen nicht. Sie stehen. Sie sind dann auch nicht mehr da. Sie sind weggegangen.

Weg von sich. Sie haben sich auch manchmal verloren. Sie können nichts finden, was sie glücklich macht. Sie sind einfach nicht dazu in der Lage, zu erkennen, was ist. Sie glauben viel. Sie denken viel. Sie denken nach. Sie sind dann noch mehr verwirrt. Weil sie denken, dass etwas nicht stimmt. Sie verstricken sich. Sie sind nicht mehr da. Sie haben aufgehört, an sich zu glauben. Sie können nicht mehr erkennen, dass da etwas ist, was sie glücklich machen könnte. Sie sind nur noch beschäftigt. Sie tun immer. Sie sind nicht mehr. Sie glauben, dass sie immer müssen. Sie müssen nichts, aber glauben fest daran, dass sie müssen. Müssen – und nicht können. Sie können nicht, weil sie sich nichts mehr zutrauen. Sie hören auch immer: „Du bist nicht gut genug.“ Das hören sie und glauben das auch. Sie sind dann nicht mehr da, weil sie nichts mehr hält. Sie können nicht mehr annehmen, dass da etwas ist, was noch für sie da ist. Sie können es auch nicht glauben, weil sie darin immer bestärkt werden, dass nur für sie da ist, was sie sich kaufen können. Sie können sich nicht Glückseligkeit kaufen. Sie können sich nicht Zufriedenheit kaufen. Sie sind nicht glücklich. Sie sind nicht zufrieden. Warum?

Weil es nie genug ist. Nie genug ist, was sie haben. Sie sind nur noch Menschen, die haben wollen. Sie können es nicht mehr anders sehen. Sie sehen nur noch das, was sie haben. Es ist oft nicht viel. Es ist oft zu wenig. Es ist auch zu wenig, weil sie sehen, dass andere Menschen mehr haben als sie. Sie sind Dingen ausgesetzt, die sie ständig daran erinnern, dass sie zu wenig haben. Sie werden ständig daran erinnert, damit sie weiter kaufen. Sie müssen kaufen, sonst sind sie nichts. Nichts, was heute wichtig ist. Man ist. Man hat. Man hat viel. Man ist viel. Man ist nicht nur viel, sondern hat auch viel, weil wenn man nicht viel hat, dann ist man nicht erfolgreich.

Dieses Konzept haben sie geschrieben. Sie, die die Menschen in den Griff bekommen wollen. Sie haben ihre Gehirne im Griff. Sie wollen sie im Griff haben. Sie haben sie auch schon weitgehend im Griff mit all dem, was sie ihnen verkaufen. Sie kaufen sich buchstäblich ihren Untergang. Untergang in dem Sinn, dass sie nicht mehr in der Lage sind, selbst zu entscheiden. Sie sind nicht mehr da – und können nicht mehr sehen. Sie sehen nicht mehr, was alles geschieht. Alles ist all das, was ihnen nicht guttut.

Menschen haben aufgehört zu sein. Sie haben es nicht erkannt. Sie sind nicht dabei. Sie sind dabei, wenn es darum geht, zu kaufen. Sie sind nicht dabei, wenn es darum geht, zu erkennen, dass sie immer abhängiger werden von all dem, was sie tun. Sie kaufen um des Kaufens willen. Sie sind konsumsüchtig. Sie sollen es sein. Sie sollen die Maschine in Gang halten. Sie sind nicht mehr da. Sie werden von der Werbung ständig berieselt. Überall, wo sie hingehen, sind sie immer dabei. Die, die ihnen sagen: „Kaufe und tue.“ Du bist niemand, wenn du es nicht tust. Sie sagen auch. Alles kostet heute weniger. Sie sind nicht die, die etwas verkaufen, ohne dass es ihnen keinen Profit bringt. Sie sagen den Menschen aber immer, dass die Preise niedrig sind. Noch niedriger. Sie bekriegen sich über den Preis. Die, denen alles gehört, auch die, die sich scheinbar bekriegen.

Es ist den Menschen nicht klar, dass sie immer über den Tisch gezogen werden. Sie sind einfach Opfer. Nein! Sie können entscheiden. Sie sind aber schwach. Das wissen die Experten von denen, die das alles veranlassen. Sie wissen viel über Menschen. Sie haben sie ausgehorcht. Sie lassen ihre Gesichter fotografieren. Sie lassen ihre Gehirne beeinflussen. Sie veranlassen alles, damit sie Menschen dazu bringen, zu tun, was sie wollen.

Die Menschen sind sich nicht klar darüber, dass das möglich ist. Warum?

Weil sie einfach glauben. Sie glauben alles, was man ihnen sagt. Was sagt man ihnen?

Alles, was sie davon abhält, zu glauben, dass sie es können. Was?

Alles, was sie wollen. Nein, schreit es jetzt sofort im Menschen. Du bist doch nicht jemand, der alles kann. Das gibt es nicht. Du kannst doch so viel nicht. Erwinnere dich, wie oft du dich schon blamiert hast, weil du nicht das konntest, was gefragt war. Weil du einfach versagt hast. Nicht gewusst hast, was du wissen hättest sollen. Du bist einfach nicht der, der kann. Der kann, was gefragt ist. Also sei nicht dumm. Überschätze dich nicht.

Du bist nicht der, der du zu sein glaubst. Du bist nicht der, der sagen kann: „Ich glaube, dass ich etwas kann, das nicht jeder kann. Ich glaube, dass ich kann, was wichtig ist. Ich glaube, dass ich kann, was ich können muss, damit ich tun kann, was ich will.“

Ich will. Das ist nicht wichtig. Es ist nicht wichtig, was du willst. Wichtig ist, dass du tust, was man tun muss. Du musst einfach etwas tun. Es ist egal, was du tust. Tue einfach etwas. Etwas, von dem du nicht wissen musst, ob es gut für dich ist. Etwas, das du nicht können musst. Du musst nur etwas tun. Das ist entscheidend. Es ist entscheidend, dass du etwas tust, weil wenn du etwas tust, dann bist du etwas. Was?

Das ist auch nicht wichtig. Du bist etwas. Etwas, das man zeigen kann. Du bist nicht etwas was man zeigen kann, wenn du nichts tust. Nichtstun ist nicht gut. Nichtstun ist nicht nur nicht gut, sondern ist auch ein Hinweis darauf, dass du nichts wert bist. Wert ist wichtig. Du bist nichts wert, wenn du nichts tust. Wenn du einfach nur da bist. Jemand, der nur da ist, kann doch nichts wert sein. Warum?

Weil er dann sinnlos da ist. Nein, nicht sinnlos da ist, sondern einfach nichts beiträgt. Er ist da und kann nichts beitragen, weil er nichts tut. Nicht in der Lage ist, etwas zu tun. Menschen sind dann einfach nichts wert. Wertlose Menschen sind da. Sie kosten nur. Sie sind nicht etwas, was wir brauchen können, sagen Menschen, die es wissen müssen. Sie müssen es wissen, weil sie Experten sind. Experten – in was?

Das sagen sie uns. Sie sagen uns dauernd, in was sie Experten sind. Sie sind auch noch dann Experten, wenn sie schon längst überholt sind. Überholt vom Wissen, das sie hatten. Sie hatten es und haben aber aufgehört, es zu pflegen. Sie glauben immer noch, was sie einmal gelernt haben. Sie wissen also nur etwas, was sie einmal gelernt haben, aber sie haben aufgehört, damit weiterzugehen. Sie sind die, die sagen: „Ich bin der, der weiß. Ich bin der, der weiß, was ist. Ich bin einfach der, der etwas zu sagen hat. Ich bin der, der nicht mehr muss. Ich muss nichts mehr lernen. Ich kann schon alles. Ich bin einfach da und behaupte: „Ich weiß es.“

Menschen sind. Sie sind nicht immer die, die sie sind. Was heißt denn das?

Menschen sind dann nicht da. Wenn sie nicht da sind, dann sind sie abgelenkt. Abgelenkt von vielem. Sie können dann nicht sein, was sie sind. Sie wollen es dann auch nicht sein. Sie wollen dann sein, wie sie denken, dass man sein muss. Man muss einfach so sein, wie man herkömmlich ist. Wie ist man denn herkömmlich?

Das kann nicht so einfach beantwortet werden, weil viele Menschen da sind und viele Menschen demnach auch herkömmlich so sein können, wie sie denken. Sie denken aber auch oft gleich. Sie glauben, dass es gut ist, so zu sein wie andere. Sie bemühen sich ständig, dass sie so sind wie andere. Sie tragen auch Kleider mit Marken, die ihnen das Gefühl geben sollen: „Ich bin wie du.“

Das macht sie froh. Froh und glücklich. Sie geben jede Menge Geld dafür aus, dass sie sagen können: „Ich bin wie du, auch ein Markenträger.“ Damit sind sie nicht glücklicher geworden, sondern nur einer von vielen Menschen, die glauben, dass sie gemeinsam unterwegs sind. Gemeinsam unterwegs wohin?

Das ist die Frage. Nicht dorthin, wo die Menschen wollen. Das kann man, glaube ich, so sagen. Sie wollen woanders hin. Wohin denn?

Sie wollen dorthin, wo Menschen glücklich sind. Wo sind sie denn glücklich?

Dort, wo Menschen sind. Menschen, die sie lieben. Menschen, die an sie glauben. Menschen, die mit ihnen sein wollen. Menschen, die sich mögen, weil sie einfach da sind. Nicht weil sie Marken tragen, die nichts sind. Sie sind nichts, weil sie das alles nicht tun können.

Menschen lieben lassen. Menschen miteinander sein lassen. Menschen miteinander unterwegs sein lassen.

Marken trennen. Sie sollen Menschen trennen. Warum?

Sie unterscheiden Menschen. Sie machen Menschen. Menschen sind aber. Sie müssen nicht gemacht werden. Sie sind da. Sie können es sein. Sie müssen nicht mit Marken behangen werden, damit sie sind.

All das ist nicht klar. Es ist Menschen nicht klar, dass viel geschieht, was nicht geschehen sollte. Was?

Dass Menschen sich entfernen. Sie entfernen sich von sich selbst. Sie entfernen sich von allem, was ihnen wichtig ist. Sie sind nicht da. Sie sind abgelenkt. Sie können nicht da sein, weil alles geschieht, dass sie nicht mehr da sein können.

Was geschieht?

Viel geschieht.

Lassen Sie mich nur einige wenige Punkte aufzählen, was geschieht, damit Menschen völlig abhängig gemacht werden.

Was geschieht, damit Menschen nicht mehr sein können. Was geschieht, dass Menschen einfach nicht mehr können. Was geschieht, damit Menschen nicht nur abhängig sind, sondern auch nicht mehr das tun können, was sie alle können.

Sie können alle viel. Sie sind nur nicht mehr die, die das glauben. Sie glauben es nicht mehr, weil sie dazu angehalten werden, nicht mehr zu glauben. Sie sind nur noch dazu da, zu tun. Was zu tun?

Zu kaufen. Zu sein – und da zu sein, für die, die sie für alles einsetzen. Die sie für alles einsetzen, was nichts mehr mit Menschsein zu tun hat.

Sie wollen Maschinenmenschen kreieren. Menschen, die nicht mehr sind, was sie sind, sondern Menschen, die sich alles gefallen lassen. Die monoton sind. Die nicht mehr sein können, was sie sind. Die nicht mehr sind und nicht mehr sein können, was sie sind, weil sie manipuliert werden. Abhängig ge-

macht werden von vielem, was ist. Die absichtlich geschädigt werden. Die brutal ausgenützt werden. Die so abhängig sind von ihren Handys und allem, was mit Technologie in Zusammenhang steht, dass sie nicht mehr anders können.

Ja, das ist möglich.

Menschen sind so abhängig von allem, was sie in ihren Händen halten können, dass sie nicht mehr anders können. Sie sind Sklaven von dem, was sie in ihren Händen halten. Ihre Sklaverei hat damit den Anfang gemacht. Der Anfang der Sklaverei ist die Abhängigkeit von Handys und Computern, die alles mit ihnen tun, was Menschen nie zulassen würden, wenn sie sich klar darüber wären, was mit ihnen geschieht.

Sie sind nicht mehr Menschen, die frei entscheiden. Sie sind manipuliert. Ständig manipuliert – und so manipuliert, dass sie es nicht mehr merken, wie manipuliert sie sind.

Es ist das, was ich hier erklären will. Wie manipuliert Menschen schon sind. Es bedarf nicht mehr viel und sie sind nicht mehr in der Lage, selbst zu denken.

Das ist das Buch. Es zeigt alles auf, was ist.

Es lässt nichts aus. Es ist das Buch für Menschen, damit sie sehen lernen.

Sehen lernen, was ist. Es ist nicht leicht, das alles zu verkraften, was geschrieben steht. Es ist aber das, was ist. Es ist nicht leicht, es zu nehmen. Es ist nicht leicht, damit umzugehen. Es ist nicht leicht, es in allen Zusammenhängen zu verstehen. Es ist nicht leicht, damit auch konsequent etwas zu tun, was hilft, zu entfliehen. All dem zu entfliehen, was ist. All dem, was nicht sein kann. All dem, was Menschen sehr bald dorthin befördern könnte, wohin sie nie kommen wollen, wenn sie wissen, was ist.

Wohin ist das?

In eine Sklaverei. Eine Sklaverei, die noch nie in der Geschichte der Menschheit so breit angelegt war. In eine Sklaverei, die es nie mehr geben soll.

Die nichts anderes sein soll, als Menschen nicht mehr sein zu lassen, was und wie sie sind. Menschen sollen nicht mehr sein. Sie sollen nicht mehr Menschen sein, wie sie waren. Sie sollen Menschen sein, wie sie es wollen, die das alles inszeniert haben. Über Jahrzehnte vorbereitet haben. Nein!

Sie sind schnell. Die Technologie macht sie schnell. Sie können schnell sein, weil sie alles Geld der Welt haben, um zu investieren in das, was sie tun wollen. Was wollen sie tun?

Menschen abhängig machen von allem, was sie ihnen verkaufen. Sie verkaufen ihnen alles, was nicht gekauft werden würde, wenn Menschen sich klar wären, was damit beabsichtigt ist.

Sie verkaufen ihnen alles, was Menschen nicht nur abhängig macht, sondern auch gleichzeitig schädigt. So schädigt, dass sie in ihren körperlichen und geistigen Handlungen gehemmt werden.

Sie sollen nicht mehr so einfach gehen, stehen, sich bewegen können. Sie sollen auch nicht mehr klar denken können. Sie sollen in virtuellen Welten leben. Sie sollen alles tun, was sie wollen.

Sie, das sind die, die diesem Wahnsinn frönen. Der Wahnsinn ist: „Menschen sind nicht mehr Menschen, sondern Wesen, die man leben lassen kann, wie man will.“ Man, das sind die, die sich zu den Herrschern der Welt aufschwingen wollen.

Wahnsinn. Sagen die Menschen – und meinen damit etwas anderes. Sie können nicht glauben, was hier steht. Sie können nicht glauben, dass Menschen wahnsinnig daran interessiert sein können, dass das geschieht.

Die, die das alles wollen, wollen aber mit aller Kraft dafür sorgen, dass es möglich wird, Menschen dazu zu bringen, dass sie tun, was sie wollen. Sie sind so wahnsinnig, dass sie selbst nicht mehr kontrollieren können, was sie denken.

Ihr Denken ist im Wahnsinn. Wahnsinn ist das, was Menschen nicht kennen. Wahnsinn ist nicht das, was Psychologen glauben, dass er ist. Wahnsinn hat damit zu tun, dass Menschen einfach ihrem Denken völlig verfallen sind. Sie sind nicht mehr da. Ihr Denken trägt sie fort. Sie können nicht mehr anders denken. Sie haben in ihrem Wahn aufgehört, ihre Gedanken überhaupt noch sehen zu können.

Heißt: „Sie sind nicht mehr in der Lage, das, was sie denken, in irgendeiner Form zu nehmen.“ Das heißt wiederum: „Sie sind weg von sich. Sie haben aufgegeben, zu sein. Sie haben jedes Menschliche verloren. Sie können mit Menschlichkeit nichts anfangen. Sie sind in ihrer Unmenschlichkeit gefangen.“

Sie glauben, was sie denken. Sie sind ihrem Wahn hörig. Sie tun auch viel, um dem Wahn zu frönen. Sie tun Dinge, die man nicht tun darf. Sie haben sich Energien hingegeben, die sie übernommen haben. Energien, die sie glauben steuern zu können. Sie können sie nicht steuern. Sie haben sie übernommen. Sie sind ihre Herren. Sie glauben aber, dass sie die Energien beherrschen. Nein! Sie denken, dass sie alles tun werden, was sie wollen.

Energien sind. Sie sind anders, als Menschen es erfahren. Sie sind so stark, dass es Menschen forträgt. Sie können nicht mehr sein. Sie sind anders. Sie werden verändert. Sie sind sich dessen nicht klar. Warum?

Weil die Energien sie übernehmen. Sie können sie übernehmen und sind dann nicht weg. Sie bleiben, weil sie manifest geworden sind. Wo?

In den Körpern der Menschen. Nein! In deren Gehirnen. Sie denken dann so, wie die Energien sie denken lassen. Das ist das, was den Wahnsinn

bringt. Wahnsinn ist das, was Energien tun können mit Menschen, wenn sie Menschen übernommen haben. Sie sind dann nicht mehr die, die selbständig denken können. Sie können nur noch denken, was die Energien sie denken lassen.

Das alles ist möglich. Es ist auch möglich, dass Erdstrahlen Menschen verändern.

Sie können Menschen Energien entziehen oder sie auch so sein lassen, dass sie glauben, sie können Bäume ausreißen. Ja, das scheint dann auch so zu sein, aber ihr Körper kommt dann nicht mehr mit. Er lässt dann nach. Er ist geschwächt. Er ist nicht nur geschwächt, sondern auch dann nicht mehr in der Lage, zu tun, was er tun kann.

Menschen erleben das. Sie sind sich oft aber nicht klar, was mit ihnen geschieht. So wie Menschen sich nicht klar sind, was mit ihnen geschieht, wenn sie dem Elektromog ausgesetzt sind.

Der Elektromog ist nachweisbar. Experten haben aber bestätigt, dass es ihn nicht gibt.

Es gibt aber Geräte, mit denen man ihn leicht nachweisen kann. Die elektrische und elektromagnetische Spannung, die damit erzeugt wird. Die Felder, die damit entstehen.

Die elektrischen Spannungen sind Gift für das Nervensystem der Menschen. Das kann man leicht zeigen. Es ist einfach so, dass die Nervenfasern der Wirbelsäule nicht mehr können, was sie können, wenn die elektrischen Felder sie stören zu tun, was sie tun können.

Es ist einfach so, dass Menschen nicht in der Lage sind, das alles zu sehen. Sie können es nicht sehen, weil sie davon abgehalten werden. Wie?

Indem man sie manipuliert. Man sagt ihnen, es stimmt nicht. Man bezahlt viele Menschen, um das unendlich große Geschäft mit all den elektrischen Geräten, Handys und Computern nicht zu verlieren.

Es wäre für die Unternehmen, die das alles tun, eine Katastrophe, wenn Menschen wüssten, was geschieht. Was geschieht denn?

Viel. Viel, was Menschen nicht wissen. Sie wissen nicht, dass ihr Nervensystem beeinträchtigt wird, wenn sie auch nur kurz dem Elektrosmog ausgesetzt sind.

Sie wissen nicht, dass sie dann nicht mehr klar denken können. Ihr Kopf ist wie ein Schwamm. Sie sind auch nicht mehr in der Lage, klar zu denken, weil ihre Augen sich immer mehr verkleinern. Die Pupillen immer kleiner werden.

Sie sind all dem, was in den Computern und den Handys eingesetzt ist, ausgesetzt. Sie wissen nicht, dass die Geräte Strahlen aussenden, die sie ständig anstrengen. Die ihre Augen anstrengen und damit auch schwächen.

Sie wissen nichts über das blaue Licht, das von den Computern ausgeht und sie anstrahlt – und so beeinflusst, dass sie nicht mehr das so tun können, was sie können, wenn sie nicht dem blauen Licht ausgesetzt sind.

Das blaue Licht lässt sie nicht mehr los. Warum?

Weil sie es nicht mehr aus ihrem Gehirn verdrängen können. Sie wissen nicht, dass es in ihrem Gehirn ist. Es tut dort, was es tun kann. Was?

Es lässt die Gehirnzellen ständig aktiv sein. Sie sind aktiv – und damit wird der Mensch immer müder. Er ist müde und braucht Aufheller.

Er braucht Aufheller, damit er den Tag überlebt. Jeden Tag mehr Aufheller, weil die Tage, die er vor den Geräten sitzt, immer wieder mit blauem Licht einhergehen. Sie sind da, die blauen Lichter, und gehen nie weg, wenn der Mensch sich mit dem Computer oder dem Handy befasst.

Es ist ein Kreislauf, der so unendlich groß ist, dass es furchtbar klingt, wenn man mehr darüber spricht. Ich will aber noch nicht aufhören damit. Es ist furchtbar, was geschieht.

Es ist wohl der größte Eingriff in das menschliche Leben, der je stattgefunden hat, das, was da geschieht.

Dafür gibt es keine Alternative, als es zu beschreiben, damit Menschen verstehen lernen, was sein kann, wenn sie so weitertun, wie sie jetzt tun.

Ändern tun die Menschen sich nur schwer. Es ist nicht möglich, dass Menschen sich so ändern, wie es notwendig wäre, dass sie sich ändern. In kurzer Zeit sich so ändern, dass all das, was geschehen soll – was einige wenige Menschen auf der Welt wollen – nicht geschehen kann.

Das ist nicht möglich. Es ist nur möglich, dass Menschen nicht mehr alles annehmen, was ihnen gesagt wird. Dass sie nicht mehr darauf hören, was ihnen ständig über die Medien aller Art gesagt wird. Medien, die nichts mehr mit Medien herkömmlicher Art zu tun haben, sondern nur noch Medien sind, die einer Aufgabe frönen: „Sie wollen die Menschen gleichschalten. Gleichschalten – und mit immer gleichen Botschaften meist in Angst und Schrecken versetzen.“

Das zu erkennen, soll auch Ziel und Zweck dieses Buches sein.

Sie sollen erkennen – die Menschen –, dass sie ständig über Medien aller Art manipuliert werden. Propaganda als Spitze. Fake News als konsequente Verwirrstrategie. Das alles soll dazu führen, dass Menschen immer mehr jede Hoffnung verlieren. Hoffnung auf etwas. Hoffnung auf das, was sie wollen. Ruhe und Frieden.

Ruhe und Frieden sollen sie aber nicht mehr haben. Sie sollen nur noch Angst haben. Angst lässt sie kaufen. Allerlei. Allerlei Dinge, die sie sonst nie kaufen würden. Wir wissen, wie das geht. Wir haben es erfahren. Schon oft erfahren. Krise da. Hamsterkäufe gemacht.

All das ist inszeniert. Über Medien inszeniert, um Menschen nicht mehr loszulassen. Sie sind dann einfach ängstlich. Sie wollen sich absichern. Dann lässt man noch die Banken krachen. Sie krachen immer wieder. Warum?

Weil es das größte Geschäft für die ist, denen die Banken gehören.

Die Banken krachen. Der Staat springt ein. Er lässt alles los. Jeden Verstand und jede Verantwortung. Er zahlt den Banken alles. Alles, was sie mit ihren Geschäftspraktiken gemacht haben. Sie sind nicht fehlbar. Sie können nicht fallen. Sie müssen gerettet werden. Sie sind einfach nicht zu verlieren. Das Volk bezahlt all die Rechnungen mit horrenden Schulden, die niemand jemals bezahlen kann. Gut ist das für diejenigen, denen die Banken gehören. Sie verlangen Zinsen. Zinseszinsen auf die Zinsen. Ja, all das ist möglich.

Menschen sehen das nicht. Sie glauben sofort, was man ihnen sagt. Man sagt es ihnen auch so, dass sie es glauben können.

Alle Experten werden aufgefahren. Alles ist unmöglich. Vor allem, dass die Banken krachen. Nicht mehr sind. Sie sind nicht da, die vorher horrende Summen im Börsenspiel mit den Banken lukriert haben. Sie sind weg. Sie warten. Sie verhandeln. Sie sind die, die die Staaten förmlich erpressen. Nichts geht mehr, wenn sie da sind. Alle müssen. Alle können nicht anders. Es gibt keine Alternativen. Die Geschäfte, die gemacht wurden, sind nicht mehr zu prüfen. Sie sind einfach akzeptiert. Geschäfte, die nie keine Geschäfte waren. Geschäfte, die nur da waren, um etwas zu erreichen. Was?

Dass Menschen ausgenommen werden. Menschen, die etwas gekauft haben. Nein! Menschen, die gekauft haben und nie dafür zahlen wollten. Sie waren mit Krediten unterwegs, die sie bekommen, die kein normaler Mensch bekommen würde. All das ist klar und offensichtlich. Immer wieder erlebt. Nichts geschieht. Warum?

Weil alle im selben Boot sitzen. Ja, das könnte man annehmen. Nein! Das ist natürlich nicht so. Nicht alle, aber doch einige sitzen im Boot und tun mit. Sie sind die, die alles für sie tun. Für wen?

Für die Menschen, die wir nicht kennen. Sie sind nicht sichtbar. Sie sind nur da. Sie sind dann vor allem da, wenn es darum geht, Interessen zu wahren. Dann kann man sie aber auch nicht sehen. Das Volk sieht sie nicht. Diejenigen, die die Verantwortung tragen, aber schon. Sie tun dann, was notwendig ist.

Notwendig ist, was ihnen gesagt wird, dass es notwendig ist, weil alles andere Konsequenzen haben würde. Konsequenzen, die sie sagen können, die aber das Volk nie hören wird. Die Konsequenzen sind immer dieselben. Sie sind am Drücker. Sie geben Geld. Sie bestimmen, was geschieht.

Staaten brauchen Geld. Sie sind nicht frei. Sie müssen auf dem Kapitalmarkt Geld aufnehmen. Tun sie das, dann sind sie schon in den Fängen derjenigen, die Geld haben.

Das war immer so. Menschen haben es nicht gesehen. Sie haben Staaten finanziert. Sie haben es so getan, dass niemand sah, was wirklich geschah. Sie haben Menschen genommen, die sie bezahlt haben. Sie haben sie einfach nicht mehr aus ihren Fängen gelassen. Sie haben finanziert. Alles. Alles, was man sich vorstellen kann. Nein! Niemand kann sich vorstellen, was sie alles finanziert haben. Sie haben jeden in ihre Fänge genommen, der etwas zu sagen hatte. Sie haben sie dann immer mehr gefangen genommen mit dem, was sie ihnen gegeben haben. Sie konnten es leicht tun, weil die Profite, die sie mit dem machten, was sie dafür bekommen haben, weit, weit größer waren als das, was sie in Menschen investieren mussten, um zu bekommen, was sie wollten.

Die Geschichte zeigt deutlich, was sie erreicht haben. Alle Staaten haben Schulden. Unendlich große Schulden. Sie haben sich so hoch verschuldet, dass das Ganze, was die Menschen in einem Jahr erwirtschaften, nicht ausreicht, die Schulden, die Staaten haben, abzudecken. Das ist so. Das kann

man überall nachlesen. Nein, sagen die Experten. Das ist gut. Gut, wenn Staaten Schulden machen. Ja, sage ich, aber nicht so viel. Nicht so viel für was übrigens? Für was denn haben wir so hohe Schulden gemacht? Niemand kann das wirklich sagen. Es ist das Budget. Es sind die Sonderausgaben. Es ist alles nicht transparent. Vor allem ist nicht transparent, wer das ganze Geld immer bekommt. Es sind nur wenige Menschen, glaube ich. Es sind die, die immer da sind. Es sind die, die immer da sind und alles finanzieren. Auch Parteien. Sie sind die Speerspitze der Staaten. Sie sind alles in einem Staat. Warum?

Weil sie alle bestimmen, die das Sagen haben. Sie haben das Sagen und sind die, die auch ausgeben. Sie können demnach alles tun. Nein! Das ist auch nicht so. Sie sind einfach bestimmt. Sie können nur tun, was ihnen jemand in den Parteien sagt. Wer?

Das wissen nur die, denen etwas gesagt wird. Es ist nicht transparent für das Volk, wer was sagt. Es ist einfach so. Die Parteien bestimmen jemanden. Dieser Jemand ist nicht von jemandem bestimmt, den wir kennen. Er ist nur jemand, der dann etwas tun darf. Er darf tun, was man ihm sagt. Ja, das auch. Er kann auch selbst etwas tun. Tut er aber etwas, was sie nicht wollen, die ihn bestimmt haben, oder diejenigen, die diejenigen bestimmen, die die anderen bestimmen, dann ist er weg. Er ist dann weg und kann nicht mehr sein. Er kann natürlich irgendwo sein, weil er ja einmal wichtig war. Er war einmal wichtig und soll ja nicht sprechen. Er soll schweigen. Schweigen – und dann nicht mehr der sein, der er war. Er war ja auch nicht wirklich wichtig. Er war nur wichtig als Aushängeschild für irgendetwas. Er war ja auch nicht der, der wirklich etwas entscheiden konnte. Das ist so. Das kann man oft sehen. Die Erfahrungen hat das Volk. Sie kommen. Sie kommen oft von der Hinterbank. Man kennt sie nicht. Plötzlich werden sie gemacht. Sie sind da. Sie werden gewählt. Sie können tun. Sie sind die, die man zeigt. Sie sind auch die, die den Kopf hinhalten, wenn etwas schief geht. Ja und nein.

Sie halten ihn hin und sind dann weg. Nein! Sie sind geschützt. Geschützt durch das Gesetz. Sie sind auch immun. Immun nicht im Sinne von Im-

munität im gesundheitlichen Sinn, sondern immun, was ihre Verfolgbarkeit anbelangt. Sie können es nicht sein. Sie dürfen nicht belangt werden. Sie müssen schon alles gestohlen und verbochen haben, was jeden Menschen aus dem Volk sofort ins Gefängnis bringen würde, damit man sie überhaupt strafrechtlich verfolgt. Sie müssen quasi auch von den Gremien zum Abschluss freigegeben werden. Brutal ausgedrückt, aber das ist wohl so. Sie sind dann einfach nicht mehr tragbar. Man trägt sie nicht mehr, aber lässt sie auch nicht ganz fallen. Sie dürfen nichts sagen, dafür wird gesorgt. Sie sind immun und geschützt durch die Gesetze, die diejenigen gemacht haben, die sie bestimmt haben. Alles ist möglich, wenn man nur die richtigen Drähte hat.

Drähte, die auch wichtig sind für alles andere, was so los ist. Los ist viel. Es geht ja alles erst so richtig los, wenn man an die Tröge kann. Wenn man frei schalten und walten kann. Dann ist alles möglich. Die Gelder fließen. Die Gelder der Steuerzahler und dann die Gelder, die in Form von Schulden zur Verfügung stehen. Sie sind das größte Geschäft. Warum?

Weil dafür auch Zinsen und Zinseszinsen gezahlt werden müssen. Die Bürger des Staates haften dafür. Kein Risiko. Wenn nichts mehr geht, nimmt man den Bürgern des Staates einfach alles weg. Nicht alles, aber doch so viel, dass die Schulden nie ins Wanken kommen für die, die alles finanziert haben. Präsidenten schweigen dazu. Staatsmänner schweigen dazu. Sie können nur schweigen, weil wenn sie es nicht tun würden, würden die Menschen auf die Barrikaden gehen. Warum?

Weil sie ihnen dann sagen müssten, dass sie alles verpfändet haben. An wen? An diejenigen, die das alles finanzieren. Sie haben unbeschränkte Möglichkeiten. Warum?

Weil sie autorisiert sind. Für was?

Geld zu drucken. Sie haben es sich geben lassen, die Macht, Geld zu drucken. Damit sind sie ein für alle Mal die, die alles tun können. Buchstäblich alles. Damit ist die Macht zementiert. Die Macht des Geldes.

Es ist jetzt so, dass die Menschen das alles zwar irgendwie schon einmal gehört haben, aber darum gekümmert haben sie sich nie. Deshalb können die, die da sind, um das Volk buchstäblich auszurauben, auch immer munter weitermachen. Sie sind einfach da. Tun, was sie wollen. Nehmen, was da ist. Nehmen alles, was da ist. Das ist die Wahrheit. Wir sehen es ständig. Die Schulden wachsen rasant. Sie sind in den letzten zwei Jahren um mehr als 30 % gestiegen auf Summen, die man sich als normaler Mensch nicht mehr vorstellen kann. Wir sprechen von Billionen von Dollar und Euro, die hier im Spiel sind. Nichts ist ihnen heilig. Sie nehmen alles. Sie nehmen es für was?

Das weiß so richtig niemand. Gigantische Summen fließen. Sie fließen in die Gesundheit. Sie fließen in das Stichwort Sicherheit. Sie fließen auch in Straßen, Brücken und Wohnungen. Sie fließen auch in eine Bürokratie, die größer nicht sein kann. Sie beherrscht alles. Warum?

Weil damit der Zugang zu allem schwierig wird. Es soll schwierig werden für das gemeine Volk. Die anderen richten es sich über ihre Drähte. Sie glühen, wenn es notwendig ist. Sie sind dann dazu da, zu realisieren, was notwendig ist. Schnell und einfach. Einfach immer. Ohne Zögern. Das kann jeder erleben, der einmal etwas von der Bürokratie will. Formulare soll er ausfüllen. Sie werden begutachtet und bewilligt. Sie sind kompliziert geschrieben. Das Volk darf nichts haben. Sie müssen bitten. Betteln nicht, aber bitten. Wen?

Das sind diejenigen, die bestimmt sind. Viele. Tausende, die auch wieder das Volk bezahlen muss. Wie?

Über Steuern und Abgaben, die ständig höher werden. Nie hoch genug sind. Die Budgets sind immer negativ. Ja, schon die Budgets sind negativ. Nicht verhehlend, dass sie weiter Schulden machen wollen. Die Experten sagen, dass das notwendig ist. Sie wissen aber nicht, warum.

Warum es notwendig ist, sagen sie nicht. Sie sagen nur, dass es notwendig ist, dass ausgegeben werden muss. Was?

Das Geld des Volkes. Ja, auch das – und, wenn es sein muss, eben viel mehr. Das wird dann halt über Schulden bezahlt, die relativ sind. Relativ zu dem, was die Menschen erwirtschaften, Jahr für Jahr mit ihrer Arbeit. Ein Rad, das sich immer weiterdreht und nie zum Stillstand kommt, weil sie da sind und immer mehr fordern. Sie sind unersättlich. Die hinter ihnen so sehr, dass sie ihnen keinen Spielraum lassen. Sie fordern Umstände heraus, die dazu führen, dass Staaten immer mehr in die Schuldenfalle kommen. Sie sind immer da und kreieren Umstände. Sicherheit ist wichtig, wenn man Kriege inszeniert. Sicherheit ist wichtig, wenn man Terror macht. Sicherheit ist wichtig, wenn man alles tut, damit die Menschen Angst haben.

Gesundheit ist wichtig. Man sorgt dafür, dass es immer ein Gesundheitsthema gibt, das sich die Menschen leisten müssen, weil sie sonst nicht mehr leben können. Sie sind einfach die, die immer wieder etwas erfinden, um die Kassen zu plündern, die vom Volk gespeist werden, oder die sie selbst füllen mit dem Geld, das sie drucken und dann über Schulden dem Volk auf den Rücken spannen.

Was für ein System. Das Volk als Melkkuh, die immer dran ist, Milch zu liefern. Für wen?

Das weiß das Volk in der Regel nicht. Es sind aber nicht viele Menschen, die immer da sind, um zu kassieren oder zu finanzieren. Gigantische Konzerne gehören ihnen. Sie beherrschen die meisten Industrien. Sie sind in den meisten Banken die Herren. Sie besitzen Ölkonzerne und Gaskonzerne. Sie besitzen alle Medien, die weltweit wichtig sind. Sie sind auch die, die sagen: „Wir wollen regieren.“

Jetzt ist klar, was sie wollen. Sie wollen regieren. Warum?

Weil sie alles wollen. Volk, sie wollen alles. Dann müssen sie niemanden mehr fragen. Dann müssen sie niemanden mehr beeinflussen. Dann müssen sie niemanden mehr bezahlen für Dienstleistungen, die wir nicht kennen, aber von denen wir wissen, dass sie notwendig sind, um etwas zu bewegen.

Das alles ist einfach nicht zu verstehen. Menschen sind da. Plündern ganze Völker aus. Die Völker sind nicht damit einverstanden, aber tun mit. Sie sind nicht einverstanden und bezahlen für alles. Sie sind auch da, um dann sich noch alles sagen lassen zu müssen. Zu bitten für das, was eigentlich ihnen gehört. Sie sind auch da, damit man ihnen sagt, was sie tun dürfen oder nicht. Sie haben für alles Vorschriften. Sie wollen Ordnung, die sie aber ständig durchbrechen mit dem, was sie tun. Sie erlassen dann in der Anlassgesetzgebung Gesetze, die sie ermächtigen. Sie sind dann so frech, dass sie dem Volk vorschreiben, was das Volk zu tun hat. Es ist ungeheuerlich, was sie sich herausnehmen, im Namen des Volkes.

Das Volk schweigt. Nein, es murrte. Menschen murren. Sie werden immer mürrischer. Sie sind unzufrieden. Sie wissen, dass viel nicht stimmt. Sie gehen auch nicht zimperlich mit dem um, was sie sagen. Sie sind dann auch die, die nicht mehr aufhören zu schimpfen. Sie sind auch die, die nichts von denen halten, die sie regieren. Die meisten im Volk halten nichts von ihnen, weil sie wissen, dass sie sie ausnehmen, wann immer sie können. Sie belügen sie auch ständig, auch das weiß das Volk. Dennoch, das Volk lässt sie gewähren.

Menschen sind. Sie können nicht anders. Nein! Sie nehmen an, dass sie nicht anders können. Es ginge aber alles andere Wege, wenn sie ihre Eigenverantwortung übernehmen würden. Für sich und für ihre Länder. Für ihre Familien. Für alle Menschen, die ihnen zugetan sind. Nein! Überhaupt für die Menschheit.

Das geht doch nicht, würden sie sofort sagen. Ja, das geht. Es geht, wenn die Menschen zusammenstehen würden. Sie stehen aber nicht zusammen, weil sie getrennt werden. Geh aus der Wohnung deiner Eltern so früh wie möglich. Schick deine Kinder schon frühzeitig in den Kindergarten. Sie sollen von den Eltern getrennt werden. Die Eltern sollen arbeiten können. Arbeiten können für wenig Geld. Das ist auch wichtig. Dann sind sie schneller abhängig. Abhängig von was?

Von all dem, was man ihnen sagt, was sie haben sollten, damit sie jemand sind. Sie sind jemand, aber sie sind nur jemand, wenn sie in Geldeswert jemand sind. Also wenn sie viel haben. Sonst sind sie niemand. Niemand will niemand sein. Das ist auch etwas, was Menschen nicht verstehen. Sie sind jemand. Sie müssen nicht mit Geldwert gemessen jemand sein. Sie können auch sein, ohne dass sie viel haben. Sie haben nie genug. Warum?

Weil sie ständig etwas kaufen sollen. Sie sollen viel kaufen, damit die, die alles produzieren lassen, wieder viel Geld mit ihnen verdienen. Menschen werden so zu ihren Sklaven. Sklaven anders verstanden, als es noch früher war. Sklaven heute sind die, die ständig kaufen. Sie kaufen und müssen dafür viel arbeiten. So viel arbeiten, dass sie nie damit aufhören können. Sie sind auch die, die nicht aufhören können, weil sie immer mehr haben möchten. Warum?

Weil sie immer dazu aufgefordert werden, du musst mehr haben. Nur wer viel hat, ist jemand, der erfolgreich ist. Bist du nicht erfolgreich, bist du wieder niemand. Damit schließt sich aber der Kreis noch lange nicht. Sie sagen ihnen auch, du bist dumm, wenn du nicht so richtig erfolgreich bist. Sie wollen ihnen auch ständig zeigen, wie sie erfolgreich sein können. Mit allerlei, was sie aber in der Regel nicht erfolgreich macht. Sie sind die, die ihnen sagen: „Wir wissen, was du brauchst, um erfolgreich sein zu können.“ Sie wissen es nicht, aber sie behaupten es einfach. Es sind ganze Industrien darum herum entstanden, die sich mit diesem Thema befassen. Erfolg. Erfolg in allem. Erfolg auch, wenn der Erfolg die Menschen umbringt.

Jetzt genug von all dem. Es ist viel gesagt. Was Menschen glücklich macht, das soll hier auch gesagt werden. Es ist das Wichtigste. Es kann auch über das viel geschrieben werden. Warum wird darüber aber vergleichsweise sehr wenig geschrieben?

Weil Menschen nie glücklich sein können, wenn sie so weitertun. Das kann man leicht erklären. Sie sind nicht glücklich. Warum?

Weil sie ständig unter Druck sind. Sie sind erschöpft. Sie sind nicht nur erschöpft, sondern glauben auch noch, dass es zu ihrem Leben gehört, wie eine Maschine zu sein. Eine Maschine, die nie aufhört zu sein. Nein! Die nie aufhört zu laufen. Die immer läuft und läuft und läuft. Sie läuft auch noch, wenn sie in der Arbeit nicht mehr laufen muss. Sie läuft dann meist auf geteerten Straßen dahin, um sich fit zu halten. Fit für was?

Das zeigt niemand auf. Es ist einfach so, man muss fit sein, nur fitte Menschen sind einsatzfähig. Sie können arbeiten. Sie können tun. Sie sind erfolgreich. Nein, nicht notwendigerweise. Sie sind aber fit. Fit – und können dann auch zu mehr herangezogen werden. Das ist wichtig für die Karriere. Sie ist auch wichtig, weil man dann mehr Geld verdient. Geld, das man kaum noch ausgeben kann, weil man nur noch arbeitet. Das sind Menschen, die man bald als Menschen im Burn-out erlebt. Das ist dann die völlige Erschöpfung, die sie erfahren dürfen. Dann sind sie weg. Zu nichts mehr nutze. Das ist ihr Schicksal. Nein! Das ist das Ergebnis von dem, was sie tun. Sie tun ständig das, was sie nicht tun wollen.

Fitte Menschen sind auch viel mehr bereit zu tun. Sie tun einfach. Sie sind der Meinung, dass sie es können. Was?

Immer Leistung bringen. Das ist aber ein Irrtum. Der Irrtum kann sie viel kosten. Warum?

Weil sie nicht darauf achten, was ist. Sie sind erschöpft. Sie tun dann nicht langsamer, sondern tun etwas, das nicht gut ist. Sie sind dann einfach kurz ruhig. Sie nennen das dann vielleicht Meditation. Oder sie nennen es kurzes Nickerchen. Sie sehen darin etwas, das ihnen die Gewähr gibt, dass sie sich erholen. Das ist aber nicht so. Sie können es nicht sehen, dass sie damit immer weniger erreichen. Die Meditation ist nur dazu da, sich zu beruhigen. Sie beruhigen dadurch aber nicht ihren Körper. Sie beruhigen sich, das heißt: „Sie sind einfach darauf bedacht, ihren Geist zu beruhigen, der immer denkt.“ Er denkt und tut das, was sie wollen. Nein! Er tut nicht mehr das, was sie wollen, sondern tut das, was das EGO will. Das EGO lässt sie denken. Die Menschen

wissen das nicht. Sie sind der Meinung, dass sie selbständig denken. Das ist aber nicht so. Sie können nicht mehr selbständig denken. Das soll hier auch erklärt werden. Nicht jetzt, aber später, wenn alles erklärt wird über das Denken. Hier soll nur geklärt werden, was Menschen dazu bringt, nicht zu tun, was sie tun wollen.

Das ist einfach erklärt. Ein Mensch ist. Er kann denken. Er denkt und ist. Das haben die Menschen schon oft beschrieben. Du denkst, also bist du. Das ist richtig. Der Mensch denkt und wird zu dem, was er denkt. Das ist richtig verstanden, was es heißt: „Ich denke, also bin ich.“

Ich bin dann der, der denkt. Der nicht nur denkt, sondern immer wieder dasselbe denkt. Ich denke, also bin ich das, was ich immer wieder denke, und befolge dann auch, was ich denke. Das ist wichtig zu verstehen. Der Mensch denkt und denkt immer wieder dasselbe, weil seine Gedanken so sind. Sie kommen und er weiß eigentlich nicht, dass sie kommen, um ihn davon zu überzeugen, dass er immer so denken soll, wie er denkt. Das ist jetzt vielleicht schwer zu verstehen, aber es kann auch das aufgeklärt werden.

Stell dir vor, du bist ein Mensch, der immer wieder dasselbe tut. Kannst du dir das vorstellen? Wenn ja, dann frage dich: „Warum tue ich das. Das, was ich immer tue?“ Das ist deshalb so, weil du immer wieder denselben Gedanken, dieselben Gedanken hast. Damit ist auch erklärt, woher die Überzeugungen kommen. Sie kommen davon, dass Menschen immer wieder dasselbe denken. Dann ist es so, dass das zu einer Überzeugung heranreift.

Die Überzeugung wird immer fester ein Teil von dir. Du bist nicht mehr der, der du warst. Deine Überzeugung hat dich im Griff. Sie kommt immer wieder daher. Sie ist nicht mehr wegzudenken. Sie macht dich irgendwie zu einem Menschen, der wie ferngesteuert ist. Warum?

Du wirst die Überzeugungen nicht mehr los, weil „es“ in dir denkt. Du denkst sofort, dass, wenn etwas geschieht, was deinen Überzeugungen widerspricht, es nicht gut ist. Man denkt doch nicht so. Man ist sich doch klar, dass man

einfach nur so denken kann. So werden Überzeugungen immer fester verankert. Sie sind dann einfach ein Teil des Denkens. Denken ist also auch das Ergebnis von Überzeugungen. Überzeugungen festigen ein Denken, das nicht gut ist für Menschen. Sie sind dann weg. Weg von dem, was wirklich ist. Ihre Überzeugung hat sie fest im Griff. Sie gehen nicht von ihren Überzeugungen ab. Sie sind einfach auch ein Produkt ihrer Überzeugungen. Überzeugungen, die aus Gedanken gewachsen sind. Sie sind Gedanken, nichts anderes als Gedanken, die immer wieder da sind, weil sie sich so im Menschen verankert haben, dass er sie nicht mehr los wird, wenn er sich nicht klar wird, dass sie eben nur Gedanken sind, die er einmal hatte und nie mehr losgelassen hat. Diese Gedanken sind nur dann weg, wenn Menschen ganz bewusst beginnen, sich mit ihren Überzeugungen auseinanderzusetzen. Sie sind dann auf ihrem Weg fortgeschritten. Sie haben gelernt, mit Gedanken umzugehen. Sie wissen, was es heißt, seine Gedanken kontrollieren zu können.

Das ist etwas Fundamentales. Seine Gedanken kontrollieren zu können. Sie sind dann nicht mehr das, was sie sind. Sie sind dann anders. Warum?

Weil der Mensch dann beginnt zu hinterfragen: Warum denke ich so? Ich bin doch nicht jemand, der so denkt. Ich bin doch auch nicht jemand, der so einen Blödsinn denken kann. Der Dinge denken kann wie: „Ich könnte diesen Menschen ermorden; ich könnte diese Frau jetzt vergewaltigen; ich möchte es auch tun; ich kann es auch tun; ich will es auch tun.“

Das vielleicht noch nicht, aber wenn die Gedanken daran immer wieder auftauchen, wird es vielleicht einmal dazu kommen, wenn die Notwendigkeit dazu besteht. Wenn man die Gelegenheit dazu hat. Wenn man es vielleicht in einer Gruppe tun kann, die schon so ist. Wie ist? Die schon so denkt und schon einmal so gehandelt hat. Wenn man in einer Gruppe ist, die indoktriniert ist. Die also nicht mehr weiß, was sie tut. Sie ist einfach nicht mehr bei sich. Der Gruppendruck führt dazu. Der Druck von oben führt dazu. Die Menschen sind irgendwie nicht mehr da. Sie fühlen sich gezwungen, etwas zu tun. Sie können schließlich nicht mehr anders, glauben sie zumindest. Sie sind dann die, die zur Tat schreiten. Gemeinsam oder auch allein, weil sie

glauben, dass sie jetzt dazu berechtigt sind. Ihre Gedanken erlauben es ihnen. Sie sind nicht mehr die, die ihre Gedanken kontrollieren. Es wird ihnen etwas gesagt. Etwas befohlen. Sie wurden indoktriniert, so, dass sie gelernt haben, das musst du tun, weil es notwendig ist. Es ist nicht notwendig, aber sie glauben, dass es jetzt so weit ist, dass sie es müssen. Müssen, was sie nicht wollen, aber tun, weil sie es glauben, tun zu müssen.

Alles ist möglich. Gedanken können alles möglich machen. Sie sind einfach da. Immer wieder. Sie besetzen Menschen auch. Sie besetzen Menschen, das heißt: „Sie können Menschen einfach übernehmen.“ Sie sind dann nicht mehr in der Lage, zu entscheiden. Sie hören die Gedanken. Nein! Die Gedanken sind in einer Dichte da, dass sie nicht mehr davon loskommen. Alles ist möglich, wenn dieser Zustand erreicht wird. Erreicht wird, weil Menschen sich nicht mehr davon befreien können.

Menschen sind. Sie können alles. Sie können auch in ihren Gedanken alles tun. Niemand sieht, was sie tun. Sie tun es. Sie glauben es, dass es gut sein kann. Es ist nicht gut, wenn Gedanken die Menschen überrennen. Wenn sie von negativen Gedanken überrannt werden. Sie machen sie klein. Sie machen sie auch nicht nur klein, sondern machen sie auch willfährig. Willfährig in dem Sinn, dass sie einfach tun, was ihnen die Gedanken sagen. Sie sagen ihnen ständig etwas, was sie tun müssen. Sei es was immer. Sie sind da und reden ihnen ein, was sie tun sollen. Sie glauben schließlich auch daran. Sie sind die, die dann auch tun, was ihnen ihre Gedanken sagen. Sie sind nicht mehr bei sich. Sie sind ihren Gedanken hörig. Sie wollen ihren Gedanken folgen. Ihre Gedanken sind für sie alles. Sie halten sich für etwas Besonderes. Sie glauben auch, dass ihre Intelligenz etwas Besonderes ist.

Menschen haben gelernt, dass der Intelligenzquotient wichtig ist. Sie wissen nicht, dass der Intelligenzquotient nur aussagt, dass diese Menschen sehr schnell denken können. Was heißt das?

„Sie können schnell denken“ heißt nichts anderes als: „Sie können schnell denken.“ Ihre Gedanken sind schnell da. Sie haben schnell viele Gedanken

parat. Sie sind flink mit ihren Gedanken da. Ihre Gedanken sind so viele, dass sie sprudeln. Sie sprudeln all die Gedanken heraus. Ihre Gedanken sind einfach sehr schnell da und können viel. Was?

Sie können etwas sagen. Sie sagen viel, es muss aber nicht sein, dass das, was sie sagen, auch wirklich gut ist. Es ist jedenfalls viel, was sie sagen können. Sie können auch viel sagen, weil sie viel wissen. Nein! Das ist nur das Wissen, das sie sich angeeignet haben. Menschen mit hohem Intelligenzquotienten können leichter lernen, sagen die Menschen. Ja, das kann sein. Sie sind dann aber nur jemand, der viel Wissen aufsaugen kann. Ob er wirklich damit etwas tun kann, ist nicht sicher. Er hat jedenfalls Wissen aufgenommen. Menschen, die einen hohen Intelligenzquotienten haben, wollen aber auch ihr Wissen ständig zeigen. Sie reden viel. Sie sind auch die, die glauben, dass sie etwas Besonderes sind. Sie haben es nicht leicht mit anderen Menschen, weil sie es nicht vertragen, wenn ihre Intelligenz nicht ständig gewürdigt wird. Sie halten sich nämlich meist für etwas Besonderes. Das ist nicht gut für sie, weil sie damit oft nicht mit anderen Menschen können. Sie glauben einfach, dass andere Menschen nicht fähig sind. So fähig sind, wie sie es sind.

Menschen tun viel. Sie haben es aber oft nicht im Griff, was sie tun. Menschen mit hohem Intelligenzquotienten sind damit auch oft die, die glauben, viel tun zu können. Sie fangen viel an. Sie sind dann auch oft diejenigen, die nicht viel fertig machen. Warum?

Weil es sie schon wieder langweilt, was sie tun. Ihre Intelligenz ist unterfordert, sagen sie. Sie glauben es. Sie können es nicht glauben, dass ihre Intelligenz sie daran hindert, das zu tun, was sie tun wollen. Sie sind sich nicht klar, dass es ihre Meinung ist, die sie daran hindert. Ihre Meinung, dass sie etwas Besonderes sind. Sie sind ein Mensch wie jeder andere Mensch. Sie können schnell denken. Ja, das können sie, sie haben auch Talente und Fähigkeiten. Ja, das haben sie. Sie sind aber auch nicht mehr oder weniger als ein Mensch. Ein Mensch, der tun kann, was er ob seiner Talente und Fähigkeiten tun kann. Das ist es, was Menschen tun können. Menschen sind. Sie sind jeder von ihnen einzigartig. Einzigartig – und können mit ihren Talenten und Fä-

higkeiten tun, was sie wollen. Sie wollen oft nicht das tun, was sie tun wollen. Das zu verstehen ist schwer. Nein!

Sie sind nur die, die denken. Denken, dass es schwer ist. Es ist nicht schwer, sondern sie glauben, dass sie es nicht sind. Sie glauben nicht, dass sie einzigartig sind. Einzigartig ob ihrer Talente und Fähigkeiten sind, die ihnen ermöglichen, dass sie alles tun können. Alles, was sie mit ihren Talenten und Fähigkeiten tun können. Es ist leicht, diese zu finden. Nein! Es ist nicht leicht, aber sie können sie finden. Dann, wenn sie diese finden wollen. Es gibt Hilfe. Es gibt viel Hilfe, die ihnen dabei helfen kann, ihre Talente und Fähigkeiten zu finden. Stattdessen lernen alle Menschen immer das Gleiche. Besuchen Schulen, die allen Kindern das Gleiche lehren. Nein! Sie tun das nicht, aber sie tun so, als ob das Wissen, das sie lehren, das Wichtigste wäre. Was für Wissen denn?

Das ist einfach erklärt. Es ist Wissen, das diejenigen, die es erworben haben, für wichtig halten. Sie lehren es ihr ganzes Leben lang. Oft dasselbe Wissen. Wissen entwickelt sich aber. Sie können es nicht wissen, alles, was sich wandelt. Wissen wandelt sich, weil Menschen da sind, die neues Wissen haben. Die es auch sagen. Menschen, die aber einmal etwas gelernt haben, glauben, dass das für immer Gültigkeit hat. Sie sind die, die glauben, dass es so sein muss. Warum?

Weil sie nicht mehr weiterlernen wollen. Sie wollen einfach nur sein. Sein – und tun, was sie tun. Sie wollen nichts mehr dazulernen. Sie sind fertig. Sie haben das getan, was notwendig war. Sie sind jetzt frei. Frei zu tun, was sie wollen. Nein!

Das ist nicht möglich. Es geht weiter. Alles wandelt. Alles will wandeln. Es ist einfach so, dass das Universum wandelt. Es wandelt und zieht alles mit. Es zieht auch die Menschen mit. Es ist dazu da, sich zu wandeln. Es ist ein Teil der Schöpfung. Die Schöpfung wandelt auch. Sie lässt nicht zu, dass der Wandel aufgehalten wird. Nein! Das ist nicht so. Der Wandel kann aufgehalten werden, wenn nicht gelernt wird. Wenn nicht gelernt wird, was ansteht,

um den Wandel möglich zu machen. Das ist es. Der Wandel ist. Er möchte weitergehen. Die Menschen stehen. Damit ist nicht gesagt, dass alle Menschen stehen. Nein!

Menschen gehen. Menschen stehen. Menschen sind. Menschen können gehen. Menschen gehen, wenn sie etwas gelernt haben. Wenn sie auch wollen. Sie wollen gehen. Sie sind nicht damit zufrieden, stehen zu bleiben. Sie wollen sich weiterentwickeln. Nicht immer gleich bereit, aber sie wollen. Es gibt Menschen, die das nicht so gerne tun. Sie stehen oft. Sie glauben, dass sie nichts tun müssen. Sie leben. Sie leben dahin, ohne sich jemals zu fragen: „Kann das mein Leben sein?“ Es ist nicht einfach, das Leben, aber es kann wunderschön sein, wenn Menschen wollen. Wenn sie einfach gehen. Sie wollen es. Sie können es dann auch. „Ich kann“, sagen sie häufig. „Ich kann es. Ich kann es, und wenn nicht, dann lerne ich etwas, damit ich es kann. Ich habe schon oft bewiesen, dass ich es kann, wenn ich es will.“

Menschen sind dann auch nicht mehr so zurückhaltend, wenn sie sprechen. Sie haben sich erkannt. Sie können damit umgehen, dass sie nicht alles können. Sie sagen dann: „Ja, das stimmt, dass ich nicht alles kann, aber ich kann viel. Ich kann auch viel, weil ich immer gelernt habe. Gelernt habe, wenn es notwendig war. Ich war auch sehr daran interessiert zu lernen, weil mir Lernen Spaß machte. Ich wollte es schließlich auch, weil ich gelernt habe, dass es mich glücklich macht, wenn wieder etwas Neues dazugekommen ist. Ich bin dann nicht nur glücklich gewesen, sondern auch zufrieden, weil es mich darin bestätigt hat, dass ich viel kann. Viel kann – und auch noch mehr kann, wenn ich mich bemühe. Bemühe, etwas Neues zu lernen. Das ist mir wichtig geworden.“ Warum?

„Weil ich erkannt habe, es ist schön, wenn man etwas Neues tut. Es ist bereichernd. Es ist nicht nur bereichernd für mich, sondern auch für alle, die mit mir sind. Wir können uns dann über mehr austauschen. Wir sind dann auch die, die etwas zu sagen haben. Zu erzählen haben, wie wir es erreicht haben. Wir können dann auch Erfahrungen austauschen. Wir sind dann auch insgesamt mehr miteinander unterwegs. Wir sind eine Gemeinschaft, die aus-

tauscht. Die lernt. Die voneinander lernt. Eine Gesellschaft, die voneinander lernt, ist eine Gesellschaft, die weiterkommt. Die nicht stehenbleibt. Die sich nicht damit zufrieden gibt, das weiter zu tun, was immer schon getan wurde.“

Eine Gemeinschaft von Menschen, die das tut, ist stark. Sie kann viel. Sie kann auch verhindern, dass Menschen fehlgeleitet werden. Dass sie ausgenutzt werden. Dass sie schließlich auch nicht nur ausgenutzt werden, sondern auch noch um alles gebracht werden, was sie geschaffen haben. Es ist nicht möglich, wenn Gemeinschaften sind, dass das geschieht. Gemeinschaften haben Werte. Gemeinschaften sind da. Sie verhindern, dass Menschen missachtet werden. Dass Menschen nicht mehr behandelt werden wie Menschen. Dass menschenunwürdiges Verhalten Platz greift.

Gemeinschaften sind stark. Sie sind nicht das, was diejenigen gerne haben, die uns heute regieren. Sie sind nicht daran interessiert, an Gemeinschaften. Sie sprechen nur salbungsvoll davon. Sie wollen sie aber nicht. Sie können sie nicht wollen, weil sie wissen, wenn die Gemeinschaft funktioniert, dann sind sie weg. Weg mit ihrem Theater. Das Theater ist so zu verstehen, dass sie eine Gemeinschaft propagieren, die keine Gemeinschaft ist. Eine Gemeinschaft können sie nicht wollen, weil ihre Gemeinschaften nur Zweckgemeinschaften sind. Zweckgemeinschaften, die nichts anderes im Sinn haben, als dafür zu sorgen, dass alles geschieht, was einige wenige wollen. Sie sind nichts anderes als deren Vasallen. Vasallen, die aber nicht mehr sein können, wenn wahre Gemeinschaften bestehen. Gemeinschaften, die Werte haben. Die nach den Werten handeln. Die sie nicht viel umschreiben müssen, weil die Menschen sie in sich haben. Die Werte der Menschlichkeit. Die Werte, die man einfach bei sich hat als Mensch. Ehrlichkeit. Klarheit. Offenheit. Um nur einige wenige zu nennen, die jeder wahren Gemeinschaft zugrunde liegen.

Gemeinschaften sind heute auch da. Sie zeigen sich. Sie wollen sich auch zeigen. Sie sind autark. Sie sind nicht nur autark, sondern sie wollen sich auch abgrenzen. Warum?

Weil sie sehen, was geschieht. Menschen werden nicht mehr wertgeschätzt. Menschen werden nicht nur nicht wertgeschätzt, sondern auch nicht ordentlich behandelt. Sie werden ausgenützt und in unmenschlicher Art und Weise behandelt. Sie sind nicht mehr da. Sie können nicht mehr da sein, weil man ihnen keinen Raum mehr gibt, um da zu sein. Sie sind ständig unter Druck. Sie können es nicht mehr anders. Sie sind einfach dazu verdammt, ständig im Stress zu sein. Stress, der sie nicht mehr gesund sein lässt. Es ist nicht mehr zu sehen, was damit in Zusammenhang steht. Mit dem Stress, dem Menschen heutzutage ausgesetzt sind. Stress ist das, was Menschen erleiden müssen, die ständig in Unruhe versetzt sind. Das heißt: „Die nicht nur nicht mehr schlafen können, sondern einfach nichts mehr können, was ihnen Ruhe bringt. Ruhe bringt und sie in Frieden sein lässt.“

Das alles ist heute nicht mehr möglich. Menschen werden ständig unter Druck gesetzt. Ständig mit Nachrichten über irgendwelche schrecklichen Ereignisse in eine Unruhe gebracht. In eine Unruhe, die an ihrem System Schäden hinterlässt, die sich die Menschen nicht vorstellen können. Deren sie sich bewusst nicht sind, sonst würden sie es wahrscheinlich ändern. Wahrscheinlich, sage ich hier, weil ich nicht weiß, ob sie es wirklich tun würden, angesichts des Drucks, der auf ihnen lastet.

Kredite da. Kaufen dort. Neu kaufen. Neu anschaffen. Teuer anschaffen. Nichts loslassen. Ein neues Auto. Eine neue Wohnung. Neue Kleider. Neue Sachen. Sachen ist das geflügelte Wort für die Menschen heutzutage. Sie sind nicht mehr daran interessiert, etwas Altes zu tragen oder zu haben. Sie reparieren nicht mehr. Sie kaufen neu. Billig. Billiger. Noch billiger. Nein! Sie müssen all das immer bezahlen. Immer höhere Ausgaben. Immer mehr bezahlen. Neu zu werden kostet.

Neu zu sein kostet nichts. Das kann doch nicht sein. Sagen die Menschen. Dass neu zu sein etwas sein soll, das erstrebenswert ist. Das wäre zu hinterfragen. Das soll auch in diesem Buch geschehen. Neu zu sein ist viel. Viel mehr, als Menschen denken können. Neusein ist alles. Neusein kann alles sein, weil Menschen dann glücklich sein können.

Sie können glücklich sein. Menschen können glücklich sein, wenn sie es wollen. Sie denken dann nicht daran, dass sie alles tun müssen. Sie sind dann nicht mehr Menschen, die ständig etwas müssen. Sie müssen dann auch nicht Dinge tun, die sie nicht tun wollen. Sie sind dann nicht mehr unter Druck. Sie können dann tun. Sie wollen es auch nicht mehr. Was?

Ständig unter Druck sein. Sie haben es verstanden. Sie können damit leben, dass sie sind. Sie sind auch anders. Anders zu sein heißt: „Sie können sich annehmen.“ Sie können sagen: „Es ist gut. Es kann nicht mehr sein.“

Es ist auch nicht notwendig, dass jetzt mehr ist. Sie sind auch mit dem zufrieden, was sie haben. Sie brauchen nicht ständig mehr. Sie genügen sich selbst. Sie sind auch nicht mehr da, um zu leisten. Nur da, um zu leisten. Sie sind dann auch anders, weil sie nicht mehr glauben. Sie glauben nicht mehr denen, die ihnen ständig sagen, du musst mehr haben. Du kannst nicht hintanstehen hinter denen, die viel haben. Du musst das einsehen. Wer nicht hat, ist nichts. Ist nicht das, was er sein kann.

Haben ist nicht mehr so wichtig. Haben ist auch nicht mehr so wichtig, weil Menschen sich genügen. Sie sind beisammen. Sie sind nicht mehr da, um zu zeigen. Zu zeigen, ich habe. Ich habe viel. Ich kann deshalb auch viel. Ich will nicht zurückstehen. Ich will zeigen, was ich kann. Ich habe viel und kann deshalb auch viel. Nein!

Haben und Sein sind nicht dasselbe. Sein ist anders. Sein ist das, was Menschen wollen. Sie wollen sein – und damit auch das sein, was sie sind. Menschen, die lieben. Menschen, die im Haben verhaftet sind, sind nicht. Sie sind nur das, was sie sein können, weil sie etwas haben. Viel haben. Sie sagen: „Ich habe viel und deshalb bin ich auch viel.“

Nein! Das stimmt so nicht. Sie sind nicht viel, weil sie viel haben, sondern können viel sein, wenn sie tun, was sie sein lässt. Sein lässt, was sie sind. Menschen, die lieben können. Menschen, die auch andere Menschen sein lassen können. Die auch da sind, wenn andere Menschen nicht da sind. Die zeigen:

„Ich bin für dich da. Du bist mir wichtig. Du kannst darauf vertrauen, dass ich immer für dich da bin, wenn du es willst.“

Menschen haben aufgehört, das zu sehen. Sie sehen nur noch das Haben. Sie sind so konditioniert. Konsum ist alles. Sie sind nicht mehr da. Ihr Konsum ist nicht das, was sie wollen. Konsum ist nichts. Ist nichts, weil er nichts tut. Er macht Menschen nur unglücklich. Warum?

Weil er Menschen abhängig macht. Er hat sie im Griff. Ihre Kreditkarten haben sie auch im Griff – die Menschen, die ständig kaufen. Ihre Kinder auch. Sie haben auch schon Kreditkarten. Sie sind ihr Aushängeschild. Sie sind nicht mehr sie selbst, sondern reduzieren sich auf ihre Kreditkarten. Nein! Das nicht, aber ihre Kreditkarten sind wichtig. Sie sind wichtig und sie können sie auch unterscheiden. Sie sind grün. Gelb. Blau oder platin. Sie sind alle wichtiger nacheinander. Die Platinkarte zeigt es besonders. Sie haben Menschen, die viel haben. Die sich viel leisten können. Sie können es, weil sie all das erworben haben, was ihnen möglich war. Sie waren erfolgreich. Sie haben getan. Sie haben viel getan, um das zu sein, was sie sind. Sie sind nicht mehr die gewesen, die sie sein wollten, sie waren aber das, was „man“ von Menschen will. Viel haben, um zu sein, das zu sein, was man sein soll. Kreditwürdig. Kreditwürdig – und noch etwas: damit auch jemand.

Jemand, der kreditwürdig ist, ist auch jemand. Jemand, der nicht kreditwürdig ist, ist niemand. Das, Menschen, ist es: „Ihr seid niemand, wenn ihr nicht kreditwürdig seid.“

Menschen sind aber nicht abhängig von ihrer Kreditwürdigkeit. Das ist so, weil Menschen einfach Menschen sind. Menschen sind einzigartig. Jeder ist einzigartig, als Mensch. Menschen können nicht mit etwas unterschieden werden, das nichts ist. Es sind nur Marketinggags, die hier entstanden sind. Sie sind nichts wert. Sie zeigen nur, was Menschen, die denken, tun können. Sie können Menschen zu etwas machen, was sie nicht sind. Sie sind keine Kreditkarten. Sie sind Menschen. Menschen, die etwas können. Die alles können, wenn sie ihre Talente und Fähigkeiten einsetzen. Alles ist alles,

was sie damit tun können. Mit dem, was ihre Einzigartigkeit ausmacht. Ihre Einzigartigkeit gründet auf dem, was sie an Talenten und Fähigkeiten mitbekommen haben. Sie sind gekommen, um die Talente und Fähigkeiten zu leben. Zu leben und zu tun, was sie wollen.

Menschen sind nicht dazu da, nur zu leben. Sie können etwas tun. Sie können es auch tun, wenn sie es wollen. Sie wollen nicht. Dann sind sie nicht auf ihrem Weg. Dann sind sie nicht da. Dann wollen sie etwas, was sie nicht wollen.

Das verstehen Menschen nur schwer. Sie sind leicht abzulenken. Das ist auch das, was die wissen, die das alles meisterlich können. Menschen ablenken. Sie lassen Menschen nie gehen. Sie haben ihre Gehirne besetzt. Mit was?

Mit allem, was sie haben. Sie haben ihnen ihre Gehirne besetzt mit allem, was sie haben – das heißt: „Sie können ihre Gehirne beeinflussen, mit dem, was sie zur Verfügung haben.“

Das wurde schon geschrieben. Die Handys und die Computer sind ihre Hardware, mit der sie das tun, was sie tun wollen. Ihre Software ist anders. Sie ist die Information, die sie in die Gehirne einimpfen. Sie impfen förmlich die Menschen ständig. Sie sind ständig da mit ihren Impfungen. Impfungen sind das, was sie überhaupt sehr schätzen. Sie schätzen es auch, wenn sie Menschen impfen und damit dafür sorgen, dass Prozesse im Körper anders zu verlaufen beginnen, als es natürlicherweise der Fall wäre. Sie haben das alles entwickelt, um Menschen abhängig zu machen von vielem. Vieles, was Menschen nicht wissen. Sie sind abhängig, weil sie es nicht wissen, was sie tun. Diejenigen tun, die das alles entwickeln haben lassen.

Menschen wie sie wollen etwas. Sie sind da. Sie haben Geld. Geld, das sie Menschen abgenommen haben, die sich in die Abhängigkeit von ihren Systemen haben treiben lassen. Ihre Systeme sind vielfältig. So vielfältig, dass sie alle Lebensbereiche der Menschen erfassen. Sie sind da. Immer da. In allem da, was ist. Sie sind auch in den Maschinen da. Sie sind in den Maschinen über Kameras. Über Strahlen. Über all das, was dazu führt, dass Menschen

beobachtet und beeinflusst werden können. Sie sind auch da, wenn es darum geht, Menschen in ihren Gehirnen etwas einzupflanzen, was diese nicht wissen. Was ist denn das?

Das sind Informationen. Menschen sind sich nicht klar, dass ihr ganzer Körper mit Informationen gesteuert wird. Sie sind sich nicht klar, dass ihr Körper über die Drüsen, über die Hormone, über die Zellen und deren Bewusstsein gesteuert wird.

Wenn jetzt jemand in dieses System eingreift, kann er die Prozesse im Körper beeinflussen. Das tun sie immer häufiger. Sie impfen Menschen und dann wird damit ein Prozess beeinträchtigt. Das ist einfach zu erklären. Man stelle sich vor: „Es wird eine Information gegeben, tue das.“ Dann wird diese Information so gegeben, dass sie anders getan werden soll als bisher, auf natürlichem Wege. Auf dem Weg, der Menschen sein lässt. Gesund sein lässt. Wenn man Hormone beeinflusst, dann tut man auch etwas. Hormone versorgen alle Organe mit Informationen, die diese brauchen, um all das zu tun, was sie tun können. Sie sind dann auch gesund. Wenn man aber über die Hormone Informationen in den Körper einfließen lässt, die nicht gut sind, dann kann sich das ändern. Die Organe werden krank, weil sie in ihren Vorgehensweisen behindert werden. Wenn man Zellen beeinflusst mit etwas, das sie Zellteilung nennen, dann ist das ein Eingriff von großer Tragweite, weil Menschen damit nicht mehr das Zellgefüge haben, das sie brauchen, um den ganzen Körper steuern zu können. Zellen tun nämlich genau das. Sie steuern alle Prozesse im Körper. Das tun mehr als 60 Billionen Zellen, sagen die Menschen. Nein! Es sind mehr als 80 Billionen Zellen, die das tun. Die das mit ihrem Zellbewusstsein tun. Dieses haben sie noch nicht ganz geknackt, aber sie sind dabei, verstehen zu wollen, was es tut. Das ist aber ganz einfach zu verstehen.

Zellen sind. Sie sind nicht da, um beeinflusst zu werden. Sie sind da, um Menschen zu helfen, zu leben. Das Zellbewusstsein ist. Es ist in jeder Zelle. Das wissen sie schon, diejenigen, die das alles erforschen. Mit Milliarden Dollar ständig erforschen. Warum?

Weil wenn sie die Zellen knacken würden, dann würden sie alles im Menschen beeinflussen können. Dann wäre es so weit. Dann könnten sie auch systematisch Menschen krank machen. Systematisch ist etwas anderes, als wie sie es jetzt schon tun. Sie könnten Menschen so krank machen, dass sie nur noch über ihre Produkte überleben könnten. Nein! Das werden sie nie können. Warum?

Weil ihre Produkte nur Chemie sind. Sie können nichts tun. Sie sind nicht natürlich. Natur ist anders. Natur kann nicht mit Chemie geheilt werden. Chemie ist nichts. Nichts, nein. Sie ist für alle natürlichen Prozesse nichts. Nichts, was hilft. Sie kann nur verdrängen. Verdrängen, was da ist. Sie kann nichts tun, außer das zu verdrängen, was Menschen als Schmerz empfinden. Das kann Chemie tun. Warum?

Weil Chemie die Körperprozesse lähmt. Nein! Nicht lähmt, aber sie so behindert, dass das, was ist, nicht sein kann. Es ist dann meist für kurze Zeit beeinträchtigt, sich zu melden. Es meldet sich dann wieder – oder woanders. Das ist auch das, was Menschen als etwas erleben, das sie als multiples Versagen bezeichnen. Multiples Versagen heißt nichts anderes als das, was geschieht. Es ist überall ein Problem da. Das ist gut für die, die damit Geld verdienen. Sie können damit jede Menge an Tabletten jeder Art verkaufen. Damit sind sie aber noch nicht zufrieden. Sie wollen alles. Alles beeinflussen, damit sie dann auch Menschen völlig in der Hand haben.

Sie haben viele Hände. Milliarden von Menschen brauchen Hilfe. Ja, sie brauchen aber nicht die, die ihnen gegeben wird. Sie ist keine Hilfe. Sie ist nichts. Nichts, was Menschen wirklich brauchen. Sie bekommen alle Arten von Tabletten. Sie bekommen auch Material, das nicht gut ist. Material, das sie krank macht. Nicht heilt. Nicht hilft. Nein! Sie bekommen Material, das sie systematisch krank macht. Das wissen die Menschen nicht, sonst würden sie es nicht kaufen. Sie kaufen aber davon für Milliarden von Dollar ein. Sie sind davon überzeugt, dass es gut ist. Was?

Kleidung, die schützt. Vor Wind und Wetter schützt. Sie erkennen nicht – die Menschen –, dass diese Kleidung sie lähmt. Warum?

Weil sie die Menschen nicht mehr richtig atmen lässt. Sie schwitzen auch darunter. Warum?

Weil die Kleidung nichts durchlässt. Damit ist auch klar, dass Menschen müde werden. Warum?

Weil sie nicht atmen. Wenn sie nicht richtig atmen, dann ist auch ihr Blut nicht mit Sauerstoff versorgt. Dann tun sie genau das Gegenteil von dem, was sie tun sollten. Sie schneiden sich ab von dem, was notwendig ist, damit sie fitter werden. Sie können nicht ordentlich atmen. Sie haben zu wenige Sauerstoff im Blut. Sie können demnach auch Anstrengung nicht gut verkraften. Warum?

Weil das Blut nicht mehr richtig versorgt. Was?

Das alles, was Blut versorgen soll. Das sind die Organe. Das sind vor allem das Herz und die Lungen. Das sind aber auch die ganzen Verdauungsorgane. Wenn diese nicht mit Blut versorgt werden, das mit Sauerstoff angereichert ist, dann sind sie nicht mehr in der Lage, ordentlich zu verdauen. Dann ist es aus mit der Verdauung und damit auch mit dem, was sonst noch wichtig ist. Lebenswichtig ist. Was?

Dass Menschen ordentlich ausscheiden können. Es ist ein Kreislauf, der so wichtig ist, dass Menschen sich nicht vorstellen können, wie wichtig er ist. Es ist lebenswichtig, dass Menschen es können. Was?

Diesen Kreislauf aufrechterhalten. Ihn auch nicht behindern. Das wollen sie nicht. Diejenigen wollen das nicht, die auch damit unendlich viel verdienen. Sie sind sich klar: Menschen, die ordentlich verdauen und ausscheiden können, sind in ihrem Gemüt nicht beeinträchtigt. Sie haben keine Depressionen, die zumeist davon kommen, dass Menschen nicht ordentlich verdauen und ausscheiden können. Warum?

Weil das Gemüt beeinträchtigt wird. Es wird so beeinträchtigt, dass der Mensch sich des Lebens nicht mehr erfreuen kann. Da helfen keine Mittel mehr, die sie den Menschen auch verkaufen. Sie sind nur dazu da, zu erzwingen, dass noch etwas geht. Sie können es aber auf Dauer nicht. Gut! Dann verkauft man eben Operationen der Därme und des Magens – und all das, was noch nachfolgt, wenn das alles beeinträchtigt und geschädigt ist. Dann gibt es auch noch Geschäfte zu machen mit dem, was sie ebenso sehr gerne verkaufen. Das Menschen auch abhängig macht. Das sind alle Antidepressiva.

Menschen nehmen sie ständig. Es gibt Länder, in denen es ohne Antidepressiva nicht mehr geht. Die Menschen sind völlig abhängig davon. Täglich mehrere Male nehmen sie blaue, grüne, rote Tabletten. Das ist eine Katastrophe. Menschen werden damit nicht nur abhängig gemacht, sondern verlieren auch zunehmend Gehirnfunktionen. Das kann so erklärt werden. Sie sind einfach nicht mehr in der Lage, klar zu denken. Ihre Prozesse im Gehirn sind gestört. Sie sind auch nicht mehr in der Lage, sich gut zu bewegen. Das ist auch gut, aus ihrer Sicht. Menschen, die sich nicht mehr gut bewegen können, werden schwächer. Sie brauchen dann noch mehr sogenannte Aufheller, um überhaupt leben zu können. Nein! Um das Leben ertragen zu können.

Es ist unglaublich, was sie alles tun, diejenigen, die das alles initiieren und verkaufen. Sie können es verkaufen, weil alle bei ihnen sind. Nein! Nicht alle, aber sehr viele. Sie beherrschen viel. Sie sind ungeheuer profitabel, die Unternehmen, die in diesem Geschäftsfeld unterwegs sind. Sie sind nicht zimperlich. Sie können unendlich viel Geld für Werbung ausgeben. Kein Fernsehabend ohne unendlich viele Werbespots für Medikamente aller Art. Menschen sind diesen Spots ständig ausgesetzt. Sie gehen ins Gehirn. Sie sind so gemacht, dass sie dort ankommen. Wie?

Sie gehen nicht förmlich ins Gehirn, sondern tun etwas, was nur sie können. Sie haben es so gemacht, dass sie Menschen über Strahlen beeinflussen können. Strahlen, die sie so gestalten, dass sie verschiedene Gehirnfunktionen ansprechen können. Das heißt: „Sie sind einfach die, die gelernt haben, wie man menschliche Gehirne dazu bewegen kann, zu tun, was sie wollen.“

Nichts davon ist unwahr, was ich hier schreibe. Man nehme nur ein Beispiel, das das genau zeigt. Was?

Was sie ganz konkret tun. Sie lassen Menschen einfach vor dem Computer sitzen. Sie haben überall Steckdosen, die dazu dienen, den Computer anzustecken. Dann sind sie dabei. Sie lassen elektromagnetische Felder wirken. Wie?

Indem sie diese steuern. Sie sind da. Sie sind sofort da, wenn ein Computer eingeschaltet ist und an ein Netz gehängt ist. Sie sind dann im System Mensch eingeloggt. Sie sind dann da, kann man sagen. Ja, sie sind so da, wie sie es wollen. Sie können jetzt beginnen zu steuern. Was?

Das Gehirn. Sie sind im Gehirn mit ihren Strahlen. Sie bewirken alles, was sie wollen. Sie wollen verändern. Das geschieht einmal schon dadurch, dass die elektromagnetischen Felder alles schwächen. Was zum Beispiel? Das, was immer geschwächt wird, wenn man elektromagnetische Felder erzeugt. Das ist das Organ, das sehr sensibel ist. Das ist das Organ, das viel kann. Das ist das Organ, das für die Menschen nicht so leicht in seiner Wirkungsweise erfasst werden kann. Es ist nicht ein Organ im herkömmlichen Sinn, es ist vielmehr ein Geflecht. Das Sonnengeflecht ist es, von dem ich spreche. Es kann viel. Es ist sehr sensibel. Es kann auch den Menschen steuern. Wie?

Es steuert das im Menschen, was ihn sich wohlfühlen lässt. Er fühlt sich sofort nicht mehr wohl – der Mensch –, wenn er in einem elektromagnetischen Feld sitzt. Dann ist er schon auf dem Weg, schwach zu werden. Unkonzentriert. Wenn er lange in einem elektromagnetischen Feld sitzt, ist der Mensch schon so geschwächt, dass er nicht mehr gut kann, was er tun will. Damit ist auch gesagt, was ist. Sie haben die Menschen dort angegriffen, wo sie leicht schwach zu machen sind. Dort ist es auch gefährlich schwach zu sein. Warum?

Weil Menschen dort nicht mehr können, was sie können müssen. Was müssen sie können?

Sie müssen sich konzentrieren können. Wenn sie im Sonnengeflecht nicht mehr sind – heißt: „wenn sie dort nicht mehr gut gesteuert sind“ –, dann wird es für den Menschen gefährlich. Warum?

Weil ihr Wesen dann beeinträchtigt wird. Ihr Sein wird beeinträchtigt. Ihr Gemüt ist beeinträchtigt. Ihr Sein beginnt zu wanken. Sie sind nicht mehr da. Sie sind schwach. Es tut nicht weh, aber es ist ein sehr dumpfes Gefühl, das sie dort haben, wo das Sonnengeflecht ist. Sie spüren es, wissen aber oft nicht, was und wo das Sonnengeflecht ist. Das ist gut für die, die das alles veranlassen haben. Sie wissen, wo das Sonnengeflecht ist. Sie haben es bewusst ausgewählt, um Menschen zu beeinflussen. Sie tun es heftig mit Strahlen, die so stark sind, dass Menschen schnell schwach werden im Sonnengeflecht.

Das System zu erkennen ist schwierig. Warum? Weil es so geflochten ist, dass Menschen, die sich mit Systemen nicht gut auskennen, einfach nicht sehen können, was ist. Warum? Weil Spezialisten am Werk sind, die nichts anderes tun, als Menschen hinter das Licht zu führen. Man ist absichtlich so kompliziert unterwegs, um zu tarnen und zu täuschen. Das System ist so ausgelegt, dass es im Maximum tarnt und täuscht. So tarnt und täuscht, dass kaum durchschaut werden kann, was damit alles verbunden ist. Das System ist ein Werk von Menschen, deren Ziel es ist, Menschen absichtlich hinter das Licht zu führen und sie ausnehmen zu können, ohne dass die Menschen es merken. Somit ist das ganze System ein riesiges Täuschungsmanöver von Menschen, die nichts anderes wollen, als Menschen auszunehmen und sie verarmen zu lassen. So verarmen zu lassen, dass sie schließlich völlig von ihnen abhängig sind. So abhängig von ihnen sind, dass sie mit ihnen tun können, was sie wollen. Es ist ein grausliches System, das hier auf der Erde herrscht. Konzipiert und zur Umsetzung gegeben von einigen wenigen Menschen, die da sind und in ihrer Unmenschlichkeit nicht zu übertreffen sind. Keine Menschen mehr sind, sondern Wesen, die nichts mehr Menschliches an sich haben. Es ist, wie es ist. Menschen sind so. Sie können so sein, wenn andere Menschen sie nie dazu veranlassen, umdenken zu müssen. Damit ist auch gesagt, was das Wichtigste ist: „Das System ist nur möglich, weil das Volk das System, das es ausraubt und in eine Knechtschaft zwingt, zulässt.“ Menschen sind also selbst

dafür verantwortlich, dass geschehen kann und konnte, was sie zugelassen haben. Nichts kann sie von ihrer Eigenverantwortung entbinden. Menschen sind sich einfach nicht klar, dass sie eigenverantwortlich sind. Sie müssen ihr Leben so leben, dass sie nie in die Lage kommen, dass ein System sie knechten und ausrauben kann. Damit ist auch gesagt: „Menschen können nicht sagen: ‚Wir waren nicht dabei.‘ Sie waren dabei und haben zugelassen, was an Unmenschlichkeit über ein System über die Menschen gebracht wurde. Leid und Missgunst. Hass und Unfrieden.“ Alles, was wir heute sehen, ist möglich, weil Menschen es zulassen. Milliarden von Menschen lassen zu, dass einige wenige Menschen sie ausrauben und in die Sklaverei zwingen können. Menschen, die keine Menschen mehr sind, sondern Wesen, die jede Menschlichkeit verloren haben.

Menschen denken nicht im Gehirn, sondern im Bauch. Im Bauch denken die Menschen. Dort ist alles da. Dort wird gedacht. Nicht im Gehirn wird gedacht. Das Gehirn ist nur ein Prozessor, der speichert. Alles speichert, was gedacht wurde. Ich weiß nicht, sagen die Menschen. Ja, das können Menschen auch nicht wissen. Sie wissen es nicht und können deshalb auch nicht einordnen, warum sie manchmal so verwirrt sind. Sie sind verwirrt, weil ihr Bauch sie verwirrt. Er ist nicht gut. Er ist nicht gut, weil er von Strahlen daran gehindert wird, gut zu sein.

Es ist unglaublich, aber wahr, was sie tun. Sie haben gefunden, wo es ist. Sie wissen, wo es ist. Das Gehirn, das denkt. Sie wissen es und können es ständig beeinflussen mit dem, was sie tun. Sie sind auch nicht die, die aufhören damit. Nein! Ihre Systeme sind immer härter ausgelegt. Sie haben schon 5G platziert. Das sind Strahlen, die so stark sind, dass sie Menschen völlig außer Kraft setzen können. Sie wollen das. Sie sind so verrückt, dass sie Menschen einfach mit Strahlen niedermachen wollen. Schnell und gezielt. Das ist ihr Ziel. Gezielt Menschen schwächen. Sie verwirren. Sie nicht mehr sein lassen. Sie nicht mehr loslassen. Sie einfach niedermachen in dem Sinn, dass sie Menschen einfach nicht mehr davonkommen lassen von dem, was sie umgibt.

Menschen sind heute umgeben von so viel Strahlen, dass ihr Leben nicht mehr das sein kann, was es einmal war. Das kann man leicht beweisen. Es gibt all die Geräte, die das beweisen können. Sie sind lediglich auf Google so gereiht, dass sie nur schwer gefunden werden können. Die Experten sind auch nicht zu finden, weil sie verschwunden sind. Sie verschwinden, weil sie niedergemacht werden oder einfach verschwinden. Das ist möglich, weil es um ein Geschäft geht, das unendlich groß ist. Informationstechnologie und das Informationsgeschäft sind heute ein Geschäft, das hinter dem Waffengeschäft, dem Bankgeschäft, dem Gesundheitsgeschäft das größte Geschäft ist, das je in der Menschheitsgeschichte da war.

Wir Menschen glauben viel. Wir glauben, dass die Informationstechnologie uns weiterhilft. Sie hilft uns an vielen Orten – ja. Sie ist aber kein Segen. Die Menschen sind deshalb nicht effizienter geworden. Nie ist das geschehen. Sie sind nur abhängiger geworden von den Technologien. Sie können nicht mehr anders. Sie haben auch die wichtigsten Telefonnummern ihrer Freunde und Familienmitglieder nicht mehr im Kopf wie früher, sondern alles auf dem Handyspeicher. Sie sind also auch diesbezüglich nicht mehr allein. Allein heißt: „Auch diese Daten sind gespeichert auf einem Rechner, der von jemand kontrolliert wird, den sie nicht kennen – die Menschen.“ Sie sind auch nicht mehr in der Lage, etwas im Kopf zu rechnen. Sie haben Rechner auf ihren Handys. Sie finden nirgendwo mehr hin. Sie haben Google Maps. Sie sind damit so unselbständig geworden, dass es sehr gefährlich sein kann, wenn sie jemals in eine Situation kommen, die nicht durch einen Satelliten abgedeckt wird, der die Verbindung zum Handy oder zum Computer herstellt. Es ist einfach grauenhaft, wie sich Menschen in eine Abhängigkeit begeben haben, die jederzeit zu ihren Ungunsten verwendet werden kann. Sei es auch dadurch, dass die Menschen mittlerweile ihre ganzen Daten von ihren Bankkonten abgeben an die Handybetreiber. Sie haben riesige Daten-systeme aufgebaut, die das alles speichern können. Sie können damit natürlich tun, was sie wollen. Sie tun es auch. Das Geschäft mit Informationen ist ihr Kerngeschäft geworden. Sie tun damit alles, was sie wollen. Sie verkaufen menschliche Daten allerorten. Auch Gesundheitsdaten, die sie über die Apps aufnehmen, die sie in den Handys installieren und die von den Menschen in

unendlicher Zahl benutzt werden. Die Gesundheitsdaten werden dann verkauft. An wen? An ihre Großkonzerne der Gesundheit, die sie natürlich auch besitzen, diejenigen, die alles besitzen, was man sich so vorstellen kann.

Jeder, der im Internet zu Hause ist, kann feststellen, was sie alles so besitzen. Sie besitzen Unternehmen in allen Branchen. Insbesondere in solchen, die sehr viel Profit versprechen. Sie sind davon besessen, diese zu vereinnahmen. Sie können alles kaufen. Warum?

Weil sie ja auch Zugang zu den Kapitalmärkten haben wie niemand sonst. Warum?

Weil die Kapitalmärkte auch von ihnen gesteuert werden. Wie?

Über die Ratingagenturen. Sie besitzen diese und kaufen dann, wenn jemand besonders billig zu kaufen ist. Dann schreiben sie diesen hoch. Wie?

Mit den Ratings, die die Ratingagenturen machen. Sie schreiben sie so hoch, wie sie es wollen. Wie tun sie das?

Sie können es tun, weil sie diese besitzen. Sie können damit alles tun, was sie wollen. Sie sind die Herren der Ratingagenturen. Sie lassen auch Unternehmen untersuchen. Sie wissen dann alles über sie. Sie sprechen davon, dass sie unabhängig sind. Das sind sie nicht. Warum? Weil sie das nicht sein können. Sie können es nicht sein, weil sie denen gehören, denen das meiste auf dieser Welt gehört. Leuten, die wir nicht kennen, die aber unendlich viel Einfluss haben. Sie haben sogenannte Vermögensverwalter in ihrem Besitz. Das sind Unternehmen, die riesige Vermögen verwalten in Größenordnungen, die ganze Staaten arm erscheinen lassen. Sie haben Billionen Dollar auf ihren Konten. Sie haben dieses Geld von allen Ländern bekommen. Von deren Banken. Von ihren eigenen Banken. Von ihren eigenen Unternehmen. Sie zentralisieren alles. Sie sind auch die, die dann sagen, was mit dem Geld geschieht.

Es ist unheimlich, was hier alles zusammenkommt. Sie sind einfach nicht zu stoppen. Sie beraten auch Staaten. Alle Staaten dieser Welt haben ein Konto bei ihnen. Nein! Bei einem ihrer Unternehmen, die meist im Bankensektor zu Hause sind. Sie beherrschen die Geld- und Kapitalmärkte. Sie können Kapitalmärkte massiv beeinflussen. Sie kaufen. Sie verkaufen. Sie lassen Börsen krachen. Sie sind in allem zu Hause, was es gibt. Sie haben nie genug. Sie kaufen alles zusammen, was sie bekommen können für wenig Geld. Das ist ihr Prinzip. Es darf nur wenig kosten. Sie sind immer da, wenn es etwas zu kaufen gibt, das wenig kostet oder in Schwierigkeiten ist. Sie sind dann die, die es einfach nehmen. Sie kommen mit Geld. Nein! Sie drohen. Sie sagen, sie übernehmen das Unternehmen. Sie können es sagen, weil ihre Banken mit-tun. Sie sind dann die, die drohen können. Warum? Weil die Kredite wackeln können, die das Unternehmen hat. Sie können auch sagen: „Wir sind die, die das Unternehmen retten können, wenn die Banken Angst bekommen.“ Und sagen: „Wir müssen aufhören mit der Kreditvergabe.“

Es ist alles ein Spiel. Ein Spiel um Geld. Es hat nichts mehr mit der Realität zu tun. Menschen werden genommen. Verkauft. Verkauft mit Unternehmen. Sie lassen Unternehmen krachen. Sie schicken sie in Konkurs. Sie tun alles, von dem man sich nicht vorstellen kann, was alles bedeutet. Sie sind auch da, wenn es darum geht, dass Menschen nicht mehr können. Sie nehmen ihnen das Letzte weg. Sie kennen kein Pardon. Sie kaufen zum Beispiel Wohnungen. Sie kaufen sie zu Schleuderpreisen. Dann pushen sie die Wohnungspreise. Sie können das, indem sie die Märkte für Immobilien anheizen. Das geschieht so, dass sie etwas sagen. Sie lassen sagen, dass die Immobilienpreise steigen werden. Sie sind im Besitz aller Medien, die das publizieren können. Sie kreieren einen Hype. Dann sind sie da. Sie packen an. Das heißt: „Sie sagen den Menschen, ihr müsst kaufen, weil ihr sonst immer zu spät seid. Ihr könnt jetzt noch günstig kaufen.“ Sie tun das mit einer solchen Akribie, dass die Menschen darauf hineinfallen. Sie tragen das Risiko – die Menschen. Sie kaufen. Sie lassen sich überreden. Sie lassen sich auch von den Banken überreden zu kaufen. Sie werden geködert mit ganz niedrigen Zinsen. Dann sind sie im Geschäft. Nicht die Menschen, sondern die Banken. Sie können es sein, weil sie immer verdienen. An was? An den Zinsen. An den Gebühren. An den

Provisionen. An den Verträgen. An den Kommissionen. An den Zinseszinsen, die auf die Kredite gerechnet werden.

Es ist ein Spiel. Ein Spiel, das dazu führt, dass die Menschen immer das Doppelte von dem bezahlen an die Banken, was sie als Kredit aufnehmen. Sie wissen nicht, dass das so ist. Sie glauben alles. Sie sehen nur die niedrigen Zinsen. Sie sehen auch nicht, dass sie jederzeit wieder alles verlieren können. Wann? Wenn sie nicht mehr zahlen können, was sie zahlen müssen. Wenn sie keine Sicherheiten haben, die nachweislich dafür sorgen können, dass der Bank kein Schaden aus einem Kreditverlust entstehen kann. Es ist das alles genauso. Es ist nicht anders. Es kann jeder, der jemals einen Kredit aufgenommen hat, nachvollziehen, was hier gesagt wird. Es ist einfach schändlich, was hier passiert. Banken nehmen Menschen aus. Sie nehmen sie aus – und sind da, wenn es schiefgeht. Was?

Das Kreditgeschäft. Dann müssen die Staaten her. Sie müssen Geld aufnehmen, um die Banken zu retten. Schon in jedem der letzten Jahrzehnte gesehen. Banken krachen. Die Staaten müssen her. Die Eigentümer nicht. Sie sind nicht da. Sie fordern. Sie wollen zurückhaben, was sie verloren haben. Die Staaten bezahlen. Niemand regt sich auf. Nein! Kurzfristig einige Menschen. Die Experten kalmieren. Sagen, es ist einfach notwendig. Systemrelevant nennt man das. Dann wird übergegangen zur Tagesordnung. Sie ist. Wir machen weiter wie bisher. Der Staat bezahlt. Wir kassieren.

Menschen können das nur selten alles nachvollziehen. Sie sind einfach zu gläubig. Sie denken, die da oben werden es schon wissen. Sie wissen es aber auch nicht immer. Warum?

Weil nicht zu durchschauen ist, was geschieht. Nein! Das ist relativ leicht. Nein! Weil sie abhängig sind. Abhängig von denen, die sie finanzieren. Die Parteien. Die Ausgaben, die eine Regierung tätigt. Sie sind alle von ihnen abhängig. Sie sind deshalb auch gerne bereit, immer alles zu tun, was sie sagen. Das ist das Problem. Sie sind gerne bereit zu tun, was ihnen gesagt wird, was sein soll und wie es sein soll.

Glauben Menschen das? Dass das so ist. Ja, das können sie glauben. Sie müssen doch nur darauf schauen, wo sie sich ständig treffen. Wer? Diejenigen, die das Sagen haben in den Ländern. Sie sind immer beisammen. Nicht immer, aber so häufig, dass sie genug Zeit haben, um zu empfangen, was sie tun sollen. Sie treffen sich auf Meetings. Meetings, die unterschiedliche Namen haben. Sie sind aber alle dazu da, dass ihnen gesagt werden kann, was die Agenda ist. Was zu tun ist. Nein! Das ist doch nicht wahr. Wir haben doch unsere Parlamente. Wir müssen immer durch das Parlament. Ja, das stimmt. Das stimmt aber nur insofern, als dort etwas abgestimmt wird, was schon längst beschlossen ist. Man ändert da und dort etwas, aber man ist sich im Grundsatz einig. Was ist die Einigung? Dass alle es brauchen, dass geschieht, was geschieht. Was soll denn geschehen? Alles, was sie wollen. Das, was die wollen, die hinter allem stehen. Die sogenannten Hintermänner. Das gibt es doch nicht, sagen die, die es wissen sollten. Sie sagen es und wollen davon ablenken. Sie sagen es vehement. Verschwörungstheorien sind es, die sie anführen. Sie sind sich aber auch bewusst, dass es keine Verschwörungstheorien sind, sondern Wahrheiten, die einfach aufgezeigt werden.

Ist es denn nicht wahr, dass immer wieder Skandale die Welt erschüttern. Die Länder erschüttern. Es wird genommen. Es wird betrogen. Nein! Nicht der kleine Mann, der einmal nicht die Steuern bezahlt. Der kleine Mann, der im Geschäft was mitnimmt. Der kleine Mann, der sich immer sofort gewärtig sein muss, dass er im Gefängnis landet, wenn er etwas tut, was nicht dem Gesetz entspricht. Nein, von diesem kleinen Mann ist hier nicht die Rede. Er wird sofort zur Rechenschaft gezogen. Anders die großen Geldwäscher. Sie sind nie zur Rechenschaft gezogen worden. Sie tun es im großen Stil. Sie sind dann auch weg. Meist auch gerettet durch den Staat. Sie sind auch die, die nie zur Verantwortung gezogen werden. Nein! Sie verabschieden sich mit riesigen Abfertigungen und ausstehenden Bonuszahlungen in den wohlverdienten Ruhestand. Dort, wo sie Ruhe geben. Dort, wo sie nichts stören können. Nichts stören können, was wieder weitergehen muss. Geldwäsche ist ein großes Thema. Es nährt eine ungeheuer große Bürokratie. Es ist auch immer ein Thema überall. Auch bei den Banken. Sie müssen Tonnen von Papier aus-

füllen, damit sie den Geldwäscheregularien entsprechen. Es ist unglaublich, was hier an Geld und Zeit von Menschen vernichtet wird.

Menschen sind. Sie können viel. Sie sind kreativ. Sie können es auch sein, weil ihre Talente und Fähigkeiten so vielfältig sind. Sie sind auch die, die das alles finanzieren. Sie arbeiten immer weiter. Sie lassen sich ausnehmen. Sie zahlen Steuern und Abgaben, die ständig erhöht werden. Von wem? Von der Bürokratie. Von den Regierungen. Von den Ländern. Von den Gemeinden. Von allen, die irgendwie etwas zu sagen haben. Sie haben nie genug Geld. Sie verbrauchen es. Sie sagen nie, wofür. Nein! Sie sagen oft das Gleiche. Es muss sein. Es kann nur so gehen. Wir müssen es tun. Wir müssen Straßen bauen. Wir sind verpflichtet, Straßen zu bauen. Infrastruktur nennt sich das alles. Ja, das ist gut – aber wie viel Infrastruktur braucht ein Land? So viel, dass kaum mehr Platz für Grün ist. Für die Natur. Ja, das ist halt der Preis, sagen sie – des Fortschritts. Der Fortschritt ist es aber nicht. Nein! Dieser interessiert sie nicht. Sie interessiert nur das Geld, das damit gemacht werden kann. Bauen ist gleich Geld. Bauen ist gleich viel Geld. Viel Geld auf die schnelle Art und Weise. Deshalb muss auch immer gebaut werden. Damit können Budgets erhöht und ständig ausgenutzt werden. Dann fließen Provisionen. Dann können auch Preise gemacht werden, die nicht nachvollziehbar sind. Das wissen wir alle. Sie sind einfach zu hoch. Das kann sein, weil bezahlt wird. Horrende Summen fließen Jahr für Jahr in die betrügerischen Kanäle, die da sind: Bauunternehmen, die einfach kurz da sind und dann verschwinden; Bauunternehmen, die da sind und überhöhte Rechnungen stellen; Bauunternehmen, die sich nicht zu gut sind und alle bestechen, die in dem Prozess der Bewilligung von Bauvorhaben sind; Bauunternehmen, die sich das alles leisten können, weil sie weltweit tätig sind und alles bauen, was gebaut werden soll; internationale Konzerne, die länderübergreifend alles tun, um ganze Länder zuzubetonieren mit allem, was man bauen kann.

Es ist die betrügerische Bauunternehmung, die das alles tun kann. Das ist so, weil sie über alle Landesgrenzen hinweg agieren können. Sie sind internationale Unternehmen, deren Sitz nicht klar ist. Sie sind nicht leicht verfolgbar. Sie können alles tun. Sie sind auch geschützt. Warum? Weil sie verflochten

sind mit Unternehmen in staatlichem Besitz. Vielfach verflochten sind mit Unternehmen, die im Besitz von staatlichen Unternehmen sind und deshalb auch nicht so leicht verfolgt werden können. Ganze Gemeinden sind im Besitz dieser Unternehmen. Sie sind große Gebäudeverwalter. Heißt: „Ihnen gehören Wohnungen. Tausende Wohnungen, die im halbstaatlichen Besitz sind und daneben Eigentümer haben, die wir nicht kennen.“ Sie sind in internationalen Konzernen verschachtelt. Sie können nicht leicht gefunden werden. Sie sind einfach da. Sie können auch nur dann gefunden werden, wenn es die staatlichen Stellen wollen. Das ist für sie nicht leicht. Warum? Weil sie auch mit halbstaatlichen Unternehmen verbunden sind.

Ein Geflecht wie ein Krebsgeschwür überall. Es ist das, was man hinlänglich als Krebs bezeichnet. Warum?

Weil es so aussieht wie Metastasen. Sie sind überall. Sie können sich überall hinbewegen. Sie sind eine Kraft, die nicht aufzuhalten ist. Sie haben es sich gerichtet. Sie sind verflochten. Sie können sich gegenseitig schützen. Sie sind auch durch staatliche Stellen geschützt. Sie können mit diesen. Sie haben Tausende Anwälte. Sie haben auch Menschen, die dann Gesetze beschließen können. Sie haben auch Menschen, die alles können, was notwendig ist, um sie zu schützen. Nein! Manchmal kann es sein, dass der eine oder andere aufsteigt. Zu viel auf einmal. Zu viel getan, was nicht mehr zu decken war. Ja, dann muss halt jemand ran. Wer? Der, der am wenigsten Einfluss hatte. Warum? Weil er nicht zu viel sprechen kann. Er kann nicht wirklich sagen, was geschah. Er ist ja nur ein kleines Rädchen gewesen. Das jetzt aber geopfert wird. Für was? Für das, was man notwendigerweise opfern muss. Es ist nicht leicht, das zu verstehen, aber so ist es in der Regel. Die großen Fische werden nicht gezeigt. Sie sind weg. Sie haben sich in die Tiefen begeben, in denen sie nicht sichtbar sind.

Metastasen überall. Das ist das Prinzip. Metastasen sind es, die auch den menschlichen Körper befallen können. Sie können auch sein. Sie sind das, was der Krebs in der Regel tut. Er verbreitet sich. Schnell oder langsam, je nachdem, was ist. Es ist viel. Es ist viel, was Menschen tun, wenn der Krebs

sie heimsucht. Dann sind sie plötzlich in der Lage und willens, etwas zu tun, was sie früher nie tun wollten. Sie brauchen den Krebs, um sich zu besinnen. Sie brauchen auch den Krebs, um etwas zu ändern. Nicht alle Menschen tun das. Viele gehen lieber, als etwas zu ändern. Das ist das Los der Menschen, die nie bereit sind, etwas zu ändern. Die Seele hat gezeigt. Hat gezeigt, dass da etwas ist, was nicht gut ist. Er hat es nicht gesehen. Er wollte es nicht sehen. Der Mensch, der Krebs hat. Er ging einfach weiter. Immer weiter, ohne sich um das zu kümmern, was war. Was war und nicht sein konnte. Er ging weiter und hat es nicht wahrhaben wollen. Was?

Dass etwas nicht stimmt. Das sind Menschen. Menschen sind. Sie können es schwer. Was?

Sich ändern. Einsehen, dass etwas geändert gehört. Sie können es schwer und tun sich schwer, einzusehen, dass es aber notwendig ist, etwas zu ändern. Das ist auch in Bezug auf das alles, was oben geschrieben steht, notwendig. Sie sind da, die Krebsgeschwüre. Sie zeigen sich. Sie sind auch nicht wegzubekommen, wenn man sie nur ansieht. Man muss schon sagen: „Es ist genug. Es ist nicht mehr so möglich. Es ist jetzt Schluss.“

Niemand kann annehmen, dass alles gleich geht, aber man kann annehmen, dass die Menschen, wenn sie sehen, was ist, endlich aufhören, einfach zuzuschauen. Dass sie beginnen, sich darüber zu unterhalten, was sie tun können. Wie sie beitragen können, dass es nicht mehr geschieht. Das, was alles geschehen kann, weil Menschen es zulassen. Zulassen – und auch in ihrer Umgebung es zulassen. Sie tun mit. Klein, aber sie tun mit. Sie akzeptieren, dass Menschen verunglimpft werden. Ausgenutzt werden. Sich für alles, was ist, prügeln lassen müssen. Nie wertgeschätzt werden. Nie dafür auch ordentlich vergütet werden, was sie tun. Sie sind einfach ausgenutzt von Menschen auch in deren Umgebung. Sie lassen es zu. Sie sind die, die es mitzuverantworten haben, dass geschieht, was geschehen kann, wenn Menschen es nicht mehr sehen, was sie tun. Wenn sie denken. Wenn sie glauben. Wenn sie glauben, dass sie menschenverachtend sein können.

Das ist das Grundproblem. Menschen sehen nicht, was sie tun. Sie lassen zu. Sie lassen zu, dass andere Menschen nicht gut behandelt werden. Nein! Nicht gut behandelt zu werden ist nicht alles. Dass Menschen einfach auch nicht mehr wie Menschen behandelt werden. Menschen, die das sehen und es zulassen, sind auch nicht gut. Sie können wissen: „Es ist nicht gut, wenn man dazu beiträgt, dass etwas geschehen kann, was nicht gut ist.“ Es ist nicht gut, wenn Menschen zulassen, dass andere Menschen so behandelt werden, wie das sehr oft der Fall ist. Nicht mehr wie Menschen, sondern wie Wesen, die anders sind. Wesen, die nicht mehr da sind. Wesen, die keine Menschen mehr sind, sondern etwas. Etwas, das nichts wert ist.

Menschen, die in ihrem Denken und Handeln dorthin kommen, sind weg. Sie sind weg und können nicht mehr. Sie sind auch nicht mehr in der Lage, zu sehen. Sie hören auf zu sein. Sie sind in ihrer Menschlichkeit nicht mehr da. Sie spüren nichts mehr. Sie sind wie die, die uns führen wollen. Die uns übernehmen wollen. Sie sind dann auch nicht weit davon entfernt, zu sein, wie sie sind. Sie haben nur nicht die Möglichkeiten, die sie haben, die uns regieren wollen. Sie sind aber nicht anders. Sie können nur nicht das tun, was sie tun. Sie können es nicht, weil sie nicht die Macht und das Geld dazu haben.

Es ist ein Kreislauf. Nein! Es ist eine Tragödie, die sich vor unseren Augen abspielt. Wir sind die Zuschauer. Nein! Wir alle sind die Akteure. Wir können nein sagen. Wir können ja sagen. Wir können tun, was wir wollen. Nein! Wir sind nicht allein. Wir können nicht sagen: „Ich habe nicht gesehen.“ Wir können nur sagen: „Ich habe gesehen, aber nichts getan.“ Wir können nur sagen: „Ich bin dagewesen und war auch da, wo die anderen waren. Die anderen, die auch mitgemacht haben bei dem, was nicht mehr zu vertreten war.“

Menschen sind sich nicht klar, dass das so ist. Dass Zuschauen nichts anderes ist als Mitmachen. Mitmachen nicht direkt, aber doch. Sie lassen zu. Sie sind nicht da. Sie können nicht damit rechnen, dass sie nicht auch weg sein können. Sie wissen nur nicht, dass sie auch einmal nicht mehr Menschen sein können, wie sie früher waren. Menschen, die einmal da waren und dafür eingestanden sind, dass Dinge nicht geschehen konnten, die geschehen sollten.

Es ist nicht einfach, das zu tun, aber es ist auch nicht einfach dann, wenn es eintritt, das, was eintreten wird, wenn Menschen es zulassen, dass Menschen so behandelt werden, wie sie heute behandelt werden.

Wertlose Menschen. Menschen, die nichts sind. Menschen, die man benützen kann. Menschen, die man als Testpersonen benützt. Testpersonen, die sich hingeben müssen dem Test, weil er ihnen Geld zum Überleben bringt. Geld, das sie aber nicht gut nützen können, weil sie dann vielleicht krank sind und nichts mehr tun können. Menschen, die man ausplündert, weil sie es nicht verhindern können. Menschen, die ausgenommen werden, weil sie Arbeit brauchen. Menschen, die um ihr Leben fürchten müssen, weil sie durch kriegerische Handlungen bedroht sind. Menschen, die sich nicht mehr wehren können, weil sie alt und gebrechlich sind. Menschen, die nicht mehr erkennen können, was ihnen geschieht, weil sie so niedergespritzt werden, dass sie es nicht mehr sehen können und ihnen jede Möglichkeit fehlt, sich zu wehren.

Es ist ein Sammelsurium von Dingen – nein, von Begebenheiten –, die Menschen heute erleben. Sie sind nicht mehr in der Lage, all das zu übersehen. Ja. Das stimmt. Sie können es auch nicht mehr, weil sie manipuliert sind. Sie lassen es aber auch zu, manipuliert zu werden. Sie lesen alles, was ihnen vor die Nase gehalten wird. Sprichwörtlich vor die Nase gehalten wird, weil sie es per Handy geliefert bekommen. Es ist ein Sammelsurium von Nachrichten und irgendwelchen Informationen, die meistens gar keinen realen Hintergrund haben. Sie sind dazu da, die Menschen zu verwirren.

Es ist mir nicht gleich, ob das mit Menschen geschehen kann. Es ist mir nicht gleich, wenn Menschen sich diesen Begebenheiten aussetzen müssen. Es ist mir nicht gleich, wenn Menschen so behandelt werden, dass man es nicht mehr mitansehen kann. Es ist mir nicht gleich, ob Menschen menschenunwürdig behandelt werden. Es ist mir nicht gleich, wenn Menschen sich nicht mehr wehren können. Es ist mir nicht gleich, wenn Menschen es sich so richten, wie sie glauben, dass sie es vertreten können. Es ist mir nicht gleich, wenn ich auch dazu gehören würde, zu denen, die nur zuschauen, was geschieht. Es ist mir nicht gleich, wenn ich mir sagen lassen müsste: „Du hast auch nichts getan.“

Das ist es, worum es geht. Es geht um das, was man tun kann. Man, das ist nicht der „Man“, von dem ich auch noch sprechen werde, sondern das ist der Mensch, der das nicht will. Der Mensch, der sich einfach nicht dazu hinbiegen lässt, zu tun, was Menschen wollen, die nicht mehr da sind. Die Menschen nicht sehen. Die Menschen missachten. Für die Menschen eigentlich nichts sind. Nichts, was sie wollen. Sie wollen sie nicht, die Menschen, die nicht tun, was sie wollen. Sie wollen Menschen, die alles tun, was sie wollen. Sie wollen auch nicht, dass Menschen etwas sagen. Sie wollen, dass Menschen schweigen. Zu allem schweigen, was sie tun.

Daran haben sie sich auch gewöhnt, weil diejenigen, mit denen sie das alles tun, was sie tun, sagen nichts. Sie werden dafür bezahlt, zu tun, was man ihnen sagt. „Man“, das ist jetzt der, der alles sagen kann. Der jemand ist, der nicht wartet. Der erwartet, dass getan wird. Alles getan wird, was er sagt. Auch das, was er nicht sagt. Das ist es auch, was furchtbar ist. Es ist so, dass diejenigen, die das Sagen haben, eigentlich nicht mehr viel sagen müssen. Sie werden es nicht tun müssen, weil die Menschen, die sie beschäftigen, tun, was sie wollen, ohne dass sie viel sagen. Sie wissen, wofür sie da sind. Sie tun, was zu tun ist. Sie können es tun, weil sie es schon immer so getan haben.

Nein! Sie haben gelernt. Sie haben lernen müssen. Sie mussten lernen, zu tun, was man ihnen anschafft, weil sie sonst nicht da sind. Sie sind nicht da, wo sie sind, wenn sie nicht tun, was man ihnen sagt. Schon nicht, wenn sie nicht alles tun. Alles tun, ohne dass man ihnen etwas sagt. Sie sind diejenigen, die alles tun, weil sie es müssen. Sie müssen und glauben, immer mehr tun zu müssen, damit sie bleiben können, wo sie sind. Sie sind die Vasallen, die alles im Griff haben müssen. Haben sie es nicht im Griff, sind sie weg. Einfach weg. Wie? Das ist nicht bekannt. Nein! Das ist zumindest jenen bekannt, die in diesen Kreisen sind. Sie wissen, was geschieht, wenn sie nicht funktionieren. Wenn sie nicht erreichen, was gewünscht wird. Dann können sie gehen. Wohin? Das weiß nur der, der davon betroffen ist.

Menschen gehen. Menschen kommen. Sie sind genug vorhanden – die Menschen, die etwas tun wollen. Sie wissen nicht, was sie tun. Sie kommen in den

Kreis. Sie werden dann dahingehend geschult, zu tun, was man tun soll. Sie sind nicht so. Sie werden so. Sie denken dann auch, dass es notwendig ist, zu sein, wie „man“ ist. Dass „man“ halt so sein muss. Tun muss, was gefordert wird. Es ist furchtbar, was Menschen tun müssen. Sie sind einfach nicht mehr in der Lage, etwas anderes zu tun. Nein!

Sie gewöhnen sich daran, zu tun, was man ihnen sagt. Sie sind nicht mehr sie selbst. Einfach gesagt: „Sie haben es nicht mehr bei sich, das, was Menschen haben.“ Sie haben jede Rücksicht verloren. Ihre Rücksicht ist nicht mehr da. Sie sind skrupellos geworden. Man hat sie gezwungen, skrupellos zu sein. Nein! Nicht das ist es, was sie zu dem gemacht hat, was sie sind. Sie sind nicht mehr bei sich. Sie können nicht mehr sehen, was sie tun. Sie können es nicht mehr, weil sie einfach weg sind. Weg von sich selbst. Nicht mehr da. Einfach gegangen. Wohin?

Dorthin, wo Menschen gehen, die alles verloren haben. Sie denken nur noch. Ihre Gedanken haben sie im Griff. Sie sind nicht mehr da, das heißt: „Ihre Gedanken leiten sie. Sie folgen ihnen. Kompromisslos. Sie denken, dass das notwendig ist. Sie sind wie ihre Bosse. Sie denken auch, es ist alles notwendig, was sie tun. Sie können nicht mehr anders. Sie sind nicht mehr bei sich und sind auch nicht mehr die, die sie waren.“

Sie waren anders. Sie waren anders, als sie geboren wurden. Sie haben aber ihren Weg genommen. Ihren Weg, der sie von ihrem Weg, weggeführt hat. Ihre Gedanken, ihr Denken haben sie zu dem gemacht, was sie sind. Sie sind nicht mehr in der Lage, zu unterscheiden. Sie wissen nicht mehr, was sie tun. Nein! Sie glauben, dass das, was sie tun, gut ist.

So kann es auch sein, dass geschieht, was jetzt geschieht. Menschen wie diese sind nicht mehr da. Sie glauben nur, dass das, was sie tun, richtig ist. Sie sind auch der Meinung, dass nur sie das können, was notwendig ist. Sie sind der Meinung, dass sie es tun müssen, weil sie sonst alles verlieren. Sie sind auch der Meinung, dass nichts sie aufhalten kann. Sie haben alles. Sie sind viel. Viel, was aber nicht viel ist, in dem Sinn, dass sie wirklich viel sind, sondern

sie haben nur eines besonders gut gelernt. Brutalität. Durchsetzungsvermögen. Unmenschlichkeit. Das können sie, wie viele andere Menschen nicht. Sie müssen es tun. Ihr EGO hat sie voll im Griff. Ihr EGO kann mit ihnen alles tun. Sie glauben, dass sie ihr EGO im Griff haben. Das ist aber nicht möglich. Das EGO nimmt sie. Es übernimmt ihr Denken. Nein! Ihr Denken ist so, dass es dem EGO folgt. Das EGO lässt sie denken. Sie wissen über diese Begebenheit. Es ist ihnen nur nicht klar, dass sie selbst dieser Begebenheit erlegen sind.

Sie wissen es nicht, weil sie niemand mehr haben, der ihnen etwas sagt. Sie sind allein. Allein, weil sie glauben, dass sie alles können. Sie brauchen keine Menschen. Sie sind sich selbst genug. Sie lieben nicht. Sie sind auch nicht mehr die, die geliebt werden wollen. Sie sagen: „Alle Menschen sind schlecht. Ich bin der, der das weiß. Ich will mich deshalb nicht mit Menschen aufhalten. Sie sind alle dumm. Sie sind nicht gut genug. Sie sind auch nicht das, was man wirklich dauerhaft brauchen kann. Sie sind eigentlich nichts wert. Sie müssen nur so lange benützt werden, solange sie etwas bringen.“

Das ist die Denkweise von ihnen. Sie sind nicht die, die das sehen. Sie sehen nichts mehr. Sie können es nicht sehen, weil niemand ihnen mehr etwas sagen kann. Sie wissen alles besser. Sie sind schnell im Denken. Ihr Denken ist aber nicht gut. Sie sind nur die, die schnell denken können – und handeln. Sie handeln konsequent. Heißt: „Sie sind brutal darauf bedacht, dass geschieht, was sie wollen.“ Dafür setzen sie ein, was sie haben. Sie haben viel. Das können sie benützen. Sie sind dann auch die, die freundlich sind zu denen, die sie benützen wollen. Das ist klar. Sie wollen sie übernehmen. Sie schreiben Briefe. Sie sind sehr freundlich. Sie bieten an. Sie sind auch die, die das können. Sie wollen schließlich etwas. Dann können sie freundlich sein. Freundlich und spendabel. Warum?

Es geht in der Regel um viel. Deshalb muss man freundlich sein. Am Beginn zumindest. Bis man alles im Griff hat. Auch die Person, die beginnt. Die Person, die übernimmt, was übernommen werden soll. Was?

Das Geschäft. Nein! Alles, was anliegt. Alles, was man bekommen kann. Es ist nie so, dass man nur etwas will. Nein! Man zielt auf alles ab. Man will alles und kann alles wollen, weil sie alles haben, was notwendig ist, um etwas – nein, alles – zu bekommen. Das ist leicht zu erklären. Sie sind da. Sie wollen zum Beispiel ein Unternehmen. Sie beginnen mit jemand darüber zu sprechen. Sie sagen: „Ich kann mir vorstellen.“ Sie sagen: „Es wäre gut, wenn wir das tun könnten.“ Sie sagen: „Es wäre mir sehr wichtig, wenn sie das für mich tun könnten.“ Sie sagen: „Sie sind einfach der, den man braucht, damit das gelingt.“ Sie sagen: „Ich kann ohne sie nicht weiterkommen.“ Nein! Das würden sie nie sagen. Das wäre Schwäche. Das wäre nicht zielführend. Das ist nichts wert. Man muss zeigen, dass man will. Das ist wichtig. Wichtig ist auch, dass man dann sagt: „Ich will das und kann dafür das leisten.“ Nein! Auch das nicht. Sie sagen dann: „Ich will das und will, dass Sie das für das tun.“ Klar und deutlich wird gesprochen, wenn es so weit ist. Dann muss man zeigen, dass man will. Will und kann. Zeigen kann, dass man für das, was man will, auch bereit ist, etwas zu bezahlen. Etwas zu tun. Auch ganz viel zu tun, wenn man viel will.

Viel wollen sie immer, die, die das Sagen haben. Sie sind dann generös. Sie können es locker sein, weil sie so viel haben. Sie bieten viel. Sie können alles bieten. Alles ist alles, was noch in Relation zur Größenordnung des Geschäftes ist. Es ist viel, was hier auf dem Spiel steht, für die, die etwas bewegen sollen. Sie sollen etwas bekommen. Sie sind ja auch dienlich dem, was geschehen soll. Sie helfen mit. Sie können es. Sie haben Einfluss. Sie sind auch die, die andere Menschen bewegen können. Sie haben auch Informationen über sie. Sie kaufen auch sie ein. Mit ein. Sie sind dann schon ein Team. Ein Team, das arbeiten kann, um zu bewegen, was bewegt werden soll.

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was geschieht. Es ist nur ein sehr kleiner Ausschnitt dessen, was geschehen kann. Es geschieht auf allen Ebenen. Es ist nicht nur auf Unternehmensebene so, wenn sie ein Unternehmen übernehmen wollen, sondern in jeder Hinsicht so, wenn sie etwas wollen. Auch auf der Ebene von Staaten ist es nicht anders. Dort geht es um unendlich viel Geld. Dort muss schon höher gepokert werden. Dort wird alles ein-

gesetzt, auch das, was Menschen sich nicht vorstellen wollen. Kriege. Kriege können auch helfen, damit Staaten kleingekriegt werden. Ihre Menschen, die Widerstand leisten, kleingekriegt werden. Ja, wenn sie überhaupt lebendig davonkommen.

Menschen, die das alles tun, können alles tun, weil sie keine Skrupel haben. Sie haben nichts mehr, was sie aufhalten kann, wenn nicht Menschen erkennen, dass das nicht so sein kann. Wenn die Menschen der Welt nicht erkennen, dass sie so nicht mehr weitertun können. Sie erkennen nicht, weil sie nicht glauben können, was es alles gibt. Sie erkennen nicht, weil sie immer wieder davon hören, dass es Feinde gibt. Feinde, die es zu bekämpfen gilt. Diese Feinde werden gemacht. Sie werden hergeschrieben.

Feinde sind Menschen, die gefährlich sind. Menschen, die etwas wollen. Menschen, die das nicht wollen, was die wollen, die alles herschreiben lassen. Sie sind die Besitzer aller wichtigen Medien der Welt. Sie können alles herschreiben lassen. Herschreiben bedeutet: „Sie sind der Meinung, dass man sagen kann, was man will. Sie sind der Meinung, dass man sagen muss, was man nicht will. Sie sind der Meinung, dass nichts geschehen darf, was gegen ihre Interessen gerichtet ist. Sie sind der Meinung, dass dann gehandelt werden muss. Sie sind der Meinung, dass es dann notwendig ist, die Feinde zu zeigen.“

Sie zeigen die Feinde über ihre Medien. Sie haben alle im Griff. Sie können sie auch zeigen, weil sie genau wissen, was das Volk denkt. Ja, das auch. Sie wissen aber auch, wer alles auf ihrer Seite ist. Das ist das Wichtigste. Die Allianzen. Sie sind wichtig, weil sie dafür garantieren, dass geschieht, was sie wollen. Dann legen sie los. Ihre Militärmaschine kann das. Sie haben sie geschaffen. Sie haben ganze Industrien in ihrem Besitz, die alles zur Verfügung haben. Sie haben auch die im Griff, die nichts zur Verfügung haben. Wie?

Sie können sie im Griff haben, weil sie ihnen drohen. Sie drohen ihnen nicht nur, sondern sie winken auch mit etwas. Mit was?

Mit dem, was sie in unendlicher Größenordnung zur Verfügung haben. Geld. Sie winken mit Geld für alle. So werden Kriege gemacht. Geld für alle. Dann wird die Rechnung präsentiert. Noch nicht. Das ist zu früh. Sie gehen zunächst langsam vor. Sie lassen schreiben. Sie checken die Stimmungen. Sie lassen weiterschreiben. Das ist alles nicht so einfach. Nein! Das ist einfach. Es wird gesagt: „Das ist zu schreiben. Das kann man schreiben. Es ist wichtig, dass das geschrieben wird. Es ist jetzt einfach notwendig, dass das klar gesagt wird.“

Niemand widerspricht. Warum? Der Eigentümer kann wollen. Sie sind die Eigentümer aller großen Medien der Welt. Damit ist alles erreicht, was in der Kommunikation notwendig ist. Es kann alles geschrieben werden, was sie wollen. Schlagzeilen kommen. Sie kommen ständig. Das Volk wird weichgeklopft. Ja, das auch. Aber vor allem wird viel Angst gemacht, damit das Volk will. Will und nicht mehr weiß, was es eigentlich überhaupt noch wollen soll. Demokratien wanken. Sie sind nicht funktionierend. Einige wenige bestimmen. Sie sagen, ja, wir tun mit. Kriege werden geführt. Menschen millionenfach umgebracht. Unendlich viele Menschen vertrieben. Menschen in die Armut getrieben. Weltweit ein Bild, das sich ständig wieder zeigt.

Es ist das, was Menschen tun. Menschen tun alles. Alles, was sie denken können. Nein! Sie tun nicht alles, was sie denken können. Nur einige wenige auf der Welt tun alles, was sie denken können. Sie sind nicht mehr sie selbst. Sie sind Wahnsinnige, die tun, was sie wollen. Sie tun alles, damit ist, was sie wollen. Sie tun es und können nicht mehr sehen, dass sie damit die Menschen dieser Welt völlig in den Ruin treiben. Nein! Sie sehen es.

Sie sehen es und wollen, dass unendlich viele Menschen in den Ruin getrieben werden. Zu ihren Gunsten. Sie plündern alle aus. Die Menschen, die sind. Die da sind. Auch diejenigen, die noch etwas haben. Sie haben nicht mehr viel. Viel in der Relation zu denen, die ganz viel haben. Wir sehen das. Wir wissen das. Es ist so, dass sie alles besitzen, was man haben kann. Sie besitzen nicht nur unendlich viele Immobilien auf der Welt, sondern auch alle großen Unternehmen auf der Welt. Sie besitzen alle Unternehmen, die

irgendwie Geld machen. Nein! Sie besitzen alle Unternehmen auf der Welt, die horrende Gewinne machen.

Das ist das Problem. Sie besitzen sie – und können auch noch erwirken, dass sie keine oder nur ganz geringe Steuern bezahlen. Weltweit. Ja, das kann auch noch gesagt werden. Sie haben es sich so gerichtet, dass sie hunderte Milliarden Dollar in Steueroasen parken können. Damit haben sie unendlich große Geldreserven, mit denen sie alles praktisch aus der Portokassa bezahlen können, was sie wollen. Sie brauchen keine Kredite aufzunehmen. Auch das ist für sie natürlich auch kein Problem, weil sie ja ebenso im Besitz der meisten großen Banken der Welt sind.

Es ist unendlich viel, was hier noch erläutert und gesagt werden könnte, aber es ist doch klar. Sie können viel, weil sie viel Einfluss haben auf vielen Ebenen. Ebenen der Unternehmen. Ebenen der Staaten. Das macht sie unangreifbar. Nein!

Sie haben das alles nur, weil das Volk es zulässt. Die Völker es zulassen. Ihr Bankensystem ist nichts, wenn die Menschen aufhören, über ihre Banken ihre Geldgeschäfte abzuwickeln. Wenn die Menschen aufhören, sich von ihnen am Gängelband führen zu lassen. Wenn die Menschen aufhören, sich ausnehmen zu lassen mit allerlei. Zinsen, Zinseszinsen, Gebühren für alles. Dann wäre plötzlich nichts mehr so einfach für sie. Wenn die Menschen einfach aufhören, ihre Banken mit ihrem Geld zu speisen, damit sie dann mit ihrem Geld tun, was sie tun. Nämlich all das, was Menschen nicht tun sollten. Sprich: „Andere Menschen auszurauben und auszuplündern, wie Räuber, die in allem freie Hand haben.“

Es ist nicht das Bankensystem als solches, was das Problem ist. Es ist das System dahinter, das das Problem ist. Es ist alles einfach korrupt. Nein! Das ist zu viel gesagt. Es ist alles einfach nicht so, wie es sein könnte, wenn Ordnung herrschen würde.

Ordnung. Was ist das?

Ordnung ist einfach erklärt. Ordnung kann helfen. Ordnung kann helfen, wenn Menschen sie beachten. Wer beachtet heute die Ordnung – sprich: „die Gesetze“? Die kleinen Leute, kann man sagen. Warum? Weil sie es müssen. Sie haben kein Geld. Sie müssen fürchten. Fürchten, dass sie erwischt werden. Sie müssen fürchten, dass sie von der Staatsgewalt eingesperrt werden. Sie müssen fürchten, dass ihre ganze Existenz auf dem Spiel steht.

Anders die, die nichts zu befürchten haben. Warum?

Weil sie ein Heer von Spezialisten zur Verfügung haben. Sprich: „Anwälte aller Art.“ Sie regeln, was geregelt gehört. Sie haben ja oft auch mitgearbeitet bei Gesetzen. Sie sind informiert. Sie haben auch Kontakte. Sie können auch sagen, was dort gesprochen wird. Sie können telefonieren, wenn es notwendig ist. Sie können verhindern, was notwendig ist. Sie haben ja auch Kontakte überall hin. Sie wissen, wie man handelt, wenn es brenzlich wird. Sie sind darauf trainiert, dann so zu handeln, dass das Schlimmste verhindert werden kann.

Das Schlimmste ist für sie das, was für Menschen nicht das Schlimmste ist. Sie verlieren viel Geld. Sie müssen auf große Geschäfte verzichten. Sie sind nicht mehr gewünscht. Nein! Das kann nicht geschehen. Dafür haben sie ja auch hart gearbeitet auf allen Ebenen. Das kann doch verhindert werden. Wie?

Man lässt dann Informationen wirken. Informationen, die sie haben. Von allen Menschen, mit denen sie je etwas zu tun hatten. Sie sind die, die das alles haben. Sie sind auf das meiste vorbereitet. Auch auf das, wenn es notwendig ist, härter zu agieren. Zu verlangen. Darauf zu bestehen. Sich wirklich durchzusetzen.

Dann geschieht das, was sie wollen. Warum?

Weil sie dann nichts mehr offenlassen. Sie können dann auch sagen, dass das Leben auf dem Spiel stehen kann. Sie können das, weil sie wissen, was sie

können. Sie können alles. Sie sind auch bereit für alles, wenn es darum geht, dass sie glauben, es zu müssen.

Es ist das System, das sie aufgebaut haben, das das alles ermöglicht. Es ist ein Krebsgeschwür, das sich über die ganze Welt zieht. Es endet nirgends. Es ist überall zu Hause. Es muss überall zu Hause sein, weil sie sonst nicht überall Geschäfte machen könnten. Sie wollen aber überall Geschäfte machen. Geschäfte sonder Zahl. Sie sind nie am Ende. Alles muss ausgeschöpft werden.

Auch die Natur. Sie besitzen fast alle Öl- und Gasgesellschaften dieser Welt. Sie bohren überall. Sie müssen es. Warum?

Weil sie es wollen. Sie wollen alles bekommen, was es zu bekommen gilt. Es ist viel, was sie schon bekommen haben. Die Länder, in denen sie tätig sind, sind verwüstet. Landstriche sind verwüstet von ihren Aktivitäten. Auch die Meere leiden darunter. Sie tun einfach alles, was notwendig ist. Ihre Profite sprudeln. Auch jetzt wieder, seit sie die Preise exorbitant erhöht haben für Öl und Gas und alle damit in Zusammenhang stehenden Produkte. Sie haben die Margen so erhöht, dass ihre Profite ins Unermessliche gestiegen sind.

Das kann man sehen, wenn man die Bilanzen der Öl- und Gasgesellschaften und der Energieunternehmen dieser Welt anschaut. Sie haben das schlagartig getan. Weltweit eingeführt. Mengen verknappt. Damit Lieferengpässe für alles kreiert. Sie sind damit auch so weit gegangen, dass sie die Menschen in den Ruin treiben, weil sie die Öl- und Gasrechnungen nicht mehr bezahlen können. Gut für sie. Die Banken geben Kredite, ein gutes Geschäft mit horrenden Zinsen versehen. Sie können auch billigst viel übernehmen, weil es nicht mehr gehalten werden kann. So sind viele kleine und mittlere Unternehmen verschwunden, weil sie sie ruiniert haben.

Die Staaten schauen zu. Nein! Sie geben Geld. Geld, das sie aufnehmen. Gut für sie. Ihre Banken geben Geld an die Staaten. Damit ist auch gesichert, dass Hunderte Milliarden Dollar aufgebracht werden müssen seitens der Staaten, dass sie die Rechnungen bezahlen können, die ihnen ihre Bürger stellen, mit

den Anträgen, die sie stellen, die vom Staat erstellt wurden, damit Bürger betteln können für das, was ihnen vorher genommen wurde. Vom Staat? Nein!!! Von denen, die das alles inszeniert haben, um die Bürger der ganzen Welt weiter auszunehmen. Sie ihr letztes Hemd geben lassen für sie.

Menschen sehen das nicht. Die Zusammenhänge. Menschen können es nicht sehen, weil sie auch von ihren Regierungen darüber im Unklaren gelassen werden. Sie sagen, das alles ist notwendig. Das alles sind die Märkte. Märkte sind nicht etwas, das von selbst geht. Märkte sind gemacht. Märkte sind nicht nur gemacht, sondern so gesteuert, wie sie es wollen, die das Geld und die Macht und den Einfluss haben, alles so zu steuern, wie es ihnen hilft, unendlich hohe Profite zu machen.

Volk, sei. Volk, sei wachsam, kann ich nur sagen. Sie werden euch noch alles nehmen. Was ist das?

Alles ist alles. Sie haben Schuldverschreibungen von Staaten bekommen. Sie haften für die Schulden – die Staaten. Nein!

Das tun die Bürger. Wenn sie die Schuldverschreibungen präsentieren, dann ist jeder Bürger dran. Er darf dann bezahlen. Das ist unendlich viel, was Bürger dann zu bezahlen hätten. Warum?

Weil sie dann festlegen, was zu bezahlen ist. Mit Zins und Zinseszinsen zu bezahlen ist. Von wem?

Von allen Bürgern eines Staates. Was???

Das ist doch nicht möglich, sagen die Menschen. Nein!!!

Menschen, das hat es alles schon gegeben. Deshalb, Menschen aller Länder der Welt, es ist möglich. Seid deshalb wachsam und seid euch klar, sie können alles tun. Alles, was sie tun wollen.

Jetzt ist aber Schluss. Sagen die Menschen. Ja, das können sie sagen. Wenn sie sich einig darüber sind. Wenn sie zusammenstehen. Wenn sie den Betrug, den sie erfahren haben, auch erkennen. Wenn sie sich auflehnen. Wenn sie nein sagen zu dem, was dann sein wird.

Haben sie schon nein gesagt? Nein!!!

Menschen stehen nicht zusammen. Sie sind eher zurückhaltend. Sie glauben, ich bin nicht davon betroffen. Deshalb sage ich nichts. Deshalb warte ich ab. Deshalb bin ich auch ruhig. Warte. Warte?

Warte auf was?

Sie wollen alles, ist schon gesagt worden. Auch Deines – Mensch. Dein Vermögen. Alles, was du hast. Das wollen sie – und wollen dir dann sagen, was du noch übrighast. Was du noch haben kannst. Das ist ihr Ziel.

Du, Mensch, bist ihnen völlig gleichgültig. Sei dir klar. Völlig gleichgültig. Auch die, die das alles exekutieren, sind ihnen völlig gleichgültig. Sie sind da und sie müssen es tun. Warum?

Weil sie sonst weg sind. Weg sind, weil diejenigen, die dann noch da sind, sie weghaben müssen, weil sie sonst selbst drankommen. Es ist immer dasselbe. Sie sind nur so lange etwas wert, solange sie tun, was man will.

„Man“, das sind die, die alles wollen und alles können wollen, weil sie niemand aufhält.

Die Story endet hier. Nein! Sie beginnt jetzt erst. Sie handelt von denen, die da waren und nicht erreicht haben, was sie wollten. Nein! Diese Story ist schon geschrieben. Sie haben getan, was sie wollten. Sie konnten es tun. Sie konnten es tun, weil Menschen es zugelassen haben, dass sie es tun. Das war so. Sie sind aber nicht fähig, die ganze Menschheit zu versklaven. Sie sind auch nicht fähig, das zu tun, was man tun müsste. Menschen aller Länder völlig unter

Kontrolle zu bekommen. Zu viele Menschen sind da. Zu viele, die jetzt nicht mehr mittun. Die sagen: „Wir sind anders. Wir wollen das nicht. Wir wollen auch nicht, dass irgendwelche Menschen uns sagen, was wir tun sollen.“

Wir sind eigenständig. Wir sind nicht mehr die, die sich ständig etwas sagen lassen. Wir gehen jetzt unseren eigenen Weg. Wir wollen anders sein. Wir sind nicht mehr da, um nur zu arbeiten. Wir lassen liegen. Liegen, was ist. Wir gehen einfach und tun, was wir wollen. Wir wollen es anders tun. Wir wollen es so tun, wie wir es wollen.

Das wäre das Ende der Story derer, die alles wollten. Die die Menschen tun lassen wollten, was sie wollen. Sie konnten nicht mehr. Sie waren Wahnsinnige, die sich nicht mehr unter Kontrolle hatten. Die einfach nicht mehr in der Lage waren, zu gehen. Vorwärts zu gehen. Sie waren gefangen in einer Welt, die ihre Welt war. Eine Gedankenwelt, die nichts mit der Realität mehr zu tun hatte. Wahnsinnige haben ihr Denken nicht mehr unter Kontrolle. Sie haben ja auch Energien in Bewegung gesetzt, die sie nicht mehr kontrollieren konnten. Sie haben sie übernommen. Übernommen, obwohl sie glaubten, dass sie ihnen dienlich sein würden. Nein!!!

Menschen sind nicht in der Lage, Energien zu kontrollieren, die weit über ihren Möglichkeiten sind. Sie sind da. Sie können da sein. Sie tun. Sie leben. Sie leben, das heißt: „Sie übernehmen all das, was ist. Was ist und nicht ist.“

Das können Menschen nicht sehen. Menschen überhaupt nicht, die nicht mehr da sind. Sie sind ihnen erlegen. Sie sind weg. Sie können nur noch denken. Denken, was sie ihnen sagen. Die Energien, die sie übernommen haben.

Energien sind. Sie sind nicht gefährlich. Sie sind nur dann gefährlich, wenn sie sich nicht mehr so entwickeln, wie sie es normalerweise tun. Was heißt das?

Sie sind dann gefährlich, wenn Menschen eingreifen. Wenn Menschen sie sich zunutze machen wollen. Wenn Menschen etwas tun, was sie nicht tun

können. Wenn sie mit Energien Menschen beeinflussen wollen. Dann ist es gefährlich. Warum? Weil Energien dann nicht mehr die sind, die sie waren. Sie sind auch dann nicht mehr leicht zu korrigieren. Sie sind dann einfach das, wozu sie geworden sind. Etwas, das Menschen nicht mehr beherrschen. Warum? Weil sie Energien nicht kennen. Sie kennen sie nicht wirklich. Sie können sie dann auch nicht einschätzen. Sie sind dann einfach den Energien ausgeliefert. Sie wissen dann auch nicht mehr, was sie tun können. Sie können nichts mehr tun, weil alles, was sie tun wirkt sich nur mehr noch mehr zu ihrem Nachteil aus. Sie sind übernommen, das heißt: „Sie können die Energien nicht mehr steuern, die von ihnen Besitz ergriffen haben.“

Das alles ist für Menschen nicht erkennbar, die sich den Energien quasi verschrieben haben. Die glauben, dass sie mit ihnen etwas erreichen können, das außerhalb von allem ist, was menschlich ist. Sie denken, dass sie damit auch Menschen beherrschen können, weil sie ja wissen, dass sie Energien zur Verfügung haben, die andere Menschen nicht kennen oder nicht kennen wollen. Sie wollen sie nicht kennen, weil sie wissen, dass sie gefährlich sind. Sie wissen es nicht wirklich, sondern haben nur Respekt vor den Energien. Sie wollen sie nicht wachrufen. Sie wollen auch keine Rituale einführen, die mit Energien zu tun haben. Die, die Energien nützen wollen, tun das. Sie machen Rituale. Alle Zeiten haben diese Rituale gehabt. Alle Zeiten heißt: „Menschen aller Zeiten haben immer wieder versucht, Energien zu ihrem Vorteil zu nutzen.“ Sie sind alle gescheitert. Nein! Sie haben viel mit ihnen tun können. Sie sind aber dann immer wieder den Energien erlegen, die sie wachgerufen haben.

Sie sind ihnen auch erlegen, weil sie in ihrem Denken nicht mehr mitgekommen sind. Sie haben Rituale gepflegt – und haben dann verloren, was sie konnten. Sie konnten nicht mehr klar denken. Sie haben nur noch gedacht, was die Energien sie denken ließen. Nein! Was Energien mit ihnen gemacht haben. Sie können nämlich Menschen so beeinflussen, dass sie nicht mehr wissen, was sie tun. Sie tun dann einfach etwas. Sie forcieren das Ritual. Sie beten quasi Götter an. Götter, die sie sich erdenken. Sie haben von ihnen irgendwo gelesen. Sie sind für sie die, die ihnen helfen. Sie helfen ihnen nicht. Sie nehmen sie quasi gefangen. Sie sind ihnen dann hörig. Nein! Sie sind nur

davon überzeugt, dass sie ihnen helfen. Sie helfen ihnen aber nicht, weil sie nicht dazu da sind. Sie wurden nur gerufen und sind gekommen. Sie sind gekommen, weil sie eigentlich nicht kommen wollten, sondern nur geweckt wurden. Geweckt wurden von den rituellen Machenschaften der Menschen.

Das ist alles nicht leicht erklärbar. Erklärbar ist nur, was die Wirkung ist. Die Wirkung ist nicht mehr kontrollierbar von Menschen. Menschen werden übernommen, das heißt auch: „Sie sind nicht mehr sie selbst. Sie glauben, dass alles nur noch mit den Energien getan werden muss. Sie sind sich nicht klar, dass sie nicht mehr selbständig denken. Sie denken nicht mehr selbständig, weil ihr Denken nur auf die Energien ausgerichtet ist. Sie sind sich nicht klar darüber, dass die Energien ihr Denken beeinflussen. Sie quasi abhängig machen. Abhängig machen in ihren Handlungen von dem Denken, das sie übernehmen. Die Übernahme ist also ein Denken, das übernommen wird. Dieses Denken lässt sie glauben. Glauben, dass sie alles können. Sie sind dann noch mächtiger. Noch mehr davon überzeugt, dass sie nichts aufhalten kann. Sie haben ja die Energien, die ihnen helfen, alles zu tun.

Menschen sind dann nicht mehr da. Sie sind das Produkt ihres Denkens. Ja und Nein! Sie sind eigentlich kein Mensch mehr. Sie sind ferngesteuert. Sie glauben nur, dass sie noch selbst denken können. Sie rufen aber immer wieder die Energien auf, ihnen zu helfen. Zu helfen, zu tun, was sie wollen.

Menschen können das auch anders tun. Sie können bitten. Dann sind sie anders. Dann können sie nicht übernommen werden. Dann sind sie in einer Energie, die für sie förderlich ist. Sie ist förderlich, weil sie nicht versuchen, Macht über andere Menschen zu bekommen, sondern versuchen, sich selbst und anderen Menschen zu helfen, indem sie bitten. Für sich und für andere Menschen bitten. Das ist nicht das Gleiche, wie es die tun, die Rituale aufführen, die sie dazu ermächtigen sollen, alles zu tun. Sie sind quasi Menschen, die mit dem Übermenschen vergleichbar sind. Menschen, die glauben, Übermenschen zu sein, sind so. Sie glauben einfach, dass sie nicht Mensch sind, sondern jemand sind, der dazu da ist, etwas zu tun, was andere Menschen nie tun könnten. Sie sehen sich auch berufen, etwas zu tun. Berufen aber nur

insofern, als sie Macht haben, etwas zu tun. Berufen nicht im positiven Sinn, dass sie es für andere Menschen tun, sondern berufen in dem Sinn, dass sie damit Macht über Menschen bekommen, die sie nie haben würden, wenn sie nicht berufen wären.

Berufung gibt es aber nicht. Berufung ist etwas, das Menschen sich erdacht haben, um zu zeigen, dass sie etwas Besonderes sind. Das ist nicht möglich. Alle Menschen sind einzigartig. Sie sind einzigartig ob ihrer Talente und Fähigkeiten. Ihre Talente und Fähigkeiten machen sie einzigartig. Sie sind auch einzigartig, weil sie einen Charakter haben. Dieser ist einzigartig, weil sie unterschiedliche Charaktereigenschaften mit auf den Weg bekommen haben. Sie machen sie einzigartig, weil sie alle miteinander dazu beitragen können, dass Menschen etwas tun. Das Etwas macht sie einzigartig, weil es etwas ist, das sie unterscheidet. Die Charaktereigenschaften haben alle eine Zusammensetzung in sich, die Menschen dazu in die Lage versetzen kann, etwas zu tun, was sie einzigartig macht. Es ist nicht leicht, das herauszufinden. Warum?

Weil Menschen es auch nicht versuchen. Sie versuchen nichts. Sie tun nur etwas. Etwas, von dem sie glauben, dass sie es tun können. Ja, das auch. Meist wird ihnen aber gesagt, was sie tun sollen. Meist in Verbindung mit Geld. Wenn du das tust, dann kannst du Geld verdienen. Viel Geld verdienen idealerweise. Dann ist das, was sie tun, sehr gut, wenn sie sehr viel Geld damit verdienen können. Sie wollen es auch. Was? Viel Geld verdienen, weil sie dann jemand sind. Das ist nicht so, aber die Gesellschaft sagt: „Bist du was, dann hast du was.“

Damit ist auch gesagt, warum Menschen nicht gerne suchen. Sie suchen vor allem nach der Geldquelle. Die Geldquelle soll sprudeln. Dann sind sie glücklich. Nein! Sie sind nicht glücklich, aber sie glauben, dass sie alles getan haben. Sie haben nicht das getan, was sie tun können. Sie sind einfach gegangen und tun, was sie können, um die Geldquelle sprudeln zu lassen. Es war manchmal so, dass das auch gut war, was sie dann getan haben, aber oft ist es auch so, dass sie nicht damit glücklich waren. Sie sind dann immer wieder auch vor den Kopf gestoßen worden. Warum?

Weil sie nicht getan haben, was sie tun wollten. Sie gingen einfach dahin. Sie sind dazu übergegangen, zu sagen: „Ich kann das. Ich will das. Ich kann nur das und alles andere ist nicht gut für mich.“

Damit ist auch erreicht, was das EGO will. Du hast Gewohnheiten. Bleibe bei diesen, weil dann bist du sicher. Dann kannst du tun, was du willst. Du hast dann auch genug Geld. Geld, das dich sicher macht, und Geld, das dich alles kaufen lässt, was du willst. Dann bist du auch so wie die anderen Menschen. Dann kannst du nicht anecken. Dann bist du auch angesehen. Dann kann sein, was ist. Dann bist du jemand.

Jemand zu sein ist wichtig für Menschen. Sein ist wichtig, weil sie glauben. Sie glauben, sie sind jemand, wenn sie haben. Wenn sie sind. Wenn sie etwas sind, was andere Menschen auch für wichtig halten. Dann glauben sie an sich. Dann sind sie auch bestätigt, dass das, was sie sind, gut ist. Sie sind dann auch gut. Nein! Das nicht, aber sie sind im Glauben bestätigt, dass sie das tun, was andere Menschen auch für wichtig halten.

Ihr Problem ist nur, dass sie selbst nicht sehen. Sie sehen nicht, dass das, was sie tun, sie eigentlich nicht tun wollen. Sie sind dann unzufrieden mit sich selbst. Sie halten das, was andere Menschen für gut erachten, für nicht gut. Sie sind nie zufrieden. Ihre Einschätzung von sich ist eine andere. Ich bin nicht gut. Ich bin nicht gut genug. Ich kann eigentlich nicht wirklich etwas. Ich bin nicht so gut wie andere. Ich habe das nicht, was andere haben. Ich bin eigentlich nicht talentiert. Ich kann nichts besonders gut.

Ich will das eigentlich alles nicht anschauen, ist die Konsequenz. Menschen weigern sich anzuschauen, was ist. Sie sind nicht bereit. Sie gehen nicht vorwärts. Alles ist mehr oder weniger zur Gewohnheit geworden. Nichts soll sie stören. Nichts hinterfragen. Alles einfach so lassen, wie es ist. Es ist nicht gut, aber auch nicht so, dass es weh tut. Nein!

Jetzt wird es kritisch. Es tut schon weh, aber ich lasse es einfach weh tun. Ich bin da. Ich kann nicht anders. Ich will nicht anschauen, was ist. Ich will

mich nicht damit auseinandersetzen, was ist. Ich will eigentlich nur in Ruhe gelassen werden. Ich bin nicht in Ruhe. Alles in mir ist nicht gut. Ich bin unruhig. Ich spüre, etwas stimmt nicht. Ich will aber nicht. Ich bin nicht da. Ich will nichts davon wissen. Alles, was mir begegnet, ist mir nicht wichtig genug, dass ich einfach einmal hinschaue, was ist. Ich will es nicht.

Das ist das, was die Seele nicht will. Sie will nicht, dass Menschen nichts anschauen wollen. Warum?

Weil das heißt: „Ich kann nicht. Ich kann nicht und will nicht. Ich kann nicht, weil ich nicht will. Ich will und kann nicht, weil ich denke. Ich denke, dass ich das alles nicht will. Ich denke auch, es ist alles nicht wichtig für mich, weil wenn es wichtig wäre, würde ich schon draufkommen, warum es wichtig ist.“

Das sind alles Sätze. Sätze, die durch den Kopf des Menschen gehen. Er denkt. Er denkt auch nach. Er hat Kopfkino. Er ist der, der glaubt, wenn er denkt, dann ist alles gut. Er denkt auch, dass, wenn er denkt, er draufkommen wird, was denn das Problem ist. Das wird aber nicht so sein. Warum?

Weil er mit dem Denken nie draufkommen wird, was ist. Er kann nämlich nicht wissen, dass er mit dem Denken nicht das denkt, was er denken will. Er denkt einfach. Er denkt das, was ihn sein EGO denken lässt.

Jetzt werden sich viele Leser ausklinken. Sie werden sagen: „Das ist doch alles ein Blödsinn, was hier geschrieben steht. Das kann einfach nicht sein. Ich denke doch. Ich bin doch der, der denkt!!!“

Nein! Mensch, du bist nicht der, der denkt, wenn du denkst, wie du jetzt denkst. Dann bist du nicht der Mensch, der weiß, dass ihn sein EGO denken lässt. Das EGO ist wer? Das bist du, Mensch. Das ist deine Persönlichkeit.

Sei dir bewusst, du bist Mensch. Mensch und Persönlichkeit. Das ist nicht das Gleiche. Es ist etwas, das euch unterscheidet. Es ist das, was euch nicht gleich sein lässt. Es ist alles anders, als ihr denkt. Nein!

Ihr denkt nur – und damit glaubt ihr auch nur, was ihr denkt. Ihr denkt nicht selbständig, das heißt: „Ihr wisst in der Regel nicht, dass nicht ihr denkt, sondern eure Gedanken von irgendwo kommen. Nur nicht von euch.“

Hallo, ist der denn völlig verrückt, der das alles schreibt, sagen die Leser jetzt. Nein! Das ist nicht so, sondern ich weiß nur, dass es so ist. Ich war mir auch nicht bewusst, dass es so ist, deshalb ist auch viel geschehen, was geschehen ist, was ich nicht wollte. Nicht wollte, aber tat, weil ich dachte. Dachte, was nicht ich dachte, sondern was „man“ mich denken ließ.

Jetzt ist der „Man“ da. Jetzt ist es Zeit, zu erklären, was denn das EGO ist. Nein! Was der „Man“ ist. Der „Man“ ist das, was Menschen nicht erkennen. In ihnen tönt laufend der „Man“! Er tönt meist sehr laut. „Man tut. Man macht. Man ist. Man soll.“ Hörst du das auch – Mensch. Ja, du hörst es auch und gibst aber nicht acht darauf, dass er laufend so tönt. Der „Man“.

Der „Man“ ist immer da. Kennst du ihn auch? Ich habe ihn kennengelernt. Ich weiß, wie er tickt. Ich kenne ihn aus Erfahrung. Erfahrungen eines langen Lebens. Ich bin mit ihm sehr weite Wege gegangen. „Man“ ist erfolgreich. Man kann doch nicht tun. Man ist doch der. Man ist doch nicht der. Man will doch nicht der sein. Man ist doch nicht allein unterwegs. Man kann doch nicht einfach tun. Man ist doch nicht jemand, der etwas tun kann, was niemand tut. Man ist doch nicht jemand, der alles im Stich lässt, um zu tun, was er tun will. Man ist doch loyal. Man ist doch nicht der, der Menschen sagt: „Wenn ihr nicht wollt, dann lasst es eben sein.“ Man ist doch der, der immer kämpft. Man ist doch der, der nie aufhört zu kämpfen, auch wenn schon längst klar ist, dass es sinnlos ist. Man kann doch nicht glauben, dass man jemand anderen nicht ändern kann. Man kann doch nicht zulassen, dass jemand anderer ins offene Messer rennt, weil er eben nie etwas ändern will. Man ist doch nicht der, der aufgibt, wenn Weiterkämpfen keinen Sinn macht.

Hörst du das auch – Mensch? Ich habe das immer wieder gehört – und nichts unternommen. Nichts getan, um den „Man“ kennenzulernen. Ich habe mein Leben damit nicht immer leicht gemacht. Ich habe gedacht, ich kann dem

„Man“ nicht entfliehen. Er hat mich deshalb auch immer weiterverfolgt. Er ist immer da gewesen. Er war auch da, als ich nicht mehr konnte. Ich konnte nicht mehr leisten, was ich immer leisten konnte. Der „Man“ sagte: „Du bist doch nicht schwach. Du kannst doch **alles**“.

Alles ist aber nicht alles. Alles kann nicht alles sein, weil Menschen es nicht können. Sie können das, was sie mit ihren Talenten und Fähigkeiten können. Sie können damit viel. Sie haben viele Talente und Fähigkeiten. Alles ist ihnen damit möglich. Sie sind also selbständig. Warum?

Weil sie so viel dabeihaben. Dabeihaben, was sie brauchen, um das Leben zu leben. Ein Leben, das sie glücklich und zufrieden machen kann, wenn sie nicht denken. Ständig denken, dass ihr Leben anders ist. Anders ist und anders sein muss. Sie müssen nichts. Sie können. Sie können alles tun, was sie wollen. Sie müssen nicht glauben, dass sie etwas müssen. Wenn sie müssen, ist das der erste Schritt in die Abhängigkeit. Dann sind sie nicht mehr sie selbst.

Menschen, die bei sich sind, müssen nicht. Sie können auch nicht dazu veranlasst werden. Sie sind einfach. Sie sind da und tun, was sie wollen. Sie sind auch unabhängig in dem Sinn, dass sie nicht ständig Applaus brauchen. Applaus ist auch etwas, was Menschen abhängig macht. Sie sind dann nicht die, die es können. Sie sind dann durch den Applaus gehindert. Nein! Sie brauchen ständig Applaus, damit sie spüren, dass sie jemand sind. Jemand, der ist und doch nicht ist. Er ist nicht, weil er dafür keine Antenne hat. Für was?

Für sich selbst. Er kann nicht sehen. Er sieht nicht, dass er etwas ist. Er glaubt vielmehr, dass er nichts ist. Nichts ist, was gut ist. Er denkt auch oft daran, dass er nicht gut genug ist. Andere können es viel besser. Andere, das sind die, die „man“ kennt. Man kennt sie und weiß, sie sind besser. Besser in was? Das kann auch gefunden werden. Sie wollen es finden, damit sie sich nicht sehen. Sie sehen den anderen und wollen so sein, wie er ist. Dann ist es gut. Nein!!!

Dann beginnt etwas, was für die Menschen überhaupt erst zum Problem wird. Sie sind dann nicht mehr sie selbst. Sie wollen so sein, wie andere sind.

Das haben sie verstanden, die, die die Welt regieren wollen. Sie haben darum eine ganze Industrie gebaut. Keine Industrie, die etwas ist, nein, eine Industrie, die Menschen verführt. Sie verführt sie dazu, zu glauben, dass sie nichts sind. Sie sind dann nichts, wenn sie nicht haben, was „man“ haben muss. Man muss haben, was auch andere haben. Das ist das Ziel.

Das Ziel ist wichtig. Nein!!! Ziele sind nur dann gut, wenn sie etwas für Menschen tun. Wenn sie ihnen helfen, zu sein. Zu sein, was sie sind. Wenn sie Menschen helfen, zu leben. Das ist kein Leben, das sie leben, mit all dem Druck, den sie haben, zu kaufen. Das ist auch keine Wirtschaft mehr. Das ist Verführung von Menschen im großen Stil. Menschen sind keine Kaufmaschinen. Das sollen sie aber sein, wenn es nach denen geht, die sie führen wollen. Sie wollen führen und können es nicht, weil sie völlig verblendet sind. Verblendet vom Wahn, dass Konsum menschlich ist. Dass er zum Menschsein beiträgt. Nein!!!

Konsum trägt zum Menschsein nicht bei. Er ist krankmachend. Nein!!! Aber etwas Ähnliches. Er ist süchtig machend. Das ist es, was sie wollen. Sucht ist das Wichtigste für sie. Sie haben ja auch ganze Drogenkonzerne gegründet und betreiben sie, damit Menschen abhängig sind. Sie sind Meister auf dem Gebiet, Menschen ständig noch abhängiger zu machen. Vom Handy angefangen, über Computer, über Pillen aller Art, alles soll dazu führen, dass Menschen völlig abhängig sind.

Menschen sind aber nicht die, die das gut aushalten. Sie sind dann auch krank. Suchtkrank. Sie sind Suchtkranke, die sich nicht mehr wehren können. Sie können es nicht mehr, weil sie auch schwach sind. Schwach sind von all den Strahlen, die sie umgeben. Das wurde schon angesprochen. Sie sind aber auch dazu da, Menschen konsequent zu schwächen. Wie?

Indem man sie nicht mehr sein lässt. Sie sind ständig umgeben von Strahlen, die sie weitgehend im Griff haben. Sie schlafen auf Betten, die oft kontaminiert sind von Strahlen. Wie?

Indem man elektromagnetische Felder erzeugt. Sie sind dann die, die Menschen schwach werden lassen. Ihre ganzen Systeme werden davon beeinflusst. Wie?

Indem man sie über die Meridiane schwächt. Meridiane sind nichts anderes als etwas, das die ein- und ausgehenden Energien weiterleitet. Damit ist schon gesagt, was geschieht. Menschen werden systematisch geschwächt, indem man sie solchen elektromagnetischen Feldern aussetzt. Insbesondere im Schlaf ist das furchtbar. Warum?

Weil Menschen davon zehren, wie oft sie gut schlafen können. Menschen tun das nicht mehr. Sie haben schlechte Kissen. Sie haben kontaminierte Decken, die mit Kunststoffen durchzogen sind, die alle darauf aus sind, Menschen zu schwächen. Sie decken ab, aber so ab, dass sie nichts mehr durchlassen. Damit kann nichts mehr atmen. Die Menschen schwitzen deshalb auch oft sehr, weil sie die Decken nicht atmen lassen. Sie sind nicht dazu da, die Menschen zu schützen, sondern sie zu schwächen. Natürlich nicht alle Decken, aber die Decken, die die meisten Menschen auf der Welt zur Verfügung haben. Sie sind deshalb auch nicht ausgeschlafen.

Menschen, die nicht ausgeschlafen sind, sind nicht nur schwach, sondern sie sind auch wenig konzentriert. Sie brauchen deshalb alles, um sich konzentrieren zu können. Das sind Säfte aller Art. Das sind auch nicht nur Säfte aller Art, sondern auch Tabletten aller Art. Sie können die Tage nicht mehr überleben ohne all das – die Menschen. Sie sind einfach nicht mehr da.

Das ist alles nicht gut. Nicht gut – und es kann gehen. Es kann das alles gehen, wenn Menschen sich besinnen darauf, dass alles für sie da ist. Es gibt Pflanzen, die das alles können. Diese Pflanzen werden aber auch dazu verwendet, damit Menschen nicht können, was sie können, wenn sie die Pflanzen benützen würden, um sich zu stärken. Sie sind mit Wirkstoffen ausgestattet, die man aber auch dazu verwenden kann, Menschen systematisch zu schwächen. Das ist doch nicht möglich, sagen die Menschen.

Ja, das ist möglich. Wie?

Indem man die Menschen den Wirkstoffen aussetzt, aber nicht so, wie sie gut wirken, sondern so, wie sie nicht gut wirken. Wie tut man das?

Indem man die Wirkstoffe mit Chemie anreichert. Chemie, die nicht natürlich ist. Künstlich ist Chemie – und damit gegen die Natur. Sie ist nicht natürlich und kann deshalb auch nicht, was nur die Natur kann. Das wissen die Menschen natürlich, die damit ihr Geld verdienen. Sie haben aber mit ihrer Werbeindustrie, die sie aufgebaut haben, dafür gesorgt, dass das alles geglaubt wird, was sie tagtäglich den Menschen sagen. Sie sagen es ihnen von in der Früh bis spät in die Nacht hinein. Immer und immer wieder. Die Menschen haben es förmlich in ihre Köpfe eingehämmert, dass das, was sie ihnen sagen, stimmt. Nichts kann sie aufhalten, außer dass die Menschen alles abschalten, was sie ständig daran erinnert, dass sie kaufen sollen, was nicht gut für sie ist.

Für sie ist nicht gut, wenn sie sich immer von allem überzeugen lassen, was „man“ ihnen sagt. Sie haben es im Kopf. Diejenigen, die die Welt regieren wollen, wissen ganz genau, wie man etwas in den Kopf der Menschen bringen kann. Sie haben das alles präsent. Sie investieren in dieses Projekt seit Jahren unendlich große Beträge. Hunderte Milliarden Dollar fließen in dieses Projekt pro Jahr. Das kann man leicht nachprüfen, wenn man die Werbeausgaben der großen Konzerne addiert. Das ist ganz einfach auch zu sehen, wenn man den Fernseher einschaltet und dann sieht, was alles an Werbung für bestimmte Produkte geschieht. Viel. Unendlich viel wird da gezeigt. Behauptet – und dann auch wieder relativiert. Wir kennen alle den Spruch: „Für alle Nebenwirkungen fragen sie den Arzt oder den Apotheker.“

„Haben Sie schon oft den Arzt oder den Apotheker über die Nebenwirkungen gefragt?“, frage ich Menschen. Nein!!! Das wollen wir nicht. Wir trauen uns nicht zu fragen. Wir verstehen doch auch nicht, was uns der Arzt oder der Apotheker sagen würde. Deshalb nein, wir tun das lieber nicht. Wir nehmen das, von dem uns gesagt wird, dass wir es nehmen sollen. Das ist also die

Realität. Ich bin erfreut, wenn Menschen es anders tun. Ich kann nur nicht sehen, dass sie es anders tun.

Menschen, die dann sagen: „Du kannst nicht so viele Tabletten nehmen, weil sie dir nicht guttun.“ – die werden dann verunglimpft. Ihre Systeme, die klar zeigen, dass etwas nicht stimmt, werden in den Dreck gezogen. Sie werden niedergeschrieben von Menschen, die nicht wissen, was sie tun. Ja, das kann man auch oft so sagen. Nein! Das ist aber nicht so. Sie müssen es tun, weil sie sonst nicht tun, was man will. Überall ist es dasselbe. Google reiht alles so, dass das kommt, was am meisten Geld für Google bringt. Wie?

Weil die Unternehmen mit ihren Produkten dort gezeigt werden, die am meisten bezahlen. Deshalb ist es auch so, dass das, was in Google kommt, nicht immer gut für die Menschen ist. Das könnte man noch weiter fortsetzen. Wie?

Indem man aufzeigt, wie im Fernsehen gearbeitet wird. Werbung ständig. Menschen, die etwas zu sagen hätten, was für die Menschen gut ist, kommen erst vor, wenn die Menschen schon schlafen. Das kann man leicht sehen, man muss nur das Fernsehprogramm aufschlagen und nachlesen, wann etwas kommt, das gegen den Mainstream ist. Mainstream ist das, von dem sie uns sagen, dass es wichtig und gut für uns ist. Sie, die die Welt regieren wollen, wie jemand, der nichts anderes will, als Menschen zu sagen, was sie tun sollen und dürfen. Das können Menschen zulassen. Nein!!!

Sie können es zulassen, aber sie müssen sich klar darüber werden, wohin das führen wird. Es wird sie ins Verderben führen. Warum?

Weil sie nicht ahnen können, was es heißt, was sie tun wollen. Das ist das, was jetzt noch hinzugefügt werden muss, bevor erklärt wird, warum Menschen auch anders leben können. Warum sie anders leben sollten, damit sie glücklich und zufrieden sind.

Die Wirtschaft ist weg. Sie kann nicht mehr. Die Menschen sind sich nicht klar darüber, dass die Wirtschaft schon längst nicht mehr das ist, was sie sein kann. Sie haben sie förmlich ruiniert. Ihre Großkonzerne sind Moloche, die so geführt sind, wie sie es wollen. Profit, der zu nichts führt. Sie nehmen Unternehmen aus. Sie prügeln alle nieder, die nicht tun, was sie wollen. Sie entlassen Vorstände zuhauf, die nicht tun, was sie wollen. Sie sind da mit ihrem Geld und kaufen ein, wovon sie glauben, dass sie es brauchen, um die Macht zu erreichen. Die Macht über das Unternehmen, das sie übernehmen wollen. Es ist meist so, dass sie es nicht einfach übernehmen, sondern vorher totschießen lassen. Sie lassen erklären, warum das Unternehmen schlecht ist. Es ist schlecht, weil sie es so wollen. Dann kommen sie und kaufen es zum Niedrigstpreis. Dann wird das Unternehmen ausgeplündert. Heißt meist: „Die Menschen werden gleich zuhauf entlassen.“ Menschen braucht es nicht viele, ist ihr Credo. Nur Menschen, die tun, was sie wollen, sind gefragt.

Los geht's. Dann wird der Vorstand unter Druck gesetzt. Das ist dann aber nicht das Ende der Fahnenstange. Sie sind dann auch die, die ausplündern, was gut ist. Vor allem Patente sind ihr Ziel. Dann wird das Patent einfach genommen und auf sie überschrieben. Sie sind dann die Eigentümer des Patents. Damit ist das Wichtigste geschehen. Sie haben, was sie wollen. Die Rechte auf das Produkt. Dann können sie das Unternehmen weiter ausquetschen wie eine Zitrone. Sie wollen das Geld, das sie investiert haben, schnell wieder zurückhaben. Sie sind dabei nicht zimperlich. Standorte werden vernichtet. Buchstäblich vernichtet. Sie haben auch Kontakte zu allen, die noch etwas geben können. Staaten zeigen sich. Gemeinden zeigen sich. Sie wollen halten. Sie können es nicht, weil sie nicht genug geben können.

Es ist alles ein Kreislauf auch von Menschen. Menschen glauben. Menschen denken. Menschen glauben und denken, dass sie etwas retten können. Nein!!!

Sie sind nur die, die es glauben, tatsächlich geschehen tut etwas anderes. Die, die die Kontakte sind, sind auch mit dabei. Sie tun mit. Nicht öffentlich, aber oft doch öffentlich. Sie sagen: „Wir kämpfen. Wir tun. Wir geben. Wir verlangen.“

Ja, das kann sein. Was ist, wissen aber die Menschen im Volk nicht. Wann was ist. Das wissen die Menschen nicht im Volk. Sie werden davon nie informiert werden. Das ist alles geheim. In Verträgen festgelegt, die man natürlich im Interesse des Datenschutzes nie zeigen kann. Es ist doch ein Recht, das eingehalten werden muss, auch für diejenigen, die das alles so tun, wie sie es tun. Brutal und konsequent zu ihren Gunsten.

Es ist also so weit. Sie sind da. Sie bleiben meist kurz. Dann geht es mit dem Unternehmen in andere Länder oder innerhalb des Landes dorthin, wo noch etwas lukriert werden kann. Sie beuten aus, bis es nicht mehr geht. Dann lassen sie in Konkurs gehen, was ist. Das ist dann auch nochmals etwas, wo sie Geld verdienen. Ihre Anwälte auch. Sie sind Konkursanwälte, die dann noch das Letzte aus dem Unternehmen herausholen. Was ist das Letzte?

Die Lieferantenforderungen werden gepresst. Das heißt: „Die Lieferanten werden erpresst, nachzugeben und alles, möglichst alles, nachzulassen, was sie an Forderungen noch haben.“ Dann ist es so weit. Dann kann man gehen.

Wirtschaft ist das nicht. Das ist der sogenannte Raubtierkapitalismus, von dem so oft gesprochen wird. Nein!!!

Das ist ein System, das sich über die ganze Welt erstreckt. Große Konzerne kaufen das, was sie wollen. Ruinieren das, was sie wollen. Können all das tun, weil sie die Kontakte haben. Weil sie das Geld haben. Nie zur Kasse gebeten werden. Nie auch Steuern bezahlen wie all die Menschen, die tagtäglich arbeiten für das wenige Geld, das sie verdienen. Das ist die Wahrheit. Die Menschen arbeiten in der Regel mindestens acht Monate im Jahr für den Staat. Das machen sich die Menschen leider nicht klar. Sie bekommen also nur das vergütet, was sie in vier Monaten erwirtschaften können. Der Rest geht an den Staat.

Kein Staat ist mehr da, der nicht ganz oder fast pleite ist. Das ist genau zu erklären. Wie?

Die Staaten sind bis über die Halskrause alle verschuldet. Sie können ihre Schulden schon seit Jahren nie zurückbezahlen. Ihre Budgets werden meist überschritten. Heißt: „Sie – die, die uns regieren – sind nicht in der Lage, ordentlich zu haushalten.“ Die Budgets sind auch meist getürkt. Heißt: „Sie werden dann nachgebessert mit sogenannten Besserungsposten.“ Besserungsposten sind Posten, die man einfach beschließt, um das Ganze gesetzeskonform zu machen. Tatsache ist aber: „Sie haben die Budgets nicht eingehalten, sondern das Land oder die Gemeinden weiter hochgradig verschuldet.“

Schulden sind gut für die, die das alles finanzieren können. Das wurde schon geschrieben. Noch nicht geschrieben ist, dass sie mit diesen Schulden das erreichen, was sie erreichen wollen. Was wollen sie erreichen, die, die die Weltfinanz beherrschen?

Sie können mit ihnen spielen. Sie können mit ihnen alles spielen, was sie wollen. Sie sind nicht mehr die, die bitten müssen. Sie sagen einfach: „Wir präsentieren dir deine Schulden, wenn du nicht spurst.“

So kann es sein. Man nehme an, sie kommen eines Morgens und sagen: „Wir schulden nicht mehr um, was ihr umschulden wollt, weil wir andere Länder haben, die brav tun, was wir wollen. Deshalb, Freund, sind wir nicht mehr da.“

Der Freund ist jetzt in einem Dilemma. Ein Dilemma ist etwas, das zeigt, was nicht möglich ist. Es ist nicht möglich, weil der Mensch, der einiges davon verantwortet, nicht zulassen kann, dass das geschieht. Was geschieht?

Dass nicht umgeschuldet wird. Warum?

Weil dann ein Problem da wäre, das alles erschüttern könnte. Was?

Der gute Ruf des Staates ist dahin. Dann wäre Schluss mit lustig. Dann würde der Staat neu geratet werden. Das heißt: „Die Ratingagenturen sagen, es ist jetzt nicht mehr gut, wenn man in dieses Land investiert. Damit ist auch klar, es ist eigentlich pleite.“

Jetzt ist Feuer am Dach. Alle wollen das nicht. Die Parteien drehen durch. All diejenigen, die dafür gesorgt haben, dass der Staat eigentlich pleite ist, müssen jetzt aufzeigen. Sie müssen erklären. Sie müssen sich selbst schützen. Es ist jetzt wichtig, dass sie da sind. Alle gemeinsam. Jetzt geht es um sie alle. Präsidenten beschwichtigen. Regierungschefs müssen ran und sagen. Sie müssen sagen, es ist alles nicht so schlimm. Das kann man vermeiden. Wie?

Indem man tut, was die wollen, die das Sagen haben, weil sie all das Geld gegeben haben, das an Schulden sich angehäuft hat. Billionen von Dollar Schulden in der ganzen Welt. Menschen, damit ihr es wisst: Es sind Billionen von Dollar Schulden, die alle Staaten angehäuft haben, mit denen diejenigen, die uns regieren wollen, spielen können. Billionen sind Tausend Milliarden Dollar, pro Billion.

Es ist aber noch nicht alles, was damit erreicht wird. Für diese Billionen bekommen sie Zinsen und Zinseszinsen. Volk, Menschen, auch dafür müsst ihr Jahr für Jahr Hunderte Milliarden Dollar aufwenden, um sie weltweit bezahlen zu können. Sie haben ein System installiert, dass förmlich jeden Menschen auf der Welt ständig ausnimmt. Tag für Tag. Jahr für Jahr.

Menschen, seht ihr das nicht? Nein!!!

Menschen sehen das nicht, weil sie auch diesbezüglich ständig hinter das Licht geführt werden. Wie?

Indem allerlei Experten ständig sagen: „Es ist nicht schlimm, weil das Bruttonationalprodukt steigt und damit die Schulden immer im Verhältnis zum Bruttonationalprodukt weniger werden.“

Der Witz an dieser Darstellung ist nur, dass Menschen nicht wissen, was das Bruttonationalprodukt ist. Würden sie wissen, dass das der Bruttoumsatz eines Landes ist, dann würden sie schon mehr wissen. Nämlich: Das kann sich doch nie ausgehen. Davon kommen doch alle Kosten eines Landes weg.

Das ist doch ein Witz. Ja, das ist ein Witz, den sie erfunden haben, um uns Menschen ständig im Unklaren darüber zu lassen, was da geschieht.

Würden nämlich die Kosten eines Landes von den Bruttoumsätzen abgezogen, würde ganz wenig übrigbleiben. So wenig, dass ganz augenscheinlich werden würde, dass da etwas geschieht, was nie sein kann. Nämlich, dass die Schulden jemals getilgt werden können.

Es ist der Witz aber noch nicht zu Ende. Er beginnt eigentlich erst jetzt furchtbar zu stinken. Warum?

Weil Menschen nie erfahren werden, wer eigentlich all das kassiert, was hier geschehen kann. Nämlich, wer all die Gelder kassiert, die vom Volk und seinen Bürgern jährlich aufgebracht werden müssen, damit der Staat überhaupt existieren kann. Es ist furchtbar, aber wahr, was hier steht.

Man nehme die Budgets von Hunderten Milliarden, die sie ständig überziehen. Man nehme die ständig wachsenden Schuldenberge, die sie dem Volk nie transparent machen. Man nehme all die, die ständig nehmen und nehmen können, weil sie einfach da sind und fordern können. Alles fordern können, was sie wollen, weil diejenigen, die das alles tun und eigentlich zu verantworten hätten, sie niemals fallen lassen können, weil sie sonst selbst weg wären.

Sei es. Sei es. Es ist so. Volk. Bürger. Menschen. Es ist so. Es kann nicht anders sein, sonst würden wir schon längst darüber informiert werden, dass wir eigentlich nicht sind. Was heißt das?

Wir sind nicht das, was wir sind. Wir sind nicht das, was wir sein können. Wir sind einfach abhängig. Abhängig von Menschen, die es geschafft haben, die ganze Welt in den Griff zu bekommen mit ihrem Geld. Mit Geld, das wir ihnen geben.

Nein!!!

Nicht alles. Sie haben all das ganze Geld von uns genommen über ihre Banken. Sie haben aber auch noch das Recht genommen, Geld zu drucken. Sie können so viel Geld drucken, wie sie wollen. Der Dollar ist ihr Instrument. Er lässt sie sein. Er lässt sie das sein, was sie sind.

Die Herren des Geldes weltweit. Warum?

Weil sie sich schon vor mehr als mittlerweile hundert Jahren das Recht in den USA haben geben lassen, zu sein, was sie sein wollten. Die Herren des Geldes. Sie sind es, weil sie unbeschränkt Geld drucken können. Sie können es – und sind damit die, die das Weltfinanzsystem leiten. Sie können das Geld der Völker über ihre Banken einsammeln. Sie können es auch mit dem Geld, das sie drucken können, ohne Limit. Sie drucken Geld und müssen es beschäftigen.

Das zu erklären ist ganz einfach. Es ist das, was Menschen niemals glauben könnten, wenn sie es sehen würden. Was?

Dass es da ist. Nein!

Es ist nicht da. Das meiste Geld ist nicht mehr da. Es ist einfach Buchgeld. Buchgeld, das sie jederzeit machen können. Sie machen es – und sind dann die, die es auch zeigen können. Wie?

Über ihre Banken. Sie sind diejenigen, die der Vermehrung des Geldes voll ausgesetzt werden können. Sie wollen alles. Alles, was ist. Deshalb können sie den Banken auch alles Geld geben, was sie brauchen, um zu tun, was sie müssen. Sie müssen tun, was sie ihnen sagen. Warum?

Weil sie sonst kein Geld mehr bekommen würden. Die Banken, die dabei nicht mitspielen.

Damit ist auch erklärt, warum all das sein kann, was ist. Die Banken müssen mitspielen. Sie sind diejenigen, die sonst nicht mehr finanziert werden.

Werden sie nicht mehr finanziert, dann sind sie weg. Weg – und sie kommen nicht wieder. Warum?

Weil sie übernommen werden. Eingesammelt werden. Sehr oft schon geschehen in der Geschichte. Vor allem in der jüngeren Geschichte, seit sie das alles übernommen haben, diejenigen, die die Welt regieren wollen. Mit Geld, das sie dem Volk abgenommen haben und mit Geld, das sie selbst drucken – nein – selbst erzeugen können als Buchgeld.

Sie sind dabei nicht zimperlich. Sie lassen alles tun. Sie können Geld einfach so schaffen, wie sie es wollen. Sie sind nicht gebunden. Sie können entscheiden, was sie wollen. Sie können unendlich viel Geld erzeugen. Erzeugen mit einem Knopfdruck. Nein! Sie können es tun, wie sie es tun wollen, weil sie dazu berechtigt sind. Was sie wie tun, können sie entscheiden.

Es ist unvorstellbar für Menschen, dass das geschehen kann, aber es geschieht. Es ist der Schlüssel zu allem. Sie können damit tun, was sie wollen. Sie haben die einzigartige Möglichkeit, es zu tun. Der Dollar ist damit die einzige Währung der Welt, mit der das getan werden kann. Ja – und nein. Auch der Euro kann weitgehend so gehandhabt werden. Noch nicht seit langer Zeit, aber doch. Sie können in ihren Gremien beschließen, unendlich viel Geld den Banken zukommen zu lassen. Sie sind die, die es entscheiden. In ihrem Turm, in dem sie sitzen und in ihren Sitzungen entscheiden, was sie wollen. Diejenigen, die es entscheiden, kommen meist aus der Schule von ihnen. Von denen, die in den USA das Sagen haben im Hinblick auf die Geld- und Geldbeschaffungspolitik. Sie sind die Herren des Geldes. Sie können es tun, weil sie damit nicht in die Quere von Staaten kommen. Von den Staatenlenkern kommen. Nein! Sie wissen es und machen mit.

Sie müssen mitmachen, weil sie unendlich viel Geld brauchen für all das, was sie tun wollen. Ihre Agenda ist klar. Sie ist nicht die, die das Volk will. Ihre Agenda ist die, die sie haben von denen, die ihnen die Agenda vorgeben.

Das ist doch nicht möglich. Ja, das ist möglich. Man sehe nur, was geschieht. Die Währungen sind nicht mehr viele. Nur ein paar Währungen werden auf der Welt benutzt für alle Transaktionen. Die Leitwährung ist seit mehr als einem Jahrhundert der Dollar. Er kann viel. Er wird immer wieder so ausgesteuert, wie sie das wollen. Wenn die Summe aller Transaktionen zurückgeht, die in Dollar passieren, dann geschieht meist etwas, um das zu verhindern. Sie lassen dann alles los, was notwendig ist. Es ist viel notwendig, um den Dollar dann zu bewegen. Es kann sein, dass auch ein Krieg notwendig wird. Es kann sein, dass man die Welt in eine Krise schickt. Wie? Indem man die Börsen krachen lässt zuerst. Dann leidet die Wirtschaft. Dann verknappt man Kredite. Dann ruiniert man Unternehmen mit einem einzigen Federstrich. Nein! Mit vielen Federstrichen. Man lässt sie einfach nicht mehr an den Geld- und Kapitalmarkt mehr heran. Man schreibt sie auch nieder. Man lässt Menschen dann auch in dem Glauben, dass diese Unternehmen schlecht sind. Nichts wert sind. Man kauft sie dann auch für nichts. Nein! Für sehr wenig, weil sie ja schlecht sind.

Nur ein Beispiel von vielen Beispielen, was sein kann. Sie sind einfach da – und beeinflussen alles. Ihre Schlüsselunternehmen haben Zugang zu allem. Sie haben auch Informationen gesammelt über alles. Sie können auch tun, was notwendig ist, wenn sie es wollen. Es ist ein Spiel für sie. Sie beherrschen die meisten großen Unternehmen der Welt. Ihre Anteile sind dabei nicht immer hoch. Sprich, ihre Anteile am Unternehmen, an dem sie beteiligt sind, sind nicht immer hoch, weil sie nur strategische Beteiligungen brauchen, um zu tun, was sie wollen. Nichts ist ihnen dabei heilig. Viel ist darüber oben schon beschrieben worden. Noch nicht geschrieben ist Folgendes:

Sie sind auch dazu bereit, Menschen zu opfern. Sie tun es eiskalt. Sie sind die, die ganze Regierungen inthronisieren. Wie?

Indem sie die Menschen pushen, die sie dort haben wollen. Sie können das mit ihrer Maschinerie. Präsidenten werden so gemacht. Meist auch Menschen, die aus dem Nichts auftauchen. Sie sind plötzlich da. Sie können Wahlkampagnen finanzieren, die so unendlich intensiv sind, dass sie leicht jemand zu dem

machen können, was sie wollen. Sie sind dann auch die, die natürlich auch fordern können, was sie wollen. Warum? Weil sie natürlich auch Parteien finanzieren. Nein! Nicht alle, sondern nur die, die ihre Gunst haben, weil sie etwas bewegen, von dem sie wollen, dass es bewegt wird.

Parteien lieben sie. Nur wenige Menschen haben das Sagen. Sie können beeinflusst werden. Sie sind da und können dann Menschen bestimmen, die ihnen genehm sind. Genehm sind und tun, was sie wollen. Dann legen sie vor. Das, was sie wollen, diejenigen, die das wahre Sagen haben. Nein, sagen die Menschen, das kann doch alles in einer Demokratie nicht wahr sein. Nein, sage ich, gerade in einer Demokratie ist das sehr leicht zu tun.

Menschen werden bestimmt. Nicht vom Volk, sondern von den Gremien der Parteien. Sie sind da. Sie können leicht beeinflusst werden. Relativ wenig Geld ist dazu erforderlich, verglichen zu den unendlich großen Töpfen an Geld, an die man kommen kann, wenn man das alles sicherstellen kann. Sicherstellen kann, was notwendig ist, um an die Töpfe zu kommen.

Die Töpfe sind da. Unendlich viele Milliarden an Dollar und Euro sind da. Sie sind nur schwer zu leeren. Nein! Sie sind leicht zu leeren. Sie werden einfach mit allem geleert, was man anbieten kann. Das ist leicht. Man kann alles anbieten. Es ist einfach so, dass man alles anbieten kann, weil man alles hat. Was hat man denn?

Riesige Unternehmen im Gesundheitssektor. Riesige Unternehmen im Militärssektor. Riesige Unternehmen im Maschinensektor aller Art. Riesige Unternehmen im Bereich der Lebensmittelversorgung. Das ist auch etwas, was wichtig ist. Damit kann man alle Märkte beeinflussen, die es auf der Welt für alle Produkte im Lebensmittelbereich gibt. Es ist ganz einfach getan. Man schreibt, dass ein Produkt knapp wird. Zum Beispiel Weizen. Die Preise steigen. Gut für die, die den Weizen haben. Sie lassen jetzt es krachen. Heißt: „Die Inflation steigt.“ So macht man es. Die Inflation ist doch nicht etwas, das einfach geschieht. Nein!!!

Die Inflation wird erzeugt. Systematisch von ihnen erzeugt. Sie sind da. Sie lassen die Lieferketten sein, wie sie es wollen. Sie verknappen alles, was sie verknappen wollen. Die Menschen müssen dann, wenn sie etwas wollen, viel mehr dafür bezahlen. Sie machen das immer.

Immer öfter, wie wir gerade wieder sehen. Sie verknappen Energie. Sie machen dafür auch Kriege. Sie sind dann die, die es wieder aufschalten, wenn sie es wollen. Das, was Energie wieder billiger macht. Davor haben sie aber unendlich viel damit verdient, was sie getan haben. Sie können das alles sehen – die Menschen –, wenn sie die Bilanzen der Energiekonzerne weltweit anschauen.

Ihre Verteilorganisationen – sprich: Supermärkte und andere Organisationen wie Amazon – können auch mitmachen. Sie verdienen in den Jahren, wo verknappt wird, unendlich viel. Sie weiten ihre Umsätze astronomisch aus. Sie ruinieren andere Handelsorganisationen, die nicht zu ihnen gehören.

Das kann man auch nachvollziehen, wenn man es will. Der Staat schaut zu. Nein! Er muss zuschauen, weil all seine Repräsentanten nicht anders können. Würden sie sagen, was ist, dann wäre Feuer am Dach. Ja – und nein. Dann würden sie einfach sagen, dass diejenigen, die das sagen, lügen. Lügen und nicht sein können. Sie würden sie mit ihren Medien einfach niederschreiben. So, wie sie das immer tun, wenn etwas ihnen gegen den Strich geht.

Mir ist wichtig zu zeigen. Nichts soll ausgelassen werden. Nichts ist mir zu minder, es zu zeigen, weil alles zeigen soll, wie es ist. Wie es ist, wenn Menschen dran sind, die nicht mehr sind. Die nichts mehr hält. Die nur noch tun. Tun – und menschenverachtend unterwegs sind.

Was heißt das?

Menschen sind pleite. Sie können nicht mehr. Sie müssen Jobs annehmen, die sie annehmen müssen, weil sie sonst verhungern würden. In den reichsten Industriestaaten der Welt müssen Millionen von Menschen mehrere Jobs

haben, damit sie überleben können. Ist es das – Menschen –, was ihr wollt? Ihr, die alles liefert. Ihr, die ihr die seid, die den Staat erhalten. Ihr, die ihr die seid, die dem Staat all das Geld geben, das er ständig verbraucht, ohne euch zu sagen, für was und für wen.

Es ist furchtbar – Menschen –, was hier geschieht. Menschen werden ausgeplündert. Sie werden betrogen und belogen. Sie können nicht mehr. Sie sind erschöpft. Sie können auch nichts mehr beitragen zu allem, was ist. Warum?

Weil sie zu erschöpft dafür sind. Sie können es auch nicht glauben, was ihnen geschieht. Sie sind einfach nicht mehr in der Lage, zu sehen. Zu sehen, was mit ihnen geschieht. Sie können es nicht fassen, weil es so ungeheuerlich ist, was geschieht, dass Menschen es einfach nicht nachvollziehen wollen, was geschieht. Warum?

Weil sie dann verrückt werden würden. Verrückt vor Sorge. Verrückt vor Wut. Verrückt vor Aggressionen, die da wären, würden die Menschen wissen, was geschieht. Mit ihnen geschieht. Mit denen, die sie lieben geschieht. Mit denen geschieht, für die sie jemand sind. Ihre Kinder und ihre Kindeskiner. Ihre Enkel. Die kein Leben haben. Warum?

Weil sie zugeschüttet werden mit allem, was ist. Sie sind auch handysüchtig, schon im Kindesalter. Sie werden systematisch handysüchtig gemacht. Sie sind unselbständig, weil sie nicht mehr klar denken können. Ihre Schulen sind voll von dem Zeug, das sie fertigmacht. Das sie in ihren Gehirnen beeinträchtigt. Das sie einem Elektrosmog aussetzt, der sie nicht mehr sein lässt. Das ist die Wahrheit. Es ist das, was man leicht nachweisen kann, wenn man die Gehirnströme von Kindern untersuchen würde, wenn sie mit dem Handy spielen. Sie sind dann nicht da. Ihre Gehirne sind völlig dem unterworfen, was die Strahlen möglich machen. Das ist das, was sie installiert haben. Sie sind nicht mehr in der Lage, zu sein, was sie sind. Sie haben ihnen schon im Kindesalter das genommen, was nicht mehr wichtig zu sein scheint. Ein Leben, das sie selbständig sein lässt. Sie sind schon jetzt völlig abhängig von vielem. Von Computern. Von Handys. Von allem, was Technologie ist. Sie

können nichts mehr tun ohne all das. Sie haben nie gelernt, was es heißt, was sie tun. Sie können nichts mehr nachvollziehen. Sie sind einfach auf Ge-
deih und Verderb dem ausgeliefert, was ihnen die „Computer“ sagen. Sie sind
auch nicht mehr in der Lage, ohne Google zu sein. Sie können googeln, sie
wissen aber nicht, was ist. Sie wissen nicht, dass Google alles so reiht, wie es
das größte Geschäft verspricht. Der Rest ist unwichtig. Der Rest ist nicht da.

Das ist die Welt, in der sich unsere Kinder befinden. Sie lernen nur noch, was
Technologie ist. Nichts anderes mehr. Sie sind nicht mehr die, die noch etwas
anderes lernen wollen. Warum?

Weil sie umgeben sind von Technologie. Überall. In jedem Haushalt nur
Technologie. Nichts mehr händisch. Nichts mehr lernen müssen. Nichts
mehr gemeinsam tun. Nichts mehr gemeinsam abwaschen. Nicht mehr ge-
meinsam kochen. Nichts mehr, was Gemeinsamkeit wäre. Sie ist nicht ge-
wünscht. Sie ist nicht das, was sie wollen. Sie wollen Einzelmenschen. Sie
kann man gut führen. Sie kann man gut verängstigen. Sie kann man auch so
beeinflussen, dass sie nicht mehr wissen, was sie sind. Wer sie sind. Sie haben
niemand mehr, mit dem sie sprechen. Sie sind allein. Gut. Sie können sich
dann auch nicht mehr austauschen über das, was sie sehen. Sie sind die, die
in Einzelwohnungen zu Hause sind. Sie wollen es nicht mehr anders. Nein!

Das ist nicht so, aber es wurde so. Single zu sein wurde wichtig. Die Frauen
sollen eigenständig sein. Gut. Das waren früher Frauen auch. Sie wurden nur
nicht so stark in den Arbeitsprozess eingefügt wie heute. Sie können heute
nicht mehr nur zu Hause sein. Das geht sich nicht mehr aus. Sie sind allein
zu Hause. Je mehr Frauen, umso besser. Sie sind dann nicht mehr daran in-
teressiert, zusammen zu sein. Sie waren immer der Kern der Familie. Familie
wollen wir nicht. Sie ist gefährlich. Sie kann der Hort sein, in dem Wider-
stand entsteht. Widerstand, der dann gefährlich wird, wenn viele Familien
da sind. Wenn keine Familien mehr da sind, ist das anders. Sie wollen keine
Familien und tun alles, damit sie nicht mehr sind. Kinder werden schon im
frühen Alter abgegeben. Sie sollen nicht in Familien aufwachsen. Sie sollen
in Horten aufwachsen, wo man sie schon früh behandeln kann. Behandeln

kann mit allem, was gut ist. Nicht für die Kinder, aber für die, die solche Zustände wollen.

Kinder sollen nicht mehr Kinder sein. Sie sollen schon abhängig sein. Sie haben Spiele. Sie bekriegen sich. Krieger sind sie, das sollen sie sein. Sie sollen in Kämpfen denken. Sie sollen töten können. Virtuell töten können, damit sie dann, wenn es notwendig ist, auch töten können. Sie werden immer mehr dazu hingebacht, dass sie nicht mehr sind, was sie sind. Kinder, die miteinander spielen. Die miteinander sind. Sie sind auch von den Eltern heute so erzogen, dass sie nicht mehr spielen können. Sie bekommen schon früh das Handy gereicht, wenn sie nicht folgen. Dann sind sie ruhig. Dann können sie nicht mehr stören. Warum sollen sie nicht stören?

Weil die Eltern auch noch etwas vom Leben wollen. Das ist nicht so ganz das, was Menschen wirklich wollen vom Leben, aber es ist doch etwas. Etwas, was auch verständlich ist. Sie haben keine Ruhe mehr. Sie sind ständig beschäftigt. Nicht nur mit Arbeit, sondern auch mit ihrer Technologie. Auch sie sind handy- und computerabhängig. Auch sie wurden umerzogen. Nein!

Nicht umerzogen, sondern buchstäblich süchtig gemacht. Deshalb lassen sie auch ihre Kinder mit all den Dingen spielen, die es gibt. Es gibt sie immer mehr. Sie sind nicht mehr frei von irgendetwas, das es nicht gibt. Kinder müssen es tun. Sie sind umgeben von allem, was sein muss. Sie müssen schon lernen, mit all der Technologie umzugehen, damit sie dann bestehen können. Bei was?

Bei dem, was gefordert wird. Was wird gefordert? Dass sie alles mit der Technologie können. Eine Technologie, die nie so viel kann, wie man annimmt. Wie ist das zu verstehen?

Lassen wir die Technologie sprechen. Sie sagt: „Du nimmst es in die Hand. Was? Den Bogen. Den Bogen – zum Bogenschießen. Dann tust du es so. Du tust es dann anders. Du tust es so, dass es dann zu dem Ergebnis führt.“

Das ist alles. Ja. Das ist alles. Alles ist in Teilschritte zerlegt. Menschen können nicht mehr zusammenhängend denken. Sie sind nur noch Maschinen. Nein! Schon noch Menschen, aber sie „denken“ wie Maschinen. Maschinen sind auch so konstruiert, dass sie in Teilschritten alles erledigen, was notwendig ist. Das wollen sie auch von Menschen. Sie sollen nicht mehr verstehen, was notwendig ist, um ein Ergebnis zu erzielen. Sie sollen auch nicht mehr wissen, wie was zusammenhängt. Sie sollen das alles vergessen. Das macht alles die Technologie. Das Programm. Es ist nichts mehr leicht erklärbar in Form von Zusammenhängen. Es muss alles so aufgeteilt werden, dass nicht mehr erkennbar ist, wie es zustande kommt. Warum?

Damit macht man Menschen noch mehr von Maschinen abhängig. Sie sind dann nicht mehr die, die überhaupt etwas selbständig können. Sie brauchen zu allem etwas. Etwas, was man als Maschine bezeichnen kann. Maschinen tun alles für Menschen. Nein! Sie tun nur das, was sie können. Sie können nur das, was Menschen ihnen sagen. Damit hat man die Menschen geteilt. Geteilt in die, die etwas so programmieren, dass es funktioniert, und die, die da sind, um das auszuführen, was mit den Maschinen ausgeführt werden kann. Maschinen sollen möglichst alles ersetzen. Schließlich auch die Menschen. Ja, das kann sein, aber bis dahin ist es noch sehr weit. Das wissen sie auch. Deshalb programmieren sie nur Arbeitsschritte, die von Menschen nicht so kostengünstig gemacht werden können wie von Maschinen. Sie ersetzen damit Menschen. Menschen sind nur ein Hindernis, um möglichst viel Profit zu machen. Deshalb diese Schritte. Sie denken in Profiten. Menschen sind ihnen dabei nur im Weg, wenn sie zu viel kosten. Dann müssen Maschinen ran. Dann muss programmiert werden. Dann müssen Menschen ersetzt werden durch Maschinen.

Ja, das ist es, um was es ihnen geht. Kosten. Sind die Kosten der Menschen zu hoch, dann werden sie ersetzt. Ersetzt durch Maschinen, die weniger kosten. Die Investitionsrechnung soll aber sehr schnell zeigen, dass der Profit hoch ist – und das Risiko klein ist, dass der Profit nicht kommt.

Menschen spielen dabei keine Rolle. Sie können gehen. Sie werden entlassen. Sie erhöhen dann wieder die Schulden der Staaten, weil sie die Arbeitslosenunterstützung bekommen müssen, die der Staat ihnen verspricht. Das heißt: „Menschen finanzieren all das, was geschieht.“ Sie finanzieren es, weil sie ihnen die Arbeitsplätze wegnehmen, die sie nicht mehr haben, weil sie zu viel kosten. Darüber hinaus dürfen sie dann die Schulden zurückzahlen, samt Zins und Zinseszinsen, die die Arbeitslosengelder der freigesetzten Menschen, verursachen. Es ist ein Kreislauf für sie, die uns regieren wollen. Sie sind immer die, die Profite machen. In jeder Hinsicht, immer Profite machen mit dem, was sie tun.

Menschen können das nicht mehr übersehen. Ja, das kann man für viele Menschen auf der Welt wohl annehmen. Es gibt aber genug Experten, die es übersehen können müssten. Sie gibt es aber nicht wirklich, weil sie entweder zum Schweigen gebracht oder so vergütet werden, dass sie nichts sagen. Sie sagen nicht, was hier geschieht. Das, was Menschen betrifft, zu denen sie noch nicht gehören. Sie können aber auch nicht wissen, ob nicht auch sie irgendwann zu denen gehören, die heute schon unter all dem leiden und keine Jobs mehr finden, weil sie wegrationalisiert werden.

Die Kassen der Staaten sind leer. Schon lange. Das sieht man noch nicht. Warum?

Weil sie es noch vertuschen können. Wie?

Es ist einfach. Sie nehmen weiter Schulden auf. Das Finanzsystem ist völlig aufgebläht. Alles ist schon längst ausgeschöpft, aber sie sagen es dem Volk nicht. Sie sind einfach die, die weiter das tun, was sie schon immer getan haben. Sie geben aus. Sie zahlen allen Menschen Geld. Geld, das sie nicht haben, aber über Schuldenmachen bekommen. Sie sind die, die verteilen. Sie verteilen alles unter dem Motto „Dann ist das Volk ruhig“. Es sind ja nicht viele Menschen, die etwas sagen. Die ihren Zweifel zum Ausdruck bringen, dass das alles weiterhin so sein kann. Sie haben Kommissionen, die darüber wachen, dass alles geschieht, um die Vertuschung weitertreiben zu können.

Der Staat ist pleite, das heißt: „Er kann nicht mehr genug erwirtschaften, um all das zu finanzieren, was er den Menschen schenkt.“ „Schenkt“ ist natürlich ein falsches Wort, weil ja die Menschen das schließlich alles bezahlen müssen, was hier ihnen gegeben wird. Sie bekommen etwas und müssen dann das bezahlen, was sie an Steuern und Abgaben zu bezahlen haben. Immer mehr, Jahr für Jahr. Natürlich ist das so, weil dann wäre alles schon längst aus gewesen. Sie hätten schon längst bekennen müssen, dass sie nicht mehr können. All das finanzieren, was sie finanzieren, um an der Macht zu bleiben.

Das internationale Finanzsystem ist pleite. Nein! Es kann nie pleite sein, weil sie ja Geld produzieren können. Geldproduzieren ist ihr größtes Geschäft. Warum?

Weil sie Zins und Zinseszinsen auf das Kapital bekommen, das sie verleihen. Diejenigen, die all das Geld haben, das heute im Geldkreislauf ist. Der Geldkreislauf ist so ungeheuer groß, dass sie wahrscheinlich selbst nicht mehr wissen, wie viel Geld im Spiel ist. Es ist ohnehin nur ein Spiel. Sie spielen ohne Grenzen. Die Grenzen des Spieles sind schon längst überschritten worden. Sie können nicht mehr wissen, was geschieht. Sie sind ohnehin nicht daran interessiert, es zu wissen, weil sie immer genug Geld produzieren können, wenn es notwendig ist. Das ist so. Darum ist es ihnen eigentlich auch gleichgültig, wenn sie nicht wissen, was ist.

Menschen wie sie sind ohnehin auch völlig davon überzeugt, dass sie alles managen können. Sie sind sich nicht klar, dass sie schon lange die Übersicht über alles verloren haben. Ja, das kann man so sagen. Warum?

Weil sie nicht mehr sehen können, was alles geschieht auf der Welt. Sie sind nur sehr wenige Menschen. Sie haben zwar viele Menschen um sich, aber sie sagen ihnen nicht, was ist. Das kennen die Menschen auch, die nicht mit ihnen sind. Sie wissen, wie schwer es manchmal ist, die Wahrheit zu sagen über das, was ist. Es ist dann einfach so, dass Menschen schweigen. Nicht sagen, was sie sehen.

Sie haben nur noch Menschen um sich, die ja sagen. Sie wissen, wenn sie nicht ja sagen, dann sind sie weg. So wollen sie überleben. Sie wollen überleben mit einer Strategie: Ich sage genau so viel, wie ich muss. Dann schweige ich. Ich bin dann einfach nicht da. Ich will auch nicht da sein, weil sonst laufe ich Gefahr, dass ich unter die Räder komme. Das will ich nicht, deshalb richte ich es mir so ein, dass mir das nicht geschieht.

Diejenigen, die glauben, dass sie alles wissen und können, sehen das nicht mehr. Sie gehen in der Früh den Tag an – und dann am späten Abend ist vorbei, was vorbei sein kann. Sie haben es gerichtet. Was? Alles, was angelegen ist. Sie sind dann auch nicht die, die immer etwas gut machen. Nein! Das wissen sie auch. Sie nehmen dann halt einfach viel Geld in die Hand, um es wieder zu reparieren, was sie falsch gemacht haben. Sie sind dann auch nicht die, die traurig darüber sind. Nein! Sie haben ja genug. Sie können es morgen wieder aus jemand herauspressen, was sie gestern verloren haben.

Das sind die Herren, die unsere Welt regieren wollen. Menschen, die nicht mehr da sind. Die sich schon längst verloren haben. Die denken. Die in ihren Gedanken sind. Die auch Rituale betreiben, die ihnen Energien liefern sollen, wie sie nur einige wenige Menschen haben, damit sie Menschen regieren und beeinflussen und beherrschen können. Es ist ein Witz, was hier geschieht.

Milliarden von Menschen lassen sich von einigen wenigen Tausend Menschen führen. Führen in einer Art, die niemand verstehen könnte, wenn er wüsste, wie die Art der Führung ist. Es ist ein Witz, aber es ist so. Der Witz geht schon lange um. Menschen lassen sich das alles gefallen, weil sie nicht wissen, was sie tun. Ja, das kann man nur so sagen.

Sie wissen nicht, was sie tun und welche Konsequenzen es für sie haben kann, wenn das alles so weitergeht, wie es jetzt ist.

Das ist jetzt der Abschnitt, der den Menschen zeigen wird, wie sie entfliehen können. Wie sie die, die das alles wollen, was geschrieben steht, von dem abhalten können, was sie wollen. Es ist nicht einfach, aber es ist möglich. Es ist alles möglich, wenn Menschen wieder zusammenstehen. Zusammenstehen und aufhören, zu tun, was andere Menschen wollen. Dann kann sein, was ist. Es ist alles möglich, weil alle Möglichkeiten da sind, sie so zu stoppen, dass sie nichts mehr können. Nichts mehr können von dem, was sie heute tun. Es ist nicht leicht, aber Menschen können viel. Sie sind nicht nur mit unendlich vielen Talenten und Fähigkeiten ausgestattet, sondern sind auch stark. Stark, wenn sie bei sich sind. Wenn sie annehmen, was sie sind. Wenn sie glauben können, dass sie gut sind. Dann können Menschen alles. Dann sind sie die, die sie sein können. Menschen, die ändern, was immer auch da ist, geändert zu werden. Es sei.

Es sei hier festgehalten, was sein kann, wenn Menschen ändern. Alles ändern, was ist. Auch bei sich selbst anfangen. Auch sich selbst führen lernen. Auch erkennen wollen, was bei ihnen nicht gut ist. Auch ändern wollen, was bei ihnen nicht gut ist. Dann sind sie da. Dann sind Menschen auf dem Weg. Dann sind sie nicht mehr allein. Allein heißt: „Sie sind dann nicht mehr die, die glauben, was man ihnen sagt, sondern die alles tun, um zu wissen, was ist.“

Es ist viel da. Es kann sein. Es kann alles sein, wenn Menschen erkennen, dass sehr viel da ist, was ihnen hilft zu sein. Sie können es hier sehen. Das, was ist. Sie können lesen, was hier steht. Sie können es nicht nur lesen, sondern auch lernen anzuwenden. Sie können alles, wenn sie wollen. Sie können auch morgen stoppen, was sie heute noch für wichtig erachtet haben. Sie sind dann nicht mehr die, die brav waren und brav getan haben, was man von ihnen wollte, sondern sie sind dann die, die nicht mehr brav tun, was man von ihnen will. Die sagen, was ist. Die sich nicht mehr einschüchtern lassen von Menschen, die nicht wissen, was sie tun.

Es ist aus mit ihnen, wenn sie erfahren, was sie getan haben – mit den Menschen, die alles mitgetan haben. Nein! Das ist kein Konzept, das gut

ist. Menschen wollen nicht andere Menschen verunglimpfen. Sie wollen sie auch nicht töten für das, was sie getan haben. Sie sind einfach da und wollen jetzt, dass sich ändert, was sein kann. Sie gehen jetzt einen anderen Weg.

Den Weg des Friedens. Frieden soll sein. Sie sind nicht mehr die, die sich von anderen Menschen in den Unfrieden treiben lassen.

Unfrieden ist nicht gut für Menschen. Sie sind dann nicht mehr sie selbst. Sie können dann auch nicht mehr tun, was sie wollen. Sie sind dann nicht mehr da. Das haben wir erlebt.

Wir wollen nicht mehr so tun, als ob wir es nicht wüssten, was geschehen kann. Wir wollen anders sein.

Menschen, die lieben. Menschen, die sich nicht mehr bekriegen. Menschen, die sich nicht mehr verunglimpfen, weil sie wissen, dass das zu Verletzungen führt. Zu Verletzungen, die nicht mehr leicht korrigiert werden können.

Menschen verletzen. Dann sind sie nicht gut. Wenn sie es tun, verletzen sie sich auch selbst. Sie spüren es nur nicht mehr. Warum? Weil sie dann einfach nicht mehr bei sich sind. Sie sind dann auch nicht da. Sie sind nicht da und können nicht mehr das sehen, was jetzt geschieht. Es geschieht nämlich etwas, was sie anders sein lässt. Anders, als sie sind. Sie haben plötzlich Schuldgefühle. Sie sind nicht mehr rund. Sie können sich nicht mehr wohlfühlen. Sie sind auch nicht ganz die, die sie sonst sind. Sie können nicht mehr zurück. Glauben sie. Sie wollen es, aber sie sind gefangen in dem Gedanken: „Ich kann nicht mehr zurück. Ich muss jetzt stark sein. Nicht nachgeben. Ich muss es sein, weil sonst blamiere ich mich. Nein! Nicht ich blamiere mich, sondern ich bin dann nicht der, der gesehen wird, wie ich will, dass man mich sieht. Stark und nicht wie jemand, der leicht aufgibt. Ich bin überhaupt nicht jemand, der leicht aufgibt, das soll jeder wissen.“

Das ist dann der Weg. Der Weg, der Menschen von sich fortführt. Sie sind dann nicht mehr gesprächsbereit. Sie sind dann auch die, die sagen: „Ich will nicht mehr. Ich will das nicht, dass du mich kränkst.“ Nein! Sie sagen: „Ich will mit dir nichts mehr zu tun haben.“

Jetzt wird etwas eröffnet, das Menschen auseinanderbringt. Sie sind nicht mehr gemeinsam unterwegs. Sie sind getrennt. Ihre Herzen verschließen sich. Ja, das auch. Sie sind aber auch der Meinung: „Das muss ich mir nicht gefallen lassen.“ Jetzt ist gesagt, was der Kern von vielem ist, was heute geschieht. Menschen denken: „Das muss ich mir nicht gefallen lassen.“ Dann ist eröffnet, was zu allem führen kann. Menschen sind sich nicht mehr gram. Sie sind wütend. Sie können nicht mehr miteinander. Die Gesprächsbasis ist weg. Sie können nicht mehr miteinander sprechen. Dann ist auch weg, was Menschen so sehr miteinander sein lässt. Dann ist die Bereitschaft weg, miteinander zu gehen. Dann kann man nicht mehr miteinander. Dann ist gegeneinander angesagt. Dann wollen wir mit dem anderen nichts mehr zu tun haben.

Das ist dann der Anfang von vielem. Von vielem, das nicht gut ist. Auch von Kriegen. Sie können sein, weil Menschen einfach die Türe zumachen. „Ich spreche nicht mehr. Ich handle nur noch. Ich bin nicht mehr bereit zu sprechen. Ich erzwingen jetzt, was sein muss. Ich will, dass jetzt gehandelt wird.“ Es sind auch Emotionen, die jetzt im Spiel sind. Sie nehmen den Menschen bald alles. Sie übernehmen Menschen. Sie sind wütend. Sie sind enttäuscht. Sie sind nicht mehr da. Ihr EGO hat sie übernommen. Ihre Emotionen sind nicht mehr zu stoppen. Sie gehen jetzt ihren Weg.

Das kann sein. Das ist jetzt meist der Fall in allen Konflikten, die wir sehen können. Sie sind nicht mehr gesprächsbereit. Sie können nicht mehr miteinander. Es ist zu viel geschehen. Sie haben sie ausgespielt. Sie haben sie dann auch im Stich gelassen, diejenigen, die die Welt regieren wollen, weil sie jetzt anders entschieden haben. Jetzt sind plötzlich die weg, die bisher das Sagen hatten. Sie wollen mit ihnen nicht mehr. Aus einem Freund ist ein Feind geworden. Nein! Nicht ganz, aber er ist nicht mehr wichtig für sie. Sie lassen Freunde fallen, wenn es notwendig ist.

Das alles müssen Menschen wissen, die mit ihnen zu tun haben. Freundschaft gibt es für sie nicht. Es ist eine Zweckgemeinschaft, die sie sehen. Sie sind dann weg, wenn der Zweck erfüllt ist. Wenn der Krieg gebracht hat, was er bringen sollte. Etwas von dem, was ihnen wieder Profit gebracht hat. Sie sind dann zufrieden. Gehen wieder und tun, was sie noch tun wollen. Wieder dasselbe, was sie immer tun. Wieder etwas initiieren, was ihnen noch mehr Profit bringen soll.

Es ist alles so unverständlich für Menschen, dass es nicht zu erklären ist, wie es sein kann. Es ist auch nicht so, dass es wirklich etwas bringt. Nein! Es bringt ja nur Profit. Profit ist gleich Geld. Aber das Geld ist nichts. Nichts, was Menschen zufrieden machen kann. Es ist nur da. Sie tun dann weiter. Sie sind der Meinung, es muss ständig vermehrt werden. Ja, das auch. Aber es ist eigentlich etwas anderes, was sie treibt. Es ist ihr EGO, das sie treibt. Sie sind der Meinung: „Ich muss der Beste sein. Ich muss der Reichste sein. Ich muss es einfach schaffen, nachhaltig der Beste und Reichste zu sein. Meine Symbole sind mir nicht wichtig.“ Sie sollen nur zeigen: „Ich bin der Beste und Reichste.“

Nichts kann sie dann halten. Sie sind dann verpflichtet, diesen Status zu halten.

Dieser Status ist alles für sie. Du kannst nicht sein, wenn du nicht mehr bist, was du bist. Das ist ihr Alles. Das ist alles, um was es ihnen geht. Sie sind nicht da. Sie sind nicht da und können nicht mehr sehen. Sehen, dass das, was für sie alles ist, nichts ist. Nichts ist, was Menschen je glücklich machen kann. Es ist nur eine Fassade. Eine Fassade, die nichts ist. Nichts ist, was Menschen wollen. Menschen wollen sein. Sie sind nicht, wenn sie nur eine Fassade haben, die nichts zeigt. Nichts von dem, was sie sind. Ihre Augen sind leer. Ihre Gedanken sind nur darauf gerichtet, zu zeigen. Zu zeigen: „Ich bin da. Ich bin der, der alles kann. Ich bin der, der nicht nur alles kann, sondern auch alles kaufen kann.“

Es ist ein Kreislauf von allem, was hier geschieht. Menschen sind käuflich. Menschen können Menschen kaufen. Das ist möglich. Möglich ist auch, dass sie die Menschen, die sie kaufen, nicht sein lassen. Sie sind auch nicht mehr, was sie sind. Sie müssen aufgeben, was sie waren, als sie gekommen sind. Sie sind nicht mehr da. Sie sind auch nicht mehr die, die sie waren, weil sie Dinge tun müssen, die Menschen nicht tun wollen. Sie tun sie, weil sie keine Alternative haben. Sie sind da oder sie sind weg. Beides ist nicht möglich. Sie sind nichts mehr, was sie waren. Sie können es nicht sein, weil sie sonst nicht mehr tragbar sind. Ihre Zeit ist dann nicht mehr. Sie sind dann nicht mehr gefragt. Gut, wenn sie gehen können, ohne dass ihnen etwas geschieht. Wenn sie nichts mehr sind, sind sie in Gefahr. Sie sind in Gefahr, alles zu verlieren. Das ist so gemeint. Alles zu verlieren ist möglich.

Menschen sind nicht gut. Sie können nicht gut sein. Sie sind es – und sind es auch, weil sie nichts mehr hält. Ihr Herz ist weg. Sie haben nichts mehr, was ihnen zu Herzen geht. Sie sind nur noch. Noch was?

Nichts Menschliches mehr. Sie funktionieren. Ihre Zeit ist gedrängt. Sie sind nicht da. Sie wollen es auch nicht. Da sein. Wofür? Wofür, wenn es nichts bringt. Wenn nichts dabei herauskommt. Es ist fürchterlich für sie. Nichts ist mehr da, was ihnen wirklich Freude macht. Nichts ist mehr da, was sie nicht kaufen können. Sie können alles kaufen und kaufen es auch. Sie kaufen es aber nicht, um damit Freude zu haben, sondern um etwas zu kaufen. Alles ist dem untergeordnet. Sie sind die, die dafür alles geben. Ihr Leben inklusive. Sie wollen immer sein. Immer der sein, die nichts aufhalten kann. Nichts und niemand aufhalten kann.

Status ist das. Nein! Das ist eine Sucht. Eine Sucht, die nichts aufhalten kann. Die immer größer wird. Die schließlich nichts anderes ist als etwas, was den Menschen ständig treibt. Treibt und nicht mehr loslässt. Es ist ein Spiel ohne Grenzen. Ein grenzenloses Spiel um Macht und Einfluss. Geld ist nichts. Geld ist da. Unendlich viel Geld. Es ist nicht nur da, sondern soll ständig etwas tun. Tun und sein. Was?

Das, was alles möglich macht. Es ist nur dazu da, alles möglich zu machen. Sie können es auch herstellen – das Geld –, darüber wurde schon geschrieben. Das ist aber noch nicht alles. Sie tun es auch anders. Wie?

Sie lassen Geld nicht los. Sie lassen alles sein. Alles heißt: „Sie lassen auch all die Vermögen, die ihnen Menschen zur Verfügung stellen, in ihren Banken mitspielen an dem, was sie tun. Sie lassen dieses Geld haften für alles, was sie tun.“

Was?

Das ist doch nicht möglich. Ja, das ist möglich. Sie lassen alles Geld, das ihnen Menschen zur Verfügung stellen, da sein. „Da sein“ heißt: „Sie legen es an. Sie legen es dort an, wo sie glauben, es anlegen zu müssen, damit es hohe Renditen erwirtschaftet.“ Das ist das Ziel auch von den Menschen, die ihnen das Geld zur Verfügung stellen. Sie sind aber die, die die Regeln bestimmen. Heißt: „Sie können spielen. Anders spielen als all die Menschen, die nur mit kleinen Beträgen spielen.“

Sie spielen mit Milliarden das Spiel. Es soll ihnen alles bringen. Heißt: „Sie spielen so, dass sie immer gewinnen.“ Nein! Das ist nicht so. Sie verlieren auch, aber dann gewinnen sie so viel wieder zurück, wie sie verloren haben, mit den Geldern, die ihnen die Menschen zur Verfügung gestellt haben. Das ist einfach erklärt. Sie geben mir ein paar Tausend Euro oder Dollar. Ich nehme sie und lege sie an. Dann spiele ich mit meinem Geld. Milliarden von Euro oder Dollar. Ich bin natürlich der, der damit den Markt bewegen kann. Wenn ich auf das falsche Pferd setze, dann bin ich heraus. Was heißt das?

Ich nehme an, dass sich der Kurs dessen, worauf ich spiele, auch für mich negativ entwickeln kann. Deshalb setze ich darauf eine Wette. Die Wette ist: „Falls es nach unten geht, bin ich der, der mitmacht. Ich mache mit und bin damit auch geschützt.“ Heißt: „Ich kann nicht verlieren.“ Ich kann nicht verlieren, weil ich ja auf das Hinuntergehen des Kurses eine Wette abgeschlossen habe. Ich kann jetzt die Wette kassieren. Das kann der, der mir das Geld ge-

geben hat, nicht. Er weiß auch meist nichts davon, dass ich das tue. Er kann es auch tun, aber ich will eigentlich nicht, dass er es tut, weil ich dann nicht das kassieren kann, was er eingesetzt hat. Ich kann nur das kassieren, was er eingesetzt hat, wenn ich zuvor für ihn es so gerichtet habe, dass er verliert, wenn der Kurs sinkt. Ich kann dann die Anteile kaufen, die jetzt billig geworden sind. Billig geworden sind und mit dem Geld bezahlt werden können, was ich mit der Wette verdient habe.

Das klingt etwas kompliziert, soll aber nur zeigen, was geschieht. Sie spielen mit Milliarden von Vermögen der Menschen, die ihnen und ihren Banken ihr Geld zur Verfügung gestellt haben. Sie sind dabei immer die Gewinner, weil sie ja auch mit diesem Geld spielen können, weil ihnen die Menschen das Geld ja überlassen haben. Sie sagen ihnen, es gibt ein Risiko. Das wissen die Menschen, glauben aber, dass sie vielleicht davonkommen werden. Sie irren. Sie kommen nie davon, weil schon feststeht, dass sie verlieren müssen, damit sie auf ihre Rechnung kommen.

Es ist da natürlich eine relativ kleine Summe, die die Menschen gewinnen. Die, die das Glück haben, zu gewinnen. Das sind aber sehr kleine Summen, stellt man sich vor, dass täglich Milliarden bewegt werden im Spiel. Das Spiel ohne Grenzen bewegt täglich Tausende von Milliarden Euro oder Dollar. Das ist also klar. Mit diesen Tausenden Milliarden, die tagtäglich herum-schwirren auf irgendwelchen Anlageplattformen, kann alles geschehen, was man sich nicht vorstellen kann. Warum?

Weil sie alles kontrollieren, was mit Geld zu tun hat. Sie haben deshalb auch nie damit aufgehört, weil niemand sie dazu gebracht hat, aufzuhören. Warum?

Weil Menschen glauben. Sie glauben, dass alles doch noch mit rechten Dingen zugeht. Nein! Das ist schon längst vorbei. Die Regierungen wissen viel. Sie wissen vielleicht nicht alles, aber genug, damit sie wissen müssten, dass Menschen betrogen und belogen werden in diesem System. Das ist völlig klar. Das kann leicht nachgewiesen werden. Wie?

Das ist einfach. Es sind Dollar da. Es ist Gold da. Es war so, dass früher Gold und Dollarpapier gleich sein mussten. Jetzt ist das alles anders. Jetzt ist Gold nicht mehr da im Vergleich zu den Dollarpapieren, die da sind. Das sogenannte Geldvolumen ist so groß, dass alle Goldberge der ganzen Welt zusammen nicht mehr reichen, um diese Menge an Geld, die im Umlauf ist, zu decken. Das ist nicht mehr möglich, weil sie ständig die Geldmenge ausweiten. Warum?

Weil sie das Geld brauchen. Für was?

Für alles, was sie so tun. Sie tun damit nichts, was wirklich den Menschen helfen kann. Sie tun nur das, was dem Spiel ohne Grenzen helfen kann. Sie weiten die Geldmenge ständig aus, um damit Dinge zu finanzieren. Nein! Sie weiten sie aus, um noch mehr Geld zur Verfügung zu haben. Sie haben nie genug Geld zur Verfügung. Warum?

Weil sie nicht mehr wissen, was sie tun. Sie wissen nicht mehr, was sie tun, weil sie so viel Geld schon in den Kreislauf gegeben haben, dass es nicht mehr wirken kann. Unternehmerische Aktivitäten, sei es um Unternehmen zu finanzieren oder deren Aktivitäten zu finanzieren, machen nur einen Bruchteil des Geldvolumens aus, das benötigt wird. Es ist die Wirtschaft auch finanziert mit einem kleinen Teil des Geldes, das da ist. Den größten Teil des Geldes verbrauchen nicht die Staaten. Sie verbrauchen auch unendlich viel für unendlich viel, was den Menschen nicht hilft. Sie sind aber auch relativ geringe Abnehmer für das, was an Geldvolumen da ist.

Der größte Teil des gesamten Geldvolumens, das sie geschaffen haben und ständig wieder erneuern, geht in ihre Spiele. Ihre Spiele ohne Grenzen. Sie glauben, wenn sie unendlich viel Geld zur Verfügung haben, dann ist alles gut. Dann sind sie für alles vorbereitet. Dann können sie alles tun. Es kostet sie nichts, das Geld. Es sind nicht einmal Druckkosten, die anfallen. Es sind nur Buchungen. Buchgeld, das sie selbst erzeugen.

Buchgeld ist da. Es ist unendlich vermehrbar. Sie sind die Herren, die es tun können. Es kann nur sein, dass sie zu viel spielen. Nein! Dann sind wieder sie es, die es einbremsen. Was?

Das Geldvolumen. Dann erhöhen sie einfach die Zinsen. Dann gehen die Kreditvolumina derer zurück, die noch etwas Sinnvolles mit dem Geld tun. Dann sind sie dran. Sie bestimmen immer, wann das ist. Sie sind die, die sagen: „Jetzt!“

Dann geschieht, was jetzt geschieht. Die Zinsen steigen. Die Gelder für Unternehmen und Menschen, die investiert haben, werden knapp. Sie sind plötzlich mit einer Situation konfrontiert, die sie nicht vorhersehen konnten. Deshalb sind sie auch oft gleich pleite. Nicht nur die Staaten, sondern auch Unternehmen und Menschen. Dann tun sie noch etwas. Sie kommen und tun das, was sie immer tun. Sie kaufen alles zu Billigpreisen ein. Sie lassen Menschen förmlich über die Klinge springen. Das ist ihr Spiel. Ein Spiel, das sie immer wieder betreiben. Jahrzehnt für Jahrzehnt etwas davon. Sie sind unersättlich. Sie können alles tun. Alles tun, was Menschen sich nicht vorstellen können.

Menschen können sich auch nicht vorstellen, dass Menschen so handeln können. Sie haben das Wasser verknappt. Sie haben Lieferketten verknappt. Sie haben Rohstoffe verknappt. Sie haben auch die Energie verknappt, damit sie hohe Preise verlangen können. All das tun sie ständig. Sie verknappen auch Lebensmittel und pharmazeutische Mittel, damit sie höhere Margen erzielen können. Sie können all das tun, weil sie die Unternehmen kontrollieren, die so groß sind, dass keiner mehr nachvollziehen kann, wo sie überall sind.

Sie sind überall. Sie können überall sein, weil sie unendliche Ressourcen haben. Sie haben sie aufgebaut. Steuern in den Ländern, die sie ausgeraubt haben, haben sie nie bezahlt. Sie haben Systeme geschaffen, die ihnen erlauben, Steuern dort zu bezahlen, wo sie praktisch nichts bezahlen müssen. Sie haben natürlich auch diese Staaten voll im Griff, die ihnen Steuergeschenke machen. Das alles ist für sie möglich. Sie sind auch da und können Menschen dazu bringen, mitzutun.

Das ist ihr Ziel. Mittun. Menschen müssen dann mittun, wenn sie einmal in ihrem Kreis sind. Sie haben überall die Kreise installiert. Kein Staat dieser Welt ist nicht in einem dieser Kreise zu Hause. Das ist auch so in ihrem eigenen Land. Ihr eigenes Land ist immer das, was wir schon kennen. Es sind die Vereinigten Staaten von Amerika. Sie sind da. Sie können viel. Sie haben unendlich viele Ressourcen. Ihre größte Ressource ist aber der Dollar. Ist er weg, ist Amerika weg. Nein! Das nicht, aber es kann sein, dass sie nicht mehr all das können, was sie jetzt können.

Sie können viel. Ihre Industrien sind viele. Viele, die aber nur davon leben, dass andere Länder zulassen, was sie tun. Sie nehmen alles. Alles, was sie nehmen können. Keine Steuern werden bezahlt. Keine Abgaben geleistet. Alles ist sicher für sie. Sie können alles haben. Warum?

Weil sie es können. Sie können es, weil sie finanziert sind mit Geldern, die aus dem Nichts kommen. Sie kommen aus dem Nichts – sie sind das Buchgeld, von dem wir schon gesprochen haben. Es ist alles einfach. Sie haben Finanzierungen, die andere Unternehmen nie haben werden. Sie können Schulden machen. Sie haben keine Schulden. Sie sind von Eigenkapital finanziert, das ihnen gegeben wird. Dann starten sie. Dann können sie sich ausweiten. Wohin?

Überallhin, weil sie unendliche Reserven haben. An Geld. An Geld und Einfluss. Einfluss haben sie, weil politisch dafür gesorgt wird, dass geschieht, was sie brauchen. Das ist alles leicht erklärbar.

Die USA haben den Dollar. Der Dollar zahlt für alles. Nein! Nur für das, was sie brauchen. Dann sind sie da, wenn es notwendig ist. Sie finanzieren einen Krieg. Sie finanzieren all die Flugzeuge, die dazu gebraucht werden, um möglichst alles plattzumachen, was ist. Sie installieren dann Regierungen. Sie sind nicht mehr aufzuhalten. Sie installieren auch wieder einen internen Krieg, wenn es notwendig ist. Sie sind auch diesbezüglich sehr erfinderisch. Es ist ihr Weg. Sie sind ihn immer wieder gegangen.

Das alles ist wahr. Du kannst es sehen. Mensch, du kannst es sehen, wenn du es sehen willst. Das ist das Problem. Die Menschen wollen es nicht sehen. Sie haben es auch schwer, es zu sehen. Sie sind immer wieder eingenommen. Sie haben erfahren. Was? Dass sie geholfen haben. Das war so. Ja, das kann man so sagen, aber sie haben auch etwas dafür bekommen. Was?

Alles, was sie wollten. Sie bekamen das Land, das sie immer wollten. Israel. Sie haben es am Ende des 1. Weltkrieges bekommen, in einem Vertrag, den sie diktiert haben. Sie konnten es, weil sie alles finanziert hatten, was geschah. Sie haben den Krieg schließlich gedreht. Wie? Indem sie die Mächte finanzierten, die sie wollten. Sie haben sie finanziert und dann gesagt: „Wir wollen das.“

Das ist immer so mit ihnen. Sie haben auch Saddam Hussein geholfen. So lange geholfen, bis er nicht mehr wollte. Dann hat sich das alles gedreht. Aus einem Freund ist ein Feind geworden. Ein Freund war er nie, nein, das kennen sie nicht. Sie haben es einfach genommen, was sie wollten. Ein Krieg. Er tot. Dann alles nehmen. Alles nehmen, was da ist und verwertet werden kann.

Das ist ihr Ziel. Alles nehmen, das verwertet werden kann. Sie sind dann auch nicht zimperlich. Sie installieren Gegenkräfte. Schaukeln auf. Sind nicht zu stoppen. Warum? Weil sie alle bestechen, die notwendig sind, um das zu erreichen, was sie wollen. Sie sind auch so mit Gaddafi umgegangen, als er nicht mehr wollte. Das war klar. Sie wollten die Ölreserven des reichsten Öllandes der Welt. Sie sind nicht zu bezahlen. Sie können so viel liefern wie kein Ölfeld der Welt. Das Öl ist auch sehr gut. Braucht nicht viel Raffinerie. Es ist einfach perfekt. Es lässt sich nicht bezahlen, weil es so wertvoll ist. Deshalb muss weg, wer das verhindern kann. Gaddafi musste weg. Krieg. Ende. Jetzt wieder Krieg zwischen denen, die nichts bekommen sollen, und denen, die alles wollen. Nein! Sie sind nur Marionetten. Sie braucht man nur, um zu bekommen, was sie wollen.

Jetzt ist nur ein kleiner Ausschnitt besprochen. Sie machen das überall. Wo immer sie sind. Sie töten auch, wenn es notwendig ist. Sie lassen töten. Das

ist wichtig zu sagen. Sie können immer Menschen finden, die das für sie übernehmen. Sie sind einfach die, die für alles gut bezahlen, wenn es ihnen etwas bringt.

Amerika, das Land mit all diesen Leuten. Nein! Amerika hat viele Menschen, die anders sind. Ihre Macht ist aber beschränkt. Warum? Weil sie aufgehört haben zu sein. Sie sind nicht mehr – die Menschen. Sie sind daran gewohnt, umzuziehen. Sie sind nicht mehr sesshaft. Sie können auch nicht sesshaft sein, weil ihre Jobs ständig wechseln. Sie müssen umziehen. Sie sind ein Volk von Nomaden. Sie wohnen in Häusern, die nicht das sind, was man glaubt. Holzbauten, die bei einem starken Wind weg sind. Ihre Reichen wohnen in Palästen. Sie sind die Superreichen der Welt. Niemand kann sie übertreffen. Ja, das kann man sagen. Ihre Milliarden sind da. Sie sind alle einig. Wir lassen uns nichts nehmen. Wir nehmen alles von den anderen.

Ihre Unternehmen sind so groß, dass sie weltumspannend sind. Es sind nicht viele Unternehmen. Nein! Das wäre zu teuer. Sie sind nur auf einige wenige Unternehmen konzentriert. Diese sind aber entscheidend. Warum?

Weil sie alles haben, was sie brauchen, um vorwärtszukommen. Sie sind finanziert. Sie haben unendlich viele Mittel zur Verfügung. Ihr einziges Ziel ist klar. Weltbeherrschung. Sie beherrschen alle Geschäftsfelder, die man braucht, um die Welt zu beherrschen. Was sind diese?

Einfach: die Informationswirtschaft, die Geldwirtschaft, die Gesundheitswirtschaft.

Das sind die entscheidenden Wirtschaften. Nein! Das ist nicht alles. Dazu kommt noch die Militärwirtschaft. Sie ist dann alles. Mit ihr kann man alle Kriege führen, die man will. Sie haben sie zu der besten Wirtschaft aufgerüstet, die weltweit da ist. Sie kann alles entscheiden, wenn man will. Nein! Das nicht, aber sie kann überall einen Krieg gewinnen. Nein! Das nicht. Man kann aber mit ihr alles tun, um Kriege anzuzetteln, die man dann auch gemeinsam mit anderen Ländern führt. Das haben sie immer wieder gezeigt.

Sie beginnen einen Krieg. Nein! Sie lassen irgendwo einen Krieg beginnen von Menschen, die das wollen. Dann treten sie auf das Tapet. Dann beginnen sie auch andere Länder zu überzeugen, mitzumachen. Dann ist der Krieg da. Dann hören sie auf. Dann lassen sie weiterkämpfen. Dann sind sie die Profiteure. Sie verkaufen Waffen an alle, die im Krieg sind. Ob Gegner oder Freund, gleichgültig, sie bekommen alle Waffen von ihnen.

Das können Menschen nicht glauben. Sie sind diesbezüglich einfach auch ständig falsch informiert. Warum?

Weil alle Informationen, die weltweit geschehen, in ihrer Hand sind. Seien es die Medien. Sei es Google. Sei es Facebook. Sei es auch der Nachrichtendienst, der über alles seine Finger hält. Er ist der größte Waffenhändler der Welt. Er ist auch der Händler, der über alle Drogenkartelle der Welt seine schützende Hand hält. Es ist der CIA. Das ist dann der Kreis, der sich schließt. Der Nachrichtendienst der USA schließt alle Kreise, die es gilt, auf seiner Seite zu haben. Das sind alle relevanten Geheimdienste der westlichen Welt. Das sind alle Organisationen. Organisationen, die alles anführen – wie: die UNO, die UNIDO. Das sind nur einige der weltumspannenden Organisationen, die heute das Sagen haben. Sie wollen nur gesehen werden. Sie sind das Aushängeschild von ihnen. Die Guten, die immer da sind, wenn etwas ist. Nein! Sie sind nicht nur da, wenn etwas ist, sondern sie sind nur da, um den Eindruck zu erwecken, dass alles gut ist, wenn sie da sind.

Dabei ist es nicht gut, wenn sie da sind. Sie sind einfach die Vorfeldorganisation des CIA, der alles beherrscht. Nachrichtendienst Nummer 1 der Welt. Nein! Der westlichen Welt. Die anderen Welten sind nicht dabei. Ja und nein. Sie sind dabei, wenn es darum geht, dass man gemeinsame Interessen hat. Dann sind sie auch dabei. Meist sind aber die Interessen nicht gemeinsame Interessen. Dann bekämpfen sie sich. Sie bekämpfen sich auf Kosten der Menschen. Sie sind nicht zimperlich. Menschen spielen für sie keine Rolle. Menschen sind nur das, was man braucht, um irgendetwas zu tun, was man tun will.

Nein! Nicht nur das. Sie wollen Menschen auch erziehen. Zu was erziehen? Zu Menschen, die alles tun. Menschen, die auch Terroranschläge tun. Sie kommen aus den Menschenfabriken, die sie initiiert haben. Sie sind einfach da. Man setzt sie ein. Sie sind dazu da, Menschen umzubringen. Nein, nicht nur das. Sie sind dazu da, Staaten anzugreifen, die nicht das tun, was sie wollen. Sie sind dann gut finanziert. Waffen sind kein Problem. Sie haben alles zur Verfügung, was man braucht. Auch solche Menschen, die sie ständig trainieren in allem, was man so können muss, um alles tun zu können. Das ist das Geschäft des CIA. Instrukteure nennt man diese Menschen. Sie sind gut. Sehr gut in dem, was sie tun. Sie können alles. Sie wurden speziell dafür ausgebildet. Sie sind dann auch eingesetzt dort, wo man sie gut brauchen kann. Wo ist das?

Vor Ort, wenn es darum geht, etwas anzuzetteln. Dann sind sie da, diejenigen, die man Instrukteure nennt, und instruieren über alles, was notwendig ist zu tun. Sie können es. Sie haben weltweit Erfahrung damit. Sie sind überall eingesetzt. Menschen, die Spezialisten für alles sind, sind dann vor Ort, zu helfen. Zu helfen, all das zu tun, was jetzt notwendig ist, dass es schnell und zielgerichtet getan wird. Das ist der CIA. Ein Unternehmen, das weltumspannend tätig ist. Unterstützt von allen Geheimdiensten anderer Länder der westlichen Welt. Alles ist da. Sie sind sich einig. Wir beschützen die westliche Welt. Nein! Sie sind sich einig: „Wir beschützen die Welt vor denen, die nicht mitmachen wollen.“

„Wir sind die, die das verhindern wollen. Wir können es tun, weil wir das meiste Geld haben. Wir tun es konsequent. Wir tun dafür alles, um die Interessen der wenigen zu schützen, die die Welt regieren.“ Sie sind die, die man gemeinhin in Amerika nicht sieht. Sie sind diejenigen, die unendlich viel Geld zur Verfügung haben. Die alles finanzieren, um das zu erhalten, was sie im Laufe von mehreren Jahrzehnten angehäuft haben, mit all dem, was sie getan haben.

Was war das?

Banken übernommen. Ölreserven übernommen. Banken vergrößert. Banken weltweit eingesetzt. Bankenpleiten genutzt, um noch größer zu werden. Menschen eingesetzt, die sich dazu bereit erklärt haben, alles zu tun, um ihre Interessen zu wahren. Staaten übernommen mit Finanzierungen, die alle darauf ausgelegt waren, die Staaten völlig auszubluten und die Menschen völlig abhängig zu machen. Nein! Nur die Menschen, die mitgemacht haben bei dem, was sie wollten. Sie haben auch ganze Länder übernommen mit einem Trick. der Trick war: „Wir geben euch Milliarden, aber wir sind beteiligt an dem, was ihr tun wollt.“ Damit war besiegelt, was zu besiegeln war. Sie waren drin. Dann hat man gestört. Dann hat man Kredite fällig gestellt. Nein! Sie weitergegeben, aber immer mehr verlangt für die Kredite, bis es nicht mehr ging. Was?

Das Spiel, das sie initiiert haben, um alles zu übernehmen. So geschehen in Griechenland. So geschehen in Lateinamerika mit Venezuela und Ecuador. So geschehen mit fast allen Ländern der westlichen Welt. Auch mit Deutschland. Warum Deutschland?

Deutschland war nach dem Krieg ein Scherbenhaufen. Es war nichts wert. Man gab viel. Dafür bekam man alles. Nein! Nur das, was man wollte. Es war das ganze Land. Es ist nicht allein. Es muss tun, was sie wollen. Es ist gesagt worden, dass es so ist. Es ist aber nicht publik, was ist. Es ist nicht publik, dass Deutschland kein Land ist, das den Menschen gehört. Es gehört ihnen. Wem?

Denen, die es übernommen haben, damals, als sie vereinbart haben, was ist. Was zu sein hat. Was sein muss. Sie haben das Land förmlich übernommen. Keine Verträge sind da. Nein! Sie sind da, aber ein Staatsgeheimnis, das gewahrt wird. Es wissen nicht viele die Tragweite dessen, was da ist. Die Verträge zeigen alles. Sie sind alles, was man sich vorstellen kann. Sie sind nicht zu übertreffen im Hinblick auf ihre Raffinesse, mit der sie konstruiert sind. Alles gehört Deutschland. Nein! Alles gehört denen, die Deutschland übernommen haben. Das ist nicht möglich, sagen die Menschen. Wir können das doch nicht erlauben. Nein! Das wurde erlaubt. Warum?

Weil sie am Drücker waren. Sie konnten fordern, was sie wollten, weil sie alles finanziert hatten, was geschah. Sie zahlten nicht für alles. Nein! Das tun sie nie. Sie haben nur übernommen, was ihnen wichtig war. Das waren alle Industrien, die sie haben wollten. Sie besitzen all die Konzerne Deutschlands, die sie haben wollten. Es sind nicht viele, aber die, die sie haben wollten, können viel. Sie sind hochprofitabel. Sie haben sie übernommen und beherrschen mit ihnen auch viele andere Unternehmen, die im Beteiligungsportfolio der Unternehmen sind, die sie übernommen haben. Sie können natürlich immer alles kaufen, was sie wollen.

Das ist Deutschlands Weg. Sie sind auch in anderen Ländern investiert. Überall sind sie. Sie beherrschen alle wichtigen Unternehmen der westlichen Welt. Das kann man sagen. Man kann es auch sehen, wenn man ihre Banken durchleuchtet. Das tut nicht weh. Sie sind nicht zimperlich. Sie wollen es nicht zeigen, aber es kann gesehen werden. Ihre Unternehmen, die alles an Beteiligungen haben, was man sich vorstellen kann, sind nicht viele Unternehmen. Ein paar Unternehmen sind es. Sie haben aber alle Vermögen der westlichen Welt gespeichert. Nicht gespeichert, sondern einfach im Griff. Sie können sie nicht loslassen. Warum?

Weil sie ihnen nicht gehören. Sie gehören nur einigen wenigen Menschen, diese ungeheuer großen Vermögensverwalter, die man kennt. Sie sind bekannt. Bekannt ist aber nicht, wem sie gehören. Sie gehören denselben, denen alles gehört auf der Welt. Alles, was sich in Geld umsetzen lässt. Alles, was Geld machen kann. Alles, was dazu da ist, zu beherrschen, was sie wollen.

Sie wollen die Welt beherrschen. Das ist klar. Das ist auch einfach gesagt ihr Ziel. Das einzige Ziel, das sie haben. Menschen beherrschen. Menschen beherrschen, um immer zu bleiben. Was?

Die Herrscher der Welt.

Nichts ist. „Nichts ist“ heißt: „Das alles ist nichts. Nichts, was Menschen können.“

Menschen können die Menschen der Welt nicht beherrschen. Sie sind zwar die, die es versuchen können. Sie sind aber nicht die, die es wirklich tun können. Sie sind weg. Weg – und können nicht mehr sehen. Sie sehen nicht und sind auch nicht mehr da. Ihre Augen sind tot. Sie können nur sehen, was sie sehen wollen. Sie sehen nicht mehr, was sie sehen wollen, sondern nur noch das, was sie denken können.

Ihr Denken ist ihr Problem. Ihr Denken hat sie übernommen. Sie sind zu Wesen mutiert, die nichts mehr hält. Sie sind weg, das heißt: „Ihr menschliches Wesen ist weg.“

Sie können nicht mehr. Sie sind gegangen mit ihrem Geld. Ihr Geld hat sie im Griff. Ihre Gedanken an das Geld hat sie im Griff. Ihr Wesen ist so, wie die Energien, die sie beschworen haben. Sie haben keine menschliche Energie mehr, sondern nur eine Energie, die sie übernommen hat. Übernommen hat und nicht mehr loslässt.

Sie sind weg, weil sie aufgehört haben, Menschen zu sein. Menschen, die leben. Die erkennen, dass sie leben. Sie leben nicht mehr. Nein! Sie leben, aber ihr Leben ist nichts. Nichts, was man Leben nennen kann.

Es ist gegangen mit dem, was sie als ihren Gott sehen. Ihr Geld. Geld kann aber nicht tun, was Menschen brauchen.

Menschen brauchen Liebe. Liebe, die können sie nicht mehr haben. Sie hatten sie oft auch nie. Ihre Liebe war gebunden. Gebunden an das, was sie tun konnten. Das, was sie lieferten. Das, was sie sein konnten. Das, was sie zu dem machte, was sie schließlich wurden. Menschen ohne etwas. Menschen, die nichts mehr gehalten hat. Menschen, die ihre Herzen nicht mehr spürten. Menschen, die nur noch da waren und taten. Taten, was ihre Sucht nach Geld forderte. Das, was notwendig war, um die Macht zu erhalten, von der sie glauben, dass sie alles ist.

Menschen können das sein. Sie sind nicht mehr da. Sie sind weg. Sie sind verloren. Verloren als Mensch. Ihr Menschsein ist nicht mehr möglich. Sie

haben alles gegeben. Sie haben nichts mehr, was sie hält. Nichts, was Menschen ausmacht.

Menschen wollen lieben. Menschen wollen Menschen lieben. Menschen wollen sein. Menschen wollen miteinander sein. Menschen sind. Menschen sind nicht mehr, wenn sie alles verloren haben, was mit Menschsein in Zusammenhang steht.

Es ist das Leben. Leben ist nicht mehr, wenn Menschen aufhören zu leben. Wenn sie beherrscht sind von ihren Gedanken. Gedanken, die sie nicht mehr leben lassen. Sie sind nicht mehr da – die Menschen. Sie sind nur noch das, was ihnen ihre Gedanken sagen. Sie sagen ihnen alles. Alles, was sie hören wollen. Sie hören nicht mehr, was ihre Stimme sagt. Die Stimme, die sie nicht kennen, die aber auch da ist. Sie ist da und kann ihnen helfen. Sie hören sie aber nicht. Sie hören sie nicht, weil ihre Gedanken sie übertönen. Sie sind diejenigen, die alles von ihnen wollen. Ihre Gedanken können sie so einnehmen, dass sie nichts mehr verstehen. Nein! Verstehen, das ist es nicht, was sie davon abhält, zu sein. Verstehen ist nichts. Nichts, weil Verstehen auch nur mit Gedanken in Zusammenhang steht. Verstehen ist auch etwas, das Menschen nicht verstehen. Sie verstehen nicht, dass ihre Gedanken sie auch verstehen lassen. Sie sagen: „Du bist jetzt der, der verstanden hat.“ Was? Das, was du gedacht hast. Dabei waren es nur Gedanken, die gekommen sind und schon wieder weg sind. Sie sind nicht mehr da. Sie sind weg und können nicht verstanden werden. Warum? Weil sie nur Gedanken waren, die nie in einem Zusammenhang gebracht werden konnten.

Das stimmt doch nicht, sagen die Gedanken sofort. Ja, das ist aber so, weil es leicht zu erkennen ist, wenn man beobachtet, was man denkt. Denke einmal nur einen Satz. Dann wiederhole den Satz, gleich nachdem du ihn gedacht hast. Du kannst es nicht, weil du es nicht erfassen kannst. Was? Das, was du gerade gedacht hast. Wenn du niederschreibst, was du gedacht hast, dann kannst du dann nochmals nachlesen, was du gedacht hast. Denkst du nur, weißt du gleich nicht mehr, was du gedacht hast.

Schreiben ist deshalb wichtig. Warum? Damit wir sehen können, was geschieht. Wir denken etwas und schon wieder sind wir weg von dem, was wir denken. Das kann viel sein. Das kann immer das Gleiche sein. Nein! Aber es kann sein, dass wir immer wieder das gleiche Thema haben. Es ist das Thema, das uns beherrschen kann. Ein Thema wie das, was am meisten vorkommt. Es ist das, was Menschen am meisten beschäftigt. Es kann alles sein. Es gibt auch Themen, die sie uns einreden, dass sie wichtige Themen sind. Sie sind darin Meister: im Themensetzen, die uns beschäftigen sollen. Das kann sein: der letzte Einkauf, die letzte romantische Begegnung. Nein! Romantische Begegnungen sind nicht so gefragt. Sie sollen nicht romantisch sein, sondern erfüllt sein von viel. Von viel, das auch wieder nur dann gut ist, wenn es zu einem Akt führt. Der Akt ist wichtig. Er ist wichtig, weil der Akt etwas ist, der immer wieder das Gleiche bewirkt. Wir kaufen etwas.

Menschen sehen das nicht. Das ist gut für sie. Sie sind dann nicht die, die es erkennen. Was erkennen?

Dass sie ständig verleitet werden, etwas zu tun. Zu tun, was jemand anderer will, dass sie tun. Sie tun es und können damit nicht mehr gut entscheiden. Warum?

Weil sie nicht mehr wissen, was sie tun.

Damit ist gesagt, was das Problem der Menschen von heute ist. Sie wissen nicht mehr, was sie tun. Sie wissen nicht, was sie tun, weil sie abgelenkt sind. Ständig abgelenkt sind von etwas, zu dem sie die Menschen veranlassen. Sie veranlassen Menschen, ständig zu denken. Sie haben Maschinen entwickelt, die das veranlassen. Es sind keine Maschinen im herkömmlichen Sinn, sondern es sind Instrumente, die da sind und die Menschen ständig beschäftigen. Man nennt sie Medien. Medien sind viel. Sie können auch viel. Sie sind heute das Medium schlechthin, das nur dazu da ist, die Menschen ständig beschäftigt zu halten. Sie sollen aber nicht nur beschäftigt sein, sondern auch immer etwas tun. Sie sollen etwas tun, das ihnen hilft, Geld zu machen. Geld zu machen. Geld zu machen.

Menschen sehen das nicht. Das Handy ist on air. Immer Botschaften. Nicht nur Anrufe, sondern Botschaften. Immer wieder über den ganzen Tag hinweg. Apps sorgen zudem dafür, dass Menschen ständig mit etwas unterhalten werden. Sie sind nicht nur dazu da, Menschen zu unterhalten, sondern sie auch zu lenken. Sie sind auch ständig Strahlen ausgesetzt. Damit sind sie leichter manipulierbar, weil Menschen, die Strahlen ausgesetzt sind, einfach williger sind. Williger sind, etwas zu tun. Sie sind darüber hinaus auch schwach. Angegriffen von Strahlen werden sie schwach. Ihr Gemüt leidet auch. Warum? Weil es geschwächt wird von den Strahlen, denen die Därme ausgesetzt sind. Nicht nur die Därme, sondern das Sonnengeflecht auch. Dieses ist besonders sensibel, weil dort der Vagusnerv seinen Ausgang hat. Er ist der Nerv, der sich über den ganzen Oberkörper bis in das Gehirn streckt. Er ist wichtig für viel. Sie haben ihn mit ihren Strahlen immer mehr im Griff. Er macht Menschen auch nervös. Er hält sie davon ab, ruhig zu sein. Sie sollen nicht ruhig sein – die Menschen. Dann sind sie im Stress. Stress ist gut für ihre Tabletten. Damit ist ein Kreis geschlossen.

Strahlen bewirken eine Schwächung der Menschen. Damit sind sie auch vielen Krankheiten ausgesetzt. Damit sind sie auch nicht mehr in der Lage, sich zu konzentrieren. Damit ist ihr Leben überhaupt nicht mehr leicht zu ertragen. Sie brauchen alles Mögliche. Möglich ist das dann, wenn sie Tabletten nehmen. Tabletten werden dann zu etwas, was selbstverständlich ist. Sie müssen immer genommen werden. Sie sind nicht nur für Schmerzen da, sondern auch für andere Gelegenheiten. Sie sind meist nervlicher Art, die Beschwerden, die Menschen dann haben. Nervenschmerzen sind heute etwas, das so weit verbreitet ist, dass Menschen gar nicht mehr entkommen können, all dem, was sie haben, das nicht mehr abgewehrt werden kann. Auch nicht mehr von den Tabletten abgewehrt werden kann, die aber zuhauf genommen werden, damit die Schmerzen vermindert werden. Menschen sind wie Labore. Laboratorien, in denen versucht wird, herauszufinden, wie Menschen von den jeweiligen Schmerzen geheilt werden können.

Heilung ist aber nicht möglich. Warum?

Weil sie den Strahlen ausgesetzt sind, die überall sind. Wo überall?

In den Handys. In den Computern. In den Fernsehern. In den Geräten, die sie zuhause benutzen. Die elektromagnetischen Felder, die sie erzeugen, wenn sie ein Gerät anschalten, sind die Verursacher für all die Störungen, die sie erleiden. Sie erleiden darüber hinaus noch andere Störfelder. Handymasten überall. Sie sind überall, auch auf den Häusern mitten in den Städten. Ein furchtbares magnetisches Feld, dem Menschen dann ausgesetzt sind. Das ist nicht zu übersehen, wenn man durch Städte heute geht. Sie haben sie überall installiert. Niemand stört es. Nein! Es stört die Menschen, die im Umkreis sind, erheblich, aber sie wissen nicht, was geschieht. Ihre Strahleninstrumente werden darüber hinaus immer stärker. Sie sind nicht mehr nur schädlich, sondern auch lebensgefährlich. Sie sind auch nicht nur lebensgefährlich, sondern haben auch Wirkungen, die Menschen zunehmend verrückt machen. Sie sind so, dass sie das Gehirn direkt angreifen. Sie wollen Menschen damit jetzt völlig abhängig machen. Sie sind nicht mehr willens zu warten. Ihre neuen Geräte haben alle 5G-Strahlen. Sie sind noch viel stärker als alles, was früher da war. Sie können Menschen zunehmend lahmlegen. Sie sind auch so weit gegangen, dass sie Menschen jetzt nicht mehr lassen. Sie lassen sie nicht mehr sein. Sie sind nicht mehr die, die überhaupt noch etwas tun können sollen. Heißt: „Die sich irgendwie wehren können sollen.“

Sie haben in die Geräte auch Wirkungsweisen installiert, die Menschen dazu bringen, nichts mehr zu können. Sie können sie lahmlegen, das heißt: „Sie sind nicht mehr in der Lage, einen klaren Gedanken zu fassen.“ Das ist gut. Dann sind sie noch leichter manipulierbar. Dann kann man mit ihnen tun, was man will.

Das ist ihr Hauptziel: „Wir wollen mit Menschen tun, was wir wollen. Wir wollen sie völlig kontrollieren und beherrschen können. Wir sind die Herren der Welt, weil wir das können. Wir haben die Mittel dazu, das zu erreichen. Wir haben über all die Strahlen, die wir weltweit installieren können, die Menschen zunehmend im Griff. Wir sind ihre Herren, weil sie sich dem nicht mehr entziehen können.“ Sie sind den Strahlen ausgesetzt. Sie können nicht

mehr entkommen. Sie sind mit einem Netz von Strahlen überzogen. Sie haben nicht gemerkt, was geschieht. Es sind die Strahlengitter, die die Welt überziehen. Sie haben sie installiert, um die Menschen völlig in den Griff zu bekommen.

Strahlengitter waren immer schon da. Es sind die sogenannten Ley-Linien. Sie waren da, um Menschen zu helfen, ihr Leben zu leben. Sie waren gut. Sie sollten Menschen dazu helfen, Liebe zu leben. In Liebe zu sein. Sie haben sie genommen und sind damit Wege gegangen, die Menschen nicht gehen können. Sie haben die Ley-Linien für etwas benutzt, das sie nicht können. Sie sind nicht mehr Ley-Linien, die Menschen helfen, sondern zur Zerstörung der Menschen beitragen. Sie sind nicht mehr da, um Menschen zu helfen, in Liebe miteinander zu sein, sondern sie bringen die Menschen dazu, sich gegenseitig zu zerstören.

Das alles ist Menschen nicht bewusst. Sie können nicht mehr übersehen, was geschieht. Regierungen sind nicht mehr in der Lage, das zu verhindern. Sie haben sie übernommen. Abhängige Menschen sind ihre Gehilfen. Sie wissen auch nicht mehr, was ist. Sie können nicht mehr nachvollziehen, was ist. Sie sind ihnen hörig. Sie müssen es sein. Warum? Weil sie sonst weg sind. Weg sind von den Töpfen. Den Töpfen, die sie für sie füllen, um sie zu benutzen, dass sie tun, wovon sie wollen, dass sie es tun.

Menschen sind weg. Sie sind weg und können nicht mehr. Es ist ihr Schicksal. Nein! Es ist nicht ihr Schicksal, sondern das, was ist. Es ist, wie es ist, weil Menschen nicht glauben können, was ist. Sie sind nicht gewillt, zu lesen, was ist. Sie sind auch nicht gewillt, etwas zu tun. Ja, das auch. Sie können auch oft nichts tun. Warum?

Weil sie glauben, dass sie völlig abhängig sind. Dass ihr Geld nur kommt, wenn sie tun, was man von ihnen will. Sie können sich nicht vorstellen, dass sie viel tun können. Sie wollen nicht. Sie wollen nicht wahrhaben, dass ihr Leben nichts mehr wert ist, wenn sie weiterhin tun, was sie glauben, tun zu müssen. Sie sind weg und wissen nicht, dass sie weg sind.

Ich kann das sagen. Ich bin nicht weg. Ich will auch nicht weg sein. Ich will sagen: „Es ist wunderschön, da zu sein. Mit Gott unterwegs zu sein.“

Menschen sind. Sie sind nicht bewusst. Sie sind sich nicht bewusst, wie schön es sein kann. Was?

Mit Gott unterwegs zu sein.

Ich bin kein Religionsführer. Ich will nur sagen: „Es ist wunderschön, mit Gott unterwegs zu sein.“

Das ist nicht das Buch, das zeigt, wie schön es sein kann, mit Gott unterwegs zu sein, aber es zeigt, dass es gut ist, wenn Menschen anders sind. Sie sind anders, wenn sie an sich glauben. Wenn sie glauben, dass sie können. Wenn sie nicht denken, dass sie nicht gut sind. Nicht gut sind, weil sie so oft gehört haben: „Du bist nicht gut. Nicht gut genug.“ Das ist es, was Menschen klein macht. Sie wollen, dass Menschen denken. Sie wollen es, weil sie dann sagen können: „Wir wollen, dass du das tust, weil wir wissen, was du brauchst.“

Menschen, die das tun, sind nicht gut. Sie denken. Sie denken an etwas, wenn sie etwas für Menschen tun. Sie sind dann Menschen, die Absichten haben. Die Umstände herbeiführen, um Menschen glauben zu lassen, dass sie etwas tun. Sie tun nichts für die Menschen. Sie sind nur da für das, was sie wollen. Sie wollen viel von den Menschen. Alles, wenn es möglich ist.

Darauf zielen sie ab, diejenigen, die alle Menschen jetzt regieren wollen. Dass sie alles bekommen von den Menschen. Alles ist ihnen wichtig. Sie haben ihnen schon sehr viel genommen. Das ist aber nicht genug. Sie wollen ihnen alles nehmen, damit sie dann sagen können: „Wir sind da.“ Wir wollen. Wir wollen, dass du tust. Wenn du tust, dann ist es gut. Dann kannst du haben. Wir wollen nur, dass du weißt: „Es ist nicht gut, wenn du etwas anderes willst, als wir es wollen.“

Dann sind wir nicht da. Du bist einfach ein Sklave. Nimm das an. Du kannst nicht selbständig sein. Du musst uns glauben. Wir wissen, was gut ist. Wir können es dir sagen. Wir sind die, die es sagen können, weil wir es wissen. Nein! Sie wissen es nicht, aber sie behaupten es zu wissen. Sie sagen ständig etwas. Ihre Maschinen lassen hören. Lassen sein, was sie sagen. Sie sagen ständig etwas – die Maschinen, die sie programmieren lassen, damit sie sagen, was sie wollen. Sie wollen ständig etwas. Sie sind nie zufrieden. Sie glauben an das, was sie tun.

Sie sind die, die auch sagen: „Wir wollen das, weil wir einfach die Herren der Welt sind.“ Warum können sie das sagen? Weil sie glauben, dass mit ihrem Geld alles möglich ist. Sie sind nicht mehr bei sich. Ihr Glaube hat sie im Griff. Ihr Denken ist nur dazu da, sicherzustellen, dass ihr Glaube bleibt. Ihr Glaube ist: „Es ist alles gut. Alles ist gut, weil genug Geld da ist.“

Mit diesem Glauben verbunden ist alles, was sie tun. Sie nehmen Menschen aus. Sie nehmen sie nicht nur aus, sondern berauben sie von allem, was sie haben. Sie lügen und betrügen Menschen. Sie lassen Menschen einfach fallen, wenn sie nicht liefern. Sie sind einfach brutal, wenn es um ihre Interessen geht. Ihr Glaube an die Macht ihres Geldes lässt sie das alles tun. Sie sind völlig wahnsinnig in ihren Vorstellungen. Sie denken, dass sie das alles tun können, weil es notwendig ist. Sie denken auch, dass sie nichts anderes tun müssen als das, was sie tun, weil es ihre Aufgabe ist. Ihre Aufgabe ist: „Wir sind die Herren der Welt und können es.“ Wir können alles, weil wir das Geld dazu haben.

Jetzt ist es nicht mehr weit, dass sie auch glauben, dass sie damit autorisiert sind, Menschen so zu behandeln, wie sie das tun. Menschen vernichten, das ist auch eine Wahnsinnsidee, die sie haben. Warum?

Weil sie glauben, dass es zu viele Menschen auf der Welt gibt. Sie sagen das immer öfter. Sie tun viel, um das zu verhindern. Zu verhindern, dass es zu viele Menschen auf der Welt gibt. Sie wollen nur Menschen, die liefern können. Sie können keine Menschen brauchen, die nicht liefern. Was?

Geld. Geld. Geld. Und nochmals Geld. Konsum. Das alles, was hilft, dass Geld fließt. Geld fließt, das sie haben oder haben wollen. Geld, das Menschen liefern, die tun. Tun, was sie wollen. Sie wollen sie deshalb auch beherrschen, weil sie helfen, den Geldfluss in Bewegung zu halten. Sie sollen es tun. Sie müssen es tun. Sie sind dazu da, es zu tun. Dafür lassen sie diese Menschen leben. Sie sind ihre Sklaven. Sie sind gut. Gut, damit fließt, von dem sie wollen, dass es fließt.

Menschen sind aber nicht auf der Welt, um das zu tun. Sie sind da. Viele Menschen sind da. Sie sollen da sein. Sie machen das, was sie tun können. Sie können viel tun. Sie sind gut. Sie sind auch nicht dazu da, benützt zu werden. Sie sind dazu da, zu tun, was sie tun können, mit ihren Talenten und Fähigkeiten, die sie bei sich haben. Sie sind auch da, damit sie Menschen helfen. Menschen helfen, die nicht gut können, was sie wollen. Sie sind dann die Menschen, die Hilfe brauchen. Hilfe zur Selbsthilfe. Das ist auch etwas, was nicht in ihr Konzept passt. In das Konzept derjenigen, die uns Menschen regieren wollen.

Sie sind der Meinung, das ist nicht gut. Sie wollen Menschen, die abhängig sind. Die nichts alleine tun können. Die kein Potential erkennen, das sie haben. Die nicht da sind. Die einfach alles mit sich tun lassen. Die einfach da sind. Nichts wert sind, außer wenn sie liefern. Was liefern? Konsum und das, was man von ihnen will. Arbeit, die man nicht automatisieren kann. Arbeit, die noch nicht kostengünstiger gemacht werden kann. Dann sollen Menschen tun. Dann sind sie gut. Dann sind sie nützlich.

Menschen sind aber nicht nützlich. Sie sind gut. Sie können tun. Sie sind da und tun, was notwendig ist. Notwendig ist, dass sie tun, was sie können. Sie können viel. Das ist gut. Es gibt viel zu tun. Es muss viel getan werden, um all das zu erneuern, was geschehen ist. Geschehen ist, weil sie einfach alles wollten. Sie wollten die Natur auch unterjochen. Die Natur, die die Lebensgrundlage für die Menschen ist, wollten sie auch unterjochen. Sie taten alles dafür. Sie sollte auch viel Geld abliefern – die Natur. Sie war auch zu nützen. Zu nützen, um Geld zu machen. Sie haben die Natur ausgebeutet. Sie sind

so weit gegangen, dass sie alles aus der Natur herausgepresst haben, was da war. Sie konnten nie genug bekommen. Geld muss fließen. Auch für die Natur gilt, was für die Menschen gilt. Natur ist dann nützlich, wenn sie liefert. Liefert, was wir wollen.

Sie ließen die Natur ausnützen. Sie brannten Bäume nieder. Sie haben sie auch so behandelt, wie sie Menschen behandeln. Sie taten es brutal. Brutal mit Feuer. Menschen bringen sie einfach um. Nicht sie. Sie lassen sie umbringen. Millionen von Menschen jedes Jahr. Mit Hungerkatastrophen. Mit Durst. Mit allem, was dazu geeignet ist, Menschen umbringen zu können. Mit allem, was Menschen auch süchtig macht – und sie abhängig macht. Eine andere Vorgangsweise, um Menschen umzubringen. Langsam. Langsam deshalb, weil sie ja viel Geld noch abliefern sollen, damit ist, was sie wollen. Der Geldfluss gewährleistet ist. So lange wie möglich. Dann ist es genug. Wenn Geld nicht mehr fließen kann, dann weg damit. Das ist ihre Version von Leben. Menschen sind da. Gut. Sie sollen liefern. Wenn nicht mehr möglich, dann weg damit.

Menschen sind doch nicht eine Ware. Für sie schon. Sie sind der Meinung: „Waren sind gut. Menschen sind nur gut, wenn sie liefern. Dann, wenn sie nicht mehr liefern, ist die Ware wertlos.“ Wertlos ist für sie wichtig. Werte sind für sie nicht wichtig. Werte sind nur Geldwerte. Geldwerte sind aber nichts wert, weil sie durch Inflation ständig verschwinden. Das ist gut. Warum?

Weil sie dann wieder mehr Geld drucken können. Nein! Mehr Geld schaffen können. Der Wahnsinn ist nicht ausgehend. Sie können es nicht sehen. Sie sind Wahnsinnige, die nicht mehr sehen können, was ist. Sie sind die, die die Welt regieren wollen. Die Wahnsinnigen, die nicht mehr sehen können, was ist.

Menschen sind. Sie können es nicht glauben. Glauben, was hier alles steht. Sie kümmern sich nicht darum. Warum? Weil sie denken, dass alles nicht so schlimm ist. Sie denken auch, dass sie nicht betroffen sind. Sie sind auch die,

die denken, dass andere Menschen nicht betroffen sind, die sie lieben. Das ist aber nicht so. Kinder sind betroffen. Warum?

Weil sie für alles bezahlen müssen, was jetzt geschieht. Sie sind die, die nie mehr glücklich werden können. Warum?

Weil sie in einem System gefangen sind, das ist. Das da ist und alle Menschen betrifft. Das Krebsgeschwür ist installiert. Es kann nicht gehen. Es kann nur gehen, wenn die Menschen erkennen. Erkennen, was ist. Erkennen, dass sie alle betroffen sind. Betroffen sind von der Wahnsinnsvorstellung einiger weniger Menschen, die da sind.

Der Wahnsinn kann sein. Er kann gehen, wenn Menschen beginnen, aufzuhören zu tun, was sie wollen. Das kann sein. Das ist dann der Fall, wenn sie nicht mehr annehmen, was ist. Sie nehmen dann einfach nicht mehr das in Anspruch, von dem sie wollen, dass sie es tun. Sie wollen immer etwas. Das Etwas erhält das System. Das System geht, wenn Menschen aufhören, es zu nutzen. Das kann sein. Das ist auch relativ einfach zu zeigen. Das, was Menschen tun können, um dem System zu zeigen, es ist vorbei. Es ist alles vorbei, weil wir nicht mehr wollen. Nicht mehr sein wollen, was ihr wollt, dass wir sind. Wir sind nicht mehr da. Wir sind weg. Wir wollen nicht mehr mit euch unterwegs sein.

Gott ist da. ER kann das sehen. Es ist gut, wenn Menschen auch sehen, was ist. Es ist eine Welt, die nichts ist. Nichts ist, weil Menschen zulassen, dass nichts ist. Nichts ist, was von Wert ist. Was von Wert ist und nicht sein kann, weil es nichts ist. Nichts ist, was Menschen hilft, zu tun, was sie können.

Menschen sind. Sie sind, was sie sind. Es ist nicht mehr möglich, dass sie sind. Es ist nicht möglich, dass sie sind, was sie sind, wenn es nach den Menschen geht, die sie regieren wollen. Sie sind dann weg. Weg von dem, was sie sind. Sie können nicht mehr sein. Sie sind Maschinen, die keine Maschinen sind, aber als Maschinen angesehen werden. Wir schalten sie ab, wenn sie nicht mehr können. Wir nehmen die Maschinen weg, die sie erhalten. Wir sind die,

die das tun können. Wir zahlen dafür. Nein! Wir lassen bezahlen für alles, was wir wollen. Nein! Für alles, von dem Menschen wollen, dass es geschieht.

Menschen hängen an Apparaten. Menschen sind nicht mehr da. Sie werden erhalten. Erhalten von Maschinen. Maschinen, die etwas können. Was?

Alles, was Geld bringt. Sie bekommen das Geld von den Staaten. Sie bezahlen für alles. Sie sind die, die Gesundheit machen müssen. Gesundheit, die sie zerstören. Zerstören mit was?

Mit der Ernährung, die sie den Menschen geben. Sie haben sie voll im Griff. Wenige Konzerne auf der ganzen Welt haben den Lebensmittelmarkt im Griff. Sie sind da. Sie tun alles, damit sie nicht Ernährung machen, die gut ist. Das, was sie als Bio deklarieren ist nur dazu da, zu zeigen, wir tun auch etwas für euch. Nein! Sie lassen sie leben, weil auch die Biokonzerne viel Geld bringen. Viel mehr Geld noch bringen als die Konzerne, die Ernährung liefern, die Menschen krank macht. Sie macht sie systematisch krank. Das ist ganz leicht zu zeigen. Es gibt jede Menge an Forschungsergebnissen, die ganz klar zeigen: „Es ist furchtbar, was Menschen bekommen. Tagtäglich serviert bekommen von ihren Konzernen, die sie überall installiert haben.“ Wo?

Weltweit, in allen Branchen. Seien es Produktionsunternehmen für Lebensmittel; seien es Handelskonzerne für Lebensmittel; seien es Saatgutkonzerne für Lebensmittel; seien es all die Konzerne, die Getränke aller Art liefern; seien es auch die Wasserkonzerne, die Wasser liefern, das kein gutes Wasser ist, sondern die Menschen davon abhält, jemals gesund sein zu können.

Das ist ihr Ziel. Menschen sollen nicht gesund sein. Warum?

Weil dann können wir Tabletten aller Art verkaufen. Aller Art. Auch Tabletten für das Gehirn. Das Gehirn ist am wichtigsten. Das Gehirn ist das, was sie verwenden, um zu beeinflussen. Sie nehmen es einfach ein. Sie manipulieren das Gehirn. Ihre Werkzeuge sind das Handy und die Computer. Sie setzen Strahlen gezielt ein, um das Gehirn manipulieren zu können. Sie tun es

konsequent und ohne Skrupel. Sie schädigen die Menschen sogar im Gehirn. Alles ist ihnen möglich, weil Menschen mittun. Sie tun mit und lassen ihre Gehirne manipulieren. Das muss man so sagen: „Menschen lassen ihre Gehirne manipulieren.“ Sie sind nicht dumm, die Menschen, sie können es anders haben. Dann, wenn sie aufhören, diese Instrumente so zu benützen, wie sie es tun. Nichts hilft Menschen von dem, was sie über all die Apps, die sie einbauen, um Menschen abhängig zu machen, anbieten. Sie sind nur dazu da, die Menschen in einer Form abhängig zu machen, die Menschen sich nicht vorstellen können. Warum? Weil sie nicht so denken können, wie sie denken. Die, die das alles veranlassen, um Menschen dorthin zu bringen, wohin sie kommen sollen. In einen Zustand, der nichts mehr mit Menschsein zu tun hat. Sie wollen Menschen, die nicht mehr sind. Die nicht mehr selbständig denken können. Die nur noch Marionetten sind, an deren Fäden sie ziehen können. Sie können sie nur noch zum Kaufen und zum Arbeiten brauchen. Menschen sind für sie nichts. Nichts – und damit ist auch klar, dass sie alles weiter tun werden, wenn Menschen nicht endlich aufhören, mitzumachen bei etwas, das ihnen nichts bringt außer Leid und Schmerzen. Schmerzen, weil sie nicht erkennen, dass ihr Weg das nicht ist, was sie tun.

Das Gehirn ist ihnen wichtig. Warum?

Weil es die Menschen nicht mehr lässt. Sie können nicht, was sie wollen, wenn sie ihr Gehirn beeinflussen. Sie beeinflussen es in vielen Richtungen. Sie haben es schon beeinflusst mit den Strahlen der Handys und allen elektrischen Geräten, die sie den Menschen einreden. Sie wollen die Menschen mit allem umgeben, das sie schwächt. Nicht nur schwächt, sondern vor allem gefügig sein lässt. Das ist ihnen das Wichtigste. Sie sollen gefügig sein und tun, was man will. Sie wollen viel, deshalb haben sie auch die Ernährung entdeckt. Sie kann auch das Gehirn beeinflussen. Mit der Ernährung kann man sogar sehr viel im Gehirn beeinflussen. Sie wissen das natürlich. Warum?

Weil sie gezielt forschen lassen. Nicht die Menschen, die es auch tun, sondern in ihren Laboratorien, die nur darauf ausgerichtet sind, menschliche Nahrung in irgendeiner Weise dahingehend zu gestalten, dass sie Auswirkungen

auf die Gesundheit der Menschen hat. Diese kranke Einstellung kann nur Gehirnen entspringen, die nicht mehr gesund sind. Sie sind krank. Krank von all dem, was sie denken. Es ist ein furchtbares Szenario, das sie im Auge haben. Menschen sollen essen, was sie krank macht, damit sie ihnen alle Sorten von Medikamenten verkaufen können. Damit nicht genug. Sie wollen sie auch schwach sehen, damit sie die Menschen weiter manipulieren können.

Ernährung ist aber das Wichtigste. Sie besitzen alle Ernährungskonzerne der Welt. Sie sind voll mit Zucker. Zucker ist ihr größtes Geschäft. Warum?

Weil die Menschen nach Zucker hungern. Sie haben sie über Jahrzehnte zuckersüchtig gemacht. Man weiß heute genau, dass Zucker sehr schädlich ist. Dennoch ist er in allen Lebensmitteln irgendwie vorhanden. Zucker ist überall. Das haben Forscher entdeckt. Sie können aber nichts tun. Zu stark die Lobby der Zuckermacher. Sie sind überall. Menschen können es nicht glauben, aber die Zuckerkonzerne sind die, die am meisten Geld verdienen. Sie verdienen vielfältig. Einmal mit den Produkten, die sie enthalten. Die Zucker enthalten. Einmal mit den Tabletten und Spritzen, die verkauft werden, weil Zucker furchtbare Auswirkungen auf die Gesundheit hat. Einmal in Form von Nachhaltigkeit, weil Zucker süchtig macht. So süchtig macht wie Heroin oder andere Rauschgifte, die verteuelt werden. Nichtsdestotrotz sind die Geheimdienste die größten Drogenproduzenten der Welt. Damit finanzieren sie alle Terroranschläge und alles, was so geschieht in der Welt. Es ist grauslich, aber wahr. Die Geheimdienste, die da sind, insbesondere die größten Geheimdienste des Westens, sind stark im Drogengeschäft involviert. Afghanistan ist ein Hauptlieferant. Kriege in Afghanistan deshalb beliebt, weil man von dort nie weggehen will. Warum? Weil es dort Drogen gibt, die es sonst auf der Welt sehr selten gibt. Es ist ein Land, in dem Opium wächst. Opium so wächst wie Unkraut in unseren Gegenden. Das ist gut. Das kann man nutzen. Es ist billig. Es kann dann teuer weiterverkauft werden in den westlichen Ländern.

Es ist auch grauslich, dass damit in Zusammenhang viele Kriege geschehen sind. Alle waren dort. Auch die Amerikaner. Sie sind noch dort. Wie? Indem

sie immer noch Opium aus diesen Ländern kommen lassen. Wie? Über ihren Geheimdienst. Dieses Opium wird dann in Amerika teuer verkauft. Gutes Geschäft mit Ländern, die man vorher zerstört hat. Mit allem zerstört hat, was man an Waffen selbst produziert. Das ist gut. Warum? Weil man die Waffen dann auch verrechnen kann. Womit? Mit Rohstoffen, die es auch in Afghanistan gibt. Sie werden dem Land vorenthalten. Sie werden verkauft von großen Rohstoffkonzernen, die sie alle kontrollieren. Sie sind auch dort zu Hause, wo die größten Rohstoffvorkommen der Welt sind. In Brasilien. Dort sind riesengroße Rohstoffkonzerne amerikanischer Provenienz zu Hause. Sie gehören nicht ganz den Amerikanern, aber fast. Sie sind vielfach beteiligt über verschiedene andere Konzerne, die sie besitzen. Es soll nicht klar sein, dass sie alles besitzen, was notwendig ist, um die Unternehmen zu kontrollieren. „Sie kontrollieren Unternehmen“ heißt auch immer, sie tun alles, damit sie liefern. Sie nützen alles aus. Sie lassen alles machen, was man sich auch nicht vorstellen kann.

Ihre Rinderfarmen in Argentinien sind so groß, dass ganze Länder damit gefüllt werden könnten. Sie haben alles zusammengekauft. Für nichts zusammengekauft. Wie haben sie das gemacht? Ganz einfach. Sie haben Bauern enteignen lassen über die Regierungen, die sie vorher finanziert und denen sie eingeredet haben, dass sie damit viel besser wirtschaften können. Ihre Fleischfarmen sind so groß, dass sie vieles von der Welt an Fleisch produzieren können. Zu Preisen, die natürlich sehr niedrig sind. Die Kosten, heißt das, sind sehr niedrig, nicht die Preise für das Fleisch. Für die Menschen dort unerschwinglich – das Fleisch, das in ihrem Land erzeugt wird. Nicht erzeugt wird, wie man Fleisch erzeugen kann, sondern gemästet wird. Gemästet werden Tiere. Mit allerlei gefüttert, was nichts kostet, aber viel bringt. Hormone werden dazu gemischt, damit die Tiere schneller wachsen. Ein Kreislauf, der auch Menschen beeinflusst. Sie sind von Hormonen übersät, die sie nicht vertragen. Warum?

Weil die Hormone ihre eigenen Hormone stören. Damit ist wieder dafür gesorgt, dass Tabletten verkauft werden können. Es ist der Kreislauf immerfort. Sie tun alles, damit Menschen krank werden. Sie haben auch Injektionen von

allen Stoffen vorbereitet, die Menschen nicht mehr glücklich sein lassen. Sie nennen sie Spritzen. Sie nennen sie Injektionen, die die Menschen schützen sollen. Es sind Impfungen, die sie verkaufen. Milliarden Stück. Sie sind nicht gut. Sie sind meist nicht gut, weil sie irgendetwas im Körper der Menschen nicht mehr so sein lassen, wie es sein sollte. Sie sind einfach da. Sie lassen sie produzieren und über ihre riesige Marketingmaschine laufen. Sie lassen sie laufen wie am Fließband. Sie sind immer da. Ihre Maschinen lassen Menschen nicht mehr ruhig sein. Die TV-Geräte sind immer online. Sie lassen ständig Botschaften los. Sie sind die, die das können. Milliarden ausgeben für Werbung. Für Beeinflussung von Menschen. Diese Milliarden sind gleich wieder zurück. Warum?

Weil die Gewinne in diesen Geschäften so groß sind, wie sich die Menschen das nicht vorstellen können. Chemie ist günstig. Sie nehmen auch oft keine Wirkstoffe mehr, sondern nur noch Chemie. Sie schreiben einfach darauf, dass es Wirkstoffe enthält, die bekannt sind. Das gibt es doch nicht, sagen die Menschen. Nein, das gibt es schon. Man nehme einfach chemische Substanzen, die Wirkungen haben sollen, wie die natürlichen Wirkstoffe von Pflanzen es haben. Das kann man behaupten. Man kann auch behaupten, dass alles so ist, weil man die wichtigsten Institutionen im Griff hat. Das kann doch nicht sein. Sagen die Menschen. Doch, auch das kann sein. Man muss nur die richtigen Kontakte haben. Darüber hinaus hat man alle Medien fest im Griff. Man kann schreiben lassen. Man kann auch Experten schreiben lassen. Sie sind alle nicht sakrosankt. Sie können auch nicht alle Menschen sein, die allem widerstehen, was man ihnen bietet. Ihnen wird viel geboten. Viel von dem, was sie unendlich viel haben. Geld. Geld ist kein Problem. Sie können es berechnen, was jeder bringt, der mitmacht. Das ist dann einfach. Er bringt etwas. Dann kann man ihm auch etwas davon geben. Nichts im Vergleich zu dem, was er bringt. Der Profit ist so groß, dass jede Ausgabe sich sofort gerechnet hat, ohne dass man große Berechnungen anstellen muss.

Es ist ein Kreislauf, der nie zu enden scheint. Nein! Sie denken ständig nach. Wo gibt es noch eine Geschäftsmöglichkeit? Ihr Gehirn ist beschäftigt. Sie sind auch die, die antreiben. Bring Ideen. Lass uns kaufen. Lass uns überneh-

men, wenn es eine Idee ist, die irgendetwas mit Geld verdienen zu tun hat. Nichts darf genug kosten, wenn es genug Geld bringt. Es ist ein Kreislauf von Geld. Geld, das nur dazu da ist, damit es etwas tut. Was?

Wieder Geld bringt. Was sonst damit geschieht, mit dem, was im Zusammenhang mit dem Geldverdienen geschieht, ist ihnen gleichgültig. Ja, das kann man so sagen. Wenn sie die Umwelt zerstören, dann wird Umwelt wieder ein riesiges Geschäft. Sie finanzieren dann alles, was notwendig ist, um die Umwelt wiederherzustellen. Nein! Nicht alle Staaten können sich das leisten. Sie müssen ja bezahlen, was sie bekommen. Nichts bekommen sie umsonst. Sie waren zuerst da und haben die Umwelt zerstört mit ihren Geschäften. Dann kommen sie und sagen: „Wir wollen auch mitmachen bei der Renovierung dessen, was kaputt ist.“ Das ist dann viel. Zuerst Gewinne machen mit dem, was sie angerichtet haben. Dann wieder Kredite verkaufen für das, was renovieren soll, was sie angerichtet haben. Dann Zinsen und Zinseszinsen kassieren über Jahrzehnte. Dann immer wieder die Zinsen erhöhen. Staaten sind pleite. Dann noch mehr billig erwerben oder einfach aus der Konkursmasse übernehmen. Sie können das alles. Sie tun es schließlich schon Jahrzehnte. So haben sie riesige Vermögen erworben. Gestohlen haben sie schon immer. Jetzt machen sie es professioneller. Sie lassen stehlen. Sie lassen über all ihre Unternehmen stehlen, was immer noch da ist in Ländern. In Ländern, die alle auch unter ihrer Kuratel stehen, weil sie alle abhängig sind von ihnen. Warum?

Weil man ihnen Kredite gegeben hat. Weil sie den Zugang zum Finanzmarkt kontrollieren. Weil sie alle Ratinggesellschaften der Welt beherrschen. Sie haben auch das geschaffen. Ratinggesellschaften. Sie sind die, die ihnen garantieren, dass etwas Wert hat. Damit sind sie sicher. Dann geben sie Kredite. So viel Kredite, wie die Länder wollen. Warum? Weil sie ja wissen, dass sie diese noch zurückzahlen können. Dann sind die Länder pleite. Dann lassen sie die Länder krachen. Wie? Indem die Ratinggesellschaften sagen: „Sie sind pleite. Ihre Werte sind dahin. Sie sind nicht mehr zahlungsfähig.“

Dann lassen die anderen Investoren nach. Sie müssen nachlassen. Sie zahlen drauf. Ihre Bürger vor allem auch. Die Bürger verlieren Werte. Warum? Weil

verkauft wird, was nicht niet- und nagelfest ist. Nein! Es wird alles verkauft, was da ist. Das Volk weiß das nicht. Es sind dann Unternehmen da, die das vertuschen. Sie sind da und haben Beteiligungen. Beteiligungen von Unternehmen, die niemand kennt. Es ist einfach. Sie sind da und nehmen alles mit, was nicht niet- und nagelfest ist. Dann gehen sie. Nein! Noch nicht. Sie verkaufen dann Teile an den Meistbietenden. Dann sind sie weg. Nein! Sie sind dann noch da, um Subventionen zu bekommen für das, was übrigbleibt, damit noch ein paar Arbeitsplätze erhalten bleiben. Das ist dann der Rest, den sie auch noch kassieren. Die Gelder, die sie bekommen für die wenigen Arbeitsplätze, von denen sie sagen, dass sie diese erhalten wollen. So sind sie also bis zum Schluss dabei. Immer bis zum Schluss dabei. Es ist grauslich, was sie wie Geier tun. Sie nehmen alles mit. Sie lassen dann den Kadaver übrig. Wem? Menschen, die noch skrupelloser sind wie sie. Nein! Sie sind so skrupellos, dass sie auch diese noch in ihrem Gepäck haben. Es sind Gesellschaften, die sie haben, die auch noch die Kadaver verwerten. Wie? Indem sie einfach Menschen unter Druck setzen, die noch Schulden haben. Sie kommen dann auch noch dran. Werden verfolgt. Mit Rechtsanwälten verfolgt, die alles können. Sie können auch brutal sein. Sie haben Kontakte. Sie können alles einsetzen. Sie sind die Herren, die sich nicht scheuen, auch die brutalsten Methoden anzuwenden, die man in Rechtsstaaten hat. Man lässt Menschen auch über die Medien vernichten. Das ist gut, dann wissen alle, dass sie gefährlich unterwegs sind, wenn sie etwas sagen.

Das alles entspringt einem Wahnsinn. Einem Wahnsinn, den Menschen nicht mehr kontrollieren können. Sie sind dann die, die vor nichts mehr Halt machen. Ihnen ist nichts fremd. Sie haben Menschen umbringen lassen. Damit haben sie Schwellen überschritten, die man nicht überschreitet als Mensch. Sie sind keine Verbrecher. Sie sind Menschen, die andere Menschen zu Verbrechern machen. Sie bezahlen. Sie lassen tun. Sie sind die, die alles schon getan haben, aber nur nicht selbst. Ihre Kriege sind Kriege. Kriege, die sie initiieren. Sie machen nicht mit. Sie sitzen zu Hause und lassen berichten. Kriege berichten lassen sie sich, damit sie sehen, ob es auch funktioniert. Funktioniert, was sie tun. Was sie mit Menschen tun, die nicht tun, was sie wollen. Was sie mit Ländern tun, die nicht tun, was sie wollen. Es ist ein-

fach. Bist du nicht willens, dann brauch ich Gewalt. Dieses Sprichwort ist ihr Sprichwort. Nein! Es ist aus dem Volk, aber das Volk weiß nicht, was es bedeutet. Sie wissen, was es bedeutet. Sie wenden es an. Ständig an, um alle davor zu warnen, was geschieht, wenn sie etwas wollen und der oder die, von denen sie es wollen, nicht spüren.

Menschen können sich das nicht vorstellen. Das sei so gesagt. Sie sind nicht willens, sich vorzustellen, was Menschen, die uns heute regieren wollen, in der Lage sind zu tun. Es ist furchtbar, was sie tun. Sie sind es nicht mehr in der Lage abzuschätzen, was sie tun. Sie sind weg. Weg ist aber nicht, dass sie weg sind. Weg ist nur, dass sie nicht mehr wissen, was sie tun.

Es ist, wie es ist. Sie sind, wie sie sind. Sie sind weg. Weg von dem, was sie waren, als sie auf die Welt gekommen sind. Sie sind nicht mehr das, was sie waren. Sie haben sich übernommen. Nein! Sie sind einen Weg gegangen, den sie nicht verkraften konnten, weil sie Menschen sind. Menschen sind nicht zu allem fähig. Manchmal könnte man denken, dass sie das sind, aber sie sind dann nicht mehr in der Lage, das zu tun, was sie tun. Sie sind dann plötzlich nicht mehr dazu in der Lage. Ihre Kraft reicht nicht mehr aus. Ihre Energie geht. Sie haben Herzen. Herzen, die auch leiden. Sie können es nicht fassen, aber ihr Herz leidet. Sie reparieren es. Sie lassen es reparieren. Sie sind voller Mittel, die sie erhalten. Sie sind nicht gut. Sie sind auch nicht gut unterwegs. Keiner sieht sie in der Früh im Spiegel. Sie sind die, die es auch nicht zulassen. Sie sind nicht fähig zu zeigen, was sie sind. Sie wollen es nicht zeigen. Sie sind einsame Menschen. Einsam und allein. Ihr Weg ist nicht mit Menschen. Ihr Weg ist ohne Menschen. Ohne Verbindung. Sie sind nicht da. Sie wollen auch nicht da sein.

Sie sind weg, das heißt: „Ihr Leben hat nur einen Sinn für sie.“ Der Sinn ist, nicht zu leben, sondern leben zu lassen. Das heißt: „Sie sind nicht Lebende, sondern sie sind Menschen, die nur leben, wenn das, was sie denken, sie leben lässt.“ Das wird immer schwieriger für sie. Warum? Weil sie nicht mehr können. Sie haben zudem auch dafür gesorgt, dass sie mit Energien umgehen müssen, die sie ständig fordern. Die sie nicht mehr lassen. Sie glauben, dass

sie die Energien halten können. Sie können es aber nicht. Die Energien haben sie übernommen. Sie sind dann weg. Weg in den Energien, mit denen sie sich eingelassen haben. Sie haben das immer wieder getan. Getan, was Menschen nicht tun dürfen. Sie wissen nichts über diese Energien. Das ist sicher so, weil die Energien sie nicht erkennen lassen. Sie sind da. Sie nehmen Menschen ein. Sie können es tun, weil Menschen sie lassen. Sie sind ihnen hörig. Sie wollen immer mit ihnen sein. Sie sind dann mit ihnen, aber nicht so, wie sie glauben. Sie haben den Energien ihr Leben übergeben. Sie sind nicht mehr Lebende, wie Menschen es sind, sie sind Menschen, die nicht mehr leben, sondern zu Wesen mutiert sind, die sie sein dürfen. Wesen, die sie sein dürfen, weil die Energien sie Wesen sein lassen.

Es ist furchtbar, was dann geschieht. Menschen werden nicht mehr froh. Sie sind tot. Sie sind tot, weil sie nichts mehr spüren. Sie haben leere Augen. Nichts freut sie mehr. Sie sind eiskalt, sagen Menschen, die mit ihnen zu tun haben. Sie können es sein. Sie müssen es sein. Nein! Sie müssen nicht, sondern sie sind es geworden. Eiskalt, weil das, was sie tun, nichts mehr mit Menschsein zu tun hat. Sie sind auch nicht mehr da. Sie können nichts mehr tun, was ihnen Freude bereitet. Sie sind Geldmenschen. Geld hat sie im Griff. Sie können nichts mehr tun, was anders ist. Es ist nichts mehr anders, weil sie sich auf nichts anderes mehr einlassen als auf Geld. Liebe war nicht. Liebe kann nicht sein. Liebe ist für sie etwas, das sie nicht wollen. Sie können es nicht wollen, weil sie weg sind. Ihre Gedanken lassen Liebe nicht zu. Sie sind Menschen ohne Liebe. Sie sind in ihren Herzen stumm. Sie haben nichts mehr, was sie freut. Ihre Quelle des Lebens ist nicht mehr da. Sie haben Geld. Geld ist das, was sie haben. Sie lassen alles in Geld sehen. Sie lassen auch ihr Leben sehen. Heißt: „Ihr Leben ist Geld. Geld, das für sie nichts tut. Es lässt sie sterben. Langsam sterben.“

Langsam ist ihr Sterben, weil sie nichts mehr freut. Sie gehen nicht. Sie stehen. Sie horten Geld. Sie haben nichts mehr, was sie wollen. Sie wollen nur noch das, was Geld bringt. Das ist nichts. Es ist nichts, weil es keine Freude macht. Es macht nur Geld. Geld, das sie haben, das aber nichts für sie tut. Es tut nur immer das Gleiche. Es wird mehr. Es hat keinen Zweck. Es macht

nichts mehr. Es macht nur noch dann etwas, wenn sie es wollen. Dann macht es etwas aber, das nichts bringt. Nichts bringt für Menschen. Menschen können davon nichts haben, weil all das Geld, das dann fließt, nichts tut. Es tut nur wieder etwas, das nichts ist. Es wird mehr. Mehr Geld, das aber keinen Zweck erfüllt. Nein! Es erfüllt nur einen Zweck. Es soll mehr werden. Dann sind sie glücklich. Nein! Dann sind sie zufrieden. Nein! Dann sind sie weder glücklich noch zufrieden, sondern denken nur daran, was sie mit dem Mehr an Geld wieder tun könnten, damit es noch mehr Geld wird, das sie haben. Haben für was? Für nichts. Für nichts, was irgendwen interessiert. Was irgendwem Freude macht. Sie können mit Geld keine Freude machen, wenn es Geld ist, das nichts ist. Nichts ist, weil es von dort kommt, wo sie es herhaben. Sie haben es nicht selbst gewonnen. Sie haben es nur bekommen, weil sie Geld haben. Sie haben Geld verwendet, um noch mehr Geld zu bekommen, und haben dafür viele Menschen ins Unglück gestürzt. In der Regel ins Unglück gestürzt. Sie haben nichts neu geschaffen. Sie haben nur Menschen und Unternehmen ausgenommen. Betrogen. Übernommen. Hingemacht. Hingemacht steht für etwas, was furchtbar ist. Sie müssen Menschen und Unternehmen hinmachen, damit etwas entsteht. Geld entsteht. Geld, das nichts wert ist. Das nur eine Zahl ist. Eine Zahl, die sie ständig mit sich herumtragen. Sie tragen Zahlen mit sich herum und freuen sich über Zahlen. Nein! Sie freuen sich auch nicht über die Zahlen. Sie sind ihnen nur wichtig, weil sie zeigen. Was zeigen sie? Nichts, was wichtig ist. Es ist nur Geld, das sie zeigen. Nein! Es ist nicht einmal Geld, das sie zeigen, es sind nur Transaktionen, die sie zeigen. Transaktionen, die nichts sind, weil sie nichts bewirken. Sie bewirken nur Geldflüsse. Geldflüsse, die da sind, aber nur zeigen, dass sie da sind. Nicht, dass sie etwas für Menschen getan haben.

Es ist ein Leben, das kein Leben ist. Sie sind Sklaven des Geldes das sie haben. Das zeigt auch, dass ihre Gedanken sie übernommen haben. Sie sind das, was sie von Menschen wollen, selbst. Sie sind es nur anders. Sie sind Sklaven des Geldes geworden, das sie haben. Es gibt ihnen nichts. Sie haben nichts, was Menschen brauchen, außer Dinge. Dinge, die sie aber auch nicht glücklich machen, weil sie so viele Dinge haben, dass sie diese nicht mehr nutzen können. Sie sind da, die Dinge. Sie zeigen etwas. Sie sind ihnen aber nicht wich-

tig, weil sie alle Dinge so oft haben, dass sie damit nichts mehr tun können. Sie kaufen ständig etwas, sind aber damit nicht die, die es nutzen. Sie haben Hunderte Häuser. Sie können aber nur wenige nutzen. Sie haben Hunderte Autos. Sie können aber nur wenige nutzen. Sie haben keine Menschen, denen sie vertrauen. Sie haben nur Vasallen, die für sie tun.

Menschsein ist nicht das. Menschsein ist anders. Sie können es nicht mehr sein. Sie sind verloren. Verloren in dem, was sie sind. Sie haben alles. Menschen denken. Menschen denken, dass sie glücklich sein müssten, weil sie alles haben. Sie sind aber nicht mehr. Sie sind weg. Weg vom Menschsein. Sie sind auch weg von allem, was sie glücklich und zufrieden machen kann. Sie können nicht mehr. Sie sind nur noch die Herren des Geldes. Vermeintlich mächtig, aber sie sind nicht mächtig, sondern verloren in dem, was sie haben. Sie haben genug. Sie sind aber nicht. Sie können nicht sein und sind nicht mehr da. Sie wollen aber da sein.

Deshalb sagen sie auch, wir wollen euch alles nehmen. Sie nehmen auch alles, weil sie glauben, wenn sie den Menschen alles nehmen, sind sie dann die Herren der Welt, weil sie über alles verfügen können. Alles verfügen können, was sie wollen. Sie wollen das, damit sie wieder zeigen können, wir sind das, was ihr braucht. Menschen, die euch führen können. Sie können es nicht. Sie sind weg, weil sie sich selbst nicht führen können. Es ist geschlossen. Was?

Das, was sie sein lässt. Sie sind nicht da. Sie können nicht mehr da sein, weil alles, was sie sein lässt, geschlossen ist. Sie haben kein Herz mehr, das ihnen etwas sagt. Sie haben niemand mehr, der ihnen etwas sagt. Sie hatten nie Freunde, sondern nur Menschen, die sie benutzten. Sie wollten auch keine Freunde haben, weil sie glaubten, dass diese sie ausnützen könnten. Es ist alles darauf ausgerichtet, dass sie leben. Leben, damit sie tun können, was sie wollen. Menschen sind für sie nicht wichtig. Sie sind deshalb auch allein. Allein auf weiter Flur. Sie können nicht mehr sein. Sie haben niemand, der ihnen hilft. Sie glauben auch nicht, dass sie jemand brauchen, der ihnen hilft. Sie können schließlich alles bezahlen. Nein! Das ist nicht die Hilfe, die hier

gemeint ist. Das ist nichts. Nichts, was für Menschen wichtig ist. Sie können das nicht nehmen. Warum?

Weil sie nicht glauben, dass jemand etwas tut, ohne dass er dafür bezahlt wird. Das sind Menschen, die das nicht glauben können. Sie wollen bezahlen. Das Bezahlen macht sie frei. Frei von jeder Verbindlichkeit. Nein! Frei von jedem Gedanken daran, dass Menschen etwas tun könnten, nur aus Liebe zu einem anderen Menschen. Das können sie nicht annehmen. Sie sind einfach die, die nichts annehmen können, was menschlich ist. Warum?

Weil sie es nicht gelernt haben. Sie haben nie gelernt, dass sie Menschen sind. Menschen sind, die lieben. Menschen sind, die geliebt werden. Sie lernten nur, dass sie etwas liefern müssen. Liefern müssen und sein müssen, was man gemeinhin ist. Erfolgreich oder nicht. Sie sind damit aufgewachsen. Viele von denen, die heute da sind, die Welt zu regieren, sind da, weil sie nichts glauben, was mit Liebe zu tun hat. Sie sind sich nicht klar, dass Liebe alles tun kann. Sie wollen nichts von Liebe hören. Ihre Welt ist klar. Ich bezahle. Ich will. Ich kann. Ich kann, weil ich Geld habe. Geld, das ich benutze, um mir alles zu kaufen. Nichts soll schuldig bleiben. Nein! Ich will nur nicht, dass jemand glaubt, dass ich nicht bezahlen kann. Bezahlen kann für alles. Ich will keine Verbindlichkeit als Mensch. Verbunden zu sein mit Menschen ist eine Verbundenheit, die ich nicht will. Ich will verbunden sein, wenn es einen Zweck erfüllt. Dieser soll immer da sein. Der Zweck. Er kann tun. Er ist auch wichtig. Warum?

Weil er erfüllt, was ich will. Ich will vorwärts gehen. Ich will weiterkommen. Der Zweck heiligt auch die Mittel. Ich will um jeden Preis weiterkommen. Das ist das, was mich interessiert. Menschen nicht. Sie sind nicht wichtig. Sie sind nur wichtig, wenn sie wichtig sind. Wichtig sind für meinen Aufstieg. Aufstieg ist wichtig. Dann will ich verbunden sein. Die Cliques sind heute das, was man braucht, um weiterzukommen. Nichts ist wichtiger als die Cliques, zu denen man gehören muss, wenn man weiterkommen will. Sie sind nicht verbunden. Sie sind nur Zweckgemeinschaften, die alles tun, damit geschieht, was man will. Was will man? Man will an die Töpfe. Töpfe

in allen Richtungen. Richtungen sind wichtig. Richtungen zeigen auch, dass nichts anderes sein soll, als in allen Richtungen gesichert zu sein. Zu sein, was man sein muss, um dabei zu sein. Ist man dabei, ist es gut. Ist man nicht dabei, dann ist es aus. Die Töpfe sind nicht da. Das ist das, was diejenigen, die uns heute regieren, immer wollten. Töpfe in Sicht. Sie müssen dann geleert werden. Von wem geleert werden? Von denen, mit denen man verbunden ist. Sie sind da. Immer da. Sie nehmen. Sie sind die, die wissen, wie man an die Töpfe kommt. Die Töpfe sind ihr einziges Ziel. Für die Töpfe tun sie alles.

Alles ist möglich. Möglich für die, die über die Töpfe verfügen können. Sie sind wenige. Wenige, die das können. Sie haben dafür gesorgt, dass der Zugang zu den Töpfen nur wenigen vorbehalten ist. Sie sind die, die sagen, wer bestimmt. Wer bestimmt und was dann fließt. Sie sind diejenigen, die über die Töpfe reich geworden sind. Sehr reich geworden sind – und viele Menschen bestimmt haben, die dafür sorgen, dass ihr Zugang zu den Töpfen nie scheitern wird. Sie haben so viele Menschen installiert, wie notwendig sind, um das zu gewährleisten.

Demokratien sind ideal dafür. Warum? Weil sie nur wenige Entscheidungsträger haben. Sie sind immer wieder die Gleichen. Umgeben von vielen Vasallen, die aber nur da sind, um Menschen zu bewegen. Sie können nicht viel tun, weil wenn sie zu viel tun, sind sie weg. Nein! Dann können sie aufsteigen, aber nur so weit, wie es gut ist. Gut ist für die, die das Sagen haben. Die, die das Sagen haben, sind immer da. Sie sind nicht bekannt. Bekannt in dem Sinn, dass sie das Sagen haben. Sie haben aber das Sagen – und wenn es notwendig ist, dann zeigen sie es auch. Präsidenten sind auch da. Sie sind nur die, die sagen können, was ihnen gesagt wird. Präsidenten sind nichts. Sie sind nur Repräsentanten für etwas, was nichts wert ist. Was ist das?

Das sind die demokratischen Regeln. Sie sollen sie begutachten. Nein! Sie sollen dafür sorgen, dass sie eingehalten werden. Das ist in der Regel ein Witz. Diejenigen, die das Sagen haben, kümmern sich nicht um die demokratischen Regeln. Sie sind nur da und tun, was sie wollen. Sie decken alles zu. Sie können es, weil sie die Entscheidungsprozesse weitgehend bestimmen können. Von wem?

Von Gerichten. Gerichte sind dazu da, zu entscheiden, was gesetzeskonform ist. Nichts anderes ist den Gerichten zugestanden. Keine Interpretationen. Keine Abweichung davon. Leider ist es nur so, dass die Gesetze so gestaltet sind, dass sie viele Interpretationsspielräume offenlassen. Man kann also, das, was man will, beeinflussen. Man will, dass zu unseren Gunsten entschieden wird. Das heißt: „Man ist einfach der, der so viele Anwälte hat, dass man immer etwas erreichen kann, das zum eigenen Vorteil gereicht oder dazu führt, dass etwas so interpretiert wird, wie man das will.“ Gesetze gut. Sie sind gut, wenn sie genau und präzise sind. Das sind sie heute nicht mehr. Schwammig sind sie. Nicht zu gebrauchen, um Menschen wirklich eine Richtschnur zu sein. Eine klare Richtschnur, die nichts offenlässt. Man geht also einen Weg, der nicht gut ist. Man bringt Richter und Staatsanwälte dazu, auf der Grundlage von etwas zu entscheiden, das ihnen wenig Klarheit gibt über das, was sein soll. Politik macht es möglich. Gesetze sind nicht dazu da, Klarheit zu schaffen, sondern Unklarheit zu etablieren, damit diejenigen, die das Sagen haben, nie in die Lage kommen, aufgrund klarer Regelungen für das einstecken zu müssen, was sie veranlasst haben. Es ist also nicht mehr zu fassen für die, die das umsetzen müssen, was steht und von denen vorgeschrieben wurde, die alles tun können. Alles, was nur schließlich zu Unklarheit und Chaos führt. Nichts ist mehr ordentlich möglich. Alles ist einer Unordnung auch in Gesetzen zuzuschreiben, die veranlasst werden, um tun zu können, was man will, ohne jemals dafür zur Verantwortung gezogen zu werden. Man ist unter sich. Diejenigen, die alles wollen, und diejenigen, die in Parlamenten Gesetze beschließen, die vor Unklarheiten strotzen und ständig abgeändert werden müssen.

Jetzt ist es aber genug mit all dem, was hier steht über Menschen und das, was sie tun. Jetzt ist die Frage zu stellen: „Was können Menschen tun, um das alles zu beenden, was unsägliches Leid über Menschen gebracht hat?“ Menschen leiden heute so sehr, dass es notwendig ist, sie aufzufordern, das zu tun, was Menschen tun sollten, um all das zu beenden, was ist. Was sollten Menschen tun?

Das ist der Abschnitt, der in diesem Buch viel Raum einnehmen wird. Es ist wichtig, klar aufzuzeigen, was Menschen tun können, um all das zu beenden,

was jetzt da ist. Jetzt da ist und unsägliches Leid über die Menschen bringt. Es ist nicht mehr möglich, das Leid noch weitergehen zu lassen. Ja, es ist möglich, dass das Leiden der Menschen nicht aufhört, wenn sie nichts tun. Nichts tun, um zu beenden, was ist. Es ist also notwendig, aufzuzeigen, wie sie alles zu Fall bringen können, was ist. Wie sie das System kippen können, das da ist. Wie sie Menschen auffordern können, mitzumachen. Nein! Das ist nicht notwendig. Menschen wissen, was sie wollen. Sie wollen nicht mehr leiden. Sie müssen nur erkennen, dass sie leiden, wenn sie nichts tun. Sie sind sich nicht klar, dass sie alle leiden werden. Deshalb ist es auch so wichtig, dass im Vorgehenden erklärt wurde, was alles möglich ist, wenn die Menschen weiter-tun, die jetzt tun, was nie Menschen tun können sollten.

Es ist nicht mehr notwendig, diesen Abschnitt zu erweitern. Es steht genug im Abschnitt über die Menschen – und was sie tun können. Es ist genug. Es ist furchtbar genug, was sie tun können. Wie sie es tun. Warum sie es tun. Was für Folgen es hat. Sie sind sich nicht klar – die Menschen –, welche Folgen es haben kann, was diese Menschen tun. Deshalb auch der Abschnitt, der das alles zeigt. Ich kann nicht mehr schreiben. Es ist klar, dass nichts davon gelogen ist. Alles ist völlig klar so, wie es dargestellt ist. Es ist nichts da, was nicht nachgewiesen werden kann. Es erfordert aber nicht, dass es nachgewiesen wird, weil es schon klar ist, wenn man liest, was ist. Es ist klar, dass Menschen in kriegesischen Auseinandersetzungen umgekommen sind. Es ist klar, dass es immer dieselben waren, die Kriege begonnen haben und sie finanziert haben. Es ist klar, dass Menschen heute über all die Medien falsch informiert werden. Es ist klar, dass heute Menschen konsequent über all die elektrischen Instrumente manipuliert und geschwächt werden. Es ist klar, dass alle Menschen über Ernährung süchtig gemacht werden sollen. Es ist klar, dass Menschen in ihrer Gesundheit so stark durch Ernährung beeinträchtigt werden sollen, dass sie nur noch Tabletten essen. Es ist klar, dass Menschen nichts mehr wert sind. Es ist klar, dass Menschen es nicht sehen sollen, weil sie in ihren Gehirnen sind. Gehirne sind für sie wichtig, weil sie diese manipulieren und konsequent schädigen wollen, damit Menschen völlig abhängig sind von ihnen.

Das alles ist völlig klar und deutlich gesagt und beschrieben. Jetzt also zurück zum Thema: „Was können Menschen tun, damit das aufhört?“

Was können Menschen tun, damit sie nicht mehr leiden müssen? Was können Menschen tun, damit sie nicht mehr manipuliert werden können? Was können Menschen tun, damit sie nicht mehr das erleiden müssen, was Hunderte Millionen von Menschen erleiden müssen. Was? Hunger und Durst. Was können Menschen tun, damit alle Menschen Zugang zu Nahrungsmitteln haben? Was können Menschen tun, damit Menschen wieder Menschen sein können, die etwas sind? Was können Menschen tun, damit sie gehen und nicht stehen, weil jemand will, dass sie stehen? Was können Menschen tun, damit das System, das sie errichtet haben, um Menschen völlig zu vereinnahmen und abhängig zu machen, fällt? Fällt – und niemals wieder eine Chance bekommt, zurückzukommen. Was können Menschen tun, damit Menschen wieder zusammenkommen? Was können Menschen tun, damit Menschen wieder zusammenstehen und kooperieren? Was können Menschen tun, damit die Natur wieder sein kann, was sie ist? Ein Quell der Freude für Menschen – und das, was sie ist. Ein Freund der Menschen.

„Du, Freund“, sagt ein Freund zum anderen Freund. „Ich will nicht, dass du tust, was du tust. Ich will es nicht“, sagt der Freund. Was tut dann ein Freund?

Er hält inne. Er hört auf. Er ist nicht mehr der, der weitermacht mit dem, was er tut. Er geht nicht weiter. Er ist still. Er hört auf. Er ist ja ein Freund. Ein Freund, der nicht tut, was sein Freund nicht will.

Das will die Natur. Die Natur will auch wie ein Freund behandelt werden. Der Freund ist aber nicht so behandelt worden. Er ist wie ein Feind behandelt worden. Ein Feind, den man töten muss. Ein Feind, der nicht leben darf. Ein Feind, der sich nicht zeigen darf, dass er nicht mehr will.

Alles, was Menschen tun, ist gut. Ja, das kann sein. Menschen tun aber nicht alles gut. Sie sind nicht mehr die, die das können. Sie haben aufgehört, zu sein. Sie sind nicht mehr sie selbst. Sie denken, dass sie alles tun können.

Diejenigen die die Welt beherrschen, wollen insbesondere, dass Menschen nicht erkennen, was sie wollen. Sie wollen sie beherrschen. Das ist klar. Nicht ganz klar soll sein, wie sie das tun. Das soll nie ganz ans Licht kommen. Warum? Weil die Wahnsinnigen Sachen über Menschen denken, die sie so aufschrecken würden, wenn sie es öffentlich machen würden, dass sie dann wahrscheinlich endlich Schluss machen würden mit der Vorherrschaft von Menschen, die nicht mehr da sind und auch nicht mehr Ansprüche an Menschen stellen können. Sie sind Wahnsinnige, die nur noch denken können. Sie haben nichts mehr, was sie hält. Sie sind weg. Weg von allem Menschlichen. Ihr Leben sind Geld und Macht. Ihre Gedanken sind brutal und rücksichtslos. Sie wollen alles tun, damit durchgesetzt wird, was sie wollen. Etwas, was ihrem Wahnsinn entspringt. Nichts Gutes für die Menschen. Sie denken auch, dass sie die Natur beherrschen können. Sie denken dasselbe von der Natur wie von den Menschen. Sie wollen ebenso die Natur beherrschen. Das ist auch nicht möglich. Sie können es nicht. Sie können nur Furchtbares der Natur antun mit ihren Maschinen. Auch hier sind es Maschinen, die sie nützen, um großflächig die Natur auszubeuten. Nein, nicht nur sie auszubeuten, sondern sie zu zerstören. In ihrem Sein zu zerstören. Sie wollen nur bauen. Sie bauen Wolkenkratzer. Sie bauen sie auch, um viel Geld zu verdienen. Nein, sie sind die, die sie bauen, um ihrem Wahnsinn Ausdruck zu verleihen. Sie denken, dass sie Türme bauen können, die höher sind als das, was sein kann. Nein, sie sind höher als das, was Menschen tun sollten, weil sie nichts tun, was gut ist. Warum?

Weil die Türme dafür sorgen, dass die Vögel nicht mehr sein können. Sie haben Windräder entwickelt, die Menschen nicht guttun. Sie tun aber auch den Vögeln nicht gut. Sie können ihre Routen nicht mehr fliegen. Sie bauen auch in Bergen. Sie bauen viel. Sie wollen auch die Berge bezwingen. Nein, das können sie nicht. Sie sind nur Wahnsinnige, die glauben, dass sie die Berge bezwingen können mit ihren Maschinen, die sich in die Berge fressen. Berge sind aber nicht dazu da, dass Menschen sie durchlöchern wie Käse. Sie sind da, um zu halten, was zu halten ist. Es zeigt sich oft, dass die Berge sich bewegen. Das sehen Menschen nicht. Sie glauben, sie sind nichts. Sie sind aber etwas. Das, was auch tut. Das, was tut, was notwendig ist.

Menschen sind sich nicht klar, dass Berge sich auch bewegen können. Das ist ihnen nicht klar, deshalb tun sie auch alles, was sie tun. Sie bauen ständig etwas, um Menschen dazu zu bringen, auf die Berge nicht zu Fuß, sondern mit einer Seilbahn zu kommen. Sie wollen Menschen einfach nicht mehr gehen lassen. Sie bringen sie auf die Berge. Warum?

Weil sie denken. Sie denken, dass auch die Berge ein Geschäft sein können. Das Geschäft mit den Bergen ist groß. Sie sind ihnen nicht groß genug, die Geschäfte. Deshalb müssen sie immer neue Seilbahnen bauen, die Menschen auf die Berge bringen. Sie bringen sie auch mit großen Bussen überall hin. Menschen sollen sich nicht mehr bewegen. Sie sind nur dazu da, bewegt zu werden. Alles ein Geschäft. Nur das Geschäft zählt. Menschen nicht.

Sie bekommen alles geliefert. Es ist nicht gut, was sie geliefert bekommen. Die Nahrung ist miserabel. Vom Billigsten in der Regel. Sie wollen sie nur sättigen. Sättigen und wieder nach Hause bringen. Nein! Sie sollen vorher noch viel kaufen. Kaufen ist wichtig. Es ist das Wichtigste. Überall Läden. Läden, die ihnen gezeigt werden, damit sie kaufen. Kaufen ist das Ziel. Menschen sind zum Kaufen da. Nichts soll sie davon abhalten. Kaufen sollen sie können. Immer und überall. Sei es auf den Bergen. Sei es am Meer. Auch dort werden sie zu Millionen hingebacht. Nein! Sie fliegen zu Millionen. Sie sind auf der ganzen Welt hingeflogen worden. Sie fliegen auch noch, wenn sie nicht mehr können. Warum?

Weil sie kein Geld mehr haben. Dann fliegen sie auf Kredit. Kredit, den sie dann wieder im Jahr zurückbezahlen müssen. Das geht sich dann aber oft nicht aus, weil sie schon wieder in Urlaub gehen sollen. Sie wollen es auch. Deshalb soll es halt noch ein Kredit sein. Ein Kredit, der aber irgendwann fällig wird. Sie denken aber nicht daran. Deshalb sind alle Menschen verschuldet. Verschuldet – und sie arbeiten nur noch für ihre Schulden.

Ein Rad dreht sich, das nur aufhört, sich zu drehen, wenn die Menschen aufhören, das Rad des blanken Konsums zu drehen. Blanker Konsum ist etwas, was sie wollen. Sie wollen alles dem Konsum unterordnen. Sie sind

die Herren. Sie verdienen viel Geld mit dem Konsum. Der Konsum hält ihr Rad ständig am Gehen. Es ist ihr Rad. Die Menschen drehen das Rad nicht. Sie sind die Passagiere auf dem Rad, die ständig für die Benützung des Rades bezahlen. Nie aufhören können, dafür zu bezahlen. Sie sind in dem Rad gefangen. Wie in einem Gefängnis gefangen auf einem Rad, das sie ständig in Bewegung halten. Nein! Das Rad halten sie nicht in Bewegung. Es dreht sich von selbst, weil sie mittlerweile schon so abhängig sind von diesem Rad, dass sie nicht mehr anders können, als mit dem Rad zu fahren, das sich ständig dreht. Sie haben keine Alternative mehr, denken sie, zu dem Rad.

Das ist ihr Dilemma. Sie sind gefangen. Sie glauben, dass sie nicht mehr aufhören können. Sie konsumieren. Sie essen nicht, sondern fressen sich zu Tode. Nein! Das nicht, aber sie essen nicht mehr was gut ist, sondern sind nur noch Konsumenten von vielem, das da ist. Sie konsumieren alles. Sie haben die Übersicht verloren über das, was sie konsumieren. Es soll nur viel sein. Nein! Es soll nur viel kosten. Warum? Weil sie dann auch sagen können, dass das, was sie essen, teuer ist. Teuer ist und gut ist. Es ist nicht gut. Es ist meist nur teuer. Teuer, weil man es mit Marketing teuer macht. Man sagt: „Es ist etwas Besonderes, deshalb ist es teuer.“ Das sagt man – und schon glauben Menschen, dass es so ist.

Bio ist ein Beispiel dafür. Alles ist Bio. Nein! Nur wenig ist Bio, aber das wenige ist oft auch nicht Bio. Warum? Weil es nur so gebrandmarkt wird. Das heißt: „Es hat die Marke Bio.“ Damit ist aber nicht gesagt, dass es wirklich Bio ist. Bio heißt nämlich: „Natürlich.“ Ist es natürlich, dass Fleisch so schmecken kann, wie es schmeckt? Nein! Es ist nicht natürlich. Es wird angereichert mit allerlei. Es wird angereichert mit Salzen. Es wird angereichert mit Fetten. Es sind meist Fette, die industriell gefertigt werden. Sie sind nicht gesund. Das wissen Menschen. Sie können es aber nicht durchsetzen, das Wissen. Warum? Weil Menschen wie sie nicht die Mittel dazu haben, es zu zeigen. Sie sind medial nicht in der Lage, es zu tun. Industrielle Fette sind nun einmal krebserregend, aber das darf man nicht sagen. Sie sind krebserregend, aber Menschen sind da, die behaupten, dass es nicht so ist.

Es ist Konsum. Konsum ist wichtig. Wie er gefördert wird, ist nicht wichtig, solange er stattfindet – der Konsum. Konsum hilft ihnen, alles zu tun. Sie können damit unendlich viel Geld verdienen. Mit allem, was sie tun, verdienen sie unendlich viel Geld, diejenigen, die den Konsum ständig anheizen mit allem, was sie haben.

Menschen sind. Sie können sich nicht vorstellen, wie viel Milliarden täglich ausgegeben werden weltweit, um das zu pushen, was Menschen tun sollen. Sie sollen kaufen. Nichts als kaufen. Wenn sie kaufen, klingeln die Kassen. Sie kaufen viel. Viel, was sie nicht brauchen, aber kaufen, weil sie hören. Hören und sehen – kaufe! Kaufe! Kaufe!

Sie sind überall davon verfolgt. Sie sind auch die, die sich verfolgen lassen. Sie lesen viel von dem, was angeboten wird. Sie studieren die Angebote. Sie sind darauf erpicht, das günstigste Angebot zu bekommen. Sie kaufen dann. Sie sind sich nicht bewusst, dass das der Trick ist, sie ständig kaufen zu lassen. Sie sind auch die, die nicht glauben können, wie das alles geschieht. Es geschieht über all die Instrumente, die sie heute tagtäglich in Händen halten. Sie sind voller Angebote. Vor allem die Handys sind das. Sie haben sie fast umsonst weggegeben, um all die Menschen weltweit zu erreichen. Zu erreichen, um sie dann ständig erreichen zu können. Mit was?

Mit Botschaften, zu kaufen. Sie kaufen dann auch immer wieder die neuesten Handys. So geht es nie um das, was Menschen brauchen, sondern nur darum, dass Menschen kaufen. Unendlich viel kaufen. Immer kaufen. Immer wieder kaufen. Nie aufhören zu kaufen.

Es ist das Rad, das medial immer gezeigt wird. Kaufe, Mensch, es ist wichtig. Es ist dann auch angereichert mit Botschaften der Regierungen. Kauft, Menschen, sonst bricht die Wirtschaft ein. Was für eine Wirtschaft? Keine Wirtschaft für Menschen. Eine Wirtschaft für einige wenige, die Wirtschaften als etwas verstehen, was nichts ist. Nichts ist und nichts sein kann, weil es den Menschen nicht hilft.

Es hilft den Menschen nicht. Warum?

Weil es nichts ist, was den Menschen helfen kann, die ganz etwas anderes wollen als das, was die Wirtschaft heute tut. Die Wirtschaft ist nicht mehr das, was sie war. Sie nimmt keine Rücksicht mehr auf die Menschen. Sie ist da und tut, was sie nicht tun kann. Sie macht nur Geld. Vor allem Geld ist im Zentrum. Menschen nicht mehr. Sie sind zu etwas verkommen, was man nur als Abfall bezeichnen kann. Abfall deshalb, weil Menschen wie Abfall behandelt werden. Sie sind nicht mehr wichtig. Sie stehen nicht mehr im Zentrum dessen, was Wirtschaft will. Geld steht im Zentrum. Nichts als Geld. Geld machen soll die Wirtschaft. Dabei machen nur wenige Unternehmen noch Geld. Sie machen aber so viel Geld, dass die Menschen sich nicht vorstellen können, wie viel Geld sie machen. Der Rest der Wirtschaft ist von Menschen geführt. Menschen, die noch etwas wollen. Die Ideen bringen. Die mit den Ideen etwas aufbauen. Sie sind aber unter Druck. Die Bürokratie macht sie zunehmend fertig. Sie sind alle nur noch Erfüllungsgehilfen eines Systems, das sie ausplündert. Ausplündert in jeder Richtung. Es ist einmal das Thema Vorschriften. Sie sind das, was die Bürokratie und der Parlamentarismus ständig bringen. Vorschriften sonder Zahl. Sie sind ständig erweiterbar. Damit machen sie alle fertig. Sie sind auch da, wenn es darum geht, dass bezahlt wird. Für alles müssen die Menschen die Unternehmen bezahlen, wenn sie etwas wollen. Ihre Steuern reichen nicht. Sie müssen Gebühren bezahlen für die Leistungen der Menschen, die sie über ihre Steuern bezahlen. Der Moloch Bürokratie ist da. Er wird ständig größer. Er ist nicht aufzuhalten. Sie lassen ihn immer größer werden. Wer?

Die Regierenden. Damit wollen sie ihre Macht festigen. Sie sind damit ständig beschäftigt, ihre Macht auszuweiten. Dann können sie sagen: „Wir erlauben. Wir nehmen den Antrag an. Wir sind einverstanden. Wir lassen es kommen. Wir sind nicht so.“

Das fördert auch die Korruption überall. Sie sind immer wieder da. Menschen, die sich bezahlen lassen. Sie sind auch da, wenn es darum geht, Genehmigungen auszustellen. Dann haben sie die Macht, nein zu sagen. Dann

können sie langsam tun. Dann können sie verhindern. Dann sind sie nicht zu halten. Dann argumentieren sie, was immer sie wollen. Sie sind die Herren der Vorschriften. Ihre Vorschriften sind das, was sie zu dem macht, was sie sind. Die Mächtigen, die über die Vorschriften genehmigen oder nicht. Sie strafen auch. Sie lassen sich dann nochmals bezahlen, was sie entwickelt haben. Die Gründe für Strafen.

Die Strafen sind ihnen wichtig. Warum? Weil sie zeigen: „Wir können viel. Wir können euch auch strafen. Hoch strafen und verurteilen, zu zahlen.“ Das können sie alles, weil sie es so eingerichtet haben. Sie sind die Herren, die es sich richten. Sie richten sich alles so über die Gesetze. Gesetze, die sie beschließen. Ständig beschließen sie Gesetze, die nie auch betrachtet werden unter dem Gesichtspunkt, was sie verursachen, und vor allem auch, was sie kosten. Sie dürfen kosten. Warum? Weil dann wieder Geld fließen kann. Das System will, dass immer Geld fließt. Es ist unersättlich, das System in Bezug auf das Geld, das fließen soll. Dann verdienen all die, die im System sind. Sie sind ständig beschäftigt. Wirtschaftsprüfer prüfen. Anwälte prüfen. Behörden prüfen. Alle prüfen und strafen oder verurteilen. Das ist das System. Die Profiteure sind aber schließlich nicht diejenigen, die das tun, sie profitieren auch vom System, aber vor allem die profitieren, die am Ende der Kette sitzen. Sie sitzen da und warten. Warten, dass geschieht, was sie initiiert haben. Das große Geld soll fließen. Das große Geld, das ganz anders verdient wird. Das über das verdient wird, was Geschäfte sind. Geschäfte sonder Zahl.

Sie beginnen mit dem, was man als Bauindustrie bezeichnet. Sie sind immer da. Sie verbauen das ganze Land. Nichts ist mehr frei. Sie können das alles tun, weil sie alle Zugänge dazu haben. Wir brauchen Wohnungen. Wir brauchen Büros. Wir brauchen Infrastruktur. Sie ist wichtig. Warum? Ohne Infrastruktur kann eine Wirtschaft nicht leben. Welche Wirtschaft kann ohne Infrastruktur nicht leben, fragt man sich. Die Wirtschaft ist doch etwas anderes. Sie kann Ideen umsetzen. Sie macht das, was die Ideen bringen. Sie macht viel, um Ideen zu finden. Sie hat Menschen, die Ideen haben. Sie braucht keine Infrastruktur dafür. Sie hat das, was sie braucht. Menschen, die Ideen haben und wissen, wie sie diese umsetzen müssen, damit daraus etwas wird.

Die Infrastruktur die sie brauchen, sind nicht Wohnungen. Sie brauchen auch nicht überall Straßen, die oft so viele sind, dass selten ein Fahrzeug auf ihnen zu sehen ist. Sie brauchen auch nicht so viele Bürogebäude – die da sind, um wen zu beherbergen? Das ist die Frage. Man fragt sich ständig: „Wer soll denn all die Büros beziehen, die ständig gebaut werden?“ Das ist doch alles nicht mehr notwendig. Zu viel ist schon da. Alles nur, damit jemand bauen kann.

Wer baut denn ständig? Das sind einige wenige Konzerne. Sie sind weltumspannend. Nein! Nicht immer, aber oft. Sie sind zumindest auf den Kontinenten die Hauptspieler. Sie spielen immer mit. Sie lassen den einen oder anderen Spieler mitspielen, um nicht in Gefahr zu kommen, dass jemand sagt, sie machen alles. Das kann sein, aber die kleinen Mitspieler müssen dann meist zu Preisen mitspielen, die sie ruinieren auf dem langen Weg durch Projekte. Dann nehmen sie das auch noch mit. Das weiß natürlich niemand. Nein! Das wissen die schon, die das alles finanzieren und organisieren. Sie finanzieren meist aus öffentlichen Kassen. Die öffentliche Hand ist einer der größten Auftraggeber. Nein! Das nicht, sondern das sind Gesellschaften, die irgendwie mit der öffentlichen Hand zu tun haben. Sie sind eingesetzt, um ein riesiges Netz zu schaffen, das schwer durchschaubar ist. Es gehören diese Gesellschaften wem? Das wissen nur einige Eingeweihte. Das sind die, die damit zu tun haben. Warum? Weil sie von diesen auch das bekommen, was sie wollen. Sie sind schließlich die, die ausführen müssen, was notwendig ist. Sie sind aber auch die, die dafür sorgen, dass alle, die involviert sind in diesen Prozessen, auch etwas davon haben, dass sie mitmachen, was sie wollen.

Menschen sind. Sie können nicht widerstehen, wenn sie ein Haus umsonst bekommen. Sie sind auch nicht leicht zu überzeugen, aber, wenn es um etwas Großes geht, wird man halt auch Großes springen lassen. Das kann viel sein. Das kann auch über Banken sein. Banken haben Möglichkeiten, die ein normaler Mensch sich nicht vorstellen kann. Schließlich sind bei all diesen Geschäften auch Banken international involviert. Sie sind unendlich groß. Ihre Möglichkeiten sind demnach auch unendlich groß. Man kennt sich. Man will auch mitmachen. Man ist bereit. Man kann bereitstellen. Man ist nicht zimperlich. Man hat Kontakte. Man kann geben. Man kann organisieren.

Man organisiert Kreditlinien, die niemand sonst bekommt. Man ist dabei, auch wenn es nicht gut ist.

Man kann weitergehen, weil man alles kann. Man kann organisieren, was sonst nicht möglich ist. Es gibt alles, wenn es darum geht, ein großes Geschäft zu tun. Dann sind sie da, die das tun können. Sie haben Möglichkeiten, die jemand sonst nicht hat. Sie haben auch Möglichkeiten, die Bürokratie zu überzeugen, dass sie mitmacht. Sie haben Kontakte, die man sich nicht vorstellen kann. Ganz nach oben Kontakte. Deshalb sind sie auch meist sehr sicher, wenn es darum geht, etwas durchzusetzen. Sie sind dann einfach die, die fragen. Die sagen. Die wollen. Die alles wollen können, was sie wollen.

Sie können auch sagen: „Wir wollen, weil sie schon früher gesagt haben, wir wollen aber.“ „Wir wollen aber“ heißt: „Wenn es notwendig ist, wollen wir das oder jenes haben, weil sonst können wir das, was sie jetzt wollen, nicht geben.“ Dieser Satz ist wahrscheinlich ein Satz, der sehr häufig gesagt wird.

Er ist da, der Satz, und schon kann fließen, was fließen soll. Es sind Abhängigkeiten sonder Zahl, die so dazu führen, dass geschieht, was immer wieder geschieht. Es ist so, dass Menschen einfach aufgegeben haben. Sie lassen sich sagen. Sie müssen sich auch sagen lassen, weil sie einmal damit begonnen haben, sich korrumpieren zu lassen. Das ist das Problem. Einmal korrumpierbar, immer wieder korrumpierbar. Das ist das Problem in den meisten Staaten. In einigen weniger als in den anderen, aber überall gibt es Menschen, die sich korrumpieren lassen. Sie sind da, das beweisen all die Korruptionsstatistiken auf der Welt. Es ist kein Geheimnis, was hier steht. Es ist öffentlich klar, dass Korruption da ist. Sie kostet die Staaten Jahr für Jahr Hunderte Milliarden Dollar und Euro. Sie sind verloren für die Menschen, die nicht im Spiel sind. Sprich: nicht im System sind. Sie sind verloren, weil sie ihnen nicht zukommen. Sie bezahlen nur Steuern und Abgaben für alles. Ihr Geld wird dann ausgegeben. Dann ist es weg. Nein! Es ist nicht nur ihr Geld weg, sondern es sind auch noch gigantische Schulden da, die diejenigen aufnehmen, die das alles tun.

Es ist also so, dass allein durch die Korruption weltweit Hunderte Milliarden fehlen für das Volk. Mit Hunderten Milliarden, meine ich, ist viel zu tun. Das könnte kleinen und mittleren Unternehmen helfen, alles zu tun, was sie wollen. Keine Finanzierungsprobleme mehr. Keine Zinsen mehr zahlen für Kredite, weil das Steueraufkommen reichen würde, um ihnen zu geben, was sie brauchen, um vorwärts zu tun. Nein! Das geht nicht. Wirtschaft ist mehr als die kleinen und mittleren Unternehmen. Nicht wahr, sage ich. Sie liefern überall den Großteil des gesamten Einkommens eines Staates. Sie beschäftigen den Großteil aller Mitarbeiter. Sie geben Arbeit den Menschen – und können es auch tun, weil sie andere Vorgehensweisen haben, als es die großen Unternehmen haben. Sie kommen und gehen. Sie sind nicht dort ansässig, wo sie operieren. Sie operieren über viele Gesellschaften. Sie sind auch nicht daran interessiert, in einem Land zu bleiben. Sie wollen gehen, wenn es nicht mehr rentabel ist. Nein! Nicht, weil es nicht mehr rentabel ist, sondern nur schon, wenn es nicht mehr so rentabel ist wie anderswo. Nicht mehr so rentabel ist – oder sie noch etwas zusätzlich bekommen für das, dass sie da sind. Was? Subventionen vom Staat.

Die Subventionen, die internationale Unternehmen Jahr für Jahr bekommen, sind unendlich groß. Keine Statistiken zeigen sie wirklich auf. Sie sind nur da in den Budgets. Sie sind auch Milliarden, von denen niemand weiß, wohin sie gehen. Die Staatenlenker hüten sie als Geheimnis. Man will nicht zeigen, dass nur einige wenige immer den größten Teil bekommen. Das will man nicht, weil sonst es vielleicht dazu führen würde, dass die Menschen nein sagen würden zu dem, was ist.

Das ist auch so, wenn man die Höhe der Subventionen, die jährlich fließen, betrachtet. Sie sind so hoch, dass sie Berge füllen könnten. Warum? Weil sie ja nicht nur direkt fließen. Sie fließen auch indirekt über alles, was Gewerkschaften so herausholen. Wie? Sie sind die, die den Menschen sagen: „Wir vertreten euch. Ihr seid die, die wir vertreten, und deshalb ist es auch notwendig, dass ihr uns die Vollmacht erteilt, in eurem Sinn zu handeln.“ Sie handeln nicht in dem Auftrag des Volkes, sondern sind bevollmächtigt von Institutionen der Regierung, es zu tun. Die Regierung hat Ge-

werkschaften installiert. Auch andere Verbände. Mit diesen Institutionen können viele Gelder verteilt werden. Sie werden also indirekt über diese Institutionen verteilt. Heißt: „Sie sind da. Sie verhandeln. Sie können auch verhandeln und nichts tun. Das hängt ganz davon ab, welche Instruktionen sie bekommen. Sie sind instruiert von denen, die das alles tun können. Sie sitzen irgendwo? Nein! Sie sitzen dort, wo es am meisten zu verteilen gibt. Dort sitzen sie und tun, was sie tun sollen. Sie sind quasi die, die alles im Überblick haben. Ja, das kann man auch so sagen. Sie sind die, die es tun können, das ist wichtiger. Sie sind autorisiert, zu tun, was notwendig ist. Notwendig ist viel. Sie sollen immer dafür sorgen, dass die Töpfe geleert werden. Das ist kurz gesagt das, was geschehen soll. Sie sollen sagen, was geschehen kann, was dazu führt, dass die Töpfe geleert werden können. Das ist einfach erklärt so: „Sie sagen, die Straße X soll gebaut werden. Dann soll auch der oder die damit beauftragt werden.“ Sie sind da und sagen das. Dann wird ein Spiel betrieben. Es kommt zu Ausschreibungen. Dann wird noch gesagt: „Wir haben alles korrekt getan.“ Dann wird aber getan, was notwendig ist. Der wird beauftragt, der schon am Anfang der war, der den Auftrag bekommen soll.

Es ist immer dasselbe Spiel. Nie geht es anders. Nein! Es kann auch sein, dass einmal ein anderer drankommen muss. Das ist dann so, dass er sich dann aber bereit erklären muss, die anderen auch mit zu beteiligen. Sie sind dann die, die bald dann beginnen, Probleme zu machen. Das wurde schon angedeutet – oben –, aber jetzt soll klar sein, dass es nicht nur das ist, was geschieht, sondern jetzt werden die, die mitbeteiligt werden, systematisch unter Druck gesetzt. Sie haben ja nicht geliefert. Jetzt kann man sie pressen. Jetzt kann man sie auch nehmen. Nehmen in dem Sinn, dass sie nichts mehr haben. Sie sind dann plötzlich die, die für alles haften müssen. Dann wird es sehr schwierig für sie. Sie sind dann die, die nicht mehr können. Sie können nicht mehr – und sind dann auch oft ganz weg. Pleite, weil sie nicht mehr zahlen können. So sind die großen Konzerne entstanden. Immer wieder einer musste gehen, der mitgemacht hat. Zu viel mitgemacht hat. Er wurde dann einfach fertig gemacht. Das ist der Lauf der Dinge.

Die Dinge sind es. Dinge. Das ist das, was sie ständig uns einreden wollen. Wir müssen Dinge haben. Dinge, die sie erzeugen. Viele nutzlose Dinge. Sie alle bringen Geld. Geld, das sie haben wollen, mit Dingen, die sie produzieren lassen. Überall liegen Dinge. Gehen Sie in ein Geschäft und schauen Sie, wie viel Dinge da liegen. Alle sollen gekauft werden. Wirtschaft, die Nutzloses produziert. Nutzloses produziert, um Geld zu machen. Sie haben riesige Konzerne geschaffen, die sich darauf spezialisiert haben, Nutzloses zu schaffen. Beispiele dafür gibt es viele. Man nehme nur das Beispiel von den Souvenirprodukten. Sie sind völlig nutzlos, dennoch sind sie überall. Sie füllen Verkaufsstände sonder Zahl. Sie sind überall zu sehen. Haben ein paar Quadratmeter an Fläche und verkaufen nur Nutzloses. Nutzloses, das weltweit gesehen aber viel Geld bringt. Geld, das wieder nur die bekommen, die schon viel haben. Nein! Ein paar naschen mit, aber sie sind nicht wichtig. Wichtig ist das große Geschäft. Das Geschäft mit der Produktion von diesen Dingen. Sie sind in Länder verlagert, wo niemand etwas hat. Dort produzieren sie, was sie fast nichts kostet. Oft lassen sie es auch von Kindern produzieren. Dinge, die so viele Schadstoffe auch dabei haben, dass Menschen davon krank werden. Nicht nur die Kinder, die diese Dinge produzieren, sondern auch die Menschen, die sie tragen oder irgendwo haben, wo sie ihre Wirkung zeigen. Es sind alles Dinge, die nichts mit Wirtschaften zu tun haben, sondern nur mit Geldmachen.

Geldmachen ist heute die Wirtschaft. Sie dient nicht mehr den Menschen, sondern nur noch denen, die sie steuern. Sie steuern sie, indem sie festlegen, was denn produziert werden soll. Sie bestimmen dabei auch die Preise. Die Preise sind klar bestimmt durch sie, weil sie die gesamte Wertschöpfungskette kontrollieren. Sie kontrollieren die Rohstoffe. Sie kontrollieren die Produktion von sehr vielen Dingen. Sie kontrollieren den Verkauf von vielen Dingen. Sie kontrollieren fast alle Transportwege. Sie kontrollieren auch die Banken. Ja, die Banken sind ihr Kerngeschäft. Es ist das Kerngeschäft, weil es der Ausgangspunkt von vielem ist. Es ist immer irgendwo Geld im Spiel. In diesem Spiel beherrschen sie alle Wege. Sie sind die, die in allem Geld machen. Geld, das sie von den Menschen haben. Sie haben auch Geld, das sie selbst erzeugen, aber das primäre Geld, das sie haben, kommt von den Menschen.

So wie das ganze Geld des Staates von den Menschen kommt. Damit ist klar: Sie beherrschen mit ihren Banken alles. Alles, was die Wirtschaft anbelangt. Sie sind damit auch die, die sagen, was gut ist und was nicht gut ist.

Der Staat heute ist nichts. Das kann man sagen. Er hat viele Menschen beschäftigt. Nichts können sie tun ohne Geld. Sie sind auch die, die nichts tun können ohne die, die das Sagen haben. Das ist wichtig für die Menschen, endlich zu begreifen. Sie sind im Staat geführt von Menschen, die nichts tun können. Die nichts tun können, weil alles von dort gesteuert wird, wo das Sagen ist. Sie sind sich nicht klar, dass das Sagen nur von sehr wenigen Menschen erfolgt. Menschen, die unendlich reich sind. Sie sind nicht nur unendlich reich, sondern auch mächtig, weil sie das Geld haben. Hätten sie das Geld des Volkes nicht, wären sie weg. Ja, das kann man so sagen. Sie wären weg. Weg mit allem, was ist. Sie wären weg mit allem, was ist, weil sie dann nichts mehr hätten, was sie einsetzen können, um all die gefügig zu machen, die sie brauchen, um zu tun, was sie tun wollen.

Nein, das ist nicht möglich. Sie könnten ja dann auch noch Geld schaffen mit ihren Banken. Ja, das könnten sie tun, wenn die Menschen ihnen das noch erlauben würden. Wer erlaubt ihnen denn, dass sie Geld in unendlichen Mengen schaffen können? Das sind doch die Menschen. Nein! Das ist der Staat, repräsentiert durch die Menschen, die den Staat führen. Wenn diese nicht mehr wären, wären sie weg. Weg – und ohne Geld. Dann könnten sie nichts mehr tun. Ihre Konzerne wären Geschichte. Sie wären Geschichte, weil sie nichts dazu beitragen, was Wirtschaft ist. Sie helfen Menschen nicht. Sie sind nicht die, die dazu da sind, Menschen zu helfen. Ja, es gibt Konzerne, die das tun. Es sind aber vergleichsweise sehr wenige Konzerne, die etwas für die Menschen tun. Sie sind nicht dazu da, das zu tun, weil ihr einziger Zweck ist, Geld zu machen. Geld zu machen, das dann in Kanäle fließt, die dazu beitragen, dass dieser Kreislauf geschehen kann. Sie sind nur Statisten, die, die das mitmachen. Sie können tun, was man ihnen sagt. Sie sind weltweit da. Sie sind geführt. Geführt von Menschen, die sich hochgedient haben in einem System, das sie hochkommen hat lassen. Sie tun dafür viel. Sie sind nicht die, die es leicht haben. Sie müssen ständig. Sie dürfen nur, was man ihnen sagt.

Das kann doch nicht sein, dass ein Bundeskanzler oder ein Präsident tut, was man ihnen sagt, sagen die Menschen. Das kann doch nicht sein, er ist doch mächtig. Ja, das könnte man annehmen. Aber es ist so, dass sie abhängig sind. Abhängig zunächst von ihren Parteien. Abhängig weiter von den Finanzmärkten. Abhängig von denen, die die Finanzmärkte bestimmen. Dann noch von denjenigen, die das Sagen haben in den Parteien. Die Parteien wiederum sind abhängig von denen, die sie finanzieren. Nein! Wir bezahlen doch so viel an die Parteien aus den jährlichen Budgets – sagen die Menschen aus dem Volk. Nein, das ist doch nicht genug. Das sind doch nur Tropfen auf den hohlen Stein. Die Steine haben viele Löcher. Löcher, die alle gefüllt werden müssen. Das tun Finanziers, die wir nicht kennen. Sie kennen sie auch nicht alle, aber viele davon. Nein! Sie sind meist im Dunklen tätig. Sie geben über Institutionen, die nur ins Leben gerufen wurden, um zu sein. Was? Verteiler. Verteiler von Geld, um Interessen durchzusetzen. Damit ist auch erklärt, warum das Volk immer von so viel Werbung und allem Möglichen belästigt werden kann. Es soll so sein. Sie sollen hören, dass die Parteien tun. Was? Alle das Gleiche. Nein! Alle etwas anderes, damit der Anschein entsteht, es geht etwas. Es ist Kampf da. Sie kämpfen für das Volk.

Sie tun es aber nicht. Sie kämpfen zunächst für die Partei. Dann für sich. Dann für sich. Dann für sich. Nein! Nicht nur das. Sie kämpfen vor allem für die, die ihnen all das ermöglichen. Die Finanziers, die niemand kennt. Man kennt sie schon, wenn sie irgendwann auf einer Party sich zeigen. Dann sind sie da. Auf Festspielen sind sie da. Sie nützen die Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen. Sie sind ihnen wichtig. Nein! Nicht wirklich, aber man muss doch auch manchmal etwas tun.

Das ist die Geschichte derjenigen, die das Volk so gewähren lässt, wie sie es wollen. Sie wollen es. Sie sind schließlich gewählt. Nein! Sie sind auch nicht gewählt worden vom Volk, sondern sie sind bestimmt von den Parteien. Sie sitzen dann überall, wo es etwas zu tun gibt. Was?

Das ist einfach gesagt etwas, was man meist nicht wirklich sagen kann. Sie sind da. Sie sind Repräsentanten. Sie sind Angestellte von Gewerkschaften.

Von Verbänden. Sie sind da. Sie sind auch nicht da. Heißt: „Sie können es sein, weil niemand ihnen sagen kann, was sie tun sollen.“ Sie sind einfach inthronisiert von jemand in ihrer Position. Warum sie dort sind, weiß man oft nicht wirklich. Sie sind einfach da, weil jemand sie dorthin gehoben hat, weil er dort jemand braucht, um etwas zu tun, was niemand so richtig nachvollziehen kann. Es sind auch noch andere Gründe, warum das alles so ist, aber Menschen können das nicht nachvollziehen. Sie können nicht glauben, dass es so sein kann, dass Tausende von Menschen einfach da sind, weil sie jemand bestimmt. Sie sind in Ministerien, Landtagen, Landesregierungen, Landesstellen, Behörden. Sie sind überall und bestimmen das, was geschieht. Das wurde schon geschrieben, aber sie sind auch noch zu etwas anderem da. Wozu?

Zum Geldausgeben. Sie geben Geld aus, das man hat. Man hat viel Geld, das aus Steuern und Abgaben ständig fließt vom Volk. Man erhöht es immer wieder. Bei jeder Gelegenheit. Es ist auch inflationär da. Es muss dann überproportional erhöht werden. Damit kann man dann auch Schulden machen, wenn es sich nicht mehr ausgeht mit dem Geld, das vom Volk kommt. Es ist unendlich viel, was vom Volk kommt, aber sie haben nie genug. Es muss ständig mehr werden, damit Geld fließt. Geld, das dann, wenn es nicht mehr reicht, auch viel Zinsen abwirft. Zinsen, die nicht das Volk bekommt, sondern die, die das Geld geben. Wer ist das?

Das sind Banken. Wem gehören die meisten Banken dieser Welt? Denen, denen alles gehört. Alles, was man als relevant ansehen kann, wenn es um das Wirtschaften geht. Wirtschaft ist ein Kreislauf. Es ist ein Kreislauf, der nie aufhört. Er hört nie auf, weil Menschen arbeiten und investieren. Menschen investieren in viel. Je mehr sie investieren, umso mehr Geld ist im Kreislauf. Geldwirtschaft ist nichts anderes als das. Die Geldwirtschaft hat alles im Griff. Warum?

Weil sie die Menschen veranlassen kann, Geld zu nehmen, um etwas zu tun. Was? Um das zu tun, was sie wollen. Wenn jetzt jemand sagt: „Ich will das nicht“, dann kann er verhindern, dass geschieht, was der Mensch will. Ja,

das kann geschehen, wenn der Mensch nicht andere Menschen hat, die ihm finanzieren, was er will. Dann kann es aber auch sein, dass der Staat eingreift. Er greift ein und verhindert damit, dass Menschen anderen Menschen helfen können, zu tun, was sie wollen. Damit ist klar, wer das Sagen hat. Diejenigen, die die Banken beherrschen.

Würden die Menschen sagen: „Wir haben genug davon, ständig ausgenommen und fremdbestimmt zu sein“, dann wären die Banken weg. Nein! Sie würden sich dann nur anders verhalten, als sie das tun. Nicht einfach Zinsen erhöhen, wenn sie es wollen. Zinsen viel niedriger halten, weil sie nicht so viel Zinsertrag brauchen, wenn sie ordentlich wirtschaften und nicht nur in Profit denken – Profit, der ohnehin immer dorthin fließt, wo schon unendlich viel ist. In die Hände derjenigen, denen alle maßgeblichen Banken der Welt gehören. Sie werden auch immer wieder gerettet, diese Banken von den Menschen, die auch Steuern und Abgaben zahlen. Warum?

Weil sie systemrelevant sind. Das Wort „systemrelevant“ zeigt alles. Es ist das System, das es so will. Jetzt ist klar: Das System will. Alle haben dem zu folgen, was das System will. Das System ist nicht das Volk. Das System sind diejenigen, die das System im Griff haben. Sie tun, was sie wollen. Sie bestimmen, was geschieht. Ihr Leben ist eine einzige Bestimmung. Die Bestimmung lautet: „Wir sind die, die bestimmen, was ist.“

Wir bestimmen, was ist, und können es auch, weil wir alle im Griff haben, die vordergründig bestimmen. Sie sind aber nichts als die, die Ausführende sind dessen, was die, die bestimmen, ihnen sagen. Das kann man auch ganz leicht sehen, wenn man anschaut, was geschieht auf der Welt.

Krieg da. Krieg initiiert. Krieg beendet. Krieg geschaffen mit was? Krieg geschaffen mit Menschen, die da sind und anfangen, etwas zu tun, was sie nicht tun können. Sie können nicht einfach einen Krieg anfangen. Einzelne Menschen. Nein! Das ist doch nicht möglich. Es braucht Organisation. Es braucht Mittel. Es braucht ständig etwas. Man beginnt etwas zu tun. Was? Ein Mensch wird zum Terroristen. Dann wird geantwortet. Dann wird ge-

schickt. Dann werden Soldaten geschickt. Sie bringen um. Sie sind dann weg. Sie sind dann aber wieder da, wenn gesagt wird, das war nicht genug. Man findet wieder einen Grund. Man ist ja nicht der, der nicht weiß, was ist. Man erfindet wieder etwas, was wieder dazu führt, dass Krieg fortgesetzt werden kann. Kriegswirtschaft ist wohl das größte Geschäft auf der Welt, weil es unendlich viele Möglichkeiten eröffnet. Man zerstört. Man verkauft Waffen. Man verkauft alle möglichen Dinge, damit der Krieg auch fortgesetzt werden kann. Man verkauft auch alle möglichen Dinge, damit dann das, was man vorher zerstört hat, wieder aufgebaut werden kann. Man hat Menschen zerstört. Man hat Familien zerstört. Das ist nicht wichtig. Man hat Geld gemacht.

Die Kriegswirtschaft und ihre Söldnerarmeen müssen beschäftigt werden. Die größten Kriegsgewinnler sind immer die, die alles verkaufen. Menschen und Waffen. Menschen als Soldaten. Menschen, die professionelle Soldaten sind. Armeen sind das. Nicht ein paar Menschen. Nein! Armeen, die zusammengestellt sind aus Profis, die nichts anderes tun, als Kriege zu gewinnen. Nein! Sie sind dazu da, um Kriege zu bewegen. Sie bewegen dabei viel. Sie sind diejenigen, die alles tun können. Ihnen folgen dann Konzerne, die wieder aufbauen. Sie haben auch meist alle Rohstoffe eines Landes, das im Krieg war, dafür kassiert. Sie kassieren meist auch Unternehmen, die noch da sind. Sie sind ja schließlich die Retter. Man hat sie auch geholt, sie zu retten. Gut, dass sie da sind. Das Land ist dann pleite. Die Menschen meist ruiniert. Einige wenige sind reich geworden. Sie waren schon vorher reich, aber sind jetzt noch reicher geworden. Sie sind auch mit dabei, wenn es um den Wiederaufbau geht. Sie machen mit. Sie machen dabei viel Geld. Nein! Nichts im Vergleich zu denen, die das alles initiiert haben. Sie sind die, die das immer so tun. Sie haben es gelernt, wie man es tun muss, damit man sehr viel Profit macht mit der Kriegswirtschaft.

Es ist furchtbar, was hier geschieht. Wirtschaft nennt man das. Sie verkaufen auch Flugzeuge, Panzer und allerlei andere Waffensysteme, damit ihre Fabriken ausgelastet sind. Sie müssen immer ausgelastet sein. Darum tut man das alles. Sie sind dann gut unterwegs, wenn Kriege sind. Deshalb Kriege.

Das kann kein Mensch verstehen, wenn er normal tickt. Ja, das kann man so sagen. Menschen können einfach nicht glauben, dass man, um eine Wirtschaft wie die Kriegswirtschaft am Laufen zu halten, immer Kriege haben muss, um das zu erreichen, was man will. Das ist aber noch nicht alles für sie, die das alles initiieren und all diese Unternehmen besitzen. Sie haben schließlich Interessen. Heißt: „Ihre Ölkonzerne müssen Ölfelder haben, die es nicht alle im eigenen Land gibt.“ Deshalb muss man in anderen Ländern suchen. Das tut man auch. Man hat dort die Ölwirtschaft eingeführt. Dort, wo etwas gefunden werden kann. Es ist ihr Ziel, dass sie alles ausbeuten können, was da ist. Dann wird einfach gesagt: „Wir sind da. Wir können tun. Wir geben euch. Wir nehmen dafür. Wir sind dann da. Wir gehen aber nicht wieder.“ Warum?

Weil wir so viel investiert haben. Dann sind nicht alle dafür. Dann muss man etwas tun. Man muss auch drohen. Man muss auch für Konsequenzen sein. Man muss zeigen, dass man kann. Man muss dann auch sagen können: „Wenn ihr nicht wollt, dann wollen wir anders.“ Anders heißt einfach: „Dann werden wir dafür sorgen, dass ihr wollen müsst. Wir organisieren dann viel. Wir können auch einen Krieg organisieren.“ Wir wissen das, dass sie das können. Sie finden dann Gründe. Sie machen die, die noch vorher sogenannte Freunde waren, zu Feinden. „Wir schicken ganze Armeen. Wir vernichten das Land. Wir lassen es alles bezahlen. Wir nehmen ihnen alles weg. Wir haben sie vielleicht von einem Diktator befreit. Dann ist aber Chaos im Land. Dann sind wir aber weg. Wir haben, was wir wollen. Es ist uns gleich, was dann ist.“

„Nein! Wenn es etwas zu verdienen gibt, sind wir wieder da.“ Wie? Mit Hilfe. Mit Hilfe, die man niemals als Hilfe bezeichnen würde, wenn man wüsste, was sie bedeutet. Man hilft mit Krediten. Man zahlt viel. Meist auch an die, die mitnaschen wollen. Mitmachen wollen, damit sie reich werden. Dann zahlt man auch für Infrastruktur. Sie ist wichtig, weil man vorher alles kaputt gemacht hat. Dann will man auch noch das ganze Straßennetz haben. Wie? Indem man Straßen mit eigenen Unternehmen baut, die dann die Profite im Ausland versteuern. Sie gehen wieder, wenn sie alles getan haben, was möglich war. Sie haben dann auch das getan, was man sich nicht mehr vorstellen

kann. Sie haben neue Machthaber installiert. Sie beginnen dann miteinander zu streiten. Sie streiten – und damit sind wieder Konflikte angesagt. Man kann wieder Waffen liefern. Die Menschen sind ständig im Kampf. Man ist ständig dabei. Sie brauchen Waffen. Je mehr Waffen, umso besser für die, die in der Kriegswirtschaft investiert sind.

Man sorgt ständig für Konflikte, das ist gut für das Geschäft. Geschäft ist wichtig. Es kann nie genug Geschäft gemacht werden. Sie sind nämlich auch investiert in Wirtschaften, die Menschen nicht gut kennen. Es sind Wirtschaften, die man unter dem Begriff „Drogenwirtschaft“ kennt. Sie ist unendlich profitabel, weil sie Menschen süchtig macht. Es wurde schon angedeutet, dass Geheimdienste darin verwickelt sind. Die führenden Geheimdienste der westlichen Welt sind darin verwickelt. Wie?

Sie sind schließlich immer irgendwo im Kriegseinsatz. Sie müssen dafür sorgen, dass Geld fließt. In ihre Taschen fließt, damit sie finanzieren können, was sie brauchen. Menschen, Waffen, Söldnertruppen. Das ist nur wenig im Vergleich dazu, was sie brauchen für Bestechungen aller Art. Sie sind diejenigen, die bestechen müssen, damit geschehen kann, was geschehen soll. Sie müssen ständig Informationen liefern, die nicht so leicht zu bekommen sind. Dazu braucht man unendlich viel Geld. Das soll aber nicht von denen kommen, die da sind, um auch von den Informationen zu profitieren, sondern es sollen Wege beschritten werden, die leicht viel Geld bringen. Drogenwirtschaft tut das. Man besetzt ein Land. Man bringt die Menschen um ihre Existenzen. Dann können sie Drogen anbauen. Drogen, die ihnen etwas Geld bringen. Wirklich nur etwas Geld, weil all das große Geld sollen die bekommen, die das alles organisiert haben, damit die Drogenwirtschaft zu einem Geschäftsmodell wird, das unendlich viel Profite abwirft. Die unzähligen Menschen, die unter der Sucht leiden, sind die Lieferanten des Geldes, das jetzt hereinfließt. Das ist die Drogenwirtschaft. Sie ist aber nicht nur dort zu Hause, wo die Drogen angebaut werden, sondern sie ist in der ganzen Welt zu Hause. Dort, wo man viel Geld damit machen kann und wo man auch Zugang hat, der leicht zu erweitern ist. Warum?

Weil man auch im eigenen Land die Drogen verkaufen kann. Wer? Nein! Nicht die wenigen Drogenbarone, von denen wir hören, dass sie furchtbare Menschen sind. Nein! Sie sind nur Statisten, die man leben lässt. Ihr Wirkungsbereich ist klein. Sie können doch nicht als kleine Drogenbarone ganze Länder mit Drogen versorgen. Das ist doch alles ein Witz. Abgelenkt wird durch sie von dem, was wirklich geschieht. Im Geheimen geschieht, weil niemand darüber redet. Warum?

Weil es sehr gefährlich ist, darüber zu reden. Geheimdienste können alles tun. Sie dürfen alles tun. Sie sind dazu autorisiert, im Interesse des Staates zu handeln. Sie handeln nicht im Interesse von Staaten, sondern sie sind autonom. Niemand hat sie wirklich unter Kontrolle. Niemand kennt ihre Aktivitäten wirklich. Niemand will sie kennen. Nein! Einige kennen sie natürlich. Sie müssen sie kennen, weil sie ihre Bosse sind. Die Bosse sind dann da, wenn es notwendig ist. Welche Bosse? Das sind auch nicht die wirklichen Bosse. Die Bosse sind die, die alles können, weil sie alle Geldquellen beherrschen.

Niemand tut sich leicht, das zu glauben. Es ist aber so. Es kann auch nicht leicht nachgewiesen werden, aber es gibt doch immer wieder Anhaltspunkte, die zeigen, dass es so ist. Ein Boss spricht. Er kann sprechen. Er darf sprechen. Er darf aufzeigen, wie es ist. Dann ist er der, der das darf. Nein! Er tut es, weil er nicht mehr anders kann. Dann tut er es und ist auch gefährlich unterwegs. Das kann sein. Er ist dann auch gefährlich unterwegs, weil er auch um sein Leben fürchten muss. Ja, das kann auch sein, aber er ist dann jedenfalls weg, weil er nicht mehr sicher sein kann, dort, wo er ist. Das alles ist geschehen. Menschen haben gezeigt. Aufgezeigt, was ist. Sie sind dann verschwunden. Sie haben es nicht mehr ausgehalten, das, was sie wussten – deshalb haben sie gesagt, was ist. Viele Bücher zeugen davon. Sie werden nicht besprochen. Warum?

Weil sie nicht das sind, was sein darf. Das sind sogenannte Verschwörungstheorien, die es gibt, aber die nicht hinterfragt werden. Sie dürfen nicht hinterfragt werden, weil sie den Menschen die Augen öffnen würden für das, was geschieht.

Es ist viel geschrieben worden. Es wird auch noch mehr geschrieben werden. Das ist gut. Es ist auch gut, dass Menschen sehen. Sehen, was ist. Es ist nur so, dass die Flut von dem, was geschrieben ist, die Menschen auch überfordern kann. Deshalb ist es gut, wenn das geschieht, was geschehen muss, um Menschen zu helfen. Was?

Dass Menschen sich nicht mehr nur auf das beziehen, was in den sozialen Medien gesagt wird, sondern auch wieder anfangen, Bücher zu lesen. Bücher, die ihnen einen Zusammenhang aufzeigen. Es ist nicht mehr möglich für die Menschen, dass sie Zusammenhänge erkennen. Das ist aber notwendig, weil sie sonst nicht ganz verstehen können, was alles geschieht in der Welt. Es ist auch nicht gut, wenn Menschen zu viel Informationen bekommen, weil sie dann nicht mehr wissen, was sie tun können mit all dem, was auf sie einprasselt. Zu viel ist auch nicht gut. Deshalb ist es notwendig, dass Menschen einen Anhaltspunkt haben, von dem aus sie jetzt neu starten können. Sie können alles lesen und dann entscheiden, was sie noch darüber hinaus lesen müssen, um sich noch klarer zu sein, was ist.

Menschen sagen: „Ich weiß nicht mehr, was wahr ist.“ Das ist gut. Sie können dann ja sehen, dass das, was geschrieben steht, auch wirklich nachvollziehbar ist. Sie sehen dann auch, es ist nachvollziehbar, weil all die Nachrichten ihnen tagtäglich zeigen, dass es so ist, wie es hier geschrieben steht. Man ist eben nicht mehr daran interessiert, dass Menschen erkennen, was ist. Es ist genau das Gegenteil der Fall. Man nehme alles, damit die Menschen nicht mehr wissen, was wahr sein kann. Sie sollen es nicht mehr wissen, weil dann sind sie verwirrt und leichter steuerbar. Das ist das Ziel derjenigen, die alle Medien im Griff haben. Dazu kann Folgendes gesagt werden:

Menschen können nicht glauben, dass diejenigen, die alles tun, um Menschen nicht richtig zu informieren, alle Medien beherrschen. Das ist genauso, wie es hier steht. Sie beherrschen alle Medienkonzerne der Welt. Das sind nicht viele Medienkonzerne, das braucht es nicht, um all das zu tun, was sie tun wollen. Es sind einige wenige Medienkonzerne, die alle Zeitungen in der Welt beherrschen, die über eine globale Reichweite verfügen. Das sind auch

Magazine, die sie auflegen, um Themen zu behandeln, die ihnen wichtig sind. Sie haben immer die gleichen wichtigen Themen, die sie zeigen wollen. Nein! Sie wollen sie nicht zeigen, sondern den Menschen in die Köpfe hämmern. Es sind die gleichen Themen und sind immer wieder die gleichen Themen, weil wenn man immer dasselbe wiederholt, bleibt es hängen in den Köpfen der Menschen. Menschen sind einmal daran gewohnt, dass sie lernen müssen. Lernen heißt für sie in der Regel, auswendig zu lernen. Sie können nicht glauben, dass das nicht notwendig ist. Sie können viel mehr erfassen, wenn sie Bilder bekommen. Diese Bilder bekommen sie ständig von denjenigen geliefert, die das wollen. Was? Dass sie sich ständig mit den gleichen Themen beschäftigen. Das sind:

Themen, die mit Sex zu tun haben; Themen, die mit Kleidung zu tun haben; Themen, die mit Schönheit zu tun haben; Themen, die mit allem zu tun haben, was Marken hilft, sich zu verbreiten; Themen, die da sind, damit Menschen nicht glauben, dass sie auch schön sind. Das sind dann Themen, die wieder zu etwas anderem führen. Das andere ist ihnen sehr wichtig. Was? Das ist leicht erklärt. Es ist das, was ihnen sehr viel Geld bringt. Nachhaltig sehr viel Geld bringt. Es ist das Thema Gesundheit.

Gesundheit ist ihnen wichtig, weil sie die ganze Pharmaindustrie beherrschen. Damit können sie unendlich viel Geld verdienen. Sie lassen all die Gesundheitsbudgets der Länder krachen. Krachen steht für unendlich viel Geld. Ihr Ziel ist, immer neue Krankheiten zu erfinden. Nein! Sie erfinden nicht neue Krankheiten, sondern vor allem Dinge, die neue Krankheiten auslösen. Das sind zum Beispiel Viren. Viren, die alles können. Sie haben sie in ihren Laboratorien gezüchtet. Sie sind da. Man kann sie loslassen. Loslassen, wann immer man es will. Sie sind die, die man nicht bitten muss. Sie wollen. Sie können alles tun, von dem sie wollen, dass sie es tun. Sie sagen auch viel über das, was sie tun. Sie tun es, damit das Geschäft blüht. Ihre Konzerne sind dann unendlich viel mehr wert, als sie vorher waren, wenn sie wieder ein Thema gezündet haben, das Menschen Angst macht. Das können sie tun über ihre Medien.

Zurück zu den Medien. Sie sind also da. Unendlich viele. Nein! Einige wenige weltweit. Sie sind der Kern der Maßnahme, die sie getroffen haben, um alles tun zu können. Sie können diesen Kern immer wieder benutzen. Für alles, was sie wollen. Sie machen Unternehmen madig. Sie ruinieren Staaten damit. Sie sind auch die, die Menschen ruinieren mit dem, was sie über sie schreiben lassen, wenn sie nicht spüren. Sie sind auch die, die Menschen dann nicht mehr auslassen. Immer wieder geschieht, was sie wollen. Sie sind auch nicht zimperlich mit dem, was sie schreiben lassen. Wenn sie verlieren, weil es unrecht war, haben sie Tausende von Rechtsanwälten, die sie wieder beschützen. Beschützen – und verdrehen, was immer zu verdrehen notwendig ist.

Es ist ihr Ziel, Menschen einfach zu zeigen, wir sind da. Wir können alles. Soziale Medien beherrschen sie über zwei Unternehmen. Das sind Facebook und Google. Google ist der Kern von allem. Google kann alles, was sie brauchen. Sie ranken Menschen und Unternehmen nach Profit. Nein! Nach Wichtigkeit. Nein! Sie reihen sie nach dem, was ihnen wichtig ist. Das ist das Wichtigste. Sie sind die, die alles tun können. Sie erfinden ständig etwas, das Menschen und Unternehmen wieder neu erscheinen lässt. Inwiefern neu? Das ist einfach. Sie lassen Menschen und Unternehmen einfach dann in Google so erscheinen, wie sie es wollen. Ganz vorne, wenn man Google aufruft, oder ganz hinten, wenn man Google aufruft. Das können sie tun, weil sie das Unternehmen beherrschen. Nein! Sie beherrschen es nicht so, wie man das glaubt, dass es sein muss. Nein! Das ist gar nicht notwendig. Sie sitzen einfach in diesem Unternehmen mit ihren Leuten. Leute, die Profis sind im Beherrschen von Unternehmen. Sie sagen, was sie wollen. Wenn das nicht geschieht, kracht Google. Nein! Das ist doch nicht möglich. Nein! Das ist alles möglich. Auch Google kann krachen, wenn sie es wollen. Sie lassen dann alles geschehen, was notwendig ist. Sei es, dass sie an der Börse gegen Google auftreten oder dass sie es über ihre Medien madig machen. Sie können das mit jedem Unternehmen tun, wenn es sich nicht so verhält, wie sie es wollen. Deshalb sei darauf geachtet, was ist.

Google kann nicht tun, was sie wollen, sondern muss das tun, was man ihnen sagt. Sie sagen, dass sie unabhängig sind. Das stimmt nicht. Sie sind abhängig

von ihrer Börsenkapitalisierung. Wenn sie weg ist – heißt: „Wenn sie nicht mehr ist, was sie ist“ –, dann kann Google nicht mehr tun, was sie wollen. Dann ist es aus mit gigantischen Projekten, die alle darauf gerichtet sind, die Welt zu beherrschen mit Informationen und mit Themen. Themen, die ihnen wichtig sind.

Das Klimathema ist ihnen wichtig, deshalb muss es ganz vorne gereiht sein. Alles zum Klima ist jetzt schlecht. Das Klima ändert sich. Es muss sich ändern, weil Billionen von Dollar darauf warten, in das Klima investiert zu werden. Das ist die nächste Phase der Staatsverschuldung, die man erreichen will. Eine Phase, die so unendlich groß ist, dass niemals mehr ein Staat schuldenfrei werden kann. Das ist das Ziel. Endverschuldung der Staaten so hoch, dass sie niemals mehr aus der Schuldenfalle kommen können. Dann ist es aus mit den Ländern. Dann müssen sie tun, was man ihnen sagt. Noch mehr, als das jetzt schon geschieht. Es ist ihr Ziel, endlich zum Ende zu kommen.

Das Ende ist für sie die Totalverschuldung der Länder weltweit – und damit auch aller Menschen. Dann können sie kommen und sagen: „Jetzt wollen wir das; jetzt wollen wir jenes. Jetzt können wir auch noch das wollen; jetzt seid ihr nicht mehr in der Lage, nein zu sagen.“

Das alles ist auch möglich, weil sie die gesamte Finanzindustrie beherrschen. Die Finanzindustrie ist ihr Kern. Der Kern für alles. Sie sind diejenigen, denen alle großen Banken gehören. Sie sind investiert in allen großen Banken der Welt. Sie haben dazu nur zwei Unternehmen gebraucht. Das eine ist BlackRock, das andere Unternehmen ist die Unternehmung, die nur wenige Menschen so sehen, wie sie ist. Sie ist die amerikanische Nationalbank. Ihr Name ist: „Federal Reserve Bank of Amerika“.

Sie ist ihr Kernstück für alles. Sie kann auch alles. Sie kann Noten ausgeben. Sie kann Kreditlinien bestimmen. Sie kann auch Staatsausgaben initiieren. Sie kann praktisch alles, was man braucht, um so viel Geld in die Finanzmärkte zu pumpen, wie sie es wollen. Sie sind dabei nicht zimperlich. Sie lassen das geschehen, genauso, wie sie es wollen. Ihre Leute sitzen in allen

Gremien die es zu besetzen gilt, wenn man diese Institutionen beherrschen will. Sie sind auch die, die sagen wo es langgeht. Das ist einfach. Es geht immer so, wie sie es wollen.

Man nehme ein Beispiel für das. Das ist das jährliche Theater um die Ausweitung der Kreditlinien des amerikanischen Staates. Sie sind so groß, weil sie das so wollen. Warum? Weil damit der amerikanische Staat tun kann, was er will. Heißt: „Er kann sich alles leisten.“ Warum?

Weil er alles bezahlen kann. Das kann er tun, weil er unendlich viel Geld zur Verfügung hat. Es ist Geld, das er einfach druckt. Er druckt es und kann dann sagen: „Ich habe es.“ Das Theater ist nur ein Spiel, der Institutionen. Sie wissen alle, wie es ist. Man braucht nur sagen: „Wir wollen das, dann wird gedruckt.“ Nicht mehr gedruckt, wie schon früher gesagt, sondern einfach genommen, was man braucht, und dahingestellt in eine Zahl, die man per Knopfdruck feststellt. Dann ist das Geld da. Dann kann man mit allem weitermachen, wie man es schon immer getan hat. Das ist ihr Ziel. Weitermachen, wie man es immer schon getan hat.

Es ist auch ihr Ziel, Amerika immer stark zu halten. Wie tun sie das? Mit dem Militär. Ihre Gedanken lassen sie glauben, dass sie mit dem Militär alles lösen können. Nein! Das Militär ist gut, weil damit kann man unendlich viel Geld verdienen. Die Margen sind hoch. Die Kriege leicht finanzierbar. Sie kosten wenig für diejenigen, die sie anzetteln, weil sie einfach mit dem Geld bezahlt werden, das Länder aufbringen müssen, die Waffen kaufen. Ein Perpetuum mobile ist in Gang gesetzt. Man lässt einfach einen Krieg kommen – und schon ist die Militärmaschinerie von ihnen in Gang gesetzt. Sie nehmen dann alles dafür, dass sie etwas geben. Geben heißt in dem Fall nicht, dass sie wirklich etwas geben, sondern sie nehmen immer viel mehr dafür, als es sie kostet. Unendlich mehr, als es sie kostet. Das ist ein Geschäft, das nie enden soll. Deshalb auch der Gedanke: „Wir müssen im Militär alles haben. Alles, was uns jederzeit erlaubt, einen Krieg zu gewinnen.“

Nein! Das ist nicht notwendig. Wir wollen nur, dass immer irgendwo auf der Welt Krieg ist. Das ist wichtig, weil es sonst das Geschäft stört. Der Terrorismus war ihr bester Gedanke diesbezüglich. Er lässt überall zu, dass man wieder einen Krieg anzettelt. Ein Terrorist – bezahlt oder auch nicht – ist schon genug. Er lässt irgendwas zünden – und schon zünden sie einen Krieg. Nein! Zumindest etwas, das dann dazu führt, dass Waffen geliefert werden können, die für sie gut sind. Für sie sind sie gut, weil sie wieder dafür sorgen, dass etwas entsteht, dass weitere kriegsrische Handlungen möglich macht. Sie spielen mit allem. Mit Menschen. Mit Material. Mit allem eben, was ihnen hilft, um im Geschäft zu bleiben. Ihre Geheimdienste sind dazu da, das zu gewährleisten.

Das ist auch das Ziel derjenigen, die in Amerika an der Macht sind. Sie sind gemacht. Gemacht heißt: „Kein Präsident ohne die Macht im Hintergrund.“ Das ist klar. Das ist auch den Menschen klar. Nein, nicht ganz. Ihnen ist nicht ganz klar, wie das läuft. Es läuft wie folgt: „Man nimmt jemand aus dem Volk. Nein, man nimmt jemand aus dem sogenannten Establishment. Das Establishment ist ganz einfach beschrieben. Es sind einige wenige Menschen, die im Establishment sind. Sie gehören dem Establishment in der Regel seit Generationen an. Sie sind ausgewählt. Nein, sie sind nur dazu da, einen Namen herzugeben. Nein, sie sind dazu da, zu tun, was man ihnen sagt.“

Die Zugehörigkeit zum Establishment ist nur hilfreich, wenn man dann davon ausgehen kann, dass alles gut läuft. Wenn nicht, dann nimmt man jemand, bei dem man davon ausgehen kann, dass das so ist. Es war also nicht immer so, dass jemand aus dem Establishment drangekommen ist. Nein! Man hat ihn gemacht. Gemacht über die Medien. Man lässt auch über die Medien jemand sterben. Ja, das auch. Das kann man auch machen, wenn jemand nicht spurt. Dann stirbt er. Das kennen die Menschen schon. Es ist auch schon mehrmals geschehen in Amerika. Niemand darf das laut sagen, dass in der größten Demokratie das geschehen kann, aber es geschieht. Das weiß jeder, der es wissen will. Das kann man einfach so sagen, ohne Gefahr zu laufen, dafür eingesperrt zu werden. Ja, das kann man, weil jeder weiß,

dass Kennedy damals umgebracht wurde, weil er den Goldstandard, den sie gekippt haben, wieder einführen wollte.

Das heißt, um klar zu sein: „Geld sollte nur so viel ausgegeben werden können, wie Gold da ist.“ Heißt weiter: „Geldvolumen und Goldvolumen auf der Welt sollten sich die Waage halten.“

Das wäre eine Katastrophe für sie gewesen, weil schon damals das Geldvolumen weit höher war als das Goldvolumen. Deshalb konnte das nicht geschehen. Sie mussten etwas tun. Sie mussten den, der das ändern wollte, töten lassen. Töten lassen, damit nicht geschehen konnte, was für die Welt ein Segen gewesen wäre. Warum?

Weil es die Geldmenge beschränkt und damit ihren Aktionsradius dramatisch eingeschränkt hätte. Dann könnte Amerika niemals die Militärausgaben finanzieren, die sie jetzt finanzieren, um die ganze Welt beherrschen zu können.

Ihnen ist sowieso ein Dorn im Auge, dass jetzt China und andere Staaten mit unendlich vielen Menschen angefangen haben, selbst ihre Waffensysteme zu schaffen. Sie sind auch sehr erfolgreich damit – und damit brauchen sie die USA nicht mehr. Das ist gut für diese Staaten, weil damit sparen sie viel Geld. In Europa ist das anders. Dort kaufen die Länder ständig von den Amerikanern, damit ist auch klar, warum man dort jetzt Kriege anzettelt. Dort kann man noch Geschäfte mit Waffen machen, die so groß sind, weil die europäischen Staaten auch noch genug Geld haben, das man damit auch bekommen kann. Nein, das nicht, aber man kann die Verschuldung von Europa in ungeahnte Höhen treiben, damit das Militär aufgerüstet werden kann.

Niemand sagt das. Warum? Weil sonst die Menschen, die das alles beschließen, stark unter Druck kommen würden. Wenn das gesagt würde, dann wäre mit all den Märchen Schluss über die Bedrohungen, die es anscheinend ständig gibt. Sie sind nicht da, wenn man aufhören würde, ständig Kriege um Europa herum zu nähren, wie das auch jetzt wieder in Israel ist. Israel ist das

Zentrum für sie. Für welchen Zweck? Sie wollen Israel größer machen, damit sie in der ganzen Umgebung ständig etwas initiieren können, das man will. Was will man denn?

Man will Kriege. Man will Öl und Gas. Man will alles. Alles, was auch zukünftig großes Geschäft verspricht. Israel ist das, was sie benützen. Nicht die Menschen dort sind für sie interessant. Sie sind ihnen gleichgültig. Sie schüren dort ständig etwas gemeinsam mit dem Geheimdienst, der ihnen hilft, zu tun, was notwendig ist. Notwendig ist, dass man ständig für Konflikte sorgt. Konflikte, die man auch steuert. So steuert, dass Israel immer der ist, der nichts anderes tun kann, als sich zu wehren. Dann kann man wieder Waffen nehmen. Dann kann man wieder sein. Da sein und tun, was man gerne tut. Sich zeigen mit allem, was da ist. Waffen. Waffensysteme. Raketen aller Art. Nein!

Dann nimmt man einfach alles und lässt es wirken. Wirken – und so wirken, dass Millionen von Menschen sehen. Ja, das wollen sie auch. Sie wollen zeigen, wir sind da und herrschen. Wir können Menschen zwingen. Wir zwingen sie zu allem. Wir töten ohne Skrupel. Wir sind da und tun alles, damit alle mitmachen. Sie müssen es auch. Sie sagen das nicht so, sondern tun einfach mit. Ganz Europa sagt ja zu dem, was geschieht. Es muss sein. Die Bösen sind immer dieselben. Sie dürfen es sein. Nein, sie müssen die Bösen sein. Die Bösen sind aber auch von ihnen finanziert. Nein, das kann doch nicht sein. Ja, das wissen die Menschen, die das alles mitmachen – ebenso, dass auch sie finanziert werden von ihnen. Sie sind nur Mittel zum Zweck. Sie können es, weil sie es dürfen. Sie haben die Waffen auch von ihnen. Von ihnen und natürlich auch von anderen Mächten, die auch Interessen haben. So ist am Schluss nur der einzelne Mensch der, der leidet. Nein, alle leiden mit, die direkt davon betroffen sind. Sie sind alle betroffen, die mitten in diesem Land leben, das jetzt von ihnen als Kriegsschauplatz ausgewählt wurde. Sie nehmen sich alles. Menschenleben zählen nicht für sie. Sie sind nicht mittendrin. Sie sind nur die, die das alles initiieren, und die, die mitmachen, weil sie immer mitmachen müssen.

Es ist ein Kreislauf, der nie aufhört, wenn die Menschen nicht begreifen, dass sie diejenigen sind, die das alles finanzieren. Die das alles zulassen. Die mitmachen, wenn sie mitmachen können. Die mitmachen, wenn sie aus irgendeinem Grund glauben, mitmachen zu müssen. Sie sind einfach da. Menschen, die unterstützen, was einige wenige Menschen alles organisieren und initiieren, um immer noch mehr Geld zu machen.

Kreislauf ist gut, aber nicht dieser Kreislauf, der die Menschheit immer mehr an den Rand ihrer Möglichkeiten bringt. Ja, der die Menschheit aushöhlt. Ja, der die Menschheit verkommen lässt zu einer Menschheit, die keine Ähnlichkeit mehr mit Menschen hat, sondern deren Unmenschlichkeit einen Gipfel anstrebt, der nicht zu übertreffen ist.

Menschlichkeit ist aber das, was Menschen brauchen. Sie brauchen Menschlichkeit, damit sie leben. Damit sie erleben, was Menschlichkeit tun kann. Was Menschlichkeit ist. Was Menschlichkeit alles kann. Was Menschlichkeit ist und kann, wenn Menschen noch Menschlichkeit spüren können. Sie spüren sie nicht mehr – die Menschlichkeit. Sie sind wie tot. Sie können es nicht mehr sehen. Sie sehen nur noch Unmenschlichkeit. Tod und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Menschlichkeit ist gegangen. Sie kann nicht sein, dort, wo Menschen agieren, die nichts mehr Menschliches bei sich haben. Wo sie nur noch Unmenschliches von Menschen verlangen. Die für Geld alles tun lassen. Die sich nie fragen: „Ist das noch menschlich vertretbar? Ist das noch menschlich?“

Nein! Es ist unmenschlich, was jetzt geschieht. Immer wieder geschehen ist. Immer wieder geschehen kann, weil Menschen tun, was sie tun. Sie tun Unmenschliches, weil sie denken. Sie denken, dass sie es tun müssen. Nein! Sie denken nur noch das, was man ihnen sagt. Was sagt man ihnen: „Es ist notwendig, dass das alles geschieht, weil ihr sonst nicht mehr seid.“

Das ist des Märchens letzter Schluss. Sie sind unmenschlich, die Menschen, und es wird ihnen erklärt, dass sie unmenschlich sein müssen, mit einem

Satz, der so unglaublich frech ist, dass man nicht glauben kann, dass ein Mensch diesen Satz überhaupt sagen kann: „Es ist notwendig, dass das alles geschieht, weil ihr sonst nicht mehr seid.“

Es ist nicht zu fassen, was sie alles tun. Sie sind sich nicht klar, dass das, was sie tun, nichts mehr mit Menschsein zu tun hat. Es ist schrecklich, was sie alles tun, und die Menschen schauen zu. Sie schauen zu und wissen nicht, dass das Zuschauen ihnen nicht hilft. Sie sind die, die nicht alles sehen, was ist, aber genug sehen könnten, wenn sie sich dafür interessieren würden, was geschieht. Sie können es nicht mehr sehen und hören auf, es sehen zu wollen. Das ist ihr Weg. Ihr Weg ist also der: „Ich sehe nichts, ich höre nichts, ich bin nicht da. Ich kann es auch nicht mehr sehen und hören, weil es so schlimm ist und ich es nicht mehr ertragen kann, es zu sehen und zu hören.“ Nein! Sie sehen und hören zu – und sind sich nicht klar, dass das sie selbst nicht mehr ruhen lässt. Sie sind dann die, die immer davon sprechen, aber nichts tun. Sie sagen auch: „Ich kann nichts tun. Ich bin einfach nur der, der es hört und es sieht. Es auch anschaut. Es mit wachsendem Unmut anschaut, aber eben nichts tun kann.“

Er kann auch nicht Gott bitten, zu helfen. Er, der Mensch, der das alles sieht und hört, glaubt nicht, dass er Gott bitten könnte. Er denkt, dass das auch nicht hilft. Er denkt es und ist auch davon überzeugt, dass Gott eigentlich doch der wäre, der das alles verhindern könnte. Er denkt und weiß nicht, dass der Mensch einen freien Willen hat und Gott diesen freien Willen nicht übergehen kann. Es ist also menschlich, was geschieht. Der freie Wille der Menschen wirkt. Er ist auch für Gott nicht zu übergehen. ER hat dem Menschen den freien Willen gelassen. Er schaut zu und kann nichts tun. Nichts tun, was hilft, solange die Menschen nicht einmal bitten, dass er hilft. Sie denken – und das Denken hindert sie daran, etwas zu tun. Sei es nur, Gott zu bitten. Sie sind einfach in dem Glauben gelassen, dass ihr Gott nichts tut. Nichts tut – und sie nichts tun können. Sie haben ja auch Menschen, die das für sie tun können. Die auch sagen, dass sie es tun. Sie sind aber nicht allein, die, die es tun können. Sie sagen auch nur, dass sie die sind, die mit Gott eine spezielle Beziehung haben.

Das ist nicht so. Warum sollten eigentlich einzelne Menschen eine spezielle Beziehung mit Gott haben. Sie haben sie nicht, weil sie auch nur Menschen sind. Das gilt für alle Menschen. Jeder Mensch ist gleich. Jeder Mensch hat eine Beziehung zu Gott oder nicht. Das ist einfach erklärt – das, was ist. Es ist nicht so, dass das anders ist, nur weil Menschen behaupten, dass sie es wissen, was Gott ist und wie Gott tickt. Gott tickt nicht, sondern Gott ist da. Da für alle Menschen. Gleich welcher Hautfarbe. Gleich welchen Standes. Gleich welcher Einkommensklasse. Gleich welcher Religion. Religionen sind etwas, das Menschen geschaffen haben. Gott braucht keine Religionen, um mit Menschen zu sein. Gott will mit jedem Menschen sein. Gott kann mit jedem Menschen sein.

Das zu glauben fällt schwer. Wie sollte es aber dann sein, dass Gott ist. Gott ist doch überall. In jeder Pflanze. In jedem Tier. In jedem Menschen. Wir sehen doch tagtäglich die Wunder der Schöpfung. Warum sollte das nicht auch für den Menschen gelten. Für alle Menschen gelten. Warum ist denn der Mensch in dem Glauben gelassen, dass er allein ist. Ohne dass Gott mit ihm ist. Das ist einfach erklärt.

Es wäre doch das Ende aller Religionen, wenn der Mensch erkennen würde, dass Gott mit ihm sein will. Jeder Mensch erkennen würde, dass Gott mit ihm sein will. Es wäre doch das Ende für all die Menschen, die die Religionen benutzen, um etwas zu erreichen. Was zu erreichen?

Das ist einfach gesagt so: Menschen sind. Sie glauben. Sie denken auch, dass Glauben wichtig ist. Das ist aber nicht das, was Glaube ist, was sie denken. Weil der Glaube, den sie glauben, ist nur das, was sie denken. Sie denken, dass der Glaube ein Gedanke ist. Der Glaube ist aber kein Gedanke, sondern der Glaube ist. Gott ist. Gott ist für die Menschen da. Das zu glauben ist der einzige Glaube, der notwendig ist. Gott ist mit den Menschen, wenn sie das wollen. Wenn sie wollen, dass Gott mit ihnen ist, geht alles leichter. Das können Menschen nicht glauben. Sie sind nicht zu überzeugen, dass das möglich ist. Sie können es nicht glauben, weil sie immer wieder davon abgehalten werden. Warum?

Weil wenn sie glauben würden, dass Gott mit ihnen unterwegs sein kann, dann würden sie auch aufhören, sich alles einreden zu lassen. Sie lassen sich mannigfaltige Dinge einreden, um ihr Tun in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. Auch um zu töten. Töten ist etwas, das Gott nie wollen würde. Warum?

Weil Gott den Menschen das Leben gibt. Warum sollte er dann wollen, dass Menschen andere Menschen töten. Das ist doch absurd. Nicht nachvollziehbar. Das Gleiche gilt für all die Geschichten, die rund um Jesus und Maria erzählt werden. Warum sollte Gott Menschen dazu berufen, anders zu sein als andere Menschen. Menschen sind. Sie haben Talente und Fähigkeiten. Sie entwickeln sich. Sie sind Menschen, die sich ständig weiterentwickeln können. Sie kommen immer wieder. Sie lernen viel. Sie sind da. Sie haben eine Seele. Ihre Seele ist. Sie ist das, was alles mitnimmt in all den Leben, die Menschen leben. Sie sind in vielen Leben schon da gewesen. Das hat man ihnen aber nie gesagt. Sie sollen glauben, dass sie nur in einem Leben da sind. Warum sollte das so sein?

Sie sind doch Wesen, die sich entwickeln. Dann ist die ganze Entwicklung abgeschlossen nach einem Leben. Das kann doch niemand glauben, dass ein Mensch nur in einem Leben sich entwickeln kann. Das ist doch auch nicht möglich. Es ist nicht möglich, weil Menschen ja viele Prozesse durchlaufen. Sie sind nicht da, um nur gleich wieder weg zu sein. Im Weltenraum ist doch ein Jahr geradezu nichts. Das wissen doch auch alle Forscher, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen. Es ist nicht möglich, dass Menschen nur ein Leben lang da sind. Sie kommen nicht, um dann zu gehen, weil sie alles schon gelernt haben. Sie haben wieder etwas gelernt. Gelernt und getan. Geholfen. Nein, nicht nur geholfen, sondern auch nicht geholfen, die Schöpfung zu bewegen. Das ist doch klar. Alles bewegt sich. Auch der Mensch kann sich bewegen. Kann auch dazu beitragen, dass sich etwas bewegt. Das können Menschen annehmen. Nein! Sie glauben, dass sie nur da sind, um zu leben. Leben und gehen. Gehen, wenn es so weit ist. Gehen, wenn sie nicht mehr leben wollen. Gehen, wenn sie leben wollen, aber gehen müssen, weil sie krank sind. Dann sind sie eben so krank, dass sie nicht mehr leben können. Schluss mit Leben.

Leben ist aber nicht das. Leben ist Lernen. Lernen und Gehen. Stehen auch. Dann gehen die Menschen nicht. Dann können sie nicht tun. Sie sind dann die, die denken. Denken und tun, was sie wollen. Dann kommt es vor, dass sie nicht vorwärtskommen. Sie sind dann die, die aber glauben, dass sie müssen. Sie müssen viel. Menschen heute müssen nur noch. Alles ist heute für sie ein Müssen. Sie können sich ein Leben ohne Müssen nicht mehr vorstellen. Das macht sie krank. Setzt sie ständig unter Stress. Sie sind auch die, die dann nicht mehr anders können. Sie können sich nicht mehr ausruhen. Sie sind nur noch Getriebene. Dieses Getriebensein macht sie krank. Sie haben unterschiedliche Symptome. Diese werden als Krankheiten bezeichnet. Gut. Es gibt Krankheiten, aber auch solche Krankheiten, die rein psychosomatischer Natur sind. Dann leiden Menschen daran, dass sie nicht tun. Nicht tun, was sie tun können. Dann sind sie einfach die, die nicht vorwärtsgehen, sondern stehen. Sie lernen nichts. Ihr Leben ist eine Qual. Sie quälen sich durch das Leben.

Leben soll aber keine Qual sein. Quälen ist doch kein Lebenskonzept. Quälen ist doch nicht das, was Menschen wollen. Sie wollen doch Freude. Sie wollen doch glücklich sein. Sie sind nicht glücklich, wenn sie sich quälen. Durch das Leben quälen müssen. Das ist doch kein Leben. Alle Versprechungen von allen, die sagen: „Das Leben ist Leid, und Leiden bringt Segen, und Segen bringt den Eintritt in den Himmel“, sind doch nur dazu da, Menschen glauben zu lassen, was sie glauben sollen, damit sie den Religionen Platz schaffen für ihre Tätigkeit.

Nichts hat das mit Gott zu tun. Gott will doch nicht, dass Menschen sich quälen. Sicher auch nicht, dass Menschen gequält werden. Das werden sie aber ständig. Jeden Tag werden Millionen von Menschen gequält. Gequält von Menschen. Ein Szenario, das ein Gott, der bedingungslos liebt, doch nie wollen kann. Das kann auch niemand glauben, dass das so ist. Ein Gott, der sagt: „Liebt, liebt, liebt“ kann doch nicht wollen, dass Menschen gequält werden, oder sich quälen.

Menschen sind. Sie können glauben. Sie glauben einfach zu viel. Zu viel von dem, was man ihnen sagt. Sie sind aber auch die, die Menschen zuhören, die ihnen viel sagen. Sie wollen das auch nicht überprüfen. Sie wollen nicht wirklich wissen, was ist. Sie sind einfach die, die glauben. Sie glauben auch dann noch, wenn völlig offensichtlich ist, dass das, was gesagt wird, nicht stimmt.

Wie kann es sein, dass Institutionen von Gott Milliarden an Vermögen anhäufen, die sie nur anhäufen können, weil Menschen glauben, dass sie damit anderen Menschen helfen, die es notwendig haben. Sie kaufen dafür aber Aktien. Sie kaufen dafür alles Mögliche zusammen. Sie sind auch riesige Landbesitzer auf der ganzen Welt. Wie kann es sein, dass Institutionen, die sich auf Gott beziehen, so etwas tun. Menschen leiden sehen und auf riesigen Vermögen sitzen, die sie nur dazu verwenden, sie größer werden zu lassen. Es ist doch nicht möglich, dass das die Menschen sind, die Gott auf Erden vertreten. Sie sind Menschen. Ja, das ist so. Menschen, die nicht sehen, was ihre Aufgabe ist. Ihre Aufgabe kann doch nicht sein, Vermögen anzulegen, um die Vermögen immer größer werden zu lassen, und sie Menschen vorzuenthalten, die sie dringend brauchen.

Das ist doch sicher nicht im Sinne Gottes. Gott gibt. Gott lässt sein. Gott ist. Gott kann doch nicht wollen, dass Institutionen, die sich auf Gott berufen, ein Milliardenvermögen anhäufen und dieses für ihre Zwecke missbrauchen. Das kann man so verstehen. Nur so verstehen. Sie bauen. Sie bauen Kathedralen. Ja, sie bauen sie warum? Darum?

Was darum? Um Gott zu huldigen. Nein! Sie bauen sie, um die Macht zu zeigen, die sie haben. Sie sind nicht mit Gott verbunden in diesen Kathedralen. Sie sind nur mit dem verbunden, was sie wollen. Die Macht zeigen, die sie haben. Sie haben das früher viel besser tun können. Heute ist das nicht mehr so leicht. Dennoch, sie sind da und sind noch wichtig. Warum?

Weil man auch sie benützen kann. Wie?

Indem man sie gegeneinander aufbringt. Sie sind Religionen, die sich bekämpfen. Diejenigen, die Gott eingesetzt haben soll, bekämpfen sich. Ein liebender Gott will Kampf. Das ist doch nicht möglich. ER kann doch keinen Kampf wollen. ER will Frieden und Fortschritt. Fortschritt für die Menschen. Kein Krieg wegen des Glaubens. Diese Kriege haben schon Millionen von Menschen das Leben gekostet. Schluss damit.

Menschen tun. Sie tun nicht, was sie wollen. Sie sind. Sie sind nicht, was sie sein wollen. Sie können nicht. Sie können nicht, weil sie nicht tun, was sie wollen. Das ist das, was Menschen hindert. Hindert zu sein. Hindert das zu sein, was sie sind. Menschen, die lieben. Menschen, die anderen Menschen zeigen können. Die Menschen helfen können. Helfen können, sich selbst zu helfen. Sie sind da. Sie können es. Sie wollen es. Sie sind da und können viel. Sie sind da und können viel, aber glauben nicht daran, dass sie können. Dann sind sie unglücklich. Dann gehen sie nicht. Dann stehen sie. Dann sind sie auch die, die nicht das sind, was sie sein können.

Niemand kann sein. Sein, was er ist, wenn er nicht sieht. Nicht sieht, was ist. Wenn er nicht sieht, dass das, was er ist, nicht gut ist. Nicht gut ist für ihn. Nicht gut ist für das, was er ist. Nicht gut ist für das, was ist und sein kann. Es ist alles da. Der Mensch kann aber nicht sein. Er ist nicht, weil er sich nicht erlaubt zu sein. Er erlaubt sich nicht, zu sein, und damit nimmt er sich die Kraft. Die Kraft, die er hat, aber nicht nimmt. Die Kraft, die er hat und nicht nehmen kann, weil er nicht glaubt, dass er sie hat.

Das ist das, was Menschen so schwer glauben können. Sie haben Kraft. Sie gehen damit aber nicht, sondern hindern sich selbst. Sie stehen sich damit selbst im Weg. Sie sind damit nicht die, die sie sein können. Sie gehen nicht und stehen, weil sie denken. Sie denken und sind dann die, die alles immer wieder in Frage stellen. Die Gründe suchen. Gründe dafür, warum etwas nicht gehen könnte. Dann sind sie die, die aufhören mit dem, was sie wollen. Sie wollen dann nur tun, was sie jetzt tun. Jetzt tun – und damit sicher sind, dass das, was ist, gut ist. Es ist nicht gut. Es ist nicht ihr Weg. Es ist nur das, was sie glauben, sie in Sicherheit hält. Sicherheit, die es aber nicht gibt. Das

kann das nicht erlauben, was sein will. Das, was sein will, aber nicht sein kann, weil alles nicht ist. Es kann nicht sein, was da ist und will, weil die Sicherheit es verhindert. Die Sicherheit, die es nicht gibt, die aber da ist, wenn man denkt.

Denken ist gut. Gut dann, wenn Menschen sich dabei nicht behindern. Wenn sie offenlassen, was sein kann. Was sein kann, wenn sie zulassen. Zulassen, dass etwas ist, das sie nicht sehen. Sie denken dann anders. Sie denken an das, was ihnen kommt. Das ist es, worum es geht. Sie lassen dann zu, dass ihnen einfach etwas kommt. Es kommt ohne etwas. Es ist da. Es will kommen. Es ist da und darf sein. Es darf sein, weil ihr Denken nicht darauf gerichtet ist, was sie daran hindern könnte, dass es ist. Es ist. Es ist und kann sein, wenn sie lassen. Alles lassen, was sie nicht sein lässt. Das sein lässt, was sie sind. Menschen, die etwas tun wollen. Menschen, die sein wollen. Menschen, die sich auch trauen. Trauen, ohne an die Sicherheit zu denken. Sicherheit ist nicht. Sie ist es, die Menschen abhält. Es gibt sie nicht, aber sie denken, dass sie sein muss. Wenn sie nicht ist, dann gehen sie nicht. Wenn sie nicht sehen, was ist, dann sind sie nicht sicher. Sicher sind sie nie, aber sie sind auch dann nicht die, die etwas tun, was sie wollen, weil sie es nicht schaffen, sich aus der Gefangenschaft der Sicherheit zu befreien. Die Sicherheit ist wie eine Gefangenschaft. Sie lässt Menschen nicht sein. Sie hält sie zurück. Sie lässt ihnen nicht den Spielraum. Den Spielraum, den sie brauchen, um zu sehen. Zu sehen, was sie können. Sie haften an. Sie sind nicht. Sie können nicht. Die Sicherheit hält sie fest und lässt nicht zu, was sie wollen. Sie wollen sein. Sie können es aber nicht, weil ihnen die Sicherheit im Weg steht. Sie sagt: „Wenn du nicht sicher bist, dann bist du verloren. Du bist nicht nur verloren, sondern auch noch der, der sich blamiert. Du blamierst dich nicht nur, sondern kannst vielleicht alles verlieren, was du hast. Du hast es dann nicht mehr, was dir so wichtig war. Was? Die Sicherheit.“

Es ist ein Kreislauf um die Sicherheit. Sie ist dem Menschen wichtig. Dabei ist sie aber nicht. Nichts ist sicher. Alles kann sein. Auch, dass alles nicht mehr da ist. Das ist kein Spiel. Es ist nur das, was Menschen lernen müssen. Sie müssen lernen, dass ihr Leben ist. Es ist dazu da, dass sie lernen. Lernen aus

dem, was sie tun. Tun – und dann wieder etwas lernen, weil sie etwas getan haben. Damit bewegt sich alles. Damit ist auch das, was Menschen ausmacht, gesagt: „Menschen sind dazu da, damit sie bewegen. Damit sie tun. Damit sie aus dem Tun lernen. Nein! Damit sie lernen, dass ihr Tun gut ist. Gut ist, weil es sie bewegt. Es bringt sie vorwärts, auch wenn sie scheitern. Sie haben auch dann etwas gelernt.“

Sie stehen nicht aus Sicherheit. Sie stehen nicht, weil sie Angst davor haben, etwas zu verlieren. Sie stehen nicht, weil sie sich fürchten. Sie gehen vorwärts. Sie wissen, ich kann es. Ich kann es und will es. Ich will es versuchen. Ich kann nicht mehr anders. Ich will sein. Ich will das sein, was in mir ist. „In mir ist“ heißt: „Es will etwas sein. Ich kann etwas sein. Ich kann es sein, aber es gibt auch etwas, das mich noch zurückhält. Ich schaue es mir an, was mich zurückhält. Ich lerne daraus. Ich gehe dann aber weiter. Ich lasse es nicht stehen. Ich bin der, der es angreift. Es angeht. Es macht. Es nicht macht, weil ich es machen muss. Ich mache es, weil ich es will. Es will sein. Ich spüre, dass es da ist. Ich will es. Ich kann es auch wollen, weil ich auch spüre, es ist mir wichtig. Wichtig, dass es ist.“

Das ist es, was Menschen können. Sie spüren etwas. Sie sind da. Sie können etwas spüren, was ist, und wollen auch wissen. Wissen, wie es ist. Wie es nicht nur ist, sondern wie es sich entwickelt. Wie es sein kann. Wie es wäre, wenn man es tun würde. Sie sind dann nicht mehr zögerlich. Ihr Streben ist da. Ihr Streben ist aber nicht etwas, das sie dann wieder hindert, weil es sich um etwas handelt, das nichts bewegt, außer dem EGO hilft, zu sein. Nein! Sie wollen streben, weil ihr Streben sie weiterbringen soll. Sie weiterbringen soll. Ihr Sein unterstützt. Ihr Sein zeigt. Ihr Sein ihnen möglich macht.

Es ist wunderbar, was jetzt geschehen kann. Sie sind. Sie lassen zu. Sie sind dann auch die, die sich trauen. Sie lassen etwas zu, was sie wollen. Sie freuen sich. Nein, das muss noch nicht sein. Sie können auch Rückschläge erleben. Das ist auch möglich. Möglich – und hilft. Es hilft ihnen wiederum, anzuschauen, was ist. Zu lernen, was ist. Zu sein und zu lernen. Zu lernen, was alles sein kann. Es kann viel sein. Gut, wenn man das annimmt. Es ist nur

nicht gut, wenn man sich davon abhalten lässt, zu tun, was man will. Es ist oft mühsam. Ja, das kann sein. Mühsam ist auch gut. Warum? Weil Mühe sich auch lohnen kann. Man lernt auch aus der Mühe. Die Mühe zeigt das Durchhaltevermögen. Die Konzentration. Die Begeisterung für das, was man tun will.

Gut, wenn man sieht, was möglich ist, wenn man will. Wenn der Einsatz da ist. Wenn genug da ist, um zu tun, was notwendig ist. Nicht, weil man unbedingt zeigen will, dass alles stimmt, nein, weil man lernen will, was ist. Man ist begeistert. Nicht nur begeistert, sondern auch der, der oft zu viel will. Dann kann man lernen, es war zu viel. Ich kann mich neu orientieren. Ich will mich mehr fokussieren. Ich will auch sein. Sein und auch nehmen. Nehmen in dem Sinn, dass das Leben mehr ist als das, was ich tue. Ich tue und bin. Ich leiste und bin. Ich will das tun, aber ich will auch leben. Leben in all seinen Facetten.

Geld spielt oft dabei eine Rolle. Geld wird wichtig. Ja, das ist auch gut, aber es soll nicht das sein, wofür ich tue, was ich tue. Es soll mich nicht beherrschen. Es soll mir helfen. Ich will weitergehen. Ich will gut weitergehen. Ich will auch Lohn sehen. Ich will aber Lohn nicht als alles sehen. Ich will leben. Leben und gehen. Dort vorwärtsgehen, wo ich vorwärtsgehen will, aber auch dort vorwärts gehen, wo das Leben auch ist. In meiner Familie. Mit meinen Freunden. Mit all den Menschen, die mir wichtig sind. Auch mit den Menschen, die da sind, die aber für mich noch nicht da sind, weil ich ihnen noch nicht begegnet bin. Denen begegnet bin, die auch da sind, aber noch nicht meinen Weg gekreuzt haben. Die auch da sind und denen ich auch begegnen kann, dann, wenn es sich fügt.

Ich weiß nichts über die Fügung. Ich kann aber über Fügung lernen, wenn ich es zulasse. Ich kann zulassen und sehen. Ich sehe dann etwas, das mich überraschen kann. Das mir zeigen kann, was alles sein kann. Ich kann dann sehen. Sehen, dass es sein kann, was ich noch nie gesehen habe.

Fügung – was ist das? Das ist das, was Menschen nicht erkennen. Sie sind nicht allein. Sie sind nicht die, die alleingelassen sind. Alleingelassen mit allem, was ist. Sie können Hilfe bekommen. Hilfe, wenn sie bitten. Bitten ist wichtig. Warum?

Bitten ist wichtig, weil Bitten der Ausgangspunkt für alles ist. Alles ist mit dem Bitten in Zusammenhang. Bitten kann bewegen. Bitten ist das, was Menschen tun können. Sie wollen es auch tun. Sie sind dann die, die das tun, was notwendig ist, um Menschen sein zu lassen. Sie wollen helfen. Sie wollen für andere Menschen da sein. Sie können es auch. Sie sind Menschen, die lieben können. Lieben ist alles. Alles, was Menschen wollen. Sie wollen dann auch mit anderen Menschen sein. Sie wollen aber auch, dass das nicht etwas ist, was als selbstverständlich angesehen wird. Sie wollen auch wertgeschätzt werden. Sie wollen gesehen und beachtet werden. Sie wollen Menschen sein. Menschen, die sich lieben, ehren und achten.

Lieben ist alles. Ehren ist das, was Menschen zu dem macht, was sie sein können. Sie können Menschen sein, die andere Menschen lieben. Die sich lieben – und andere Menschen lieben und mit anderen Menschen unterwegs sein wollen. Das ist wichtig für sie. Mit anderen Menschen unterwegs zu sein. Mit ihnen zu teilen. Sie teilhaben zu lassen an dem, was ist. Sie wollen nicht allein durch das Leben gehen. Sie wollen sich auch mitteilen. Sie wollen teilen, was sie erleben. Was für sie wichtig ist. Sie wollen auch voneinander lernen. Erfahrungen austauschen. Menschen wollen das – und sind auch dann glücklich, wenn sie es tun können. Sie sind auch glücklich, wenn andere Menschen mit ihnen sind. Wenn sie spüren, dass andere Menschen mit ihnen sind. Sie sind dann glücklich, weil ihre Herzen dabei sind. Sie sind dann glücklich, weil ihr Herz das spürt, was Herzen spüren wollen. Ich bin angenommen. Ich will mit dem Menschen sein. Ich kann mit dem Menschen sein, weil da etwas ist, das uns verbindet.

Verbundensein ist wichtig. Verbundensein kann viel. Verbundensein ist wichtig und kann viel, weil Menschen sich dann sehen. Sie können sehen, was sich bewegt. Sie sind dann miteinander unterwegs und bewegen. Die Welle

ist da. Die Welle, die alles trägt. Die Menschen sein lässt. Die sie miteinander sein lässt und sie auch so bewegt, dass sie miteinander tun wollen. Sie können dann viel mehr. Sie wollen nicht allein tun. Sie wollen gemeinsam tun. Sie wollen kooperieren.

Kooperation ist alles. Das wollen aber die, die uns heute regieren wollen, nicht. Sie wollen Menschen nicht miteinander sehen. Sie wollen sie trennen. Sie sind getrennt leichter zu beherrschen. Sie sollen damit auch keine Möglichkeit haben, kennen zu lernen, wie es ist, wenn sie miteinander unterwegs sind. Sie sind viel leichter zu führen, wenn man sie trennt. Man kann ihnen dann viel leichter Angst machen, wenn sie allein sind. Wenn sie nichts mehr haben, was sie wieder aufrichten kann, wenn ihnen geschieht. Geschieht, was Menschen so oft geschieht. Dass sie nicht wie Menschen behandelt werden, sondern niedergemacht werden. Verunglimpft werden. Wie Menschen behandelt werden, die nichts wert sind. Menschen sind viel wert. Sie sind alles. Alles kann doch nicht so behandelt werden. Sie sind einfach so, die uns heute regieren wollen. Sie sind Bosse. Bosse, die nicht mehr wissen, was sie tun. Sie tun viel mit Menschen, was Menschen nie miteinander tun sollten. Sie sind brutal und nicht wertschätzend. Sie sind auch die, die nichts mehr sehen. Die nichts Menschliches mehr sehen.

Sie sind auch brutal in ihrer Wortwahl. Sie wissen um die Psyche. Sie können es nützen, was sie darüber wissen. Sie lassen Menschen auch in ihrer Psyche behandeln. Behandeln in dem Sinn, dass sie die Menschen immer wieder einem Druck aussetzen. Dieser Druck bringt Menschen Stress. Er macht sie auf Dauer schwach. Er lässt sie nicht mehr ruhen. Er tut auch noch etwas. Er lässt Menschen nicht mehr sein.

Das Sein ist aber das Wichtigste. Sie haben es versucht mit allem, was sie gelernt haben, zu töten. Es soll nicht sein. Es ist ihr Ziel, Menschen in ihrem Sein zu stören. Sie können es mit dem, was sie tun. Sie lassen die Instrumente tun. Sie sind dazu da, die Psyche der Menschen zu beeinflussen. Es soll so sein, dass die Psyche geschwächt wird. Dauerhaft geschwächt wird. So geschwächt wird, dass sie nicht mehr zur Ruhe kommt. Sie sind auch der Meinung, dass

Menschen nicht mehr gut schlafen sollen. Das können sie erreichen mit dem Fernsehen. Mit Filmen. Mit Bildern, die alle Dinge zeigen, die das Gehirn immer wach sein lässt. Es führt zu Träumen. Es führt zu Angst. Es führt zu allem, was Menschen nicht guttut.

Menschen sehen das nicht. Sie schauen fern. Sie sind fernsehsüchtig. Sie schauen bis tief in die Nacht fern. Sie sind nicht da. Sie sind abgelenkt und können sich nicht mehr konzentrieren. Es ist nur Konsum. Konsum, der sie nicht mehr sein lässt. Sie sind auch nicht nur abgelenkt, sondern ständig Dingen und Bildern ausgesetzt, die sie nicht mehr ruhen lassen. Sie haben Angst. Sie sind nicht mehr sie selbst. Sie wissen nicht, was ihnen geschieht. Auch Kinder werden schon im frühen Alter manipuliert. Bilder tun hier die Hauptarbeit. Sie sollen ihre Gehirne schon früh darauf einrichten, dass sie denken, was man will. Die Bilder sind zudem schrecklich, die Kinder heute schon zu sehen bekommen. Es ist ein fruchtbares Gemisch an Dingen, die sie Kindern heute mixen.

Sie sind nicht mehr Kinder. Sie sollen auch schon im frühen Alter von den Eltern getrennt werden. Die Eltern können nicht mehr. Sie sind mit ihren Kindern überfordert. Warum?

Weil sie arbeiten müssen. Alle müssen arbeiten heute. Sie können sonst nicht leben. Leben, wie sie es tun sollen. Sie sollen arbeiten und nicht mehr Zeit haben. Zeit für sich. Zeit für ihre Familie. Zeit für alles, was auch wichtig ist. Sie sind nicht mehr gemeinsam unterwegs. Sie arbeiten auch zeitverschoben. Der Mann und die Frau. Sie wechseln sich auch ab. Es ist alles darauf ausgerichtet, dass Menschen nicht mehr können. Sie sollen so viele Dinge haben, dass sie nie mehr aus dem Rad springen können. Das Rad, das sie ständig in Bewegung halten müssen, damit sie nicht herunterfallen von einem Rad, das sie an alles fesselt, was sie müssen. Sie müssen nicht so viel haben, aber sie werden so beeinflusst, dass sie glauben, dass sie viel haben müssen, um zu sein.

Sein ist aber nicht Haben. Sein ist etwas anderes. Es ist alles, was für Menschen wichtig ist. Wenn sie viel haben, haben sie keine Gelegenheit mehr, zu

sein. Nein! Sie sind dann nur noch damit beschäftigt, das Haben zu sichern. Zu sichern und auch zu vermehren. Sie werden dann in ihrem Glauben bestärkt, dass sie mehr haben müssen, damit sie das Haben sichern. Jetzt sind wir wieder dort angelangt, wo Sicherheit ins Spiel kommt.

Sicherheit ist für sie wichtig – das wissen die, die uns heute regieren wollen. Sie sprechen auch dauernd davon. Überall, wo sie die Gelegenheit dazu haben. Von den Präsidenten der Regierungen abwärts sprechen sie alle von der Sicherheit, die sie ihnen gewährleisten. Sie gewährleisten nichts, aber sie tun nur so, als ob sie das könnten. Sie können Sicherheit nicht gewährleisten. Sie tun aber viel, um den Gedanken an Sicherheit zu sichern. Das ist eine Wortwahl, die absichtlich geschieht. Es soll damit zum Ausdruck kommen, was sie wollen. Sie tun alles, damit Sicherheit ein Thema ist. Ein Thema, das nie endet. Das immer wieder erneuert werden kann. Immer da ist. Immer wieder aufgebracht werden kann.

Sicherheit bringt ihnen unendlich viel Geld, in Form von Waffen insbesondere. Waffenverkäufe, die sie stimulieren können, wenn Sicherheit in Gefahr ist. Dann verkaufen sie wieder Waffen. Nicht nur Waffen an die Polizei und das Militär, sondern an alle Menschen. Jeder muss eine Waffe haben, lautet das Credo. Credo heißt: „Das, was man haben muss.“ Man muss Waffen haben, damit man sicher ist. Man ist nie sicher, aber sie sagen es. Sie wollen es sagen, weil es ihr Geschäft ist. Ein Geschäft mit unendlich hohen Renditen. Ein Geschäft, das ständig gepflegt werden muss. Auch damit, dass man ständig Kriege oder kriegsähnliche Ereignisse sein lässt.

Sie sind leicht auch über alle möglichen Filme zu transportieren. Wer kennt heute nicht die Fernsehprogramme, die ständig nur eines zeigen: Mord und Totschlag; Kriege; kriegsähnliche Ereignisse; Menschen, die kämpfen; Menschen, die einfach brutal sind; brutalste Szenen werden ständig gezeigt, damit die Menschen abstumpfen. Abstumpfen und noch etwas: damit sie beginnen es als Wirklichkeit anzunehmen.

Das ist das Schlimmste. Menschen beginnen zu glauben, dass Menschen töten und morden wollen. Dass sie alle schlecht sind. Dass sie schließlich alle nicht nur schlecht sind, sondern zu allem bereit sind. Bereit sind, auch sie, die das alles anschauen, zu töten oder ihnen etwas anzutun, was nicht gut ist.

Es ist ihre Absicht, Menschen so zu beeinflussen, dass sie nicht mehr glauben können, dass Menschen gut sind.

Menschen sind gut, aber sie können auch nicht gut sein. Das sind sie dann, wenn sie sich ständig beeinflussen lassen von dem, was ist. Sie lesen Zeitungen. Sie schauen fern. Sie tun nichts anderes mehr als das. Menschen sind heute stundenlang mit Dingen beschäftigt, die ihnen nicht guttun. Sie tun es, weil ihnen langweilig ist. Sie können nichts mehr miteinander tun. Sie sind nur noch erschöpft und irgendwie völlig von der Rolle. Gemeint ist: „Sie sind nicht mehr da.“

Sie können nicht mehr da sein, weil sie ständig beschäftigt sind. Sie sind nur noch Funktionierende. Funktionierende, die nichts mehr freut. Sie lassen sich gehen. Sie gehen nicht, sondern sind bewegt. Bewegt von all dem, dem sie ständig ausgesetzt sind.

Es ist eine psychische Manipulation, der sie ständig ausgesetzt sind. Sie sind einer psychischen Manipulation auf allen Ebenen ausgesetzt. Heißt: „Sie können es nicht mehr sehen, was alles geschieht.“ Geschieht – und ihnen angetan wird.

Menschen sind. Sie sind außerhalb. Außerhalb dessen, was Menschen sind. Sie leben in einer Welt, die nicht ist. Sie sind in einer Welt gefangen, die sie glauben lässt, dass sie leben. Sie leben aber nicht, sondern tun etwas. Das Etwas ist aber nichts. Sie arbeiten. Arbeiten ständig, um etwas kaufen zu können. Nein! Viele Menschen arbeiten ständig, um überhaupt leben zu können. Überleben zu können. Sie sind nichts. Sie sind nichts, weil sie nichts haben. Sie sind auch nichts, weil sie in der Gesellschaft nicht ankommen. Sie haben nichts und deshalb sind sie auch nichts in den Augen der Menschen.

Damit ist gesagt, was furchtbar ist. Menschen sind nicht als Menschen gesehen, sondern sie sind nur dann gesehen, wenn sie etwas haben. Haben und sind.

Sie sind etwas, wenn sie Arbeit haben. Sie sind nichts, wenn sie keine Arbeit haben. Sie sind nur etwas, wenn sie Geld verdienen. Geld verdienen, das sie in die Lage versetzt, zu leben. Zu leben und zu kaufen. Zu kaufen und zu zeigen. Zu zeigen, dass sie auch etwas haben. Dann sind sie auch jemand. Dann können sie sagen: „Ich habe, also bin ich.“

Es ist nicht einfach. Es kann nicht so einfach sein, weil Menschen sonst es schon längst getan hätten. Was?

Sich ändern. Sich ändern und sein. Sein, wie sie sind. Es ist nicht einfach, weil sie geprägt sind. Geprägt sind von vielem. Vieles hat sie auf ihrem Weg beeinflusst. Sie sind auch nie gefragt worden, warum sie so sind, wie sie sind. Sie fragen sich das auch selbst nicht. Es ist einfach so. Menschen können es nicht wissen. Wissen, dass sie es sind, die ihren Weg gehen. Den Weg, den sie sich vorgenommen haben zu gehen. Sie gehen ihren Weg aber auch manchmal. Sie sind dann glücklich. Sie sind dann nicht nur glücklich, sondern spüren, es ist gut. Es kann sich alles fügen. Fügen in dem Sinn, dass die Menschen auch eins sind. Eins sind mit dem, was ihnen helfen kann.

Das ist aber nicht einfach anzunehmen für Menschen. Da ist etwas, das ihnen helfen kann. Es kann sie mitnehmen. Es kann Menschen über Inspirationen etwas geben. Inspirationen sind da. Sie sind für alle Menschen da. Sie sind auch nicht die, die es nicht wissen. Manchmal sind sie da, dann sehen sie. Dann sehen sie, was ist. Sie sind dann die, die sagen: „Ich habe gespürt. Ich habe gesehen. Ich habe etwas erkannt.“

Dann sind sie die, die aber nicht weitergehen. Sie nehmen es und gehen weiter, wie sie immer weitergegangen sind. Sie achten nicht darauf. Auf was?

Auf das, was sie gespürt oder gesehen haben. Nein! Das ist nicht so. Sie glauben, dass das, was sie gespürt oder erkannt haben, nicht wirklich etwas ist. Sie sind sofort wieder abgelenkt. Abgelenkt von ihren Gedanken, die ihnen sagen: „Du kannst doch nicht so etwas glauben; du kannst doch nicht so etwas annehmen.“

Du bist doch kein Phantast. Du bist doch ein Realist. Du kannst doch nicht annehmen, dass du etwas siehst, was nicht sein kann. Es ist vielleicht etwas da, aber das kann dir doch nicht helfen. Du kannst doch nicht annehmen, dass es da etwas gibt, das dir hilft. Dir hilft und dich dann auch weiterbringt. Es kann doch nicht sein, dass du dir das einreden lässt.

Es ist unglaublich, was so alles in den Köpfen der Menschen geschieht. Was sie so denken. Sie denken viel. Sie können es und glauben auch daran, dass das, was sie denken, etwas ist, das sie vorwärtsbringt. Das kann sein, aber meist bringt es sie nicht vorwärts, sondern hält sie davon ab, zu tun, was sie tun wollen. Das kann man auch leicht erkennen, wenn man denkt. Wenn man so etwas denkt wie: „Ich kann das tun.“ Dann kommt sofort die Antwort: „Ja, das kann sein, aber bedenke doch, dass du es noch nie getan hast.“ Das allein führt schon dazu, dass Menschen glauben, sie können es nicht. Dann denken sie weiter: „Ich kann es nicht.“ Damit ist schon besiegelt, was man will. Es lässt nicht denken, dass man will. Es lässt denken, dass man nicht will. Warum?

Weil wenn Menschen tun würden, was sie wollen, dann wären sie selbständig. Das wollen weder die, die uns heute regieren noch das EGO der Menschen. Warum?

Weil sie dann aufhören würden zu sein, wie sie sind. Dann wären sie die, die sagen würden: „Ich probiere es und finde heraus, was geht und was nicht.“ Menschen, die das tun, sind nicht mehr abhängig. Sie lassen sich dann immer weniger sagen: „Du kannst das nicht; du bist dazu nicht geeignet; du bist doch jemand, der das nie probiert hat und deshalb auch keine diesbezügliche Erfahrung hat.“

Jetzt ist gesagt, was ist. Das EGO und die Menschen, die uns beherrschen wollen, können dann nicht mehr einfach sagen: „Du kannst das nicht.“ Dann würde sofort kommen: „Ja, das mag sein, aber ich will es versuchen und herausfinden, was dann passiert. Ich kann mich dann immer noch anders entscheiden. Ich will es jedenfalls jetzt versuchen. Komme, was wolle, ich versuche es.“

Menschen, die jetzt dort sind, wo Menschen sein können, wenn sie selbständig denken, sind anders. Sie sind dann nicht mehr die, die sich viel sagen lassen, ohne zu hinterfragen: „Warum soll das so sein? Ich will das auch wissen. Warum ich nicht in der Lage sein sollte, zu tun, was ich will.“ Jetzt geht es nochmals in eine andere Runde mit den Menschen, die da sind und Menschen von dem abbringen wollen, was sie tun wollen, oder mit dem EGO, das sofort reagiert, wenn es sieht, dass da etwas geschieht, was ihm seine Herrschaft über den Menschen streitig machen könnte. Was kann denn das sein?

Einfach gesagt: „Es ist nichts.“ Es kommen nur Gedanken, die sofort sagen: „Du bist gut, aber du bist nicht so gut, dass du es kannst. Du bist gut, aber es ist einfach zu groß für dich. Du bist gut und kannst es vielleicht, aber bedenke doch, dass du auch falsch liegen könntest, dann ist bald vorbei, was du tust. Dann bist du der, der blamiert ist. Dann ist aus mit dir, was du bist. Dann bist du ein Verlierer. Dann bist du ein Versager. Dann bist du einfach nicht jemand, der da sein kann und sagen kann, ich kann etwas.“

Jetzt kommt die Herausforderung für den Menschen. Wenn er jetzt dabei bleibt bei dem, was er will, dann kann er vorwärts gehen. Dann können Gedanken ihn nicht mehr fesseln. Dann können sie ihn immer weniger hindern, zu tun, was sie tun können. Dann sind sie einfach nur noch da, aber sie können den Menschen nicht mehr beherrschen. Heißt auch: „Sie können dem Menschen nichts mehr sagen, was ihn davon abhält, zu tun, was er will.“

Selbstbestimmte Menschen können das sehen. Sie sind nicht mehr die, die sich alles sagen lassen. Sie können auch nicht mehr so leicht beeinflusst werden. Sie lesen auch nicht mehr alles unter dem Gesichtspunkt: „Er ist ge-

scheiter als ich; er kann viel mehr wie ich; er weiß viel mehr wie ich.“ Das ist dann nicht mehr der Fall. Sie sind dann sich ihrer selbst bewusst. Sie haben ihr Bewusstsein gestärkt. Sie sind nicht mehr die, denen Gedanken alles wegnehmen können, was sie sind. Sie sind dann einfach Menschen, die nichts mehr so leicht veranlassen kann, dass sie tun, was andere Menschen wollen.

Nein! Sie sind dann die, die sagen: „Ich will sehen. Ich will es nicht einfach nur glauben. Ich will jetzt sehen, was ist.“

Es ist viel, das da ist. Es ist unendlich viel, das da ist. Das können Menschen nicht sehen. Sie sind. Sie sind da und glauben. Sie glauben, dass sie alles neu schaffen müssen. Sie denken. Sie sagen: „Ich muss, ich muss, ich muss.“

Nichts müssen sie, aber sie denken, dass sie müssen. Dann sind sie nicht da. Dann sind sie die, die nichts mehr können. Sie sind die, die auch nicht wissen. Wissen, dass sie alles tun können. Sie können es, aber sie glauben nicht daran, dass sie können. Dann ist es auch so, dass sie zweifeln. Zweifel ist alles. Alles, was Menschen nicht sein lässt. Es ist das, was Menschen auch nicht das tun lässt, was sie wollen. Es ist das, was Menschen hindert und sie nicht das sein lässt, was sie sind. Sie denken ständig daran, was man tun muss, damit man weiterkommt. Sie denken auch daran, was man sein muss, damit man ist. Man ist nur, wenn man hat. Man hat nur, wenn man ist. Nein!

Man ist. Man hat. Man hat nicht. „Man hat nicht“ ist etwas, das für die Menschen furchtbar ist. Sie denken dann, dass sie nicht gut sind. Sie sind gut, aber sie glauben, dass das nicht wahr ist. Sie glauben auch, dass sie nie so sein können, wie es notwendig ist. Sie denken auch, dass sie nicht mehr in der Lage sind, etwas zu tun, wenn sie älter sind. Älter sind – und schon in Pension sind. Sie denken dann, dass das Leben dazu da ist, nichts zu tun. Zu tun nur, wenn es noch etwas bringen würde, aber das ist auch nicht mehr möglich, weil sie nicht mehr daran glauben, dass sie noch etwas tun können. Dass sie gefragt sind. Dass sie es auch könnten, wenn jemand sie fragen würde, ob er hilft. Ob er noch etwas tun kann, das er kann. Er kann, aber er glaubt, dass er es nicht kann. Er denkt, dass er sich nicht blamieren will mit dem, was

er kann. Er denkt auch, dass das, was er kann, schon längst überholt ist. Er denkt auch, dass all die Erfahrungen, die er in seinem Leben machte, nicht wichtig sind. Er denkt auch, dass er eigentlich zu nichts mehr von Nutzen ist. Er denkt auch, dass er eigentlich nicht mehr da sein müsste, weil er ohnehin nichts mehr beitragen kann.

Das System hat es so eingerichtet. Das System sagt: „Ihr könnt tun.“ Nein! Das System sagt: „Wir lassen euch sein. Wir lassen euch sein, weil wir euch das finanzieren, was ihr wollt. Ihr wollt leben. Leben und nichts tun. Leben und nichts mehr sein.“

Das ist das, was das System sagt. Es will damit nur sicherstellen, dass konsumiert wird. Was?

Geld. Geld soll konsumiert werden. Es soll ausgegeben werden. Es soll nicht mehr da sein. Es soll auch noch das tun, was sie wollen. Es soll sich umwandeln in Dinge. Dinge, die Menschen kaufen. Dienstleistungen, die angeboten werden, um Menschen zu beschäftigen. Menschen sollen sich nicht mehr kümmern. Sie sollen nur ausgeben, was sie noch haben. Sie sollen dann auch noch viel für das ausgeben, was die Zukunft bringen kann. Was ist das?

Es soll so sein, dass sie in Heimen sein können. Heime, die sie führen. Von denen sie profitieren. Unendlich viel Geld damit machen können. Das ist alles das System. Alles ist darauf ausgerichtet, dass Menschen nicht mehr können. Sie können nicht mehr und müssen damit abgeben. Alles abgeben, was sie sind und haben. Sie sind Pensionisten. Sie müssen das verbrauchen, was da ist. Das ist das, was ihnen gesagt wird. Von allen gesagt wird, die da sind, um ihnen alles zu nehmen, was sie haben. Sie haben ohnehin nicht viel. Sie können aber auch das noch bringen. Sie haben ihr Leben lang gespart. Sie haben alles getan, um sich in Sicherheit wiegen zu können, dass sie dann haben, was sie brauchen. Das ist aber nicht mehr möglich. Sie haben das alles schon weg. Warum?

Weil sie zahlen müssen. Immer zahlen müssen für alles. Sie müssen auch in der Pension noch bezahlen. Sie haben ihr ganzes Leben bezahlt. Jetzt auch noch. Sie müssen es tun, damit das alles funktioniert, was das System eingerichtet hat. Pensionistenheime. Reisen. Schiffe. Flugzeuge. Alles für die Pensionisten. Auch Autos. Auch alles, was zu konsumieren ist. Sie wollen alles nehmen. Sie wollen auch noch beim Sterben profitieren. Sie sind da. Sie wollen Menschen auch noch durch die Tabletten am Leben erhalten. Sie haben auch Apparate, die sie am Leben erhalten sollen. Lange, damit sie zahlen. Zahlen, was notwendig ist. Nein! Sie erleben nichts mehr. Sie sind wie ferngesteuert. Niedergespritzt oder mit Tabletten ruhiggestellt. Man hat sie im Griff. Man entzieht ihnen alles. Man kann sie auch noch befehligen, weil man Vollmachten dazu hat. Man hat sie entmündigt. Das hat sich gezeigt und zeigt sich immer wieder. Diejenigen, die ihnen wichtig sind, dürfen sie nicht besuchen. Sie sind völlig abhängig. Abhängig von denen, die da sind, um sicherzustellen, dass es funktioniert. Dass funktioniert, was sie aufgebaut haben, um Menschen bis zu ihrem Tod ausnehmen zu können.

Riesige Konzerne sorgen dafür. Für Wohnungen und Heime. Menschen sollen allein sein. Sie sollen auch möglichst getrennt sein. Jeder in seiner Wohnung. Niemand darin außer sie selbst. Sie lassen sie dann allein. Warum? Dann kann man sie beeinflussen. Fernseher und allerlei sind da, um sie ständig zu beschäftigen. Sie sind damit allem ausgesetzt, was sie immer einsamer macht. Negative Botschaften sind dazu da, sie auch nicht mehr froh werden zu lassen. Das ist alles so gesteuert, dass es funktioniert. Sie haben es so ausgelegt. Menschen sollen nicht mehr sein können. Sie sollen auch keine Freude am Leben mehr haben. Gut für die Pharmaprodukte, die es braucht, um aufzuhellen, was nicht mehr hell sein kann. Es ist furchtbar, was hier geschieht. Konzerne übernehmen Menschen. Menschen sind ihnen nicht wichtig. Sie sind nur als Quelle für Geld wichtig. Unendlich viel Geld, das sie mit ihnen über alle Mechanismen, die sie eingerichtet haben, verdienen.

Es ist auch so, dass Menschen das erkennen. Sie sind aber machtlos. Warum? Weil sie alles zur Verfügung haben, um Menschen auch zu entmündigen. Anwälte sind da. Rechtsprechung ist da. Menschen sollen nicht mehr kön-

nen. Sie sollen sich nicht mehr wehren können, weil dann hat man sie völlig im Griff. Sie verlieren auch gleich ihr Vermögen. Ihr Vermögen ist dazu da, um die Kosten abzudecken, die sie verursachen. Ihr Vermögen geht über. Die Konzerne lukrieren damit große Vermögen, die sie dann auch wieder verkaufen können. Es ist unglaublich, was hier alles möglich geworden ist. Die Regierungen haben das alles erlaubt. Sie unterstützen es auch. Es gibt genug Firmen im Nahbereich von Parteien und Regierungen, die dabei sind. Die selbst investiert sind. Es ist so unglaublich, dass die Menschen das alles nicht sehen wollen. Sie haben es nicht gesehen und sind so immer abhängiger geworden.

Das ist überall so, wo die Regierungen, Parteien und sonstige Institutionen in ihrem Nahbereich arbeiten. Sie sind da. Sie haben die Bürokratie im Griff. Sie können alles genehmigen, was sie wollen. Sie tun es auch, wenn es darum geht, dass wieder etwas erfunden werden muss. Erfindungen, damit Geld ausgegeben werden kann, gibt es ständig. Sie sind ständig in Gesetzen zusammengefasst. Sie beschließen sie in den Parlamenten. Sie sagen, sie müssen die Menschen schützen. Das ist ein Witz. Sie schützen nur diejenigen, die von all dem profitieren. Sie sind dann auch die, die das alles finanzieren mit den Geldern der Menschen. Sie erheben Steuern. Sie besteuern Erbschaften. Erbschaften, die Menschen schon längst bezahlt haben. Mit all ihren Steuern, die sie Jahr für Jahr bezahlen mussten. Abgaben kommen dazu. Sie werden ständig ausgenommen. Mehr als 60 % aller Einnahmen der Menschen gehen Jahr für Jahr an den Staat. Sie sind nicht nachvollziehbar verloren. Der Staat verbraucht. Er verbraucht – und niemand außer denen, die es verbrauchen, weiß, was mit dem ganzen Geld geschieht.

Menschen wissen nicht, wohin die Milliarden, die sie Jahr für Jahr an den Staat bezahlen, hingehen. Die Milliarden sind Tausende Milliarden, die in den Jahrzehnten ausgegeben werden. Tausende Milliarden, die an wen gehen? An immer dieselben Menschen. Ja, das auch. Sie sind immer da. Sie übergeben sich immer wieder die Töpfe. Die Töpfe sind ihnen wichtig. Sie müssen immer an den Töpfen sein. Sie finanzieren über die Töpfe all ihre Dinge. Die Dinge sind einfach die, die sie wollen. Die Dinge sind alles, was sie wollen.

Sie sind für die Dinge da. Sie finanzieren damit auch alle, die sich an diesem Ausbeutungssystem beteiligen. Es ist ein Perpetuum mobile, das hier die demokratischen Institutionen aufgebaut haben. Das Volk ist dabei weitgehend uninteressant. Brot und Spiele haben ihre Fortsetzung gefunden. Sie geben dem Volk Brosamen von dem, was sie nehmen. Sie sind immer da. Sie wollen alles nehmen.

Das Volk sieht. Es sieht aber nicht, wie viel sie nehmen. Es weiß leider nichts davon, was sie nehmen. Sie kennen auch die nicht, die alles nehmen. Sie nehmen es überall. Überall finden sie Wege, dass sie wieder nehmen können. Ihre Institutionen sind weltumspannend. Sie haben überall Institutionen errichtet, die nehmen. Sie wollen das auch weiterhin tun. Sie machen ständig etwas. Etwas, das sie aber nie transparent machen. Es soll alles so sein, dass es undurchsichtig ist. Wie die meisten großen Konzerne undurchsichtig sind. Sie sind nicht zu übersehen. Sie gehören wem? Sie sind dann wieder miteinander irgendwie verflochten. Sie sind auch die, die nie Steuern bezahlen müssen. Warum? Weil sie in den Ländern, in denen sie operieren, alles getan haben, um sicherzustellen, dass das so ist. Darüber wurde schon gesprochen. Jetzt soll auch gesagt werden, wie das ist.

Sie sind einfach die, die sagen: „Wir bezahlen keine Steuern, weil wir sind wir.“ Ist das möglich? Ja, das ist möglich. Man sagt einfach: „Wir sind da. Wir wollen. Wir können. Wir können nicht. Wir wollen nicht. Wir sind dann weg. Wir sind dann mit allem weg, was wir haben.“

Das ist unendlich viel. Sie lassen ihre Finanzierungen davon abhängig machen. Sie lassen auch sagen: „Wenn ihr wieder umschulden wollt, dann könnt ihr auf Steuern verzichten, die wir bezahlen müssten. Wenn ihr das nicht tut, schulden wir nicht um.“

Unmöglich, sagen die Menschen. Nein! Sie wissen nicht, was hier geschieht. Die Banken sind in ihrem Besitz. Die lokalen Banken sind abhängig von den internationalen Kapitalmärkten. Diese Kapitalmärkte beherrschen sie völlig. Sie lassen sie einfach krachen, wenn sie es wollen. Die Börsen sind ihr Eigen-

tum. Sie bestimmen die Kurse. Sie lassen auch die Kurse so entwickeln, wie sie es wollen. Wie es ihnen passt. Wie es ihnen am meisten Geld bringt. Sie sind auch die, die Länder raten. Das heißt: „Sie sagen: Ihr seid wertvoll. Nein! Ihr seid Ramsch.“ Wenn sie Ramsch sagen, ist das Land pleite. Es hat keinen Zugang mehr zu den Kapitalmärkten. Dann müssen die, die das Land regieren wollen, zu Kreuze kriechen. Sie sagen ihnen dann, was sie tun können und was nicht.

Das ist das System. Es kann alles. Nein! Es kann das alles nur, weil das Volk es nicht sieht. Weil es sich nicht darum kümmert. Weil es nur da ist und sich ausnehmen lässt. Jahr für Jahr mehr. Immer mehr und immer unverschämter. Sie spielen alle Karten. Sie lassen es krachen. Sie verordnen Impfungen. Sie verordnen alles, was sie wollen. Sie sind auch im Gesundheitssystem die, die sagen, wo es lang geht. Sie bestimmen alles im Gesundheitssystem. Das kann doch nicht wahr sein. Ja, das ist wahr. Wie tun sie das?

Einfach. Sie finanzieren alles, was man im Gesundheitssystem braucht. Von den Ärzten begonnen, über Krankenhäuser, Maschinen, Behandlungen, Medikamente. Sie haben alles im Griff. Dazu die Regierungen im Griff. Ihre Gesundheitsminister sind ihre Exekutoren. Sie können nicht viel ändern. Sie müssen das System unterstützen. Warum? Weil die Menschen glauben, dass sie das System haben müssen. Ein System, das nie etwas bringen kann. Es kostet nur unendlich viel Geld. Viele Milliarden jedes Jahr. Milliarden, die jedes Jahr in dieselben Kanäle fließen. Milliarden, die Gewinne bringen, die Menschen sich nicht vorstellen können.

Menschen sind. Sie können viel glauben. Sie könnten aber nicht glauben, wie groß die Gewinne sind, die sie mit dem Gesundheitssystem machen, das sie weltweit installiert haben. Sie haben es weltweit installiert mit einigen wenigen Konzernen. Sie sind so groß, dass ihre Umsätze die von Staaten übertreffen. Sie können alles tun. Alles ist alles. Sie sind auch die, die vor nichts Halt machen. Sie können sich alles leisten. Leisten sich auch alles.

Es ist, wie es ist. Das Gesundheitssystem ist ein Fall für alle. Alle sind daran beteiligt. Es ist etwas, das Menschen helfen sollte. Es tut es nicht mehr. Es ist nur da. Es verschlingt unendlich viele Gelder. Es ist ein Topf, der immer wieder mit mehr Geld gespeist wird. Das Geld ist verloren. Warum?

Weil es sich nicht mehr auszahlt, was hier getan wird. Maschinen werden angeschafft. Maschinen, die immer mehr können – sagen die, die es wollen. Was? Dass Maschinen alles liefern. Maschinen können aber nicht liefern, was Menschen brauchen. Ärzte sind überlastet. Sie sind auch nicht mehr da. Sie können nicht mehr. Sie sind nur noch die, die umsetzen. Umsetzen, was das System will. Sie haben keine Zeit mehr. Ihre Arbeit ist nicht mehr so, wie sie sein kann. Menschen helfen mit dem, was sie können. Sie sind abhängig. Die Maschinen zeigen. Sie wollen nur noch mit den Maschinen kommunizieren. Nein, natürlich nicht, aber die Maschinen sagen ihnen, was ist. Es ist dann nicht mehr das wichtig, was Menschen können. Die Maschinen sagen etwas, das ist wichtig zu wissen. Ärzte können auch etwas, aber sie sind nicht mehr die, die das alles so sehen. Sie sehen nur noch das, was ihnen ein Bild zeigt. Es ist nicht der Mensch zu sehen, sondern etwas. Etwas, das etwas zeigt. Sie sind nicht mehr in der Lage, ihre Hände zu benutzen. Sie können nicht glauben, dass sie mit ihren Händen etwas spüren können. Sie können nicht mehr glauben, dass das, was sie spüren, wichtig ist. Sie wollen es auch nicht. Warum?

Weil, wenn sie eine falsche Diagnose stellen, sind sie dran. Sie dürfen dann nichts mehr. Sie dürfen keine Fehler machen. Deshalb Maschinen. Sie sollen beweisen, dass da etwas ist. Maschinen können aber nur feststellen, was ihre Sensoren können. Sie können nicht sehen. Sie sehen nicht, was im Menschen ist. Was mit ihm los ist. Was ihn beschäftigt. Was ihn unglücklich sein lässt. Sie sehen das nicht, sondern sehen nur, was da ist. Es ist ein Gewächs da. Es ist eine Entzündung da. Es ist etwas da, was sich zeigen lässt. Dann tun sie etwas. Was?

Tabletten zuerst. Dann noch etwas. Was? Sie sagen, wenn die Tabletten nicht wirken, dann tun wir das, was dann notwendig ist. Notwendig ist dann, dass man etwas entfernt. Dann ist getan, was zu tun ist. Gespräche. Dafür bleibt

keine Zeit. Der nächste Patient ruft. Viele Patienten sind da. Sie wollen alle etwas. Was? Dass jemand spricht. Nicht über die Krankheit nur spricht, sondern etwas spürt. Spürt – und darauf eingeht. Es ist nicht zu fassen, was hier geschieht. Automaten übernehmen. Ärzte sollen automatisch handeln. Sie haben allerlei Instrumente. Sie alle sollen Anwendung finden. Sie sollen auch ausprobieren. Was? Das, was sie bekommen. Bekommen und nutzen sollen. Sie sind dann auch die, die dafür Geld bekommen. Auch viel Geld kann sein, wenn sie wichtig sind. Dann ist alles getan. Nein!

Das Hospital muss beschäftigt sein. Die Betten warten. Die Systeme müssen genutzt werden. Allerlei Apparate sind da. Sie töten Tumore, wird gesagt. Dass sie auch Nebenwirkungen stärkster Art haben, wird nicht oft gesagt. Es wird unterschrieben, dass man weiß. Man soll es wissen. Nein! Niemand kann wirklich verstehen, was geschrieben steht. Es ist nur dafür, falls etwas geschieht, dass die geschützt sind, die es getan haben. Die Hospitäler sind zu schützen. Die dahinterstehen, vor allem. Sie sind nicht daran interessiert, Geld zu verlieren. Sie wollen viel Geld machen. Unendlich viel Geld machen in ihren Hospitälern. Sie sind nicht mehr das, was sie waren. Sie sind eine Art Fabrik geworden. Man kommt hinein. Man ist idealerweise gut versichert. Dann wird getan, was zu tun ist. Die Fabrik leistet. Sie operiert. Sie ist dann weg. Sie ist nur da, um zu tun. Dann kann der Patient entlassen werden. Viel ist geschehen. Komplexeste Dinge geschehen. Viel wird herausgeschnitten. Nichts davon ist völlig klar. Alles war notwendig. Niemand kann das nachvollziehen. Niemand ist auch da, der die Patienten schützt. Ist es notwendig? Ist es nicht nur notwendig, sondern auch zielführend? Was ist eigentlich geschehen, dass es so ist, wie es ist. Es ist nämlich nicht so, dass alles nur einfach geschieht. Es gibt Verursacher. Es gibt Auslöser. Es gibt psychische Faktoren, die wirken. Es gibt seelische Begebenheiten, die wirken. Nein! Die da sind und wirken.

Niemand will das wissen. Das ist nicht wirklich interessant. Wichtig ist das Geschäft. Maschinen kaufen. Maschinen bewerben. Macht zeigen. Macht, die nichts mit Macht im eigentlichen Sinne zu tun hat, sondern Macht zeigen in Bezug auf: „Wir können das lösen; wir können das bewirken; wir sind Herr

der Lage; wir schneiden es heraus; wir sind die, die das können. Wir sind auch punktgenau mit unseren Maschinen. Dann folgt Chemie. Chemie ist für uns wichtig. Sie kann alles töten. Töten – und dann? Ja dann, sind wir wieder weg. Wir kommen wieder, wenn es nicht funktioniert hat mit der Chemie. Die Chemie kann dann noch stärker eingesetzt werden.“ Menschen sind also wie Laboratorien, in denen geübt wird. Sie sind nicht richtig informiert über das, was ist. Chemie ist schädlich. Das kann man sagen. Warum?

Weil Chemie nicht natürlich ist. Sie tötet Natürliches. Das ist dann das, was Menschen nicht klar ist. Natürliches wird getötet. Es wird dann weiter getötet. Wann? Wenn es notwendig ist. Wann ist es notwendig? Wenn die Chemie nicht wirkt. Dann ist es notwendig, sagen die, die es wissen. Sie wissen es nicht wirklich. Sie haben Erfahrungen. Sie wissen aber nicht, ob diese Erfahrungen auch wirklich gut sind. Sie haben Statistiken, die zeigen. Was zeigen sie denn? Nichts, was wirklich ist. Was wissen wir denn, wenn etwas geheilt ist, ob es nicht anderswo wieder auftaucht? Anderswo, wo wieder geschnitten, bestrahlt, oder mit Tabletten gewirkt werden soll. Das alles ist nicht mehr nachzuvollziehen. Es ist ein Kreislauf, den einige wenige in Gang halten. Sie sind groß. Sehr groß. Riesengroße Konzerne. Konzerne, die irgendwo sitzen. Sie lassen produzieren. Sie sind nicht die, die wir kennen. Die, die wir kennen, tun, was sie sagen. Sie bezahlen dafür, dass sie tun. Sie können auch fordern. Warum?

Wenn jemand nicht tut, was sie wollen, dann sind sie weg. Sie lassen dann die Lieferkette schließen dorthin, wo nicht getan wird, was sie wollen. Sie sind die Herren der Lieferketten. Ohne ihre Zustimmung geschieht nichts. Sie sind die, die produzieren lassen, was gefragt ist. Wenn das nicht geschehen kann, was sie wollen, dann sind sie auch unleidlich. Dann können sie Einfluss nehmen. Dann können sie das Gesundheitssystem hinterfragen. Dann können sie mit ihren Medien tun, was sie wollen. Sie können auch sagen lassen: „In diesem Land ist das Gesundheitssystem nicht mehr tragbar; schlecht ausgerüstet; nicht effektiv; nicht mehr in der Lage, den Menschen zu helfen.“

Sie sind nicht zimperlich. Sie lassen es krachen – das Gesundheitssystem –, wenn es notwendig ist. Das wissen Menschen nicht. Das wissen nicht viele Menschen. Das muss auch nicht sein. Sie tun es einfach, wenn es notwendig ist.

Es ist immer etwas notwendig. Die Produktion von allerlei muss ausgelastet werden. Die Medikamente müssen verkauft werden. Das alles ist wichtig. Wichtig – und kann keinen Aufschub haben. Es ist wichtig, dass immer Geld fließt. Fließt und fließt und fließt. Sie sind unersättlich. Geht etwas nicht mehr, wird ein Umstand gesucht. Umstände sind wichtig. Sie sind das Wichtigste für sie. Umstände kann man dann in den Medien platzieren. Sie sind auch diesbezüglich nicht zimperlich. Sie lassen alles los, was hilft. Sie sind den Umständen verpflichtet. Heißt: „Sie brauchen Umstände, damit etwas Neues geschehen kann.“

Wir sind die, die dann davon betroffen sind. Das Volk. Es ist dann der Adressat dessen, was als Umstand kreiert wird. Es ist immer dieselbe Vorgangsweise. Man kündigt etwas an. Nein! Man sagt etwas, das sofort Aufmerksamkeit bekommt. Warum? Weil alle Medien voll davon sind. Dann tut man weiter. Dann sagen Menschen etwas. Regierungen meist. Sie sind da und sagen etwas, von dem sie gesagt bekommen, dass es so ist. Nein! Sie sind natürlich die, die es nicht sagen, weil sie es gesagt bekommen. Das wäre gefährlich. Sie sind die, die es hören. Sie hören, dass ein Umstand eingetreten ist, der sie in einen Handlungsmodus zwingt. Sie müssen dann handeln. Das ist klar, sie müssen dann handeln. Handeln sie nicht, dann sind sie weg. Weggeschrieben von den Medien, die jetzt voll auflaufen. Sie fordern. Sie sagen, was ist. Sie zeigen Bilder. Sie sind da und tun, was notwendig ist. Notwendig ist, dass geschieht, was sie wollen.

Sie wollen, dass den Umständen Rechnung getragen wird. Sie sind vorbereitet. Sie haben produziert. Sie wissen, was sie wollen. Sie wollen mehr vom selben. Medikamente für die Umstände. Maschinen und Instrumente für die Umstände. Umstände definieren, was gekauft werden muss. Leistungen müssen auch bezahlt werden. Alle müssen mitmachen. Alle, die im System

verhaftet sind. Verhaftet trifft genau das, was ist. Verhaftet zeigt: „Menschen können nicht anders, als zu tun, was gesagt wird.“

Jetzt sei gesagt: „Menschen können aber anders.“

Sie können es, wenn sie wissen, wie sie es können. Wenn ihnen gesagt wird, wie sie dem allem entfliehen können. Wenn ihnen gesagt wird, was sie tun können, um endlich Schluss zu machen mit einem System, das nichts ist. Nichts ist, weil es den Menschen nicht hilft. Es nützt sie aus. Es lässt sie tun, von dem einige wenige Menschen wollen, dass sie es tun. Da ist dann Schluss. Nein! Es wird ihnen vorerst zeigen, dass Schluss ist mit dem, was sie ständig tun. Sie tun Dinge, die Menschen nicht tun können. Sie können nicht Menschen ausnehmen. Ständig ausnehmen – und sie so völlig abhängig machen von ihnen. Sie sind unverschämt in dieser Hinsicht. Sie hören nie auf. Sie erfinden ständig etwas, das sie weitermachen lässt mit dem, was sie ohnehin schon menschengeschädigend ständig tun. Sie sind nicht zu stoppen. Nein! Sie können alles nur tun, weil die Menschen tun, was sie tun.

Nichts, um sie zu stoppen. Sie können das. Darüber soll jetzt umfangreich und in vielen Details geschrieben werden.

Der Titel dieses Abschnitts ist: „Menschen sind da und können alles.“

Damit ist schon klar, dass sie auch können, was notwendig ist, um ein System zu stoppen, das völlig sinnlos ist. Das korrupt ist. Das Menschen leiden lässt. Das Menschen nicht mehr sein lässt. Das Menschen auch nicht mehr sein lässt, weil diejenigen, die das System anführen sie nicht mehr sein lassen wollen. Sie wollen alles. Alles ist beschrieben. Weitgehend beschrieben, was sie wollen. Es genügt jetzt wirklich. Menschen haben Anhaltspunkte. Sie können jetzt erkennen. Erkennen, wenn sie es wollen. Sie müssen nichts. Sie können es, wenn sie es wollen.

Das alles ist jetzt aber nicht mehr wichtig. Wichtig ist, dass Menschen sehen, was sie tun können. Tun können – und nicht nur können, sondern jeder Mensch kann bei sich anfangen, es zu tun. Ich will nicht mehr. Ich leiste mir nicht mehr, zuzusehen und nichts zu tun. Ich bin da. Ich will jetzt tun. Ich engagiere mich. Ich zeige auf. Ich bin da. Nichts kann mich mehr stoppen. Nein! Das kann nicht von vornherein angenommen werden. Es gibt viel, das Menschen noch stoppen kann. Sie sind da, die es versuchen werden. Sie sind aber nicht viele. Sie sind nicht viele und können nur dann sagen, wenn sie noch gehört werden. Dann sind sie wirksam. Wenn Menschen aber nicht mehr auf ihre Instrumente hören, dann sind sie weg. Nicht ganz weg, aber sie haben nicht mehr die Kraft, die sie jetzt haben, mit all den Medien, mit denen sie ständig zu den Menschen eine Kommunikationsschiene aufrechterhalten. Das tun sie aber nur, um die Menschen zu täuschen. Um sie zu informieren über etwas, was sie wollen. Nicht für die Menschen, sondern für das, was ihr System braucht. Es braucht ständig mehr. Sie wissen das nicht, aber sie wollen auch selbst ständig mehr. Deshalb sind sie auch unerbittlich immer unterwegs. Niemand will sie wirklich, aber sie sind halt da. Sprechen und sagen. Sagen meist nichts, was wichtig ist, aber sie sagen halt etwas, damit sie da sind. Wahrgenommen werden sie auch nicht wirklich. Sie sind halt mit ihren Gesichtern präsent, aber diese sind auch abgenutzt. Ihre ständige Präsenz ist nicht gut für sie. Sie wissen das nicht. Nein! Sie glauben aber, dass sie es dennoch müssen. Warum?

Weil sie glauben, dass sie sonst weg sind. Sie müssen ständig Bedeutung zeigen. Sie glauben, wenn sie ständig sprechen, haben sie Bedeutung. Das ist nicht so, aber sie glauben halt, dass es so ist. Sie haben ohnehin viele Spindoktoren – das sind Menschen, die sagen, was sie sagen sollen – die sie ständig am Gehen halten. Sie dürfen dabei meist nur sagen, was ihnen gesagt wird. Sie sind auch die, die Menschen sagen lassen, damit sie ihre Meinungen und das, was sie gesagt haben, unterstützen. Das sind dann die Experten, die wir kennen. Die Experten, die auch etwas sagen könnten, sind nicht da. Sie haben keine medialen Möglichkeiten. Das ist der Grund, warum sie nicht da sind.

Sie sind auch schlecht gereiht in Google, wie wir das schon gehört haben. Sie dürfen einfach kein Gehör finden. Der Rundfunk und das Fernsehen reihen sie auch nach hinten. So weit nach hinten, dass sie nicht gehört werden können, weil die Menschen, die am Morgen wieder aufstehen und arbeiten gehen müssen, schon schlafen, wenn gesendet wird, was sie sagen.

Es ist einfach gesagt das, was Menschen wissen müssen, damit sie dann auch so handeln, wie es notwendig ist, dass sie handeln, um eine Änderung herbeiführen zu können.

Es kann Änderungen geben. Änderungen, die sein müssen. Sie müssen sein, weil Menschen sonst nicht mehr sein können. Sie können auch nicht mehr sein, weil sie nichts mehr haben. Es kann also nur sein, dass sie nichts mehr haben, weil jemand viel hat und nichts hergeben will. Sie wollen nichts hergeben, die, die schon alles haben. Nein, noch nicht alles haben sie, aber fast alles. Sie sind nicht mehr bereit, sich damit zufrieden zu geben. Sie wollen alles haben. Damit ist auch klar, dass sie nicht aufhören werden, bis sie alles haben. Sie sind nicht mehr gierig, sondern sie sind alles. Alles wollen sie sein, damit sie zeigen können, wir können mit euch alles tun. Alles heißt: „Wir können euch auch nicht mehr sein lassen.“ Das heißt auch: „Sie wollen Menschen einfach versklaven. Nicht nur versklaven, sondern sie völlig ihrer Herrschaft unterwerfen.“

Das kann doch nicht sein, sagen die Menschen. Ja, das ist schwer anzunehmen, dass jemand das wollen kann. Es ist nämlich so, dass Menschen nicht so sind wie die, die jetzt an der Macht sind und deshalb auch nicht verstehen können, was sie wollen. Sie können es nicht verstehen, weil es über das Verstehen von Menschen hinausgeht, dass Menschen so wahnsinnig sein können, dass sie glauben, alle Menschen auf der Erde völlig beherrschen zu können. Sie sind nicht mehr Menschen, sondern Wesen. Das wurde schon beschrieben, aber muss hier noch ergänzt werden. Es sind keine Menschen mehr, die normal funktionieren, sondern Menschen, die völlig verloren haben, was Menschen haben. Sie sind so von ihren Gedanken beherrscht, dass sie nichts mehr hält. Sie halten nur an einem fest. Das ist das, was Menschen nicht begreifen können. Sie halten fest an Gedanken, die sie nicht mehr sein lassen. Sein lassen, wie ein Mensch sein kann. Sie sind völlig verrückt. Heißt: „Sie können nicht mehr unterscheiden.“ Ihre Gedanken lassen das nicht mehr zu. Sie können auch nicht mehr unterscheiden zwischen dem, was menschlich war, und dem, was nicht mehr menschlich ist. Ihre Menschlichkeit ist weg. Sie ist gegangen mit den Gedanken daran, dass alles ihnen zu dienen hat. Sie dienen nichts mehr. Sie sind nur noch die, die wollen, dass alle Menschen ihnen dienen.

Menschen sind für sie nicht mehr relevant. Sie sind der Meinung, dass die Menschen nur dazu da sind, um ihnen zu dienen und zu tun, was sie wollen. Sie wollen viel. Ihre Gedanken sagen ihnen, was. Sie sind so kurios, dass man sie nicht mehr nachvollziehen kann. Sie können alles wollen. Gedanken sind nicht mehr Gedanken, die Menschen üblicherweise haben. Gedanken sind vor allem Machtgedanken. Ich bin mächtig. Ich will sein. Ich will der Mächtigste sein. Ich will nicht mehr warten. Ich bin schon mächtig, aber das ist nicht genug. Ich muss dafür sorgen, dass alles möglich ist. Ich muss so mächtig sein, dass niemand mich einschränken kann. Ich bin auch der, der alle umbringen kann, die mir entgegenstehen wollen. Ich bin der Herr der Welt.

Gedanken wie diese sind Gedanken, die Menschen haben können. Sie sind dann nicht mehr da. Sie sind von ihren Gedanken völlig übernommen. Sie können es nicht fassen. Ihr Gedankenkarussell lässt sie nicht mehr los. Ich bin

der. Ich bin das. Ich bin alles. Ich will alles sein. So könnte man das Gedankenkarussell beschreiben. Es ist furchtbar für den, den es im Griff hat. Es hat Menschen im Griff und lässt sie nicht mehr gehen. Zu viel ist geschehen. Zu viele Menschen wurden geopfert. Zu viel ist geschehen, was Menschen nicht tun können. Sie sind völlig außer sich. Sie ließen morden und totschiagen. Sie haben das gewusst. Sie sind auch die, die Drohnen senden, um Menschen zu töten. Sie schauen auch zu. Sie sind nicht mehr da. Sie wollen töten. Sie freuen sich darüber. Sie sind auch die, die das tun lassen. Sie senden Menschen, die abgerichtet sind, zu töten. Sie wurden dazu ausgebildet, zu töten. Sie wollen töten, weil ihnen gesagt wird: „Du bist da, um zu töten.“ Es ist gut, wenn du tötest.

Sie sind auch die, die sie senden. Überall hinsenden. Sie sind da, damit sie es können. Beahlt von den Regierungen, mit dem Steuergeld der Menschen. Sie sind Soldaten der Staaten oder der Privatarmeen, die sie auch vom Staat finanzieren lassen. Privatarmeen sind ihre Erfindung. Mit ihnen können sie alles veranlassen. Sie senden sie einfach. Sie lassen sie dann von den Staaten finanzieren. Sie sind aber ihre Aktionäre, die sagen, wohin sie gehen sollen. Sie sind auch die, die das alles nicht nur erfunden haben, sondern von denen verlangen, die sie in Regierungen setzen. Sie sind auch diejenigen, die nicht nur das tun, sondern enorme Profite mit den Privatunternehmen machen. Man kennt diese Privatarmeen nicht. Nein! Man kennt sie, wenn man sucht. Wenn man sucht und sie auf Google findet. Dort kann man sie weit hinten finden. Warum?

Weil sie nicht wollen, dass man sie kennt. Das wäre nicht gut für das Geschäft. Sie wollen nur, dass man weiß, dass es sie gibt. Millionen Menschen sind unter Waffen. Waffen, die sie natürlich auch liefern und die auch von denen bezahlt werden, die sie anheuern. Sie werden angeheuert von Menschen, die wiederum von ihnen eingesetzt werden, mit Hilfe ihrer Geheimdienste und sonstigen Vorgangsweisen, die alle darauf ausgerichtet sind, dass es gelingt. Was soll denn gelingen?

Dass Staaten erobert und übernommen werden können. Nein! Das wollen sie nicht. Staaten wollen sie nicht übernehmen, sondern nur beherrschen. Sie lassen alle am Gängelband sein. Sie sind die, die sagen, was ist. Dann passiert, was sie wollen. Sie sind dann auch die, die sich nicht scheuen, diejenigen, die sie eingesetzt haben, wegzunehmen, wenn sie nicht spüren. Wenn sie nicht mehr geeignet sind. Dann werden sie weggenommen. Wie? Das ist nicht die Frage. Sie nehmen sie aus dem Spiel. Ihr Spiel ist vorbei. Sie wollen sie nicht mehr haben. Sie waren gut bezahlt. Sie sind gut bezahlt worden und können leben. Wie?

Das bestimmen natürlich auch sie. Sie sind nicht die, die etwas dem Zufall überlassen. Sie wollen wissen, was geschehen kann. Gut, ist gut. Wenn jemand kann, dann ist das gut. Wenn nicht, dann ist es nicht gut für sie und sie müssen etwas tun. Was? Das entscheiden sie. Sie sind dann weg. Sie haben getan, was notwendig war.

Sie sind auch die, die Regierungen so führen. Sie führen sie auch am Gängelband. Sie tun, was sie wollen. Nein! Dann tun wir. Was? Wir schreiben sie nieder. Wir lassen jemand aufsteigen. Wir lassen ihn fallen. Wir sind die, die bestimmen, was geschieht. Es ist ganz einfach. Ein Regierungschef ist da. Er wurde gewählt. Nicht vom Volk, nein, sondern von den Parteien. Er wird dann nicht gelassen. Heißt: „Er kann nicht tun, was er will. Er ist der, der tut, was man will.“

Jetzt ist das gesagt, was ist. Niemand glaubt das. Niemand kann sich vorstellen, dass das sein kann. Niemand glaubt das. Ja, das kann sein, aber es gibt Menschen, die wissen, dass es so ist. Das ist gut. Sie können sagen. Ja, das wäre möglich, aber sie sind eher still. Sie wollen nichts sagen, weil sonst sind sie dran. Dran mit allem, was möglich ist. Sie sind aufgestiegen. Man hat sie gepusht. Man hat ihnen gegeben. Sie sind nicht einfach aufgrund ihrer herausragenden Leistungen geworden, was sie sind, sondern sie sind gemacht. Gemacht via Geld. Mit unendlich viel Geld. Nein, das ist nicht das, was wirklich ins Gewicht fällt. Das sind sogenannte Peanuts, die investiert werden, um ein Land zu übernehmen. Nein, sie sind einfach gepusht worden mit

Geld. Geld, das die Parteien bekommen. Sie sind dann die, die den Kandidaten machen. Sie haben Doktoren, die das tun. Doktoren, die wir nicht kennen. Die das Volk nicht kennt. Sie gehen einfach ihren Weg. Die Doktoren bestimmen, wie. Sie haben alle Tricks dabei. Sie haben das dabei, was man ihnen sagt. Sie sind die, die zu dem Zugang haben, was man braucht, um erfolgreich jemand zu pushen. Sie sind die, die das können, was man können muss, um die Gehirne der Menschen zu beeinflussen.

Einfach gesagt: „Menschen werden einer Gehirnwäsche unterzogen.“ Wir sind diejenigen, die wissen, was du willst, sagen sie ihnen mit all den Instrumenten, die sie verwenden, um die Menschen nachhaltig zu manipulieren. Sie sind manipuliert und werden ständig mehr manipuliert. Sie haben eine Informationsindustrie aufgebaut. Sie ist voll in ihren Händen. Nichts überlassen sie dem Zufall. Menge macht den Meister. Heißt: „Sie blasen ständig mit ihren Instrumenten in die Ohren von Menschen das, was sie ihnen sagen wollen.“ Stimmt, sagen die Menschen. Ja, das können die Menschen noch erfassen, aber sie können nicht erfassen, was ihnen alles in die Ohren geblasen wird.

Ich bin nicht mehr der, der sich in die Ohren blasen lässt, sagen Menschen. Ja, das ist auch möglich, aber es ist nur sehr beschränkt möglich. Immer sind da Bilder. Die Bilder sind es, die Menschen zu wenig genau beachten. Sie sagen ihnen genau, was ist. Sie wollen es so. Die Bilder sollen Menschen manipulieren. Wie? Das ist gleichgültig. Sie sollen sie nur manipulieren. Entweder positiv oder negativ manipulieren. Sie sind sich nicht klar, dass auch positive Bilder Botschaften enthalten können. Sei ruhig. Lass dich ein. Hilf mit. Lass dich nicht manipulieren. Lass einfach zu. Sei du der, der sich nichts sagen lässt. Sei du der, der sich auch nicht mit dem beschäftigt, was ist. Sei du der, der sich nichts sagen lässt, von niemand. Das sind jetzt sogenannte positive Bilder.

Jetzt zu den negativen Bildern. Sie sind natürlich viel eindeutiger als die positiven Bilder. Sie sind quasi die Aufforderung zur Tat. Nein!!! Sie sind auch nur dazu da, die Menschen zu manipulieren. Sei es, indem ihnen gesagt wird:

„Du kannst ruhig jemand umbringen; du kannst ruhig jemand betrügen; du kannst ruhig etwas tun, was man nicht tun sollte, aber es ist einfach so, dass du es tun kannst, weil du eben jemand bist, der sich traut; du kannst auch jemand schädigen, weil wenn er sich schädigen lässt, ist er selbst schuld; du bist einfach jemand, der cleverer ist als alle anderen Menschen; du bist einfach jemand, der stärker ist, als alle anderen Menschen; du kannst deine Stärke nützen und fordern; du kannst mit deiner Stärke dafür sorgen, dass du mehr bekommst als andere Menschen; du bist einfach jemand, der sich nicht zu fürchten braucht, weil du nicht nur cleverer bist als alle anderen Menschen, sondern auch durchsetzungsstärker bist als alle anderen Menschen; du bist einfach jemand, der Erfolg hat. Erfolgreich tut, was man tun kann. Der Erfolg ist schließlich die Bestätigung dafür, dass du im Recht bist; dass du der bist, der es eben besser kann als andere Menschen, die einfach nicht nur zu dumm dafür sind, sondern auch noch unwillig sind, zu tun, was notwendig ist; du kannst das sehen; du bist einfach jemand, der sich wehren kann; gut, dass du das kannst, weil das macht dich sicher; du bist dann nicht nur sicher, sondern auch der, der sich nicht mehr sagen lassen muss, was zu tun ist; du lässt dich einfach nicht mehr von anderen beeinflussen; du bist nur noch der, der sagt, was ist; du bist auch der, der sich nicht mehr darauf einlässt, dass ihm jemand etwas sagt; das ist gut, weil du damit einfach nicht mehr beeinflussbar bist; du bist nicht allein damit, weil wir dir schon sagen werden, was du dann tun kannst, wenn du nicht mehr weißt, was du tun sollst.“

Das ist das Bild. Bilder können das. Sie sind nicht dazu angetan, Menschen etwas klar zu machen, sondern sie ständig zu beeinflussen. So zu beeinflussen, dass sie nicht mehr wissen, was gut ist. Was gut für sie ist. Was sein kann. Was sie tun können. Sie sollen in diesen Zustand versetzt werden. Sie sind schließlich die, die nichts mehr können sollen. Nichts mehr selbständig tun können sollen. Sie sind diejenigen, die nur noch hören wollen. Hören wollen, was man ihnen sagt: „Wir sind da. Wir können das. Wir haben alles im Griff. Es ist nicht so, dass du etwas brauchst. Du kannst dich darauf verlassen, dass wir wissen, was du brauchst. Nimm an, was wir haben. Wir wissen, was du haben willst. Sei nicht der, der glaubt, dass er weiß, was gut für ihn ist. Sei der, der glaubt, dass das für dich gelöst werden kann. Sei ein virtueller Mensch. Sei

kein Mensch mehr, der tut, was er will. Sei ein Mensch, der tut, was wir wollen. Wir, die wissen, was du brauchst.“

Das Szenario kann noch weitergetrieben werden. Sie sind auch dazu da, dass wir nichts mehr sehen, was gut ist. Sie lassen das nicht mehr zu. Negative Nachrichten sind gut. Sie lassen Menschen schließlich nicht mehr sein. Sie lassen das Klima in die falsche Richtung laufen mit allem, was sie haben. Sie lassen auch Maschinen tun, was das Klima beeinflussen soll. Die Maschinen sind da. Man kennt sie nicht. Nur die, die suchen, finden Maschinen, die das Wetter beeinflussen können. Sie haben gigantische Klimafonds gespeist, die jetzt zum Tragen kommen sollen. Billionen Dollar sind darin gelagert. Sie haben sie angelegt. Angelegt, um das Geschäft des Jahrtausends zu machen. Sie lassen die Autos sterben, die mit fossilen Energien betrieben sind. Sie ersetzen sie durch Elektroautos, die nichts können, außer die Menschen völlig apathisch zu machen. Die Menschen wissen nicht, dass die Batterien schlecht für sie sind. Sie sind nicht nur sehr schlecht für ihren Körper und alles, was im Körper ist, sondern auch für die Menschen noch gefährlich. Wenn ein Unfall geschieht, sind Menschen gefangen in elektromagnetischen Feldern, die, wenn sie mit Feuer bekämpft werden, explodieren. Nein! Sie können überhaupt nicht bekämpft werden. Sie können nur mit etwas vernichtet werden, was so abstrus ist, dass man es kaum glauben kann. Man muss das Auto einfach in Wasser eintauchen, dann kann das elektromagnetische Feld aufgehoben werden. Nein! Nicht aufgehoben werden, sondern einfach neutralisiert werden.

Millionen von Autos sollen verkauft werden. An wen? An die, die ihre bestehenden Autos vernichten müssen. Sie müssen sie vernichten, weil die Regierungen den Auftrag haben, sie zu vernichten. Millionen von Autos sollen vernichtet werden, damit der Markt wieder neu wird. Für was?

Für Autos. Für Elektroautos. Nein! Für Autos, die noch kommen werden. Neue Autos, die viel mehr kosten als die alten Autos. Nein! Das nicht, aber die wieder viel Gewinn abwerfen werden. Noch mehr als schon vorher die Autos, die von Motoren beschleunigt wurden, die mit fossilen Brennstoffen

betrieben wurden. Fossile Brennstoffe sind aber nicht weg. Sie sind da. Deshalb muss man jetzt noch viele Autos lassen, die mit diesen fossilen Brennstoffen betrieben werden. Nur die Länder, die viel Geld haben, sollen zuerst jetzt gespeist werden mit Autos, die elektrisch betrieben werden. Das ist ein Witz. Nein! Das ist wahr. Das kann man leicht nachweisen. Die Menschen, die das wissen, sind da. Sie können nur nicht sagen, was ist. Alle Argumente für die Elektroautos sind gelogen. Sie sind viel schlechter für die Umwelt als die Autos, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Sie sind aber nicht mehr möglich, weil alle Regierungen sich verpflichtet haben, dem Klima zu frönen.

Dem Klima, das sie manipulieren mit ihren Maschinen. Heute sind viele Maschinen im Einsatz, die das Wetter so manipulieren, dass Schnee dort fällt, wo man es noch nie hatte. Dass Regen dort fällt, wo man noch nie Regen hatte. Nein! Das wollen sie nicht, weil sonst würden ganze Wüsten plötzlich fruchtbar werden. Nein! Wüsten werden förmlich gezüchtet. Die Menschen sollen glauben, dass Wüsten im Vormarsch sind. Das ist gut für das Geschäft. Sie wollen damit die Preise für Immobilien treiben. Ja, auch, aber sie wollen vor allem das Geschäft mit Wasser treiben. Wasser ist kostbar. Damit kann man viel Geld verdienen. Wasser kann man knapp machen. Dann kann man Menschen zwingen. Wo Wasser, da das Geschäft.

Es ist ein Kreislauf, der so unglaublich ist, dass Menschen damit überfordert sind, es glauben zu können. Sie sind nicht mehr in der Lage, das alles anzunehmen. Anzunehmen, dass es Menschen gibt, die das alles tun können. Veranlassen können. Es ist unglaublich, was geschieht. Es ist Selbstmord der Menschheit, der hier geschieht.

Nein! Die Natur kann nicht von den Menschen überwunden werden. Das ist nicht möglich. Sie ist stark. Sie leidet dennoch. Sie kümmern sich nicht darum. Das heißt: „Die Natur muss sich wehren.“

Dann sagen sie: „Das Klima ändert sich.“

Nein! Das Klima ist. Es ist da. Es kann sich ändern, so, wie sich alles im Kreislauf des Universums ändert. Aber der Mensch kann das Klima nicht beeinflussen. Es ist ein Witz, was sie sagen. Sie sagen: „Wir tun das alles weg, was wir jetzt haben, um den CO₂-Ausstoß zu verringern. Sie haben ihn noch nie verringern können. Nein! Das schon nicht, aber nie so, dass er sich auswirkt auf das Klima. Das wissen die, die sich mit dem Klima beschäftigen, schon lange. Sie werden aber nicht gehört. Sie sind die, die einfach schweigen. Nein! Sie schweigen nicht, aber sie kommen nicht vor. Google reiht sie nach hinten. So weit nach hinten, dass sie nur vorkommen, wenn jemand sie wirklich sucht. Das ist auch schwer, weil die, die wirklich da sind und sagen können, was sie wissen, sind auch oft verschwunden. Man hat sie einfach weggeschickt. Nein! Man hat sie auch mundtot gemacht. Nein! Man hat sie auch ermordet. Das kann sein. Jedenfalls sind sie nicht mehr da.

Menschen sind alles. Alles, was möglich ist. Nein! Sie sind nur das, was man sie sein lässt. Sie können also auch gestoppt werden. Damit ist jetzt eingeleitet, was der nächste Abschnitt ist. Menschen stoppen Menschen, die nicht mehr tun dürfen, was sie tun, weil die Menschheit sonst einen Schaden erleidet, der sehr groß ist. So groß ist, dass nichts mehr ist, was war. Nichts mehr so ist, wie es jemals war. Nichts mehr so ist, wie es sein kann. Nichts mehr so ist, wie es sein soll.

Menschen sind leicht manipulierbar. Das kann enden, wenn sie wissen, was ist. Das ist jetzt da. Sie können lesen. Sie können lesen, was ist und was Menschen tun. Sie sind auch die, die jetzt sagen können: „Es ist genug. Wir können nicht mehr. Wir sind die, die nicht mehr können und wollen. Nicht mehr wollen, dass die Menschheit von einigen wenigen Menschen permanent manipuliert und in ihrem Menschsein behindert wird.“

Es ist genug – dies ist der Abschnitt, der das beschreibt, was Menschen tun können, um die Herrschaft der wenigen ein für alle Mal zu beenden. Es ist genug, das sagt alles. Es kann sein.

Menschen sind. Sie können so sein wie die, die uns beherrschen wollen. Nein! Sie können nicht so sein, aber sie können denken. Dann können sie Menschen leiden lassen. Dann können sie viel tun, was Menschen nicht tun können. Wir Menschen können jetzt sein. Wir können jetzt anders sein. Wir können aufhören, die zu unterstützen, die uns quälen. Die uns nicht mehr sein lassen wollen. Wir können jetzt Menschen helfen, die leiden müssen. Wir können ihnen helfen, wenn wir aufhören, alles zu tun, von dem sie wollen, dass wir es tun. Wir können aufhören, ihren Mustern zu folgen. Damit ist erklärt, was ist. Es sind Muster des Verhaltens, die sich in uns eingeprägt haben. Muster des Verhaltens, die sie dazu benützen, uns auszunützen. Uns einfach nicht mehr loszulassen. Sie sind die, die Verhaltensmuster in uns kreieren. Sie sind die, die Verhaltensmuster in uns ständig fördern, die zu nichts Gutem führen. Zu nichts Gutem für uns führen. Sie haben uns diese Verhaltensmuster so einprägsam gestaltet, dass wir sie nicht loswerden. Wir werden sie nur los, wenn wir sie kennen und sie dann systematisch bekämpfen. Bekämpfen mit allem, was wir können. Wir sind dann Kämpfer. Wir kämpfen für uns. Wir sind die, die nicht mehr aufhören, für uns zu kämpfen. Wir sind nicht mehr weg. Wir sind da und kämpfen für uns. Für uns, die wir nicht wissen, welche Verhaltensmuster wir haben, die uns ständig in die Irre führen oder zu etwas veranlassen, was nicht gut für uns ist.

Es sind Verhaltensmuster, die wir nicht kennen. Nein! Es ist nur so, dass die meisten Menschen nicht wissen, wie Verhaltensmuster erzeugt werden. Das wissen Menschen nicht, die nicht professionell unterwegs sind auf dem Weg der Psyche. Die, die das sind, wissen, wie man Verhaltensmuster bewirken kann. Sie wissen das ganz genau, weil sie diese erforscht haben. In jedem Detail erforscht haben. Sie sind nicht mehr wegzudenken, die Verhaltensmuster, weil sie dafür gesorgt haben, dass sie ständig in unseren Gedanken sind. Sie tun dazu viel. Sie haben ihre ganze Medienindustrie entwickelt in eine Richtung, Verhaltensmuster von Menschen zu bewirken. Sie lassen Nachrichten

wirken. Sie lassen sie auf die Menschen ständig einprasseln. Sie haben alles getan, um das tun zu können. Sie sind ständig da. Sie beherrschen alle Kanäle. Man sieht sie nicht, aber sie sind ständig da. Sie können das auch tun, weil sie alle Kanäle der Welt besetzen. Sie tun es mit Akribie. Sie haben jedes Medium erforscht. Sie sind ständig dabei, jedes Medium auszubauen, das ihnen geeignet scheint, Menschen noch besser beeinflussen zu können. Nein, nicht nur beeinflussen zu können, sondern ihre Verhaltensmuster zu beeinflussen. Sie wissen, es geht um Verhaltensmuster. Sie sind ihr Ziel. Sie können es nicht lassen, weil sie wissen, wenn sie die Verhaltensmuster von Menschen im Griff haben, dann sind sie diejenigen, die viel können.

Das ist unglaublich, was sich hier zeigt. Sie beherrschen alles, was man dazu wissen muss. Sie sind ja auch die, die Menschen manipulieren können. Das ist aber geradezu nichts im Vergleich dazu, Verhaltensmuster zu etablieren, die Menschen dazu bringen, nicht mehr zu sein. Es ist einfach nicht fassbar, was sie tun können. Ihre Spezialisten sind weltweit tätig, Menschen zu erforschen. Es gehen unendlich viele Gelder in diese Forschung. Sie wissen alles. Sie können demnach auch sicherstellen, dass die Menschen tun, was sie wollen. Nein, das können sie nicht ganz. Noch nicht ganz. Sie können nur sagen: „Sie werden sich so verhalten.“ Warum? Weil sie Muster gefunden haben, wie sich Menschen verhalten, wenn etwas ist. Dann können sie noch etwas tun. Sie können dann auch sagen: „Wenn wir das tun, dann werden sie sich sehr wahrscheinlich so verhalten.“ Das wissen sie auch schon, wie sich Menschen wahrscheinlich verhalten, wenn man was tut. Was tut, ist viel. Sie tun dann einfach, was man tun muss, um das menschliche Verhalten zu bewirken, das sie bewirken wollen. Dann sind sie nicht zimperlich. Sie lassen Menschen einfach wie im Film etwas tun, von dem sie glauben, dass es sie dazu veranlasst, zu tun, was sie wollen. Sie sind dann wie Menschen, die andere Menschen einfach üben lassen, bis sie wissen, wie genau ihre Maßnahmen wirken, damit Menschen tun, was man will. Es ist unglaublich, wie akribisch sie das tun. Sie lassen alles dafür springen. Sie machen Filme. Sie sind die, die die ganze Filmindustrie beherrschen. Dort lassen sie alles spielen, von dem sie glauben, dass es Menschen dazu veranlassen könnte, zu tun, was sie wollen. Sie sind auch die, die Menschen dann zeigen lassen, was alles sein kann. Sie lassen da-

bei alles sein. Es ist ihnen wichtig auszuprobieren, was alles sein kann. Es ist nicht nur wichtig, das zu wissen, was alles sein kann, sondern auch weiterzutun. Immer wieder zu steigern. Sie wollen alles wissen, was möglich ist. Mord und Totschlag sowieso, aber auch, ob Frauen auch töten können. Ob Männer nur gleichgeschlechtlich unterwegs sein können. Wie viel Männer eine Frau verträgt. Wie Vergewaltigung ankommt. Wie Menschen sich auch mit Tieren bewegen können. Wie sie diese auch benützen können für ihre Spiele. Wie sie spielen können mit allem, was möglich ist. Wie Menschen sich verhalten, wenn sie irgendwelchen perversen Dingen ausgesetzt sind. Wenn sie Massenveranstaltungen organisieren, um Menschen zum Äußersten zu bringen. Wie sie alles tun, damit Menschen sehen: „Es ist alles möglich mit Menschen.“

Es ist unglaublich, was sie sich alles einfallen lassen, um die Grenzen von Menschen auszuloten. Sie tun das mit ihrer Filmindustrie. Sie tun das mit Videos. Sie sind immer dabei, alles zu nehmen, was es gibt, um zu erforschen, wie Menschen darauf reagieren. Sie haben Kameras, die alles mitfilmen. Menschen wissen nicht, dass alles mit Kameras verfolgt wird. Jede Bewegung ist da, um festgehalten zu werden. Handys haben sich dazu entwickelt, jedes Detail mitmachen zu können. Nicht nur mitmachen zu können, sondern auch mitschauen zu können, wenn sie es wollen. Alles ist gespeichert. Nein, das nicht, aber sie speichern jedenfalls so viel von Menschen, bis sie wissen, was er ist. Wie er ist. Was man mit ihm tun kann.

Es ist unglaublich, was sich Menschen aussetzen müssen. Die Strahlen sind da. Die Manipulation ist da. Es ist alles da, was Menschen schadet. Es schadet den Menschen nicht nur, dass sie von Strahlen immer mehr beeinträchtigt werden und in ihren Gehirnen geschädigt werden, sondern sie werden auch noch von denen, die das alles tun, in ihrer ganzen Lebensweise beeinträchtigt und auch zukünftig immer mehr negativ beeinflusst über die Verhaltensmuster, die sie den Menschen immer mehr eintrichtern. Eintrichtern ist das richtige Wort, weil sie wie in einen Trichter ständig irgendwelche Informationen einfließen lassen, die alle dazu angetan sind, Menschen in ihren Verhaltensweisen zu beeinflussen und sie dann auch immer mehr abhängig zu machen. Die Filme und Videos, die die Verhaltensweisen ständig zeigen, die sie unter-

stützen mit ihren Aktivitäten, sind das Beispiel dafür, was sie beabsichtigen. Eine Welt, die sich gegen sich selbst richtet. Menschen, die sich bekämpfen. Menschen, die nicht mehr miteinander sein wollen. Menschen, die in Kriegen fertiggemacht werden. Menschen, die nichts mehr haben. Menschen, die auch nie mehr aus ihrem Dilemma kommen können. Das Dilemma ist, dass sie so beeinträchtigt sind, dass sie nicht mehr können.

Verhaltensmuster erlauben viel. Sie sind das, was Menschen nicht mehr flexibel sein lässt, sondern sie starr werden lässt. Sie verfolgen dann stur etwas. Was? Das zeigen sie ihnen. Sie sind immer diesen Beispielen ausgesetzt. Beispielen, die sie dazu veranlassen, in ihrem Denken das nachzuvollziehen, was ihnen gezeigt wird. Über Bilder vor allem gezeigt wird. Die Bilder sind ihre Hauptwaffe gegen die Menschen. Sie wollen Bilder immer mehr benutzen, um Menschen dazu zu bringen, mit allem einverstanden zu sein, was ist. Es ist das Wahnsinnige, das sie in ihren Gedanken züchten. Sie sind so wahn-sinnig, dass sie eine Menschheit wollen, die nichts mehr hält. Sie wollen sie so dirigieren, dass sie nichts mehr anderes wollen, als zu tun, was sie wollen. Sie nehmen daher auch Bilder, die sie so gestalten, dass sie immer darauf hinauslaufen, irgendetwas in den Menschen zu bewegen. Viele Bilder ist gleich viele unterschiedliche Bewegungsimpulse. Impulse, die meist negativer Natur sind. Wir wollen euch nicht mehr auslassen, sagen sie. Wir haben euch in unseren Fängen. Wir sind nicht mehr nur die, die euch in unseren Fängen haben, sondern wir wollen euch noch stärker – immer stärker – in unsere Fänge bekommen.

Nein, sagen jetzt die Menschen. Nein, sagen die Menschen zu all den Medien. Nein, wir schalten sie ab. Nein, sagen sie – und hören auf, die Zeitungen zu lesen. Sie hören auf, Fernsehen zu schauen. Sie hören einfach damit auf. Sie nehmen auch keine Werbeartikel mehr an. Sie sind einfach nicht mehr da für all den Schund, der ihnen ständig übergeben und überlassen wird. Das wäre die radikale Lösung, die viel von dem plötzlich stoppen würde, was den Menschen ständig angetan wird. Die Menschen könnten auch ganz einfach all die Apps abschalten, die sie auf den Handys haben. Sie könnten auch die Videos löschen, die sie auf den Handys haben. Sie könnten damit nicht nur

ihre körperliche Belastung mit Strahlen reduzieren, sondern auch den ganzen Müll, den sie ständig in ihren Gehirnen aufnehmen, vermeiden. Der Müll ist für Menschen zunehmend lebensgefährlich, weil der Müll sie immer abhängiger macht und ihre Gehirne zunehmend mehr unter Druck setzt. Heißt: „Es werden in den Gehirnen Erinnerungen eingespeist, die sie nicht mehr sein lassen.“

Es ist den Menschen nicht bewusst, dass sie nicht mehr selbständig denken können. Sie können nur noch selbständig denken, wenn sie sich ständig damit befassen, was sie denken. Sie müssen dann viel meditieren. Sie müssen sich auch viel mit dem befassen, was sie denken. Sie müssen dann lernen, ihre Gedanken zu beobachten. Sie müssen auch alles tun, damit sie nicht mehr manipuliert werden können. Heißt: „Sie müssen sich nicht mehr all dem aussetzen wollen, dem sie ausgesetzt sind.“ Das sind all die Medien, die sie ständig verfolgen. Es ist dies alles nicht möglich. Es ist nicht möglich, weil die Menschen sich dessen nicht bewusst sind. Sie sind nicht bewusst und tun auch nichts, um alles zu stoppen, was sie davon abhalten würde. Sie sind nicht mehr da. Sie können nicht mehr. Sie sind deshalb auch nicht mehr in der Lage, zu sein. Zu sein heißt: „Sie können es nicht mehr.“ Was?

Sich selbständig bewegen. Sie sind auch in Organisationen dem ausgesetzt, was man als Führung bezeichnet. Führung ist allerdings heute nicht mehr das, was Führung war. Was es bedeutete, geführt zu werden. Nein! Menschen waren schon immer von Menschen geführt, die auch nicht gut waren. Es ist nur so, dass heute viele Unternehmen sehr schlecht geführt sind. Warum?

Weil es nur noch ein Ziel gibt. Das ist Geld zu machen. Unternehmen heißt nur noch: „Ich will Geld machen!“ Nichts außer Geld. Geld machen ist das, was Menschen wollen, die führen. Sie haben Instrumente. Sie haben alles zur Verfügung, um die Zitrone auszuquetschen. Heißt: „Um das Unternehmen auszuquetschen.“

Es ist das System. Das System lässt Menschen nicht mehr sein. Es lässt nur noch zu, dass Menschen sind, damit sie liefern. Liefern und tun, was man

will. Es ist also so, dass Menschen meist nicht mehr als Menschen behandelt werden, sondern als Erfüllungsgehilfen von Bossen. Bosse, die eingesetzt sind, um zu zwingen. Sie zwingen Menschen, zu tun, was sie wollen. Sie sind eingesetzt dafür. Wenn sie nicht liefern, sind sie weg. Das ist in Unternehmen derer, die die Welt anführen, besonders so. Sie sind nicht mehr die, die warten wollen. Sie wollen einfach alles haben. Immer so schnell wie möglich. Liefert jemand nicht, ist er weg. Er bekommt dann nichts. Nein, er bekommt dann unter Umständen viel, aber das ist nichts im Vergleich zu dem, was sie bekommen. Sie bekommen immer mehr, weil immer häufiger die Zitrone ausgequetscht wird. Warum? Weil die Menschen, die führen, schon immer mehr tun, als sie tun müssten, um sicherzustellen, dass sie nicht unter die Räder kommen. Sie kommen unter die Räder, wenn sie nicht schnell liefern. Deshalb tue ich alles, um schnell zu liefern.

Menschen zu führen ist eine Kunst. Nein! Menschen zu führen bedeutet, sie wertzuschätzen. Das tun die Bosse nicht. Sie tun es nur, wenn jemand alles liefert. Dann geben sie etwas. Meist fast nichts im Vergleich zu dem, was Menschen, die so sind, liefern. Sie sind dann einfach die, die immer wieder leisten. Mehr leisten. Mehr leisten. Mehr leisten. Die Menschen, die das tun, sind gefährdet. Warum? Weil sie sich ständig verausgaben. Sie sind erschöpft. Die anderen Menschen, die auch noch da sind, aber nicht so viel leisten wollen, sind einfach die, die man dann austauscht. Wegwirft. Nicht mehr arbeiten lässt. In die Hände des Staates überführt, der sie bezahlt für das, was sie nicht tun. Sie dürfen dann nur etwas tun, wenn sie wieder Arbeit finden. Arbeit, in der sie meist noch mehr unter Druck gesetzt werden. Auch noch schlechter bezahlt werden. Warum? Weil man sie ja erpressen kann. Wie? Man sagt: „Entweder weniger oder keinen Job mehr.“ Oder man sagt gleich: „Du bist nichts mehr wert, aber wir beschäftigen dich dennoch, wenn du nur noch das kostest.“

Menschen können das tun. Das System ist so. Es lässt Menschen einfach nicht mehr sein. Sie sind wertlose Menschen. Menschen, die nichts mehr bringen. Dann wirft man sie in den Rachen des Staates. Staaten machen mit. Sie bezahlen Arbeitslosengelder, die Menschen schon einbezahlt haben, als sie

noch gearbeitet haben. Nein! Das geht sich schon längst nicht mehr aus. Alle, die noch Arbeit haben, müssen ständig zahlen, damit alle erhalten werden können, auch die, die nicht mehr können. Das ist aber noch nicht das Ende. Sie zwingen Staaten auch zu mehr. Sie wissen, die Staaten können das nicht bezahlen, deshalb müssen sie Kredite aufnehmen. Diese werden ihnen zur Verfügung gestellt gegen Zinsen. Zinsen, die man ihrer Höhe nach auch speziell festlegen kann. Speziell steht für das, was Menschen nicht wissen. Ist ein Staat nicht so liquid, dann muss er für etwas mehr bezahlen. Ist er überhaupt schon ziemlich am Rande der Pleite, muss er noch mehr bezahlen. So dreht sich die Spirale nach oben. Sie bestimmen alles. Sie sind am Drücker. Warum? Weil sie das Geld haben, das die Staaten dringend brauchen, um bezahlen zu können, was die Menschen brauchen. Menschen brauchen etwas, das ihnen vorher oft genommen wird. Jobs und das Geld. Geld, das sie verdienen.

Jetzt wieder zurück zu dem, was Menschen tun können. Menschen nehmen ihnen das Geld aus der Hand und veranlassen es selbst. Nein, das geht nicht. Sie können aber dafür sorgen, dass ihr Geld nicht mehr in die Hände der internationalen Banken kommt. Dann wäre schon einiges verändert. Dann könnten internationale Banken nicht mehr Geld schöpfen.

Das geht so: Menschen zahlen ein. Sie zahlen immer auf ihr Bankkonto ein. Sie nehmen davon etwas weg. Dann tun sie wieder etwas auf die Bank. Das ist dann das, was wir Sparen nennen. Dann sind die Menschen auch noch so, dass sie sehr häufig viel sparen. Warum? Weil sie denken, dass etwas geschehen könnte. Sie sind deshalb vorsichtig im Geldausgeben. Dann können sie auch noch dafür sorgen, dass ihr Geld mehr wird durch die Zinsen, die sie von der Bank verlangen. Dann geht es aber schon ins Risiko. Ein Risiko, das sie nicht wirklich abschätzen können. Sie nehmen mehr Risiko, damit sie mehr Zinsen bekommen. Jetzt ist es aus mit ihnen. Sie haben sich dann denen überlassen, die das für sie tun. Was? Anlegen. Sie legen an. Meist geht das in die Hose. Nicht immer, aber sehr oft. Dann verlieren Menschen ihr Geld. Teile ihres Geldes. So ist es meist mit dem Geld. Das Geld geht dann irgendwohin. Wohin? In die Kassen derer, die das Spiel spielen. Sie haben das Risiko im Griff. Sie spielen mit Geld. Sie wissen, wann sie kaufen und wann sie verkaufen müssen. Jetzt ist

das aber so, dass sie nicht spielen könnten, wenn die Menschen ihnen ihr Geld nicht geben würden. Sie tun es aber. Sie sind einfach gierig. Nein! Sie wollen nur etwas mehr, wissen aber nicht, dass das Mehr sie schon in Gefahr bringt, alles zu verlieren oder sehr viel zu verlieren. Sie sind nicht vorsichtig genug. Diejenigen, die ihnen sagen, sind nicht immer gut. Sie wollen auch gewinnen. Für ihr System gewinnen. Das System sind die Banken. Banken sind nicht daran interessiert, den Menschen zu helfen, sondern Geld zu verdienen. Viel Geld zu verdienen. Damit ist erklärt, was ist. Sie müssen viel Geld verdienen – die Banken – deshalb sei gesagt: „Menschen, ihr seid ihnen ausgeliefert, weil ihr nicht wisst, dass sie viel Geld verdienen müssen.“

Wenn jemand viel Geld verdienen will in den Banken, dann muss er hoch pokern. Sie pokern ständig hoch. Sie pokern mit dem Geld von ihnen. Nein! Sie pokern mit dem Geld all der Menschen, die ihnen das Geld geben. Das ersparte Geld. Das andere Geld haben sie schon genommen. Wie? Sie haben es zur Verfügung. Sie verleihen es. Sie verleihen es an andere Banken. Sie machen damit Geschäfte. Damit ist auch klar: „Sie müssen auch dort viel Geld verdienen, damit sie erfolgreich sein können.“ Klar ist auch, dass die Manager, die die Banken führen, nur dann viel Boni bekommen, wenn sie sehr viel Gewinn machen. Dann kann man ihnen sehr viel Boni bezahlen. Sie sind immer noch nichts im Vergleich dazu, was man selbst verdient. Heißt: „Das von den Menschen ersparte Geld und das Geld, das sie ständig in den Kreislauf der Banken einbringen, ist das Spielgeld für all die, die wir kennen.“ Nein, wir kennen sie nicht. Sie sind im Dunkeln. Sie beherrschen alle Banken dieser Welt. Nicht nur die Primärbanken, sondern auch die Zentralbanken dieser Welt. Sie sitzen schließlich alle immer wieder zusammen, um zu sagen: „Wir wollen mehr. Wir wollen nicht nur mehr, sondern auch alles.“

Alles, was sie von den Menschen nehmen, ist nicht besichert mit Hypotheken der Banken oder sonstigen Sicherheiten. Alles, was sie geben – den Menschen an Krediten geben –, ist bis über die Zähne hinaus mit Sicherheiten unterstützt. Nein! Die Sicherheiten sind meist höher als der ganze Kredit. Warum? Weil sie sagen: „Ihr müsst auch noch Eigenmittel einbringen, damit ihr einen Kredit bekommt.“

Gut für die Bank. Sie hat dann noch zusätzliche Mittel zur Verfügung, wenn Menschen für die Kredite auch noch Eigenmittel einbringen. Das kann auch bedeuten, dass eine ganze Familie dafür sorgt, dass die Eigenmittel aufgebracht werden können. Jetzt ist auch klar, was dann geschieht. Eigenmittel plus mit Kredit bezahltes Haus – oder Wohnung – gehört der Bank, wenn der Mensch nicht mehr zahlen kann. Er kann dann nicht mehr zahlen – in der Regel –, wenn man dann seitens der Banken wieder die Zinsen für die Kredite erhöht. Dann ist es das Ende für die Menschen mit ihrem Haus oder ihrer Wohnung oder was immer sie mit dem Kredit und den Eigenmitteln bezahlt haben.

Es ist, wie es ist. Was können Menschen jetzt tun?

Sie können sagen: „Ich will keinen Kredit mehr aufnehmen.“ Sie können sagen: „Ich will nichts mehr auf Schulden aufbauen.“ Sie können sagen: „Ich will einfach nichts mehr in eine Bank einzahlen.“ Sie können sagen: „Ich will alles von meinem Bankkonto nehmen.“ Sie können sagen: „Ich will meine Bank nicht mehr unterstützen, weil sie nicht eine Bank ist, die ich weiß, dass sie wem gehört.“

Ich will auch einfach nicht mehr abhängig von einer Bank sein. Ich will es einfach nicht mehr, dass mir eine Bank plötzlich die Daumenschrauben anlegt. Ich will auch nicht mehr, dass es eine Bank in meinem Land gibt, die zu irgendeiner internationalen Bank gehört. Ich will auch nicht mehr, dass es Menschen gibt, die Banken unterstützen, die krachen und dann gerettet werden, weil diese Menschen das initiieren. Ich will auch nicht mehr, dass es Banken gibt, die ständig tun, was sie nie tun dürften. Spielen. Ich will auch nicht, dass es Menschen gibt, die als politisch Verantwortliche das alles unterstützen und gutheißen, ja, selbst dort sitzen und mittun.

Das alles wären Möglichkeiten. Die Menschen sind aber noch nicht die, die das durchziehen. Gut. Sie können es so wollen, aber sie müssen dann auch wissen, was geschehen kann mit ihrem ganzen Geld. Sie verlieren ihr ganzes Geld. Ihr ganzes Vermögen. Nein! Das vielleicht nicht, aber sie sind vielleicht

die, die einen großen Teil ihres Geldes und ihres Vermögens verlieren, weil es einfach gepfändet wird.

Wie kann denn das gehen? Ganz einfach. Menschen sind verschuldet. Ja, das sind sie sowieso alle heutzutage. Sie sind alle verschuldet, weil das System das so organisiert hat. Nur ganz wenige Menschen haben keine Schulden. Sehr wenige Menschen, insbesondere die, die gar nichts mehr haben. Sie können ja keine Kredite mehr aufnehmen. Sie sind uninteressant für das System. Sie sind wertlos. Wertlos – und können auch nichts mehr zu all dem, was man will, beitragen. Interessant sind doch nur die, die noch etwas haben. Noch etwas haben und auch das noch verlieren sollen. Das ist ihr Ziel.

Menschen glauben das nicht, obwohl es schon oft in der Geschichte so geschehen ist. Noch nie zuvor war allerdings das System des Geldes so fragil wie jetzt. Das Geldsystem ist völlig außer Rand und Band. Es ist meist schon alles verspielt. Alles ausgegeben. Alles schon verpfändet. Alles schon verpfändet an all die, die da waren und Geld gegeben haben – und nichts mehr geben, weil sie schon alles genommen haben. Sie haben auch gegeben – denen, die mitgetan haben –, aber den viel, viel größeren Rest haben sie genommen und sind damit unendlich reich geworden.

Menschen schreckt dieser Satz: „Sie sind unendlich reich damit geworden.“ Ja, das sind sie, aber es ist alles Geld, das sie über irgendwelche fadenscheinigen Machenschaften erworben haben. Auch gestohlen haben. Sie haben ganze Staaten ausgeplündert. Sie haben alles in ihren Besitz gebracht. Besitz, der im Land ist. Besitz, der auch vom Volk wieder zurückgefordert werden könnte.

Ganz einfach. Die Regierung eines Volkes sagt: „Gestohlen und unrechtmäßig erworben, deshalb sagen wir jetzt, dass das alles an das Volk zurückgeht.“ So einfach wäre es aber nicht. Da gibt es noch die Kapitalmärkte, die das verhindern würden, weil sie dann sofort reagieren und sagen würden: „Kein Geld mehr für dieses Land oder diesen Staat, weil er nicht liefert. Heißt: „Bezahlen kann.“

Jetzt ist es aber so: Wenn viele Staaten das tun würden, weil das Volk es so verlangt, dann wären sie nicht mehr so leicht in der Lage, zu tun, was sie tun. Ausrauben von Staaten. Zinsen verlangen für Geld, das sie von diesen Staaten bekommen. Von ihrem Volk bekommen. Nein! Sie wären dann nicht mehr in der Lage, Kriege zu finanzieren. Sich Dinge unter den Nagel zu reißen, die sie sich schon oft unter den Nagel gerissen haben. Sie wären dann nicht mehr in der Lage, über Gesellschaften Steuern zu verschieben. Steuern, die sie nicht bezahlt haben, für Umsätze und Gewinne, die sie in Ländern gemacht haben. Ihre Berge an Geld, die sie in Steuerhäfen geparkt haben, wären dann denjenigen Leuten zugänglich, die sagen würden: „Jetzt bezahlt ihr all das Geld, das ihr verschoben habt, zurück oder wir nehmen euch alles weg.“

Das ist möglich. Es ist nicht leicht, aber es ist möglich. Es ist möglich, dass es so wäre, wenn die Völker dieser Welt zusammenstehen würden. Jetzt ist das aber so, dass sie noch in Kriegen und sonstigen Kämpfen gegeneinander gerichtet sind. Das sich kann ändern, wenn man ihnen nicht mehr erlauben würde, dass sie tun, was sie tun. Menschen und Völker gegeneinander aufzuwiegen. Sie haben Waffen und Geld. Nein, das könnten sie nicht mehr haben, wenn sie kein Geld mehr hätten.

Wenn sich Staaten zusammentun würden und sagen: „Wir verstaatlichen ab morgen alle Banken in unserem Land und unterstellen sie einer Aufsicht, die für das Land arbeitet, in dem die Banken sind“, dann wären plötzlich Geldquellen nicht mehr da, die sie heute nutzen, um all das zu tun, was sie tun.“

Geld regiert die Welt. Ja, das ist so, wenn man die, die das alles inszenieren und besitzen, tun lässt, was sie wollen. Sie sind weg – oder zumindest stark behindert, wenn sie nicht mehr können, was sie wollen, weil sie nicht mehr so viel Geld zur Verfügung haben wie jetzt.

Das ist aber doch noch möglich, dass sie das könnten. Sprich: „So viel Geld wie jetzt zur Verfügung haben.“ Wie wäre das noch möglich? Wenn ihnen nicht das Recht entzogen würde, Geld zu drucken. Wenn aber Staaten sagen würden: „wir lassen nicht mehr zu, dass Geld von Privaten gedruckt wird“,

dann wäre auch diese Quelle nicht mehr da, um ihnen zu helfen, all das zu tun, was sie tun. Es ist nicht leicht, das zu erreichen, aber möglich.

Man stelle sich vor, die Völker sagen: „Wir erlauben das nicht mehr. Jede Währung, die nicht vom Volk kontrolliert wird – sprich: von vom Volk beauftragten Menschen –, ist sofort nicht mehr Transaktionswährung.“ Beispiel: Der US-Dollar ist die größte Transaktionswährung der Welt. Wenn sie nicht mehr sein könnte, was sie heute ist, dann wären die USA nicht mehr das, was sie heute sind. Sie kann nämlich Dollar drucken, so viel sie will. Deshalb tut sie auch das, was sie immer tut. Geld ausgeben für allerlei. Allerei, was ihre Unternehmen in Positionen bringt, die sie nie hätten, wenn sie nicht über den Dollar unendlich viel Geld zur Verfügung hätten. Nein, nicht nur das. Die Menschen, die wenigen Menschen, die das ganze System beherrschen, hätten nie mehr den Spielraum, den sie heute haben, mit dem Dollar als Weltleitwährung.

Jetzt ist klar: Die USA beherrschen die Welt über den Dollar. Wenn viele Länder nicht mehr wollen, dass das so ist, dann sind die USA nicht mehr das, was sie heute sind. Das ist klar. Das ist jedem klar, der sich damit befasst. Erklären kann man das so:

1. Kriege sind nicht mehr möglich, wenn kein Geld mehr fließen kann. Warum? Weil die Söldner und diejenigen, die immer wieder tun, was sie tun, nur tun, wenn sie Geld bekommen. Unendlich viel Geld und Waffen. Waffen, die sie von den USA immer wieder bekommen. Warum? Weil sie der größte Waffenexporteur der Welt sind. Die USA beherrschen den ganzen Waffenmarkt auf der ganzen Welt.
2. Kriege sind nicht mehr möglich, damit sind auch alle dem Krieg folgenden Geschäfte nicht mehr möglich. Warum? Weil sie dann nichts mehr zu verteilen haben. Sie können das Land, das sie in eine Wüste verwandelt haben, nicht mehr ausplündern mit dem Argument, dass natürlich alles zu bezahlen ist, was man investiert hat. Alles steht für alles. Sprich: Waffen, Menschen, Straßen, Infrastruktur und vieles mehr. Alles, was man vorher auch zerstört hat, muss wieder aufgebaut werden. Dafür bekommen

wir Erdöl- und Gasvorkommen; Rohstoffe des Landes; Unternehmen des Landes; eben alles, bis alles bezahlt ist. Alles kann nie bezahlt werden, weil die Zinsen so horrend sind, die das Land zu bezahlen hat, das sie vorher zerstört haben, dass sich das nie ausgehen wird, die Schulden des Landes zu begleichen. Es ist immer dasselbe Bild. Krieg und alles geht. Alles geht in ihre Hände. Alles, was sie wollen, geht in ihre Hände. Der Rest bleibt denen, die da sind. Es ist in der Regel nichts. Nichts im Vergleich zu dem, was da war. Es war viel da, sie haben aber alles genommen, was sie nehmen konnten.

3. Kriege sind nicht alles, was sie inszenieren. Sie nehmen auch das weg, was sie über ihre Unternehmen nehmen können. Alles. Alles, weil sie finanzieren können. Sie finanzieren eine Übernahme eines Unternehmens. Dann sind sie da. Sie verlangen. Verlangen Rückzahlung. Verlangen hohe Renditen. Verlangen auch, dass Rechte gehen. Rechte in ihren Besitz übergehen. Meist Patentrechte. Sie sind dann weg. Sie können nicht mehr von den Unternehmen, die sie übernommen haben, genutzt werden – oder nur gegen horrende Lizenzen genutzt werden. Dann wird das Unternehmen schwach. Man nimmt es und zerstückelt es in viele kleine Unternehmen oder gliedert Teile des Unternehmens einfach aus. Dann verkauft man viel davon. Macht Gewinne damit. Dann zerschlägt man den Rest. Ja, das alles wurde schon geschrieben. Noch nicht geschrieben steht, was sie sonst noch mit Unternehmen tun. Es ist sehr grauslich, was sie tun – gemeinsam mit Regierungen tun. Mit Gewerkschaften. Mit Verbänden. Sie haben alle im Griff. Im Griff über ihre Verbindungen. Sie beschäftigen viele Menschen, die nichts anderes ständig tun, als beeinflussen. Beeinflussen ist wichtig. Dafür haben sie riesige Budgets installiert. Nichts kostet zu viel, wenn es noch viel mehr bringt. Es ist ihr Ziel. Wir bekommen alles. Alles ist immer alles. Nicht etwas, sondern alles. Nicht gleich, sondern Schritt für Schritt. Sie sind dann die, die Zeit haben. Nein, nicht zu viel Zeit, aber dennoch so viel Zeit, dass sie auch warten können, wenn etwas nicht sofort geschieht. Es geht schließlich immer um große Geschäfte. Unendlich große Geschäfte, die sie machen wollen. Geschäfte sind. Sie sind ihnen wichtig. Sie sind ihnen so wichtig, dass sie dafür alles geben. Nein!!! Sie geben nur so viel, wie sie brauchen, damit sie das bekommen, was sie wollen.

Parteien liefern, was sie wollen. Demokratie ist gut. Demokratie liefert. Demokratie ist das beste Geschäft. Demokratie gibt viel her. Demokratie kann viel hergeben, weil nur wenige regieren und diese wenigen aber viel hergeben können. Es ist so. Die Menschen können sehen, wie es ist.

Demokratie ist nicht mehr, was sie war. Demokratie kann gehen, wenn das Volk nicht mehr da ist. Demokratie ist weg, wenn sie übernommen ist von einigen wenigen, die nichts mit der Demokratie wollen, außer sie auszunehmen wie eine Weihnachtsgans. Demokratie ist weg, wenn man nicht mehr sehen kann, was sie bringt. Sie bringt nichts, wenn nur einige wenige, die nichts mit dem Land und dem Volk zu tun haben, das Land übernommen haben und es systematisch ausplündern. Demokratie ist weg, wenn ein System da ist, das nur zulässt, was sie sagen. Wenn ein System Länder übernimmt, die gut sind und dann zugrunde gerichtet werden, weil sie zu liefern haben, was sie wollen. Was? Geld. Geld. Geld.

Demokratie kann gehen, wenn es so ist, wie es ist. Demokratie ist ein Aushängeschild für diejenigen, die Völker knechten wollen, weil sie die Erfahrung gemacht haben, dass sie mit der Demokratie ihrem Ziel am schnellsten und einfachsten näherkommen. Sie wissen, wen sie beeinflussen müssen. Wen sie kaufen müssen. Sie wissen, was sie tun müssen, um zu erreichen, was sie wollen. Sie wissen auch, dass alles sehr einfach ist, wenn sie die Menschen davon überzeugen, dass Demokratie die beste Staatsform ist. Das haben sie getan. Die Menschen glauben zwar nicht, dass sie ordentlich behandelt werden, aber sie glauben immer noch, dass es keine Alternative zur Demokratie, wie sie heute ist, gibt. Eine Parteiendemokratie, die sie übernommen haben, die schon sehr lange die Welt beherrschen mit ihrem Geld.

Das kann jetzt gezeigt werden, wie es geschieht, damit Menschen dann auch sehen können, dass die Alternative, die gezeigt wird, zur Demokratie, gut sein kann. Gut sein kann für das Volk. Es geht. Es geht die Demokratie und wird ersetzt durch eine Alternative, die Menschen wieder ins Zentrum rückt. Menschen, die da sind. Die alle Menschen ins

Zentrum rückt, die da sind und tun, was nur Menschen tun können. Sie tun. Sie liefern. Sie finden. Sie suchen. Sie haben die Ideen, die alles weiterbringt. Sie sind da. Sie können viel. Sie sind nicht nur da und können viel, sondern sie wollen auch etwas, was die, die uns heute regieren, nicht wollen. Sie wollen, dass Menschen glücklich und zufrieden sind.

Menschen können sehen, was ist, wenn es die Alternative gibt. Die Alternative, die ändert, was zu ändern ist, damit Menschen sein können. Sie können heute in der Demokratie nicht mehr sein. Deshalb muss die Demokratie gehen, damit sein kann, was Menschen wieder sein lässt. Alles. Alles kann sein, wenn Menschen können. Wenn Menschen sich entfalten können. Wenn Menschen sein können. Wenn sie sind, was sie sind. Liebende, die miteinander eine Welt gestalten wollen, die anders ist. Anders ist und anders sein kann. Sie kann anders sein, wenn geht, was ist.

Die Demokratie ist für einige wenige installiert, die alle Menschen ausrauben und entrechten wollen. Die nichts mehr sein lassen wollen, wie es ist. Was ist? Menschen sind da. Sie leben. Leben ist alles. Leben ist das, was für alle Menschen möglich ist. Es ist nicht möglich, wenn Kräfte und ein System, das wir heute haben, weiterhin Menschen entrechtet, knechtet und ihres Rechtes auf Menschlichkeit beraubt. Menschen, die das wollen, sind nicht mehr da. Sie sind nicht da und wollen Dinge, die Menschen nie wollen können. Sie wollen Menschen nicht mehr sein lassen. Sie sind zu Wesen mutiert, die nichts mehr sind. Keine Menschen, denen Menschlichkeit etwas wert ist. Sie sind die, die sagen: „Menschen sind nur wert, wenn sie etwas bringen.“

Nein! Demokratie kann nichts mehr. Sie kann nichts mehr, weil sie Menschen nicht achtet. Sie achtet nichts mehr. Sie achtet nur noch das Geld. Geld und Geld. Nur noch Geld treibt sie an. Sie haben die Wirtschaft mit Geld überzogen. Sie haben sie damit ruiniert. Ruiniert in dem Sinn, dass sie dem Wirtschaften nichts mehr zugestehen, außer dass es Geld bringt. Geld, das sie haben – und dann wieder vernichten, was da ist. Mit Geld vernichten, was da ist, um noch mehr Geld zu machen.

Sie vernichten Natur und Menschen. Sie sind nicht mehr da. Sie haben alles verloren. Sie können nicht mehr. Sie nehmen es nicht an. Sie können nicht annehmen, dass ihr System die Menschheit ruiniert. Sie glauben daran, dass sie wissen. Sie haben die Wissenschaft in ihren Grundfesten erschüttert, weil sie diese zu einem bezahlten Kern gemacht haben für all ihre Machenschaften. Wissenschaft von heute ist weitgehend zu einem Instrument für sie geworden. Gut bezahlte Wissenschaftler, die sagen, was notwendig ist. Notwendig ist aus ihrer Sicht. Es ist ein Kreislauf, den sie installiert haben, der nicht zum Wohl der Menschheit gereicht, sondern nichts mehr tut. Nichts mehr tut, außer Geld zu generieren. Geld, mit dem sie spielen. Geld, mit dem sie Menschen und Unternehmen vernichten.

Das ist alles unter demokratischen Institutionen geschehen und geschieht ständig unter diesen. Regierungen tun mit. Alles ist eingebettet in ein System, das heute nichts mehr anderes ist als ein Krebsgeschwür, das sich über die ganze Welt zieht. Geprägt von einem Gedanken: „Wir wissen, was gut für euch ist. Volk, glaubt, dass das so ist. Ihr seid dann gut unterwegs.“

Wer kann das glauben, nachdem er bisher gelesen hat, was ist? Niemand mehr. Ja, vielleicht. Es ist allerdings nicht zu erwarten, dass Menschen es leicht einsehen werden, dass sie einem Märchen zum Opfer gefallen sind, das sie nie mehr loslassen will. Das sie schließlich zu einer Sklaverei verdammen wird. Das sie zu Sklaven machen wird. Das sie nie mehr sein lassen wird, was sie sind. Menschen. Menschen, die lieben, ehren und achten.

Menschen, die lieben, ehren und achten, können es sehen. Sie können gehen. Sie können tun. Menschen sind. Sie können entscheiden. Sie müssen auch entscheiden. Sie lassen sein, was ist, oder sie ändern, was notwendig ist.

Ein System muss gehen. Es ist nichts wert. Es ist entstanden aufgrund der Tatsache, dass Menschen weggeschaut haben, unbeteiligt waren und geglaubt haben, dass etwas geschieht, was auch zu ihrem Wohle ist. Es ist nicht so. Es kann nie zu ihrem Wohle enden, was sie wollen. Sie wollen alles. Sie wollen keine Menschheit von selbstbestimmten Menschen, sondern eine Menschheit von Menschen, die tun, was sie wollen. Sie wollen Menschen, die keine Menschen mehr sind, sondern Menschen sind, die nichts mehr Menschliches haben. Sie wollen nicht selbstbestimmte Menschen, die tun, was sie wollen, sondern Menschen, die nicht mehr gehen können, ohne dass sie fragen, wohin sie gehen sollen.

Menschen sind. Sie können das nicht. Sie können nicht sein, wie Menschen, die nichts mehr sind. Dann ist der Mensch gestorben. Dann ist nichts mehr da, was Menschen auszeichnet. Menschen sind dann weg. Sie können nichts mehr tun.

Viele Menschen waren da und haben schon gesagt: „Demokratie ist etwas für die Eliten, damit sie auf einfachem Wege die Menschen davon überzeugen können, dass sie tun, was sie wollen.“ Es ist das so und alle Menschen erleben das tagtäglich, wenn sie sich ansehen, was geschieht. Manipulation allerorten. Nichts geht mehr ohne sie. Nichts ist mehr da für die Menschen. Nur Brosamen von dem, was sie verdienen und haben. Sie haben nichts im Vergleich zu denen, die sie tagtäglich ausnützen. Die ihnen alles nehmen. Die ihnen nicht nur alles nehmen, sondern sie auch noch versklaven wollen, weil sie dann wissen, dass das, was sie wollen, auch immer so sein wird.

Das ist das Szenario. Demokratie ist nichts, was Menschen hilft. Sie hilft niemand, weil sie nicht Menschen hilft, sondern nur denjenigen, die sie beherrschen. Sie ist ein diktatorisches System, das im Kleid der Demokratie gezeigt wird. Sie tut nichts, was Menschen wollen, sondern nur das, was die wollen, die herrschen. Es ist eine Finanzelite, die herrscht. Nein!!! Es sind einige wenige Familien, die die ganze Welt mit ihrem Kapital in Geiselschaft nehmen können. Nein!!! Es sind nur einige wenige Menschen, die es können.

Das ist so unglaublich, dass Menschen es nicht nachvollziehen können. Es sind Menschen, die über Generationen ihr Vermögen geschaffen haben. Mit allerlei Tricks und allen Methoden, die sich Menschen nicht vorstellen wollen. Sie können sich auch nicht vorstellen, wie es geschehen kann, dass einzelne Menschen so viel Macht anhäufen. Sie haben es getan. Sie sind so mächtig, dass sie Regierungen dirigieren. Menschen erpressen. Völker ins Leiden stürzen können. Sie können es und tun es auch. Sie tun es heute in einem derartigen Ausmaß, dass es nicht mehr nachvollziehbar ist für Menschen, in welchem Ausmaß sie es tun. Es ist ihr Spiel. Sie spielen jetzt auf alles. Sie wollen die Menschen zwingen. Sie sind nicht mehr willens, zu warten. Sie haben alle Demokratien in der Welt im Griff. Die Diktaturen nicht, weil sie diese nicht wollen. Warum? Sie kosten zu viel. Sie sind auch nicht die, die den Diktatoren widerstehen. Nein!!! Das wollen sie nicht. Sie nützen sie auch. Wie?

Indem sie mit ihnen Geschäfte machen. Große Geschäfte, die sie so inszenieren, dass das Volk nicht sieht, was sie tun. Sie tun es im Geheimen. Sie sind dazu in der Lage, weil sie dazu andere Menschen und Länder benützen. Sie benützen Länder, um mit Diktatoren Geschäfte zu machen. Über diese Länder tun sie alles. Sie lassen sie quasi mitnaschen an dem, was sie tun. Sie sind überall mit ihnen unterwegs. Sie haben dort auch Menschen installiert, die ihnen helfen. Sie können mit diesen Ländern auch Kriege inszenieren, die die ganze Region ins Unglück stürzt. Das können sie, weil sie mit diesen Ländern so verbunden sind, dass sie nicht mehr anders können, als mitzumachen. Sie sind völlig abhängig von ihnen. Demokratien zum Schein. Sie sind dann auch die, die diese Demokratien mit aller Gewalt aufrechterhalten. Sie sponsern alle, die helfen. Bei dem helfen, was sie wollen. Sie tun das mit Gewalt, wenn es notwendig ist. Die Gewalt ist vielseitig möglich. Sie kann beginnen mit Geld. Geld wird bezahlt an die, die sie haben wollen. Dann wird nicht mehr gezahlt. Dann wird wieder gezahlt, wenn man dafür etwas bekommt. Sie sind brutal. Ich will das. Du holst es mir. Ich bezahle das. Das ist das, was sie tun.

Sie sind mit Demokratien auch verbunden über alle möglichen Zirkel, die sie installiert haben. Sie geben dort aus. Was? Das, was sie wollen. Sie wollen

viel. Sie sind dann die, die sagen: „Wir wollen das. Wir sind da. Wir können es tun. Wenn ihr es nicht wollt, dann tun wir das.“

Das ist dann die Drohung. Das ist dann das, was Menschen gefügig macht. Sie drohen mit allem. Sie wissen auch, dass man sieht, was sie tun. Sie haben es immer wieder getan. Menschen gekauft. Sie veranlasst. Sie gezwungen. Sie dazu gezwungen, dass sie tun, was sie wollen. Sie sind dabei die, die nie viel fragen, sondern hauptsächlich sagen. Sie sagen einfach: „Du kannst das für uns tun. Du bist der, der es tun kann. Wir wollen, dass du es tust.“

Nichts ist einfacher als das. Warum? Weil sie viel Informationen haben über jeden, mit dem sie es zu tun haben. Sie haben ihn voll im Griff. Sie wissen alles über ihn. Er ist für sie ein offenes Buch. Sie haben ihn getestet. Sie haben seinen Lebenslauf. Sie wissen auch, was er manchmal getan hat. Sie kennen alles, was er getan hat. Er hat wahrscheinlich schon viel getan. Sie wissen es und können demnach auch wählen. Wählen, wen sie benutzen können für das, was sie wollen. Es ist immer das gleiche Spiel. Jemand wird eingesetzt. Dann tut er. Dann tut er alles, was notwendig ist. Dann ist er gefangen. Gefangen mit dem, was er getan hat. Sie sind dann die, die ihn nicht mehr loslassen. Er bekommt viel. Viel mehr, als er anderswo bekommen könnte. Das ist klar, aber es ist nichts im Vergleich zu dem, was sein Tun dann bewirkt. Sie haben dann den Fuß in der Tür. Wenn die Tür nur einen Spalt offen ist, sind sie drin. Drin mit allem, was sie haben. Sie tun dann weiter. Sie bestechen und bewegen Menschen. Sie bewegen auch Menschen, die schon viel für sie getan haben. Sie sind der Kern ihrer Aktivitäten. Diesen Menschen geben sie sehr viel. Das müssen sie tun, sonst sind sie weg. Nein! Sie bleiben, weil sie nie mehr anders unterkommen, weil sie dafür sorgen, dass das so ist. Sie haben selbstverständlich Mittel und Wege, einen Menschen völlig zu verhindern. Sei es, indem sie ihn völlig fertigmachen mit ihren Medien, oder sei es, weil sie ihn so im Griff haben, dass er nie auskommt. Er hat getan. Sie wissen, was er getan hat. Sie können ihn ausliefern mit all dem im Gepäck, was er getan hat. Er ist dann ruiniert. Wahrscheinlich auch lange im Gefängnis. Dann können sie auch dort tun, was sie wollen. Das alles ist möglich. Es ist ein Kreislauf, den Menschen sich nie vergegenwärtigt haben, weil sie sonst wissen würden, es ist alles möglich.

Weil es so ist, ist nichts mehr so, wie es ist. Es ist nicht mehr so, wie es ist, weil alles jetzt gefordert ist. Alles ist Liebe. Liebe ist gefordert. Liebe kann alles. Liebe kann auch sein. Liebe ist und kann sein. Sie ist da. Sie kann da sein. Sie will da sein. Sie kann nicht sein, wenn Menschen nicht sind. Sie kann nur sein, wenn Menschen sind, die lieben. Lieben und lieben. Lieben und sind. Lieben und sein können. Sie sind da. Sie können da sein – und können auch sein, was sie sind. Liebende. Liebende, die sich nicht mehr verstecken brauchen. Liebende, die da sind und können. Sie können helfen. Helfen und auch tun. Tun, was notwendig ist.

Liebe kann alles. Das ist das, was Menschen nicht glauben. Sie glauben nicht, dass Liebe alles kann. Sie sind einfach zu lange all dem ausgesetzt gewesen, was ist. Es ist furchtbar, was sie alles ausgesetzt waren. Es ist genug. Es ist genug, was geschieht. Es ist alles nicht mehr so, wie es Menschen wollen. Menschen sind gegangen. Menschen wurden ermordet. Menschen wurden von anderen Menschen umgebracht, um sicherzustellen, dass nichts geschieht. Alles ist geschehen, was sie wollten. Jetzt sind sie nicht mehr. Nein! Sie sind. Sie sind da. Sie können nur nicht mehr. Sie können nicht mehr, weil sie völlig von dem entfernt sind, was Menschen sind. Menschen sind Menschen. Sie sind Wesen. Wesen, die völlig übernommen wurden von denen, die sie riefen. Was sie sind, können Menschen nicht sehen. Sie können es nicht einmal erahnen, mit wem sie sich eingelassen haben. Sie haben sie völlig übernommen. Sie sind nicht mehr. Nicht mehr in der Lage, zu sein. Das kann nicht so sein. Sie tun doch all das noch immer, was ist.

Das können Menschen sagen. Ja, das können sie. Sie sehen nicht. Sie können nicht sehen, was ist. Sie sehen nicht, was ist, und können deshalb auch nicht glauben. Sie glauben viel. Sie denken viel. Sie sind aber nicht mehr das, was sie waren. Nein! Sie sind das, was sie waren, aber sie können sehen, was ist. Sie können es sehen, weil sie lesen und hören werden, was ist. Sie hören es selbst. Sie sind dann nicht mehr an das gebunden, was heute ist. Sie hören selbst, was ist.

Das ist der Unterschied. Nein! Das ist alles. Sie können hören, was ist. Sie können es und sie wissen dann auch, was ist. Nein! Sie können nur hören, was sie tun können. Nein! Sie können hören, was sie nicht mehr tun können. Sie hören es und sind dann die, die nicht mehr mittun werden. Nein! Sie tun mit, aber nicht mehr so, wie sie es getan haben. Sie zeigen auf. Sie sind nicht mehr nur Erfüllungsgehilfen. Sie sind nicht mehr da und schauen zu. Sie handeln. Sie handeln nicht mehr so, wie sie gehandelt haben. Ja, das kann so sein, aber es ist nicht so, dass sie ganz anders handeln, sondern sie handeln nur so, wie es nicht gut ist für die, die sie regieren wollen. Die sie beherrschen wollen. Sie sind weg. Weg von dem, was sie wollen. Sie wollen nicht mehr. Sie tun nicht mehr das, was man ihnen sagt. Nein! Nicht ganz. Sie tun nur das nicht mehr, was ihnen hilft. Ihnen, die sie knechten wollen. Die sie nicht mehr lassen wollen. Sie sind nicht mehr dem hörig, was sie sie hören lassen wollen, sondern hören selbst.

Es ist ganz anders mit ihnen – den Menschen. Nein! Sie sind noch nicht ganz anders, aber sie können sehen. Sehen, was ist, wenn sie anders handeln. Wenn sie nicht mehr so sind wie jetzt. Wenn sie aufhören zu hören, was ihnen die Medien sagen, die sie eingerichtet haben. Sie können sie nicht mehr hören. Nein! Sie wollen sie nicht mehr hören. Schluss damit. Damit ist auch Schluss mit Manipulation der Massen. Nein! Nicht ganz, aber doch so stark, dass sie es nicht mehr so weitreichend erreichen, was sie erreichen wollen.

Es ist alles gut. Alles ist da. Alles kann sein. Menschen sind nicht mehr das, was sie waren. Ja, das ist schon nicht mehr so. Sie waren anders. Sie können anders sein. Nein! Sie sind nicht anders, sondern lieben. Sie lieben – und das ist das, was alles ändert. Liebende sind anders. Das kann sein. Sein kann auch, dass Liebende anders handeln. Sie handeln so wie Menschen, die lieben. Menschen, die lieben, sind nicht mehr bereit, zu tun, was bisher geschah. Sie sind nicht mehr bereit, zu helfen, dass andere Menschen leiden müssen.

Die Menschen sind nicht mehr so, weil sie auch nicht mehr können. Sie sind erschöpft von allem, was ihnen widerfahren ist. Es war viel. Es war nicht nur viel, sondern es war auch so, dass das, was diejenigen, die regieren wollten,

mit ihnen getan haben. Ihre ganzen Maßnahmen waren darauf ausgelegt, sie auszuplündern und sie auch noch nicht leben zu lassen. Sie ließen Menschen nicht mehr leben, wie sie es wollten. Jeder Tag war ein Tag von Druck. Druck gemacht von allerlei, was sie Menschen ständig zu bewältigen gaben. Sie nahmen ihnen viel. Sie gaben ihnen wenig. Wenig bis gar nichts. Viele von ihnen mussten arbeiten um einen Lohn, der nichts war für das, was sie taten. Sie arbeiteten nur für ein Leben, das sie knapp führen konnten. Heißt: „Sie nahmen ihnen so viel, dass sie auch mehrere Jobs annehmen mussten, um überhaupt überleben zu können.“

Darüber hinaus waren sie auch die, die Menschen nichts mehr ließen, wenn sie nicht taten, was sie wollten. Heißt: „Sie haben über ihre Werbung Menschen ständig suggeriert, dass sie nichts sind, wenn sie nichts haben.“ Das ist psychologische Kriegsführung gegen Menschen. Das ist furchtbar. Sie haben Menschen dadurch ständig unter Druck gesetzt. Auch die Kinder schon. Sie gaben ihnen zu verstehen: „Deine Eltern sind nichts.“ Warum? „Weil sie dir nicht kaufen können, was du brauchst. Du bist auch nicht in der Schule, die du haben solltest, weil deine Eltern nicht genug verdienen.“ Eine Gesellschaft, die das zulässt, ist nichts mehr. Sie lässt Kinder schon im frühen Kindesalter sagen: „Meine Eltern sind nichts wert; meine Eltern können nicht genug; meine Eltern sind nichts wert, weil sie nicht genug liefern.“

Man kann sich vorstellen, was das für Menschen bedeutet. Für Eltern bedeutet, die nicht das liefern können, was ihre Kinder haben müssen, um überhaupt sein zu können. Nicht sein zu können, sondern das sein zu können, was sie den Kindern sagen, was man haben muss, um sein zu können. Sie sind nicht mehr Kinder, sondern Menschen, die kaufen sollen. Kinder wurden schon früh auch zu Kaufmaschinen erzogen. Nicht nur von den Eltern, sondern vor allem von denen, die ständig in allen Kanälen sagten: „Ihr müsst kaufen; ihr müsst das kaufen; ihr müsst auch noch mehr kaufen; ihr seid nur wer, wenn ihr etwas kauft.“ Nichts konnte sie aufhalten, das zu tun. Mit den Handys kamen sie noch direkter zu den Kindern. Jedes Kind ein Handy, dann kann man schon die Kinder beeinflussen. Das ist ungeheuerlich. Sie wollen die Kinder schon manipulieren. So manipulieren, dass sie auch gegen

die Eltern schon aufgehetzt werden können. Sie haben das vor. Sie wollen Kinder schon jetzt abholen für ihre Zwecke. Sie wollen Kinder trennen von ihren Eltern. Sie sind die, die das können.

Sie wollen Kindern ihre Eltern entziehen. Sie wollen sie nicht mehr in der Familie haben. Sie sind dann leichter zu führen. Nicht zu führen in dem Sinn, dass es gut für die Kinder wäre, sondern führen in dem Sinn, dass sie dann tun, was sie wollen. Die, die das alles inszenieren, um die Erwachsenen und auch schon die Kinder manipulieren zu können. Sie manipulieren auch Kinder, damit sie nicht in der Lage sind, selbständig zu werden. Was heißt das? Sie sind nicht selbständig, wenn alles, was sie tun, nicht mehr von ihnen selbständig gedacht wird, sondern nur noch das Handy alle Informationen ihnen gibt, die sie zu brauchen glauben. Sie sind nicht mehr selbständig in der Lage, etwas zu tun. Sie tun alles mit dem Handy. Sie haben Bankkonten. Sie haben auch alles, was sie sonst brauchen, auf dem Handy. Das Handy darf nicht verloren gehen, weil sie sonst nichts mehr sind. Sie sind völlig abhängig vom Handy. Alles ist dort gespeichert. Nichts mehr im Kopf. Alles ist gespeichert – und verfügbar auch für sie. Sie können damit die Menschen immer gezielter manipulieren, weil sie wissen, was sie tun. Was sie tun und was sie tun wollen. Sie wollen tun – gut –, sie können es mit dem Handy tun. Es folgt das Handy ihrem Verhalten.

Damit sind wir zurück bei den Verhaltensmustern. Sie sind damit leicht zu eruiieren. Sie müssen nur die Handys abfragen. Damit haben sie die Menschen in einer Art und Weise in den Griff bekommen, wie es noch nie in der Geschichte der Menschheit war. Sie haben Menschen quasi ständig unter Kontrolle. Sie sind die, die Menschen damit auch mehr und mehr steuern können. Sie können Menschen nicht nur steuern, sondern sie auch ganz gezielt beeinflussen. Das ist ihr Endziel. Mit dem Handy kann man Menschen so beeinflussen, dass sie nichts mehr selbständig tun können. Vor allem kaufen sie dann nicht mehr das, was sie wollen, sondern nur noch das, von dem sie wollen, dass sie es kaufen. Damit wäre eine Welt ständig zum Kaufen anzuregen. Kein Problem mehr. Sie müssen sich dann auch verschulden, weil sie ständig mehr kaufen, als sie kaufen können ob ihres Einkommens. Dann hat

man sie so nachhaltig am Gängelband, dass sie nichts mehr tun können, ohne um Genehmigung dafür zu bitten.

Das ist der Sklave, von dem sie träumen. Er muss um alles bitten. Sie haben das schon eingeführt in den Staaten. Das Volk ist Bittsteller für vieles. Vieles kann der Staatsbürger nur bekommen, wenn er bittet. Er stellt Anträge, die genehmigt werden müssen. Von wem? Von irgendjemand in der Bürokratie. Es ist alles natürlich auch sehr kompliziert. Sie wissen nicht mehr, wie sie all das bewerkstelligen sollen – die Menschen. Sie brauchen für alles Ratgeber. Sie finden sie auch auf dem Handy. Nein! Nur begrenzt. Sie müssen dann bezahlen für das, was sie wollen. Sie müssen für alles bezahlen in der Bürokratie. Damit erhält sie viel mehr Geld, als notwendig wäre, wenn man das anders gestalten würde. Menschen, die aus Steuern des Volkes bezahlt werden, erledigen das, was zu erledigen ist, für Menschen aus dem Volk.

Keine Gebühren mehr. Das ist ein Witz, dass Menschen, die Menschen dafür bezahlen, dass sie etwas tun, auch noch Gebühren zahlen müssen für das, was sie tun. Der Staat kassiert demnach weltweit Milliarden Euro oder Dollar nur für das. Dann kommen auch noch die ständigen Gebührenerhöhungen dazu. Festgelegt von Institutionen, die nur dazu da sind, dass die Menschen ausgeplündert werden. Sie nennen sich dann Behörden. Sie sind dann die, die alles bewilligen. Nein! Sie bewilligen nur, was man ihnen sagt. Über Gesetze sagt. Sie sind nur dazu da, Menschen systematisch ausplündern zu können. Parteien und ihre Gremien beschließen sie. Nein! Dazu braucht man Demokratie. Demokratie, die aber Partei ist. Demokratie ist nichts. Sie ist nur das Mäntelchen für Parteien. Parteien können tun, was sie wollen, in der Demokratie. Nein, das nicht. Sie müssen sich natürlich bekämpfen, damit das Volk glaubt, dass etwas für das Volk geschieht.

Das ist aber nicht so. Alle Parteien ziehen am selben Strang. Nein! Sie sind unterschiedlich. Ihre Ideologien sind unterschiedlich. Rote Parteien sind die, die das Volk vertreten. Sie sagen, wir wollen keine Dinge zulassen, die dem Volk nicht guttun. Heißt: „Wir vertreten die Arbeitnehmerinteressen.“ Das ist nicht so. Wie können sie das denn tun? Sie haben doch keinen Einfluss

auf das, was unternehmerisch geschieht. Sie sind nur Zuschauer. Sie können nichts tun, auch weil sie meist keine Ahnung von dem haben, was in einem Unternehmen geschieht. Sie sagen aber: „Wir wollen mehr Geld.“ Für wen? Für die Arbeitnehmer. Das sind die, die arbeiten. Sie arbeiten nichts. Sie vertreten nur. Nichts tun sie nicht, aber sie tun nichts für die Menschen. Sie verhandeln hart. Das zeigt sich meist so, dass sie in der Nacht verhandeln. Dann in den frühen Morgenstunden zeigen sie Ergebnisse. Sie sind immer die Gleichen. Nein! Sie variieren. Warum?

Weil sie sich natürlich abstimmen. Abstimmen, was ist möglich. Möglich, damit wir wieder etwas bekommen, was uns hilft, das System zu erhalten. Rot ist Arbeitnehmerinteressen. Grün ist Umweltinteressen. Ein Thema, das heute so wichtig erscheint, dass Menschen glauben, wir brauchen grüne Abgeordnete. Sie sind nicht anders als die roten Abgeordneten, sondern nur ihr Thema ist ein anderes Thema. Es ist die Umwelt. Sie sagen nicht, dass dahinter eine gigantische Finanzmacht steht, die das jetzt will. Billionen Dollar stehen zur Verfügung, um die grüne Revolution zu finanzieren. Nicht für die Menschen zu finanzieren, sondern für die, die die Billionen Dollar zur Verfügung stellen. Es ist das Geschäft des Jahrtausends. Es ist so groß, dass niemand es sich vorstellen kann. Billionen Dollar sind Tausende Milliarden Dollar. Es sind so viele Dollar, wie noch nie in der Geschichte der Menschheit für ein Projekt ausgegeben wurden.

Nein! Das ist kein Projekt. Das ist mehr als ein Projekt. Das ist der Umbau von allem.

Der Umbau ist in vollem Gange. Menschen werden nicht mehr gebraucht. Digitalisierung ist alles. Künstliche Intelligenz ist das Nächste. Menschen sind nicht mehr notwendig. Sie wollen sie ersetzen. Sie können dann die Menschen noch mehr unter Druck setzen. So unter Druck setzen, wie sie es noch nie konnten.

Es ist nicht mehr so, wie es war. Das spüren die Menschen. Sie sind nicht mehr die, die sie waren. Ihnen wird aber nicht klar, dass das auch damit zu

tun hat, dass sie sich um nichts kümmern. Sie lassen alles laufen. Sie denken. Sie sind der Meinung. Die Meinung ist aber nicht das, was ihnen hilft. Sie ist geprägt von dem, was diejenigen sagen, die sie regieren. Die sie manipulieren. Die ihnen alles nehmen. Nehmen und nichts dafür geben. Sie sind nicht mehr da – die Menschen. Sie können nicht verstehen, was geschieht. Ihnen wird ständig gesagt: „Du bist nicht mehr wichtig; du kannst es nicht; du wirst ersetzt; du kannst nicht mehr sein; du bist nichts wert; Maschinen können alles besser, als du es kannst.“ Nichts soll sie mehr freuen. Nichts soll ihnen mehr bleiben. Nur das, wofür sie noch da sein sollen. Für was? Um zu tun, was sie wollen. Nichts anderes soll sein.

Es ist das kaum zu glauben, aber sie sind der Meinung, dass sie dafür da sind, Menschen zu Sklaven zu machen. Sie sind der Meinung, dass sie es sind, die die Welt retten können. Sie glauben auch, dass zu viele Menschen auf der Welt sind. Zu viele, damit sie das durchsetzen können, was sie wollen. Sie denken, dass es genügt, wenn viel weniger Menschen als heute auf der Erde leben. Sie sind auch der Meinung, dass deshalb viel mehr getan werden muss, um die Menschen zu reduzieren, die da sind. Sie sind auch der Meinung, dass sie das mit allerlei Chemie und anderen Mitteln zustande bringen müssen. Sie sind auch der Meinung, dass sie es tun müssen, damit das, was sie wollen, nicht nur durchsetzbar ist, sondern auch kostengünstig umgesetzt werden kann. Sie denken in diesem Zusammenhang auch an Profit. Immer denken sie an Profit. Sie sind nicht mehr Menschen, sondern Wesen, die nichts Menschliches mehr haben. Sie denken nur noch in Dimensionen, die mit Geld zu tun haben. Sie sind dem erlegen, was sie wollten. Sie wollten Geld. Geld. Geld. Viel Geld. Sie haben es, aber können nie davon genug bekommen. Ihr Wahnsinn treibt sie immer mehr vorwärts. Sie sind völlig wahnsinnig und können nichts mehr anderes tun als das, was sie tun.

Menschen sind. Sie sind nicht mehr das, was sie sein können. Sie haben Angst. Sie sind nicht mehr da. Sie können auch nicht mehr da sein, weil sie nichts mehr hält. Sie halten sich auch untereinander nicht mehr. Ihr Zusammenhalt ist gebrochen. Warum?

Weil sie alles getan haben, um das herbeiführen zu können. Sie wollen Menschen nicht mehr zusammenbringen, sondern sie trennen. Sie haben dazu viel investiert. Sie haben gebaut. Ständig Wohnungen gebaut, die alle Menschen trennen sollten. Heißt: „Sie sollen alleine leben. Sie sollen sich nicht mehr treffen. Sie sollen auch glauben, dass Menschen nicht mehr zusammenleben sollten, weil es viel zu mühsam ist.“ Sie sind die, die Menschen einfach trennen wollen, damit sie die Menschen leichter manipulieren können. Menschen, die zusammen sind, können sich austauschen. Sie können fragen. Sie können auch etwas tun, wenn sie sich nicht auskennen. Sie können dann andere Menschen fragen. Nein, das wollen wir nicht mehr. Menschen sollen nur noch Google fragen. Sie sollen alles benützen, was wir entwickelt haben, damit sie fragen können. Wir können dann auch dafür sorgen, dass sie völlig davon abhängig sind. Google tut das. Es tut noch viel mehr. Es steuert Informationen so, dass Menschen nur einseitig informiert werden. Es ist das alles geplant. Die Durchführung weit gediehen. Jetzt kommt auch die künstliche Intelligenz dazu. Was ist das?

Das ist nichts. Es ist eine Intelligenz, die von ihnen entwickelt wurde, weil sie ein riesiges Geschäft ist. Es kann sein, weil Menschen bereitwillig Informationen liefern. Alle Informationen sind in sogenannten Clouds abgespeichert. Sie gehören zwei großen Konzernen, die ihnen gehören. Wem? Denen, die uns regieren wollen. Sie sind damit in der Lage, alles zu tun, was Informationsbewirtschaftung anbelangt. Sie sind damit auch in der Lage, Menschen von Informationen abzuhalten. Sie können auch alle Informationen so steuern, wie sie es wollen, damit nur Informationen zu den Menschen kommen, die ihren Plänen entsprechen. Sie können heute all jene von der Information streichen, die etwas sagen, was nicht gut ist. Nicht gut aus ihrer Sicht ist. Klimainformationen werden so zurückgehalten. Neu formatiert. Neu ausgerichtet. Niemand weiß mehr, was wirklich wahr ist. Sie sorgen dafür, dass die Menschen nicht mehr wissen, was wahr ist. Sie sind auch die, die es können. Warum?

Weil sie auch die anderen Konzerne beherrschen, die dazu da sind, Menschen mit Wetterkapriolen zum Fürchten zu bringen. Sie haben Maschinen ent-

wickelt, mit denen Regen erzeugt werden kann. Sie haben auch Maschinen entwickelt, mit denen die Menschen mit Stürmen in Angst und Schrecken versetzt werden können. Sie haben auch das getan, was Menschen nicht tun können. „Sie haben Menschen dazu gebracht, zu sagen: „Ihr seid nicht mehr in der Lage, das Klima zu ändern, deshalb müssen wir jetzt alles ändern, damit es nicht so schrecklich ausfällt, was die Natur mit uns tun kann.“

Es ist ihr Ziel, die Menschen völlig unsicher zu machen. Jeden Tag Millionen von Botschaften an die Menschen, die sie verwirren sollen. Millionen von Botschaften über alle Kanäle, die ihnen gehören. Sie sind auch die, die das Internet beherrschen. Nicht ganz, aber so weitgehend, dass sie auch diese Kanäle voll im Griff haben. Es ist nicht möglich, dass Menschen das sehen, weil sie nicht dahinter blicken, was alles sein kann. Es kann sein, dass das Internet manipuliert. Es kann sein, dass das Internet von Menschen gesteuert wird, die sie bezahlen. Es kann sein, dass das Internet mit Informationen gefüllt ist, die sie steuern und bestellen. Sie bestellen Informationen so, wie sie es wollen. Sie bestellen Informationen so, dass Menschen sich nicht mehr auskennen. Dann sagen sie: „Ich will, dass du es genau checkst, was du wissen willst. Du kannst ja auch das Internet dazu verwenden.“ Das ist der Trick. Mehr Informationen verwenden, um noch mehr zu verwirren. Ja, das können sie. Sie haben alles im Griff. Auch das Internet.

Wie schon gesagt: „Nicht ganz.“ Sie können nicht alles kontrollieren, aber viel. Sie haben nicht alle Menschen im Griff. Zu viele Menschen sind da. Sie können auch etwas über Internet sagen. Das ist möglich, aber sie sind dann auch die, die schnell wieder verschwinden. Warum? Weil sie diese Menschen entweder kaufen oder auf eine andere Art und Weise nicht mehr sein lassen. Sie haben viele Möglichkeiten. Das ist möglich, weil sie natürlich auch alles unternehmen können, um Menschen im Rechtssystem zu verfolgen. Sie lassen dann ihre Anwälte auftreten. Sie dürfen viel. Sie haben Kontakte. Sie können abschalten lassen. Sie sind auch die, die Menschen verklagen können. Mit Streitwerten, die niemand bezahlen kann. Dann ist alles weg. Nicht immer, aber doch. Es kann nämlich sein, dass Menschen sich wehren. Dann sind sie nicht gefährdet, aber doch in einem Ausmaß unter Druck, den man sich nur

schwer vorstellen kann. Sie ziehen alle Register. Sie wollen nicht mehr warten. Zu viel steht auf dem Spiel.

Das ist nicht mehr auszuhalten, wenn das so ist. Dann ziehen sie alle Register. Dann sind sie zu allem bereit. Dann können sie viel. Dann sind sie bereit, zu tun, was notwendig ist, um zu verhindern, dass irgendetwas geschieht. Dann sind sie auch bereit, all ihre Macht einzusetzen, um zu beenden, was beendet werden muss. Sie haben alle Mittel dazu.

Jetzt ist es aber so, dass nichts mehr so ist, wie es war. Es waren viele Menschen da, die sie unterstützt haben. Es sind aber auch viele Menschen da, die nicht mehr mittun. Das kann sein. Es ist nicht mehr alles möglich. Es kann auch sein, dass, wenn sie etwas tun, es sich gegen sie wendet. Ja, das kann sein. Es ist auch so, dass sie nicht alles mehr im Griff haben. Sie sind zu weit gegangen. Viele Länder haben sich schon abgewendet. Sie gehen jetzt ihren eigenen Weg. Nein! Sie sind auch nicht viel besser als sie, aber sie wollen nicht mehr mittun. Mittun, weil sie auch gefährdet sind. Sie haben verstanden: „Wir sind auch gefährdet, wenn wir sie lassen. Es könnte sein, dass sie auch uns dann mitnehmen. Alles wegnehmen, was wir noch haben.“

Das ist jetzt so. Menschen haben erkannt. Sie gehen nicht mehr mit. Sie sind nicht mehr willens, zuzulassen, was sie wollen. Sie gehen nicht mit – und sind schon viele, die nicht mehr mitgehen. Zu viele für sie, damit sie ihre üblichen Wege beschreiten. Sprich: „Kriege. Bedrohung. Geld in Hülle und Fülle.“ Das nützt ihnen nicht mehr so viel wie früher. Es ist ihnen nicht mehr möglich, Menschen zu kaufen. Sie mit unendlich viel Geld zu kaufen, weil diese Menschen auch schon unendlich viel Geld haben. Sie haben es auch bekommen, weil sie brutal ihre Interessen durchsetzen. Sie sind nicht anders als sie. Sie sind nur heute nicht mehr willens, alles zu tun, was Menschen getan haben, weil sie auch wissen, dass es anders sein kann, wenn geschieht, was geschehen soll. Sie wissen um die Absichten derer, die sie früher unterstützt haben. Sie sind nicht willens, mitzumachen, weil sie auch wissen, dass auch sie Betroffene sein könnten. Sie gehen deshalb andere Wege. Sie sind es auch, die sich jetzt zusammenschließen gegen sie. Sie sind mächtig, weil Milliarden

von Menschen unter ihrer Kontrolle sind. Sie kontrollieren auch diese Massen, aber sie sind nicht so weit in der Kontrolle wie diejenigen, die das schon seit Jahrzehnten vorbereitet und entwickelt haben. Sie können die Menschen nicht durchgängig kontrollieren. Sie bedrohen sie ständig. Sie sind auch die, die viele Kräfte aufgebaut haben, damit sie die Menschen beherrschen können. Kräfte sind vor allem Militär und Polizei. Sie sind eigentlich alle Polizeistaaten, die ihre Bürger mit roher Gewalt beherrschen. Sie sind auch die, die damit Erfolg haben, weil sie eine Brutalität sein lassen, die so groß ist, dass die Menschen wirklich Angst haben. Ihre Gefängnisse sind gefürchtet. Ihre Menschen wissen das. Sie haben die Bürger zu Tausenden in diesen Gefängnissen gefoltert und umgebracht. Sie sind also nicht anders als die, die auch schon da waren, brutal und ohne Rücksicht wie sie, aber sie haben eben noch nicht all die Instrumente entwickelt, die sie schon über sehr lange Zeit entwickelt haben, um die Menschen völlig unter ihre Kontrolle zu bringen.

Sie hatten auch nicht das Geld dazu, weil sie nicht Zugang zu den Kapitalmärkten hatten, wie die, die uns weltweit regieren wollen. Sie sind auch nicht die, die den Dollar als Leitwährung zur Verfügung haben. Demnach nicht auch die ganzen weltweiten Handelstransaktionen finanzieren und damit Staaten auch abhängig machen können. Es ist ganz einfach. Geld regiert die Welt, weil die Handelstransaktionen von so entscheidender Bedeutung sind, dass sich kein Staat davon abkoppeln kann. Es ist unglaublich, wie tiefgreifend sich die Wirtschaft in den Zeiten der Globalisierung überall hineingedrängt hat und alles beherrschen kann. Es ist damit auch gewährleistet, dass ganze Länder leicht ausgehebelt werden können, wenn sie nicht folgen. Folgen dem, was sie ihnen sagen. Sie, das sind die, die den Dollar beherrschen. Der Dollar beherrscht damit die ganze Welt.

Nicht mehr so wie früher, aber dennoch. Immer wenn das in der Vergangenheit nicht mehr so der Fall war, haben sie einen Krieg begonnen. Der Krieg im Nahen Osten war ein Krieg, der nur darum angezettelt wurde, weil die arabischen Staaten nicht mehr wollten. Sie wollten nicht mehr Öl- und Gasvorkommen teilen. Sie sind dann einfach militärisch dazu gezwungen worden. Auch im Irak war das so. Nein, ich will nicht – und der Herrscher wurde

mit einer Allianz von Nationen militärisch vernichtet und getötet. Das ist immer ihr Weg gewesen. Drohen. Drohen. Nicht mehr drohen. Einfach Allianzen schmieden. Dann zuschlagen mit geballter Kraft. Die Kriege wurden finanziert von den Ländern, die mitmachten, nicht von ihnen. Sie wurden auch finanziert von den Ländern, die sie zerstörten, mit all ihren Rohstoffen und allem, was sie aus diesen Ländern in der Folge herauspressten. Das ist einfach gesagt: alles.

Nichts ist mehr, wie es war. Die vielen Länder, die sich heute zusammenschließen gegen sie, sind für sie schon ein Problem. Noch nicht so groß, aber doch. Sie tun alles, um es zu verhindern. Sie sind wieder bereit, Kriege zu führen. Sie nehmen alles, um das zu organisieren und zu bewerkstelligen. Sie finden aber nicht mehr so leicht Mitstreiter, die ohne Zögern mitmachen. Sie müssen heute viel mehr tun, um es zu erreichen. Was? Dass Länder sich aufgeben und mitmachen, obwohl sie schon pleite sind. Pleite sind und nicht mehr können. Sie sind nicht mehr in der Lage, zu finanzieren, was sie alles tun müssen für sie. Sie können nur noch mehr Geld aufnehmen von ihnen. Ihre Schuldenberge werden ständig größer. Sie sind schon unendlich groß und alle Menschen zusammen auf der Welt können nicht mehr bezahlen, was an Schulden von ihren Regierungen aufgebaut wurde. Sie sind pleite, die Staaten. Sie können nicht mehr. Ihre Bevölkerung ist erschöpft. Sie zahlen nur noch. Sie müssen andere Wege finden, um sie weiter ausplündern zu können. Wie?

Sie haben in letzter Zeit Energie verknappt. Sie haben die Handelsrouten einfach geschlossen. Sie haben Schifffahrtswege geschlossen. Ihnen gehören sie alle. Alle namhaften Schifffahrtskonzerne gehören ihnen. Sie sind auch die, die die gesamte Flugzeugindustrie beherrschen. Sie sind auch die, die nicht davor Halt machen, Schiffe zu vernichten, damit sie dann sagen können: „Wir können nicht so viel transportieren.“

So ruinieren sie Teile der Wirtschaft von Ländern. Sie haben dafür gesorgt, dass die Lieferketten, die früher aufgebaut wurden, um in der Globalisierung der Wirtschaft überall sofort liefern zu können, gestört wurden. Damit sind auch die Preise von Gütern dramatisch gestiegen. Sie sind auch die, die heute

Öl und Gas liefern, das um das x-Fache teurer ist als das früher von anderen Staaten gelieferte Öl und Gas, weil sie einfach verbieten, dass Länder aus den Ländern Öl und Gas beziehen, aus denen sie früher dieses bezogen haben. Sie können das tun, weil sie sagen: „Euer Geld ist in unseren Händen.“

Es ist alles um das Geld drehend. Sie drehen an dieser Schraube ständig. Wenn jetzt es Länder gibt, die plötzlich sagen würden: „Wir wollen nicht mehr in Dollar fakturieren“, dann wären sie geschädigt. Nein! Sie würden nur nicht mehr so viel Dollar verkaufen können, wie sie das jetzt tun können.

Das würde sie treffen. Sehr treffen, weil tagtäglich im Welthandel Billionen von Dollars gehandelt werden. Nein, nicht gehandelt, sondern verwendet werden. Sie müssen gekauft werden. Von Ländern gekauft werden, die nicht viel haben. Sie sind damit viel schneller in eine wirtschaftliche und finanzielle Abhängigkeit zu bringen. Sie sind damit nicht mehr in der Lage, selbständig zu bleiben. Sie müssen tun, was man ihnen sagt. Sie müssen gehen, wohin sie wollen, dass sie gehen. Es ist ein Kreislauf des Schreckens für die Länder. Sie sind abhängig und müssen alles tun, was sie wollen.

Nein! Das zeigt sich jetzt. Es ist nicht so, dass Länder tun müssen, was sie wollen. Sie sind selbst in ihrem Land nicht mehr so leicht unterwegs. Sie streiten. Sie streiten jetzt um viel. Sie wollen alle ihre Macht erhalten und können nicht mehr miteinander. Sie sind sich neidig, was ist. Sie sind auch die, die nicht mehr miteinander können, weil nicht mehr alles geht. Was geht nicht mehr?

Sie können nicht mehr darstellen, was sie alles getan haben. Sie haben alles vernichtet, was gut war. Sie bringen Menschen an die Grenzen. Sie sind nicht mehr fähig, zu sein. Sie sind auch nicht mehr willens, zu sein, wie sie es wollen. Sie sind öfter nicht mehr in der Lage, zu leisten. Millionen von Menschen sind weg. Sie können nicht mehr. Der Staat führt sich mehr und mehr auf als jemand, der befiehlt. Der nicht mehr nur befiehlt, sondern auch versucht, Menschen zu zwingen. Es ist jetzt einfach so, dass die Bürger immer öfter erkennen müssen, dass ihr Staat nichts ist, was hilft. Sie sind nicht mehr der

Staat, sondern nur noch Erfüllungsgehilfen, die da sind und tun. Sie können aber nichts mehr tun. Oft sind sie deshalb auch nicht mehr in der Lage, Geld zu verdienen. Millionen von Menschen sind obdachlos in den USA. Millionen von Menschen müssen tagtäglich von karitativen Organisationen mit Essen versorgt werden. In einem Land, das zu den reichsten Ländern der Welt gehört. Es ist nicht möglich, dass das ein gutes Ende haben kann.

Menschen zu Millionen vor den Essensausgabestellen. Millionen von Menschen unter Drogen. Drogen sind in den USA und anderen Ländern heute notwendig, um Menschen leben zu lassen. Sie leben nicht, sondern sie sind in einer Welt, die nicht ist. Durch pharmazeutische Mittel ruhiggestellt. Sie sind nicht ruhig, sondern mehr und mehr apathisch. Sie sind völlig apathisch, wenn sie jeden Tag mehrere Tabletten von Psychopharmaka nehmen. Sie sind einfach nicht mehr in der Lage, ihr Leben ohne Psychopharmaka zu bewältigen. Das ist ein Leben, das kein Leben mehr ist. Menschen sind nicht mehr da. Sie sind weg. Weg – und sollen leisten. Sie können es nicht mehr. Sie sind dann überhaupt weg. Die Gesellschaft will sie nicht mehr. Sie sind nicht gesellschaftsfähig. Sie haben kein Bankkonto. Sie sind dann überhaupt nicht mehr in der Lage, zu kaufen. Sie haben keine Kreditkarten. Dann sind sie nicht mehr in der Lage, zu wohnen. Sie sind auch nicht mehr in der Lage, zu sein. Warum? Weil ihnen das Leben so verdorben wird, dass sie nicht mehr wollen. Sie sind heute vielfach nicht mehr in der Lage, ihr Leben zu ertragen. Das sind die USA, ein Land, das nicht mehr kann. Es kann nicht mehr und doch: „Sie tun, als ob sie könnten.“

Wenn jetzt viele Länder gehen, dann ist es für die USA schwer. Sie sind dann nicht mehr in der Lage, ihren Dollar als Waffe gegen die ganze Welt zu verwenden. Sie sind dann nicht mehr in der Lage, zu sein, was sie heute sind. Diese Situation macht viele in den USA unruhig. Sie wollen das nicht zulassen. Sie sind deshalb so aggressiv. Sie sind immer aggressiver in ihrer Verhaltensweise. Sie wollen es jetzt wissen. Sie können es nicht anders tun. Denken sie. Denken sie – und tun es. Sie tun es jetzt wie niemals zuvor. Sie finanzieren alle. Nein! Nur die, von denen sie denken, dass sie noch tun können. Sie sind die, die auch jetzt wieder etwas tun, was Menschen nicht tun können. Sie

setzen eine ganze Region in Flammen. Sie morden Tausende von Menschen. Menschen, die nichts tun können. Sie sind damit die, die wieder das tun, was Menschen nie tun sollten. Andere Menschen töten. Töten. Töten.

Töten. Das ist es, was sie wollen. Sie wollen töten, damit Menschen fürchten. Sie sind aber die, die nicht mehr fürchten. Sie haben sich weltweit dagegen gewendet. Mehr Menschen tun das. Sie wollen nicht mehr sehen. Sie sind jetzt nicht mehr willens, auch ihre Regierungen zu lassen. Es wird sich zeigen. Es kann sich zeigen, dass Menschen nicht mehr wollen. Es ist gut. Gut, dass sie zeigen, dass sie nicht mehr wollen.

Es ist nicht erklärlich, warum Menschen es so lange geduldet haben. Es ist nicht erklärlich, warum Menschen es nicht schon früher geändert haben. Es ist auch unverständlich, dass Menschen so gehandelt haben, wie sie gehandelt haben. Es ist nicht verständlich, dass sie es nicht schon früher gewusst haben, was geschieht. Sie haben geglaubt. Nein! Sie sind denen gefolgt, die sie glauben ließen, dass es so sein muss. Es musste nicht so sein, aber sie glaubten es, weil sie nie glaubten, dass sie gut sind. Sie konnten es nicht glauben, weil ihnen immer wieder gesagt wurde, dass sie nicht gut sind. Nicht gut genug sind. Dass sie es auch nicht verdienen, anders leben zu können. Sie waren nicht von Gottes Gnaden. Sie waren einfache Menschen. Sie mussten tun, was man tut. Sie mussten auch tun, was sie sagten, diejenigen, die sagten: „Wir sind von Gottes Gnaden. Wir sind nicht so, wie du es bist. Wir sind mehr. Wir sind nicht nur mehr wie du, sondern wir sind auch noch die, denen du folgen musst.“

Es war so. Es war immer so. Menschen sollten folgen. Früher denen von Gottes Gnaden. Heute denen, die nichts mehr hält. Sie sind die, die sagen: „Wir sind die, denen du folgen musst.“

Das war so. Es waren viele Menschen da. Sie konnten nichts haben. Sie hatten immer ganz wenig. Alle anderen hatten extrem viel. Sie verlangten ständig. Sie sagten: „Wir brauchen das. Wir sind die Herren. Du bist ein Sklave. Nein! Nicht: „Du bist ein Sklave“, sondern: „Du bist ein Untertan.“ Ein Untertan,

der nichts kann. Du bist nichts. Du bist nur jemand, wenn wir dir erlauben, zu sein. Du kannst auch nicht tun, was du willst. Wir sind die, die wissen, was du tun kannst. Wir sind auch von Gottes Gnaden, deshalb wissen wir auch, was gut für dich ist.“

Das sind Sätze, die sie sagten. Sie sind auch die gewesen, die mit all dem Pomp, den sie aufgezogen haben, die Menschen beeindrucken wollten. Sie bauten auch riesige Gebäude, damit sie zeigen konnten: Wir sind die, die die Macht haben.“ Sie nannten sich auch so, dass die Macht klar zum Ausdruck kam. Sie nannten sich Kaiser. Sie nannten sich König. Sie nannten sich Kaiser und König von Gottes Gnaden. Sie wollten nicht nur zeigen, dass sie auf der Welt Macht haben, sondern sie wollten auch zeigen, dass Gott ihnen Macht gegeben hat. Macht, die sie nutzen konnten. Macht, die sie nutzen sollten, weil es auch Gottes Wille war, dass sie Macht haben. Sie sagten auch: „Wir und die Kirche sind das, was Gott auf der Welt installiert hat, um zu sein.“ Wir sind die, die Gott auf der Erde vertreten. Wir lassen auch nicht zu, dass irgendetwas das schmälern könnte. Wir sind die Herren, die Gott berufen hat. Wir sind die Herren, die Gott mit seiner Allmacht berufen hat, zu tun, was notwendig ist.

Nichts sollte sie davon abbringen können. Sie taten auch noch etwas. Sie forderten von den Menschen alles. Sie taten es, damit sie nie in die Lage kommen würden, Menschen um etwas bitten zu müssen. Sie nahmen ihnen Land. Sie drängten sie aus allem, was war. Menschen waren nicht existent für sie. Sie waren nur dazu da, ihnen zu dienen. Sie mussten dabei immer sehr unterwürfig sein. Sie taten das auch, damit die Menschen immer demonstriert bekamen, dass sie die Herren sind. Sie mussten ihnen deshalb auch die Hände küssen. Sie mussten sich ständig verneigen. Sie wollten Demut von ihnen. Demut – und auch Unterwürfigkeit, damit sie niemals denken können, dass sie etwas sind. Etwas, das von Bedeutung ist.

Sie wollten auch die Kirche für sich haben. Sie war ihnen wichtig, weil sie ihnen gewährleistete, dass sie immer brav taten, was sie wollten. Die Untertanen. Die Kirche hat sie geweiht. Sie hat sie mit ihrer Autorität geweiht.

Sie tat mit. Sie wollte auch mittun, weil sie damit in den Besitz von sehr viel kommen konnte. Es war alles so, weil Menschen an der Macht waren, die alles taten, um ihre Macht zu erhalten. Sie sind auch so weit gegangen, dass sie Menschen für den Glauben sterben ließen. Der Glaube brachte Menschen dazu, sich für etwas einzusetzen, was nichts war. Es war nichts, was sie tun sollten, um den Glauben zu verbreiten. Sie führten Kriege im Namen Gottes. Sie wollten überall Gott hinbringen, wo es möglich war. Sie töteten Menschen im Namen Gottes. Sie nahmen sich dann alles und sagten: „Wir sind die, die das brauchen. Wir haben ihnen gebracht, was das Wichtigste ist. Wir sind auch die, die ihnen zeigen, was gut ist. Wir wollen deshalb alles.“

Das alles zeigt, dass es immer schon so war. Menschen haben es nicht verstanden, dass es sie immer in eine Situation brachte, die für sie Leiden bedeutete, wenn Menschen nicht selbständig dachten und handelten. Sie taten es nicht, weil sie glaubten. Sie wussten nichts, weil diejenigen, die die Macht hatten, sie nicht lernen ließen. Menschen ohne Wissen sind gut. Sie sind nicht nur gut zu führen, sondern auch gut auszunützen. Sie können nichts. Sie können auch nicht erkennen, dass sie etwas können. Sie ließen sie also im Ungewissen sein. Sie wollten das, weil Menschen, die etwas wissen, ihnen gefährlich werden könnten. Sie nahmen ihnen auch alles, was sie hatten, damit sie sich nicht leisten konnten, etwas zu lernen. Sie lernten nichts und konnten deshalb auch nichts tun, außer das, was Menschen so tun, wenn sie nicht sein können. Sie tun, was ihnen gesagt wird. Was angeordnet wird. Was sie anordnen, die, die die Herren sind.

Das hat sich also nicht geändert. Menschen werden heute mit Instrumenten wieder dazu gebracht, nichts zu wissen. Sie können nicht mehr. Sie sind apathisch. Sie können auch nicht mehr klar denken. Sie werden systematisch von allem weggebracht, was ihnen helfen kann. Sie ernähren sich nicht gut. Sie sind Dingen ausgesetzt, die sie nicht gut sein lassen. Sie sind mit Strahlen konfrontiert, die sie nicht sehen. Sie sehen sie nicht – und sie rauben ihnen das Leben. Ihr Leben ist nicht mehr auszuhalten. Es ist für sie alles zu viel. Sie wollen auch nicht mehr. Sie sind völlig erschöpft. Sie arbeiten meist zu viel. Sie sind nicht gut bezahlt. Sie bekommen nichts im Vergleich zu ihnen. Sie

sind überall. Sie stehlen und betrügen. Sie nehmen ganze Staaten in Geiselschaft. Sie sind nicht mehr zu stoppen.

Nein! Sie sind zu stoppen, wenn die Menschen auf der Welt endlich nein sagen. Nein sagen zu dem, was geschieht. Es geschieht unendlich viel. Nur nicht für die Menschen dieser Welt. Sie senden Raketen in das Weltall. Sie haben überall Satelliten installiert, die ihnen helfen, zu kontrollieren, was auf der Welt geschieht. Sie sind immer da und sagen: „Wir brauchen das. Wir sind die, die es können.“

Sie können nur das tun, was sie glauben. Sie glauben, dass sie die Welt damit beherrschen können. Sie tun es auch, aber es gelingt ihnen nicht immer. Ihre Strategie geht oft nicht auf. Sie haben alles getan, damit sie herrschen können. Sie sehen aber auch, dass vieles davon nicht funktioniert. Es gibt Menschen auf der Welt, die ihnen widersprechen. Die sie nicht sein lassen. Sie können diese Menschen nicht wegbringen. Einige ja, aber nicht viele Menschen. Diese Menschen sind mehr geworden. Menschen sehen immer mehr, dass das, was sie tun, nicht gut ist für sie. Sie gehen andere Wege. Sie lassen sich vom System nicht mehr einsperren. Sie sind nicht mehr die, die bei allem mitmachen. Sie sind auch die, die beginnen sich zu wehren. Die nicht mehr alles akzeptieren. Die sich auch nicht scheuen, zu sagen. Zu sagen, was ist. Sie sind die, die beginnen, sich zu artikulieren. Ihre Meinung zu sagen. Sie stehen auf. Sie sind mit vielen anderen Menschen einig. Sie stehen auch oft zusammen. Nein! Sie sind dann wieder leicht zu trennen, wenn sie nicht zusammenstehen, weil sie auch wieder Interessen haben. Nein! Weil sie nicht glauben, dass zusammenzustehen das Wichtigste ist, um etwas zu ändern.

Es ist, wie es ist. Menschen lernen. Sie lernen, dass sie nicht allein das ändern können, was zu ändern ist. Sie müssen zusammenstehen, damit sie ändern können, was notwendig ist. Es ist das ganze System zu ändern. Nein! Es ist nur zu ändern, dass Menschen sind. Menschen sind da und können viel tun. Sie sind nicht Untertanen. Sie sind nicht Sklaven. Sie sind auch nicht anders. Sie sind Menschen, die da sind, um zu tun, was sie tun können. Sie können viel tun. Sie sind da, damit sie etwas bewegen. Jeder für sich und alle für alle.

Ja, das ist es. Alle tun mit. Alle arbeiten gemeinsam an dem, was die Schöpfung will. Die Schöpfung will, dass sie wandelt. Dass sie vorwärtsgeht. Dass sie ist und sein kann. Sie ist alles. Sie kann alles bewegen. Sie ist das, was Menschen Gott nennen. Gott kann alles bewegen. Menschen können nur sich selbst bewegen. Nein! Sie können helfen, dass alles vorwärtsgeht. Dass alles bewegt wird. Das Universum hilft mit. Alles hilft mit, dass sich alles bewegen kann. Menschen sind ein Teil des Ganzen. Die Natur ist da und bewegt mit. Sie ist auch ein Teil des Ganzen. Menschen sind da. Sie können viel. Sie bewegen viel, wenn sie da sind. Sie sind auch da und können helfen, dass alles sich weiterbewegen kann. Sie tun es aber nicht, wenn sie nicht zusammenstehen, um zu bewegen. Zu ändern. Zu ändern, was notwendig ist.

Die Zeit ist anders. Die Zeit kann helfen. Die Zeit ist nicht, was Menschen denken. Menschen denken, dass Zeit damit zu tun hat, was sie denken. Sie denken, dass die Zeit vergeht. Sie vergeht nicht. Die Zeit ist unendlich. Die Zeit ist nicht nur unendlich, sondern auch anders. Anders, als Menschen denken. Sie hat Zeit. Die Zeit hat Zeit, weil sie unendlich ist. Menschen denken, dass sie keine Zeit haben. Sie denken auch, dass ihre Zeit abläuft. Ja, sie läuft ab, wenn sie in ihrer Zeit denken. Sie läuft dann ab und ist kurz. Kurz – und kann dann auch so empfunden werden. Menschen empfinden Zeit so, dass sie schnell vergeht. Sie rechnen in Stunden, Minuten und Sekunden. Sie sind dann auch mehr der Zeit ausgeliefert. Sie denken, dass sie keine Zeit haben. Sie sind ständig im Stress wegen der Zeit. Zeit ist für sie kostbar. Nein! Sie denken nicht so, sondern sagen: „Ich habe keine Zeit.“ Damit sind sie der Zeit ausgeliefert. Sie sind auch deshalb der Zeit ausgeliefert, weil sie nie annehmen, dass sie genug Zeit haben. Sie können nicht annehmen, dass sie genug Zeit haben, weil sie ihr EGO denken lässt, dass sie keine Zeit haben. Damit sind sie im Stress. Ungeduld ist das Ergebnis davon, nie Zeit zu haben. Genug Zeit zu haben für alles. Sie denken, dass sie alles schnell tun müssen. Sie müssen es, weil sie glauben, dass sie keine Zeit haben. Deshalb ist ihr Leben ein Leben, das sie ständig fordert. Fordert und sie denken lässt: „Es ist vorbei. Ich muss. Ich muss schnell. Ich kann nicht langsam sein. Ich kann nicht etwas ganz langsam tun. Ich muss alles schnell tun.“

Es ist die Zeit, die Menschen auch rastlos sein lässt. Sie denken, dass sie zu wenig Zeit für alles haben – und deshalb auch nicht genug Zeit haben, um das alles zu erledigen. Deshalb sind sie immer in Eile. Sie können keine Ruhe geben. Sie denken „Ich muss das noch tun. Mir bleibt dazu wenig Zeit. Ich kann es nicht anders tun. Ich muss es jetzt tun. Ich muss auch jetzt tun, wenn ich nicht kann. Ich kann nicht und fühle mich dann aber gedrängt, es zu tun.“ Das Es ist wichtig. Es kann nicht warten. Es ist da. Es muss jetzt erledigt werden. Das sind die Gedanken, die Menschen ständig am Gehen halten. Sie gehen aber nicht, sondern lassen sich treiben. Sie sind Getriebene, die alles tun, um etwas zu erledigen. Es muss meist schnell erledigt werden. Nur wenn es schnell erledigt ist, ist es gut. Das führt dazu, dass Menschen Fehler machen. Sie sind müde. Sie wollen eigentlich nicht. Sie sind auch nicht dazu bereit. Sie können nicht mehr und müssen doch. Sie glauben aber, nur zu müssen. Es ist niemand da, der sagt: „Du musst jetzt.“ Niemand ist da – und dennoch sind die Menschen die, die tun. Sie tun es, weil sie nicht selbständig denken. Sie denken das, was das EGO sie denken lässt.

Damit ist ein Thema angesprochen, das Menschen nicht leicht verstehen können. Sie können es nicht verstehen, weil ihr Denken sie daran hindert. Sie glauben „Ich weiß, was ich denke.“ Sie denken das und sind auch davon überzeugt, dass sie denken. Dass sie denken, was sie denken wollen. Jetzt ist es aber so: Sie kennen ihre Gedanken nicht. Sie kennen sie nicht in dem Ausmaß, wie sie die Gedanken kennen sollten, damit sie erkennen, was mit ihnen geschieht. Sie sind auch die, die sich nicht darum kümmern, was sie denken. Sie denken, dass das, was sie denken, ohnehin gut ist. Es ist aber oft nicht gut. Warum? Weil sie Gedanken haben, die sie hinunterziehen. Die ihre Gefühle so beeinflussen, dass sie ganz unruhig sind. Sie denken auch, dass Gefühle etwas sind, das mit Gedanken nichts zu tun hat. Dabei sind Gefühle Gedanken. Gedanken, die alles mit ihnen tun können. Sie denken negativ und haben Gedanken, die sie in Angst und Schrecken versetzen können. Sie sind dann auch die, die nicht mehr davonkommen, weil die Gedanken immer mehr werden. Dann sind sie nicht mehr in der Lage, zu stoppen, was sie denken. Ihre Gedanken bekommen sie in den Griff. Sie sind dann anders. Sie sind anders, weil sie denken. Ihre Gedanken machen

sie förmlich anders. Das ist schwer zu begreifen, wenn man sich nie mit seinen Gedanken beschäftigt. Das ist auch schwer zu begreifen, wenn man den Gedanken freien Lauf lässt. Ich denke das. Ich kann es denken. Niemand sieht, was ich denke.

Nein! Das ist nicht so. Ja, das ist so, weil niemand richtig sieht. Das heißt: „Wenn jemand die Energie sehen kann, dann sieht er, dass sich etwas ändert.“ Ändert, weil Gedanken da sind, die den Menschen energetisch verändern. Sie sind da, die Energien, die das tun. Es sind Gedanken, die das tun können. Sie sind dann nicht mehr nur Gedanken, sondern Energien, die den Gedanken entspringen. Man sagt nicht umsonst: „Gedanken sind das, was Menschen prägt.“ Menschen werden geprägt durch ihr Denken. Ihr Denken kann sie dazu bringen, anders zu sein. Ihr Denken kann sie davon abhalten, zu sein, wie sie sind. Ihr Denken kann sie auch nicht so sein lassen, wie sie gerne wären. Sie denken: „Ich bin nicht gut; ich bin nichts; ich bin auch nichts, weil ich nichts kann; ich bin nichts, weil alle mir sagen, dass ich nichts bin; ich bin nichts, weil schon meine Eltern sagten, dass ich nichts kann; ich bin nichts, weil alle mir das immer wieder bestätigen.“

Nur einige Gedanken, die durch den Kopf des Menschen gehen können. Es sind Gedanken, die sie auch nähren. Diejenigen nähren, die uns Menschen klein machen wollen. Sie denken, dass sie damit die Menschen leichter unter Kontrolle halten können. Damit sind sie auch die, die scheinbar über den Menschen stehen. Wir können viel. Wir sind viel. Wir können euch demnach auch beherrschen. Wir können euch demnach auch sagen, was ihr tun könnt. Wir können euch auch sagen, was ihr nicht tun könnt. Es ist klar, wir sind die, die über euch stehen. Wir sind intelligenter. Wir haben gelernt. Nein! Das haben sie nicht. Sie haben nur gelernt, was sie tun müssen, damit Menschen sich so verhalten, wie sie es wollen. Sie sind darin gut. Sie machen andere Menschen nieder. Sie behaupten, sie können viel. Sie sagen es immer wieder. Sie haben all die Medien im Griff, die sagen: „Wir können dir sagen; wir können es wissen; wir sind die, die es auch können, weil wir die Mittel dazu haben.“

Sie haben ein Mittel ganz besonders parat. Es ist das Mittel, das sie schon früh gelernt haben anzuwenden. Es ist Brutalität. Sie sind brutal, wenn es um ihre Interessen geht. Sie haben gelernt, sich durchzusetzen. Nicht weil sie so gut waren, sondern weil sie brutal sind. Sie gehen über Menschen hinweg. Menschen sind für sie nicht wichtig. Sie sind nur das, was sie brauchen. Brauchen, um zu erreichen, was sie wollen. Sie wollen, dass Menschen für sie arbeiten. Sie wollen sie dabei anleiten. Anleiten aber nicht in dem Sinn, dass sie Menschen fördern und ihnen helfen wollen. Nein, das ist es nicht, was in ihrem Fokus steht. Sie sind die, die einfach brutal fordern. Sie sagen: „Ich bin der Boss. Du tust, was ich will.“

Nichts kann sie aufhalten. Nur Menschen, die ihnen gewachsen sind, können sie aufhalten. Menschen, die ihnen gewachsen sind, sind die, die nichts abschrecken kann. Das heißt: „Auch nicht Menschen, die vermeintlich stark sind.“ Sie sind Menschen, die sich einfach nicht aufgeben. Die nichts davon überzeugen kann, dass sie nicht gut sind. Sie sind gut und können der Drohung widerstehen. Die Drohung ist nichts. Sie ist nur da und tut etwas, wenn Menschen nicht bei sich sind. Man merkt das auch gleich, was ist, wenn jemand den Bossen widerspricht, der bei sich ist. Dann sind sie gleich ruhig. Nein, aber dann trauen sie sich nicht. Sie trauen sich nicht, weil sie wissen, dass sie dann auch anders liegen könnten. Heißt: „Sie könnten dann einfach nicht mehr tun, was sie wollen, weil da jemand ist, der sie nicht sein lässt, wie sie immer sein wollen.“

Einfach brutal. Brutal das durchsetzend, was sie wollen. Wenn ihnen jemand Widerstand leistet, der bei sich ist, dann sind sie plötzlich anders. Dann beginnen sie zu schmeicheln. Sie sind dann schmeichlerisch. Sie können dann anders. Sie wollen dann durch Schmeicheln ihr Ziel erreichen. Es ist nicht einfach, das zu sehen. Sie sind das, was sie sind. Menschen, die einfach alles einsetzen, damit sie sein können, was sie sind. Menschen, die nichts hält. Menschen, die nur eines im Sinn haben: ihr Interesse. Ihr Interesse ist immer dasselbe. Sie selbst. Sie sind im Zentrum. Sie sind die, um die es geht. Sie sind die, die nichts hält, wenn es darum geht, dass ihr Interesse durchgesetzt wird. Wie? Das ist nicht wichtig. Es ist ihnen dazu nichts fremd. Sie können

alle Register ziehen. Sie wollen nur erreichen, was in ihrem Interesse ist. ICH. ICH ist das, was Menschen EGO nennen. Es ist bei Menschen sehr ausgeprägt, die so handeln. Ihr EGO ist nicht mehr zu bändigen. Sie ordnen ihrem EGO alles unter. Ihr EGO lässt sie denken. Sie denken, dass sie alles tun können. Sie sind ihrem EGO verfallen. Verfallen in dem Sinn, dass ihr EGO die Herrschaft über sie übernommen hat.

Es ist nicht leicht, das zu erkennen. Es ist nicht leicht, dem EGO etwas zu nehmen. Es ist nicht leicht, das EGO in seiner Handlungsweise zu verstehen. Es ist nicht leicht, dem EGO zu sagen: „Ich will dich nicht mehr sein lassen.“ Warum?

Weil das EGO die Persönlichkeit ist. Die Persönlichkeit zeigt den Menschen. Sie ist das, was auch mit dem Charakter in Zusammenhang steht. Der Charakter zeigt sich. Er zeigt sich über Charaktereigenschaften. Sie sind unterschiedlich. Das macht den Menschen auch einzigartig. Die Charaktereigenschaften sind bei keinem Menschen gleich. Nein! Nicht die Charaktereigenschaften sind es, die die Menschen unterscheiden, sondern die Ausprägungen der Charaktereigenschaften. Menschen sind nicht gleich, weil ihre Verhaltensweisen unterschiedlich sind. Das hat zu tun mit den Ausprägungen der Charaktereigenschaften. Sie sind unterschiedlich und bestimmen auch das Verhalten. Menschen, die brutal sind, haben eine Ausprägung in diese Richtung. Brutalität ist ein Extrem. Extreme in den Charaktereigenschaften sind gefährlich. Sie sind nicht gut, wenn Menschen immer mehr in eine Richtung tendieren. Wenn sie nicht mehr sehen. Wenn sie nicht mehr erkennen können, dass das Extrem sie davonträgt. Sie hält dann nichts mehr. Sie sind nicht mehr in der Lage, anders zu sein. Ihre Brutalität ist dann immer mehr etwas Bestimmendes. Immer mehr von dem drückt sich auch in der Persönlichkeit aus. Es kommt zu Verschiebungen des Charakters. Der Charakter bekommt eine andere Ausprägung. Der Mensch wird geprägt. Er verliert immer mehr von dem, was ihn einstmals ausmachte. Er wird anders. Er ist anders. Ihn hält nichts mehr. Er ist nicht mehr er selbst.

Menschen sind nicht mehr sie selbst, wenn sie übernommen werden. Wenn sie übernommen werden von dem, was Menschen als Charakterzüge bezeichnen. Es ist ein Charakterzug vorherrschend, der brutal ist. Brutal ist in dem Sinn, dass Brutalität vorherrscht. Der Mensch kann viel tun. Er tut es brutal. Er kennt keine Rücksicht. Er ist einfach nicht mehr zu halten. Alles ordnet sich dem unter, was er denkt. Er ist jemand, der dann aufhört, wenn andere Menschen nicht mehr können. Er hat sie einfach brutal übernommen. Er hat alles angewandt, um zu erreichen, was er will. Er kennt keine Rücksicht. Er hat aufgehört, sich darüber Gedanken zu machen, dass er unter Umständen zu brutal war. Er ist brutal. Er kann damit leben. Ganz im Gegenteil, er will damit leben. Es hat diese Prägung ihre volle Wirkung erreicht. Er kann damit leben, einfach brutal zu sein. Unmenschlich zu sein. Einfach Menschen niederzumachen. Sie zu benützen. Sie einfach nicht mehr loszulassen in seiner Brutalität. Er denkt, ich muss. Ich muss es tun. Ich will es tun. Es ist nicht anders möglich. Ich will einfach durchsetzen, was durchzusetzen ist. Es ist notwendig. Brutalität ist das Mittel. Das Mittel, um das alles zu gewährleisten. Ich will es nicht anders. Es ist mein Ziel, das alles notwendig macht. Das Ziel muss durchgesetzt werden. Sei es auch, wenn es jede Art von Brutalität notwendig macht.

Es ist einfach nicht mehr möglich, dass der Mensch sich anders besinnt. Er hat den Weg verlassen. Er ist nicht mehr er selbst. Keine Ausgewogenheit mehr. Kein Charakter mehr, wie er war. Er hat verlassen, was er hatte. Er hat sich entschieden. Entschieden zu gehen – und die Ausprägung zu leben, die ihn nicht weiterbringt, aber die ihn weiterbringt im Hinblick auf das Ziel, dem er alles unterordnet. Das ihn so sein lässt, wie er ist. Brutal und rücksichtslos.

Das ist die Geschichte vieler Menschen, die das getan haben, was Menschen immer wieder leiden ließ. Sie sind geworden. Sie waren nicht so, als sie geboren wurden. Sie sind geworden, was sie dachten, das wichtig ist, um zu erreichen, von dem sie dachten, dass es unbedingt notwendig ist. Sie dachten – und dachten auch, dass sie ihr Denken im Griff haben können. Sie konnten nicht glauben, dass sie das nicht können, wenn sie nur dem einen Platz einräumen,

was sie denken können. Dann sind sie verloren. Verloren, weil ihr Denken sie dann übernimmt. Wenn sie dann nicht mehr jemand finden, der ihnen hilft, sind sie verloren. Sie sind verloren, weil sie sich nur noch mit Menschen umgeben, die sie darin bestärken, was sie wollen. Sie sagen: „Ich will Menschen nur dann um mich haben, wenn sie tun, was ich will.“ Heißt: „Menschen, die nicht tun, was sie wollen, sind ihnen einfach nicht mehr wichtig.“ Sie können mit ihnen nichts anfangen. Sie halten sie für Feinde oder noch mehr, für jemand, der ihnen im Weg stehen will. Der ihnen nur etwas sagen will, weil er sie nicht akzeptieren will. Weil er sie nicht dorthin kommen lassen will, wohin sie kommen wollen.

Menschen, die das alles wollen, sind nicht mehr da. Sie können nichts mehr glauben. Sie glauben auch nicht an Menschen. Sie können Menschen auch nicht annehmen. Sie sind einfach der Meinung: „Ich bin allein. Ich gehe allein. Ich muss es tun. Ich will es tun. Alle, die mich daran hindern, sind Feinde. Feinde, die es zu übertreffen oder zu erledigen gilt.“

Menschen können so sein. Sie sind dann die, die wir kennen. Sie gehen brutal ihren Weg. Sie sind Menschen nicht zugeneigt. Sie wollen Menschen nicht. Sie halten nichts von Gemeinschaft. Sie sind nicht die, die Menschen das sagen, aber sie tun nichts für die Gemeinschaft. Sie haben Menschen nicht gern. Sie lieben Menschen nicht. Sie sind für sie nur das, was man braucht. Braucht, um zu tun, was man will. Zu erreichen, was man will. Es ist also so, dass sie nicht mehr können. Sie können Menschen nicht mehr einbeziehen. Ihnen sind Menschen nur dazu da, dass sie Menschen benutzen können. Benutzen können für das, was sie beabsichtigen. Dann können sie Menschen auch nehmen. Dann sind sie auch manchmal förderlich. Ja, förderlich aber nur in dem Sinn, dass sie Menschen benutzen, um weiterzukommen.

Menschen können viel. Sie können dann auch eben schmeichlerisch sein. Dann, wenn es notwendig ist, dass sie es sind. Damit ist auch erklärt, warum vieles so ist, wie es ist. Menschen schmeicheln, um weiterzukommen. Sie sind nicht ehrlich. Sie sind nur zweckorientiert. Sie können Menschen umgarnen. Sie können ihnen Wichtigkeit zeigen. Sie tun es aber nicht, weil sie Menschen

wirklich wertschätzen, sondern nur, um sie herumzukriegen. Das ist dann alles. Nein! Sie können Menschen auch so behandeln, dass sie glauben, dass sie wichtig sind. Das ist dann aber auch schon alles. Wenn sie dann getan haben, was sie wollten, dann können sie sich ändern. Dann können sie immer mehr verlangen, oder Menschen einfach fallen lassen. Das ist Brutalität. Brutalität verwendet alle Mittel, um zu erreichen, was notwendig ist. Notwendig ist das, von dem der einzelne Mensch denkt, dass es notwendig ist, um das Ziel zu erreichen, das er erreichen will.

Menschen sind nicht mehr da, das heißt: „Sie sind ihrem Ziel hörig geworden.“ Ihrem Ziel ordnen sie alles unter. Damit ist jede Brutalität möglich. Jede Brutalität – auch die, die Menschen leiden lässt. Sie erklärt sich einfach so: „Ich kann nicht anders; ich muss so brutal vorgehen, damit sie erkennen, dass ich es ernst meine mit dem, was ist.“ Damit ist klar, was heute sichtbar ist: „Es ist alles nicht mehr da, was Menschen aufhalten kann.“

Menschen, die so handeln, sind nicht mehr in der Lage, zu sehen, was sie tun. Sie sind einfach weg. Ihre Menschlichkeit ist gegangen. Ihr Menschsein hat nichts mehr Menschliches an sich. Sie sind die, die aufgehört haben zu sein. Sie sind Wesen, die nichts mehr hält. Wesen hält nichts mehr, weil sie nichts mehr Menschliches haben, sondern nur noch dem erlegen sind, von dem sie denken, dass sie tun es müssen, um zu erreichen, was sie wollen.

Es ist das, was Menschen heute ausmacht, die uns regieren wollen. Sie sind keine Menschen mehr, wie wir sie kennen, sondern Menschen, die alles verloren haben. Sie sind weg. Weg von sich selbst. Ihr Leben hat nichts mehr zu tun mit Leben. Sie haben einen Gott. Ihr Gott ist Geld und Macht. Ihr Gott ist nicht mit Menschen unterwegs. Ihr Gott kann das nicht. Ihr Gott ist ein Gott, der Menschen quält. Der sie quält und nie mehr loslässt. Ihr Gott kann sie nicht mehr loslassen, weil er dann nicht wäre. Ihr Gott ist nichts. Ihr Gott kann nur nichts sein, weil er nichts tun kann, was Menschen hilft.

Menschen, die so sind, sind nicht mehr da. Ihr Wesen ist nicht mehr menschlich, sondern ist übernommen. Sie sind übernommen von dem Gott, der sie

nicht mehr loslässt. Ihr Wesen hat nichts mehr mit Menschlichkeit zu tun. Menschlichkeit ist anders. Menschlichkeit kann auch anders. Menschlichkeit ist das, was Menschen sind. Menschen sind anders, wenn sie lieben. Lieben und sind. Lieben und sein können. Lieben und auch sein können, weil sie Menschen sind.

Wesen sind nicht mehr Menschen. Sie haben Menschlichkeit aufgegeben. Ihre Menschlichkeit ging, als sie ihrer Brutalität nichts mehr entgegenstellten. Sie gingen mit ihr mit. Sie hat nichts mehr gelassen. Sie ist gegangen, weil sie nichts mehr hatte, was den Menschen anders sein hat lassen. Die Menschlichkeit geht, wenn Menschen aufhören, Mensch zu sein, weil ihr Gott nicht erlaubt, dass sie Menschen sind.

Das zu verstehen ist wichtig. Geld und Macht lassen Menschen nicht mehr sein. Geld und Macht verändern Menschen. Geld und Macht sind das, von dem Menschen glauben, dass es sie zu etwas Besonderem macht. Sie sind nichts Besonderes. Sie sind einzigartig, aber nichts Besonderes.

Menschen glauben aber, dass sie etwas Besonderes sind. Dann beginnen sie, anders zu sein. Dann sind sie anders und gehen Wege, die sie nicht wollen. Sie tun dann Dinge, die sie nie tun können. Sie sind die, die sie heute sind. Menschen, die nicht da sind. Menschen, die nicht da sind und auch noch brutal sind. Das sind dann die Menschen, die nichts mehr hält. Sie sind weg und wollen alle Menschen, die nicht sehen, dass sie nicht da sind, unterjochen. Nein! Sie wollen alle unterjochen, auch die, die sehen und Widerstand leisten. Diejenigen, die Widerstand leisten, können sie auch einzunehmen versuchen. Mit allem einzunehmen versuchen, was sie haben. Es ist aber auch so, dass es zu viele sind, die sie einnehmen müssten. Deshalb haben sie auch dafür gesorgt, dass sie diese Menschen im Fall der Fälle nicht überzeugen müssen, sondern einfach brutal niedermachen können.

Es ist das das, was sie auch vorbereitet haben. Menschen sollen jedenfalls dorthin gebracht werden, wohin sie wollen. Auch wenn sie nicht wollen. Auch wenn sie Widerstand leisten. Sie wollen diese Menschen dann einfach in die

Knie zwingen. In die Knie zwingen mit allem, was sie haben. Das kann sein: „Sie bedrohen sie; sie zwingen sie mit den Mitteln, die ihnen dazu am geeignetsten scheinen – mit Geld; sie sind auch in der Lage, ihnen alles abzu-erkennen, was sie haben; sie sind auch willens, Menschen zu zwingen, indem sie ihre Nächsten zwingen; sie sind auch die, die nichts mehr hält, weil sie glauben, dass, wenn sie das nicht erreichen, ihre Macht unter Umständen nicht mehr sein kann.“

Das ist ihr Albtraum. Das ist das Schlimmste, was sie sich vorstellen wollen. Sie sind deshalb willens, alles zu tun, um das zu verhindern. Ihre Macht ist ihnen das Wichtigste. Sie wollen sie niemals aufgeben. Sie können deshalb einfach nicht aufhören, Menschen zu nehmen, was sie haben. Sie haben immer noch viel. Zu viel aus ihrer Sicht. Deshalb ist es notwendig, ihnen alles zu nehmen, damit sie nie mehr in der Lage sein werden, Widerstand zu leisten. Widerstand ist mit allen Mitteln zu brechen, sagen sie. Auch wenn es viel kostet. Menschenleben inklusive. Menschenleben, die ihnen ohnehin nicht wichtig sind.

Es ist das, was Menschen nicht glauben können. Menschenleben kosten sie nichts. Menschenleben kosten sie nichts, weil sie auf Menschenleben nichts geben. Sie glauben, dass Menschenleben nichts wert sind, wenn es darum geht, den höchsten Wert für sie zu gewährleisten. Macht ist ihr höchster Wert. Für diesen höchsten Wert müssen sie auch ohne weiteres bereit sein, Menschenleben zu opfern. So viele, wie notwendig sind. Unabhängig von dem, was Menschen sind. Menschen sind da. Genug Menschen sind da. Viel zu viel Menschen sind da. Ihre Macht braucht nicht so viele Menschen, deshalb sind sie auch der Meinung, dass man viele Menschen umbringen kann. Es ist ihnen ein Anliegen, dass ihre Macht gefestigt ist. Nicht, wie viele Menschen sie mit ihrer Macht beherrschen. Sie glauben nicht, dass Macht über viele Menschen wichtig ist, sondern sie glauben, dass Macht per se wichtig ist. Macht ist wichtig, weil sie ihnen erlaubt, zu sein. Das zu sein, was sie wollen. Die Herrscher der Welt.

Es ist aber nicht so, dass Menschen das wollen. Menschen wollen etwas anderes. Menschen wollen sich lieben, ehren und achten. Das wollen Menschen. Deshalb ist jetzt auch wichtig, zu verstehen, was es heißt. Menschen lieben. Menschen ehren. Menschen achten. Menschen wollen das.

Sie wollen das, weil Menschen Liebende sind. Das zu verstehen ist wichtig. Menschen sind Liebende. Liebende sind da. Sie sind nicht nur da, sondern lieben. Sie können lieben, wenn sie sich selbst lieben. Das war immer das Problem. Menschen liebten sich nicht selbst. Warum? Weil ihnen immer gesagt wurde, dass sie nichts sind. Sie sind aber einzigartig. Sie sind Menschen, mit viel im Gepäck. Sie können viel. Sie haben das auch immer gekonnt, nur, es wurde ihnen gesagt: „Du kannst nichts; du bist nichts; du kannst nur nichts sein, weil das, woher du kommst, auch nichts ist.“ Klar wird das, wenn man anschaut, was ist. Es ist so, dass es Menschen gibt, die von Gottes Gnaden sind. Dann gibt es Menschen, die vom Gott des Geldes und der Macht sind; dann sind da noch Menschen, die es nicht sind, aber behaupten, dass sie es sind – Menschen, die von Gott berufen sind –; dann gibt es Menschen, die sagen: „Wir sind die, die nicht nur von Gott berufen sind, sondern auch mit Gott unterwegs sind“; dann gibt es Menschen, die Gott nicht wollte, weil sie nichts können; dann gibt es Menschen, die Gott wollte, aber die nicht gut genug sind; dann gibt es Menschen, die nichts von alledem sind, sondern nur Menschen sind, die aber nichts bringen; dann gibt es Menschen, die man eigentlich überhaupt nicht haben müsste, die aber da sind, weil sie eben da sind; dann gibt es Menschen, die man eigentlich töten müsste, weil sie weder etwas bringen noch etwas tun können.

Menschen sehen das nicht. Sie können nicht glauben, dass es das gibt. Dass Menschen das sagen können. Dass Menschen so etwas überhaupt denken können. Es ist aber so. Sie denken so. Ihr Denken ist entsprungen aus ihrem Wahn. Ihr Wahn ist, dass sie die sind, die sind, damit das alles schließlich geändert wird. Geändert wird und eine Welt entstehen lässt, die so ist, wie sie denken, dass sie sein soll. Menschen sind da. Menschen, die wir wollen. Menschen, die sein können. Menschen, die liefern. Menschen, die sich nicht trauen. Menschen, die einfach tun, was man ihnen sagt. Menschen, die nichts

mehr davon abhalten wird, zu tun, was man ihnen sagt. Menschen, die so beherrscht werden können, dass sie nicht mehr auf die Idee kommen, Widerstand zu leisten. Menschen, die die Menschen, die regieren, einfach annehmen und alles tun, was die Regierenden wollen. Sie wollen viel. Sie wollen viel und wollen auch, dass die Macht bleibt. Die Macht über die Menschen, so wie sie es wollen.

Menschen sehen das nicht. Es ist nicht zu glauben, wie sie, die uns regieren wollen, sehen, dass es sein soll. Nichts soll so sein, wie es noch ist. Das alles soll anders werden. So, wie sie es wollen. Bald. Bald, ja, wenn es nach ihrer Meinung geht. Bald, wenn Menschen endlich so weit sind, dass sie gefügig genug sind für das, was sie wollen. Bald, das kann sein, wenn Menschen nicht tun, was sie tun können. Das, was jetzt weiter erläutert wird, damit Menschen sehen, was sein kann, wenn sie sehen, was Menschen tun können, damit ihre Herrschaft endet. Die Macht geht, die sie um jeden Preis erhalten wollen. Um jeden Preis, auch um den Preis, dass sie Menschen in großer Zahl umbringen und von der Erde wegbringen wollen.

Es ist ungeheuerlich, was sie tun. Es ist ungeheuerlich, was sie tun wollen.

Menschen sind. Sie sind da. Sie können da sein. Sie sind da und tun, was sie können. Nein! Sie tun nicht, was sie können. Ihr Weg ist nicht der, den sie gehen wollen. Sie können Wege gehen. Sie können auch Wege gehen, die sie nicht gehen wollen. Es ist ihr Weg. Ihr Weg ist aber nicht, dass Menschen sie daran hindern sollen. Das kann sein. Dass das endet. Dass Menschen nicht mehr in der Lage sind, Menschen davon abzuhalten, ihren Weg zu gehen. Ihn so zu gehen, wie sie ihn gehen wollen.

Menschen in Selbständigkeit. Menschen, die ihren Weg nehmen. Menschen, die nichts mehr aufhält, ihren Weg zu nehmen und zu gehen. Das kann sein, wenn Menschen sind. Wenn Menschen sind und sein können, was sie sind. Liebende, die lieben, ehren und achten, was ist. Alles ist. Alles kann sein. Alles kann sein, wo Liebe ist. Liebe ist. Liebe kann sein, wenn Menschen erkennen. Wenn Menschen erkennen, was sie sind. Wenn Menschen begreifen,

was sie sind. Wenn Menschen es annehmen, was sie sind. Wenn sie einfach gehen. Gehen und tun, was sie wollen.

Geschichte ist. Geschichte kann ändern. Geschichte der Menschen kann sein – anders sein –, als sie war. Anders, als sie war und ist, wenn Menschen erkennen, was ist. Wenn sie sehen, was sein kann. Wenn sie gehen, weil sie gesehen haben, was ist und sein kann. Wenn sie dann auch aufhören, zu tun, was andere Menschen wollen. Wenn sie selbständig handeln. Wenn sie erkennen, was sie alles tun können. Wenn sie sind, was sie sind. Liebende, die sich wechselseitig helfen, zu tun, was sie wollen. Wenn sie kooperieren und gehen. Gehen, wohin sie wollen. Gehen und tun, was sie wollen. Wenn sie eins sind. Wenn sie aufhören, sich selbst zu behindern. Wenn sie lieben. Wenn sie erkennen, dass sie sich lieben können. Ehren können, was ist. Achten können, was ist. Es ist viel, was sie lieben, ehren und achten können. Es ist sehr viel, was da ist. Es ist sehr viel, was sein kann, wenn Menschen sind. Wenn sie sind und sein wollen. Wenn sie sein wollen und gehen wollen. Vorwärts gehen wollen.

Geschichte kann ändern. Sie ist nicht mehr Geschichte. Sie ist dann das, was Menschen wollen. Etwas, das Menschen lässt. Etwas, das Menschen sein lässt, was sie sind. Liebende, die nicht mehr zulassen, dass geschieht, was geschieht. Liebende, die sind und sein können, was sie sind, weil sie wollen. Sie wollen sein, was sie sind. Sie wollen lieben. Sie gehen anders. Sie sind anders. Sie lieben Menschen. Menschen sind dann auch anders. Sie gehen einfach. Sie sind froh. Sie sind froh und glücklich. Ihr Leben ist anders. Ihr Leben nimmt einen anderen Weg. Ihr Leben ist nicht mehr von Leid geprägt, sondern von dem, was Menschen können. Sie können viel. Sie sind viel. Sie können viel tun. Sie sind nicht mehr gehemmt. Ihr Weg ist da. Sie gehen ihren Weg.

Nichts ist mehr, wie es war, wenn Menschen aufhören zu sein, wie sie waren. Wenn sie ändern. Wenn sie ändern, was sie nicht hat sein lassen. Wenn sie nicht mehr das tun, was sie tun. Wenn sie es nicht mehr zulassen. Lass uns gehen, sagen Menschen. Lass uns gehen und sein, was wir sind.

Geht, sagen Menschen, die schon da sind. Geht, sagen sie und sind schon da mit dem, was alles möglich ist, wenn Menschen es ändern wollen. Ihr Leben. Ihr Leben ist da und kann sein. Es kann sein, wie jetzt geschrieben steht. Es steht geschrieben, was Menschen tun können, um sich zu befreien von all dem, was ist. Von all dem, was sie hindert. Von all dem, was ihnen im Weg steht. Im Weg steht und sie nicht gehen lässt. So gehen lässt, wie sie es wollen. So gehen lässt, wie sie es können. So gehen lässt, wie es sein kann, wenn sie entscheiden, gehen zu wollen.

Menschen sind. Gut, dass Menschen sind. Menschen sind viel. Viel kann sein. Viel ist gut. Viel ist nicht gut. Menschen können es ändern. Menschen können sein. Sie haben dabei, was sie brauchen. Sie haben es im Gepäck: das Wissen und Können, das sie brauchen, um zu ändern, was notwendig ist. Zu ändern, was sein muss, damit Menschen leben können. Alle Menschen leben können, die da sind. Leben können – und so leben können, wie sie leben wollen. Alle Menschen auf der Erde.

Gott gibt das Leben. Gott ist da. Gott kann sein. Menschen können sein. Alles kann sein. Alles ist Liebe. Liebe kann sein, wenn Menschen da sind.

Menschen sind da. Sie können es tun. Sie sind genug. Genug Menschen, die alles tun können. Sie können gehen. Sie sind da und können es. Sie sind nicht mehr die, die es nicht können. Sie sind etwas anderes geworden. Etwas anderes geworden, weil sie nicht mehr so leicht manipulierbar sind. Sie sind auch nicht mehr so leicht manipulierbar, weil zu viel war. Zu viel war da, was sie nicht mehr hat sein lassen. Nein! Sie sind einfach von dem, was ihnen ständig vorgespielt wird, nicht mehr einzunehmen. Es ist zu viel Lüge. Betrug auch, aber vor allem das, was Menschen nicht mehr zuschauen lässt. Sie sehen mehr. Sie sind mehr davon betroffen. Sie können nicht mehr zuschauen. Nein! Sie sind nur nicht mehr so resistent. Sie haben nichts mehr, was sie davon abhält. Sie sind nicht mehr so fest in allem verankert. Sie sind auch nicht mehr die, die noch nicht gesehen haben. Sie haben einfach zu viel gesehen. Ihre Möglichkeiten lassen das zu. Sie lesen und hören auch viel, was sie nicht mehr glauben lässt. Sie sind nicht mehr die, die nur noch eine Informationsquelle

nehmen. Sie haben viele Informationsquellen. Sie sind ihnen nicht mehr so ausgeliefert – denen, die sie immer mit Nachrichten versorgten. Es sind auch mehr Menschen da, die sich alternativ informieren. Sie wollen nicht mehr nur hören, was der Staatsfunk sagt. Was die sagen, die da sind und sie über all die Jahre zu manipulieren versuchten. Sie wirken nicht mehr so wie früher. Sie sind einfach nicht mehr glaubwürdig. Sie haben sich abgenutzt. Ihre Verhaltensweisen sind immer die gleichen. Sie sprechen. Sie reden viel. Sie sind dann die, die nicht mehr zu dem stehen, was sie gesagt haben. Sie lügen auch. Sie sind nicht mehr vertrauenswürdig. Sie sind alle einfach nicht mehr das, was Menschen wollen. Sie wollen einfach nicht mehr. Sie sind es satt, was sie an Lügen und Betrügereien ständig vorgeführt bekommen.

Gut, sagen die, die es trotzdem tun. Sie sagen auch: „Ich bin mir klar, dass du nicht mehr glauben kannst.“ Dann nimm einfach die anderen. Sie sind aber auch nicht anders. Sie haben andere Wege. Sie sind aber nicht anders. Auch sie sind Interessenvertreter. Auch sie sind alle nicht anders, das heißt: „Sie tun anders, aber sie sind nicht anders.“ Sie glauben, dass mit ihrer Strategie sie besser vorwärtskommen. Sie haben auch Umstände im Koffer, die sie ständig nähren und mit denen sie dem Volk vorführen, was ist. Sie sind auch nicht anders, das heißt auch: „Sie tun es anders, aber ihr Menschenbild ist nicht anders.“ Menschen sind auch für sie nur das, was ihnen zu einer höheren Stimmenanzahl verhilft. Sie sind dann dran. Sie dürfen dann auch. Das wissen auch die, die sie alle immer inthronisiert haben. Sie tun einfach wieder das, was sie immer taten. Sie tauschen aus. Sie finanzieren andere. Sie lassen die einen fallen und nehmen die anderen, um ihre Ziele zu erreichen.

Ihnen sind die Menschen, die sie vertreten, gleichgültig, solange sie liefern. Wenn sie nicht liefern, sind sie weg. Das ist das Prinzip: „Du bist weg, wenn du nicht mehr kannst.“

Menschen sehen aber auch das. Sie kennen diese Spielregeln langsam. Sie sind nicht mehr so gläubig, wie sie waren. Sie sind auch der Meinung, dass sie lange genug getan haben, was sie wollten.

Es soll jetzt anders werden. Wie anders, das ist jetzt die Frage. Sie kann jetzt voll geklärt werden. Sie ist jetzt das Thema. Sie ist das, worum es geht.

Was kann anders werden? Was ist anders zu tun? Was sind die Themen, die es zu besetzen gilt? Was sind die Änderungen, die stattfinden müssen? Was ist es, was Menschen kennen müssen? Was ist es, was Menschen in die Lage versetzen kann, zu tun, was notwendig ist? Was ist es, was Menschen fähig machen kann, zu ändern, was notwendig ist? Was ist es, was ist und nicht mehr sein kann? Was ist es, was ist und nicht mehr so sein kann, wie es war? Was ist es, was Menschen lernen müssen? Was ist es, was Menschen nicht mehr tun können? Was ist es, was Menschen einfach nicht mehr zulassen dürfen? Was ist es, was Menschen nie mehr erleben dürfen? Was ist es, was Menschen einfach nie mehr erlauben dürfen? Was ist es, was Menschen nie mehr sagen dürfen? Was ist es, was Menschen nie mehr sagen dürfen, weil sie es dann nicht mehr kontrollieren können, was geschieht?

Es ist einfach so, dass Menschen wissen müssen, was sie tun können. Das soll hier gesagt werden. Sie sind dann selbst in der Lage, zu entscheiden, was sie tun wollen. Es ist auch so, dass sie dann sagen können: „Ich weiß jetzt, was notwendig ist. Ich kann jetzt etwas tun. Ich will auch etwas tun. Ich will nicht mehr warten. Ich will auch nicht mehr zuschauen, wie Menschen leiden müssen, auch, weil ich nichts tue. Ich will es nicht mehr, dass alles so sein kann, wie es ist, ohne dass ich etwas dafür getan habe, dass es anders werden kann.“

Ich bin auch nicht mehr der, der sich davon überzeugen lässt, dass alles gut ist, so, wie es ist. Ich will nicht mehr warten und sehen, dass es so nicht gut sein kann, weil Menschen leiden. Wenn Menschen leiden, kann es nicht gut sein. Es kann nicht gut sein, was ist. Ich will es einfach nicht mehr sehen. Ich will zu dem sagen: „Ich will nicht mehr zusehen. Ich kann nicht mehr zusehen. Ich will jetzt nutzen, was ich an Rechten habe, um es zu ändern. Um zu ändern, was Leid für die Menschen bringt.“

Ich will auch nicht mehr dazu beitragen, dass Menschen leiden. Ich will mich auch ändern. Ich will nicht mehr sein, wie ich war. Nein! Ich will einfach nur an mir arbeiten. Ich will sehen, was bei mir nicht stimmt. Ich will es herausfinden. Ich will auch Hilfe annehmen. Ich will Hilfe annehmen, um zu verstehen, was notwendig ist, damit auch ich etwas beitragen kann zu dem, was anders werden muss. Ich will es tun, weil ich nicht mehr sehen kann, dass Menschen nicht zu ihrem Recht auf Leben kommen. Ich will es einfach nicht mehr sehen, wie ihnen das Recht auf Leben vorenthalten wird. Ich will nicht mehr sehen, wie Menschen ausgeraubt werden. Buchstäblich ausgeraubt und betrogen werden um das, was sie sich selbst geschaffen haben. Ich kann nicht mehr erlauben, was geschieht. Ich kann es nicht und will es auch nicht mehr erlauben, dass unsere Regierenden tun, was sie tun. Sie nehmen den Menschen weg, was sie sich erspart haben. Sie hören nie auf, sie auszuplündern. Das will ich nicht mehr zulassen. Ich will tun, was ich tun kann, damit sich das ändert. Ich kann sprechen. Ich kann sagen. Ich kann mich artikulieren. Ich kann schreiben. Ich kann mich äußern. Ich kann dazu stehen. Ich will nicht mehr keine Stimme haben. Ich will meine Stimme erheben. Ich kann sie erheben. Ich bin gut. Ich kann etwas. Ich bin etwas. Ich bin auch jemand, der sich nicht scheut, anderswo etwas zu sagen. Ich bin da, wenn es darum geht, Menschen zu helfen. Ich bin in vielen Aktivitäten da. Ich bin auch da, wenn es darum geht, Menschen zu schützen. Ich bin da, wenn ich es nicht will, dass Menschen leiden. Heißt: „Ich bin in Rettungsdiensten; ich bin in der Feuerwehr; ich bin in vielen Organisationen, die alle dafür sorgen, dass Menschen geschützt und Menschen geholfen werden kann.“ Ich bin das alles und kann deshalb auch sagen: „Ich kann etwas; ich bin etwas; ich bin etwas und kann deshalb auch sagen, was ich denke, wenn ich sehe, was mit Menschen geschieht.“

Es ist einfach. Es sind Menschen da, die viel tun. Die überall sind. Die auch dann da sind, wenn es kritisch wird. Wenn Krisen entstehen. Wenn Katastrophen sind. Dann sind Menschen da, die etwas können. Dann sind sie da und tun. Sie sind Menschen, die lieben. Die sich einsetzen. Die auch da sind, wenn es erforderlich ist. Sie lassen dann alles stehen und liegen und helfen. Sie sprechen nicht viel. Sie sind einfach da. Das ist wichtig für Menschen zu

wissen, dass es Menschen gibt, die einfach da sind. Die nicht viel sprechen wie diejenigen, die wir kennen. Die immer nur sprechen, viel Geld ausgeben, behaupten, dass sie viel tun, und dann die Menschen wieder sein lassen. Ohne Hilfe. Sie sind nur Sprechende, die nichts bewegen. Sie tun nur das, von dem sie glauben, dass es ihnen hilft. Sie sagen, sie tun etwas, dabei sind sie nur da. Sprechen und gehen wieder. Meist begleitet von Fernsightteams, die berichten, dass sie etwas getan haben. Das brauchen Menschen nicht. Sie brauchen konkrete Hilfe. Diese bekommen sie von den Menschen, die wirklich helfen wollen. Die da sind. Die nur da sind und tun, weil sie Menschen helfen wollen.

Es ist die Politik die das reine Sprechen braucht. Sie sind nur da, um zu erkennen, was für sie gut ist. Sie sind dann die, die das Geld des Volkes ausgeben. Sie haben dazu nichts beigetragen. Sie nehmen nur das, was ihnen das Volk gibt. Es ist nichts, was sie tun. Sie sind nur da und lassen wieder Geld springen, damit sie später wieder gewählt werden oder tun, was man von ihnen will. Die, die dann wollen, sind die, die dann wieder nehmen. Sie bauen. Sie ändern. Sie lassen wieder neu bauen. Sie sind da und kassieren. Von wem? Vom Staat und den Gemeinden, die Hilfe benötigen. Sie sind dann wieder weg, wenn sie kassiert haben. Sie kassieren immer. Sie bestimmen meist auch die Preise. Je dringender etwas ist, umso höher der Preis. Sie lassen sich alles bezahlen. Menschen sind für sie nichts. Sie sind nur daran interessiert, dass sie bekommen. Sie sind dann wieder weg, wenn sie bekommen haben, was sie wollen. Die Umstände, in denen die Menschen zurückbleiben, sind ihnen gleichgültig. Sie wissen nicht, was die Menschen dann tun können. Sie wissen nicht, dass viele Menschen viel verloren haben. Sie werden dann mit Almosen von Regierenden abgespeist. Meist einfach abgespeist mit Beträgen, die ihnen nichts helfen. Sie sind dann darauf angewiesen, dass ihnen Menschen helfen, die wirklich helfen können. Die einfach da sind und tun.

Menschen brauchen keine Politiker, die nichts tun. Die nur da sind und sprechen. Nichts tun, außer Geld zu sprechen. Geld, das sie vorher schon ausgegeben haben, bevor sie es wieder vom Volk bekommen. Hier kommt der erste Punkt zur Sprache, der geändert werden kann. Es ist das Spiel mit dem Geld der anderen, das sie spielen. So spielen, wie man ihnen das sagt.

Sie verschulden Staaten in Größenordnungen, die man sich kaum mehr vorstellen kann. Es ist ungeheuerlich, was sie nur in wenigen Jahren an Schulden anhäufen. Sie können es tun, weil sie dazu die Möglichkeit haben. Sie nützen ihre Möglichkeit und verschulden das Volk in ungeheurem Ausmaß ständig weiter. Sie sind die, die es können, weil sie gewählt sind. Nein! Sie wurden nicht dafür gewählt, das Volk zu verschulden, sondern um ordentlich zu wirtschaften. Das ist aber nicht ihr Ziel. Sie wollen die Länder verschulden. Sie müssen es tun, wenn sie dabei sein wollen. Wenn sie dabei sind, im System derjenigen, die das alles so wollen. Die mitmachen und davon profitieren. Profitieren von den ungeheuren Beträgen, die im Spiel sind. Billionen weltweit. Das sind Tausende Milliarden, die von den Ländern ständig ausgegeben werden. Sie haben in wenigen Jahrzehnten Schuldenberge aufgebaut. Im wahrsten Sinne Schuldenberge für was?

Das wissen die Menschen aus dem Volk nicht. Sie wissen auch nicht, wer die Schulden verursacht. Sie wissen auch nicht, was sie dafür kaufen. Sie wissen auch nicht, was dafür gekauft wird und ob es dem Volk hilft. Es ist da. Entschieden von denen, die die Menschen gewählt haben. Sie haben sie nie gewählt. Ihre Parteien haben sie ausgesucht. Oft Menschen, die keine Ahnung von dem haben, was sie tun. Sie lernen es. Nein! Das ist nicht wichtig. Wichtig ist, dass sie tun, was man ihnen sagt. Dazu sind sie da. Zu tun, was man ihnen sagt. Wer? Die, die das Sagen haben.

Schulden sind gigantisch. Die Verpflichtungen, die Länder eingehen, sind damit gigantisch. Menschen wissen meist nicht, wie gigantisch die Verpflichtungen sind. Die Schulden steigen ständig. Kein Budget wird eingehalten. Umstände werden ständig herbeigeführt von Menschen, die das Volk nicht kennt, die aber wieder die Schulden vergrößern. Sie sind einfach die, die dann für all die Verpflichtungen herhalten müssen. Die Menschen aus dem Volk. Sie kann man dann erpressen, wenn es so weit ist, dass die Schulden zurückbezahlt werden. Die Schulden sind verpfändet mit dem Vermögen des Volkes. Des Staates. Der Staat ist aber nur das, was das Volk hat. Das Volk hat Vermögen, nicht der Staat. Der Staat ist nur ein Konstrukt, das die Menschen erlaubt haben zu sein, weil sie glaubten, dass es ihnen hilft. Heute hilft aber

der Staat nicht wirklich. Er hat Interessen. Interessen, die mit den Interessen des Volkes nichts mehr zu tun haben. Sie sind nicht darauf ausgerichtet, dem Volk zu helfen, sondern nur denen, die das Sagen haben. Sie sind da. Nehmen, was da ist. Nehmen jedes Jahr Billionen weltweit von den Menschen. Sie sind auch da, wenn es weitergehen soll. Heißt: „Wenn die Schulden weiter steigen sollen.“ Sie tun dann das, was jeder Gläubiger tut, der Geld gibt. Sie nehmen Zinsen. Zinseszinsen auch. Dann sind sie nicht mehr zu halten, bis die Länder nicht mehr können. Dann wollen sie alles von den Ländern. Sie erpressen sie förmlich. Sie können das, weil sie alle im Griff haben, die in der Regierung das Sagen haben. Nein! Nicht alle, aber die, die etwas wirklich zu sagen haben. Sie sind ausgesucht. Sie können gehen, wenn sie nicht liefern. Das wurde schon gesagt. Nicht gesagt wurde bisher, wie es geschieht, dass sie keine Alternative dazu haben, zu liefern. Sie sind nämlich nicht mehr in der Lage, das zu tun, wenn die Staaten pleite sind. Dann werden sie entsorgt. Dann werden sie ersetzt durch Menschen, die etwas können, was sie nicht können. Das sind Menschen, die wie Aasgeier über das Land kreisen. Sie sind die, die alles nehmen, was an Werten da ist. Dann verschwinden sie wieder. Nein! Dann sind sie auch die, die dann sagen: „Jetzt könnt ihr wieder Kredite bekommen, wenn ihr brav alles bezahlt, was noch an Schulden übrig ist.“

Aasgeier sind nicht so schlimm wie sie. Sie sind auch deshalb schlimmer als Aasgeier, weil sie Länder nie mehr aus ihrem Dilemma lassen. Sie nehmen so viel, dass die Länder keine Luft mehr zum Atmen haben. Sie müssen dann immer Kredite aufnehmen, um überhaupt weitermachen zu können. Jetzt ist es gesagt: „Menschen sind dann völlig abhängig von ihnen. Von denen, die alles immer anzetteln, damit Länder völlig aufgenommen werden können.“

Regierende, die das Spiel beginnen, können nicht mehr anders. Sie sind abhängig von den Geldgebern. Sie können nicht mehr entkommen, weil sie zu viel Geld ausgegeben haben. Viel zu viel Geld ausgegeben haben. Sie sagen, das Bruttonationalprodukt ist die Obergrenze der möglichen Verschuldung. Nein! Die Länder sind viel mehr als das verschuldet. Sie haben Gesellschaften gegründet, die das alles verschleiern. Sie wissen selbst nicht mehr, wie viel Schulden sie haben. Ja, das kann sein. Diejenigen, die ihnen das Geld geben,

wissen aber, wie viel Schulden sie haben. Diejenigen, die die Schulden ständig vergrößern, sind nämlich auch nach einigen Jahren weg. Gut für die, die ihnen das Geld gegeben haben. Sie wissen nicht mehr, was los ist, diejenigen, die dann da sind. Das klingt nicht möglich, aber es ist so. Diejenigen, die immer da sind – die Beamten –, sind entrechtet. Sie werden von der Politik förmlich gezwungen. Nein, nicht ganz, aber doch so, dass sie nicht viel Spielraum haben. Sie könnten nur sagen: „Ich gehe an die Presse und mache öffentlich, was ist.“ Das geht nicht, weil die Presse denen gehört, die alles machen, was schon geschrieben steht. Sie sind auch in den Medien – die, die bestimmen können, was geschrieben wird. Jemand, der will, dass etwas an die Öffentlichkeit kommt, muss sehr vorsichtig sein. Er kann nicht darauf zählen, dass es wirklich an die Öffentlichkeit kommt. Darüber hinaus können sie denjenigen, der etwas an die Öffentlichkeit bringt, gleich mit ihren Medien so verunglimpfen, dass niemand mehr glaubt, was er sagt. Nein! Er wird dann als Mittäter hingestellt und damit vernichtet oder zumindest kleingemacht. So klein, dass er nicht mehr kann.

Es ist das Spiel der Mächtigen. Bist du für mich, ist es gut. Wir lassen dich leben. Bist du gegen uns, dann bist du weg. Ja, das kann sein, aber es ist auch möglich, dass Menschen dem widerstehen. Dass sie Wege finden, das zu überwinden. Dass geschieht, was notwendig ist. Das ist auch gut so. Es ist gut, dass Menschen wissen, was geschieht. Dann können sie wählen. Dann können sie sagen. Dann können sie darüber mit anderen Menschen sprechen. Dann können sie selbst überprüfen, was wahr sein kann, an dem, was ist. Was veröffentlicht wurde.

Es ist wahr, was hier steht. Es kann nicht widersprochen werden. Nein! Menschen können alles tun. Sie können alles verdrehen, was hier steht. Deshalb müssen die Menschen wissen, was möglich ist. Es ist möglich, dass alles verdreht wird. Es ist auch möglich, dass Menschen, die das lesen, nicht glauben, was hier steht. Warum? Weil sie so viele Nachrichten bekommen, die eine Lüge sind, dass sie nicht mehr wissen, was wahr sein kann. Sie sind auch nicht mehr in der Lage, zu unterscheiden. Warum? Weil ganz bewusst ständig Nachrichten ausgesandt werden, die sich widersprechen. Das Volk soll

völlig verwirrt werden. Sie wollen das Volk ständig verunsichern. Sie nennen es Fake News. Absichtlich haben sie diesen Begriff eingeführt. Warum?

Damit kann man offen sagen: „Es ist alles möglich. Es kann auch sein, dass das, was du gerade liest, eine Lüge ist. Eine Fehlinformation ist. Du bist also nicht mehr in der Lage, zu sehen. Zu sehen, was wirklich wahr ist.“

Es ist ihre Strategie, das so zu tun. Sie sind die, die Fake News setzen, damit sie nicht mehr erkennen lassen, was geschieht. Sie können also im Dunkeln wirken. Nein! Sie wirken nicht im Dunkeln, sondern nur das Volk soll im Dunkeln stehen. Nicht sehen, was geschieht. Sie wollen nur das das Volk sehen lassen, von dem sie wollen, dass es das sieht. Meist, um dem Volk Angst zu machen.

Es ist also wichtig, dass das Volk versteht: „Verlass dich nicht mehr auf das, was sie dir sagen. Nimm einfach an, sie lügen.“ Sie lügen ständig. Immer mehr lügen sie. Warum?

Weil sie nicht mehr wissen, was sie tun. Ja, das kann man auch so sagen. Sie wissen vielfach nicht mehr, was sie tun, weil das, was sie tun, so oft schon nicht mehr funktioniert, dass sie nur noch lügen können. Sie lügen über Statistiken. Sie fälschen Statistiken. Sie sind diejenigen, die ihre eigenen Statistiken fälschen. Sie wissen deshalb auch oft nicht mehr, was eigentlich noch wahr ist. Das ist verständlich, weil natürlich nicht alle wissen, wie man Statistiken fälscht. Das wissen nur die, die veranlassen, wie die Statistiken zu fälschen sind. Sie haben noch die wahren Entwicklungen. Nein! Das ist auch schon wahrscheinlich nicht mehr der Fall. Zu viel ist geschehen.

Die Milliarden, die sie ständig in Gesellschaften verschieben, und die Gesellschaften, die sie dafür errichten, sind schwer nachzuvollziehen, selbst für die, die das alles veranlassen. Sie sind diejenigen, die nicht gut ausgebildet sind dafür. Sie haben dafür nur Spezialisten. Die Spezialisten können aber auch nicht alles wissen. Warum? Weil sie nicht alles wissen dürfen.

So entsteht eine Situation, dass meist nicht mehr viele wissen, was überhaupt geschieht. Es ist zwar eine Katastrophe für das Volk, aber sie wollen ja nur, dass niemand sieht, was sie tun. Sie tun deshalb alles, um zu vertuschen, was ist. Sie sind dabei aber nicht immer gut. Manchmal kommt etwas ans Licht. Das kann sich ändern, wenn viele Menschen beginnen zu fragen.

Fragen ist wichtig. Menschen können fragen, was ist. Sie können sagen: „Sagt uns jetzt: Was genau sind die Zahlen? Welche Zahlen sind wichtig dafür, dass wir ein klares Bild davon haben, was ist?“

Jetzt würde es schwierig für sie, zu antworten. Für alle, die da sind. Nein! Noch nicht. Das würde bedingen, dass Menschen sich wirklich organisieren. So organisieren, dass sie verlangen können, dass sie Einsicht bekommen in die Bücher. Dann würde es aber noch nicht ausreichen, sie zu kippen. Es müsste auch so sein, dass wichtige Personen beginnen, zu fragen. Wichtige Personen sind die, die das Volk gewählt hat. Der Präsident zum Beispiel. Ja, das wäre eine Möglichkeit. Er ist aber parteiabhängig. Also muss auch er. Er kann nicht mehr etwas tun, was ihn sofort in die Lage bringen würde, dass er gefährdet ist. Also müssen es andere Menschen sein, die fordern. Es sind Menschen, die nicht mit Parteien verbunden sind. Menschen, die professionell so stark sind, dass sie nichts davon abbringen kann, die richtigen Fragen zu stellen.

Jetzt würde es schwierig. Nein! Immer noch nicht. Sie sind nicht stark genug, weil die Medienmacht sie sofort ins Kreuzfeuer nehmen würde. Interviews würden gefordert. Menschen würden das verdrehen, was sie sagen. Man würde versuchen, sie schnell niederzumachen. Das kann aber auch nicht mehr so leicht geschehen, wenn die Menschen sich dafür interessieren, was ist. Wenn viele Menschen beginnen, sich zu interessieren, was ist. Dann wäre es schwer, die Wahrheit zu verdrehen. Dann würde es schwierig für die, die auch die Medien im Griff haben, weil dann würden die Menschen einfach über Medien kommunizieren, die auch da sind, und über sie sagen, was sie denken.

Es ist nicht leicht für Menschen. Sie sind da. Nicht alle sind sie zu dem fähig, was gefordert werden wird, aber es sind viele da, die die Fähigkeiten haben,

die es braucht. Sie sind überall tätig. Sie sind nicht die, die man immer hört, die sagen, was ist, sondern die, die tun. Die alles am Gehen halten. Die Menschen, die nichts aufhalten kann zu tun, was notwendig ist. Sie sind da und tun. Sie sind die, die auch können, was sie tun. Sie sind Fachleute. Sie sind aber nicht die, die ständig nach außen wirken wollen. Sie sind die, die wirken mit dem, was sie tun. Sie sind auch die, die nicht immer sagen: „Wir wissen.“ Sie sind die, die nichts sagen – und wirken. Sie sind die, die auch nicht immer meinen, sie müssen sich zeigen. Sie sind die, die zeigen, was sie können. Sie sind einfach Menschen, auf die man sich verlassen kann. Sie sind keine Schwätzer, die nichts von dem tun, was sie sagen, sondern Menschen, die tun, von dem sie sagen, dass sie es tun werden.

Menschen können viel. Sie sind dann auch willens, etwas zu ändern. Sie ändern das, was ihnen völlig unsinnig erscheint. Sie ändern das, was dem Volk nicht guttut. Heißt: „Was dem Volk nimmt, was es braucht.“ Menschen wie diese sind da. Sie können viel und werden auch tun, was notwendig ist. Sie finden Wege dazu. Sie sind findig. Sie müssen das sein, sonst würde nicht all das geschehen, was tagtäglich geschieht. Gutes für Menschen und Unternehmen. Sie führen auch Unternehmen. Sie sind Unternehmer. Unternehmer können viel. Sie müssen viel können, weil sie sonst nicht die vielfältigen Herausforderungen bewältigen könnten, die sich ihnen stellen. Sie sind nicht die, die viel reden. Sie tun einfach. Sie sind das Rückgrat jeder Volkswirtschaft. Sie tun viel für das Land. Sie beschäftigen auch Menschen. Sie sind keine Menschen, die Menschen nur ausnützen. Sie sind Menschen, die mit Menschen etwas aufbauen und es entwickeln. Sie sind Menschen, die auch ihre Schwächen haben, aber sie sind auch Menschen, die lernen. Die lernen und tun. Sie tun auch etwas für sich. Sie sind auch Menschen, die für sich etwas tun können, weil sie ja auch für andere Menschen etwas tun. Das alles sind Menschen, die sich auch nicht scheuen, sich durchzusetzen. Sie unterscheiden sich aber von denen, die uns führen wollen, dadurch, dass sie nicht einfach Menschen niedermachen, sondern mittun. Sie müssen mittun, weil es ihr Unternehmen ist. Sie wissen auch, dass sie Menschen brauchen. Sie wissen es und lassen Menschen auch sein. Sie sind dann sehr erfolgreich, wenn sie Menschen sein lassen. Wenn sie Menschen fördern. Wenn sie ihnen helfen.

Wenn sie ihnen auch helfen, vorwärts zu kommen. Das Unternehmen wächst dann, wenn Menschen da sind.

Anders die Haltung derer, die uns führen wollen. Sie haben wenig Bezug zu den Menschen. Menschen sind ihnen nicht wichtig. Nur wichtig, wenn sie das tun, was sie wollen. Sie wollen nur immer mehr. Mehr von dem, was sie schon haben. Geld. Geld ist ihr einziges Ziel. Ihr Ziel ist nicht, dass Menschen entwickelt werden. Ihr Ziel ist nicht, dass Menschen sich entwickeln können und tun können, was sie wollen. Ihr Ziel ist klar. Es ist zu liefern. Wie? Das ist nicht wichtig. Wichtig ist nur, dass geliefert wird und dass immer mehr geliefert wird. Menschen braucht es, aber nur, um sicherzustellen, dass das Ziel nicht verloren geht. Es ist einzig das Ziel: Geld. Geld machen. Mehr Geld machen. Mehr Geld machen und nicht aufhören, mehr Geld zu machen.

Es ist mir nicht mehr möglich, das zu sehen, sagen Menschen. Ich will nicht mehr tun, was sie mir sagen. Ich will nicht mehr sein wie jemand, der nicht ist. Ich kann das nicht mehr aushalten. Ich bin einfach nicht mehr willens, es aushalten zu müssen. Ich muss jetzt nichts mehr. Ich will nur noch. Ich will nur noch und kann das auch verlangen. Ich will nicht mehr ein System unterstützen, das so ist. Ich will es nicht mehr. Ich kann auch sagen: „Ich will solche Menschen nicht mehr unterstützen, die Menschen ausplündern.“

Ich will auch nicht mehr der sein, der hier mitmacht. Ich kann nicht mehr mitmachen, weil ich sonst noch so werde wie sie. Ich kann es nicht mehr erlauben, dass Menschen ständig im Krieg sind. Ich kann es nicht mehr erlauben, dass ein paar Menschen das alles immer wieder veranlassen. Ich kann nicht mehr erlauben, dass meine Regierung das unterstützt. Ich kann nicht mehr erlauben, dass meine Regierung Menschen daran hindert, nein zu sagen. Ich kann nicht mehr erlauben, dass meine Regierung ist, wie sie ist. Nichts geschieht. Alles muss von Parteien genehmigt werden. Alles ist nicht mehr transparent, was geschieht. Geld wird verschwendet. Die, die es bekommen, sind immer da. Ich sehe nichts davon. Ich weiß nichts davon, wohin mein Geld geht. Ich will das alles nicht mehr. Ich kann aber auch nichts tun. Nein!

Es ist nicht mehr möglich. Ich will nicht zu denen gehören, die nichts tun. Ich will nicht mehr nur zuschauen. Ich will einfach nicht mehr sein wie jemand, der ständig den Kopf in den Sand steckt. Ich will nicht mehr zuschauen, wenn ich den Kopf erhoben habe. Ich will nicht mehr sein wie jemand, der nicht ist. Ich will nicht mehr sein wie jemand, der das alles zulässt, weil er zu faul ist, sich zu erheben.

Erheben heißt nicht Revolution. Nein! Erheben heißt: „Sich nicht mehr beteiligen. Nicht mehr zulassen, was sie tun.“ Erheben ist nicht Gewalt. Erheben ist nicht Brutalität. Erheben ist nichts von alledem, was sie tun. Sie tun es brutal. Sie tun es rücksichtslos.

Wir wollen es anders tun. So tun, dass sie erkennen, es ist nicht mehr möglich. Wir gehen. Wir sind nicht mehr da. Wir können es auch nicht mehr so tun, wie ihr wollt. Wir sind jetzt die, die euch verweigern, zu tun. Wir sind die, die euch sagen: „Ihr könnt nicht mehr rechnen mit uns.“

Das wäre der Weg. Das ist der Weg, wie man sie nicht mehr sein lassen kann. Das ist der Weg, wie Menschen es tun können. Das ist nicht leicht, aber es ist auch nicht so, dass Menschen darunter leiden. Sie leiden nicht, wenn sie nichts mehr kaufen. Kaufen von denen, von denen sie heute kaufen. Es ist nicht mit Leid verbunden, wenn sie aufhören, Marken zu kaufen. Es ist nicht mit Leid verbunden, wenn sie nicht mehr sagen: „Ich muss das haben.“

Es ist aber für die, die davon profitieren, wenn sie ständig kaufen, schwer, zu verkraften, was dann geschieht. Dann geschieht nämlich das, wovor sie sich fürchten. Sie fürchten sich vor der Masse nur, weil sie denken. Sie denken dann, dass die Masse nicht mehr können könnte, was sie wollen. Was ist das? Sie kaufen nicht mehr. Dann wäre viel von ihrem Geldfluss gefährdet, wenn Menschen sagen würden: „Wir kaufen nicht mehr von ihnen.“ Dann wären Geschäfte gefährdet. Ein furchtbarer Gedanke für sie. Sie wollen Menschen nur, damit sie kaufen. Dann sind Menschen gut. Dann wollen wir sie. Dann können sie nützlich sein. Menschen, die nicht kaufen können, sind nicht mehr nützlich. Sie können gehen. Wohin? Am besten wäre, sie wären nicht

da. Zu viele Menschen sind da, die nichts mehr können. Weder arbeiten noch konsumieren. Also, was tun? Sie wegzuhaben wäre das Schönste. Nur noch Menschen da, die man nützen kann. Nicht mehr andere, die nur da sind und Raum versperren. Raum, den man unter Umständen noch ausbeuten könnte für etwas, das wichtig ist für uns. Gut, wir überlegen, was wir tun. Warten? Nicht mehr lange, wenn es geht. Wir wollen zum Ende kommen. Menschen, die nützlich sind, ja. Andere Menschen weg.

„Wir sind weg“ heißt: „Sie haben viel weniger Geld zur Verfügung.“ Wer? Der Staat. Die Unternehmen, die heute überall dafür sorgen, dass gekauft wird. Das ist leicht festzustellen, wer das ist. Das sind all die großen Konzerne, die uns tagtäglich nehmen, was wir haben. Sie haben so viel Produkte in ihren Regalen, dass die Menschen ständig dazu verleitet sind, zu kaufen. Sie haben dazu noch die ständige Werbung. Sie haben auch preiswerte Produkte in den Regalen. Produkte, die niemand kaufen würde, wenn sie wüssten, dass sie nicht gut sind. Voller Zucker. Voller Eiweiß. Voller Stoffe, die Menschen süchtig machen sollen. Sie haben auch Wasser in ihren Regalen, das nicht gut ist. Jetzt kann man dafür sorgen, dass sie nicht mehr gekauft werden, die Wässer mit Zucker und Kohlensäure. Alles dazu angetan, die Menschen in ihrer Gesundheit zu beeinträchtigen. Man kann auch dafür sorgen, dass die Produkte von Tieren, die furchtbar getrieben werden, nicht mehr gekauft werden. Sie kosten nichts, aber sie sind fürchterlich schädlich für Menschen. Sie laugen ihre Hormonspiegel aus. Sie sind nicht mehr gut, weil sie von Tieren stammen, die fürchterlich großgezogen wurden. Die mit allerlei Mitteln gepusht wurden. Die man so gepusht hat, dass sie nur schnell wachsen konnten und damit auch keinerlei Nährwert in sich haben. Nein, sie haben weder einen Nährwert in sich noch sind sie gesundheitlich zu vertreten. Es ist sicher so, dass sie für Menschen schädlich sind. Das wissen viele Menschen. Sie können sich aber nicht wehren. Warum? Weil sie kein Geld haben für Produkte, die gut sind.

Es ist fürchterlich, was die Gesundheitsbehörden zulassen. Sie müssten wissen, dass diese Produkte nicht gut sind. Sie sagen es aber nicht. Warum? Weil sie abhängig sind. Sie sind meist staatlich organisiert. Der eigene Staat richtet

sich gegen die Menschen. Sie sind so gierig, dass sie mitmachen. Die Wirtschaft soll florieren. Nein! Sie soll produzieren, damit sie nehmen können. Was? Das ist ihnen gleichgültig. Entscheidend sind Umsätze. Umsätze bringen Steuern. Steuern, die sie überall verlangen. Sie nehmen sie auf allen Ebenen des Produktionsprozesses. Nein! Sie nehmen sie auch auf der Ebene des Verkaufsprozesses. Sie sind so gierig, dass sie dann auch noch besteuern, was in den Töpfen der Menschen landet. Es ist ihnen gleichgültig, was dort landet. Nein! Sie haben auch Kontrollen, aber diese sind nur dazu da, die Menschen abzulenken. Gütesiegel nennt man das. Das ist aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Nichts im Vergleich zu den Produkten, die alle nicht geprüft sind. Sie sind nicht geprüft und sie pusht man eben. Mit horrenden Ausgaben an Werbung und zu immer niedrigen Preisen.

Sie sind die, die das alles auch noch mit Unterstützung des Staates tun können. Ihre Konzerne verdienen horrende Summen, sie müssen aber meist kaum Steuern bezahlen. Das ist möglich, weil sie auch gute Kontakte haben. Sie sind auch große Arbeitgeber. Nein, nicht nur große Arbeitgeber, sondern auch große Abnehmer. Damit können sie erpressen, wen immer sie wollen. Die Lieferanten zum Beispiel, aber auch natürlich staatliche Stellen. Sie sorgen für die Versorgung von Menschen. Deshalb sagen sie: „Wir sind systemrelevant, deshalb müssen wir bekommen.“ Alles, was sie bekommen wollen. Nichts kann sie hindern.

Auch die Agrarkonzerne sind da. Sie sind so groß, dass man sie nicht mehr wegdenken kann. Sie sind überall groß. Groß auch in den Landflächen, die sie bewirtschaften. Sie können es tun, weil sie natürlich auch jede Menge Vergünstigungen haben, die ihnen erlauben, alles zu tun. Die Budgets von Europa zeigen das. Sie sind gigantisch groß. Hätten Kleinbauern nur Bruchteile von den Mitteln zur Verfügung, die die große Agrarindustrie hat, wären sie alle anders aufgestellt. Sie wären überhaupt ganz anders ausgerichtet. Sie würden auch einen Beitrag zur Qualität von Produkten, aber ebenso zur Qualität der Landschaft leisten, der weit größer ist als der, den die Agrarindustrie leistet. Sie ist schädlich für die Landschaft. Warum? Sie fördert die Anwendung von Chemie. Sie ist die Chemieschleuder schlechthin. Überall

Chemie. Sie lebt von der Chemie. Nein! Die Agrarkonzerne und die Chemiekonzerne leben voneinander. Sie sind gigantische Unternehmen. Sie haben auch Mittel und Wege, die Politik immer im Griff zu haben. Sie bestimmen weitgehend alles, was agrartechnisch in der Welt geschieht. Sie sind auch die, die eng verbunden mit der Pharmaindustrie sind. Sie sind natürlich auch die, die damit gigantische Mittel an Geld zur Verfügung haben, um alles zu kaufen, was sie wollen.

Sie kaufen ganze Länder auf. Sie sind die, die die Kleinbauern systematisch weltweit unter Druck setzen. Sie sind auch die, die weltweit bestimmen, was geschieht mit den Pflanzen. Mit den Pflanzen und den Tieren. Sie bauen an. Sie fördern das Wachstum mit Gentechnologie. Sie fördern es mit Spritzmitteln. Sie spritzen überall etwas hinauf. Sie sind die, die die ganze Welt mit Chemie füttern. Sie füttern nicht nur die Pflanzen und Tiere mit Chemie, sondern auch die Menschen. Die Fische, die sie produzieren, sind voller Hormone. Sie schlachten auch große Fische mit ihren Fangfischen millionenfach ab. Sie züchten Hühner in Ställen, die man sich nicht vorstellen kann. Wenn sie Hühnerschenkel produzieren, sind das mechanische Prozesse, die ablaufen. Sie zerkleinern Hühner maschinell. Sie sind die, die keinerlei Respekt vor dem Leben haben. Ihr Leben ist ihnen wichtig. Sie essen nicht das, was sie produzieren. Das wissen sie, dass es gesundheitsschädlich ist. Sie tun es nicht, weil sie wissen, dass sie damit allerlei Krankheiten einfangen würden. Krankheiten, die auch wieder mit Chemie behandelt werden. Diesmal von der Pharmaindustrie, die mit allem verbunden ist, was man sich an gesundheitsschädlichen Prozessen vorstellen muss.

Es ist einfach nicht mehr zu vertreten, was hier geschieht. Dennoch, die Gesundheitsministerien schauen zu. Sie investieren in all die Unternehmen, die Chemie bereitstellen für alle Zwecke. Sie sind die gigantischsten Unternehmen weltweit. Sie verdienen alle so viel, wie sich der normale Mensch nicht vorstellen kann. Margen jenseits 50 % sind normal. Sie sind auch überall vorhanden. Weltweit tätig. Sie produzieren dort, wo es am billigsten ist. Sie verkaufen überall, aber produzieren nur dort, wo es am billigsten ist. Sie bezahlen natürlich wenig bis gar keine Steuern, in den meisten Ländern der Welt.

Ihre Präsenz ist wichtig. Staaten sagen: „Wir müssen sie haben. Wir müssen sicherstellen, dass die Gesundheitsversorgung unserer Bevölkerung gewährleistet ist.“

Gesundheitsversorgung ist das falsche Wort. Was hat es mit Gesundheit zu tun, wenn Menschen ständig mehr Chemie in sich aufnehmen. Sie nehmen in der Nahrung Chemie mit auf. Sie werden mit Hormonen vollgepumpt, die in den Nahrungsmitteln sind. Sie sind auch noch mit Tabletten bestens versorgt, die alle Chemie beinhalten. Sie sind mittlerweile alle chemisch ausgerüstet. Heißt: „Sie sind voller Chemie.“ Chemie ist aber unnatürlich. Demnach ist klar, dass Chemie für Menschen nicht gut sein kann. Sie tötet alles Natürliche. Damit ist auch klar, dass alle Therapien, die chemisch sind, nicht wirklich helfen. Sie zerstören Organe. Sie zerstören Lebensprozesse. Sie verhindern nur Wachstum von Gewächsen im Körper, aber sie tun sonst nichts. Sie sind dann wieder da, die Gewächse. Anderswo als dort, wo sie früher waren, bevor Chemie angewendet wurde. Es ist klar. Menschen können damit nichts anfangen. Sie haben Angst ob der Bedrohung ihres Lebens. Sie verlängern ihr Leben mit Chemie. Ja, das kann sein. Es ist aber so, dass die Chemie ihren Körper auch schwächt. Damit sind sie darauf angewiesen, dass sie etwas anderes tun. Was tun sie?

Sie nehmen entweder noch mehr Chemie oder werden ständig operiert. Operiert von Menschen, die ihnen helfen wollen. Wie? Indem sie alles entfernen, was da ist. Dann kann noch tun, was übrigbleibt, was früher all das getan hat, was da war. Niemand spricht davon, dass es auch andere Wege gibt. Niemand spricht davon, dass es auch etwas gibt, das helfen kann, ohne dass man schneidet. Niemand spricht davon, weil es sehr profitabel ist, was hier geschieht. Gigantische Spitalskonzerne sind da. Sie kaufen alles ein. Ärzte, Krankenhäuser, Maschinen und vieles mehr. Sie sind gigantische Wirtschaftszweige. Sie können nicht mehr weggehen. Warum?

Die Gesundheit ist wichtig. Man muss sie erhalten. Gigantische Geldsummen fließen Jahr für Jahr in die Gesundheitsbudgets der Staaten. Nichts ist größer als dieser Wirtschaftszweig. Nein! Aber er ist stark wachsend. Warum?

Weil er ständig neue Krankheiten erfindet. Er erfindet sie auch, weil die Maschinen immer mehr zeigen. Sie sollen das Kleinste zeigen, damit man dann etwas tun kann. Sie sind nicht mehr darauf angewiesen, zu diagnostizieren, wie es Ärzte gelernt haben. Nein, sie sollen das nicht mehr tun. Sie sollen nur sehen. Dann tun. Sie tun auch. Sie wollen schnell tun. Immer schneller tun. Sie wollen den Menschen auch keine Zeit mehr lassen, um etwas zu ändern, was auch der Grund dafür sein kann, dass sie ein Problem mit ihrer Gesundheit haben. Es ist alles darauf ausgerichtet, schnell zu handeln. Wer schnell handelt, gewinnt. Ja, das kann man so sagen. Er gewinnt vor allem das, was am wichtigsten ist. Das ist Geld.

Geld muss immer fließen. Fließt Geld, ist alles gut. Das ist das Prinzip der Wirtschaft. Das ist aber nicht Wirtschaften. Es hilft den Menschen nicht. Es schadet den Menschen immer mehr. Es lässt Menschen auch glauben, dass Geld alles lösen kann.

Nein!!! Geld kann nicht alles lösen. Geld löst ganz im Gegenteil erst alles aus, was wir heute sehen. Geld verdirbt. Geld lässt Menschen anders sein. Geld kann Menschen gierig machen. Geld macht Menschen so gierig, dass sie nichts mehr anderes sehen als Geld. Geld lässt Menschen sein. Sie sind dann anders, weil sie glauben, dass sie etwas Besonderes sind. Sie haben Geld und sind jemand. Das ist dann der Gipfel, den sie erklommen haben, aus ihrer Sicht. Sie denken: „Jetzt kann ich mir alles kaufen. Ich kann mir auch Gesundheit kaufen.“ Nein! Gesundheit ist nicht käuflich. Sie ist etwas, das man erwirbt. Erwirbt durch das, was man tut. Wie man etwas tut. Wie man ist. Wie man ist – und nicht nur, wie man ist, sondern auch, was man ist. Ein Mensch. Geld macht Menschen nicht immer zu dem, was Menschen glauben. Geld macht Menschen oft zu jemand, der andere Menschen dann nicht mehr sieht. Der glaubt, dass er, der viel Geld hat, andere Menschen nicht mehr sehen muss. Er muss dann zeigen. Zeigen, dass es Menschen gibt, die mehr haben und demnach auch mehr sind.

Das kann dazu führen, dass Menschen dann nicht mehr sind, was sie sind. Menschen, die lieben. Menschen, die ehren. Menschen, die achten. Das kann

dann sein. Damit ist auch verbunden, dass Menschen dann ein Verhalten entwickeln, das sie nicht mehr sein lässt. Sie sind weg. Sie sind nicht nur weg, sondern können nicht mehr sehen. Sehen, was sie tun. Was sie mit ihrem Verhalten anrichten. Sie sind einfach jemand, der nur noch Geld sieht. Geld, das er hat. Geld, das sich vermehrt. Geld, das sich unbedingt vermehren muss, weil er glaubt, dass er zu wenig Geld hat. Der Wahn vom Geld nimmt Platz ein. Er nimmt immer mehr Platz ein und verdirbt den Menschen. Das heißt: „Er nimmt mehr und mehr das Menschliche von ihm.“ Er wird sich dessen aber nicht klar. Er wird sich auch nicht klar, dass er sich von anderen Menschen immer mehr entfernt. Er wird einsam. Er wird durch sein Geld einsam. Er will nicht mehr mit Menschen sein. Sie sind ihm nicht mehr wichtig. Geld ist wichtig.

Geld kann nichts. Das ist schon geschrieben worden. Es verdirbt Menschen, das ist noch nicht geschrieben worden. Es verdirbt Menschen, weil es dazu führt, dass Menschen vermehrt an Geld denken. Sie denken schließlich, dass sie ohne Geld nicht mehr leben können. Das ist nicht so. Leben ist nicht abhängig von Geld. Geld ist nicht das, was Leben gibt. Geld nimmt Menschen Leben. Geld nimmt Menschen Leben, weil Geld ihnen die Existenz so vermittelt, wie sie nicht ist. Geld kann nicht existenziell sein. Das können Menschen nicht glauben. Sie sind der Meinung, dass sie, wenn sie viel Geld haben, sicher sind. Sicher sind und dann auch sein können.

Jetzt ist nicht klar, was Sein heißt. Sein ist anders. Sein ist anders als Haben. Haben kann der Mensch viel. Sein kann der Mensch aber nur das, was er ist. Er ist ein Mensch. Ein Mensch kann sein. Er kann auch haben. Er ist aber nicht das, was er hat, sondern das, was er ist. Er ist also nicht vom Haben abhängig. Das ist auch noch anders zu erklären. Er ist nicht abhängig vom Haben, weil er alles ist. Alles heißt nicht: „Ich habe alles.“ Alles heißt: „Ich kann alles, was ich brauche.“ Ich brauche viel? Nein! Ich brauche das, womit ich tun kann, was ich will. Ich will viel. Nein! Ich will das tun, was ich kann. Ich will es tun, weil ich damit etwas tue, was mich glücklich macht. Ich bin glücklich, wenn ich tue, was ich will und kann.

Jetzt ist klar, worum es geht. Menschen sind nicht dazu da, viel zu haben, sondern zu sein. Zu tun, was sie wollen und können.

Menschen sehen das nicht mehr, wenn sie viel haben. Sie haben viel und sagen: „Ich habe viel. Ich bin gut. Ich kann jetzt aufhören.“ Nein, das ist nicht, was sie wollen. Sie wollen tun. Sie sind Menschen, die viel können und damit auch nicht aufhören wollen, zu tun. Sie sind Menschen, die auch nicht aufhören wollen zu sein. Sie sind da. Sie wollen sein und tun. Sie haben viel dabei. Sie sind Menschen. Sie lieben. Sie wollen lieben. Sie wollen es und können es auch. Sie lieben Menschen. Sie lieben das, was sie tun. Sie lieben nicht das, was sie haben. Liebe zum Haben macht Menschen abhängig. Sie sind nicht mehr sie selbst, wenn sie sich in das Haben verlieben. Das sind Gedanken. Gedanken, die sie ständig in Bewegung haben. Sie wollen ständig mehr. Sie haben genug. Sie können aber nicht sehen, dass sie genug haben. Warum?

Weil ihr Denken sie ständig in Bewegung hält und ihnen sagt: „Du hast nicht genug. Du musst mehr haben. Wenn du etwas verlierst, hast du vielleicht nichts mehr. Wenn du aber sehr viel hast, dann kannst du auch verlieren. Dann bist du nicht gleich der, der nichts mehr hat.“

Menschen denken. Sie können das denken. Dann sind sie die, die auch nicht mehr gut schlafen können. Sie schlafen nicht mehr gut, weil sie an das denken, was sie denken sollen. Ich habe nicht genug. Genug von dem, was wichtig ist.

Es ist dieser Kreislauf, den heute auch die Wirtschaft nimmt. Sie nimmt den Kreislauf des Nimmersatt. Sie glaubt, dass, wenn sie nicht genug produziert und verkauft, sie nicht mehr ist. Das ist nicht so. Ganz im Gegenteil. Sie erschöpft sich, weil sie so denkt.

Wirtschaften heißt: „Menschen sind satt. Menschen haben viel. Menschen sind. Menschen können viel. Menschen können viel und haben genug. Sie sind Menschen. Menschen, die viel im Gepäck haben. Sie können viel und können demnach auch viel tun. Sie tun es nicht allein.

Sie sind nicht allein, weil viele Menschen da sind. Menschen, die auch viel können. Demnach ist es genug. Genug, was Menschen können. Sie können alles tun. Gemeinsam alles tun. Sie sind viele und können miteinander alles tun.“

Wirtschaften heißt: „Menschen sind nicht das, was die Wirtschaft heute sieht. Sie sieht Menschen als ein Mittel. Ein Mittel zum Zweck. Der Zweck ist: Der Mensch produziert; der Mensch tut; der Mensch ist damit auch ein Kostenfaktor; der Mensch muss kostengünstig sein; der Mensch ist nicht mehr tragbar, wenn er nicht kostengünstig genug ist; der Mensch kann also nur ersetzt werden, weil er zu viel kostet; der Mensch muss ersetzt werden, weil es sonst nicht mehr geht; der Mensch geht sich nicht mehr aus; wir müssen Menschen ersetzen; es sind zu viele Menschen da und wir können nicht alle beschäftigen; es sind zu viele Menschen da und sie nehmen sich gegenseitig etwas weg; sie sind zu viele und damit ist alles gefährdet, was ist; Menschen müssen deshalb erkennen, dass sie nicht mehr sein können; Menschen sind nicht mehr wertvoll; Menschen sind eine Last; Menschen müssen weg.“

Das ist heute die Meinung von Menschen. Menschen müssen weg. Menschen sind zu viele. Das sind die, die uns heute regieren, die so denken. Sie denken so – und denken so, weil sie glauben, dass ihre Wirtschaft das erfordert. Ihre Wirtschaft, die sie nicht mehr so sehen, wie sie sein soll.

Wirtschaft ist nichts, wenn sie Menschen nicht hilft. Sie ist nichts mehr, weil sie das nicht mehr tut. Sie hilft Menschen nicht. Sie schadet Menschen.

Das Gegenteil von Wirtschaft ist der Fall. Menschen werden ausgenützt. Menschen leiden. Menschen werden nicht mehr geführt, sondern nur noch getrieben. Sie sind Mittel zum Zweck. Sie sind nichts mehr für die, die die großen Unternehmen leiten. Sie sind ja selbst nichts mehr, was zählt. Sie werden ersetzt. Sie sind abhängig. Sie sind weg, wenn sie nicht liefern. Sie sind Vorstände und Unternehmensleiter, aber nichts von alledem mehr. Warum? Weil

sie nicht mehr selbständig sind. Sie sind Befehlsempfänger von Menschen, die sie nie ruhen lassen. Die sie nie tun lassen, was sie wollen. Sie können nur tun, was sie wollen, wenn sie immer mehr Geld liefern. Ihre Kreativität ist nicht wichtig. Sie müssen nur kreativ dafür sorgen, wie mehr Geld verdient wird. Es ist alles nicht wichtig – außer wie viel Geld geliefert wird. Es ist das Geld, das Menschen knechtet. Es ist das Geld, das Menschen verändert. Es ist das Geld, das Menschen nicht mehr sein lässt, was sie sind. Sie sind nichts mehr von dem, was sie sind, weil das Geld sie fordert. Sie können nicht mehr lieben, was sie tun, weil sie nichts mehr tun, was von Wert ist, wenn es nicht Geld liefert. Es ist alles nichts mehr, wenn es nicht Geld bringt. Es bringt nicht schnell genug Geld, deshalb ist es nicht gut. Es ist nicht gut – und deshalb weg damit. Weg damit – und dann auch noch die Menschen weg, die tun, was sie tun. Wir brauchen sie nicht, sie liefern nicht, was wir wollen. Geld.

Wirtschaft ist nichts, wenn Menschen das tun. Wenn Menschen nur noch tun, weil sie müssen. Sie müssen und sind im Stress. Sie werden krank. Sie können nicht mehr. Sie sind erschöpft. Ihr Leben ist weg.

Das Leben ist eben nicht das, was Menschen glauben. Leben ist mehr als das, was Menschen glauben. Deshalb ist auch Wirtschaft von heute nicht das, was lebensfreundlich ist. Wirtschaft kann nicht das, was Menschen zum Leben brauchen. Sie ist weg von dem, was Menschen brauchen. Wirtschaft hat nicht verstanden, um was es geht. Wirtschaft ist nicht das, was Geld jemals kann. Wirtschaft ist das, was nur Menschen gemeinsam können. Wirtschaft ist etwas anderes als alles, was Menschen glauben. Wirtschaft ist das, was Menschen wollen. Sie wollen viel. Viel, weil sie viel sind. Sie sind viel, weil sie alles dabei haben, was sie brauchen. Sie brauchen aber nur das, was sie benötigen, um zu sein. Sie sind, wenn sie tun, was sie wollen. Sie wollen bei einander sein. Sie wollen es auch, weil sie lieben. Sie lieben und können dann mit Menschen sein. Sie sind mit Menschen und können dann auch tun, was sie wollen. Sie können sich austauschen. Wenn sie sich austauschen, entstehen ganz andere Muster. Ihre Muster sind anders, weil sie dann auch ganz anders aufeinander zugehen. Sie gehen einfach aufeinander zu und lernen. Sie lernen alles. Sie lernen alles, weil sie viele sind, die alles bei sich haben. Damit ist

auch klar, warum Menschen glücklich sind. Sie merken, wenn sie beieinander sind, dass sie nichts hält. Sie sind dann die, die über den Austausch lernen, was sie nicht so gut können. Sie können dafür anderes gut. Sie wollen dann auch nicht das können, was andere Menschen können, weil sie ganz einfach wissen, ich kann das und es ist gut, wenn ich mit dem darüber spreche oder kooperiere, um damit weitergehen zu können. Es ist das alles nicht so leicht, aber es ist doch auch nicht schwer, weil Menschen das eigentlich wollen. Sie sind dann glücklich, wenn sie teilen können. Jeder für sich ist einzigartig. Sie gehen aber gemeinsam auf etwas zu. Dieses Etwas kann sie erfüllen. Dieses Etwas ist dann das, was sie beide glücklich machen kann. Dieses Etwas ist dann das, was Menschen davon abhält, in Konkurrenz miteinander zu treten. Es ist die Konkurrenz, die Menschen von so vielem abhält. Sie sind mit der Konkurrenz geworden. Sie haben damit ihre eigene Persönlichkeit immer wieder in Frage gestellt. Sie haben immer nur gesehen, was der andere kann. Sie sind damit nicht mehr klargekommen. Sie sind auch die, die nicht mehr anders sein konnten, weil die Konkurrenz sie ständig herausgefordert hat. Sie wollten nicht hintanstellen. Sie sind einfach nicht mehr das gewesen, was sie waren. Sie konnten nicht mehr lieben. Sie liebten nur, wenn sie glaubten, dass sie bestehen können. Sie konnten nicht bestehen und wurden dadurch nicht mehr sie selbst.

Wirtschaft ist nicht das, was sie sein soll. Das kann man sagen. Man kann auch sagen, die Wirtschaft tut nicht, was Menschen wollen. Sie hindert Menschen daran, zu sein, wie sie sind. Sie sind anders, als das die Wirtschaft will. Wirtschaft will Menschen, die genauso sind, wie die Wirtschaft heute ist. Wie? Sie ist nicht. Sie ist nicht das, was Menschen sein können. Menschen sind anders. Sie sind. Sie sind nicht ein Haben. Wirtschaft hat aber den Anspruch, immer mehr zu haben. Sie hat damit das verlassen, was Menschen wollen. Wirtschaft kann nicht sein. Wirtschaft soll aber sein. Wirtschaft soll sein, was Menschen hilft. Menschen hilft, wenn sie sein können. Sie können aber nur sein, wenn sie gemeinsam unterwegs sind. Wirtschaft will das nicht. Sie will Menschen trennen. Sie trennt Menschen, weil sie Konkurrenz ist. Sie ist Konkurrenz, weil sie das will. Die Menschen, die Menschen nicht wollen, wollen Konkurrenz.

Sie wollen trennen. Sie sind auf Trennung aus, weil die Trennung ihnen die Chance gibt, Menschen leichter beeinflussen zu können. Damit ist klar: Wirtschaft trennt Menschen. Wirtschaft hört auf, Menschen zu verbinden. Wirtschaft soll aber Menschen verbinden. Sie tut es, wenn sie Menschen lässt. Wenn sie Menschen sein lässt. Menschen sind, wenn sie tun, was sie wollen. Wenn sie unternehmen. Wenn sie miteinander unternehmen. Wenn sie miteinander kooperieren, um unternehmen zu können. Konzerne von heute sind nur darauf ausgerichtet, Konkurrenz zu leben. Sie sollen immer mehr bringen. Deshalb müssen Menschen und Unternehmen gehen. Sie sind nicht wichtig. Wichtig ist das, was sie wollen. Sie wollen nur eines: Geld. Sie wollen nicht, dass Menschen sind. Sie sollen nicht sein können, weil wenn Menschen sind, dann ist viel. Dann ist viel und Menschen können dann auch sehen. Sehen, dass das, was ist, nichts ist. Nichts ist, was sie wollen. Sie wollen nicht ein Unternehmen, in dem sie nichts tun können, was sie wollen. Das ist nicht in jedem Unternehmen so, aber in vielen Konzernen so. Sie sind nur noch Marionetten von Zentralen. Sie erfüllen etwas. Sie sind reine Erfüllungsgehilfen. Sie dürfen, wenn sie liefern. Sie dürfen nicht mehr, wenn sie nicht liefern. Menschen sind dann auch nicht wichtig. Das Unternehmen ist so groß, dass es nichts mehr sieht. Es sieht Menschen nicht mehr. Es ist nur eine Funktion, die Menschen zeigt. Hast du keine Funktion, bist du nicht da. Zeigst nicht, was du bist. Du bist also nicht. Du bist nur eine Kostenposition. Das ist aber nicht, was Menschen sind. Menschen sind. Sie können viel. Sie sind keine Kostenposition, sondern das, was das Unternehmen ausmacht. Menschen sind alles. Sie können nicht zu einer Kostenposition werden. Ist das so, stirbt das Unternehmen. Nein! Nicht ganz. Es stirbt nicht, aber es ist nicht das, was Unternehmen sind. Orte der Begegnung. Orte, die Menschen zusammenbringen. Orte, die es möglich machen. Orte, die das möglich machen, was das Wichtigste ist. Menschen sind zusammen und tun gemeinsam etwas, was sie glücklich macht. Das wäre Wirtschaft. Wirtschaft, die sein soll.

Wirtschaft ist nicht, wenn das nicht ist. Unternehmen sind nicht, wenn das nicht ist. Unternehmen sind dann Ansammlungen von Menschen,

die nicht mehr da sind. Sie sind unglücklich, weil sie nicht tun, was sie wollen. Sie wollen eigenständig handeln. Sie wollen ihre Kultur. Sie wollen sich treffen. Sie wollen miteinander sein. Sie sind aber nicht mehr miteinander, sondern vielfach gegeneinander unterwegs. Warum? Weil ihre Karrieren wichtig sind. Ihre Karrieren werden aber von oben bestimmt. Sie wissen aber oben nicht Bescheid über die Menschen. Sie lassen sich berichten über Menschen. Sie sind nicht mit den Menschen unterwegs. Es ist das einfach nicht mehr möglich. Nein! Es ist ihr Menschenbild, das sie davon abhält. Menschen sind. Sie sind da, um zu liefern. Das Interesse an ihnen ist meist ausschließlich darauf ausgerichtet, was sie liefern können. Sie sind nicht daran interessiert, den Menschen zu kennen. Sie kennen Menschen nicht wirklich, sondern kennen nur das, was sie hören und aus Zahlen lesen. Die Zahlen sind aber nicht aussagekräftig. Sie zeigen nur das, was der Mensch leistet. Sie sagen nichts darüber aus, was er ist. Er ist keine Zahl. Er ist. Er ist und kann auch manchmal gut sein. Er ist und kann auch manchmal nicht gut sein. Er ist dann weg. Das ist das Grundprinzip der Wirtschaft von heute: „Bist du gut, bist du da; bist du nicht gut, bist du nicht mehr da.“

Welche Verschwendung von Ressourcen, eine Wirtschaft, die so restriktiv beurteilt. Die einfach sagt: „Bist du nicht gut, bist du nicht mehr da.“ Das kann sein. Jeder Mensch kann nicht gut sein. Wirtschaft ist auch nicht gut. Wirtschaft kann auch gut sein. Sie kann gut sein, wenn sie tut, was sie kann. Was? Menschen eine Plattform liefern, auf der Menschen sein können. Wenn Unternehmen da sind, die Plattform für das sind, was Menschen können, dann kann Wirtschaft anders sein. Dann kann Wirtschaft sein, was sie ist. Sie ist den Menschen dienlich. Sie dient den Menschen als etwas, das Menschen können. Sie können gestalten. Sie können organisieren. Sie können kreativ sein. Sie können kreativ etwas entwickeln. Sie können dann auch Menschen davon überzeugen, dass es gut ist für sie. Menschen wollen nicht Dinge tun, die nicht gut sind. Sie tun sie nur, damit sie damit Geld verdienen. Menschen wollen das aber eigentlich nicht. Sie wollen Menschen helfen. Sie wollen Menschen zu etwas verhelfen, was ihnen guttut. Das ist Wirtschaft auch. Wirtschaft

kann nicht sein, wenn Menschen nur noch Dinge tun, die sie nicht mehr freuen. Wenn sie nur noch Dinge kaufen, damit sie etwas haben. Wirtschaft kann dann nicht mehr sehen, was Menschen wirklich brauchen. Sie lässt nur noch produzieren. Sie ist damit nicht mehr bei den Menschen. Sie hat nichts mehr für Menschen übrig. Sie will nur noch Dinge. Dinge, die aber nichts mehr für Menschen tun.

Wirtschaft kann viel. Viel, weil Menschen viel können. Sie kann aber auch ruinieren. Sie ruiniert jetzt die Welt. Ja, das kann man so sagen. Menschen, die die Wirtschaft heute anführen, ruinieren die Welt. Sie sind Spekulanten. Sie sind nichts als geldgierige Kräfte, die nichts mehr anderes sehen als das, worum es ihnen ausschließlich geht. Geld. Geld. Geld. Das Geld, das sie erzeugen, ist nichts. Es ist durch Dinge entstanden. Es ist durch ihre Unternehmen entstanden, die nur noch da sind, um Geld abzuliefern. Sie sind die, die Menschen dafür ausnützen. Sie sind nicht mehr Unternehmer, sondern Geldmenschen. Geldmenschen, die nichts mehr hält. Wirtschaft ist für sie ein Mittel zum Zweck. Der Zweck ist nichts. Nichts, was Menschen hilft. Geld hat keinen Zweck, wenn es nichts tut. Ihr Geld tut nichts mehr. Ihr Geld hält nur noch Hof. Es ist nur noch Bedrohung. Es ist nur noch etwas, was nichts hilft. Menschen werden dadurch immer weniger glücklich und zufrieden. Sie treiben an. Sie nützen Menschen aus. Es ist nichts mehr da. Es sind nur noch Unternehmen da, die sie dazu bringen, zu liefern. Wirtschaft wird vernichtet. Menschen in kleinen Unternehmen sind unter Druck. Sie werden gedrückt. Sie werden ausgeplündert von Unternehmen ihrer Art und vom Staat. Wirtschaft geht. Menschen gehen. Es ist furchtbar, was heute Wirtschaft tut. Nichts ist mehr da, das rechtfertigt, was geschieht.

Wirtschaft geht. Wirtschaft ist weit entfernt von allem, was es bedeutet, zu wirtschaften. Sie wirtschaften nicht, sondern sie erfüllen das, was man ihnen sagt. Große, riesengroße Unternehmen beherrschen die Welt. Die Wirtschaft lässt sich von ihnen prügeln. Die Menschen in Unternehmen, die klein oder mittelgroß sind, müssen liefern. Werden erpresst. Sind auch oft nicht mehr lebensfähig, weil sie so erpresst werden, dass sie

nicht mehr können. Wirtschaft ist zu einem Moloch geworden. Ein Moloch ist etwas, was nichts ist. Wirtschaft ist heute nichts, weil sie nichts mehr kann, was Menschen wollen. Deshalb geht sie. Sie ist nicht mehr lebensfähig. Sie wird über Statistiken aufrechterhalten, die sie ständig ausgeben, damit die Menschen glauben, dass alles noch läuft. Nichts läuft mehr. Sie erfinden alles, um die Wirtschaft noch über Wasser zu halten. Sie finden neue Ideen, die nichts sind. Ideen wie: „Das Klima ist gefährdet; die CO₂-Verschmutzung steigt; die Menschen sind nicht leistungsfähig genug, deshalb müssen Maschinen übernehmen.“ Sie sind auch der Meinung: „Menschen sind überflüssig und können nicht mithalten.“ Sie sind auch der Meinung: „Das führt dazu, dass wir alles finanzieren müssen, auch Menschen, die nicht mehr können; wir wollen sie einfach mit Geld versorgen; wir können es und müssen aber dafür sorgen, dass sie dann auch zahlen. Wer? Diejenigen, die noch arbeiten können.“

Das ist für sie Wirtschaft. Nein!!! Das ist nichts mehr. Sie sind sich einig. Sie wollen damit nur sicherstellen, dass ihr kaputtes System weiterträgt. Es kann aber nicht mehr. Es ist auch erschöpft. Erschöpft von all den furchtbaren Maßnahmen, die sie ständig treffen, um die Welt im Glauben zu lassen, dass noch etwas geht. Sie schaffen neue Straßen. Sie tun viel, damit neue Handelswege entstehen. Sie tun auch viel, damit das, was sie tun, auch gut aussieht. Es sieht aber nicht gut aus, weil es nur wieder eine Weiterführung all dessen für sie garantieren soll, was schon jetzt klar ist, dass es am Ende ist. Es ist am Ende – ihr System. Es ist die Wirtschaft am Ende, die sie so vernichtet haben, wie sie es getan haben, mit all ihren Ideen von Wirtschaft, die nur dem Geld dienen soll. Geld erwirtschaften soll. Geld, das nichts ist. Nichts ist und nichts sein kann, weil es nichts tut, außer immer wieder von Neuem etwas zu schaffen, das den Menschen nicht hilft, sondern die Menschen immer abhängiger von einem System macht, das nichts ist. Das nichts ist, außer dass es Menschen quält und ausnützt. Ein System, das menschenfeindlich ist. Ein System, das nur auf Brutalität beruht. Das so brutal ist, dass es Milliarden von Menschen leiden lässt. Das immer mehr Leid schafft.

Es schafft nichts als Leid über den ganzen Planeten Erde. Es tut auch das, was Menschen nie tun können, wenn sie wissen, was es bewirkt. Es vernichtet ihren Lebensraum. Es ist die Erde ihr Lebensraum.

Wirtschaft von heute vernichtet immer mehr Lebensraum der Menschen. Tag für Tag. Damit ist klar: Menschen sägen sich den Ast ab, auf dem sie leben. Nichts kann dem widersprechen. Nichts kann das anders zeigen. Menschen, die so Wirtschaft betreiben, sind auf einem Weg, der ins Nichts führt. Sie werden es sehen – die Menschen.

Es ist nicht möglich, dass Menschen das weiter tun. Sie können diese Wirtschaft nicht mehr haben. Sie sind mit dieser Wirtschaft zu weit gegangen. Sie haben sie nicht mehr unter Kontrolle. Sie laugen Menschen aus. Menschen können nicht mehr. Das ist auch deshalb der Fall, weil sie keinen Sinn mehr sehen in dem, was sie tun. Sie haben. Sie haben nicht viel. Sie sind auch nicht. Sie sind nichts in den Augen derer, die sie beschäftigen. In den kleinen und mittleren Unternehmen sind Menschen etwas. Sie müssen ebenso tun, aber sie können auch tun, was sie wollen. Sie sind gefragt, weil noch beieinander. In den großen Konzernen sind sie nicht mehr die, die sie waren. Sie sind einfach Stellen. Man kappt sie ständig. Man nimmt dann wieder welche auf. Menschen, die etwas tun sollen, von dem man neu erkennt, dass es sein soll. Sie ändern ständig ihre Strategien. Ihr Denken ist so. Sie sind nicht mehr da. Ihr Denken ändert sich ständig und kann nicht mehr. Sie sind einfach Getriebene. Getriebene, die nicht mehr wissen, was sie tun. Ihre Absicht ist einfach. Nicht das Unternehmen ist wichtig, sondern das Geld, das es liefert. Wirtschaft ist für sie Geldmachen. Nichts anderes. Sie wollen nicht hören, was notwendig ist, sondern wann das Geld kommt. Wie es kommt, ist auch nicht wichtig. Es soll nur schnell kommen. Möglichst viel ständig. Man will nicht warten. Ideen sind gut, aber schnelle Ideen sind das Beste. Man kann nicht anders. Man ist einfach so. Ja, das kann man sagen: „Man ist so und drückt rücksichtslos aufs Gas.“ Man hat keine Zeit. Die Gier ist groß. Man will sehen. Möglichst viel sehen von dem, was man hat. Man hat es, damit es Geld macht. Viel Geld, sonst ist es weg. Man ist immer zufrieden. Nein, man ist nie zufrieden. Zufriedene Menschen sind ihnen nicht geheuer. Sie können mit ihnen nicht. Sie

sind nicht gierig genug. Nur Menschen, die gierig sind, sind von der Art, wie sie sie wollen. Dann noch eines. Sie sollen tun, was man ihnen sagt. Tun, was man ihnen sagt, und nicht anders denken als das, von dem man will, dass sie es denken. Menschen, die selbständig denken, sind ihnen nicht sympathisch. Sie wollen sie nur, wenn sie etwas bringen. Mehr bringen als andere Menschen. Dann, wenn sie nicht mehr bringen als andere Menschen, dann können sie gehen. Man ersetzt sie dann gegen die, die sagen und tun, was man will. Sie tun nur noch alles, um zu sammeln. Das zu sammeln, was sie schon mehr als genug getan haben. Sie sammeln weitere Unternehmen. Sie sammeln nicht Menschen, sondern Unternehmen. Sie wollen möglichst viele Unternehmen haben. Sie werden dann auch tun, was sie immer getan haben. Sie verschmelzen sie in ihr Unternehmen. Das ist immer so und kann so nicht mehr sein. Sie sind so groß, dass Menschen das nicht mehr übersehen. Sie sind mächtig, weil sie so groß sind. Nein! Sie sind mächtig, weil sie unendlich viel Geld haben, um ihre Größe zu stützen. Sie sind dann die, die einfach Geld zuschießen. Nein! Sie schießen Geld nur zu, wenn es sich lohnt. Wenn die Chance besteht, dass alles wieder gut wird. Nein! Das tun sie auch nicht. Sie wollen nicht Geld verschwenden. Wenn nicht geht, was sie wollen, dann lassen sie es. Dann lassen sie krachen, was ist. Sie sind dann nicht zimperlich. Sie lassen einfach die Gesellschaften die sie zusammengekauft haben, nicht mehr sein. Sie sind einfach nicht mehr tragbar, weil sie zu viel Geld verbrauchen. Dann müssen sie weg. Sie sind jetzt frei. Sie können gehen. Nein! Sie werden zerschlagen. Verkauft. Weggegeben an Menschen, die mit ihnen etwas tun können. Nein! Sie werden zerschlagen, das heißt: „Sie werden verkauft an diejenigen, die auch in diesem Geschäft sind. Die in bestimmten Produktlinien nicht groß genug sind.“ Sie wollen kaufen. Dann werden sie fündig. Sie können kaufen, weil diejenigen, die das Unternehmen mit den Produktlinien, die sie haben wollen, es so wollen. Dann wird einzeln verkauft, was möglich ist. Nein! Sie versuchen zu verkaufen – und das zum höchstmöglichen Preis. Geld spielt die Hauptrolle. Sie lassen das Unternehmen gehen, wenn es genug Geld bringt. Sie zerschlagen Unternehmen, damit sie, einzeln verkauft, viel Geld bringen. Dieses Geld verwenden sie dann wieder, um anderswo einzukaufen. Dort, wo sie noch Chancen sehen, mehr Geld zu machen. Mehr Geld zu machen als mit dem Unternehmen, das sie vorher hatten und verkauft haben.

Es ist immer das Gleiche. Sie wollen Geld. Das Unternehmen ist ihnen nicht wichtig. Es ist nur wichtig für ihre Strategie. Die einzige Strategie ist dabei: „Sie wollen so viel Geld wie möglich machen.“ Sie sind keine Unternehmer, sondern Geldmenschen, die nichts anderes tun, als Geld zu veranlassen. Sie sind Banker, die nichts anderes tun, als ihre Geldberge ständig damit zu beschäftigen, Unternehmen auszubeuten. Nicht zu entwickeln, sondern auszubeuten. Das ist ihr Ziel. Die Beute muss viel bringen. Sie muss bringen, was sie wollen. Sie wollen nur mehr Geld. Sie können es nicht lassen. Sie haben nie genug. Sie sind unersättlich. Sie wollen es auch nicht anders. Sie sind keine Unternehmer, sondern Geldmenschen, die nichts anderes sehen als Geld. Geld ist ihre Welt. Geld ist ihr Gott. Geld kann alles. Geld soll alles tun, was sie wollen.

Unternehmer sind anders. Sie wollen etwas entwickeln. Sie sind auch nicht gierig. Sie sind Menschen, die sich dafür interessieren, was ist. Sie interessieren sich für das, was sie tun. Sie tun etwas, das ihnen Freude bereitet. Sie sind auch an Geld interessiert, aber nicht so wie die Geldmenschen. Sie sind nicht dem Geld verschrieben. Sie sind dem Unternehmen verschrieben. Menschen sind ihnen wichtig. Menschen helfen. Sie helfen ihnen, zu erreichen, was sie wollen. Sie wollen das, was sie können, umsetzen. Sie können viel. Sie haben Ideen. Sie sind einer Idee zugewandt. Sie wollen sie umsetzen. Sie können es auch, weil sie etwas gelernt haben. Sie haben es gelernt und wissen, wie sie es umsetzen können, ihre Idee. Ihre Idee treibt sie an. Nicht Geld treibt sie an, sondern ihre Idee. Ihre Idee ist auch das, was andere Menschen mit ihnen verbindet. Sie sind nicht die, die alles selbst tun, sondern die es mit Menschen tun. Sie haben Menschen um sich, damit sie umsetzen, was ihre Idee ist. Ihre Idee ist auch das, was ihnen Freude bereitet. Sie sind glücklich, wenn sie in der Umsetzung ihrer Idee vorwärtskommen. Sie sind keine Geldmenschen, die nur glauben, glücklich sein zu können, wenn sie genug Geld machen. Sie sind Unternehmer mit Herz. Ihr Herz ist mit dem verbunden, was sie tun. Sie tun es mit Begeisterung. Sie sind im Herzen. Sie sind auch mit den Menschen unterwegs, die ihnen helfen. Heißt nicht: „Sie sind von diesen abhängig.“ Heißt nur: „Sie können mit ihnen.“ Sie sind mit ihnen unterwegs, das heißt auch: „Sie wissen, was Menschen leisten.“ Sie sind ihnen nahe genug. In den großen

Unternehmen ist Nähe nicht mehr möglich. Sie wollen das auch nicht. Keine zu tiefe Verbindung von Menschen. Das macht abhängig. Man kennt sich. Man will dann nicht tun, was notwendig ist. Notwendig ist, herauszupressen, was möglich ist. Menschen sind einfach nur da, damit sie tun. Tun, was notwendig ist. Nichts anderes tun als das. Menschen sollen nur liefern.

Unternehmer sind anders. Sie wollen auch, dass Menschen liefern, aber sie sind auch mit den Menschen unterwegs. Sie stehen sich nahe. Sie müssen sich auch nahestehen, weil das, was sie umsetzen wollen, erfordert Nähe. Man muss miteinander sprechen. Man ist auch klein genug, dass man sich noch kennt. Man kennt sich und weiß, was jeder leisten kann. Wo jeder eingesetzt werden kann. Man kennt auch seine Vorlieben. Man kennt auch das, was so wichtig ist. Man kennt das, was er kann. Er kann etwas, das für das, was das Unternehmen tut, wichtig ist. Er kann es und will es. Er ist damit wichtig. Man kann sich auf ihn verlassen. Er erledigt auch das, was er kann. Er ist damit weitgehend selbständig. Unternehmen, die auf Größe ausgerichtet sind, wollen das nicht so. Sie wollen es anders. Sie sind nicht daran interessiert, dass Menschen viel tun an Arbeitsschritten. Sie wollen die Arbeitsschritte immer mehr zerstückeln. Sie wollen nicht Menschen haben, die umfassend etwas erledigen. Sie können dann auch leichter die Menschen austauschen. Sie sind die, die Arbeitsschritte in möglichst viele kleine Arbeitsschritte aufteilen, damit sie auch jeden Arbeitsschritt rationalisieren können. Heißt: „Ihn durch Maschinen ersetzen können.“ Das tun Unternehmer auch, aber mit einer anderen Zielsetzung. Sie wollen Prozesse schneller machen. Sie wollen es einfacher machen, damit Menschen es auch einfacher haben und anderswo weitertun können. Sie sind nicht daran interessiert, möglichst viele Menschen einzusparen, sondern sind daran interessiert, Menschen so einzusetzen, dass sie möglichst viel beitragen können. Beitragen können mit ihren Talenten und Fähigkeiten. Das tun die großen Unternehmen auch, sagen sie. Das ist aber nur dazu angetan, dass Menschen dann mehr leisten. Sie nützen sie aus. Sie nützen ihre Talente und Fähigkeiten aus, indem sie die Menschen fördern, die alles geben. Die auch für ihre Karrieren alles geben. Damit ist ein Prozess in Gang gesetzt, der Menschen stresst. Sie sind nicht mehr nur Menschen mit Arbeit, sondern Menschen mit Karriere. Das soll sie anspornen. Sie sind

nicht an den Menschen interessiert, sondern daran, sie möglichst weitgehend ausnützen zu können. Das ist der Unterschied zum Unternehmer. Er will Menschen auch fordern, aber nicht ausnützen. Sie sind für ihn wichtig. Er weiß, wenn die Menschen für das Unternehmen sind, dann liegt er richtig. Dann ist gut, was sein wird. Es ist gut, weil Menschen dann anders tun. Sie tun nicht für etwas, sondern für das, was ihnen am Herzen liegt. Das Unternehmen und all das, was das Unternehmen tut.

Menschen sind nicht Maschinen. Maschinen sind aber für die Großkonzerne das, was sie wollen. Sie wollen Maschinen einsetzen. Für alles Maschinen einsetzen. Sie sind ihnen wichtig, weil sie damit auch hoffen, viele Menschen ersetzen zu können. Langfristig ersetzen zu können. Geld dafür haben sie. Geld können sie beschaffen. Es liegt nicht am Geld. Geld soll dafür sorgen, dass Menschen ersetzt werden können. Nein! Das wäre nicht rentabel genug. Sie wollen Menschen nur ersetzen durch Maschinen, wenn es ihnen mehr bringt als die Menschen, die sie beschäftigen. Sie können Menschen aber auch immer öfter zwingen, für weniger Geld zu arbeiten, wenn Menschen keine Arbeitsplätze mehr finden. Sie können das auch, weil sie in Maschinen investieren. Damit steigt der Druck auf Menschen. Sie können das tun, weil die Regierungen ihnen helfen. Sie helfen ihnen bei allem, auch dabei, zu investieren. Sie kommen und sagen: „Arbeitsplätze.“ Dann springen Regierungen auf. Das sind Stories, die sie brauchen. Dann sind sie da und verteilen. Verteilen an die, die sagen: „Wir sind da, wenn du zahlst.“ Das können Unternehmer nicht. Sie sind einfach nicht in der Lage, all das zu studieren, was notwendig ist, um auszuschöpfen, was da ist. Sie sind nur vertreten von Organisationen, die nichts anderes tun, als sich mit sich selbst zu beschäftigen. Man nennt sie Interessenverbände. Sie sind Verbände von Menschen, die nichts anderes interessiert als die Interessen von denen, die ihnen sagen, was sie tun können. Das ist nicht leicht zu erklären. Nein! Das ist einfach erklärt so: „Sie sind dazu da, zu pflegen, was gepflegt werden soll.“ Kontakte sind wichtig. Kontakte zu denen, die fordern können. Sie haben die Kontakte und können dann sagen: „Ich will.“ Nein! Sie können nur sagen: „Ich würde vorschlagen. Ich würde vorschlagen, dass sie tun.“ Dann können die entscheiden, die tun können, je nachdem, was sie

dafür bekommen. Das ist der Weg. Man kennt sich. Man teilt. Man ist. Man ist da, wenn Geld da ist.

Nichts für die Kleinen. Sie dürfen arbeiten. Nein! Sie müssen ständig mit Vorschriften beschäftigt werden. Die Vorschriften machen die, die keine Ahnung haben von dem, was ist. Sie sind nicht die, die jemals in einem Unternehmen gearbeitet haben. Sie sind Beschäftigte von Organisationen, die da sind, um zu genehmigen. Was? Alles. Sie sind erfinderisch. Sie müssen zeigen, dass sie da sind. Damit können sie auch Mitgliedsbeiträge einfordern. Sie wollen das, damit sie wachsen können. Es ist ihr Ziel: „Wir sind groß und mächtig, dann können wir auch fordern. Dann sind unsere Vorschriften relevant.“ So gibt es viele Organisationen, die da sind und nichts anderes tun, als Vorschriften ständig mehr werden zu lassen. Es ist klar. Sie sind gestützt. Gestützt von den Regierungen. Damit entsteht ein Klüngel an Menschen, das sich einig ist: „Wir sind die Herren. Wir sagen. Wir tun. Wir tun für die, die am meisten geben.“

Das sind in allen Volkswirtschaften der Welt die kleinen und mittleren Unternehmen. Sie sind aber nicht wichtig in den Augen derer, die sie vertreten sollten. Sie sind nicht wichtig, weil sie zu viele sind. Sie sind Hunderttausende, die alles tun, damit es der Volkswirtschaft gut geht. Sie sind aber auch die, die nichts von dem Kuchen bekommen, der ständig verteilt wird. Sie bekommen Brosamen im Vergleich zu denen, die an den Töpfen sind. Gemeinsam mit den Regierungen und Organisationen an den Töpfen sind. Sie sind Freunde im Geiste. „Wir nehmen alles.“ Das ist ihr Ziel. „Diejenigen, die liefern, wollen wir eigentlich schon, aber zum kleinstmöglichen Preis.“ Das ist ihre Haltung. „Wir geben ihnen etwas. Sie bezahlen Mitgliedsbeiträge. Wir kosten immer mehr. Wir verlangen für alles, was wir tun etwas. Wir sind die, die es können, weil wir mit der Regierung und den Parteien in einem Boot sitzen.“ Ziel ist: „Nehmen wir, was da ist.“

Menschen sind. Sie sind, was sie sind. Sie sind auch nicht mehr das, was sie sind. Sie hören auf, zu sein. Sie können nur noch denken. Sie denken, dass sie nicht können. Sie können alles. Alle gemeinsam können alles. Sie sind die, die

den Staat tragen. Sie können verlangen. Sie können auch sagen: „Wir wollen nicht mehr.“

Das wäre angebracht. Warum? Weil sie nichts bekommen haben. Sie haben sie alle finanziert. Alle sind alle. Die Bürokratie. Den Staat. Die Menschen, die für den Staat arbeiten. Diejenigen, die alles nehmen. Die ständig nehmen, was ihnen von den Staatsorganen zukommt. Sie sind da. Sie tun, was sie immer getan haben. Sie lassen sie springen. Die, die sie dafür bezahlen, dass sie liefern. Es ist so ausgemacht. Ihr liefert, was wir wollen. Nein! Das ist nicht so. Sie haben sie einfach in ihren Fängen. Sie können kommen und verlangen, weil sie wissen, was sie getan haben. Darüber wurde schon geschrieben, aber es ist auch in diesem Zusammenhang notwendig zu sagen: „Sie nehmen nicht, weil sie das schriftlich haben, sondern sie nehmen, weil sie wissen.“ Über alles Bescheid wissen, was geschieht. Sie sind schließlich die, die das so eingefädelt haben.

Sie haben Parteien installiert. Sie finanzieren diese und helfen ihnen, zu sein. Sie sind auch die, die die Parteien nicht nur finanzieren, sondern auch dafür sorgen, dass immer es wieder Parteien gibt, die etwas Neues tun. Sie wollen das so, damit sie Spielräume haben. Nimmst du mich nicht an, dann gehe ich zu den anderen. Das war immer so. Sie haben auch dafür gesorgt, dass sie in den Parteien immer jemand haben, der sie vertritt. Es sind das die Menschen, die das Sagen haben. Sie sind auch die, die selten gehen. Warum? Weil sie nicht gehen können, solange sie da sind. Die, die alles bestimmen. Sie sind von ihnen abhängig. Sie können nur gegangen werden, wenn sie zustimmen. Dann allerdings geht es schnell. Deshalb sind auch Menschen da, die dann einspringen. Sie sind auch abhängig. Sie können natürlich nichts tun, was sie nicht wollen. Sie sind auch abhängig, das heißt: „Sie sind involviert. Sie kennen einiges. Sie sind auch die, die mitmachen dürfen. Sie wissen auch einiges, was nicht gut wäre, wenn es ans Licht kommen würde.“ Sie sind also Mitläufer, die man hat für den Fall der Fälle. Sie sind auch die, die man einsetzt, wenn man sie braucht. Dann sind sie schnell da, weil sie gefragt werden. Ja, das auch. Aber sie sagen ohnehin ja. Warum? Weil sie keine Alternative haben. Sie sind dann weg, wenn sie nein sagen würden. Sie können dann nicht

mehr sein, weil sie dann nicht verlässlich genug eingestuft werden. Das ist so, weil sie alle nichts sind, in den Augen derjenigen, die sie bestellen. Sie sind nur nützlich. Menschen, die man benutzen kann, weil sie irgendwo sitzen, wo es wichtig ist, dass jemand sitzt. Das Parteiengremium bestimmt. Dort aber nur die, die dazu bestimmt sind. Sie sind nicht frei. Sie können nicht sagen: „Der ist es.“ Das geht nicht. Sie sagen vielleicht: „Der könnte es sein, aber das ist auch alles.“

Es ist alles transparent. Nein! Transparent ist nichts. Nichts ist transparent, weil wenn es transparent wäre, wäre es gefährlich. Es könnte sein, dass jemand redet. Deshalb keine Transparenz. Man trifft sich. Man spricht. Man ist nicht allein. Man kann dann sagen: „Es war nicht so.“ Man kann auch sagen: „Es war so, aber es war nicht so, dass der dabei war.“ Sie sind auch bestens abgesichert. Ihre Partei stellt das sicher. Sie sind daran interessiert, dass nichts ans Licht kommt. Deshalb ist auch die Immunität da. Sie dürfen sagen, was sie wollen. Sie dürfen tun, was sie wollen. Wenn es einmal nicht mehr geht, dass sie zu viel genommen oder getan haben, was nicht rechtens war, dann schützen sie die Immunität oder all die Rechtsanwälte, die sie zur Verfügung haben. Dazu kommen Kontakte in die Justiz. Sie sind auch dort gut eingetragen. Sie können durchaus etwas bewirken. Nicht immer, aber doch zumeist. Sie sind auch die, die verzögern können. Sie können auch den Weg verlängern, der gegangen werden muss, um zum Recht zu kommen. Ihre Rechtsanwälte sorgen dafür. Ihre Menschen sind überall positioniert, wo sie etwas tun können für die, die es nötig haben.

Menschen sehen das manchmal, was ist, aber sie sind dann natürlich nicht die, die alles sehen können. Es wird geschrieben, was ist, aber nur das, was sie schreiben lassen. Ihre Medien bestimmen den Takt. Man will nicht zulassen, dass ans Licht kommt, was wirklich ist. Dazu hat man ja die Medien geschaffen. Sie können sicherstellen, dass nur im Notfall etwas gesagt wird, was nicht gut für sie ist. Es ist das die Meinungsmache, die sie installiert haben. Meinungsmache ist wichtig. Sie kann dann dafür sorgen, dass nicht zu viel Porzellan zerbrochen wird und sie nicht ans Licht kommen.

Sie sagen zwar: „Es muss aufgeklärt werden.“ Aber sie wollen es nicht wirklich. Sie wollen zeigen, es ist etwas im Gange, aber sie tun im Hintergrund alles, damit nicht zu viel ans Licht kommt. Es ist genug, wenn einer oder der andere geopfert wird, wenn es notwendig ist. Dann ist das halt so. Er oder sie werden dann ersetzt. Sie sind versorgt. Man muss sie auch versorgen, damit sie nicht redet. Das ist wichtig, dass man versorgt – und dann wird Gras über alles wachsen.

Es gibt Menschen, die das alles aufzeigen. Es gibt Menschen, denen das alles klar ist. Sie sind aber nicht viele. Sie sind auch die, die immer wieder erscheinen. Klar sagen, was ist. Das ist auch gut für die, die da sind. Nein! Das wollen sie nicht. Sie versuchen viel, um das zu verhindern. Es ist nicht immer leicht für sie, aber sie können viel. Es ist auch möglich, dass solche Menschen dann verunglimpft werden. Sie sind für sie Menschen, die immer noch da sind und die sie eigentlich nicht mehr wollen. Sie wollen Freiheit der Meinungsäußerung. Sie wollen Rechte einmahnen. Sie sind die, die auch für eine echte Demokratisierung kämpfen. Sie sind auch die, die sagen: „Wir sind nicht der Meinung.“ Sie sind auch die, die sagen: „Es ist nicht gut, was geschieht.“ Sie sind auch die, die sagen: „Wenn es so weitergeht, geschieht das und das.“

Das alles geschieht, aber sie kümmern sich nicht darum. Sie machen weiter. Sie sagen dem Volk irgendetwas und das Volk tut weiter. Liefert, wofür es da ist. Keine Alternative ist möglich. Sie sind am Drücker. Sie können verlangen. Sie sind die Herren.

Nein! Das Volk könnte verlangen. Es hat Rechte. Es ist nur so, dass das Volk die Rechte nicht in Anspruch nimmt. Es lässt sich einfach nicht richtig informieren. Es lässt zu, dass Menschen sie belügen und betrügen. Sie sind das gewohnt. Diese Gewohnheit ist schwer verständlich, aber es ist so. Darauf zählen die, die es tun. Sie sind es gewohnt, dass sie nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Sie wollen auch sicher sein. Deshalb machen sie dann auch alles, um zu verhindern, dass das Volk tut. Sie geben Almosen. Grundsicherung zum Beispiel wird diskutiert. Grundsicherung, die wieder von denselben

bezahlt wird, die noch Arbeit haben. Dann gibt es auch vor allem Wahlgeschenke. Da und dort etwas für die Klientel der Parteien.

Du bist nicht mehr da, sagen Menschen. Es ist so. Ich bin nicht mehr da, sagen sie und meinen: „Es ist mir wurscht, was geschieht.“ Nein! Das muss nicht sein. Ich kann auch nein sagen, ohne dauernd mir anzuhören und anzusehen, wie sie mich belügen, sagen dann Menschen. Das ist gut. Sie lassen sich nicht mehr einnehmen von denen, die sie immer belogen und betrogen haben. Sie sind nicht mehr das, was sie einmal waren. Der Quell von Ärger, nachdem man gelesen und gehört hat, was sie sagen. Sie sagen immer wieder dasselbe. Sie schmücken es anders aus. Sie lügen aber immer noch. Sie sind einfach so. Warum sollte ich mich noch ärgern lassen, sagen Menschen. Das ist auch gut, weil sie damit immer weniger Emotionen bekommen. Sie hören etwas. Sie nehmen es. Sie hören aber auf, sich zu ärgern und zu sagen. Sie haben schon oft genug sich geärgert. Sie können aufhören damit. Sie wollen es nicht mehr. Sie sind auch nicht mehr daran interessiert, zu hören und zu lesen, was sie sagen. Es ist nicht mehr das, was sie glauben. Sie denken auch nicht mehr darüber nach. Es ist weg. Sie sind weg. Nein! Sie sind nicht weg für Menschen, die so handeln, sondern sie sagen nur: „Das ist für mich nicht mehr relevant, was sie sagen.“

Jetzt ist auch klar, warum. Sie sind nicht mehr die, die irgendetwas eine Bedeutung zuordnen, was sie sagen. Sie wissen, sie lügen und betrügen. Sie sagen das, was ihnen nützt. Von dem sie glauben, dass es ihnen nützt. Sie sagen dann auch wieder etwas anderes, wenn sie glauben, dass es ihnen nützt. Sie sagen auch Dinge, von denen sie behaupten, dass sie diese nie gesagt hätten. Sie sagen auch Dinge, die sie dann wieder verdrehen, wenn sie darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie noch vor kurzem etwas ganz anderes gesagt haben. Es ist nicht wichtig, was sie tun. Sie sind Menschen, die einfach glauben, dass Lügen und Betrügen hilft. Dass es gut sein kann. Dass sie es tun können. Dass sie geschützt sind. Dass sie es nicht müssen.

Sie sind auch der Meinung, dass es nicht möglich ist. Es ist deshalb für sie nicht möglich, weil sie ja auch nicht selbst entwickeln, was sie sagen. Sie sagen

meist das, was jemand anderer ihnen sagt. Deshalb sind sie auch oft überfahren von dem, was sie jetzt sagen müssen. Sie tun dann halt, was sie müssen. Sie sind ja die, die eigentlich nur dazu da sind, etwas zu sagen, von dem ihnen andere sagen, dass sie es sagen sollen. Sie sind also die, die nicht entscheiden können, was sie tun. Nein! Nicht ganz. Sie sind aber die, die in der Regel keine Wahl haben, als zu tun, was man ihnen sagt. Wenn sie es nicht tun, müssen sie sich klar sein, dass das Konsequenzen haben kann. Sie fürchten das. Sie fürchten die Konsequenzen, die über sie kommen können. Sie sind auch die, die nicht wissen, welche Konsequenzen es haben kann, wenn sie nicht tun, was man ihnen sagt. Es gibt viele Möglichkeiten. Das wissen sie, weil sie diese auch schon erfahren haben. Nein, das muss nicht sein. Es ist nur so, dass sie es schon bei anderen Menschen erlebt haben und wissen, dass es Konsequenzen haben kann. Konsequenzen, die auch sehr schmerzvoll sein können. Sie sind also die, die wissen und deshalb tun, was man ihnen sagt.

Menschen können das nicht glauben, was hier geschieht. Sie sehen nicht hinter die Kulissen. Sie kennen die Apparate nicht. Sie sind etwas, was nur die kennen, die mit dem Apparat verbunden sind.

Der Apparat ist für sie alles. Sie sind vom Apparat abhängig. Sie sind die, die alles für den Apparat tun. Er ist ihr Leben. Sie müssen es tun. Sie sind nicht nur davon abhängig, sondern sie sehen den Apparat auch als ihr Leben an. Sie sind damit die, die dafür sind, dass der Apparat nie geht. Er gibt ihnen eine Existenz. Die Existenz ist finanziert von den Menschen. Sie müssen nie fürchten, dass sie ihren Job verlieren, weil der Apparat fest in der Hand derer ist, die das Volk regieren. Sie sind nur dann nicht mehr tragbar, wenn sie nicht tun, was die wollen, die den Apparat am Leben erhalten. Sie brauchen den Apparat, damit alles geschehen kann, was notwendig ist, um ihre Angelegenheiten zu regeln. Es sind die Menschen in den Apparaten, die das tun. Sie sind einflussreich. Sie sind auch die, die den Kontakt zu den Parteien haben. Sie sind auch in der Partei. Sie können es sein, weil sie Verbindungen haben. Diese Verbindungen geben ihnen Möglichkeiten, die normale Menschen nicht haben. Sie sind da, wenn es notwendig ist, etwas zu bewegen. Der Apparat schützt sie auch. Er lässt sie nicht fallen, wenn sie etwas getan haben,

was nicht gut ist. Sie sind nur dann gefährdet, wenn sie nicht getan haben, was man will. „Man“, das sind die, die im Apparat das Sagen haben. Sie sind diejenigen, die auch Kontakte nach oben haben. Sie gehen dann einfach nach oben und sagen, was notwendig ist. Dort wird dann entschieden, was getan werden soll. Nein! Nicht dort. Sie sind wieder verbunden mit denen, die ganz oben sind. Dort, wo wirklich Entscheidungen getroffen werden. Das sind nicht viele Menschen, die dort oben sind. Sie haben es geschafft. Sie sind die Personen, die eigentlich sagen, was geschehen soll. Sie sind auch in vielen anderen Institutionen zu Hause. Nein! Sie sind nirgends zu Hause. Sie sind einfach da. Sie haben es geschafft, zu denen Kontakte zu knüpfen, die wirklich alles können. Sie sind auch die, die man nicht sieht. Sie sind einfach da – und sind nur da, die Interessen derer zu vertreten, die sie angeheuert haben, um zu tun, was ihnen nützt.

Jetzt zurück zu dem Thema, das alles bewegen kann. Das Volk weiß das jetzt. Das Volk kennt sie nicht, aber sagt, wir haben genug. Genug von allem. Jetzt wollen wir sehen. Wir wollen sehen, was geschieht. Nein! Wir wollen die sehen, die bestimmen. Nicht die Bosse die wir sehen, bestimmen, sondern andere, die wir nicht sehen. So, sagt uns, wer sie sind. Wir nehmen euch jetzt in die Pflicht. Wir müssen wissen, wer sie sind. Ihr sagt uns jetzt, wer sie sind. Das ist eure Pflicht, es uns zu sagen. Ihr seid die, die wir im Vertrauen darauf, dass ihr uns vertreten, gewählt haben. Wir wissen jetzt auch, dass nicht wir euch gewählt haben, sondern dass euch Parteien ausgesucht haben. Wir wollen das jetzt auch nicht mehr so, aber zuerst wollen wir wissen, wer hinter euch steht. Wer euch sagt, was ihr zu tun habt.

Es ist das alles nicht möglich. Es ist nicht möglich, weil sie das nicht können. Sie wissen nicht wirklich, wer ihnen die Direktiven gibt. Sie sind so organisiert, diejenigen, die das alles können, dass niemand sie wirklich identifizieren kann. Zu viele sind dazwischen, die sie decken. Man weiß also nicht, wie es geht. Wie die Organisation des Ganzen wirklich gestrickt ist. Es ist einfach sehr clever aufgesetzt. Gut, dass das so ist, sagen die, die das alles tun können. Wir sind damit geschützt. Man kann uns nichts tun. Ja, sie können das auch sagen, weil sie ja auch nicht vor Ort sind. Sie sind nirgendwo. Sie sind

auch geschützt durch all die Gesellschaften die sie haben. Sie sind geschützt, durch all die Konstruktionen, die sie errichtet haben, um sich zu schützen. Sie sind auch geschützt durch Gesetze. Gesetze, die sie selbst initiieren haben lassen. Sie sind auch geschützt durch die Länder, in denen sie operieren. Sie operieren meist in Ländern, die sie schützen, weil zu viel von ihnen abhängt. Sie haben auch Institutionen, die sie schützen, weil sie die Institutionen selbst errichten haben lassen. Es sind internationale Institutionen, die sie errichten haben lassen, die auch international agieren können, wenn es notwendig ist. Sie sind auch die, die dafür gesorgt haben, dass ihnen nichts geschehen kann, weil sie so viel Geld haben, dass sie jederzeit etwas bewegen können, wenn es notwendig ist. Sie haben auch Armeen, die sie schützen können, wenn es notwendig ist. All das ist möglich. Sie sind nicht frei zugänglich. Sie haben einfach viele Schutzwälle aufgebaut, die sie im Notfall schützen können. Sie sind auch nicht wirklich bekannt. Es kann ihnen also niemand sagen: „Du bist der gewesen.“

Jetzt ist es aber auch so, dass Menschen das nicht mehr interessiert. Sie sind ihnen gleichgültig. Sie machen einfach die verantwortlich, die immer sagten: „Wir tun. Wir tun für euch.“ Sie gehen jetzt und nehmen sie beim Wort. Das ist auch nicht leicht. Warum? Weil auch sie geschützt sind. Sie können nicht so leicht beim Wort genommen werden. Sie haben auch Gesetze gemacht, die sie schützen. Wenn der Rechtsstaat nicht kippen soll, dann können sie sich verteidigen gegen viel. Das ist natürlich nur für die, die dem Apparat die Stange halten. Sie können dann nicht sprechen. Sie sind dann einfach die, die schweigen. Die sich an nichts erinnern können. Sie sind auch geschützt durch Geld. Sie sind gut geschützt, weil sie genug auf die Seite geschafft haben. Nein! Das nicht, aber sie können auch weiterbeschäftigt oder weiterbezahlt werden aus Töpfen, die man hat. Sie sind da für diese Fälle. Dann werden sie angezapft.

Menschen können sich nicht vorstellen, wie viel Geld sie beiseite geschafft haben für den Fall der Fälle. Das ist alles so. Es kann auch nicht leicht aufgedeckt werden. Sie sind schließlich die, die an Anwälten und Wirtschaftsprüfern alles zur Verfügung haben, um das so zu konstruieren, dass niemand leicht in der Lage ist, zu öffnen, was sie geschlossen haben. Sie sind auch die,

die das nicht so leicht preisgeben werden. Es sind aber auch Menschen da, die das könnten. Sie sind halt auch verbunden mit dem Apparat. Es zeigt sich aber dann etwas, was sie auch wussten, dass es sein kann. Dass Menschen sprechen, die nicht so sehr im Apparat verwoben waren. Sie sind gefährlich für sie. Nein, nicht wirklich. Sie sind einfach da gewesen und haben etwas gewusst. Nichts, was sie zu Fall bringen kann. Die wenigen, die das könnten, sind so geschützt, dass es schwer ist, sie herauszulösen. Sie sind auch die, die man nicht leicht zu sehen bekommt. Sie können sich auch nicht mehr erinnern, was war. Sie haben alles vernichtet, was war. Das kann sein, aber da ist auch etwas, was sie zu Fall bringen kann. Das sind ihre Taten. Sie taten viel. Diese Taten können der Grundstein dafür sein, sie zu Fall zu bringen. Sie sind also nicht leicht zu entdecken, aber das, was sie getan haben, ist schon aufzudecken, wenn man will. Es gibt Menschen, die das können. Wenn das Volk es will, dann kann es sein, dass aufgedeckt wird, was sie getan haben.

Sie haben viel getan. Dann kann auch viel herauskommen. Sie haben schließlich jährlich Milliarden verbraten für viel. Für viel, was sie auch bezahlt haben. Wenn man diese Zahlungsströme aufdeckt, dann ist viel erreicht. Es zeigt nämlich, es ist viel zu denselben Institutionen gegangen. Sie sind immer wieder die gewesen, die bekommen haben. Das ist leicht festzustellen – und dann kann man sagen: „Warum haben sie das bekommen?“ Immer wieder bekommen. Warum haben sie nie jemand anderen genommen? Warum sind denn so viele Gelder überhaupt geflossen? Warum haben sie nie jemand anderen beauftragt? Warum sind sie eigentlich überhaupt da gewesen?“

Es sind Fragen, die sie beantworten müssen. Sie sind dazu da. Nein! Sie können diese Fragen nicht beantworten, weil sie nicht ganz involviert waren. Nicht alles war transparent. Es gab viel, das nicht transparent war. Die Gesellschaften, über die sie alles abgewickelt haben, waren internationale Gesellschaften, die in Ländern operieren, die dafür da sind, alles zu verschleiern, was möglich ist. Das ist aber auch nicht immer wasserdicht. Warum? Weil es immer Menschen gibt, die genug haben. Sie sagen dann, wie was geschehen ist. Sie können es auch sagen, weil sie in solche Operationen eingebunden werden mussten, weil die, die es getan haben, nichts davon verstehen.

Wenn Menschen also erkennen, was nicht gut ist, dann kann viel geschehen, was dafür sorgt, dass Licht in ein Dunkel kommt, das so schwarz ist, dass es schwerfällt, es zu sehen. Sie sind da, all die Fälle, die konstruiert wurden, um unendlich viel Geld von den Menschen zu den Menschen zu bringen, die heute das ganze Geld haben. Diese Fälle sind so unendlich groß, dass niemand sie alle aufdecken kann. Sie müssen auch nicht alle aufgedeckt werden. Nur so viele müssen aufgedeckt werden, dass das ganze System kippt. Dann ist getan, was notwendig ist. Das System muss kippen. Es ist also nicht unmöglich. Es muss nur geschehen, was möglich ist. Menschen bringen Licht ins Dunkel, dann kann auch geschehen, was notwendig ist.

Notwendig ist, dass Menschen erkennen, dass Demokratie nur das war, was Menschen ruhigstellen sollte. Wir lassen euch mitmachen. Wir geben euch etwas. Wir sind nicht so. Wir sind auch gut. Wir lassen viele Menschen sein. Wir geben ihnen viel. Nichts im Vergleich zu dem, was wir nehmen, aber doch viel in ihren Augen. Dann tun sie mit. Dann sagen sie nichts. Dann sind sie auch die, die uns unterstützen. Sie wählen dann auch unsere Parteien. Für viele Menschen haben wir Parteien gegründet. Wir haben sie alle finanziert. Alle, ohne Ausnahme, haben wir über viele Wege ständig finanziert und damit unsere Menschen in Position gebracht. Menschen, die getan haben, was wir wollten.

Das war unsere Absicht mit der Demokratie. Sie war uns wichtig, weil wir damit ganz leicht mit wenigen Menschen viele Menschen kontrollieren und ausnützen konnten. Wir sind die, die Demokratie nützen und sie auch so benützen, dass wir alles bekommen. Wir können das tun über die Institutionen, die wir mit unseren Menschen beschickt haben. Sie haben für uns die Töpfe geleert. Immer wieder. Jahr für Jahr. Es war sehr einfach – das System. Das System, das unter dem Deckmantel der Demokratie errichtet wurde. Es kann auch weiter so sein. Menschen glauben uns. Menschen sind einfach Gläubige. Wir tun auch viel dafür. Wir haben alles im Griff, was Meinungen produzieren kann. Wir sind auch die, die alle Medien anleiten können zu sagen, was notwendig ist, um das Volk bei uns zu halten. Es murren und ist oft unzufrieden. Dann geben wir ihnen wieder etwas. Nichts im Vergleich zu dem, was

wir dann wieder vom Volk nehmen – und das nicht nur jährlich, sondern für immer. Unser Zinseszinssystem ist genial. Es sichert uns das Immer. Immer wieder Zinsen. Zinsen von den Zinsen. Zinsen auf das Geld, das sie uns auch noch gegeben haben.

Jetzt ist klar: Ihr System finanziert sich selbst. Nein! Es macht Übergewinne gigantischer Art. Es hat über Jahrzehnte sich aus dem, was das Volk an Geld erwirtschaftet, ernährt und darüber hinaus auch noch jede Menge Milliarden und Abermilliarden an Zinsen eingespielt, die wir dafür verwenden konnten, die Systemerhaltung zu gewährleisten.

Demokratie hielt her. Es war so, dass die Demokratie mit all ihren Institutionen nur dazu da war, das System zu erhalten. Es zu stützen. Dafür Werbung zu machen. Werbung nicht in dem Sinn, dass es verkaufte, sondern in dem Sinn, dass es sagte: „Es gibt nichts Besseres als das. Es ist einfach notwendig, dass es so ist. Es gibt keine idealere Staatsform als die Demokratie.“

Dafür ließ man Präsidenten sein. Dafür ließ man Regierende werken. Dafür ließ man auch all die Institutionen sein, die dem Volk sagten: „Wir vertreten eure Interessen. Wir sind da für euch. Wir können euch schützen. Wir sind die, die euch auch helfen. Wir sind die, die eure Interessen wahren. Wir sind die, die euch nicht nur helfen, sondern auch für euch kämpfen, wenn Kampf notwendig ist. Wir sind die, die euch nie im Stich lassen.“ Wählt uns und ihr seid geschützt, klang es aus diesen Institutionen, die auch wieder Mitgliedsbeiträge verlangten. Nichts taten, ohne dafür Gebühren zu verrechnen. Immer wieder da waren und erhöhten, was sie verlangten – für was? Für das, was sie als Angestellte taten, die aus den verschiedensten Budgetposten bezahlt wurden. Der Staat hat sie bezahlt. Die Bürger haben das erwirtschaftet, was der Staat ihnen bezahlt hat. Viel meist. Mehr, als der normale Bürger erhalten hat. Geschützt waren sie auch, die in diesen Institutionen arbeiteten, wenn sie taten, was man wollte. Sie waren also bezahlt von den Bürgern und die Bürger hatten sie wieder zu bezahlen, wenn sie etwas wollten. Das System machte Profit mit dem, was es als Bürokratie für die Menschen aus dem Volk aufgebaut hatten, damit sie es noch weiter ausplündern konnten. Das dadurch

erwirtschaftete Geld konnte wieder in den Erhalt der Apparate investiert werden oder in die Töpfe, die sie leeren konnten. Die, die immer da waren, wenn es darum ging, die Töpfe zu leeren.

Demokratie kann das schon längst nicht mehr genannt werden. Es ist keine Demokratie, sondern ein System. Ein System, das die Menschen in jeder Hinsicht ausnützt. Es hilft nicht den Menschen, sondern nur denen, die in der Demokratie das Sagen haben. Sie sind aber alle nur dazu da, das zu richten, was von denen vorgegeben wird, die wirklich das Sagen haben. Sie sind für die Menschen aber nicht greifbar. Sie sind einfach da. Sie können es. Sie sind nicht zu sehen, aber sie sind da und geben aus, was zu tun ist. Sie haben alles gut vorbereitet und organisiert. Sie sind die, die auch international nicht zu übersehen sind. Nein! Sie sind international wirksam. Sie sind eine kleine Gruppe von Menschen. Nein! Sie sind nicht eine kleine Gruppe, sondern Menschen, die einfach so viel Geld haben, dass sie alles auf dieser Welt beherrschen können. Sie sind auch die, die nichts hält. Sie haben es so gerichtet, dass sie nicht aufzuhalten sind. Sie sind die, die das gesamte Finanzwesen der Welt beherrschen. Damit auch alles, was damit zusammenhängt. Damit zusammen hängt in der Welt von heute viel. Sie sind unendlich mächtig, weil heute alles am Geld hängt. Die Wirtschaft insbesondere. Sie ist das zentrale Glied in einer Kette von Gliedern. Von diesem Glied aus wird alles befehligt. Sie sind damit die, die es können, weil sie das gesamte Geldwesen beherrschen. Damit auch das, was sonst noch mit dem Geldwesen zusammenhängt.

Das ist einfach erklärt. Man nehme die Staaten. Sie sind in hohem Maße Geldverteiler in der ganzen Welt. Sie sind auch die, die nur von wenigen Menschen beherrscht werden. Das ist auch klar erkennbar. Man sieht sie ständig in den Medien. Sie sind die, die das umsetzen, was die wollen, die das Geldwesen beherrschen. Das ist dann die Ausgangsposition für viele Aktivitäten. Man nehme nur die ganze öffentliche Wirtschaft. Sie ist das, was Menschen organisiert haben, um die ganze Infrastruktur eines Gemeinwesens herzustellen und damit zu gewährleisten, dass Menschen tun können, was sie wollen. Das ist die Grundlage für ein Gemeinwesen. Es ist auch wichtig, dass für das Gemeinwesen viel organisiert wird, was Menschen nicht allein können.

Das ist zum Beispiel das, was man herkömmlich als Bürokratie bezeichnen könnte. Bürokratie aber nicht so, wie sie jetzt ist, sondern ein Apparat, der dafür sorgt, dass gewisse Dinge abgewickelt werden. Diese Dinge sind einfach erklärt. Sie sind ganz wenige Dinge. Die Dinge, die man leicht an einer Hand aufzählen kann. Es sind Bestimmungen, die regeln, wie die Menschen vorgehen können, wenn sie etwas tun. Das ist aber nur ein Regelwerk, das klein ist. Ein Regelwerk, das man leicht auf wenigen Seiten zusammenfassen kann. Es ist die sogenannte Verfassung. Sie ist nicht mehr so zu sehen, wie sie heute gesehen wird – sprich: „Als ein Regelwerk, das jeden Tag durch neue Gesetze entschärft oder in seiner Bedeutung eingeschränkt wird, sondern ein Regelwerk, das hält. Das festhält, wie Menschen miteinander leben wollen.“

Man kann es auch so sehen: „Es ist ein Regelwerk, das die Werte festhält, an denen sich Menschen orientieren wollen.“ Sie sind ja Menschen. Menschen, die lieben. Sie brauchen nicht für alles etwas, das sie ständig daran erinnert, dass sie nichts sind. Sie können selbständig denken und handeln. Sie können auch selbständig entscheiden, was sie wie tun. Sie haben dazu die Werte, die in der Verfassung stehen, die ihnen als Orientierungshilfe dienen. Sie brauchen keinen Staat und Organe, die ihnen ständig vorschreiben, wie sie etwas tun müssen. Menschen schreiben anderen Menschen vor, wie sie etwas tun müssen. Das zeigt genau auf, was nicht gut ist. Menschen erheben sich über andere Menschen. Sie sagen: „Wir wissen besser, was du wie zu tun hast.“ Das kann nicht sein. Menschen können eigenständig handeln. Es ist so und kann so sein. Menschen dürfen nicht dazu gezwungen werden, was sie heute sehen. Sie sind gezwungen, zu handeln, wie Menschen ihnen sagen, dass sie handeln müssen. Menschen, die das tun, sind nicht dazu befugt. Es ist nur die Staatsmacht, die sie dazu autorisiert. Eine Staatsmacht, die wiederum von Menschen gemacht ist. Menschen, die Menschen bewiesen haben, dass eine Staatsmacht, die organisiert ist wie die, die wir jetzt weltweit haben, nichts anderes will, als die Menschen zu bevormunden und sie auszuplündern. Auszuplündern und so zu beherrschen, dass sie nichts mehr tun können.

Menschen sind jetzt bereit. Sie können nicht mehr sehen, was geschieht. Sie lassen sich nicht mehr alles gefallen. Sie sind jetzt die, die es nicht mehr wol-

len. Sie haben es satt, ständig bevormundet zu werden. Das wäre schön. Es ist aber nicht so. Sie haben sich an die Bevormundung gewöhnt. Sie sind auch damit fast zufrieden. Sie sind nur fast zufrieden, weil sie immer mehr nicht bekommen können, was sie wollen und brauchen. Sie sind auch deshalb unzufrieden, weil sie nicht mehr können und doch noch müssen. Jetzt ist es auch so, dass man ihnen viel von dem wegnimmt, was sie schon nicht mehr haben. Sie haben fast nichts mehr und müssen dennoch. Sie müssen für alles immer mehr bezahlen. Sie sind von der Inflation gepeinigt. Von ständigen Preiserhöhungen gepeinigt. Sie werden ständig auch über Gebühren gemolken. Sie sind nicht mehr in der Lage, all das aufzubringen. Sie arbeiten schon in vielen Jobs, um überhaupt überleben zu können. Sie müssen es tun, weil sie sonst nicht mehr sein können. Sie können vielfach nichts mehr von dem kaufen, was lebensnotwendig ist. Sie können die Kosten fürs Wohnen nicht mehr zahlen. Sie sind ständig verschuldet. Immer mehr verschuldet. Sie sind so abhängig vom Staat, dass sie nur noch ja sagen können. Ja, das ist das, was die wollen, die sie führen. Die sie nicht führen, sondern nur immer mehr in eine Zwangslage bringen. Sie sind nicht mehr bereit, zu warten. Sie haben den Staat schon geplündert und all das verbraten, was Menschen geschaffen haben. Die Gelder, die sie ständig aufbringen, sind alle jemandem geschuldet. Sie haben die Schulden der Staaten so ausgeweitet, dass es kaum mehr möglich ist, das noch weiter zu tun. Das einzige Mittel ist, immer mehr zu verlangen. Immer mehr Menschen fallen in die Armutsfalle. Sie sind nicht mehr in der Lage, zu bezahlen, was notwendig und gefordert ist. Sie sind auch psychisch immer mehr am Rande ihrer Möglichkeiten. Sie sind nicht mehr in der Lage, klar zu denken. Zu viel lastet auf ihnen. Sie sind fertig.

„Fertig“ meint nicht das, was herkömmlich unter „fertig“ gemeint ist. Fertig meint: „völlig erschöpft“. Ihr Wesen ist nicht darauf ausgerichtet, ständig liefern zu müssen. Sie müssen aber liefern. Wenn sie nicht liefern, spukt sie das System aus. „Nichts mehr wert.“ Das ist die Botschaft. Sie lassen dann aber die Menschen nicht gehen. Sie nehmen sie dann immer noch aus. Sie geben ihnen dann Almosen, um sie ruhig zu stellen, nehmen ihnen aber dann ihr Wesen. Sie lassen sie nur überleben, weil sie ihnen noch etwas nehmen können. Es ist ihre Gesundheit. Das bringt noch Geschäft. Der Staat muss für sie

sorgen. Das ist Gesetz. Ein Gesetz, das ihnen wieder etwas bringt. Es bringt ihnen Einnahmen über Medikamente und sonstige Leistungen, die der Staat dann bezahlen muss. Er muss auch bezahlen für all die Obdachlosen, die da sind. Für die Verwahrlosten, die nicht mehr können, aber da sind, die man aber nicht sehen soll. Das ist alles nicht einfach möglich. Man muss das alles zahlen. Der Staat zahlt und verschuldet sich immer mehr. Die Demokratie und ihre Institutionen sorgen dafür. Nein! Das arbeitende Volk sorgt mit seinen Steuern und Abgaben dafür, dass das alles bezahlt wird. Immer weniger Menschen bezahlen für immer mehr Menschen das, was sie brauchen, um knapp überleben zu können. Überleben ist nicht richtig gesagt. Richtig wäre: „Sie vegetieren dahin.“ Sie sind nicht mehr da, die Menschen, die jetzt in Notlagen sind. Sie sind nicht da und können nichts mehr tun. Sie sind ausgeschieden. Sie sind nicht gewünscht. Man will sie eigentlich nicht mehr sehen. Sie haben keinen Altersunterschied. Es sind schon sehr viele Jugendliche dabei. Es sind immer mehr Jugendliche, die keinen Lebenssinn mehr haben. Sie sind nicht mehr gewünscht. Sie sind nicht gut ausgebildet. Sie können nichts, was man braucht. Man will auch nicht, dass sie es können, weil sie dann billig zu haben sind. Sie sind die Kräfte, die man noch bis zuletzt ausnützen kann. Sie sind auch abhängig von vielem, was man nicht gerne hört. Es ist verboten per Gesetz – und doch gefördert, dass sie es bekommen. Allerlei Drogen aus allen Küchen, die man sich nur vorstellen kann. Das ist auch ein riesiges Geschäft für die, die auch dieses Geschäft installiert haben, damit sie immer mehr Geld verdienen können.

Demokratie sieht das alles. Die Abgeordneten in den Räten sehen es. Sie können es nicht ändern. Sie sind einfach da. Sie sprechen immer neue Gesetze. Nein! Sie dürfen immer häufiger über neue Gesetze abstimmen. Sie haben auch schon längst den Überblick verloren über das, was sie ständig abstimmen. Sie sind bewusst gebraucht, um das zu tun. Das Mäntelchen Demokratie braucht sie. Sie sind nicht wegzudenken von denen, die sie brauchen, um das System aufrechtzuerhalten, das nur dazu da ist, um all das umsetzen zu können, was sie wollen. Es ist alles nicht mehr sinnvoll. Es ist alles eigentlich nur ein Spiel. Ein Spiel, das diejenigen mit Menschen spielen, die das Sagen haben.

Die über Landesgrenzen hinweg das Sagen haben – und immer mehr dazu übergeben, die Landesgrenzen einfach immer stärker zusammenzuschieben, damit sie auch diesbezüglich noch Kosten sparen können.

Es ist das Ziel: „Wir schieben alle Länder einfach zusammen und machen eine Weltregierung.“

Dann können wir uns all die Kosten ersparen, die wir haben, mit all den Menschen, die für uns in den Ländern tun, was wir wollen. Dann sind wir die Herren über ein paar Menschen, die dann tun müssen, was wir wollen. Sie dürfen dann auch sehr reich sein, das ist kein Problem. Das ist alles nichts im Vergleich zu dem, was wir nehmen können. Wir können dann einfach alles nehmen, weil wir ja die Herren der Welt sind.

Menschen aller Zeiten dachten so. In der Menschheitsgeschichte gab es immer wieder Menschen, die so dachten. Sie dachten auch, dass sie die Herren der Welt sein können. Sie dachten, dass sie es sein müssen. Sie waren nicht so schlimm wie die von heute, die sagen: „Wir wollen die Welt regieren“, aber sie waren auch so. Sie waren der Meinung, dass sie es sind, die es können. Sie konnten es nie. Sie haben nur gedacht, dass sie es können.

Es war ihr Denken, das sie immer zu Fall brachte. Immer wieder zu Fall brachte – und schließlich auch um all das brachte, was sie geschaffen hatten. Sie waren tüchtig. Sie waren auch sehr fähig. Sie waren die, die sich auch sehr anstrebten und taten, was nicht viele Menschen taten. Sie haben nur gearbeitet. Ihr ganzes Leben nur gearbeitet. Sie waren auch nicht die, die etwas anderes tun wollten. Sie konnten nichts mehr sehen. Sie sahen nur das, was sie taten. Sie wollten nichts mehr sehen als das, was sie hatten. Sie hatten viel und konnten aber nicht damit sein. Sie waren nicht mehr.

Die Menschen, die uns heute führen wollen, sind nicht mehr. Sie sind ihrem Wahn erlegen. Sie können nicht mehr. Sie können es nicht mehr übersehen. Sie haben nicht mehr den Überblick über alles, was sie tun. Ihr Wahn lässt sie aber glauben, dass das so ist. Sie sagen viel. Es ist sehr viel, was sie sagen und

wollen. Sie wollen so viel, dass sie nicht mehr alles kontrollieren können. Damit sind sie auch nicht mehr in der Lage, zu übersehen, was ist. Das System geht überall über seine Grenzen. Menschen verlieren sich. Menschen, die sie angestellt haben, um für sie zu tun. Sie können auch nicht mehr. Zu viel geschieht. Zu viel ist da. Zu viel, das nicht mehr geht. Zu viel geht auch schief. Sie sind nicht mehr in der Lage, zu korrigieren, was schiefeht. Die Egoismen vieler Menschen halten es nicht mehr aus, was geschieht. Sie wissen nicht mehr, was mit ihnen geschieht. Sie verlieren auch das, was sie als Mensch ausmacht. Sie können nichts mehr daran finden, was sie tun. Sie sind erschöpft. Nein! Sie können sich nicht mehr erklären, was mit ihnen geschieht. Sie sind auch nicht mehr in der Lage, klar zu denken. Ihre Gedanken kreisen immer um dasselbe. Was ist zu tun? Was habe ich zu tun? Wer ist wichtig? Wer kann mir helfen?

Je mehr schiefeht, umso weniger Menschen sind da, die helfen können. Die auch helfen wollen. Sie beginnen auch Angst zu haben. Sie sind nicht ganz dem verfallen, was war. Sie können auch nicht mehr. Sie sind schon die, die fallen lassen wollen. Die nicht mehr wollen, aber noch müssen. Glauben, zu müssen. Sie sind auch die, die nichts mehr hält. Sie haben Angst um ihre Existenz. Sie wissen, dass, wenn etwas kippt, sie dann auch die sein könnten, die man zur Verantwortung ziehen wird. Sie sind auch die, die meist dort sind, wo man die Verantwortung zunächst suchen wird. Sie sind die, die man auch fallen lassen wird, wenn es brenzlich wird. Sie sind die, die man fallen lässt, weil es Opfer braucht.

Das war immer so. Das kann auch jetzt wieder so sein. Das ist jetzt auch notwendig. Jetzt, wo so viel schiefeht. Es sind alle Länder nicht mehr in der Lage, zu bezahlen. Sie sind faktisch alle hoch verschuldet. Nichts geht mehr. Ihre Regierungen sind alle sehr gestresst. Nichts ist mehr möglich wie damals, als sie noch viel Geld zur Verfügung hatten. Sie sind ausgeblutet. Es ist nichts mehr so, wie es war. Es kann sich nicht mehr ändern. Es ist nicht mehr zu ändern, weil es aus dem Ruder gelaufen ist. Das System ist bankrott. Nein! Nicht bankrott, aber es schlingert wie ein Schiff, das im Sturm nicht mehr gesteuert werden kann. Sie machen nur noch. Sie sagen ständig. Sie erklä-

ren sich nicht mehr, sondern sagen nur noch. Die Menschen glauben nichts mehr. Sie sind weg. Sie können sie nicht mehr einfangen. Sie sind auch nicht mehr gewillt, sich einfangen zu lassen. Die Parteien sind immer noch da. Sie sind nicht mehr in der Lage, etwas zu tun. Sie feuern den einen oder anderen Politiker, der nichts mehr bringt. Dann ersetzen sie ihn durch den nächsten Politiker, der auch immer weniger Zeit hat. Er kann nichts mehr ändern. Er wird auch gleich für das verantwortlich gemacht, was nicht geschieht. Er ist dann vielleicht auch gleich wieder weg. Er hat nichts zu sagen. Er bekommt ständig Direktiven. Er weiß auch nicht immer, woher die Direktiven kommen. Sie sind einfach da.

Das System hat nichts mehr. Es hat an Attraktivität verloren. Es gibt nichts mehr her. Die, die es steuern, sind weit weg. Sie sind auch nicht mehr gut. Sie können nicht mehr so viel, wie sie konnten. Sie sind auch die, die jetzt viel laufen lassen. Sie lassen laufen und können demnach auch nicht mehr kontrollieren, was ist. Es ist viel auf der Welt, was sie nicht mehr steuern. Sie haben auch viele Menschen verloren, die sie zwingen konnten zu tun. Sie sind weg. Sie haben nur noch Vasallen, die ihnen gehorchen, aber nicht mehr so wie früher. Sie tun auch das, von dem sie glauben, dass es ihnen hilft. Je mehr das System kippt, umso öfter ist das der Fall. Sie sind nicht mehr die Herren, die sie früher waren. Befehlsgewaltig und klar. Sie müssen jetzt auch sagen: „Wir wollen, aber wenn ihr es anders wollt, gehen wir den Weg.“

Das ist für jedes System der Zeitpunkt, wenn nichts mehr geht. Nichts geht mehr so, wie es war. Es war anders. Jetzt kann auch das Volk ändern. Nein! Das Volk glaubt noch. Es glaubt noch, dass das System nicht zu kippen ist. Es ist aber schon am Schwanken. Es schwankt, weil es nicht mehr funktioniert. Die Menschen glauben also an etwas, das nicht mehr funktioniert, aber immer noch da ist. Es ist da und lässt das sein, was es noch sein lassen kann. Das ist die Wirtschaft.

Die Wirtschaft kann noch gehen. Sie geht auch deshalb noch, weil Menschen da sind, die sie gehen lassen. Es sind Menschen, die Unternehmer sind. Sie sind die, die Menschen noch halten können. Die sie dafür einnehmen kön-

nen, was sie tun. Das sind die, die die Länder noch am Gehen halten. Das sind die, die Menschen noch Arbeit geben. Das sind die, die Menschen noch das geben können, was Menschen brauchen: „Ich kann gehen. Ich kann etwas tun. Ich bin etwas wert. Ich bin auch die oder der, der etwas kann und damit auch verdient. So viel Geld verdient, dass ich mich selbst erhalten kann.“

Der Staat ist pleite. Er ist pleite und kann nicht mehr. Das, was sie tun, ist nur noch, von einem Topf zum anderen Topf Geld zu verschieben – und zu hoffen. Sie hoffen, dass es sich noch ausgeht. Sie hoffen auch, dass sie noch einmal davonkommen werden. Sie sind auch nicht mehr die, die ständig sagen. Sie sagen weniger, weil sie nicht mehr wissen, was sie tun sollen. Sie nehmen noch. Sie sprechen auch noch manchmal so, als ob sie etwas wüssten. Sie schreien aber immer öfter. Sie verunglimpfen einander. Sie sind nicht mehr sie selbst. Sie können es auch nicht mehr, was sie früher konnten. Sie konnten früher noch miteinander sprechen. Sie machen das aber immer weniger möglich, weil sie sich ständig nur noch bekämpfen. Sie wollen sich gegenseitig nicht mehr. Ihre Haltung ist nicht mehr: „Wir wollen gemeinsam, sondern wir wollen nur noch anders.“ Anders als die, die noch regieren. Sie haben keine andere Art als die, die jetzt regieren, sondern tun nur so, als ob sie es anders machen würden. Sie gehören auch zu denen, die das Volk ausgenommen haben. Ihre Parteien sind nicht anders als die Parteien derer, die uns heute regieren.

Ich will nicht mehr, sagen sie aber nicht, diejenigen, die bei den Parteien sind. Sie sind da. Sie gehen mit. Ihre Haltung ist aber eine andere. Sie wollen nur noch ins Trockene bringen, dass sie absichern zu können scheint. Sie wollen nur sicher sein. Sie wollen sicher sein, dass ihnen nichts geschehen kann. Sie wissen allerdings auch, dass sie nicht leicht davonkommen werden, wenn die Partei fällt. Sie fallen dann mit. Das ist das Szenario, an das sie noch nicht denken wollen. Sie sind damit aber nicht allein. Alle in den Parteien haben Angst davor, ohne darüber zu sprechen. Sie sind die, die es am ärgsten trifft. Nein! Am ärgsten trifft es die, die ganz oben sagen, was geschehen soll, wenn es mit der Partei zu Ende gehen sollte. Sie verlieren dann viel. Sie verlieren alles. Sie sind dann nicht mehr die großen Bosse. Die Bosse, die alles sagen

und verlangen durften. Sie sind einfach weg, wenn es geschieht. Sie wollen dann auch nicht mehr gesehen werden, weil sie dann unter Umständen für alles, was geschehen ist, verantwortlich gemacht werden können. Das ist für sie ein Albtraum. Sie können das noch nicht denken, aber sie sind doch schon nervös. Sie sind nervös und können damit nicht mehr so agieren, wie sie wollen. Sie haben sich deshalb auch etwas zurückgezogen.

Das ist nicht einfach für sie. Sie haben es nicht gerne, wenn sie glauben, dass sie nicht mehr können, was sie früher so leicht konnten. Menschen einfach zu sagen, was sie zu tun hatten. Das ist jetzt nicht mehr so leicht möglich. Sie müssen sich mehr und mehr bedeckt halten, um sich auch zu schützen vor dem, was kommen könnte. Menschen können das nicht verstehen, aber es ist so. Sie wissen auch, was geschehen könnte, wenn es mit der Partei abwärts geht. Dann sind sie nämlich möglicherweise im Kreuzfeuer. Dann kann sie die Partei nicht mehr so leicht schützen. Sie sind dann unter Umständen auch die, die geopfert werden müssen. Das geschieht dann, wenn sie nicht mehr können. Sie sind sich klar, wenn das geschieht, dann sind sie weg – und frei für alles, was dann möglich ist. Dann ist auch möglich, dass sie zur Verantwortung gezogen werden.

Das ist nicht leicht möglich. Warum? Weil sie alles so konstruiert haben, dass das nicht leicht möglich ist. Das System hat das notwendig gemacht. Du darfst nicht verfolgt werden, wenn das System das nicht will. Wenn jetzt aber das System auch schwankt, dann kann es sein, dass auch sie erfahren, was jeder Mensch erfahren hat, der nicht im System war. Er wurde strafrechtlich verfolgt für das, was er tat.

Jetzt wird auch klar, was sie nervös macht. Sie wissen um das System. Sie haben auch manchmal gesehen, was mit denen geschehen ist, die fallengelassen wurden. Sie waren weg. Sie sind auch die gewesen, die manchmal dafür sorgten, dass sie weg waren. Das heißt: „Sie können sich auch vorstellen, was geschieht, wenn es sie betreffen sollte.“

Es ist jetzt das Spiel aus. Nein! Das Spiel geht weiter. Diejenigen, die das Spiel auf oberster Ebene gespielt haben und spielen, sind noch da. Sie tun alles, was man sich denken kann, damit das Spiel weitergehen kann. Jetzt sind sie noch am Drücker. Sie spielen ihre ganzen Trümpfe aus. Sie haben weniger Trümpfe, aber sie sind noch stark genug, um sie zu spielen. Sie haben Kriege jetzt als großes Spiel im Kopf. Sie wollen mit Kriegen erzwingen, was ist. Sie wollen es tun, damit erhalten bleibt, was sie haben. Sie haben viel. Sie riskieren auch viel. Sie wollen es aber jetzt nicht riskieren, alles zu verlieren. Das ist ihnen wichtig. Wir wollen nicht alles verlieren. Damit ist auch erklärt, warum sie so viele Kriege anzetteln. Warum jetzt überall Feuer am Dach ist. Überall, wo immer schon Feuer am Dach war. Sie sind sich klar, wenn sie diese Kriege verlieren, dann sind sie weiter unter Druck. Deshalb darf es nicht geschehen. Menschen sind ihnen dabei gleichgültig. Es geht um den Erhalt des Systems. Das System muss erhalten werden, koste es, was es wolle. Nicht Menschen sind die Kosten, sondern das, was sie als das Wichtigste erachten. Das ist Macht und Geld. Macht ist die Quelle von viel Geld.

Macht haben sie. Macht kann gehen. Das ist ihre größte Angst. Die Macht geht – und sie sind nicht mehr. Sie sind nicht mehr, weil dann alles gehen kann, wenn sie nicht mehr die Macht haben, zu verlangen. Das zu verlangen, was sie immer verlangen konnten. Dann fließt nicht mehr so viel Geld. Sie sind dann weg, wenn sie nicht mehr so viel Geld haben. Geld, das die Basis für ihre Geldschöpfung war. Dann ist Schluss mit dem Geldschöpfen. Dann, wenn nicht mehr gebraucht wird, was gebraucht werden muss, um immer mehr Geld schöpfen zu können. Sie können dann nicht mehr große Projekte finanzieren. Sie sind dann auch nicht mehr in der Lage, Kriege zu bezahlen. Sie sind nicht mehr in der Lage, Geld in ihre Firmen zu stecken und damit andere Firmen zu übernehmen. Sie sind dann einfach weg. Nein! Sie sind nicht mehr in der Lage, im großen Stil zu agieren.

Das ist ein Schreckgespenst für sie. Das könnte noch viel schlimmer kommen, wenn das Volk jetzt beginnt zu agieren. Wie?

Das ist leicht erklärt. Das Volk meidet alles, was sie haben. Sie haben nur große Unternehmen. Sie haben auch nur große Banken. Sie sind einfach die, die alles konzentriert haben.

Wenn jetzt das Volk beginnen würde, all diese Unternehmen zu meiden, würde kein Cash mehr kommen. Cash ist Geld. Sie leben von diesem Geld, das das Volk in ihren Unternehmen ausgibt. Es kann dann sein, dass große Unternehmen zusammenbrechen. Nein! Das ist nicht möglich, aber sie sind dann geschwächt. Sie können dann auch nicht mehr tun, was sie wollen.

Wenn das Volk zum Beispiel von all seinen Sparguthaben bei ihren Banken Geld abholen würde, dann würden sie ein großes Problem bekommen. Sie wären dann nicht mehr liquide. Warum? Weil die Banken dann selbst kein Geld mehr hätten. Sie müssten dann Geld zuschießen aus ihren Kassen. Nein! Sie würden zunächst zum Staat gehen und fordern. Das wäre aber nicht mehr so leicht möglich, wenn das Volk sagen würde: „Wir wollen das nicht mehr.“ Das könnte sein, wenn dem Volk klar wird, was ist. Es ist nämlich so, dass die Menschen ihr Geld hergeben an den Staat und damit die Bankpleiten finanzieren. Das dürften dann die Regierenden nicht mehr tun, wenn das Volk das verbieten würde. Das hat das Volk noch nicht getan. Das kann aber vielleicht sein, wenn das Volk weiß, was es damit erhält. Nicht die eigenen Banken, sondern internationale Banken, die ihnen nicht gehören. Wem? Denen, die sagen, dass sie ihnen gehören. Sie sind alle im Besitz von einigen wenigen Banken auf der Welt. Das wissen all die, die mit diesem Thema vertraut sind. Sie wissen es, sagen aber nichts, weil sie es nicht sagen dürfen.

Nicht im Besitz von ihnen sind Banken, die in den Ländern sind, in denen das Volk ist. Nein! Auch diese Banken sind vom Kapitalmarkt im Hinblick auf ihre Finanzierung abhängig. Wenn aber das ganze Geld des Volkes, das bei internationalen Banken platziert ist, zu ihnen fließen würde, wäre das nicht mehr ein großes Problem. Die Banken könnten ihre Aktivitäten mit dem Geld finanzieren, das ihnen das Volk gibt. Demnach wird klar, es ist die Liquidität auf Landesebene gesichert, wenn das Volk handelt. Handelt und tut, was nur das Volk kann. Zeigen: „Wir können viel tun.“

Das Volk kann auch noch etwas tun. Es kann die Unternehmen des Landes stärken, wenn es alle Unternehmen auslässt, die in internationalen Händen sind. In internationalen Händen sind viele Großkonzerne. Sie sind strategisch für sie wichtig. Sie sind aber für das Volk nicht wichtig. Sie sind nur für sie wichtig, die die Menschen ausnehmen. Sie können gehen, wenn es nicht mehr profitabel ist. Dann gehen sie auch. Wohin? Das ist nicht wichtig. Wichtig ist, dass sie nicht mehr können. Sie können nicht mehr, wenn das Volk es nicht mehr will. Zum Beispiel: „Alle Handelskonzerne aus dem Ausland können gehen.“ Nicht in einheimischer Hand – und schon können sie gehen. Ihre Liquidität ist nicht mehr gewährleistet. Sie machen keine Umsätze mehr. Sie sind weg. Ihre Lieferanten liefern denen, die in einheimischer Hand sind. Das ist einfach zu organisieren. Nein! Es ist aber auch nicht unmöglich. Die Lieferketten sind das Problem. Das kann aber gelöst werden, wenn einheimische Speditionen übernehmen. Dann ist das auch gewährleistet, dass geliefert wird, wenn es notwendig ist. Lieferketten sind heute fast alle in der Hand internationaler Konzerne. Sie können demnach die Lieferketten stören. Sie sind dann auch die, die die Preise exorbitant erhöhen und damit die Inflation treiben. Das ist ihr Spiel. Alles zu uns. Nichts zu den Menschen.

Wenn das geschehen ist, dann kann die Agrarindustrie fallen. Sie solle fallen, weil sie nur Chemie bringt. Chemie, die viel kostet und auch in den Händen der Großkonzerne ist. Sie können gehen. Sie werden ersetzt durch Betriebe, die auch können, was sie können. Bauern können viel. Sie sind nur betrogen und belogen worden. Die Hunderten Milliarden, die in die Agrarindustrie geflossen sind, fließen zu ihnen. Dann kann geschehen, was geschehen kann. Sie können Produkte erzeugen, die gut für die Menschen sind. Das ist dann der Fall, wenn sie finanziell gestärkt werden und dann auch liefern können. Sie können liefern, wenn sie wieder Preise bekommen, die sie leben lassen. Die Großkonzerne des Handels haben sie ständig mit allem erpresst, was man sich nicht vorzustellen getraut. Ihr geht. Ihr könnt nicht. Ihr wollt nicht. Wir wollen. Wir können. Wir sind nicht bereit. Wir sind eure Abnehmer. Ihr tanzt nach unserer Pfeife. Wir müssen haben. Wir sind nicht bereit. Wir sind auch die, die euch erhalten. Wir können euch auch fallenlassen. Wir nehmen

einfach andere. Wir sind die, die euch sagen, was ihr zu tun habt. Ihr habt zu tun. Ihr seid nichts. Ihr seid nichts ohne uns.

Das sind dann die Verhandlungen, von denen sie sprechen. Sie verhandeln nicht. Sie sind einfach so. Es ist auch so, dass sie nichts zu verlieren haben. Warum? Weil sie so viel Geld zur Verfügung haben, wie sie haben wollen. Ihr Cash ist enorm. Sie haben nicht nur das, was sie an Umsätzen erwirtschaften als Cash, sondern auch den Rückhalt der Banken. Sie können alles finanzieren, was sie wollen. Sie wollen – und die internationalen Banken, die ihnen – denen, die uns regieren wollen – alle gehören, finanzieren. Was? Die internationale Expansion und das internationale Distributionsnetz. Sie wollen alles kontrollieren. Zu dieser Kontrolle gehört natürlich vor allem auch die Lebensmittel- und sonstige Versorgung der Menschen. Das macht sie stark. Seid ihr nicht brav, bekommt ihr nichts mehr. Nichts mehr von dem, was da ist. Ihr seid dann selbst schuld. Wir können nicht mehr liefern, weil ihr nicht spurt. So ist das Kalkül von ihnen. Es ist ungeheuerlich, was sie da installiert haben. Es soll helfen, Menschen zu zwingen, zu tun, was sie wollen.

Nichts kann sein, wenn das Volk nein sagt. Nein sagt, auch zu den Firmen, die international agieren. Es sind dies nur wenige Firmen auf der Welt, die all das liefern, was notwendig ist. Firmen wie die, die aus Amerika gekommen sind und den ganzen Handel mit Direktgeschäft überziehen. Sie sind gut organisiert. Ihnen gehören Expeditionen. Ihnen gehören Firmen, die produzieren. Ihnen gehören auch die ganzen Cloud-Firmen, die alle Informationen auf der Welt sammeln und damit die Grundlage für die Weltherrschaft liefern. Informationen sind heute wichtig. Sie sind für sie auch wichtig, um die Menschen zu steuern. Sie haben sie installiert, um das zu gewährleisten. Sie beherrschen die Märkte der Telefonie. Sie beherrschen den gesamten Direktverkauf über das Internet. Sie beherrschen auch die Märkte, von denen man nicht weiß, dass sie diese beherrschen. Es sind dies alle Märkte, die mit der künstlichen Intelligenz zu tun haben. Künstliche Intelligenz ist nichts. Sie kann nichts, was Menschen können. Menschen können denken. Menschen können spüren. Menschen können auch kreative Lösungen finden. Künstliche Intelligenz kann nur verwenden, was da ist. Sie fügt zusammen. Rechner

fügen zusammen, was da ist. Aus den Clouds da ist. Clouds sind nichts anderes als Informationsspeicher, die unendlich groß sind. Sie sind alle im Besitz von nicht mehr als drei Unternehmen aus Amerika. Sie sind damit die, die mit diesen Informationen auch tun können, was sie wollen. Sie wollen viel tun. Nein! Sie wollen nur mit den Informationen ein unendlich großes Geschäft aufziehen. Dieses Geschäft ist auch mit der künstlichen Intelligenz in Zusammenhang. Sie soll das werden, was Menschen noch nie gesehen haben. Sie soll dafür sorgen, dass Menschen nicht mehr können. Sie können nicht mehr, weil die künstliche Intelligenz alles tut. Das ist ein Witz, aber sie können sagen: „Es ist so.“

Kampagnen werden lanciert. Regierungen springen auf. Sie sind nicht mehr zu halten. Menschen glauben. Menschen tun. Menschen sind davon überzeugt. Dann sehen sie es. Sie sehen, was es wirklich kann. Dann sind sie nicht mehr so überzeugt, aber müssen. Warum? Weil man sagt. Was? Es ist notwendig. Regierungen investieren Milliarden in die Umstellung von etwas, das gut ist. Es wird nicht besser, aber es ist so, dass es so ist, wie ihnen gesagt wird. Die künstliche Intelligenz ist die Zukunft. Eine Zukunft, die wunderbar ist. Die nichts mehr übrig lässt von dem, was war. Menschen müssen nichts mehr tun. Sie werden ersetzt. Wir brauchen Menschen nicht mehr.

Szenario eins. Menschen werden nicht mehr gebraucht. Es ist wunderbar, wenn das so ist. Dann können wir Menschen einfach ersetzen. Wir brauchen sie nicht mehr und müssen sie auch nicht mehr ordentlich behandeln. Wir können mit ihnen tun, was wir wollen. Sie sind nichts wert. Gut, das ist klar. Sie können ja nichts mehr tun. Wenn, dann sollen sie einfach tun, was wir wollen. Das denken sie. Das wollen sie. Sie, das sind die, die uns regieren wollen. Sie sind aber nicht mehr da. Sie können nicht sehen. Sie sind auch die, die es nicht mehr braucht. Sie sind die, die verloren haben, was Menschen haben. Menschlichkeit. Sie sind nicht mehr da, weil sie nicht mehr können. Ihre Gedanken haben sie übernommen. Es ist ihr Weg. Sie sind weg und können nicht mehr tun. Nein! Sie sind dabei, all das noch zu bewegen. Regierungen steigen ein. Sprechen alles, was notwendig ist. Medien unterstützen alles. Das ist aber nicht mehr möglich. Warum? Weil Menschen ohnehin nicht mehr

klar denken können. Sie sind nicht mehr da. Sie gehen nicht mehr mit. Regierungen sprechen. Nicht viel von dem, was sie sprechen, kommt an. Medien sprechen. Sie glauben immer weniger den Medien, was sie sprechen. Sie haben erfahren, dass sie lügen. Nichts recherchieren. Nichts mehr tun, damit Menschen ordentlich informiert werden.

Jetzt ist es nicht einfach für Menschen, das alles zu verkraften. Sie können einfach nicht mehr mit. Sie sind nicht mehr da. Sie gehen nicht mehr mit, weil sie nicht mehr können. Zu viel lastet auf ihnen. Zu viel, was sie nicht mehr verstehen können. Sie sind es auch leid, mit all dem noch konfrontiert zu werden. Menschen wollen nur noch mit Menschen sein. Ja, das wollen grundsätzlich Menschen, aber sie sind auch dahingehend unter Druck. Man will, dass sie das nicht mehr wollen. Zusammen sein. Sie sind nicht mehr gewünscht, Menschen, die kooperieren und zusammen etwas tun. Sie sind nicht gewünscht, weil sie Menschen sind, die widerstehen. Die allem widerstehen, was da ist und sie trennen will. Sie sind nicht mehr viele. Sie sind in Familien zu Hause. Sie sind nicht so leicht zu beeinflussen. Ja, das war immer so, aber die Familien sind nicht gewünscht. Sie sind nicht gewünscht, weil sie die Quelle für vieles sind. Sie sind aber vor allem die Quelle für Liebe. Liebe, die ist. Liebe, die sein kann. Liebe, die alles sein kann. Liebe, die auch hilft. Dann hilft, wenn es notwendig ist. Hilft, wenn es Menschen brauchen. Hilft, wenn Menschen sich austauschen müssen, um Klarheit zu gewinnen. Hilft, wenn Menschen es brauchen, dass sie gehalten werden. Hilft, wenn Menschen nicht mehr können und Hilfe brauchen, wieder zu können. Hilft, wenn Menschen nicht mehr können und das brauchen, was bei allem hilft. Liebe und Zuneigung. Verständnisvolle Zuneigung. Zuneigung und Liebe sind das, was Menschen stark macht. Es macht sie stark und lässt sie sein. Es lässt sie Menschen sein. Menschen, die lieben, ehren und achten, was ist. Menschen, die lieben, ehren und achten, was ist und sein kann.

Es ist das alles, wenn Liebe ist. Alles kann sein, wenn Liebe ist. Liebe kann alles.

Das soll jetzt klar werden. Das soll klar werden und klar sein, damit Menschen aufhören, Angst zu haben. Angst zu haben vor dem, was kommen kann, wenn alles getan würde, was oben geschrieben steht. Was schon früher geschrieben wurde. Wenn Menschen aufhören zu folgen. Wenn Menschen eigenständig für das sind, was Leben ist. Leben ist. Leben kann sein, wenn Menschen eigenständig handeln. Wenn sie wollen. Wenn sie tun wollen, was sie können. Wenn sie nur tun, was sie wollen. Wenn sie keine geleiteten Geschöpfe sind. Geleitet so, wie jemand will. Geleitet so, wie jemand will, der nicht will, was sie wollen. Geleitet so, dass er oder sie nicht mehr wissen, was sie wollen. Sie sind heute so. Sie sind geleitet von Menschen, die nicht wollen, dass sie tun, was sie wollen. Sie sind einfach nicht mehr in der Lage, zu tun, was sie wollen. Nein! Sie können alles ändern. Was? All das, was notwendig ist, damit sie sein können, was sie sind. Menschen.

Menschen, die lieben, ehren und achten, was ist. Das ist die Voraussetzung dafür, was sein kann. Menschen, die lieben, ehren und achten, was ist, können sich auch nahe sein. Sie können lieben. Sie können sich auch selbst lieben, weil sie sich auch selbst annehmen können. Sie können das annehmen, was sie sind. Menschen. Menschen, die lieben können, ehren können, achten können. Sie sind gut. Sie können annehmen, dass sie gut sind. Sie können dann auch sein. Sie können dann sein, was sie wollen. Sie wollen Menschen sein, die tun können. Das tun können, was ihnen Freude macht. Sie gehen und tun, was ihnen Freude macht, und sie lernen damit viel. Sie können lernen, dass, wenn sie tun, was ihnen Freude macht, sie anders sind. Sie sind dann nicht mehr so angestrengt. Sie müssen nicht mehr. Sie können dann auch tun, was ihnen sonst noch Freude macht. Sie sind dann auch vielseitig unterwegs. Sie können dann auch zeigen, was sie können. Sie können viel und dürfen dann auch viel. Sie sind dann zufrieden. Zufrieden und glücklich.

Menschen sind. Sie können viel. Es ist gut. Sie sind gut und haben viel dabei. Sie sind gut und können damit auch viel tun. Es ist alles gut.

Das zu glauben, fällt den Menschen schwer. Sie sind nicht daran gewohnt, dass etwas leicht geht. Sie sind auch Menschen, die so viel Leid erfahren ha-

ben, dass sie nicht glauben können, dass es jemals anders wird. Das kann sein. Es kann anders sein. Es kann auch anders sein, weil die Menschen jetzt beginnen, etwas zu ändern. Sie sind nicht mehr in der Lage, etwas so weitergehen zu lassen, wie es jetzt geht. Es ist nicht mehr möglich, dass sie das ertragen, was geschieht. Es ist einfach zu viel, was geschieht. Menschen können das nicht aushalten, dass ständig Menschen umgebracht werden. Sie sind einfach nicht mehr willens, zu sehen, was ist. Es ist auch so, dass Menschen es nicht mehr sehen können, weil das, was geschieht immer näher zu ihnen kommt. Sie sind es leid, dass sie jetzt wieder so viel bezahlen müssen für das, was als Folge von Kriegen auf sie zukommt. Kriege, die immer dieselben Staaten anzetteln und die immer größeres Leid bewirken. Leid, das nicht die tragen müssen, die bewirken, was geschieht, sondern immer die Menschen, die vor Ort sind und unmittelbar betroffen sind. Es ist ein Kreislauf des Schreckens, der ständig genährt wird, um das System zu erhalten.

Das System wird erhalten durch das, was man bewirkt. Man bewirkt, dass die Waffenindustrie von einigen Ländern dauernd beschäftigt ist. Man bewirkt, dass die Länder kaputt sind. Dann ist man da. Man lässt Geld springen. Natürlich nicht umsonst. Zinsen werden fällig. Rückzahlungen werden fällig. Es ist nichts umsonst, was sie tun. Sie lassen die Menschen bluten für das, was sie tun. Sie nehmen ihnen das Leben. Sie sind dann die, die den Rest noch aufnehmen. Den Rest an Menschen, die da sind. Die traumatisiert sind von all dem, was ihnen geschehen ist. Es ist furchtbar, was sie ihnen antun. Es kann nicht mehr ertragen werden, was sie ihnen antun. Sie sind völlig zerstört, die Menschen. Sie sind auch von den Dramen zerstört, die sich um sie herum abspielen. Menschen sind tot. Menschen verlieren alles. Sie haben nichts mehr. Das, was da ist, ist zerstört oder unbrauchbar. Bomben sind auch da. Sie explodieren später. Sie sind auch da und können nicht entfernt werden, weil die Menschen nicht wissen, wie sie das tun können. Familien sind zerstört, weil Menschen gefallen sind. Sie sind tot oder schwer verwundet. Sie können nichts mehr tun. Lasten für die Familien und die Menschen, die sie nicht mehr tragen können. Sie haben alles verloren und sind jetzt nicht mehr in der Lage, zu sein. Ihr Leben ist zerstört. Nein, es ist nicht zerstört, aber sie sind nicht da. Zu viel ist geschehen, was sie verdrängen müssen, damit sie aushal-

ten, zu leben. Es ist furchtbar, aber wahr, dass es so ist. Es ist alles nicht mehr darstellbar, was diese Menschen tun, die das alles initiieren, um herrschen zu können und Geld zu verdienen.

Geld ist die Haupttriebfeder für alles. Ja, das auch. Es ist aber vor allem der Machtrausch, in dem sie alles sehen, was sie tun müssen. Sie sind auch die, die nicht mehr können. Sie sehen nichts mehr, was sie tun. Sie lassen nur noch gehen, was sie immer getan haben. Es ist ihr Credo. Wir sind die Herren der Welt. Wir wollen daran nichts ändern. Wir sind auch die, die nichts ändern müssen, weil wir ja die Herren der Welt sind. Wir müssen auch nichts tun. Wir müssen nichts leisten, um das Leid der Menschen zu lindern. Das soll das Volk tun. Die Völker der Welt können das tun. Sie verschulden sich dann noch mehr. Wir können auch davon profitieren. Wir sind dann die, die kommen und sagen: „Jetzt müsst ihr für alles, was wir euch gegeben haben, bezahlen.“

Bezahlen und noch etwas. Ihr müsst bezahlen, ob ihr könnt oder nicht. Wenn nicht, dann tun wir etwas, was wir schon früher getan haben. Wir haben euch alles genommen. Geld und alles, was ihr geschaffen habt. Wir haben euch enteignen lassen. Das können wir tun, weil wir gut vorbereitet sind. Wir können euer Land erpressen. Wir können euch die Kapitalmärkte verschließen. Wir können euch so beurteilen lassen, dass ihr nichts mehr wert seid. Wir sind auch die, die euch die Schuldscheine präsentieren, die eure Regierungen unterschrieben haben für euch. Sie sind ja weg, die das getan haben. Sie können euch nicht mehr helfen. Euch hilft nichts mehr, weil die Schuldscheine rechtens sind. Sie sind von allen Anwälten, die dafür bezahlt wurden, erstellt worden. Anwälte, die ihr Geschäft verstehen. Die auch die Gesetze mitentwickelt haben, damit sie auch hieb- und stichfest sind. Die Schuldscheine, wenn sie präsentiert werden.

Das kann alles sein. Sie sind dann nicht mehr zu bremsen. Sie tun das in vielen Ländern der Erde. Sie sind ständig da und präsentieren etwas. Etwas, das sie bekommen haben für das, was sie getan haben. Sie sind auch die, die dann weiter tun. Sie sind nicht damit zufrieden, Länder auszurauben. Sie wollen

ihnen auch alles nehmen, was sonst da ist. Es sind Rohstoffe da. Sie gehören meist schon ihnen. Sie können das tun, weil sie die größten Unternehmen haben, die das für sie tun können. Sie beuten also die Rohstoffvorkommen eines Landes aus. Sie sind auch die, die das können, weil sie auch die Lieferketten für Rohstoffe beherrschen. Sie sind damit die, die auch die Preise für Rohstoffe bestimmen. Damit auch die Inflation in den Ländern bestimmen. Sie sind die, die auch die Währungen der Länder ständig unter Druck halten. Sie lassen den Dollar gegen Währungen der Länder ständig steigen oder fallen. Je nachdem, was für sie gerade günstig ist. Sie sind auch die, die den Dollar als Leitwährung in der Welt etabliert haben. Wenn diese Leitwährung gefährdet ist, dann bringen sie es mit größter Brutalität zum Stillstand. All das, was die Leitwährung Dollar gefährden kann.

Es ist einfach erklärt so: „Sie sind einfach die, die den Dollarkurs bestimmen.“ Damit können sie auch etwas tun, was die Menschen noch mehr unter Druck setzt. Was? Sie können die Landeswährungen so schwächen, dass sie nichts mehr kaufen können. Nein! Sie kaufen es dann nur zu sehr hohen Preisen. Preisen, die nichts mehr mit dem Produkt zu tun haben, das sie kaufen, sondern nur noch von ihnen bestimmt werden. Sie sind dann auch die, die die Länder weiter verschulden, damit sie kaufen können, was sie dringend brauchen. Damit wird weiter Geld verdient über Zinsen und Zinseszinsen, die sie auf die Schulden der Länder verrechnen. Es ist ein Karussell, das sie spielen und immer wieder so gespielt haben. Sie nehmen damit alle Länder der Welt nach Belieben aus.

Wenn jetzt Länder beginnen, den Dollar nicht mehr als Leitwährung zu haben, dann sind sie sehr ärgerlich. Sie beginnen dann, den Rest der Welt gegen diese Länder aufzuhussen. Sie sind auch die, die dann Kriege an strategisch wichtigen Orten beginnen, um zu verhindern, was die Länder wollen, die aussteigen wollen aus dem Dollar. Sie sind dann auch unter Druck. Jetzt zeigt sich aber, dass die Zahl der Länder ständig steigt, die das tun. Sie sind schon viele. Milliarden von Menschen sind jetzt nicht mehr dem Regime des Dollars unterworfen. Das ist gut. Das kann aber auch nicht gut sein für die, die noch nicht so weit sind. Warum?

Weil sie einfach dann mehr bezahlen müssen. Noch mehr, als sie vorher schon bezahlt haben. Sie sind nicht mehr allein. „Sie sind nicht mehr allein“ heißt: „Sie können es nur noch allein stemmen, was da auf sie zukommt.“ Sie dürfen nicht gehen, weil sonst alles zusammenbricht. Das kann sein. Es kann auch sein, dass der Euro zusammenbricht. Nein! Das kann nicht sein, wenn die Menschen, die die Länder führen, das wirklich verhindern wollen. Sie sind aber alle nicht willens, das zu wollen. Warum? Weil sie einfach tun müssen, was sie wollen. Sie sind ihnen hörig. Heißt: „Sie müssen es tun, weil sie sonst weg sind.“ Diejenigen sind weg, die über Jahrzehnte jetzt schon dafür gesorgt haben, dass geschieht, was geschehen muss, wenn man die Verträge nimmt, die man abgeschlossen hat. Man hat vereinbart, dass große Länder nicht gehen dürfen. Man hat vereinbart, dass die großen Länder nicht gehen dürfen und für immer daran angeschlossen sind. An was? An das Dollarregime. Damit haben sie schon vor Jahrzehnten dafür gesorgt, dass nie geschehen kann, was sie nicht wollen. Es ist das nicht bekannt, aber sie sind die, die die Verträge in Händen haben. Das Volk kennt sie nicht. Nur wenige Auserwählte kennen sie. Sie sind aber nicht mehr da. Sie sind verstorben. Die Verträge sind da. Damit können sie immer winken, wenn die Menschen, die da sind und uns regieren, anderes wollen. Anderes wollen und auch willens sind, zu ändern. Das geht nicht. Sie können das nicht tun. Warum?

Weil sie dann nicht mehr leben würden. Sie würden auch, wie schon viele vor ihnen, einfach umgebracht. Zu viel steht auf dem Spiel. Sie sind nicht mehr die, die dann warten, sondern die, die dann handeln. Wenn das Volk alles wüsste was ist, dann könnte das etwas ändern. Dann wäre es so weit, dass getan werden könnte, was möglich ist. Es ist möglich, all diese Verträge zu kippen, wenn herauskommt, unter welchen Umständen sie errichtet wurden. Es sind Umstände, die völkerrechtlich völlig gegen alles sind, was rechtens ist. Es ist nur so, dass sie es durchsetzen konnten, weil sie damit verbunden haben, dass Geld fließt. Heute sind alle Staaten selbst in der Lage, zu tun, was notwendig ist. Auch sie könnten es tun, was sie tun. Sie könnten auch Geld drucken, wenn es notwendig ist. Sie sind aber dazu nicht bereit, weil sie das Geld von denen nehmen müssen, die damals die Verträge ausgehandelt haben. Sie nehmen das Geld, weil sie damit auch sicherstellen, dass sie immer

genug Geld haben werden. Sie sind daran interessiert, nicht dafür in Verantwortung gezogen zu werden, dass sie zu viel Geld gedruckt haben. Sie müssen dafür nur viel mehr bezahlen, als man bezahlen müsste, wenn man es anders tun würde. Der Euro hängt am Dollar. Er kann nicht gehen. Er kann nicht gehen, weil sie das nicht wollen. Warum?

Weil dann der Dollar nichts mehr wert wäre. Das ist einfach erklärt. Der Dollar ist nur so wichtig für die Welt, weil er als Leitwährung immer gesteuert werden kann, wie sie es wollen. Fällt der Euro auch noch, dann sind sie kaputt. Warum? Weil dann ein Großteil aller Transaktionen wegfällt, die den Dollar in seinem Wert gestützt haben. Sie sind natürlich nicht daran interessiert, dass das geschieht, aber sie tun trotzdem das, was ihnen unendlich viel Profit bringt. Sie lassen den Dollar immer gegen den Euro hin- und herschwanken. Damit sind sie auch die, die den Dollarkurs beeinflussen. Damit können sie immer wieder angesichts der Billionen-Dollar-Transaktionen täglich viel Geld machen. Täglich werden nämlich Billionen von Dollar gehandelt im Welthandel. Europa ist der wichtigste Handelspartner der USA. Nein, nicht mehr, aber es sind die Europäer, die noch am Dollar hängen, die wirklich maßgeblich an den weltweiten Dollartransaktionen Anteil haben. Es ist also nicht mehr möglich, dass der Euro geht. Selbständig geht, ohne dass dann der Dollar kippt, nachdem so viele Staaten jetzt ausgetreten sind aus der Dollarbindung.

Jetzt ist also notwendig, dass man die Europäer ganz an sich bindet. Das heißt: „Man bindet sie so an, dass sie nichts mehr selbständig tun können.“ Das geschieht, indem man die Europäer einfach einkauft. Ihre Unternehmen sind alle fest in Amerikas Hand. Sie lassen das zu, damit sie Ruhe haben vor denen, die sie völlig im Griff haben. Sie sind auch die, die nichts mehr hält. Sie sind meist in den USA domestiziert worden. Heißt: „Sie sind ausgebildet an den Eliteuniversitäten und ausgewählt als die, die handeln sollen. In Europa handeln sollen.“ Sie sind nicht selbständig. Sie sind einfach die, die tun, was man ihnen sagt. Sie haben keine eigene Existenz. Sie existieren nur, wenn sie es wollen.

Damit ist auch erklärt, warum es einen solchen Gleichklang gibt in der Politik. Israel kann tun, was es will. Europa und die USA sind dabei. Sie wollen es nicht anders. Sie können damit immer wieder Krisenherde züchten. Sie sind die, die dann sagen: „Sie bedrohen Israel.“ Dann sind sie die, die auch zeigen, was war. Sie sagen: „Das ist die Fortsetzung des Holocaust.“ Dann ist klar, dann müssen alle Politiker des verbleibenden Westens spüren. Wenn nicht, werden sie verurteilt als die, die den Holocaust damals zuließen. Sie waren auch damals involviert in den Holocaust, aber darüber darf niemand sprechen. Sie sind einfach die gewesen, die alle Seiten finanziert haben. Das weiß man, aber man spricht nicht darüber.

Menschen aller Länder müssen deshalb auch spüren. Es ist nicht mehr so, dass sie das gerne tun, aber sie tun es dennoch. Warum? Sie haben Angst, alles zu verlieren. Sie sind natürlich die, die bestens bezahlt wurden für alles. Sie haben auch immer noch Ämter, die sie sein lassen, was sie sind. Sie sind auch die, die schon frühzeitig so viel im Trockenen haben, dass sie nie mehr arbeiten müssten, wenn sie abstürzen würden. Dennoch haben sie Angst. Sie wissen, was Menschen geschehen kann, die nicht mitmachen. Sie sind weg. Weg auf verschiedene Art und Weise. Man kann sie kriminalisieren. Man kann sie töten. Das Letzte kann geschehen, wenn sie nicht wollen. Gar nicht wollen. Dann sind sie einfach nicht mehr tragbar. Dann findet sich sicher jemand, der sie umbringt. Wo? Das kann überall sein. Meist ist es so, dass es nicht mehr nachvollziehbar ist, wo sie getötet wurden. Durch wen sowieso nicht. Durch wen ist auch nicht wichtig. Es gibt viele Menschen und Organisationen, die das tun können. Sie haben sie alle ständig beschäftigt. Es ist einfach so, dass sie für alles gut vorbereitet sind. Das ist möglich, weil alle Staaten mitmachen. Ihre Geheimdienste sind auch noch da. Das kann dann auch sein, dass der Mensch, um den es geht, als Staatsverbrecher angezeigt wird. Er wird dann öffentlich hingerichtet. Das sind dann die, die dafür bezahlen müssen, dass sie für das Volk aufgestanden sind. Mit ihnen muss dann demonstriert werden, wie mächtig sie sind.

Menschen können das nicht sehen. Warum? Weil das alles meist geheim abläuft. Es wird nur an die Öffentlichkeit kommen, wenn sie jemand öffentlich

hinrichten wollen. Dann sind sie darauf aus, dass ihre Medien funktionieren. Medien, die gewohnt sind, Lügen zu verbreiten und Menschen hinzurichten. Im Kleinen und im Großen. So tun sie es immer. Sie sagen, Menschen sind schlecht. Sie sagen es, weil sie wollen, dass die Menschen immer mehr glauben, dass Menschen grundsätzlich schlecht sind. Sie lassen ständig schreiben, dass Menschen Terroristen sind. Schlechte Menschen sind. Sie wollen das Feuer des Schlechten im Menschen ständig wachhalten. Heißt: „Sie sind daran interessiert, ständig Schlechtes über Menschen zu berichten.“ Sie haben Menschen, die als Terroristen ausgebildet werden. Darüber berichten sie natürlich nicht, sondern lassen diese Menschen einfach Terroranschläge machen, damit sie dann wieder vom Terrorismus sprechen können. So haben sie das Terrorgeschäft entwickelt. Es sind Terroristen, die sie ausbilden in ihren Camps. Es sind Terroristen, die dann überall einen Anschlag machen können. Dann sagt man: „Sie sind überall. Wir müssen Vorkehrungen treffen.“ Dann sind sie da mit Waffen aller Art. Dann können sie auch wieder einen Krieg machen. Dann sind sie auch die, die sagen: „Wir müssen jetzt zuschlagen. Mit aller Härte zuschlagen, damit es besser wird.“

Nichts kann diesen Prozess aufhalten. Nein! Er kann aufgehalten werden, wenn Menschen wissen, was geschieht. Sie erklären dann einfach den Notstand. Notstand, der dann bewirkt, dass alles auf das Tapet kommt. Ans Licht kommt. Dann kann man sagen: „Wir sind belogen und betrogen worden. Jetzt ist Schluss. Wir sind nicht mehr willens, das alles zu akzeptieren. Das Volk entscheidet sich dagegen.“

Gegen was? Gegen alles, was an Lug und Betrug möglich war. Es ist vieles, das hier anzuführen ist. Es soll aber angeführt werden, damit die Menschen verstehen, was geschehen ist und geschieht. Ständig geschieht, auf Kosten des Volkes. Das sind unendlich viele Dinge, die man alle unter dem Begriff „Lug und Betrug“ subsumieren kann. Es ist einfach, sie zu zeigen. Es sind so offensichtlich viele Betrügereien im Gang, dass man sie leicht aufzeigen kann, ohne viel davon zu erzählen, was nicht bekannt ist. Es ist einfach furchtbar, wie das Volk ständig betrogen und belogen wird.

1. Der Betrug Nummer eins ist der Bankbetrug. Er lässt sich leicht nachweisen. Menschen geben Geld. Sie sind dann nicht mehr im Besitz ihres Geldes. Sie sind nur noch eine Kontonummer. Eine Kontonummer, die man jederzeit löschen könnte. Nein, das nicht, aber man könnte sie erklären. Erklären, dass der, der das Konto hat, nicht mehr haben darf, was er hat. Warum? Weil er kriminell gehandelt hat. Er kann nicht nachweisen, woher er das Geld hat. Das ist ein Weg. Der andere Weg ist: „Man löscht das Konto.“ Unmöglich, sagen die Menschen. Nein, das ist nicht unmöglich. Man kann es einfach einfrieren, wenn dazu etwas gesagt werden kann. Der Staat kann jederzeit sagen, dass der Mensch sich nicht ordentlich verhält und deshalb ihm der Zugang zu seinen Konten verwehrt wird. Geschehen in Kanada vor zwei Jahren. Das ist also möglich. Wir können das auch in Europa zeigen. Wir sind nicht die, die sagen und es dann nicht zeigen können. In Griechenland sind Menschen einfach nicht mehr in der Lage gewesen, mehr als 400 Euro abzuheben. Wie oft? Das bestimmt der Staat. Also ist es auch in Europa möglich. In Deutschland spricht man schon von einem beschränkten Zugang auf die Bankkonten. Das kann sein, weil man auch weiß, dass dort schon oft Menschen vom Zugang zu ihren Konten abgehalten wurden. Die Banken kassieren das Geld dann. Nein, sie haben es nur. Dann kann niemand sie überzeugen, es herzugeben. Warum? Weil dieser Jemand dann einen Instanzenzug durchgehen muss, der ihn erschöpfen wird. Viel Geld für Anwälte können sich Banken leisten, nicht aber ein normaler Bürger. Das ist es zum Bankbetrug. Er ist aber nicht das, was wirklich ins Gewicht fällt. Wirklich ins Gewicht fällt die Tatsache, dass Banken für alles unendlich viel Geld verlangen. Für Geld, das ihnen die Bürger für praktisch nichts gegeben haben. Sie verlangen allerlei Gebühren. Ständig mehr. Inflationsabhängig mehr. Wenn man die Inflation anheizt, dann sind es gleich zwischen 5 und 10 % mehr, was Banken verlangen. Sie haben auch Zinsen und Zinseszinsen, die sie verrechnen. Sie verlangen auch Eintragungsgebühren für alles. Sie brauchen Sicherheiten. Die Menschen bringen sie und bezahlen auch noch für die Notare, die die Sicherheiten verbriefen. Sie sind immer da, wenn es darum geht, die Menschen schamlos auszunehmen. Sie sind auch die, die den Menschen nichts für ihr Geld bezahlen, aber für Kredite unendlich viel Zinsen und

allerlei Spesen verrechnen. Auch Kreditkarten sind für sie ein enorm großes Geschäft, weil sie nicht nur von den Menschen Gebühren verlangen, sondern auch von denen Gebühren verlangen, die über Kreditkarten etwas verkaufen. Es ist eine Schlange von Abgaben, die Menschen leisten, die unendlich groß ist und unendlich viel Geld für sie einspielt. Das ist aber nicht alles. Sie betrügen auch die Menschen auf eine andere Art. Man nehme jetzt. Die Kredite waren sehr niedrig, nein, sie waren alle sehr hoch. Warum? Weil die Kreditzinsen so niedrig waren wie noch nie. Dann erhöht man von heute auf morgen die Kreditzinsen. Die Menschen haben hohe Kredite ausständig. Dann nimmt man sie in die Pflicht. Sie müssen mehr Zinsen bezahlen. Mehr zurückbezahlen als ursprünglich vereinbart. Sie sind dann nicht mehr in der Lage, zu bezahlen, und müssen ihr Investment einfach abschreiben, weil die Banken sie zwingen, zu verkaufen und den Kredit zu bezahlen. Natürlich mit all den Nebenkosten inkludiert, die dann auch noch anfallen. Sie sind von vornherein betrogen und belogen worden, die Menschen. Von den Experten, die immer von einem Allzeit-tief der Zinsen gesprochen haben und dafür auch vorausgesagt haben, dass sie noch sehr lange so niedrig sein werden, weil all die Staaten so hoch verschuldet sind und sich nicht leisten können, dass die Zinsen steigen. Dann sagten dieselben Experten genau das Gegenteil. Nein, sie sagten dann: „Es ist notwendig, die Zinsen anzuheben, weil sonst die Inflation steigt.“ Ein Witz. Die Inflation kann nicht von den Zinsen getrieben sein. Sie sind nur ein sehr kleiner Teil der Kosten eines Unternehmens. Es ist vielmehr so, dass die Zinsen steigen, damit diejenigen, die das Geld gegeben haben, wieder einmal groß abräumen können. Sie haben Menschen, die glaubten, jede Menge Kredite eingeredet und kassieren jetzt von diesen Menschen einfach alles. Das wissen diejenigen, die Experten sind. Das wissen auch die Fachleute in den Regierungen. Sie sagen nichts. Nein, sie sagen auch nichts, weil sie ja auch zulassen, dass die Staaten immer höher verschuldet sind und deshalb froh sein müssen, wenn zumindest für kurze Zeit die Zinsen für den Staat niedrig sind. Sollte das nicht mehr sein, sind alle Staaten dieser Welt pleite. Noch mehr pleite, als sie ohnehin schon sind. Die Zinsen machen dann astronomische Geldsummen aus. Kleine Staaten können diese nie mehr bezahlen. Die Schulden steigen ins Unermessliche.

Die Währungen sind kaputt. Das Land wird übernommen von denen, die das alles schon wieder gemeistert haben. Es ist einfach so. Experten und Staatenlenker arbeiten zusammen, sonst könnte das alles nicht immer wieder geschehen. Das ist so und dem kann nicht widersprochen werden. Nein! Das ist nicht so. Sie lassen immer wieder alle aufmarschieren, die das Gegenteil behaupten. Man nehme aber nur einen kleinen Mann, der sich etwas gönnt. Man nehme ihn und lasse ihn sprechen, dann wissen alle Menschen, was wirklich ist. Es ist so, wie es geschrieben steht.

2. Der Betrug, der sich gleich an den Bankbetrug anschließt, ist noch größer als der Bankbetrug. Nein! Dieser ist der größte Betrug in der Menschheitsgeschichte. Nichts kann ihn toppen. Er ist durch nichts zu toppen, außer den Betrug mit der Gesundheit. Er ist fast gleich groß. Er ist deshalb so groß, weil er unendlich ausweitbar ist. Gesundheit ist eine Story, die nie zu Ende geht. Menschen sind nicht gesund. Dann können sie alles aufgeben. Dann sind sie auch die, die alles bezahlen. Ganze Familien können ausgeplündert werden. Sie sind auch von staatlicher Seite unterstützt. Die nicht gesund sind. Sie bezahlen ja auch in Versicherungen ein. Staatliche und private Versicherungen. Sie alle sind im Gesundheitsgeschäft tätig. Dazu kommen Legionen von Krankenhäusern, die auch in diesem Geschäft sind. Dann noch die Pharmaindustrie, auch in diesem Geschäft. Etwas, das noch nicht erwähnt ist, sind diejenigen, die auch noch von diesem Bereich profitieren. Das sind all die Unternehmen, die alle Arten von Maschinen produzieren, und natürlich auch die Bauwirtschaft, die da ist, wenn man sie braucht. Dann gibt es auch noch diejenigen, die über all das ihre Flügel ausbreiten. Das sind die Holdings, die das alles steuern. Holdings, das sind Unternehmenskonstruktionen, die viel verstecken können. Sie können auch sagen: „Wir koordinieren nur, was geschieht. Wir haben keinen Einfluss auf das, was geschieht.“ Sie sind ja nur Koordinatoren von etwas. Etwas, das allerdings von größter Bedeutung ist. Man kann es sich richten. Man hat Posten zu vergeben. Man ist nicht mehr allein. Man kann auch mit anderen kooperieren. Man kann sich wieder zusammenschließen. Man ist dann nicht mehr so leicht zu erklären. Warum? Weil alles so verschachtelt ist, dass niemand mehr erkennen kann, was ist.

Es ist das alles so. Es kann das alles auch leicht gezeigt werden. Die Budgets der Länder explodieren. Die Gesundheitsbudgets sind in den letzten Jahren geradezu explodiert, weil man auch Krankheiten eingeführt hat. Krankheiten, die schon da waren, aber die jetzt mit neuen Namen verbunden wurden. Damit ist klar. Man kann Krankheiten erfinden und dann richtig loslegen. Man kann dann alle Länder ausplündern, nur über ihre Gesundheitsbudgets. Dann gibt es noch eine Quelle für das Ausplündern. Das sind die Kosten von Krankenhäusern. Sie sind meist doppelt so hoch wie ursprünglich veranschlagt oder noch höher. Niemand kann nachvollziehen, was geschieht, außer die, die da sind und kontrollieren. Sie kontrollieren aber auch nicht, sondern sagen nur: „Es hat aus dem oder jenem Grund mehr gekostet.“ Fehlplanung überall. Warum? Weil es klar sein muss: „Es ist alles sehr komplex.“ Komplex und nicht überschaubar. Auch die Krankenhäuser sind so groß, dass niemand sie mehr überschauen kann. Die Patienten sind nicht mehr in der Lage, zu unterscheiden. Sie müssen nur zahlen. Sie sind gute Patienten, wenn sie viel bezahlen können. Ihre Versicherungen helfen dabei. Kosten spielen keine Rolle. Nein! Nur für die Versicherungen spielen sie eine Rolle. Für die Kosten der Versicherung nicht. Sie steigen ständig um viele Prozent, weil ja die Kosten des Risikos ständig steigen. Eines Risikos, das niemand nachvollziehen kann. Es ist einfach so. Du zahlst, weil sonst bist du nicht gut aufgehoben. Patienten zweiter Klasse bekommen fast nichts mehr, außer sie bezahlen auch noch Extra. Wen? Das weiß man nicht genau, wen man dann bezahlen muss, damit es klappt. Unter der Decke kann viel geschehen. Das alles ist möglich, weil der Staat Gesundheit nur als etwas sieht, das finanziert werden soll. Die Menschen sind ihnen nicht wichtig. Sie können auch nicht wissen, was ist. Ärzte wissen das. Sie sind aber auch eingebunden in ein System, das sie zunehmend knechtet. Sie müssen auch. Viele Stunden arbeiten. Tun, was man ihnen sagt. Nicht sagen, was sie sagen wollen. Alles tun, was ihre Chefs und die Inhaber von Krankenhäusern wollen. Sie sind genauso abhängig wie die Menschen. Nein! Sie könnten gehen, aber dann sind sie oft weg. Sie können den Druck der Organisationen nicht standhalten. Organisationen, die auch nur Profiteure des Systems sind. Nichts ist ihnen fremd. Sie tun, was notwendig ist. Sie richten sich auch gegen

ihre eigenen Ärzte und auch gegen die, die sie mitvertreten sollten die Menschen, die Hilfe suchen. Es ist eine Phalanx von Menschen, die alle profitieren von einem System, das sie errichtet haben, um den Staat und alle, die bezahlen, auszunehmen. Es ist das furchtbarste System, das man sich denken kann. Es ist so ausgelegt, dass Menschen nicht mehr können. Sie können nicht mehr bezahlen. Sie können keine guten Leistungen mehr erhalten, weil diese zu viel kosten. Sie sind nicht versichert und dann Menschen zweiter Klasse. Sie sind auch nicht eingebunden, weil sie nichts davon verstehen. Nein, man muss nicht viel verstehen, um nicht leicht begreifen zu können, was hier geschieht. Einige wenige, mit der Staat, kassieren alles. Die Parteien sind klar. „Sie sind klar“ heißt: „Der Staat und all seine Organisationen, die das Gesundheitswesen steuern, gemeinsam mit all den privaten Eigentümern, plündern das Volk aus.“ So aus, wie es ihnen beliebt. Die privaten Eigentümer haben Unternehmen etabliert, die dem Staat immer mehr Leistungen abnehmen. Es ist das ein Kreislauf zwischen staatlichen und privaten Eigentümern, der immer zu Lasten der Menschen geht. Das Gesundheitsbudget fließt zum größten Teil in die Kassen weniger Institutionen auf der ganzen Welt. Institutionen sind Unternehmen. Unternehmen des Staates und privater Menschen. Menschen, die sich zusammengetan haben, dem Volk auch im Hinblick auf seine Gesundheit alles nehmen zu können. Menschen haben nichts mehr zu sagen. Experten stellen Gesundheitsrisiken fest. Dann wird gehandelt. Dann wird Geld investiert. Dann werden Verträge abgeschlossen. Pharmafirmen kassieren gigantische Beträge. Sie sagen: „Wir müssen es haben, weil sonst können wir nicht forschen. Sonst können wir nicht liefern.“ Das alles ist nicht so. Die Margen sind gigantisch, die sie lukrieren. Die Kosten für Werbung sind ebenso gigantisch, weil sie die Menschen immer mehr im Griff haben wollen hinsichtlich all der Dinge, die sie täglich nehmen sollen. Tabletten aller Art sollen die Gesundheit gewährleisten. Nichts davon ist wahr. Nein! Es geschieht auch viel Gutes, aber es ist auch so, dass die Kosten des Guten so hoch sind, dass die Länder all das nicht mehr bezahlen können. Es ist aus mit den Ländern, wenn noch eine Pandemie kommt. Pandemien sind ihr Hauptwerkzeug geworden. Sie lassen sie kommen und kassieren dann Billionen weltweit. Das ist ihr Geschäftsmo-

dell, dem sie sich verschrieben haben. Diejenigen, die jetzt auch noch die Klimakrise nehmen, um noch mehr Geschäft zu machen und das Geschäft für alle Zeiten blühen zu lassen. Die Klimakrise zeigt heute ganz deutlich auf, was sie wollen. Sie etablieren riesige Fonds, die mit Hunderten Billionen Dollar ausgestattet sind. Dann legen sie los. Alles muss anders werden. Alles muss neu werden. Alles ist nichts mehr, was bisher war. Alles kann gehen und muss ersetzt werden. Niemand darf etwas dagegen sagen. Er wird sofort niedergemacht. Die Medien sind im Griff. Die Regierungen auch. Sie schwören sich ein. Sie sind alle da. Die Grünen vor allem. Sie sind die, die die Welt verbessern. Nein, sie sind die, die am meisten bekommen. Warum? Weil sie dafür sorgen, dass Geld fließt. Unendlich viel Geld fließen kann in Projekte, die sie entwickeln. Wer entwickelt sie? Diejenigen, die das Geld geben. Sie haben Vorstellungen. Die Vorstellung ist, dass all die Unternehmen, die sie haben, beschäftigt werden. So beschäftigt werden, dass nichts mehr übrigbleibt. Nein, das nicht, aber dass vor allem sie drankommen an die Töpfe, die prall mit Geld gefüllt sind. Es ist Geld, das sie bekommen haben. Nein! Es ist Geld, das sie drucken. Es ist Geld, das jetzt in den Kreislauf kommen soll. Es ist das Geschäft der Geschäfte. Geld wird gedruckt und dann kommt es einfach in den Kreislauf über die Staaten. Es wird also reingewaschen. Es ist eine Geldschöpfung, die noch nie da war. Es kann nicht leichter sein. Sie haben es gemacht, um damit so viel Geld in Umlauf zu bringen, wie noch nie in der Geschichte der Menschheit im Umlauf war. Es geht alles, wenn alle mitspielen. Das ist nicht so leicht zu organisieren. Man muss ein Land nehmen und das vorexerzieren. Dann kann man es ausweiten auf andere Länder. Man nehme Deutschland und zeige es vor. Energie wird gekillt. Man lässt das alles sterben, was war. Man nimmt nur noch das, was neu ist. Man baut Windrädlerdörfer. Man baut Wärmepumpen. Man baut Elektroautos. Man erhöht ständig die Energiepreise und finanziert damit alles. Das kann nicht gut gehen, aber es ging noch gut bis jetzt. Man hat einfach die Kosten für die Menschen exorbitant erhöht. Man zwingt sie faktisch zu allem. Man lässt ihnen keine Wahl. Man hat sie im Griff. Höhere Preise bedingen auch höhere Steuern für die Menschen. Das ist gut für den Staat. Er erhöht damit seine Einnahmen. Die Menschen opfern

ihre Ersparnisse. Sie sind nicht mehr liquid. Man muss sie stützen. Das erhöht die Staatsverschuldung. Sie machen das schließlich nicht das erste Mal. Jetzt wird kräftig zugelangt. Auch die Unternehmen verdienen so viel wie nie zuvor. Die Ölkonzerne. Die Gaskonzerne. Alle sind dabei. Sie sitzen auch in den Gremien der Öl- und Gaskonzerne, die, die einmal da waren in den Regierungen oder in Institutionen, die bewilligten. Sie machen mit. Sie sind auch Profiteure des Systems. So macht man Politik. So macht man auch Geld. Das Geld ist das Wichtigste. Alle profitieren davon. Auch die, die an ganz oberster Stelle sitzen. Nein! Sie sind nicht dabei. Warum? Weil sie es nicht müssen. Sie haben genug. Sie sind gut genug für das bezahlt, was sie tun. Sie sind die Herren des Staates. Sie haben genug zu verteilen, deshalb können sie auch darauf verzichten, involviert zu sein. Sie haben anderen Einfluss, der sie in irgendeiner Art und Weise für all das entschädigt, was sie tun. Es ist klar, dass das so ist. Man sehe nur, was geschieht, wenn jemand seinen Job als Regierungschef verliert. Man sieht, was er dann tun kann. Es ist einfach erklärt so: „Er muss nicht viel tun, weil er viele Kontakte hat, die ihm bei etwas helfen können, und damit ist er auch gleich dabei. Dabei – und verdient sehr viel.“ Es kann auch sein, dass er nicht mittut. Dann ist er eben weg und hat seine Ansprüche gegenüber dem Staat oder er sitzt in einem Gremium weiter, das er schon früher als seinen Arbeitsplatz hatte. Es ist alles möglich. Die Staaten sind dafür gerüstet, ihre Vasallen überall zu versorgen, wo immer es notwendig ist. Damit ist auch sichergestellt, dass sie nie gehen und sprechen. Damit ist auch sichergestellt, dass sie ruhig sind und auch weiterhin tun, was notwendig ist, wenn man sie braucht. Das ist gut, wenn es unter Umständen notwendig ist, jemand fallen zu lassen, dass derjenige, der schon da war, wieder einspringt. Er braucht dann nicht noch speziell eingewiesen zu werden in das, was ist. Es ist immer das Gleiche. Sie tun, was sie wollen.

3. Gleich nach der Klimakrise wird es etwas anderes geben, was sie brauchen. Das ist so. Umstände müssen gefunden werden, die das System in Gang halten. Sie halten das System in Gang mit allerlei Umständen, die sie ständig kreieren und mit denen sie immer sagen können: „Es gibt etwas.“ Es gibt etwas, das das und das und das notwendig macht. Sie haben auch al-

lerlei Organisationen ins Leben gerufen, die das tun. Sie sind in der Welt-handelsorganisation, in der Weltgesundheitsorganisation, in der UNO und all ihren Nebengeleisen, in der Weltbank, im IMF und in vielen anderen Gesellschaften zusammengefasst. Sie lassen sie sein. Sie können sie benützen. Sie sind das Vehikel, über das sie alles steuern, was sie wollen. Sie wollen es auch so tun, weil damit nur einige wenige Ansprechpartner sind. Wieder das Gleiche wie in der Demokratie. Sie steuern alles über einige wenige Menschen. Das ist ihr Prinzip. Das ist alles gut geplant. Man nehme nur, wie sie die Pandemie gesteuert haben. Sie haben einfach über die Weltgesundheitsorganisation alles lanciert, was zu lancieren war. Dann haben die Länder mit ihren Gesundheitsinstitutionen übernommen, was sie gesagt bekommen haben. Sie sitzen schließlich auch in den Gremien der Weltgesundheitsorganisation. Dann hat man die Medien, die sagen. Dann glaubt das Volk, was man sagt. Das kann sich ändern. Das kann sich dann ändern, wenn das Volk durchschaut, was hier gespielt wird. Es ist ein Spiel, das so ungeheuerlich ist, dass man sich nur mit Grausen abwenden kann. Volksverblödung wird versucht. Menschen in Angst und Schrecken versetzt mit Milliarden an Steuergeldern. Sie sind dafür aufgewendet worden, um einen Gleichklang der Botschaften zu gewährleisten. Natürlich haben die Regierungen dafür die Medien bezahlt. Alle Medien. Nein, die, die man braucht, um sicherzustellen, dass alle mittun. Es ist jetzt auch mehr klar, wie das alles geschehen konnte. Man lanciert Nachrichten. Man lässt springen. Springen steht für Geld. Man lässt auch die Werte von Unternehmen, die in diesem Geschäftsfeld sind, ins Unermessliche steigen. Man kassiert dann ab, wenn sie im Wert genug gestiegen sind. Dann geht man hinaus und überlässt das Terrain denen, die noch investiert haben. Sie verlieren dann meist mehr, als sie gewinnen. Die Gewinner sind also wieder die, die wussten, was sie tun. Sie haben alles gut vorbereitet. Unternehmensanteile von Unternehmen gekauft, die in diesem Geschäftsfeld tätig sind. Sie sind dann auch die, die sie wieder fallen lassen, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Sie wollen dann nicht mehr dabei sein. Sie haben auch dafür gesorgt, dass die, die mitgetan haben, viel geerntet haben an Geld. Dann sind sie wieder weg. Es geht nicht um das Unternehmen und all die Menschen im

Unternehmen. Es geht um schnelles Geld, das man machen kann, wenn man Einfluss hat. Dann ist es gut. Man will auch nicht dabei sein, wenn etwas schiefgeht. Rechtzeitig hinaus ist daher etwas, was ihnen wichtig ist. Sie wollen nicht verklagt werden, dass sie etwas getan haben, was nicht gut war. Sie waren die Initiatoren von allem, aber sie sind natürlich wieder weg, bevor es brenzlich wird. Das ist ihr Spiel. Immer weg, bevor es brenzlich wird. Die Menschen, die sie dann zurücklassen, sind die, die nichts mehr haben. Das ist ihnen gleichgültig. Sie wollen dann wieder dabei sein, wenn es wieder etwas zu gewinnen gilt. Sie waren auch dabei, als man es nicht mehr übersehen konnte, was geschah. Nämlich, dass die Wirkungen dessen, was man getan hat, nicht gut sind. Das wollen sie vertuschen, solange es geht. Dann wenn es nicht mehr geht, sagen sie: „Es war aber nötig, etwas zu tun, weil sonst noch viel mehr Menschen gestorben wären.“ So ist es immer. Sie sagen das und haben aber nur im Sinn, was sie gelernt haben, aus dem Projekt. Es ging nicht ganz auf. Lass uns das besser machen. Lass uns einfach nochmals versuchen, wenn die Zeit reif ist. Langsam, aber sicher. Immer gut vorbereitet wollen wir es nochmals versuchen. Menschen, die leiden, interessieren uns nicht. Nein! Sie können ja unsere Tabletten und Behandlungen kaufen, die wir auch anbieten in unseren Unternehmen, die wir beherrschen. Das ist die Folge von ihren Tätigkeiten. Sie haben immer wieder ein Folgegeschäft im Sinn. Genauso, wie sie es mit der Nahrung machen. Nahrung ohne Nährwert ist ihre Spezialität. Sie sind auch daran interessiert, jede Menge an Nahrungsergänzungsmitteln zu verkaufen. Ihr Geschäft sind auch alle Darmmedikamente. Sie sind deshalb so wichtig, weil die Menschen ob der Nahrung, die sie zu sich nehmen, so mit Salz voll sind, dass die Berge im Darm nur noch schwer überwunden werden können. Mit der Hilfe ihrer Medikamente soll das möglich sein – sagen sie. Nein! Es verschlimmert alles noch mehr. Das würde aber das Buch sprengen, wenn auch das noch behandelt würde. Es soll hier nur gezeigt werden, was sie unter Gesundheit verstehen. Gesundheit ist für sie ein Geschäft. Das Geschäft mit den größten Wachstumsraten und Margen, außer dem Banken- und Waffengeschäft.

4. Das Waffengeschäft ist ihr Kerngebiet. Sie haben es besonders lieb. Es bringt die höchsten Margen. Es kann das tun, weil es nicht nur Flugzeuge und alle Sorten von anderen Waffen beinhaltet, sondern auch einen Strom von ständigen Aufwendungen der Staaten für Munition und sonstigen Materialien, die viel kosten und viel zerstören können. Das Zerstörungsgeschäft ist bei ihnen sehr beliebt, weil es Dutzende ihrer Firmen beschäftigt. Kontinuierlich beschäftigt – und man Preise verlangen kann, die exorbitant hoch sind. Wir haben euch geholfen im Krieg, jetzt helft ihr uns mit unseren Unternehmen. Das ist das Gegengeschäft für die Hilfe im Krieg. Jetzt sind sie auch wieder damit beschäftigt. Sie helfen der Ukraine. Sie helfen der Ukraine nicht, weil sie die Ukraine lieben, sondern weil sie sich erhoffen, dass sie all ihre Rohstoffe kassieren können. Dann hoffen sie, dass sie ihr eigenes Öl und Gas an Europa verkaufen können, weil die Europäer nicht mehr aus Russland Öl und Gas beziehen dürfen, ohne ihr Veto zu riskieren. Sie blockieren auch andere Staaten, etwas zu tun, was sie nicht wollen. Das ist zum Beispiel all das, was Menschen wollen. Sie wollen Getreide. Sie wollen Getreide, um Brot backen zu können. Sie können das Getreide nur noch zu sehr hohen Preisen kaufen, weil sie es knapp gemacht haben. Wie? Indem der Krieg die Getreideproduktion in der Ukraine unmöglich macht. Damit können sie mehr Getreide nach Europa und die ganze Welt verkaufen. In Dollar natürlich. Damit stützt man den Dollar wieder und etabliert ihn stärker als Transaktionswährung. Geschehen jetzt. Nicht so bekannt ist auch, dass sie das ständig in Israel tun. Sie machen ständig Dampf. Sie kassieren Landstrich für Landstrich mit ihren Menschen. Sie sind dann die, die sagen, irgendwelche Terroristen haben Israel angegriffen. Irgendwelche Terroristen, die sie noch vorher unterstützt haben mit allem, was es gibt, damit sie tun können, was sie wollen. Sie sind auch Geldgeber vieler Terroristen. Sie sind es und können es sein, weil niemand sie kontrollieren kann. Auch im eigenen Land sind die Institutionen, die das tun, sakrosankt. Sie dürfen nicht gecheckt werden, weil sie Staatsinteressen vertreten. Erst 50 Jahre danach, nach einem Vorkommnis, darf gezeigt werden, muss gezeigt werden, was war. Spät, aber doch, aber sie können auch das wieder verhindern, wenn sie die richtigen Menschen am Platz haben. Nichts kann sie aufhalten. Nein! Das nicht. Das nicht –

und es kann auch nicht so sein, dass sie nicht aufzuhalten sind. Sie sind es, wenn die Menschen wissen, wie es alles zusammenhängt. Dann können sie endlich aufhören zu glauben, dass das, was sie hören, auch das ist, was ist. Es ist anders, was ist, als sie es hören. Das kann man auch zeigen, wenn man einfach die Nachrichten anschaut. Sie sind weltweit gleichgeschaltet. Warum? Weil ihnen alle Nachrichtensender, die wichtig sind, gehören. Sie gehören ihnen und sie befehligen sie. Sie können nicht sagen, was ist. Fake News sind ihre Spezialität. Fake News sind nichts anderes als das, was man auch als Fehlinformation bezeichnen könnte. Man informiert die Menschen absichtlich falsch. Man will sie verwirren. Krieg der Worte. Keiner weiß mehr, was wahr ist. Nur diejenigen wissen, was wahr ist, die das alles so verdrehen, dass niemand mehr weiß, was wahr sein kann. Es ist das Spiel der Kräfte, die dran sind. Die Kräfte sind die, die das alles so wollen. Sie kennen kein Zurück. Sie wollen es nicht anders. Sie wollen Wahrheit verdrehen, damit sie im Dunkeln tun können, was sie wollen. Sie haben das so eingerichtet, um Kriege einfach gestalten zu können. Heißt: „Sie lassen einen Krieg einfach über die Medien inszenieren. Sie sagen, die Seite gewinnt. Die Seite rückt vor.“ Es stimmt nicht, aber sie sagen es. Dann sagen sie noch, sie haben verloren. Das stimmt dann auch nicht, aber sie sind dann die, die zahlen müssen. Sie haben verloren und sind jetzt die, die dafür zu bezahlen haben. Sie sind schließlich nicht fähig gewesen, zu gewinnen. Ihre Generäle sind versorgt. Ihre Menschen sterben. Kein Problem, wir sind da und helfen. Helfen mit dem, was wir haben. Wir nehmen dafür das, was noch da ist. Nein! Wir nehmen zuerst das, was uns am meisten bringt. Es war schon am Anfang mit den Generälen vereinbart, dass sie nehmen können. Alles, was sie wollen, wenn sie zuerst bezahlen, die, die mitmachen. Das ist immer so. Sie bezahlen für das Mitmachen derer, die mitmachen können, weil sie Macht und Einfluss haben. Sie sind versorgt und können nicht mehr benachteiligt werden. Nein! Auch sie sind schließlich abhängig. Man kann auch sie sterben lassen. Nein! Man kann sie weiterbenutzen, weil sie ja müssen. Sie müssen, weil sie etwas getan haben, was sie wissen, und demnach können sie es auch benutzen, wenn sie es wollen. Es ist das alles klar. Sie sind am Drücker, auch wenn sie die entlassen haben, die vormalig ihnen halfen, zu tun, was sie wollten. Das geschieht auch

heute noch so. Man nehme nichts anderes als das, was im Zusammenhang mit der Ukraine geschieht. Ein Präsident tut mit. Er ist steinreich, nachdem er mitgetan hat. Er ist auch nicht nur reich, sondern auch populär gemacht im Ausland. Im Inland ist er nicht populär. Er spricht nur immer wieder. Dann verschwindet er. Er und seine Leute sind weg. Die Menschen im Land, die bleiben müssen, sterben. Sterben im Krieg oder im Bombenhagel auf ihre Häuser. Es ist furchtbar, aber die Menschen im Ausland glauben, dass das, was sie in ihren Medien sehen, wahr ist. Er ist da und kämpft mit. Nein! Er ist in Vogue zu Hause. Lässt sich mit seiner Frau ablichten. Man will ja dafür sorgen, dass seine Story wächst. Dass er populär ist dort, wo man Geld herausziehen will für die Ukraine. Nicht in der Ukraine ist das Geld, das man herausziehen will, sondern dort, wo Menschen noch nicht im Krieg sind. Das ist unglaublich, was hier geschieht. Es ist ein Mensch da, der alles befehlen kann. Er ist weg. Er profitiert. Er kann das alles tun. Er wird noch hofiert von solchen, die gleich sind wie er. Die auch dasitzen und tun, was sie nicht tun dürften. So wie das die Präsidentin der europäischen Union ständig tut. Sie fliegt über Gebiete mit dem Hubschrauber und ist dann die, die Geld spendet. Geld, das sie vorher den Menschen abnehmen hat lassen in all den Ländern der europäischen Union. Sie spendet auch Gelder den Pharmafirmen, die da sind und etwas verkaufen, das nicht gut ist. Sie wird dafür auch verfolgt. Nein, aber sie wird dafür gescholten in einem Parlament, in dem aber so viele sitzen, dass sie sich nicht mehr einig werden können, was geschehen soll. Sie nehmen sich viel heraus. Es macht nichts. Sie bewirken nichts, die wenigen, die etwas sagen. Sie sind still, die sagen könnten und wirken könnten. Warum? Weil sie nichts sagen dürfen. So geschieht etwas, das nicht mehr zu erklären ist. Europa am Gängelband von Menschen, die niemand kennt. Niemand kennt sie – und sie tun alles, um Europa zu schwächen. Warum? Weil ein schwaches Europa ihr Ziel ist. Damit können sie sich auf all die konzentrieren, die sie auch wollen, aber viel schwieriger kriegen können, weil sie dort nicht so viel zu sagen haben wie in Europa und weil sie mit diesen Menschen dort auch nicht die Verträge haben, die sie mit Europa haben, die ganz Europa in Geiselhaft nehmen.

Es ist mir nicht gleichgültig, was ist. Sagen die Menschen, aber sie können nichts tun. Sie denken zumindest, dass sie nichts tun können. Sie sind einfach auch erschöpft. Sie wollen deshalb auch nicht mehr sein. Sie sind nicht mehr Menschen, die etwas wollen. Sie wollen nur noch Ruhe haben. Andere Menschen wollen auf die Straße gehen. Andere Menschen wollen, dass sich etwas ändert, und sagen das auch. Sie sind aber wenige, die das sagen. Sie sind die, die man sofort als Querköpfe und Verschwörungstheoretiker bezeichnet. Sie sind ihnen ein Dorn im Auge, aber sie können nicht viel gegen sie unternehmen. Nein! Sie können es, weil sie Gesetze erlassen, die dafür sorgen sollen, dass Menschen sich nicht mehr trauen. Das genügt ihnen aber nicht. Sie lassen sie auch über die Medien einfach wieder hinrichten. Dieses Wort ist angebracht ob der Kampagnen, die sie reiten, um Menschen still werden zu lassen. Sie sind ihnen auch nicht suspekt, die Menschen, die da sind und Widerstand leisten. Deshalb haben sie auch alles gemacht, um sie immer wieder zu verunglimpfen und zur Raison zu bringen. Kriegsgesetze wurden erlassen. Sie sind wie im Krieg, die Gesetze, die sie erlassen. Viel haben sie nicht getan, was wie im Krieg war, aber sie haben Menschen doch gezwungen, stillzuhalten. Sie mussten auch Dinge tun, die nicht angemessen waren, aber die sie taten, weil sie Angst hatten. Sie haben auch ganze Wirtschaftszweige lahmgelegt, um zu erreichen, dass Menschen sich nicht versammeln können. Sie sind auch so weit gegangen, dass sie angeordnet haben, dass Menschen sich nicht zeigen dürfen oder sich versammeln dürfen. Versammlungen waren überhaupt verboten.

Menschen können das alles ertragen. Nicht lange allerdings, weil Menschen soziale Wesen sind, die den Austausch mit anderen Menschen brauchen. Das sagen auch Experten, die das lange erforscht haben. Sie sind allerdings weitgehend eines Besseren belehrt worden. Die Kampagnen der Regierungen haben gewirkt. Die Menschen waren erschreckt. Sie haben getan, was sie wollten, auch wenn Freunde sie davor gewarnt haben. Sie haben einfach darüber hinweggesehen, dass eine Regierung ihnen verboten hat, sich mit Menschen zu treffen. Wo immer zu treffen. Auch bei sich zu Hause. Der Grund: „Der Virus ist zu gefährlich.“ Nein, der wahre Grund war, Menschen sind gefährlich, wenn sie sich versammeln können. Wenn sie zusammenstehen können. Dann

können sie sich austauschen. Dann können sie sich eine eigene Meinung bilden. Dann sind sie auch die, die bald nicht mehr so klar der Ansicht sind, dass alles, was die Regierung sagt, auch wahr ist. Es war nämlich nicht viel wahr, was ihnen die Regierung gesagt hat. Das war auch nicht möglich, dass es wahr war. Warum? Weil sie selbst vorgängig zur Pandemie ganz andere Meinungen vertreten haben als dann, als die Pandemie eingeläutet war. Es war einfach so. Sie taten dann, was man ihnen sagte. Das war klar und deutlich. Die Pandemie ist da. Ihr tut, was ihr tun müsst.

Es ist das alte Lied gesungen worden. Es war alles auf Linie, was etwas zu sagen hatte. Sie taten, was man von ihnen verlangt. Sie sind einfach diejenigen, die das immer tun. Sie müssen es tun. Zu groß ist ihre Abhängigkeit von allem, was ist. Sie sind abhängig und müssen gehen. Wohin? Das wird ihnen gesagt. Sie können nicht anders. Sie sind einfach dazu gezwungen. Nein, nicht ganz, aber fast. Sie leben schließlich von denen, die sie befehligen. Sie können sich nicht erlauben, andere Meinungen zu haben als sie. Sie sind abhängig und gehen, wenn ihre Meinung von dem abweicht, was ist. Was Vorgabe ist.

Menschen sehen das nicht, aber es ist so. Sie können es einfach nicht glauben, dass ihre Bosse so abhängig sind. Sie sind auch in den großen Konzernen sehr abhängig von dem, was ihre Aktionäre sagen. Ja, die meisten von denen, die ganz oben sind. Sie werden ausgetauscht, wenn sie nicht bringen, was man will. Sie dürfen sagen, was sie wollen, aber nicht sagen, was sie wollen, wenn ihnen der Konzernboss sagt, was er will. Das sind die wahren Bosse. Sie sind auch die, die alles besitzen. Nein, sie sind nur die, die von ihren Aktionären abhängig sind. Von denen, die auch unter den Aktionären das Sagen haben. Sie sitzen im Personalausschuss. Sie bestimmen die Personen, die drankommen. Sie bestimmen ihre Einkommen. Sie sind alles. Alles, was entschieden wird und wichtig ist, geht über sie. Sie sind nicht die, die lange fackeln, wenn es hart auf hart geht. Sie können es tun, weil sie die Mehrheit herstellen können. Sie finanzieren viel. Sie haben auch die Kontakte. Sie sind die, die nichts anbrennen lassen. Liefern sie nicht, dann wird entsandt. Was? Das Team. Das Team, das dann aufräumt. Sie sind Spezialisten im Aufräumen. Aufräu-

men heißt: „Sie sind ermächtigt, zu tun, was notwendig ist.“ Sie kehren um. Sie entlassen. Nein, das können sie nicht, sondern sie sagen nur: „Es muss entlassen werden.“ Sie sind nicht operativ tätig. Ihre Aufgabe ist nur, festzustellen. Dann entscheiden die, die da sind und die Interessen derer vertreten, die die Mehrheit an der Unternehmung besitzen, darüber, was geschieht. Es geschieht immer das, was das Team sagt. Nein, nicht immer, aber meist, weil es darum geht, dass dann die Kosten sinken. Die Menschen entlassen werden, die hauptsächlich die Kosten sinken lassen. Dann wird noch umgekehrt. Dann wird auch die Strategie geändert. Dann wird klar, wer das Sagen hat. Es verlassen dann auch Aktionäre das Schiff. Sie sind dann allein und können tun, was sie wollen. Jetzt geschieht alles. Man lässt es krachen. Die öffentlichen Unterstützungen müssen her. Man spielt mit Arbeitskräften. Man lässt viel gehen, was nicht betriebsnotwendig ist. Man ist auch da und macht klar Schiff. Heißt: „Die Kosten sinken weiter. Die Menschen gehen, wenn auch zeitverzögert. Sie gehen, weil sie keine Menschen wollen.“ Sie sind der Meinung, Menschen müssen dann nachlassen. Sie sind auch der Meinung, Menschen müssen länger für weniger arbeiten. Alles Strategien, die auch von den Gewerkschaften unterstützt werden. Nein! Sie kämpfen. Sie kämpfen für ihre Schäfchen. Nein, das auch nicht. Sie kämpfen für ihren Ruf. Sie wollen die Harten spielen. Sie spielen auch die Harten und verhandeln. Wenn man weiß, wie das geschieht, weiß man auch, dass es kein Kampf ist. Es ist vielmehr ein Theater. Man verhandelt bis spät in die Nacht. Dann in der Früh, mit hängenden Gesichtern und unterlaufenen Augen, verkündet man das Ergebnis. Ein Kompromiss wurde zustande gebracht. Nichts ist wahr davon. Es waren sie da. Sie sagten, was geschehen wird. Man einigt sich auf einen Stufenplan. Dieser ist aber nicht öffentlich, sondern ist nur da für den Fall der Fälle. Nein, nur für die, die dann erzwingen können, was notwendig ist. Notwendig ist aus ihrer Sicht.

Es ist klar, wer das Sagen hat. Von vornherein klar, wer sagt, was ist. Ja, das ist meist der Fall. Man kämpft halt. Man tut so, als ob man kämpft. Die Organisation muss sich beweisen. Sie ist auch international aufgestellt, um beweisen zu können, dass sie da sind. Sie sind dann weg, wenn geschehen ist, was geschehen sollte. Sie sind auch in den Aufsichtsräten der großen Kon-

zerne. Auch dort wüten sie herum, wenn es notwendig ist. Wütend zeigen sie sich, aber tun sie das, was sie sagen? Nein, meist nicht. Sie sind einfach da und schreien heraus, was ist. Dann sind sie aber wieder still. Ihre Proteste verhallen bald. Dann sind sie wieder die Organisation, die da ist und sich selbst beschäftigt. Sie beschäftigt viele Menschen. Menschen, die alle bezahlt werden müssen vom arbeitenden Volk, das mit ihren Steuern und Abgaben auch sie bezahlt. Es ist unendlich, das, was Menschen alles bezahlen müssen. Organisationen, die nicht viel für sie tun.

Dasselbe gilt für die Organisationen der Arbeitgeber. Sie sind da für einige wenige Großkonzerne. Dort sind sie still. Sonst sagen sie viel. Viel, was aber nicht wichtig ist. Sie sind nur dazu da, um zu verhandeln. Verhandeln mit den Gewerkschaften die Kollektivverträge. Sie sind das Hauptmäntelchen, das ihnen den Ruf einbringt, sie tun etwas. Dann ist aber viel geschehen, wenn das jährliche Theater um die Lohnabschlüsse vorbei ist. Dann sind sie da und machen Vorschriften. Lassen die kleinen Unternehmer Anträge unterschreiben. Mischen sich überall ein. Das ist ihr Hauptgeschäft. Mit diesem Geschäft halten sie auch die Organisation über Wasser. Nein, das ist nicht so. Die Organisation wird auch aus dem Budget gespeist. Der Staat will sie, weil sie ihm viel abnimmt. Was? Das ist einfach erklärt. Sie gibt ihm die Möglichkeit, Posten zu besetzen in den Kammern. Sie sind Pfründe, die so groß sind, dass sie viele aufnehmen können, die man versorgen will. Sie sind auch mächtig. Deshalb kann man darin auch eine Menge Geld verdienen. Präsidenten und Vizepräsidenten sind dort tätig und sind wichtig überall. Sie zeigen sich auch ständig. Sie sagen auch manchmal etwas zur Wirtschaftspolitik. Sie sitzen auch als Präsidenten anderswo, in Institutionen, die auch etwas bringen und wichtig sind. Sie sind auch noch in den Aufsichtsräten von staatlichen Firmen zu Hause. Dort sagen sie, wo es langgeht. Nein, dort sind sie, um noch etwas mehr kassieren zu können.

Menschen wissen das nicht. Nein, sie wissen es, aber sie können nichts dagegen tun. Sie tun es einfach – und das Volk bezahlt alles, was sie tun. Es ist schrecklich einfach. Sie profitieren von allem und sagen danke. Nein, sie sagen nie danke. Sie nehmen einfach, was sie bekommen können. Der Staat

ist da. Er nimmt sein Volk aus. Er ist da und kann nicht mehr. Er kann nicht mehr nehmen, weil das Volk nicht mehr kann.

Das ist der Punkt, der ihnen jetzt Sorgen bereitet. Nein! Sie sagen, sie müssen können. Sie müssen nur richtig ausgepresst werden. So ausgepresst werden, dass sie das Letzte auch noch hergeben. Das wollen sie. Sie können es auch, wenn das Volk es zulässt. Das Volk ist leidensfähig. Das Volk leidet nämlich schon seit Jahrzehnten oder Jahrhunderten unter dieser Art von Menschen, die brutal nehmen, was sie wollen.

Du kannst gehen, sagen sie zum Volk, wenn es sich darüber alteriert, was geschieht. Das Volk ist aber nicht so. Es kann gehen, aber es geht nicht. Es kann nicht gehen, weil es im Land ist. Im Land ist, in dem es leben will. Deshalb ist es auch so, dass das Volk verharret. Dort verharret und bleibt. In manchen Ländern ist das anders. Sie gehen dort irgendwohin, wo sie denken, dass es besser ist. Es ist dort nicht besser, weil sie alle Länder schon wie ein Krebsgeschwür unterwandert haben, die, die da sind und tun, was sie tun.

Es ist ein Krebsgeschwür, das System, das alle Schichten der Bevölkerung durchzieht, aber vor allem ganz oben sein Unwesen treibt. Ganz oben ist das, was in einer Demokratie das ist, was an Regierung, Parlament und sonstigen Institutionen da ist und tut, was sie wollen. Das kann man behaupten, ohne dass es widersprochen werden kann. Sie sind überall. Sie tun überall das, was sie wollen. Sie sind auch die, die schon oft dafür angezeigt wurden. Nein! Das können sie verhindern, aber sie wurden schon oft aufgedeckt von Menschen, die nicht zu bestechen waren. Dann wurden diese Menschen behindert. Dann wurden sie auch mundtot gemacht. Sie sind einfach brutal, wenn es um ihre Interessen geht.

Menschen können das aber ändern. Sie sind viele Menschen. Sie haben viele Menschen unter sich, die so viel können, wie die, die alles bestimmen. Sie können sogar viel mehr als sie, weil sie meist nicht viel können. Sie sind hinaufgespült worden in den Organisationen, die sie haben. Die der Staat hat. Die die Parteien haben. Vor allem die Parteien spülen ständig Menschen

nach oben, die nicht viel können, außer Kontakte knüpfen und sprechen. Sie sind geschult im Sprechen. Solche Menschen brauchen sie, die Parteien vor allem, die gut sprechen können. Die auch gut aussehen. Dann werden sie gepusht. Dorthin gepusht, wo sie etwas bringen können. Bringen sie nichts mehr, dann werden sie entsorgt in Posten, die dafür sorgen, dass sie still sind. So geht es dem Volk. Geführt von Menschen, die das Wort „führen“ nie wirklich richtig verstanden haben. Es heißt nämlich „führen“, „vorangehen“. Vorangehen mit Werten. Werten, die etwas sind. Werten, die etwas tun. Werten, die nicht Menschen schädigen, sondern Menschen fördern und unterstützen. Sie führen nicht, sondern nehmen Menschen aus, wo immer sie es können. Sie sind nicht Führer, sondern sind Menschen, die brutal dafür sorgen, dass Menschen in die Irre geführt werden. Nicht nur das. Sie sorgen dafür, dass Menschen alles verlieren, was sie geschaffen haben.

Menschen sind. Sie können viel. Sie sind auch da, damit sie etwas tun. Sie tun oft nicht, was sie tun wollen. Sie sind die, die das ertragen. Sie sind dann unglücklich und unzufrieden, wenn sie nicht tun, was sie wollen. Es ist ihr Leid. Es ist das, was sie nicht glücklich sein lässt, dass sie nicht tun, was sie wollen.

Jetzt ist auch klar, um was es geht. Menschen müssen entscheiden. Was? Wir wollen nicht mehr. Wir wollen nicht mehr mittun. Wir wollen dem System endlich ein Ende bereiten. Wir wollen das und können das, weil wir das Volk sind.

Nun ist auch klar, um was es geht. Menschen sind viele und können viel. Jetzt geht es darum, dass sie zeigen, wir sind viele und können viel – und wollen ohne euch tun, was wir wollen. Wir wollen euch ablösen. Wir wollen nicht mehr mit euch sein. Wir sind die, die übernehmen.

Die übernehmen und Schluss machen mit allem, was ist. Nein! Nicht das, wir wollen einfach verweigern. Unseren Dienst verweigern. Wir sind nicht mehr willens, euch zu füttern. Mit unserem Geld zu füttern. Wir wollen keinen Staat mehr, der uns ausplündert. Man sage auch dazu: „Der uns jährlich von

neuem ausplündert und alles nimmt, was wir verdienen. Fast alles nimmt, was wir verdienen.“

Wer weiß nicht, was geschieht? Es geschieht so: „Steuern sind klar. Abgaben sind unklar.“ Es ist aber so, dass auch die Steuern nicht klar sind. Sie sind sehr hoch auf Einkommen. Dazu kommen Mehrwertsteuern. Autosteuern. Abgaben für Energie. Abgaben für alles, was Menschen kaufen. Das sind dann auch Steuern, die sie einfach auf die Produkte aufschlagen. Sie sind demnach alle verteuert. Alle Produkte sind verteuert. Dazu kommen alle Steuern auf Dienstleistungen. Sie sind auch teurer, weil der Staat überall mitnascht. Dann kommen noch die Abgaben. Sie sind überall zu bezahlen. Je mehr Leistungen vom Staat Bürger beziehen, umso mehr Abgaben haben sie zu leisten. Nichts wird gemacht, ohne eine Abgabe dafür zu verlangen. Ein Staat ist ein Moloch geworden, der nie genug hat. Der immer Steuern und Abgaben fordert. Der nie aufhört damit. Der auch nicht aufhört, wenn die Menschen nicht mehr können. Sie können mit dem Geld aber auch nicht haushalten. Sie übersteigen jährlich den Budgetrahmen mit dem, was sie ausgeben. Es ist nie genug da. Dann sagen sie: „Ein Budgetüberschreitungsgesetz muss her.“ Sie beschließen es im Parlament mit allen Händen in der Höhe. Nein! Manche sagen nein. Dann werden sie aber überstimmt. Nein! Das auch nicht. Sie haben ja viele Institutionen, die etwas verhindern können. Diese wollen dann aber auch etwas vom Kuchen abhaben. Dann, wenn sie alle befriedigt sind, dann kann zugestimmt werden.

Demokratie ist nichts. Nichts für Menschen, die ordentlich wirtschaften. Demokratie ist ein Ausbeutungssystem, das niemals zuvor so viele Ausbeutungsvarianten möglich machte wie heute. Sie ist ein Moloch, der unersättlich ist. Parteien sorgen dafür. Institutionen sorgen dafür. Es ist ein Moloch, der alles so organisiert hat, dass nichts mehr für das Volk bleiben kann, wenn es so weitergeht.

Man fragt sich jetzt: „Muss es so weitergehen?“ Nein! Das muss es nicht. Es kann viel geschehen, was das Spiel zu Ende bringt. Das Spiel, das sie spielen, um das Volk endgültig an ihr Gängelband zu bringen. Es kann enden, das

Spiel, wenn das Volk erkennt, dass es keine Alternative mehr hat. Es kann es erkennen, wenn es sieht, warum das so ist. Dass es keine Alternative mehr hat, als zu sagen: „Es ist aus mit euch.“

1. Das Volk zahlt Steuern und Abgaben, die es jenseits von 70 % schon sein lässt. Heißt: „Sie haben nicht mehr als 30 % von dem, was sie erwirtschaften.“
2. Das Volk ist nicht mehr in der Lage, die Schulden, die sie angehäuft haben, zu bezahlen. Sie sind heute so hoch wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit. Ja das auch, aber sie sind nicht mehr zu tilgen von den Staaten. Zinsen werden das verhindern. Zinseszinsen auch. Sie sind heute praktisch alle pleite – alle Staaten auf der Welt.
3. Das Volk kennt das nicht, aber sie ahnen es. Es wird einmal so sein, dass sie zur Kasse gebeten werden von denen, die das Geld geben. Sie haben alles schon geplant. Es ist nur eine Frage der Zeit.
4. Menschen können nicht mehr. Das ist das Schlimmste. Sie werden aber auch das Letzte verlieren, weil sie es so wollen. Dann können auch die Staaten nicht mehr. Dann präsentieren sie die Schuldscheine die unterschrieben wurden, von denen, die sie dafür autorisiert haben, die aber meistens nicht mehr da sind.
5. Die Schuldscheine ermächtigen sie, die Bürger zu belasten. Dann sind die Bürger nicht mehr in der Lage, ihre Besitzungen zu erhalten. Warum? Weil sie Hypotheken haben werden, die sie so belasten, dass sie diese nicht mehr zurückzahlen können. Dann werden ihnen einfach die Besitzungen weggenommen. So einfach ist es. Sie werden enteignet von denen, die früher dem Staat jede Menge an Geld gegeben haben.
6. Dann ist der Staat entschuldet, weil all seine Bürger für das gehaftet haben, was an Schulden da war. Sie sind dann wieder frei, das Spiel von Neuem zu beginnen. Das Volk hat viel von dem verloren, was es noch hatte. Die, die nichts haben, können sehen, wohin sie gehen. Sie haben keinen Staat mehr, der sie erhält. Der sie aushält, weil sie nichts tun. Nein! Der sie aushält, weil der Staat will, dass sie nichts tun, weil sie dann vom Staat abhängig sind und tun, was die wollen, die den Staat führen.

7. Es ist einfach gesagt ein Spiel. Sie spielen es mit dem Ziel, alle Menschen in ihre Fänge zu bekommen. Sie ruinieren aktuell den Mittelstand. Die paar Reichen, die noch da sind, werden geschützt. Wenn nicht, gehen sie weg. Nehmen ihr Geld und sind weg, dorthin, wo sie anders behandelt werden. Es sind viele Häfen da, wo sie hinkönnen, die Reichen. Sie zahlen dort keine Steuern. Die Menschen müssen aber so viel Steuern bezahlen, weil sie keine bezahlen. Sie sind deshalb auch die, die man dann bedrängen kann. Zum Beispiel Unternehmer, die Steuern bezahlen müssen, gegen Unternehmen, die keine Steuern bezahlen. Sie haben allein so viel Cash aus der Steuervermeidung, dass sie viel tun können. Viel, was sie nicht tun könnten, wenn sie Steuern bezahlen müssten. Es ist für sie angerichtet. Wer richtet an? Die Gesetzgeber. Wer sind die Gesetzgeber? Die, die alles anrichten. Sie bestimmen, was geschieht. Ihre Anwälte sitzen überall. Sie bestimmen mit. Sie sind die wahren Experten. Sie dürfen sagen. Sie sind denen überlegen, die auch etwas sagen dürfen. Sie sind aber nur dazu da, mitzumachen. Sie tun nichts anderes, als mitzumachen und abzustimmen, wenn das Gesetz in das Parlament kommt. Nirgends ist das anders. Nirgends in der Welt. Die demokratische Ordnung macht das möglich. Demokratie ist nichts anderes als ein globaler Versorgungsmechanismus für die Reichen dieser Welt. Nicht für die Reichen, die mit Unternehmen reich geworden sind, sondern für die, die mit ihren Aktivitäten reich geworden sind. Aktivitäten, die man nicht sieht, wenn man nicht ganz fest die Augen öffnet für das, was Menschen tun können. Menschen tun Dinge, die Menschen sich nicht vorstellen können. Das wurde schon geschrieben. Jetzt muss beschrieben werden, was Menschen tun können, um all das, was unter 1 bis 7 steht, zu einem Ende zu bringen. Zu einem guten Ende zu bringen, für alle Menschen auf der Welt.

Menschen haben sich daran gewöhnt zu sein, wie sie sein sollen. Ja, das kann man so sagen. Sie sind aber anders. Sie sind anders und sind nicht mehr so leicht davon zu überzeugen, dass sie so sein sollen, wie die wollen, die alles immer wieder vorgefunden haben, wie sie es wollten. Das kann sich jetzt ändern. Es kann sich ändern und kann auch so werden, wie Menschen es wollen, wenn sie es tun. Was?

Wenn sie tun, was Menschen tun können. Wenn sie sind, wie Menschen sind. Menschen sind anders. Sie denken weniger und beginnen zu sein. Sie sind und können dann zeigen, wie sie sind. Sie sind nicht mehr das, was sie sein müssen, damit sie angenommen werden, sondern das, was sie sein wollen. Dann sind sie sie selbst. Das ist die Voraussetzung dafür, dass sie sein können. Sie nehmen an, was sie sind. Sie sind nicht die Person, die sie glaubten, sein zu müssen, sondern sie sind die Person, die sie sind. Das zu verstehen ist nicht leicht. Es ist aber so. Sie sind anders. Sie denken nur, dass sie so sein müssen, wie sie sind. Sie können anders sein. Sie können sein, wie sie wollen. Ein Beispiel soll das illustrieren.

Das Beispiel ist ganz einfach erklärt.

Es ist ein Mensch da. Er kann sein. Er ist auch. Er wird. Er wird das, was man will. Er war als Kind anders. Er war locker. Er war frei. Er hat getan. Er ist gegangen. Er hatte keine Angst. Er war auch glücklich. Er hat sich nicht gescheut, zu sagen, was er wollte. Er ging auch ganz anders. Er war flink. Er war auch aufgerichtet. Er war nicht mehr so. Warum?

Weil man sagte: „Du kannst das nicht tun; du bist nicht gut; du kannst es nicht, was man verlangt; du bist auch nicht gut genug; du bist auch ein Versager; du bist. Du bist einfach nicht der, der man sein sollte.“

Das war der Beginn seiner Änderung. Er änderte sich. Er wollte sich ändern. Er wollte geliebt werden. Er war aber nicht geliebt. Warum?

Weil er nicht war, wie sie wollten. Sie wollten ihn anders. Sie wollten sein ganzes Wesen anders. Sie hatten Vorstellungen. Sie wollten ihn dorthin bewegen. Sie dachten, dann ist er gut. Sie dachten auch: „Er kann so erfolgreich sein.“

Das ist der Weg zum Anderswerden. Sie sind den Weg gegangen – die Menschen. Menschen sind ihn immer wieder gegangen. Sie waren dann nicht sie selbst. Sie wollten so sein, wie man wollte, dass sie sind. Sie waren dann auch die, die glaubten, dass sie dann geliebt sind. Liebe ist. Liebe ist nicht abhängig

von dem, was man ist, sondern Liebe ist. Das wissen aber die Menschen nicht. Deshalb tun sie alles, um geliebt zu werden.

Sie sind dann auch so geworden. Geworden, wie man wollte, dass sie werden. Nein! Oft sind sie nicht so geworden, wie man wollte. Sie sind dann auch nicht die gewesen, die man liebte. Sie liebten sie nicht, weil sie nicht waren, wie sie sich das vorgestellt haben. Dann gingen sie auch andere Wege. Sie wollten nicht bleiben, weil sie sich nicht angenommen fühlten. Sie fühlten nichts mehr. Nein! Sie fühlten, dass sie nicht entsprachen. Sie fühlten sich nicht angenommen, die, die man nicht angenommen hat, weil sie nicht waren, wie man sich das vorstellte.

Menschen sind dann nicht mehr gewesen, was sie waren. Sie wurden anders. Sie haben dann gesucht. Sie fanden etwas, von dem sie glaubten, dass es sie für all das entschädigte, was sie erlitten hatten. Sie liebten. Sie glaubten zu lieben. Sie liebten aber nicht. Sie dachten nur, dass sie lieben.

Das war dann das, was sie noch verzagter werden ließ. Warum? Weil sie immer weniger wussten, was überhaupt vorgegangen ist. Sie konnten nichts mehr einordnen. Es war einfach so, dass sie nicht mehr wussten, was sie glauben sollten. Menschen trennten sich. Menschen waren sich nicht mehr gram. Warum? Weil sie sich getäuscht fühlten. Getäuscht von denen, die sie liebten. Sie liebten und glaubten, dass es Liebe ist. Oft war es aber Kalkül. Oft war es auch gewünscht. Gewünscht von anderen. Gewünscht von Eltern. Von jemand, der für sie wichtig war. Sie gingen dann einfach weiter. Sie wollten so sein, wie es notwendig war. Sie gingen dann so lange weiter, bis sie nicht mehr konnten. Sie gingen auch so weit, dass sie andere Menschen dafür leiden ließen, dass ihre Liebe enttäuscht wurde. Sie liebten nicht mehr. Ihr Herz war verschlossen. Nein, nicht ihr Herz, sondern all das, was sie dachten, führte dazu, dass sie sich verschlossen haben. Sie haben sich verschlossen, weil sie nicht mehr konnten. Sie hatten Schmerzen. Enttäuschte Liebe war der Schmerz. Nein! Sie dachten, dass sie enttäuscht wurden. Absichtlich und ohne ihr Zutun. Sie dachten auch, dass es besser wäre, mit Menschen nichts

mehr zu tun zu haben, weil sie nur verletzt würden, wenn sie Menschen nahekommen ließen. Nähe wurde damit schwer erträglich.

Menschen sind so. Sie lieben Nähe, aber wenn sie enttäuscht werden, dann ist Nähe für sie gefährlich. Sie können dann nicht mehr, was sie gerne tun. Sie lieben es, Menschen nahe zu sein. Sie lieben es, weil sie Liebende sind. Liebende wollen Nähe haben. Sie können dann auch sein. Sie können dann lieben.

Liebe ist. Liebe kann sein. Liebe geht nicht. Liebe bleibt. Das ist für Menschen schwer zu verstehen. Sie können nur denken. Denken hindert sie daran, zu glauben, dass Liebe ist. Liebe ist und kann nicht gehen. Das zu glauben, sagt ihnen ihr Verstand, ist ein Witz. Nein! Aber er sagt: „Liebe nicht, weil wenn du liebst, dann geschieht etwas, was dir sicher nicht gut-tun wird.“ Das ist der erste Gedanke, der kommt. Der zweite Gedanke ist: „Wenn du liebst, dann achte darauf, dass du nicht enttäuscht wirst.“ Das führt dazu, dass der Mensch gleich glaubt, was er glauben soll. Es kann schiefgehen. Besser nicht. Er hört dann: „Ich will dir sagen: Es ist nicht gut zu lieben. Liebe endet immer mit Enttäuschungen. Du wirst es sehen.“ Das ist dann noch nicht das Ende der Gedanken. Sie sind dann immer mehr negativ. Negativ, weil es dann darum geht, dass Menschen aufhören, zu glauben, dass es Liebe überhaupt gibt. Du hörst dann: „Liebe ist nur ein Gefühl. Ein Gefühl, das geht.“ Dann ist bald auch der Satz zu hören: „Liebe und du wirst sehen, dass das Gefühl bald aufhört. Liebe und du wirst erkennen, dass du dich in den falschen Menschen verliebt hast. Liebe und du erkennst, dass du einfach dumm warst, zu glauben, dass es Liebe überhaupt gibt.“ Jetzt ist noch nicht fertig, was notwendig ist. Notwendig ist, dass Liebe überhaupt stirbt. Das wäre super für das EGO, wenn Liebe stirbt. Dann ist nämlich alles gewonnen. Gewonnen für das EGO. Das EGO will keine Menschen, die lieben. Warum?

Das ist am schwierigsten für Menschen zu verstehen. Das EGO ist ihre Persönlichkeit. Wenn sie immer im Vordergrund sein soll, dann darf ein Du nicht sein. Das Du ist dann ein Problem. In dem Moment, in dem jemand

da ist, den man liebt, bekommt das EGO einen Rivalen. Nein! Der Mensch beginnt zu erkennen. Er erkennt, dass da etwas ist, das wichtig ist. Wichtig ist und ihm auch zeigt, dass es anders ist. Es ist anders, weil man dann nicht mehr so fokussiert ist auf sich selbst. Man ist dann auch anders, weil man sich nicht aufgibt, aber auch einbezieht, was der andere Mensch will. Dann ist auch anders, dass man anders geht. Heißt: „Man geht nicht allein. Man ist miteinander unterwegs. Man ist auch mehr darauf bedacht, etwas zu tun. Etwas zu tun, was man allein nicht getan hätte. Man stimmt sich ab.“ Jetzt ist auch klar, warum das EGO das nicht will. Das EGO will es nicht, weil Menschen dann auch beginnen, anders zu denken. Sie denken im Du. Sie sind auch im Du. Sie sind nicht mehr so fokussiert auf das Ich. Ich bin. Das ist wichtig. Ich bin, das ist gut. Ich bin und liebe das, was ich bin, ist gut. Ich bin und kann auch lieben. Das ist gut.

Ich bin und liebe Menschen – das ist das, was Menschen wollen.

Menschen wollen lieben. Sie können lieben. Sie wollen es und können es. Sie wollen und können es, wenn sie nicht denken, sondern sich einfach einlassen auf das, was ist. Es ist alles da. Menschen lieben, weil sie Liebende sind. Das kann auch sein, weil sie dann auch glücklich sind. Sie sind glücklich, wenn sie zusammen sind. Sie sind glücklich, wenn sie sein können, wie sie sind. Was sie sind. Was steht für Liebe? Sie sind Liebende. Sie lieben. Sie lieben, dann kann nicht sein, was heute ist. Dann kann nicht Krieg sein. Dann kann nicht Kampf sein. Kampf ist das, was Liebe entgegensteht. Es steht der Liebe entgegen, weil Kampf nicht zulässt, dass Liebe ist. Kampf lässt nicht zu, was Menschen wollen. Kampf ist immer das, was Menschen trennt. Warum? Weil Kampf dazu führt, dass Menschen sich verletzen. Nein! Weil Kampf dazu führt, dass Menschen denken. Sie denken dann so: „Ich bin stärker; ich bin schneller; ich bin effizienter; ich bin der, der alle in Schach halten kann; ich bin der, der einfach besser ist.“

Damit verbunden ist auch der Gedanke: „Ich bin einfach ein Mensch, der mehr kann als andere Menschen.“

Jetzt ist auch klar, warum Kampf nicht das ist, was Menschen denken. Menschen sehen im Kampf etwas, das nicht gut ist. Sie sehen nicht, dass Kampf gut sein kann, wenn es darum geht, das zu tun, was man tun will. Menschen, die kämpfen, um herauszufinden, was für sie gut ist, sind Kämpfer. Sie kämpfen für das, was Menschen sein können. Sie kämpfen dafür, dass sie erkennen. Sie kämpfen dafür, dass sie sehen, was gut ist. Sie kämpfen dafür, dass sie wissen, was gut ist. Gut ist und gut sein kann. Gut ist und sein kann, was Menschen gefällt. Gut ist und sein kann, was Menschen glücklich macht.

Menschen, die um das kämpfen, sind auch die, die sich nie aufhören anzuschauen. Sie sind die, die nie aufhören wollen zu sehen. Sie lernen. Sie sind auch die, die es wissen wollen. Was? Das, was sie nicht glücklich macht. Das, was sie nicht weitergehen lässt. Das, was sie nicht sein lässt. Das, was sie nicht sein lässt, wie sie sein wollen.

Es ist das, was Menschen heute davon abhält, zu sein. Sie kämpfen nicht um das, was hier geschrieben steht. Sie wollen nicht mehr wissen. Sie können es auch nicht mehr wissen, weil sie ständig so überflutet werden von allem, was ihr EGO nährt, dass sie nie aufhören können, ihr EGO zu pflegen. Jetzt ist auch klar, warum die Welt aussieht, wie sie aussieht. Sie ist nicht mehr auf das Du konzentriert, sondern nur auf das Ich konzentriert. Die Persönlichkeit steht absolut im Zentrum allen Tuns. Sie sind nicht mehr da. Sie wollen nicht mehr. Sie können nicht mehr, weil sie es nicht sehen. Sie sehen nicht, dass die Trennung vom Du sie abhält. Abhält davon, was sie wollen. Sie wollen lieben. Sie wollen ehren. Sie wollen achten.

Sie sind Menschen. Menschen sind Liebende. Das ist alles. Alles, was Menschen wollen, ist zu lieben. Zu ehren. Zu achten.

Menschen wollen nicht töten. Menschen wollen sein. Menschen wollen nicht sein, wie sie nicht sind. Was sie nicht sind. Sie wollen sein und tun, was sie wollen. Sie wollen lieben. Sie wollen mit Menschen sein. Sie können es auch sein. Sie sind dann glücklich und zufrieden, wenn sie mit Menschen sind. Sie kooperieren mit Menschen und schaffen damit alles. Sie haben alle viel dabei.

Heißt: „Ihre Talente und Fähigkeiten sind alles.“ Sie können damit beitragen zu allem, was sein kann. Sie sind dann glücklich, weil sie das erfüllt. Sie sind erfüllte Menschen und sind dann auch zufrieden.

Damit entsteht das, was ist. Liebe ist. Glückliche und zufriedene Menschen sind da. Sie sind da und tun, was sie wollen. Damit ist alles gesagt. Sie sind Menschen, die wollen und glücklich und zufrieden sind. Damit kann entstehen, was Menschen sein können. Menschen, die die Schöpfung voranbringen. Die die Schöpfung unterstützen. Die auch vom Universum unterstützt werden. Die da sind und gehen. Die gehen und sind. Menschen, die glücklich und zufrieden sind, bewegen. Sie bewegen viel. Sie sind auch entspannt. Sie entspannen bei dem, was sie tun. Sie sind die, die dann auch entspannt miteinander umgehen. Sie können das, weil sie nicht mehr unter Druck sind. Sie drücken sich nicht gegenseitig. Sie nehmen sich Zeit füreinander. Sie sind miteinander unterwegs. Sie können es sein, weil sie lieben. Sie lieben alles. Menschen und das, was sie tun. Es ist ihr Wesen. Lieben.

Liebe ist alles, weil sie alles kann. Sie bewegt alles, weil Liebe alles dabei hat. Sie hat dabei, dass Menschen immer offen sind. Offen sind und auch offen sein können, weil sie vertrauen. Sie vertrauen Menschen. Sie sind mit Menschen. Sie gehen auch mit Menschen alle Wege. Sie wissen, dass sie sich bemühen müssen. Nein! Das ist kein Müssen, sondern das ist ein Wollen. Sie wollen verstehen. Sie wollen lernen. Sie wollen lernen, anzunehmen. Menschen annehmen, wie sie sind. Dann können sie miteinander gehen. Dann können sie lassen. Sie lassen Menschen sein. Sie gehen auch ihren Weg. Nichts kann sie daran hindern, ihren Weg zu gehen, außer dass sie sich selbst im Weg stehen.

Das ist das, was Menschen heute meist daran hindert, zu sein, was sie sind. Sie sind sich selbst im Weg. Sie stehen sich selbst im Weg und können nicht gehen. Sie sind die, die dann auch sehr unzufrieden sind mit sich selbst. Sie gehen nicht und können nicht sehen, warum sie nicht gehen. Sie gehen nicht, weil sie denken. Sie denken, dass sie nicht gehen können. Sie können gehen und sind auch in der Lage, zu gehen, aber sie wollen es nicht, weil sie vor sich selbst Angst haben. Sie fürchten sich vor sich selbst und dem, was sie glauben,

nicht zu können. Sie können aber gehen, das ist sicher. Nein! Sie sind sich nicht sicher – und deshalb gehen sie auch nicht. Sie können auch sagen: „Es ist mir zu unsicher, deshalb bleibe ich stehen.“ Das ist ein Satz, den das EGO den Menschen denken lässt. Dann sind die Menschen wieder da. Nein! Dann sind sie dort, wo sie waren. Dann sind sie die, die nichts tun.

Menschen können tun. Sie sind aber zögerlich. Sie sind zögerlich, weil sie denken. Sie denken sofort: „Besser warten und sehen.“ Nein, nicht mehr warten. Das ist das, was aber nicht gedacht werden kann, weil sofort kommt: „Warte, bis du siehst.“ Du siehst zwar nie, weil du nicht tust, aber es vergeht Zeit. Zeit, die mit Denken verbracht wird. Mit Denken, das sagt: „Du bist einfach nicht in der Lage, zu gehen; du bist einfach nicht fähig; du bist nicht der, der etwas kann.“

Jetzt geht nichts mehr. Jetzt ist der Mensch still. Jetzt kann der Mensch nicht mehr. Er ist nicht er selbst. Er ist der, der sagt: „Ja, das wird wohl stimmen, das haben ja auch andere schon zu mir gesagt.“ Sagt wer? Der, der immer sagt. Der „Man“.

Der „Man“ ist wichtig, erkannt zu werden. Er ist nicht da. Er ist eine Erfindung des EGO. „Man“ ist, heißt die Erfindung. Sie kann viel. Sie ist für die Menschen etwas, das ihnen zur Gewohnheit geworden ist. Sie sagen „man“ immer, wenn sie nicht wissen, was ist. Sie sagen „man“ auch, wenn sie etwas behaupten wollen. Dann sagen sie einfach: „Man tut so etwas so.“ „Man“ ist auch das geflügelte Wort, das Menschen dann verwenden, wenn sie jemand überzeugen wollen. „Man“ denkt einfach so. „Man“ denkt nicht anders. „Man“ ist damit dabei. Bei denen, die „man“ als ihr wichtigstes Wort erkennen. Es ist einfach so, weil „man“ so ist. Es ist einfach so, weil „man“ nicht anders sein kann. „Man“ kann nicht anders sein, weil „man“ dann nicht ist. Nicht ist, was „man“ sein muss, wenn man dabei sein will. Es ist so eine Fülle, in der dieses Wort „man“ verwendet wird, dass man es nicht denken kann. Nein! Dass man nicht mehr einen Satz finden kann, der nicht „man“ enthält. „Man“ ist auch dann wichtig, wenn man nicht mehr ist. „Man“ war da. Das ist dann das Ende der Geschichte. Es war ein Mann da, der immer

„man“ sagte. Der Mann ist nicht bekannt. Man hat ihn nie gesehen. Lass mich einmal den „Man“ sehen, ich möchte ihn kennenlernen, könnte „Man“ sagen. Er sagt es nicht. Er will es auch nicht sagen. Warum? Weil er auch das „Man“ immer verwendet. Damit ist auch erklärt, warum niemand hinterfragt, was denn mit dem „Man“ ist. Man hat sich an den „Man“ gewöhnt. Er ist ein Teil des Lebens.

Dass er immer wieder Menschen irreführt und sie zu Dingen veranlasst, die nicht gut für sie sind, sei dahingestellt. Nein, sei einfach jetzt hinterfragt. Es ist wichtig, zu hinterfragen, warum der „Man“ für das EGO so wichtig ist. Es ist wichtig, weil damit für alle Fälle vorgesorgt ist. Man muss nicht denken. Man denkt einfach so, wie „man“ denkt. Man denkt auch nicht selbständig, sondern denkt, wie „man“ denkt. Wenn dieses „Man“ immer da ist, dann hören die Menschen auf, selbständig zu denken. Dann ist klar, „man“ denkt so – und damit ist jedes eigenständige Denken nicht mehr sinnvoll – sagt wer? Der „Man“. Er ist nicht daran interessiert, dass „man“ anders denkt, weil wenn die Menschen wüssten, was eigenständig zu denken heißt, würden sie viel nicht tun, was sie tun. Immer getan haben und auch noch immer tun. Sie sind „Man-Gläubige“ deshalb ist alles auch sehr einfach für das EGO. Es kann „Man“ denken lassen und schon funktionieren die Menschen so, wie es will.

Das EGO will Ich-Denken. Dann funktioniert der Mensch so, wie das EGO will. Dann geht er seinen Weg – der Mensch. Dann ist er auch nicht bereit, darüber zu sprechen, warum er den Weg geht, wie er ihn geht. Dann ist er auch nicht bereit, davon abzugehen. Dann ist er auch wenig kompromissbereit. Dann will er sich durchsetzen. Er ist dann auch der, der allein gehen will. Er will einfach zeigen, ich kann alles. Er will auch zeigen, ich bin einfach der, der weiß, was notwendig ist. Er will auch zeigen, ich bin wer. Ich bin der, der alles kann und niemanden braucht. Menschen sind eigentlich eher ein Hindernis. Ich bin mir selbst genug. Ich kann es nur nicht zeigen, weil es dann vielleicht dazu führt, dass ich nicht mehr erreiche, was ich will. Das ist vielleicht auch das, was so viele Menschen dazu bringt, nicht mehr zu sein, was Menschen sind. Sie lieben dann nicht. Sie sind dann die, die Menschen

nur als Hilfsmittel zur Erreichung von etwas sehen. Sie sind auch die, die schließlich Menschen als Mittel zum Zweck sehen. Sie sind dann auch die, die in ihrer ständigen Ich-Orientierung gar nichts mehr sehen. Sie können es auch nicht mehr, weil sie Menschen überhaupt nicht mehr sehen wollen. Sie sind dann auch die, die man nicht mehr sehen will, weil sie Menschen einfach nicht mehr vertragen. Sie wollen möglichst Menschen um sich haben, die nichts wollen. Die nur das tun, was sie wollen, ohne etwas zu sagen oder zu hinterfragen.

Menschen sind. Sie können so sein. Sie sind so geworden. Sie waren nicht so, als sie geboren wurden. Es ist das Leben, das sie nehmen. Sie nehmen ein Leben, das nicht leicht zu gehen ist. Sie nehmen es und sind dann auch die, die nichts mehr vom Leben haben. Sie haben nichts mehr vom Leben, weil sie nur tun, was sie nicht tun wollen. Sie arbeiten nur. Sie sind nur die, die sich durchsetzen wollen. Sie können ohne Arbeit nicht leben. Sie sind auch die, die immer etwas tun müssen, damit sie sich spüren. Sie sind auch die, die nichts anderes mehr wollen als das, was sie immer schon getan haben. Sie lernen nicht gerne dazu. Sie sind überzeugt, dass sie viel wissen und nicht mehr viel zu lernen brauchen. Sie sind auch die, die nie aufhören zu sagen: „Ich bin gut.“

Sie sagen es und meinen nicht, was sie sagen. Sie suchen Anerkennung und Liebe. Liebe, die sie nie erfahren haben, weil sie nicht können. Sie können nicht, weil sie es nie gesehen haben. Sie lieben nicht, weil sie nie zugelassen haben, geliebt zu werden. Sie sind nicht, weil sie nicht lieben. Sie lieben auch nicht, weil Liebe etwas ist, woran sie nicht glauben. Liebe ist für sie ein Märchen. Genau das, was ihnen ihr EGO sagt: „Es ist ein Märchen, die Liebe, und du kannst das Märchen glauben, aber sei dir bewusst, dass du dann auch völlig verloren sein kannst, wenn die Liebe geht.“

Liebe geht nicht, aber das Gefühl der Liebe kann gehen. Es ist nichts als ein Gedanke oder viele Gedanken, die kommen, damit das EGO jemand dazu bringt, zu tun, was das EGO will. Das EGO will Menschen mit Problemen. Dann sind sie nicht gut. Dann sind sie auch die, die dann müssen. Sie müssen

zeigen und zeigen auch, was sie können. Sie können dann nicht viel, weil das, was sie dann zeigen, sie nicht vorwärtsbringt, sondern sie trennt. Trennt von sich selbst und von anderen Menschen. Es ist nicht einfach, das zu verstehen, aber es ist einfach, sich der Konsequenzen bewusst zu werden. Wenn jemand sich immer entgegen dem verhält, was Menschen zusammenbringt, wird er irgendwann allein sein. Er wird nicht mehr gewünscht sein, weil er nur Unfrieden erzeugt. Er wird auch nicht mehr dabei sein wollen, weil er nichts mehr beitragen kann mit seinem Verhalten. Er ist einfach jemand, der nur behauptet, zu sein, und es aber nicht ist. Er ist nicht, weil er nicht kann. Er kann nicht, weil er nicht will. Er will nicht aufhören mit dem, was er tut. Er tut immer das, was er immer tut. Was? Er vertreibt Menschen mit seinem Verhalten, das nur darauf ausgerichtet ist, Recht zu bekommen und zu behalten. Er ist nicht daran interessiert, was andere Menschen zu ihm sagen. Er will nur seinen Standpunkt vermitteln. Dann ist für ihn alles getan. Er braucht nicht zu lernen. Er hat schon gelernt. Er ist schließlich jemand, der schon alles weiß. Er kann nicht mehr lernen, weil es sonst so ausschauen würde, als ob er etwas nicht weiß. Er weiß alles und ist davon überzeugt, dass es so ist. Nein! Er glaubt nur, dass es so ist, und versucht verzweifelt, immer zu zeigen, dass es so ist, weil er sonst vor sich nicht genügt. Er genügt nicht vor sich und ist dann der, der auch fertig ist. Fertig mit dem ist, was er ist. Er ist unglücklich. Unglücklich, weil er nicht gut genug ist. Gut genug ist, weil ihm das immer wieder gesagt wurde und er immer geglaubt hat, er muss zeigen, dass er gut ist. Er kann aber nicht glauben, dass das so ist. Also versucht er immer wieder dasselbe. Er behauptet etwas und ist dann enttäuscht, wenn jemand sagt, das stimmt nicht. Dann muss er verteidigen, was er gesagt hat. Warum? Weil er sonst wieder den Fall erlebt, dass er nicht gut genug ist.

So spielt das Leben Streiche. Nein! Es ist das Denken, das dem Menschen Streiche spielt. Menschen sind gut. Menschen können gut sein. Menschen können viel. Menschen sind auch viel. Menschen glauben nur nicht, dass sie gut sind, viel können und viel sein können.

Jetzt ist zu Ende, was hier gesagt werden soll. Ja, das ist so, weil sonst würde das zu weit führen, aber eines sei noch gesagt: „Mensch, du bist gut. Glaube

daran: Du bist gut. Glaube daran: Du bist gut. Dann kannst du viel. Dann bist du viel. Dann kannst du sein. Dann bist und kannst du sein, was du willst.“

Es ist leicht gesagt, aber schwer erfüllt. Nein! Menschen denken. Sie können lernen. Sie können lernen, anders zu denken. Der Mensch denkt: „Ich bin nicht gut.“ Der Mensch, der da ist, denkt: „Ich bin gut.“ Dann ist alles erreicht. Dann kann er viel. Dann ist er viel. Dann kann er sein.

Der Mensch denkt – und schon ist er wieder weg. Nein! Er kann aufhören zu denken. Er kann es, wenn er will. Er will nicht. Dann kann er nicht. Er will schon, dann kann er lernen, wie es geht. Dann geht es. Dann kann er sein. Dann ist er das, was er ist. Ein Mensch, der viel kann. Der auch kann, was er will. Der sich auch vorwärtsbewegt. Der ist und bald auch sein kann, was er ist, wenn er tut, was er will. Er will lieben. Er will das lieben, was er tut. Er tut, was er will, und kann dann sein. Sein kann er, wenn er ist, was er will. Er liebt. Er ehrt. Er achtet.

Menschen sind dann anders. Sie gehen dann anders. Sie können auch anders gehen, weil sie bei sich sind. Sie haben viel im Gepäck. Sie stehen dazu. Sie sind bei sich. Sie nehmen sich an. Sie sagen: „Ich bin gut.“ Sie wissen, das ist anders. Anders als gedacht. Sie hören auf, Gedanken zu folgen, die sie davon abbringen. Sie sind achtsam und achten darauf, dass ihre Gedanken aufhören, sie hinunterzuziehen. Wenn sie damit anfangen, sind sie die, die aufhören zu denken. Sie sagen einfach: „Ich will nicht denken, was du denkst.“ Damit sagen sie zu ihrem EGO: „Du bist erkannt. Du kannst nicht mehr dafür sorgen, dass ich tue, was du willst. Ich tue, was ich will.“

Jetzt geht der Mensch. Er ist jetzt bei sich. Er lernt. Er ist. Er kann.

Das ist Menschsein. Das ist das Leben. Der Mensch geht. Er ist. Er kann. Er kann viel. Er ist viel. Er kann auch viel und kann viel tun. Viel tun und dabei glücklich und zufrieden sein. Das kann der Mensch und ist damit auch Mensch. Menschsein heißt: „Ich will da sein. Ich will da sein und tun. Ich

will tun – und tun, was ich will. Ich will auch der sein, der ich bin. Ich bin gut. Ich kann damit zufrieden sein. Ich will auch sein. Ich will lernen. Ich will sehen. Ich will mich anschauen. Ich will dann lernen, zu sehen, was ist. Ich sehe, was ist, und ändere. Ich ändere, was ich will. Ich will ändern, was notwendig ist. Ich sehe, was notwendig ist, wenn ich ändere und Erfahrungen mache mit dem, was ich geändert habe. Ich bin also der, der das kann. Ich bin dann auch sicherer. Ich weiß, was ich kann. Ich gehe dann auch aufrecht. Ich kann aufrecht gehen, weil ich erkannt habe, was ich kann. Ich gehe auch aufrecht, weil ich es will. Ich will aufrecht gehen, damit auch erkannt wird, dass ich da bin. Ich kann es tun, weil ich stark bin. Ich bin gut. Ich will auch gut sein. Ich kann lernen. Ich will lernen. Ich kann es tun, weil ich gut bin.“

Der Kreis ist geschlossen mit all dem. Nein! Der Kreis ist dann geschlossen, wenn all das sein kann und Menschen sein können, was sie sind. Menschen, die gut sind. Menschen, die tun, was sie wollen. Menschen, die da sind und sein können, was sie sind. Liebende Menschen, die alles können und sich auch verwirklichen können in dem, was sie können und mitgebracht haben ins Leben. Ins Leben, das sie leben, damit sie beitragen zu dem, was ist. Es ist, wie es ist. Es ist die Schöpfung da, die weitergehen will. Es ist das Universum da, das weitergehen will. Es ist die Natur da, die weitergehen will. Es sind die Menschen da, die weitergehen wollen und leben wollen, wie sie leben wollen. Menschen, die sein wollen, was sie sind. Die tun wollen, was sie können. Die da sind, weil sie tun sollen, was sie können, weil damit weitergeht, was sein kann. Die Schöpfung.

Die Schöpfung ist für Menschen schwer greifbar. Sie ist für Menschen eigentlich nicht wirklich wichtig. Das kann man sehen. Sie sind der Schöpfung nicht sehr zugeneigt – die Menschen. Sie sehen nicht, was ist. Sie sehen nicht, was ist, und wollen es auch nicht sehen. Ja, das kann sein. Sie sehen nur das, was sie als bekannt ansehen. Sie sehen Natur. Sie nehmen sie mit. Sie sind nicht wirklich an der Natur interessiert. Nein, viele Menschen sind sehr an der Natur interessiert, aber sie sind auch die, die viel tun, um die Natur nicht so sein zu lassen, wie sie ist. Sie sind der Meinung, die Natur ist da und wir sind da, und wenn es geht, dann sollte die Natur tun, was wir wollen. Nein,

nicht so, dann sollte die Natur ertragen, was wir wollen. Wir wollen einfach tun. Wenn es der Natur schadet, dann nehmen wir das einfach hin. Es ist notwendig. Es kann auch notwendig sein, dass Menschen etwas tun, was der Natur nicht guttut, aber dann kann es doch nicht sein, dass man einfach über die Natur hinweg entscheidet. Sie muss mitmachen, ob sie will oder nicht. Das klingt jetzt unmöglich, was hier steht. Sollten wir die Natur vorher fragen? Nein! Das können Menschen natürlich nicht, aber sie können überlegen, ob sie der Natur Schaden zufügen. Sie fragen sich das meistens nicht. Sie haben zwar Parteien, die das von sich behaupten, dass sie für die Natur da sind, aber sie sind auch nur Teil eines Systems, das rücksichtslos mit der Natur umgeht. Sie nehmen an, was notwendig ist, wenn sie mit am Ruder sind. Sonst sprechen sie salbungsvoll darüber, dass sie die Natur schützen. Gut sind nur die, die die Natur schützen wollen, sagen sie. Dann sind sie am Ruder und tun genau das, was auch die anderen tun. Sie nehmen das, was sie nehmen können, und sind dann wieder weg. Nein! Sie sind da und setzen fort, was sie gesagt haben. Nämlich: „Wir sind für die Natur“, damit sie wieder genug Stimmen bekommen, um die Wahl so zu gestalten, dass sie wieder das Sagen haben.

Es ist nicht die Schöpfung, die sie interessiert. Auch nicht die Natur interessiert sie, sondern das, was die Natur hergibt, um Stimmen zu fangen. Menschen sind so. Sie können so sein, aber es ist nicht gut, wenn sie so sind.

Die Natur muss sich schließlich erhalten. Sie muss auch dafür sorgen, dass sie leben kann. Sie tut es manchmal auch. Sie wehrt sich. Sie ist dann aber die, die wieder in ihre Schranken gewiesen wird, mit allerlei Bauten. Gut für die Bauindustrie, die wieder viel Geld einnehmen kann für Projekte, die für die Natur nichts bringen, aber den Menschen schützen sollen vor der Natur. Das kann nicht gutgehen. Das geht auch nicht gut, weil die Natur sich stärker wehren wird. Das ist keine Drohung, sondern das ist etwas, was sein muss, damit sie leben kann. Es ist gut, dass Menschen tun, aber sie sind auch eingebunden in ein größeres Ganzes. Das zu erkennen ist auch etwas, was Menschen lernen müssen. Sie müssen es lernen, weil sie es nicht freiwillig tun. Sie schaden der Natur – und die Natur muss dann tun, damit sie leben kann. Sie

lässt das leicht los. Sie ist kraftvoll. Sie kann viel. Sie kann Menschen auch das Leben kosten. Das ist aber für die, die das alles inszenieren, was der Natur schadet, nicht wichtig. Wichtig ist für sie, die Rohstoffreserven ausbeuten zu können. Gegen die Natur und auch gegen die Menschen ausbeuten zu können, was ihnen ungeheuer große Profite einbringt. Geld, das sie dann wieder anhäufen können für ihre Spiele. Spiele, die nie zu Ende gehen sollen.

Die Natur ist da. Menschen sind da. Es kann sich für die Menschen dadurch einmal nicht mehr ausgehen. Nein, nicht so. Die Natur ist der Freund der Menschen, muss aber auch gesehen werden. Menschen müssen auch gesehen werden, dann sind sie glücklich. Dann, wenn sie beachtet werden, sind sie glücklich. Dann, wenn das nicht geschieht, sind sie nicht glücklich und gehen in die innere Emigration. Sie sind dann weg. Sie wollen nicht. Sie können auch nicht, weil ihnen der Wille dazu fehlt.

Es ist nicht mehr zu sehen, dass Menschen heute noch beachtet werden. Sie werden von der Staatsgewalt geknechtet. Nein, nicht ganz, aber fast. Sie sind nicht mehr das Volk, sondern die, die man braucht, um den Staat zu erhalten. Einen Staat, der nichts bringt außer Leid. Nein! Menschen sorgen schon dafür, dass es den Staaten noch gut geht. Ja, den Staaten, aber nicht mehr dem Volk. Es ist einfach so, dass sie aufgehört haben, Menschen überhaupt eine Bedeutung zuzumessen. Ihre Haltung ist: „Wir sind die, die bestimmen; das Volk ist nicht wichtig; wir haben es im Griff.“

Im Griff haben sie das Volk, wenn es sich alles gefallen lässt. Es ist ruhig. Es kann nicht glauben, was geschieht. Es wird jeden Tag mehr ausgeplündert und tut nichts. Nichts, was ihnen richtig Angst machen könnte. Nein, das nicht, aber sie sind nicht wirksam genug – die Menschen. Sie sind einfach nicht fähig, etwas zu unternehmen. Sie sind vielfach einfach nicht willens, etwas zu unternehmen. Sie hoffen immer noch, dass es anders wird. Sie glauben auch den Märchen, die ihnen ständig erzählt werden. Sie sind die, die nicht fassen können, was geschieht. Man erhöht. Man zeigt dann auf und gibt wieder Geld zurück. Man ist nicht zimperlich zu sagen: „Ihr könnt bekommen, wenn ihr tut.“ Es ist einfach eine Frechheit, wie sie agieren. Das Volk kann

nichts tun. Nein, das Volk kann viel tun. Darüber kann jetzt im Detail berichtet werden. Es muss alles gesagt werden, was das Volk tun kann, damit das Volk sieht, wie viel es tun kann, um zu Ende zu bringen, was hier geschieht. Denen zu zeigen, die das alles tun, dass das Volk alles ist. Nein, dass das Volk kann, was notwendig ist, wenn die Staatsführung nicht mehr kann. Wenn sie so weit fehlt, dass man es nicht mehr aushalten kann. Das, was geschieht. Das, was an Fehlleistungen geschieht. Das, was dem Volk gestohlen wird. Das, was dem Volk vorenthalten wird. Das, was das Volk tun könnte, wenn es von Menschen geführt, nein, mit Menschen gemeinsam einen Staat führen könnte. Es ist das, um was es geht. Menschen führen den Staat gemeinsam.

Es ist einfach zu erklären, wie das gehen könnte. Man nehme all die wunderbaren Menschen, die heute in den Staaten Führungsaufgaben wahrnehmen. Nein, nicht nur das, die heute den Staat tragen, mit ihren Leistungen. Sie sind da. Sie können viel. Sie wollen auch viel. Sie sind die, die überall sind. Die überall tun. Die überall helfen. Die auch all die Gelder aufbringen, die die verprassen, die sie lassen. Die sie tun lassen, was sie wollen. Sie sind ihnen entglitten. Sie haben sie übernommen. Sie haben mit ihren Parteien gemeinsam eine Plattform geschaffen, die Betrug und Ausnützung des Volkes möglich macht. Das ist so und kann durch nichts entkräftet werden. Es geschieht jeden Tag. Es ist furchtbar, was jeden Tag geschieht in den Ländern und wie sie es tun. Diejenigen, die die Macht haben, es zu tun. Die Macht, die sie vom Volk bekommen haben.

Es ist aber jetzt zu viel. Es ist genug geschrieben über sie. Sie sind nicht wichtig genug, dass man über sie so viel schreiben sollte. Es ist nur das, was sie tun, so wichtig, dass man sie auch beschreiben muss, um zu erkennen, was ist. Sie sind nicht die, die einen Staat führen können. Sie sind nicht die, die einen Staat jemals in ihre Hände bekommen sollten. Sie haben ihn auch nicht in ihren Händen – die, die wir aus den Medien kennen –, es sind die Parteien, die den Staat in den Händen haben, und hinter ihnen die, die das alles finanzieren, von dem man nicht weiß, wie viel sie finanzieren. Jedenfalls sehr viel, weil es ja darum geht, die ganzen Budgettöpfe Jahr für Jahr von allen Staaten

völlig auszuräumen und darüber hinaus auch noch die Staaten laufend stärker zu verschulden.

Jetzt ist klar: „Das Erste, was fallen muss, sind die Parteien.“ Es sind Parteiendemokratien, die errichtet wurden. Das heißt nichts. Es sind dort Menschen am Ruder, die das Sagen haben. Sie haben es nicht, wie Diktatoren es haben, aber sie haben viel zu sagen. Sie sagen denen, die wir sehen, was sie zu tun haben. Sprich: „Über was sie wie, abzustimmen haben.“ Dann wird abgestimmt. Es wird natürlich so getan, als ob sie gegeneinander wären, oder zumindest, dass sie unterschiedlicher Meinung wären. Nein, sie sind nur der Meinung derer, die sie bezahlen. Das sind die Menschen, die wir nicht kennen. Es ist auch keine Transparenz gegeben darüber, wohin Gelder fließen. Nein, das wissen die Menschen im Volk schon, wenn sie nachschauen, aber sie finden nicht, an wen die Gelder gehen. Milliarden fließen und man weiß als Volk nicht, an wen. Immer die Gleichen. Ja, wenn man die großen Beträge anschaut, sicher immer an die Gleichen, mit dem Argument, nur sie können es. Das ist ein Witz, aber sie sind halt die, die Zugang zu all denjenigen haben, die man kennen muss. Sie sind auch die, die man gut bezahlt. Ja, das ist auch schwierig festzustellen – denn wie könnte das nur festgestellt werden? Wenn man die ganzen Bankkonten durchforsten würde, die es gibt. Auch die, die es weltweit gibt. Menschen aus dem Volk hören nur von Fall zu Fall aus undichten Stellen, dass es viele Konten von vielen Menschen gibt, die in der Staatsführung sind oder waren, die gut gefüllt sind und auch dort sind, wo man sie nicht verfolgen kann. Auf Inseln oder wo immer, jedenfalls dort, wo ein normaler Mensch nicht hinkommt. Mit seinem Geld auch nicht, weil man dort nur mit sehr viel Geld einen Kontositz erhalten kann.

Jetzt ist klar: „Es ist ein Filz da, der nicht zu durchbrechen ist.“ Nein! Es ist nur deshalb so ein Filz, weil niemand sich um diesen Filz kümmert. Es gibt Banktransaktionen über Banken. Man kann also, wenn man will, die Banken, die involviert sind, zwingen, zu zeigen, an wen gegangen ist, was transferiert wurde. Ein kleiner Mann müsste das sofort tun, wenn ein Verdacht bestehen würde. Geldwäscheverdacht nennt man das. Das könnte auch auf Staaten angewandt werden – und ihre Kräfte, die das alles veranlassen kön-

nen. Es wäre also einfach für Spezialisten, aufzuklären, was ist. Ja, das wäre es, wenn man sie lassen würde. Wir haben auch Kontrollinstanzen, die das von Fall zu Fall tun. Sie sind aber staatlich und müssen dann doch auch tun, was die Führung des Staates will. Deshalb sucht man auch immer Menschen aus, die willig sein könnten. Die, die nicht willig sind, sind dann sehr gefährdet, wenn sie sagen, was ist. Manchmal kann es sein, dass sie sagen. Dann kann aber sein, dass sie schnell weg sind oder weggelobt werden.

Jetzt ist klar: „Es gibt die Möglichkeit, dass Menschen sehen, was geschieht.“ Es ist nicht einfach, aber Menschen, die damit Tag für Tag zu tun haben in Unternehmen und Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien, können das sehr schnell aufstellen, was man braucht, um Klarheit zu schaffen. Auch über die Parteienfinanzierung, die ja auch vom Staat stattfindet. Unter anderem und natürlich auch von denen, die wir nicht kennen, aber die auch finanzieren und spenden. Es ist gut zu wissen, was diejenigen alles dafür bekommen – für das, was sie investieren. Milliarden stehen zur Disposition. Sie sind sicher gut bedient von denen, die sie mitfinanzieren. Das Volk kennt sie nicht. Das Volk weiß nur, es sind viele da, die viel können, wenn es um das geht, was man als Topfleeren bezeichnen kann. Töpfe sind nichts anderes als das, was die Menschen über ihre Steuern und Abgaben ständig füllen. Sie füllen sie jährlich. Jährlich mehr. Sie sind die, die dafür nur noch maximal 30 % von dem bekommen, was sie erwirtschaftet haben. Wenn sie dann noch etwas haben, dann wird auch das, was sie haben, noch versteuert, wenn sie von der Welt gehen. Dann kann auch sein, dass sie alles verlieren, wenn sie die Steuern und Abgaben auf ihre Besitzungen nicht mehr bezahlen können, weil das Geld in der Pension knapp wird. Es ist ungeheuerlich, was der Staat für das, was er tut, einnimmt, von den Bürgern. Sie sind faktisch ausgeplündert. Entrechtet auch, wenn sie nur etwas nicht richtig machen. Die Dichte der Vorschriften für den kleinen Mann aus dem Volk ist so stark geknüpft, dass man nichts durchgehen lässt, während für die, die es sich mit Hilfe von einigen wenigen im Staat richten können, alle Maschen weit geöffnet sind. Sie sind geschützt und können tun, was sie wollen, sollten sie nicht gerade auch Menschen umgebracht oder etwas getan haben, was man nicht mehr dulden kann, ohne selbst dranzukommen.

Jetzt ist klar: „Es gibt zwei Sorten von Menschen im Staat.“ Die, die es sich richten können mit den Gesetzgebern und Verantwortlichen im Staat, und den kleinen Mann. Kleiner Mann ist nur der Hinweis auf Menschen, die nicht über Apparate und sonstige Institutionen und Anwälte verfügen, die sie überall herauspauken können. Es ist das einfach für sie. Sie setzen Gesetze fest. Sie formulieren sie auch. National und international in allen Gremien, die dafür zuständig sind. Ihre Anwälte sitzen überall drin. Sie sind gut bezahlt. Die Besten in ihrem Fach. Sie tun, was man ihnen sagt. Sie verlangen das, von dem man von ihnen verlangt, dass sie es verlangen. Sie können verlangen, was sie wollen, weil sie sind, was sie sind. Die Mächtigen. Nein! Das kann sich ändern. Sie sind nur Mächtige, weil sie vom Volk gelassen werden. Würde das Volk seine Anwälte nehmen und die Gesetze durchforsten lassen, die das Volk auszuplündern helfen, dann würde bald klar, dass viele Gesetze gehen würden. Sie würden ersetzt durch Gesetze, die Sparen und ordentliches Wirtschaften verlangen. Dann wäre genug Geld da für das Volk. Für alle aus dem Volk.

Jetzt ist klar: „Es wäre möglich, unendlich viele Milliarden einzusparen.“ Ja, das ist sicher. Jeder Unternehmer, der hart im Wind steht, weiß, dass das möglich ist. Es ist immer wieder möglich. Man nehme einen Staat, der nie gelernt hat, ordentlich zu wirtschaften. Dann kann man davon ausgehen, dass viele Milliarden mehr einzusparen wären, wenn man das wirklich wollte. Dann wären weltweit Hunderte Milliarden einzusparen. Sehr schnell und das jährlich. Man sage das immer wieder –nochmals und nochmals: „Jährlich einzusparen wären Hunderte Milliarden, was immer auch für eine Währung im Spiel ist.“ Es ist furchtbar, was sie dem Volk jährlich nehmen. Hunderte Milliarden weltweit. Das ist aber nur das Budget der Länder. Sie verschulden ja auch die Länder ständig. Man nehme an, dass heute der Schuldenstand der Länder nicht Hunderte Milliarden hoch ist, sondern Billionen hoch ist, dann weiß man, was einzusparen ist allein an Zinsen und Zinseszinsen, wenn diese jährlich wegfallen würden. Zinsen und Zinseszinsen, die alle die bekommen, die das ganze Bankensystem beherrschen. Für was? Für nichts. Nichts warum? Weil das Geld, das sie geben, nichts kostet. Es wird gedruckt. Es ist einfach über eine digitale Schöpfung entstanden. Es kostet nichts die, die es

dürfen, nichts. Sie dürfen es, weil alle Staaten zuschauen, dass sie es dürfen, und alle Staaten mittun, dass sie das Volk ausplündern können, nur mit Zinsen und Zinseszinsen, auf Schulden, die sie auch mitverursachen durch all das, was sie von den Staaten ständig jährlich verlangen. Es ist einfach erklärt so: „Menschen werden systematisch ausgeplündert von einigen wenigen Menschen, die tun können, was sie wollen.“

Jetzt ist klar: „Würden die Regierenden der Staaten dieser Welt nein sagen, wäre es morgen aus.“ Ja, das kann man so sagen. Sie müssten nur sagen: „Wir lassen alles überprüfen, was geschieht.“ Das Volk lässt alles überprüfen, was geschieht, durch Menschen, die das Volk bestimmt. Ja, das kann geschehen, in Ländern, die dem Volk das zugestehen. Das gibt es aber nicht. Das kann sich ändern, wenn das Volk zusammensteht und es verlangt. Dann kann es geschehen. Dann könnten Menschen auch verlangen, dass ihre Menschen abklären, was geschieht – sprich: „Wohin all das Geld geht, das verschwindet. In Kanälen verschwindet, die man nur schwer nachvollziehen kann.“ Nein! Das ist nicht möglich, dass sie das tun können. Sie haben Banken installiert, um verschwinden zu lassen, was sie verschwinden lassen wollen. Wenn man das knackt, dann sind sie sichtbar. Alle, die bekommen haben. Nein! Dann hat man all die Gesellschaften sichtbar, die sie errichtet haben, weltweit errichtet haben, um zu nehmen, was sie nehmen können. Es ist also nicht so einfach, aber auch möglich, wenn man jede Gesellschaft dann im Detail untersucht. Es sind nämlich Gesellschaften, die immer auch irgendwie zuordenbar sind. Wenn man ihre Transaktionen hernimmt, dann sind auch sie in ihrer Verflochtenheit zu erkennen. Dann sind sie offen. Dann kann man ihre Zugehörigkeit abklären. Nein! Dann müsste man nur die Gesellschaften einfach per Gesetz schließen, die nicht offenlegen, was sie tun und wohin die Gelder gehen. Dann wäre Schluss mit dem Geheimnis. Dann kann man ja auch anwenden, was sie beschlossen haben. Den Geldwäscheverdacht. Dann kann man auch sagen: „Es ist damit klar, dass sie etwas getan haben, was nicht rechtens ist, sonst würden sie doch leicht erklären können, wohin das Geld geht und von wem sie es bekommen haben.“ So, wie es der kleine Mann auch tun müsste, der etwas getan hat, von dem man ihm vorwirft, dass er es getan hat.

Jetzt ist klar: „Es geht, wenn man will.“

Jetzt ist auch klar: „Es geht, wenn man will, und alle Länder der Welt, nein, alle Menschen der Welt zusammenstehen würden.“ Das ist aber nicht möglich. Warum? Weil sie nicht dürfen. Nein! Weil sie glauben, dass sie nicht können, was sie können. Sie sind also nicht die, die es wollen werden, weil sie nicht glauben können, dass sie es können. Darauf nehmen alle Bezug, die das alles tun, was sie tun. Sie sind überzeugt, dass die Menschen nie zusammenstehen werden. Dann sind sie auch der Meinung, wenn es so wäre, dann würden sie schon etwas tun können. Was? Sie könnten einfach viele Menschen umbringen lassen. Menschen umbringen zu lassen ist für sie kein Problem. Sie tun das öfters. Nein, so kann man das nicht sagen: „Sie lassen tun.“ Sie können es also auch in diesem Fall tun lassen. Das ist auch klar, dass sie es versuchen würden, es so zu tun. Das ist auch klar, dass sie es nicht nur versuchen würden, sondern alles daransetzen würden, es tun zu können. Das ist aber nicht möglich. Nein! Dass sie alles dransetzen würden, es zu verhindern, ist klar. Dass sie es erreichen würden, ist nicht klar.

Jetzt ist klar, was die Ausgangsposition ist. „Es ist die Frage zu klären, ob die Menschheit erkennt, was ist. Ob die Menschheit weiß, was ihnen geschieht. Was ihnen geschieht, wenn sie nicht zusammenstehen.“

Was sein wird, wenn sie nicht gegen die aufstehen, die sie zu Sklaven machen wollen. Sklaven, die tun, was sie wollen. Sie wollen viel. Sie sind wenige. Sie können nur viel, weil die vielen sie lassen. Das ist ein Faktum. Sie können viel, weil die vielen sie lassen.

Klar ist: „Wenn die vielen sie nicht mehr lassen, dann können sie nicht mehr!“

Klar ist: „Wenn die Menschen erkennen, was ihr Endziel ist, bei dem sie schon sehr weitgehend dabei sind, es zu etablieren, wenn sie das glauben, was sie wirklich vorhaben, werden sie ändern, was zu ändern ist.“ Sie werden sagen: „Unser Leben ist ohnehin beschränkt möglich. Wir sind nur noch Sklaven. Wir werden manipuliert und in Angst und Schrecken laufend leben

müssen. Wir sind nichts mehr. Wir sind nur noch das, was sie wollen. Wir sind nicht mehr als ein Bündel, das lebt und nichts wert ist. In ihren Augen nichts wert ist und nur leben darf, weil sie noch einen Nutzen darin sehen, dass wir leben.“ Das ist das Szenario, das sich die Menschen vor Augen führen müssen, damit sie entscheiden können, was sie wollen. Ob sie zusammenstehen wollen oder nicht. Weltweit zusammenstehen wollen oder nicht. In ihren Gemeinden zusammenstehen wollen, oder nicht. In ihren Ländern zusammenstehen wollen, oder nicht. Sie sind das Volk. Sie können entscheiden. Sie können gehen oder stehenbleiben. Sie können auch sagen: „Jetzt wollen wir sehen. Jetzt sind wir da. Jetzt zeigen wir uns. Jetzt gehen wir nicht mehr mit. Jetzt sind wir auch die, die verlangen. Jetzt sind wir die, die verlangen, dass sich alles ändert, was dazu geführt hat, dass wir, das Volk, ausgeplündert werden. Jährlich von Neuem ausgeplündert werden.“

Es ist klar: „Menschen sind nicht leicht davon zu überzeugen, was ist.“ Sie glauben immer noch, dass sie nicht betroffen sein werden. Sie sehen zwar viele Beispiele, dass alle betroffen sind, aber sie hoffen noch. Noch hoffen Menschen, dass es nicht so ist. Dabei können sie jeden Tag mehr sehen, dass es so ist, wie es oben geschrieben steht. Man nehme nur das, was jetzt an Energiekosten auf die Menschen zukommt. Sie können entscheiden, was immer sie wollen, sie werden ausgenommen. In Wärmepumpen investiert? Nein! Dann bekommen sie Probleme. Haben sie in Wärmepumpen investiert, dann bekommen sie Probleme mit den Stromkosten. Auto gewechselt auf Elektroauto? Alles wird teurer. Das teure Elektroauto und die Stromkosten für den Betrieb. Wir sehen das jeden Tag häufiger. Wir sehen es auch an den Lebensmittelpreisen. Sie sind so hoch wie noch nie. Niemand weiß, warum. Kriege sind da, aber sie sind nicht wirksam genug. Lieferketten werden gestört. Straßen, die man baute, um den Welthandel leichter und kostengünstiger zu gestalten, führen zum Gegenteil. Die Transportkosten werden immer höher. Ein paar Konzerne beherrschen sämtliche Transportfirmen der Welt. Damit natürlich auch sämtliche Lastkraftwagen, Schiffe und Flugzeuge, die Ware zu den Menschen bringen sollen. Es ist auch die Inflation gemacht, um die Menschen arm zu machen. Die Sparguthaben verschwinden ständig mehr. Sie sind nur noch einen Bruchteil so groß wie noch vor drei Jahren. Hergestellt

durch die internationalen Zentralbanken, die alles daransetzen, die Inflation zu bekämpfen. Nein! Sie stützen nur die Banken mit unendlich viel Geld, damit sie nicht krachen. Nein! Damit sie das Geldvolumen vergrößern und die Inflation anheizen. Das ist ihr Ziel. Sie haben es so umfangreich gemacht, dass niemand mehr weiß, warum sie das tun. Sie pushen Geld. Sie wollen Geld in rauen Mengen im Umlauf haben, damit sie sagen können, wir haben getan. Nichts haben sie getan. Sie haben nur die Inflation angeheizt durch ihr Tun. Sie sind einfach die, die zentral darauf wirken können, dass alles zusammenbricht, was noch von Relevanz ist. Große Staaten wären schon längst pleite, wenn sie für lange Zeit nicht die Zinsen drastisch gesenkt hätten. Jetzt, wo es wirtschaftlich eine Talfahrt gibt, erhöhen sie die Zinsen. Die Wirtschaft leidet. Vor allem diejenigen, die wirtschaften. Die Großkonzerne sind voll da. Sie haben volle Kassen. Warum? Sie beherrschen die Preisbildung. Sie haben alle Finanzinstitutionen, die ihnen helfen. Sie kaufen Firmen wie noch nie. Sie sind auch liquid, weil sie ja in ihren Konzernen auch die Banken haben, die sie finanzieren. Es ist ganz einfach ein Karussell, das sich da dreht und die Volkswirtschaften ruiniert. So ist das Szenario. Menschen spielen dabei keine Rolle. Millionen von Menschen sind in den letzten drei Jahren arm geworden. Millionen werden noch dazukommen, jetzt, wo die Energiepreise steigen und alles noch weitersteigen wird, weil sie damit die Inflation noch weiter anheizen, weil die Energiekosten natürlich auf die Preise aufgeschlagen werden müssen, die jetzt zusätzlich fällig werden. Es ist ihr Ziel, die Wirtschaft, die wir kennen, krachen zu lassen. Am Schluss, nur noch ihre Konzerne, die alles beherrschen stehen lassen. Menschen dann zwingen können, dass sie arbeiten für Gottes Lohn, wie sie das schon in Ländern tun, in denen sie schon erreicht haben, was sie wollen.

Klar ist: „Sie ruinieren viel.“ Sie ruinieren es, um ihr System zu erhalten. Ein System, das niemand mehr übersehen kann. Ihr Wahn hat sie hinweggetragen. Sie sind nicht mehr Herr der Lage. Sie sind Getriebene. Sie tun nur noch das, von dem sie glauben, dass es ihnen hilft. Nichts hilft ihnen mehr. Sie sind nur noch der Meinung, dass das, was sie tun, gehen wird. Es kann aber nicht mehr gehen, weil es schon jetzt nicht mehr geht. Das Volk ist ausgeraubt. Das Volk kann nicht mehr. Die Menschen sehen nicht mehr, was ist.

Nein! Sie stellen mit Angst und Schrecken fest, dass es furchtbar ist, was ist. Sie sind auch in allen Schichten zu Hause, die das sehen. Es wird nicht mehr so weitergehen können, sagen auch die, die es früher noch verdrängt und geglaubt haben, dass zumindest sie davonkommen werden. Es ist ein Szenario, das sehr nachdenklich stimmen kann, wenn man denkt. Denkt man, dann könnte man wirklich Angst davor bekommen, was da geschieht. Sieht man, was wirklich geschieht, dann ist es anders. Wie anders, das soll jetzt geklärt werden.

In Diktaturen ist es klar, was geschieht. Ein Herrscher ist da und sagt, was zu geschehen hat. Dann ist klar, was ist. Sie sind auch brutal. Sie sind auch die, die eine große Macht haben. Sie ist auch begründet durch Polizei und Heer. Sie sagen auch, dass sie das alles benützen werden, wenn es notwendig ist. Sie drohen auch. Sie sind auch die, die immer zeigen, dass sie können. Sie sind auch die, die es nicht nur zeigen, sondern auch brutal durchsetzen, wenn sie etwas wollen. Sie haben auch Parlamente, aber jeder weiß, warum sie da sind. Sie sind nur da, damit etwas demokratisch legitimiert wird. Nein! Sie sind da, um zu zeigen, dass das Volk mitmachen kann. Nein! Sie sind da, damit die Herrscher auch den Anschein geben können, dass sie parlamentarisch entscheiden lassen. Nein! Sie lassen nicht parlamentarisch entscheiden, sondern tun einfach, was sie wollen. Sie haben das Parlament auch im Griff, so wie in Demokratien, aber sie sagen wenigstens: „Ich will – und dann geschieht es auch so.“

Demokratien benützen die Parlamente dazu, die Menschen ganz krass über das Ohr zu hauen. So kann man es mit Volksmundaussage sagen. Sie hauen uns ständig über das Ohr. Sie meinen damit, dass sie sie ständig belügen, aber sie tun halt nichts dagegen. Sie akzeptieren, dass es so ist. Diejenigen, die tun, was sie wollen, kümmert das nicht, dass das Volk sagt: „Sie hauen uns übers Ohr.“ Sie sprechen. Sie tun. Sie tun, was ihnen gesagt wird, diejenigen, die im Parlament sind, und diejenigen, die da sind, um zu tun, was ihnen gesagt wird. Sie sollen im Parlament dafür sorgen, dass beschlossen wird, was sie wollen. Diejenigen, die wirklich das Sagen haben.

Dass Diktaturen nicht besser sind als Demokratien mit jemand, der sagt, was ist, ist klar. Klar ist ebenso, dass auch Diktatoren Menschen nicht wichtig nehmen. Sie sind der Meinung, dass sie einfach über alles herrschen können, weil sie irgendwann gewählt wurden. Von wem? Von anderen Diktatoren, die schon da waren, oder von Menschen, die auch dort im Hintergrund wirken. Überall wirken Menschen im Hintergrund, die dann andere Menschen auch ranlassen. Dann kann sein, dass dieser Mensch in Diktaturen plötzlich die Macht ergreift und sich selbständig macht. Heißt: „Seine eigene Machtbasis aufbaut und alle anderen wegbläst, die ihm im Wege stehen.“

Diktatoren tun das offen. Nein! Auch sie tun es nicht offen, aber man weiß: „Wenn sie jemand nicht mehr wollen, dann wird es gefährlich für denjenigen, den sie nicht wollen.“ Man kann also sagen: „In Diktaturen ist klar, wer etwas wollen kann. In Demokratien ist das nicht klar, weil sie alle versteckt agieren, die das Sagen haben.“

Demokratien haben darüber hinaus auch noch dafür gesorgt, dass Menschen leichter betrogen werden können, weil sie Menschen glauben lassen. Sie lassen Menschen glauben, dass sie noch etwas tun können. Jetzt ist es aber so, dass das ihnen auch zuwider ist. Sie haben lange genug Meinungen manipuliert – und damit Menschen manipuliert. Jetzt wollen sie ernten, was sie gemacht haben. Ihre Gehirnwäsche soll sich jetzt bezahlt machen. Sie wollen jetzt einfach auch tun können, was sie wollen. Direkt. Direkt und ohne lange zu fackeln. Fragen zu müssen. Viele fragen zu müssen, die sie ja alle auch bezahlen müssen. Auch fallweise noch überzeugen müssen von dem, was sie wollen.

Sie wollen einfach nicht mehr fragen. Sie wollen eine Weltregierung, die nicht mehr fragt, sondern tut. Schnell und zielgerichtet. Das Ziel ist: „Geld und Macht.“

Wir wissen, was wir wollen, deshalb kann das auch sein. Sie sind einfach jetzt der Meinung, wir lassen jetzt nichts mehr sein, wie es auch sein könnte, sondern wir lassen nur noch sein, was wir denken, dass sein kann. Es ist ihr Ziel, dass Menschen einfach zu allem ja sagen. Ja sagen und noch dazu abni-

cken, was sie tun. Sie sollen abnicken, was sie tun. Nein! Auch das wollen sie nicht mehr. Sie wollen einfach, dass Menschen akzeptieren, was sie tun, sonst werden sie die Konsequenzen tragen müssen. Diese sind schon beschrieben worden. Konsequenzen sind einfach die, die sie entwickeln werden. Sie können es tun, weil sie schon viel dafür getan haben. Sie lassen einfach Menschen nicht mehr am sozialen Leben teilhaben, wenn sie nicht tun, was sie wollen. Krankheiten der letzten Zeit haben gezeigt, was sie in der Lage sind, zu tun, wenn sie diese eingeführt haben. Sie haben einfach die Menschen einsperren wollen. Viele Menschen haben sich einsperren lassen. Die, die sich nicht haben einsperren lassen, wurden medial verfolgt. Sie wurden auch bedroht. Es ist unglaublich, was sie dabei gesagt haben. Es waren auch Internierungslager, die sie angedacht haben. Internierungslager für all die, die nicht spüren. Die man dann einfach einsperrt in Lagern und gefügig macht. Das war der Gipfel. Nein! Sie wollten auch Zwang ausüben. Impfungen mussten sein. Jeder muss sich impfen lassen. Sie greifen in den Körper ein. Sagen nicht, mit was. Sie lügen diesbezüglich ständig mehr. Sie sehen, was ist, und lügen weiter. Sie sind die, die einfach durchsetzen wollen, was sie denken. Wir denken, Menschen müssen tun, was wir wollen.

Jetzt ist klar: „Sie sind einfach jetzt nicht mehr willens, Menschen eine Alternative zu lassen. Sie lassen jetzt ihre Masken fallen.“ Sie sind die, die sagen: „Wir wollen das jetzt, und wenn du nicht willst, dann wollen wir dich schädigen, so, wie wir das uns vorstellen.“

Jetzt ist klar: „Sie sind sehr weit gegangen mit dem, was sie sagen. Jetzt können sie nicht mehr zurück.“ Das auch, aber vor allem, sie sind jetzt auch die, die durchsetzen müssen, was sie gesagt haben. Das ist für sie schwieriger geworden. Sie wollen es jetzt deshalb anders versuchen. Nicht mehr mit Krankheiten, sondern mit allem, was sie sonst noch in petto haben. Sie haben viel in petto, um die Menschen zu zwingen. Sie sind aber auch diesbezüglich nicht mehr so effektiv, wie sie schon waren. Warum?

Weil das Geld in den Staaten nicht mehr wahllos viel da ist. Die Staaten sind pleite. Sie haben auch mit der Ausweitung des Geldvolumens eine Inflation in-

szeniert, die nicht mehr unter Kontrolle zu bringen ist. Es ist einfach ihr Pech. Nein! Es ist für sie nicht wichtig, weil sie über die Inflation so viel Geld verdienen wie nie zuvor. Jetzt können sie auch sagen, dass alles teurer wird. Sie müssen es sagen? Nein! Sie wollen es sagen, weil damit auch die Staaten mehr einnehmen als bisher, weil sie über die Inflation auch mehr Steuern kassieren können. Das ist alles? Nein! Wenn das Bruttonationalprodukt über die Inflation angeheizt wird, dann steigt es mehr, als wenn weniger Inflation da wäre. Deshalb ist es gut – das mit der Inflation. Dann können auch die Schulden sinken. Nein! Sie sinken nicht absolut, aber relativ. Dann kann man mehr Schulden aufnehmen, wenn der Prozentsatz des Bruttonationalproduktes zu den Schulden sinkt. Das ist der größte Nebel, den sie kreieren können. Sie werfen den Nebel über die Schuldenstände mit dem Prozentsatz, der das Verhältnis des Bruttonationalproduktes zu den Schulden zeigt. Experten sagen dann: „Es kann alles finanziert werden.“ Warum? Weil der Prozentsatz wieder unter 100 % fällt.

Nichts ist mehr gelogen als das. Das wissen auch Experten, aber die Experten, die alles unterstützen, sind natürlich gut bezahlt. Sie stehen Instituten vor. Renommierten Instituten, die weltweit einen guten Ruf genießen. Sie sind auch bestens ausgestattet mit allen finanziellen Mitteln. Sie dürfen alles tun. Sie tun alles und sind deshalb auch weltweit renommiert. Sie sind so renommiert, dass sie zu allem etwas sagen können. Ihre Lehrer sind berühmt. Berühmt und gepusht. Ihre Bücher sind überall da. Sie sind auch die, die zu allem eine ganz entscheidende Meinung haben. Sie sind das Vorbild für alle anderen Lehrenden, die auch weitergeben, was sie sagen. Damit kommt ein Ball ins Rollen, der viel bewirkt. Er bewirkt, dass Meinungen so werden, wie sie sind. Sie sind gemacht. Meinungen sind gemacht über Berühmtheiten, die irgendetwas gesagt haben zu irgendetwas, was man will. Man will es und kann es wollen, weil man das alles auch bezahlt. Man hat natürlich auch Menschen, die andere Meinungen vertreten, installiert. Ja, natürlich, das braucht es auch. Menschen sollen ja auch glauben, dass es andere Meinungen gibt, auch wenn sie nicht immer gut für die sind, die das alles inszenieren. Sie sind da, sie werden aber nicht so gepusht wie die, von denen man haben will, dass sie da sind und sagen, was sie wollen. Nein! Sagen, was die wollen, die sie bezahlen und unterstützen, was sie tun.

Menschen können dieses Geflecht von Interessenwahrung nicht verstehen. Sie können sich das einfach nicht vorstellen, was da geschieht. Sie sind einfach überfordert von der Brutalität, mit der alles finanziert und durchgedrückt wird, was den Interessen derjenigen nützt, die die Welt beherrschen wollen. Ihre Inszenierungen sind natürlich auch bekannt. Ihre Auftritte in vielen Orten der Welt auch. Sie kümmern sich nicht mehr um das Volk. Es ist für sie da und liefert. Sie liefern nur denen eine Show, die sie mitnehmen wollen. Sie dürfen sich auch zeigen. Sie dürfen auch sprechen auf diesen Showveranstaltungen für die immer Gleichen. Nein! Es kommen auch welche dazu, die neu sind. Sie müssen instruiert werden. Sie müssen eingeführt werden. Dazu eignen sich die Veranstaltungen sehr. Ja, weil sie dann auch gleich sagen können, was sie wollen. Ihre Themen sind immer anders. Sie sagen sie im Vorhinein. Sie sind dann das Gesprächsthema. Nein! Das ist nur Show. Das Gesprächsthema ist: „Wer macht was?“ Wir wollen das.

Was? Was uns vorwärtsbringt auf der ganzen Welt. Man darf dabei sein. Man kann bezahlen dafür. Man bezahlt viel dafür. Es kostet enorm viel Geld, dabei zu sein. Die Sprecher sind gut bezahlt. Diejenigen auch, die alles inszenieren. Sie können teilhaben. Nichts hindert sie daran, diejenigen, die sie bezahlen, machen Geschäfte. Die Kosten von denen, die sie auf diesen Shows bezahlen müssen, sind nichts im Vergleich zu dem, was sie gewinnen. Sie gewinnen auch gleich Kontakte. Kontakte zu Neuen, die in Unternehmen sind. Unternehmen, die es auch gilt zu übernehmen. Sie sind überall zu Hause. Sie wollen möglichst schnell agieren können. Showveranstaltungen konzentrieren viele Kräfte, die wichtig für sie sind. Dann können sie sagen. Man ist unter sich. Man muss auch nicht speziell weit gehen. Man trifft sich zentral. Man lädt ein. Man isst zusammen. Man verteilt das, was man will, im kleinen Kreis. Man ist unter sich und kann offen sprechen. Nein! Das nicht. Man sagt einfach, was man will. Das ist einfach, wenn derjenige weiß, wer was ist, wenn man sich trifft. Dann ist einfach gesagt, was man will. Man muss nicht weit gehen. Es ist das Zimmer nebenan, das enthält, was sie brauchen. Die Menschen, die für sie tun können.

Es ist das, was sie können. Sie haben immer Menschen dafür gewonnen, was sie wollen. Sie tun es so wie niemand sonst. Sie haben Argumente. Sie sind die, die es können, weil sie über Generationen ein Vermögen aufgebaut haben, das so groß ist, dass sich die Menschen das nicht vorstellen können. Sie sind weltweit tätig. Ihnen gehört so viel weltweit, dass es so unglaublich ist, dass niemand nachvollziehen kann, wie viel es sein kann. Es sind einfach so viele Milliarden Dollar- und Euro-Werte, dass sie alles kaufen und erhalten können, was sie wollen. Sie haben auch Unternehmen gekauft. Unternehmen, die alle strategisch von größter Bedeutung sind. Sie sind alle so groß, dass sie die Weltmärkte beherrschen können. Sie sind auch mit anderen Unternehmen so verflochten, dass sie auch diese auf irgendeine Weise immer wieder dazu bringen können, mitzumachen. Ihr Kerngeschäft ist allerdings das Bankengeschäft. Dort haben sie alles im Griff, was Rang und Namen hat. Nicht nur sie allein, sondern all die, die noch an ihrer Seite sind. Sie sind ein Konglomerat von Menschen, das sich vorgenommen hat, zu tun, was notwendig ist. Die Erde zu beherrschen. Alles, was auf der Erde ist. Sie sind die, die das wirklich können. Nein! Sie können es nur gemeinsam mit Menschen, aber sie sind die, die auch die Menschen der Erde beherrschen. Sie haben auch begonnen, die Atmosphäre zu beherrschen. Heißt: „Sie haben Tausende Satelliten im Orbit. Der Orbit ist voll von Satelliten, die sie in den Weltraum geschossen haben und ständig schießen, damit diese ständig überwachen, was ist. Sie sind heute in der Lage, mit diesen Satelliten das zu tun, was ihnen am wichtigsten ist. Sie können damit alle Menschen kontrollieren. Nein, nicht alle, aber die, die ein Handy in der Hand haben. Sie haben das alles genau geplant. Wir geben Handys in die Hände der Menschen. Sie geben uns damit überall ihre Standorte preis. Das ist das, was sie beabsichtigen und erreicht haben. Sie sind damit auch überall zu Hause. Sie können in jedes Zimmer gehen, in dem ein Handy ist. Damit können sie auch alles ausspionieren, was ist. Sie brauchen keine Menschen mehr, die spionieren, sondern nur Handys, die das für sie tun. Ein gutes Konzept. Ja, das ist es, wenn man davon ausgeht, dass die Menschen nicht erkennen, was damit geschieht. Würden die Menschen erkennen, was damit geschieht, könnten sie die Handys abschalten. Nein, das geht heute nicht mehr. Sie können es tun, aber sie sind trotzdem verbunden. Deshalb geht es nicht um das Abschalten des Handys, sondern darum, dass

die Handys nicht da sind. Ja, das ist möglich, aber auch wenn die Menschen das tun würden, haben sie heute so viele Informationen über die Menschen gewonnen, dass sie ihnen nicht entkommen können. Sie haben heute schon alle Informationen, die sie brauchen, um die Menschen gläsern erscheinen zu lassen. Sie haben alles in ihren Händen, was man braucht, um einen Menschen völlig transparent machen zu können. Auch das haben sie erreicht. Was also tun, wenn man das alles nicht mehr will?

Das ist einfach. Man nehme einfach alle Handys und werfe sie weg. Nein, das geht auch nicht. Es sind Milliarden von Handys, die da sind, und all diese Handys können nicht weggeworfen werden. Sie sind so viel Müll, dass sie ein ganzes Land verseuchen würden. Es geht also auch das nicht. Also, was geht dann? Man muss sie verbrennen. Nein! Das ist auch nicht möglich. Sie sind nicht brennbar, weil wenn man sie verbrennen würde, würde ein Feld entstehen, das so gefährlich ist, dass die Menschen, die im Umkreis von tausenden Kilometern zu Hause wären, alle maßgeblich geschädigt würden, weil das Feld, das entsteht, so gefährlich ist, ob der Strahlen, die es erzeugt. Man kann also nur hoffen. Nein! Das muss man nicht. Man kann schon etwas tun. Was?

Das ist einfach erklärt so. Man nehme das Handy und entferne einfach alles, was in dem Handy ist. Es ist viel in dem Handy, das für den Betrieb des Handys gut ist. Man nehme einfach nur das weg, was nicht gut ist. Das ist zum Beispiel das, was ihnen am meisten nützt. Das ist das, was immer dafür sorgt, dass sie verbunden sind. Es ist das, was sie auch mitschauen lässt. Es ist die Kamera, die oben im Handy angebracht ist. Sie ist der Kern ihrer Spionage. Wenn man diese Kamera entfernt, dann ist alles gut. Nein, dann ist nicht alles gut, aber man ist dann nicht mehr online mit ihnen. Sie können dann nicht überall mitschauen. Sie können dann auch nicht etwas tun, was ein Mensch nicht tun sollte. Mitschauen bei allem. Menschen wissen nicht, dass sie auch im Schlafzimmer und überall sind, wo Menschen etwas tun, was sie nicht gerne haben, wenn andere Menschen mitschauen und mithören. Sie hören aber auch mit. Wie?

Sie sind einfach über einen sehr sensitiven Apparat auch dort dabei. Sie können alles hören, was sie hören wollen, weil dieser Apparat tut, was sie wollen. Er hört mit. Er ist dort angebracht, wo Menschen ihn nicht sehen können. Er ist in der Hülse versteckt. Dort, wo die Menschen nie hingehen. Wenn man diesen Apparat zerstört, dann ist man frei. Sie können nicht mehr hören. Das ist alles, was sie entfernt. Nein! Es wäre auch notwendig, dass die Menschen die Geräte alle entstören lassen. Sie können entstört werden mit relativ einfachen Mitteln. Man muss nur wissen, dass sie brutal stören. Sie stören das Gehirn, wie es schon beschrieben wurde. Sie stören aber auch alles, was an Bewegung im Körper stattfindet. Das ist nichts anderes als das, was Menschen als Verdauung sehen und erleben. Sie sind dann mitten im Darm. Sie sind nicht nur im Darm, sondern auch in allen weiteren Stationen der Verdauung. Sie sind auch dort, wo es schließlich am meisten schädlich ist. Dort, wo Menschen das Zentrum der Verdauung haben. Es ist der Magen. Sie wollen den Magen stören, weil dann gegeben ist, was sie wollen. Die Menschen brauchen dann einfach viele Medikamente, um überleben zu können. Sie sind auch die, die überall das Handy dabei haben. Sprich: „Sie haben es meist in den Taschen ihrer Kleidung.“ Damit ist das Handy ganz nahe an den Organen, die alle dadurch beeinflusst werden können. Es ist furchtbar, was die Strahlen, die vom Handy ausgehen, tun. Sie nehmen alles und geben nichts. Heißt: „Sie nehmen Informationen weg und geben keine Informationen zurück. Informationen, die die Organe brauchen, um zu tun, was sie tun wollen. Sie sind geschädigt, weil sie keine richtigen Informationen mehr bekommen. Sie bekommen diese nicht mehr, weil sie einfach unterbrochen werden. Das Unterbrechen findet im Nervensystem statt. Die Strahlen des Handys stören das Nervensystem so, dass Organe nicht mehr können. Sie sind dann nicht in der Lage, zu tun, was sie können. Sie sind schließlich dann auch überhaupt nicht mehr in der Lage, zu sein. Zu sein und zu tun, was sie müssen, damit der Mensch gut leben kann.

Handys sind Maschinen. Sie tun etwas, was nie sein sollte. Sie sind dazu da, Menschen völlig abhängig zu machen von den Handys, aber auch dazu da, Menschen krank zu machen. Das wissen sie, dass das so ist. Sie wollen es auch. Das Geschäft mit allerlei medizinischen Hilfsmitteln ist so groß, dass

es sie so erfreut, dass sie davon nie genug bekommen können. Darüber hinaus ist es auch ein Geschäft, das nie aufhört zu sein. Warum? Weil Menschen einfach gesund sein wollen. Sie wissen aber nicht, dass sie mit dem Handy nicht nur ihre ganze Privatsphäre aufgegeben haben, sondern auch ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Es ist einfach erklärt so: Sie haben die Menschen süchtig gemacht und jetzt plündern sie Menschen aus, in einer Art und Weise, die es in der Geschichte der Menschheit noch nie gegeben hat. Es ist so grauslich, dass man es nicht glauben kann. Man hat alle Geräte, die das nachweisen können, was hier steht, aber sie haben auch alle unter Kontrolle, die dafür sorgen, dass das nicht zu weit klar wird. Es ist ihnen klar, dass es herauskommen kann. Dann sagen sie einfach: „Es war nicht bekannt, was war.“ Das tun sie immer. Sie haben deshalb in allen Beschreibungen von Geräten der Art des Handys und von Computern natürlich schon vorgesorgt für den Fall der Fälle. Sie wollen nichts dem Zufall überlassen. Kommt heraus, was ist, dann haben sie Formulierungen in den Beschreibungen, die nachweisen sollen, dass sie nichts damit zu tun hatten. Sie können dann auch sagen: „Es ist jetzt Stand der Wissenschaft, dass herauskommt, was Fürchterliches geschehen kann, wenn man Computer und Handys benützt. Es ist fürchterlich, aber wir haben es einfach nicht gewusst.“ Einige werden dann als Opfer erhalten müssen. Sie sind leicht zu beruhigen. Dann ist es wieder so, dass sie weitermachen können, weil das Handy aus dem Leben der Menschen nicht wegzudenken ist. Auch die Computer aller Art nicht.

Jetzt aber zurück zu dem, was Menschen tun können. Sie können natürlich alles aufgeben, was ist. Nein, das ist nicht notwendig. Sie können nur alles so schützen, dass es nichts mehr tun kann. Nein, das ist nicht möglich. Sie müssen aber etwas tun. Ja, das können sie auch. Sie können die Geräte einfach nie ans Netz setzen, wenn sie als Person da sind. Dann können sie damit arbeiten. Wenn sie in der Nähe sind zu den am Netz angesteckten Geräten, dann dürfen sie nicht bleiben. Sie müssen entweder die Geräte vom Netz nehmen oder nicht dort sein. Sie sind nämlich in einem elektromagnetischen Feld gefangen, wenn sie in der Nähe der Geräte sind, die am Netz sind, das ihnen heftig schadet. Sie können das nicht vermeiden. Sie können auch nicht vermeiden, dass etwas mit ihnen geschieht, das nicht gut ist. Sie werden schnell

müde. Sie werden auch in ihrem Wohlbefinden gestört. Sie sind einfach auch die, die nicht mehr klar denken können. Sie werden praktisch von diesem elektromagnetischen Feld übernommen. Darüber wurde schon geschrieben. Noch nicht beschrieben wurde, was wirklich geschieht mit den Menschen, die ständig in solchen elektromagnetischen Feldern arbeiten. Ständig heißt: „Sie sind ständig elektromagnetischen Feldern ausgesetzt, die sie als ganzen Menschen völlig übernehmen.“ Heißt auch: „Sie sind nicht mehr sie selbst.“

Hier ist etwas im Tun, was noch nicht von ihnen ganz zu Ende gebracht wurde. Es ist klar, wohin sie wollen. Sie wollen Menschen übernehmen. Ganz übernehmen. Heißt auch: „Sie wollen sie nicht mehr sein lassen.“ Menschen sind nicht mehr, wenn sie in ihrer Lebensweise einfach so beeinträchtigt sind, dass sie vor allem, was ihnen geschieht, Angst bekommen. Sie sind dann auch willens, sich mit jeder Art von Psychopharmaka vollzupumpen, damit sie leben können. Das ist ein ungeheuer großes Geschäft. In ihrem eigenen Land können heute Menschen ohne Psychopharmaka nicht mehr überleben. Sie nehmen tagtäglich Pillen. Viele Pillen. Ein gigantisches Geschäft für die, die das alles inszeniert haben.

Menschen, die also elektromagnetischen Feldern dauerhaft ausgesetzt sind – das sind unendlich viele Menschen in diesen Tagen –, sind gefährdet. Sie sind nicht nur gefährdet, sondern sind auch in ihrer gesamten Gesundheit gefährdet. Warum? Weil durch die elektromagnetischen Felder die Meridiane maßgeblich gestört werden. Sie sind die Transportwege für alles, was den Menschen in seiner Lebensweise unterstützt. Lebensweise ist das, was man als das sehen kann, was Menschen als Psychosomatik bezeichnen. Das heißt: „Menschen können nicht mehr leben, wie sie leben wollen, weil sie damit gestört werden in ihrer psychischen und seelischen Gesundheit.“ Sie haben immer wieder versucht, das zu erkennen, und haben jetzt erreicht, dass sie mit den Strahlen, die sie kriert haben, erreichen, was sie wollen. Sie wollen nämlich genau das erreichen, was Menschen in ihrer Lebensweise neu ausgerichtet. Sie wollen erreichen, dass Menschen sich nicht mehr auskennen mit dem, was ist. Sie sollen damit völlig abhängig werden von ihnen. Von ihnen, die ihnen sagen, was sie tun sollen. Die ihnen befehlen, was sie tun sollen. Die

sie einfach übernehmen, wie man Maschinen übernimmt, die alles tun, was Menschen programmieren.

Es ist ihr Wahn, der sie dazu veranlasst. Sie sind Wahnsinnige, die glauben, dass sie die Menschheit führen können, mit Menschen, die nichts mehr können. Sie glauben das und tun alles, was möglich ist, um es zu erreichen. Sie glauben auch, dass sie damit ihr Ziel erreichen können, die Welt zu beherrschen. Sie sind so wahnsinnig, dass sie nichts mehr hält. Sie halten an allem fest, was sie denken. Sie denken, sie müssen das tun. Ihr Wahn sagt ihnen: „Das musst du tun, damit du herrschen kannst.“ Es ist gut für dich und für die Menschen. Menschen sind dazu da, zu sein. Abhängig zu sein und zu tun, was Menschen wie du wollen.

Es ist das gegen alles, was Menschen wollen, aber wahnsinnige Menschen können das nicht mehr sehen. Sie sind in ihrem Wahn gefangen. Ihr Wahn hat sie völlig übernommen. Sie können es nicht mehr erkennen. Sie sind weg. Ihr Wesen ist nicht mehr menschlich. Sie sind Menschen ohne Menschlichkeit. Sie sind in ihrer Menschlichkeit nicht mehr. Sie sind einfach weg – und dort, wo ihr Wahn ist. In ihrem Denken, das sie nicht mehr sein lässt. Mensch sein lässt – und sie mutiert zu einem Wesen, das jeder Menschlichkeit abhold ist.

Menschlichkeit ist etwas, das Menschen nicht ganz verstehen. Menschlichkeit ist etwas, das Menschen aber leicht verstehen können, wenn sie wissen, was es ist. Menschlichkeit ist nichts anderes als das, was Menschen können. Sie können lieben. Sie lieben – und damit können sie nie tun, was Menschen tun, denen jede Menschlichkeit abhandengekommen ist. Sie können lieben. Sie lieben – und damit können sie auch Menschen nie etwas antun, das sie so verletzt, dass sie nicht mehr sind, was sie waren. Sie sind auch nicht in der Lage, zu sein – diejenigen, denen die Menschlichkeit gegangen ist. Sie können nicht mehr sein, weil sie nicht sind. Das heißt: „Sie sind anders. Sie denken.“ Ihr Denken hat sie übernommen. Sie denken etwas, das Menschen, die lieben, nicht denken können. Nein! Das ist nicht möglich. Alle Menschen können alles denken. Sie können nur nicht so denken, wie sie es können, die alles denken können und es auch tun. Sie sagen: „Ich will tun, was ich den-

ke.“ Unabhängig davon, was sie denken. Sie tun alles, was sie denken, wenn es notwendig ist. Das ist der Unterschied von Menschen und Wesen. Wesen sind Menschen, denen jede Menschlichkeit abhandengekommen ist, und sie tun alles, was sie denken, wenn es ihnen hilft, zu erreichen, was sie wollen.

Menschen sind so. Sie können so sein. Sie sind dann anders und sind dann auch die, die Weltherrschaft denken. Sie denken es und können es denken und tun, weil sie so viel Geld und Macht haben, es zu tun. Ja, das ist möglich. Nur, sie sind auch die, die in ihrem Wahn beginnen, Dinge zu tun, die für sie nicht gut sind. Sie sind einfach nicht mehr in der Lage, zu kontrollieren, was sie tun. Es ist zu viel. Sie sind zu weit gegangen. Nein! Sie können als Mensch einfach nicht mehr verkraften, was sie tun. Nein! Sie sind die, die die Kontrolle über sich selbst verlieren. Schritt für Schritt verlieren sie die Kontrolle über sich selbst. Damit sind sie auch die, die heute so viel tun und nicht mehr tun, was man tun kann. Sie können nicht überall Kriege machen. Sie können sie nicht überall machen, weil sie die Kriege nicht alle kontrollieren können. Sie gehen damit zu weit. Sie sind nicht mehr in der Lage, die Auswirkungen auf alle Länder abzuschätzen. Sie denken, dass sie es tun können, aber sie wissen nicht, was sie tun. Sie sind die, die jetzt in einer Lage sind, die sie nicht wollen. Sie können immer weniger die Wirkungen sehen. Sie sehen nur das, was man ihnen zeigt. Sie wissen nicht mehr, ob das viele, was man ihnen zeigt, auch stimmt, weil vieles auch Fake ist, was sie sehen. Nein! Sie sehen schon, was wirklich ist, aber sie sind dann die, die es nicht annehmen können. Sie glauben dann sofort wieder, dass es zu wenig ist. Dann ordnen sie an. Dann wollen sie mehr. Dann sind sie die, die auch immer brutaler fordern. Damit überfordern sie Menschen. Damit sind sie selbst immer mehr die, die auch Menschen vertreiben. Sie vertreiben sie nicht physisch, sondern sie bringen sie in eine innere Emigration. Sie wollen nicht mehr. Sie können auch nicht mehr. Sie sind nicht mehr die, die sie waren. Nein! Sie tun natürlich noch, was man ihnen sagt, aber sie tun es anders. Sie sind anders und wollen dann auch nicht mehr alles so tun, wie sie es früher getan haben. Sie sind dann die, die aufhören, zu exekutieren, was man ihnen sagt. Nein, das nicht, aber sie hören auf, es so zu exekutieren, wie sie es früher getan haben. Ihre Bosse sind ihnen zunehmend gleichgültig. Sie haben sie ja auch nie ordentlich behandelt.

Sie waren immer nichts, das man einfach hatte, um zu exekutieren, was man wollte. Jetzt ist das anders. Sie wollen es nicht mehr so tun, wie sie es wollen. Das führt dazu, dass viel nicht geschieht, wie es geschehen ist. Dasselbe zeigt sich auch auf der Ebene der Länder.

Regierungen haben immer mehr Probleme, durchzusetzen, was sie wollen. Ihre rechtlichen Möglichkeiten sind beschränkt. Nein, aber die Menschen wollen jetzt nicht mehr so wie früher. Sie fragen. Sie sagen. Sie wählen ab – diejenigen, die es wollen. Sie sind auch die, die jetzt mehr und mehr sich auflehnen. Auflehnen und sich nicht mehr so leicht ins Boxhorn jagen lassen. Sie sind auch durch die Vorkommnisse im Zusammenhang mit Pandemien erfahrener geworden mit dem, was Regierungen so zusammenlügen. Sie sind auch erfahrener geworden, weil vieles von dem, was gesagt wurde, nicht eingetroffen ist und sie jetzt selbst nachhaltig davon betroffen sind, was sie sich haben antun lassen. Die Nebenwirkungen wirken. Sie sind jetzt auch nicht mehr willens, einfach zu tun, was man ihnen sagt. Es wird nicht mehr leicht möglich sein, Menschen weltweit einsperren zu wollen. Sie sind jetzt einfach etwas weniger willens, das geschehen zu lassen. Die Erfahrungen haben ihnen gezeigt, dass es für sie sehr nachteilig sein kann, wenn geschieht, was in den Lockdowns in den letzten Jahren geschehen ist. Es hat das Volk Hunderte Milliarden gekostet, was sie mit den Lockdowns angerichtet haben, und viele Wirtschaftszweige wurden damit in größte Schwierigkeiten gebracht. Nur mit riesigen Subventionen konnten sie verhindern, dass die Menschen sie nicht verjagt haben. Nein, aber dass die Menschen noch mitgemacht habe, bei dem, was sich heute klar zeigt, dass es weit zu viel war, was man getan und verlangt hat. Sie sind heute gescheiter, die, die es getan haben. Sie sehen auch, dass sie zu weit gegangen sind. Sie müssen aber trotzdem noch tun, was man ihnen sagt. Sie sind ja sonst weg. Nein, das ist auch nicht mehr so leicht möglich. Warum?

Weil sie keine Menschen mehr finden, die noch etwas in diesem Klüngel tun wollen. Klüngel steht für die Parteien. Sie sind einfach zu weit gegangen. Die Parteien sind nichts als ein Reservoir von Menschen, die nichts können. Nein, das ist nicht so, aber sie haben einfach ganz wenige Menschen in ihren

Reihen, die wirklich etwas können. Sie sind aber verbraucht. Sie können nicht mehr. Sie wollen auch nicht mehr, weil sie sehen, dass sie immer wieder zurückgezogen werden, wenn es darum geht, etwas zu tun. Sie wollen tun, aber können nicht, weil sie einfach nicht dürfen. Diejenigen, die nicht können, sagen das. Warum? Weil sonst herauskommen würde, was sie alles verbockt haben. Nein! Weil dann das ganze System krachen würde. Ein System von Profiteuren, die alles tun, damit sie am Ruder bleiben. Sie wissen, wenn herauskommt, dass sie nicht können, werden sehr viele gehen müssen von denen, die da sind. Damit ist auch erklärt, warum das System sich so hartnäckig hält. Weil sie nicht gehen wollen, die, die nichts können.

Danke, Demokratie, dass du da bist. Nein! Sie ist nicht da. Sie lässt nicht gehen. Warum? Wir sind gewählt. Auf Jahre gewählt. Zwar nicht von den Menschen, aber von der Partei. Die Partei steht zu mir. Sie will mich. Nein! Das nicht, aber sie kann nicht anders. Wenn sie beginnt, Menschen abzusägen, dann kann sein, dass auch die anderen, die noch da sind, Angst bekommen und nicht mehr tun, was man von ihnen verlangt. Also müssen sie an ihnen festhalten. An denen, die nichts können. Sie braucht man auch dazu, dass sie tun. Sie haben Kontakte. Sie braucht man, um diese Kontakte zu halten. Wenn sie nicht da sind, dann ist das System gefährdet. Deshalb danke, Demokratie, dass du eingeführt hast, dass wir diejenigen bestellen können, die wir wollten. Ja auch, aber auch danke, Demokratie, dass du nichts tun kannst, um uns einfach wegzujagen, weil wir nichts bringen.

Das wird jetzt schwieriger zu erklären, aber es ist auch einfach so, dass Demokratie Menschen anzieht, die Machtgelüste haben. Sie fühlen sich gut, wenn sie spüren: „Ich habe Macht.“ Das ist etwas, was für viele Menschen wichtig ist. Sie sind diejenigen, die man gut gebrauchen kann. Sie sind so machtheilig, dass sie nicht gehen wollen. Sie können dann auch bleiben, weil sie ja über Jahre gewählt wurden. Präsidenten sind da. Sie sind für viele Jahre gewählt. Ihre Stellung ist klar. Sie sind mächtig und einflussreich. Ja auch, aber sie wollen auch weiterhin mächtig und einflussreich sein. Deshalb tun sie nichts, um das zu gefährden. Danke, Demokratie, dass du auch zulässt, dass andere Kandidaten nicht so viel Chancen haben, weil sie nie so viel Geld sammeln

können, um gegen einen amtierenden Präsidenten gewinnen zu können. Das ist es, was Demokratie so gefährlich macht. Jemand ist gewählt – und einmal an den Trögen der Macht, kann er kaum mehr entfernt werden. Wie in einer Diktatur. Nein! Dort ist das klar. Der Machthaber entscheidet, wann er geht, solange er die Macht hat, das entscheiden zu können. Er sorgt aber auch dafür, dass diese bleibt, mit allem, was er dafür zur Verfügung hat. Er ist nicht anders als die, die wir aus der Demokratie als Präsidenten kennen. Nein! Er ist anders. Er sagt, dass er das will. An der Macht bleiben. Demokratisch gewählte Präsidenten lassen sich mit Geld wiederwählen. Sie sind dann die, die einfach sagen: „Ich brauche mich nicht all denen zu stellen, die sich auch als Kandidaten präsentieren wollen, ich bin ja Präsident, und die Menschen wissen, was sie von mir erwarten können.“ Das ist auch so, wenn Präsidenten in die Bundesversammlung müssen, um gewählt zu werden. Sie kennen dort alle. Ein neuer Kandidat kennt dagegen nicht viele. Die Demokratie schützt sie, die bestehenden Präsidenten. Sie können also entscheiden, ob sie nochmals wollen oder nicht. Nein, nicht ganz. Das entscheiden die, die alles entscheiden. Präsidenten können dann gehen, wenn sie auch nicht wollen, wenn entschieden wird, dass sie nicht mehr kandidieren sollen. Das tun aber die, die alles immer entscheiden – oder noch besser gesagt: „Das tun die, denen man sagt, was sie entscheiden sollen.“ Die sind die, die immer sagen, was geschehen soll. Wir kennen sie mittlerweile, sie sind immer dieselben. Weltweit.

Es ist weltweit so, dass Demokratie geht. Sie geht und ist nicht mehr. Sie ist schon längst nicht mehr, aber die Menschen müssen jetzt erkennen, dass sie schon gegangen ist. Sie hat nie wirklich existiert. Sie haben Menschen immer benutzt. Es ist nur so, dass sie noch nie so gut vorbereitet waren wie jetzt, wo sie die Menschen nur noch benützen, um ihr System aufrechtzuerhalten. Sie sind brutal unterwegs. Sie haben so viele Kriege inszeniert, dass es nicht mehr nachvollziehbar ist, warum sie eigentlich nicht sagen: „Wir sind wir und wir wollen euch jetzt einfach haben. So haben, wie wir wollen.“ Es ist das schon viel, was das bedeuten würde, aber sie sind ja auch schon weit mit dem, was sie erreicht haben. Sie sind die, die nur noch warten, weil sie nicht ganz sicher sind. Sie sind nicht ganz sicher, dass das Volk tun würde, was sie wollen. Sie können es nicht sein, weil sie selbst nicht ganz sicher sind, ob all das, was sie

vorbereitet und durchgeführt haben, so wirkt, dass ihnen nichts geschehen kann. Sie wollen nicht riskieren, dass ihnen etwas geschieht, das alles zunichtemachen würde, was sie sich selbst aufgebaut haben. Sie haben nämlich ein Gebäude für sich aufgebaut, das sie nicht zerstören wollen. Es ist ein Gedankengebäude, in dem sie leben. Sie leben in einem Gedankengebäude, das auch Zweifel beinhaltet. Dann sind sie nicht gut, wenn sie zweifeln. Dann können sie auch nicht tun, was sie tun wollen. Sie sind dann unsicher und zögern noch. Sie zögern aber nur, weil sie Zweifel haben, ob sie gut genug vorbereitet sind. Dann machen sie noch etwas. Dann sind sie auch die, die dann noch zulegen. Zulegen, um ja sicher sein zu können, dass das, was sie dann erreicht haben, auch wirklich genug ist. Es ist ein endloses Versuchen, das sie beschäftigt. Es ist auch ein Versuchen, das sie nie zufrieden sein lässt mit dem, was sie schon erreicht haben. Menschen sind einfach so. Nein! Sie sind auch Zweifler, aber sie sind dann nicht so, dass sie ständig noch etwas tun, was sie nicht tun können, nur, weil sie glauben, dass noch etwas fehlt. Sie zweifeln, aber sie sind dann nicht die, die einfach noch einen Krieg inszenieren, nur um sicher zu sein, dass jetzt genug Angst und Schrecken da ist.

Es ist ihr Wesen, das sie so sein lässt, die, die uns tagtäglich bedrängen. Sie sind nicht gut im Abschätzen dessen, was die Wirkungen sind, die sie erzeugen lassen. Sie sind einfach schon so beeinflusst von allem, was sie getan haben, dass sie nicht mehr sehen können. Sie sind beeinflusst, das heißt: „Sie sind kalt. Sie spüren nichts mehr. Sie sind einfach nicht mehr in der Lage, zu sehen, was sie anrichten. Insgesamt auch schon angerichtet haben.“ Es ist ihr Wesen, das das nicht zulässt. Ihre Menschlichkeit ist gegangen. Sie haben nichts mehr, was sie hält. Sie sind nicht mehr da. Ihre Liebe war nie da. Sie konnte nicht sein. Sie sind auch nicht in der Lage, zu sehen, weil sie nicht lieben können. Sie lieben nichts. Ihre Welt ist nicht von dieser Welt, könnte man sagen. Sie ist eine Welt, in der nur Geld ist. Geld und Macht, die sie sich erkaufen. Sie kaufen alles. Sie sind nicht die, die etwas einfach annehmen können.

Es ist einfach erklärt so, dass sie einfach nicht mehr können, weil sie nichts mehr haben, das ihnen etwas gibt. Sie sind kalt, weil sie keine Freude mehr

haben. Sie haben nur noch ihr Geld und ihre Macht. Eine Macht, die ihnen aber nichts bringt, außer dem, was sie tun. Sie tun Fürchterliches mit ihrer Macht. Sie lassen Millionen von Menschen leiden. Sie sind einfach die, die nichts mehr hält, weil sie nichts mehr halten kann. Sie halten sich. Sie müssen sich halten, weil sonst haben sie gar nichts mehr. Sie sind die, die die Macht haben, aber auch nicht zusammengehören. Sie nützen sich gegenseitig. Sie sind die, die einfach wollen, dass alles sich nicht mehr so zeigt, wie es immer war. Nicht, wie es immer war, sondern wie es sich zeigte. Sie wollen einfach dafür sorgen, dass die Menschheit endlich tut, was sie wollen. Sie haben das immer schon versucht, aber es ging nie wirklich so, wie sie es wollten. Sie haben deshalb jetzt alles so gemacht, wie es jetzt ist, um sicher sein zu können, dass es jetzt klappt. Sie wollen nicht mehr lange warten. Sie sind jetzt die, die sich nicht mehr lange hinhalten wollen, weil sie auch merken, dass sie sich erschöpfen. Nein! Dass es immer mehr kostet. Das ist ihr Problem. Es kostet sie immer mehr Zeit und Geld, das, was sie erreichen wollen. Jetzt ist es deshalb notwendig, dass schnell erreicht wird, was sie wollen. Sie sind auch deshalb so aktiv, weil sie merken, dass sich immer mehr gegen das wendet, was sie wollen. Sie erkennen auch etwas. Sie sind nicht die, die nicht erkennen, dass die, die sie berufen haben, nichts sind. „Sie sind nichts“ heißt: „Sie sind einfach nicht fähig.“ Sie sind nicht fähig, weil sie nie getan haben. Sie haben nie gelernt. Sie waren nur da und haben etwas getan, von dem sie glaubten, dass es denen gefällt, die sie angestellt haben. Sie sind ihnen immer hörig gewesen. Jetzt sind sie aber überfordert. Völlig überfordert. Ja, sie sind nicht nur völlig überfordert, sondern sie sind auch nicht mehr in der Lage, ihre Überforderung zu kompensieren mit etwas. Etwas, das zeigen würde, dass sie wirklich etwas können. Sie sind Menschen, die sprechen, aber nichts halten können, weil sie nie gelernt haben. Sie waren immer nur da und haben getan, was notwendig war. Es war nichts, was sie taten, was irgendwie viel Wissen und Erfahrung brauchte. Sie waren einfach da und haben ausgeführt, was man ihnen sagte. Sie konnten gut sprechen, das war ihre einzige Fähigkeit, die sie entwickelt haben. Sie wurden darin auch trainiert. Sprechen können und Menschen gewinnen können. Nein! Nicht wirklich gewinnen können, sondern sie einfach überreden – mit allem, was man tun muss, um Menschen zu überreden.

Sie sind auch die, die nichts hält. Sie müssen es tun. Sie wissen, wenn sie es nicht tun, dann sind sie weg. Sie wissen auch, dass Menschen sie nicht wirklich mögen. Sie sprechen zu viel. Sie gehen ihnen auch auf die Nerven, aber sie sind halt da und können nicht weggetan werden. Warum? Weil sie sich an alles klammern. Man hat sie auch so gemacht. Sie klammern sich an alles, was ihnen wichtig erscheint. Nein, nicht an das, was ihnen wichtig erscheint, weil es wichtig ist, sondern an das, was ihnen wichtig ist, weil sie glauben, dass es ihnen hilft. Es hilft ihnen auch manchmal, aber sie sind auch die, die oft danebenliegen mit dem, was sie sagen und tun. Dann sind sie die, die einfach behaupten, dass sie es nicht so gesagt haben oder nicht so getan haben. Diese Art von Menschen ist mühsam zu steuern. Sie sind daran gewohnt, sich nie so zu äußern, dass sie auch genau dahingehend verfolgt werden könnten mit dem, was sie gesagt haben. Es soll immer eine Tür für die Lüge offen bleiben. Lügen ist ihr Metier. Sie können es und wollen es auch tun, wenn es ihnen nützt. Diese Art von Menschen haben sie um sich gesammelt. Menschen, die lügen können. Die es auch tun wollen. Die sich für nichts zu schade sind. Die alles tun, was man will. Die nie hinterfragen. Die einfach tun. Sie sind ihnen lieb. Nein! Sie sind ihnen gleichgültig, aber sie nützen sie aus. Schamlos, nützen sie, was sie können. Sie sind ihnen hörig. Sie fühlen sich abhängig. Sie sind auch die, die man benützen kann für alles. Sie gehen auch weit. Nicht immer weit genug, aber doch. Sie können auch ausgeweitet werden, wenn sie genug abhängig sind. Dann werden sie einfach erpresst. Erpresst – und auch so erpresst, dass sie auch weitergehen müssen. Sie sind dann die, die tun, was sie nicht tun wollen. Das ist für sie dann eine Hürde, die sie nicht leicht gehen, aber sie müssen sie dann gehen. Die Hürde überspringen sie. Dann sind sie aber völlig abhängig. Dann haben sie etwas getan, das sie nie mehr loslassen wird. Heißt: „Von dem sie nie mehr loskommen werden, weil es immer gegen sie benützt werden kann. Wann immer sie es wollen, die sie dazu veranlasst haben.“

Menschen sind. Sie können es. Sie können alles. Auch tun, was Menschen eigentlich nicht tun können. Sie sind erpresst. Aufgefordert, es zu tun, weil sie getan haben, was sie nie hätten tun sollen. Sie können nicht mehr zurück. Das ist das Szenario, vor dem Menschen stehen, die heute das Sagen haben.

Sie können nicht mehr zurück, ohne Gefahr zu laufen, dass sie dann Freiwillig werden für die, die da sind und sie auch schon gerne weghaben würden. Sie sind dann die, die einfach müssen, weil sie sonst um ihr Leben fürchten müssten. Sie sind auch die, die viel zu verlieren haben für ihre Verhältnisse. Sie sind einfach reich. Nicht wirklich reich, aber sie haben viel angehäuft. Das kann alles weg sein, wenn sie ihre Stellung verlieren und herauskommt, was sie getan haben. Sie sind einfach damit überfordert, mit all dem, was jetzt ist. Sie wissen, es geht jetzt um viel. Sie sind jetzt die, die auf dem Präsentierteller stehen und sich präsentieren müssen, ob sie wollen oder nicht. Sie sind auch die, die Verantwortung haben. Diese wird jetzt präsentiert. Nein! Sie ist nur offensichtlicher. Die Verantwortung nicht, aber das, was sie getan haben. Es wird immer klarer, was das Ausmaß ist, das sie verursacht haben. Sie alle gemeinsam, die heute die Länder führen. Sie sind nicht anders, die anderen, die nicht so sehr an der Macht sind. Sie waren aber früher an der Macht und haben getan. Getan, was die anderen jetzt noch fortsetzen. Sie sind auch die gewesen, die über viele Jahre die Länder ausgebeutet haben. Die mitmachten und heute sagen: „Wir sind die gewesen, die aufgebaut und auch entwickelt haben. Jetzt machen sie alles kaputt von dem, was wir aufgebaut und entwickelt haben.“

Das ist aber nicht so. Sie haben nichts aufgebaut und entwickelt. Es haben die Menschen aus dem Volk aufgebaut und entwickelt. Sie waren nur da und haben genommen, was das Volk ihnen überließ. Sie haben es verwendet. Verwendet, was da war, und noch viel mehr. Sie haben auch riesige Schuldenberge aufgebaut. Sie waren es, die die Schuldenberge begonnen haben zu entwickeln und aufzubauen. Sie hatten die Ideen, die heute so krass herauskommen. Sie sind die, die den Anfang machten mit dem, was heute sich zeigt. Es ist furchtbar, was sich heute zeigt. Sie waren und sind die, die es begonnen haben und jetzt wieder mit aller Kraft zurückwollen an die Macht. Sie haben sie kurzzeitig verloren. Jetzt sind sie wieder da und wollen tun. Sie sagen: „Wir sind die, die aufräumen wollen.“ Nein! Sie sind die, die vertuschen wollen, was sie getan haben, weil sie sehen, dass jetzt alles verloren gehen kann, was sie sich erworben haben. Sie haben die Demokratie benützt, um das Volk schamlos auszubeuten und zu knechten. Knechten kann man sagen, weil sie

begonnen haben, die Knechtschaft einzuläuten. Wie? Sie sind die gewesen, die Menschen schon ausgenommen haben über all die Institutionen, die sie aufbauten, um das tun zu können. Sie sind überall, diejenigen, die da sind, um das Volk auszunehmen. Sie sind da, seit einige wenige begonnen haben, das System so auszubauen, dass das alles möglich war. Das muss hier jetzt auch beschrieben werden, damit die Menschen sehen, wer alles dabei war.

Sie waren alle immer dabei. Sie sind auch heute noch da. Alle, die damals sagten, was zu sagen war. Die befahlen, wenn es notwendig war. Die krachen ließen, wenn es notwendig war, was immer zusammenkrachen sollte, um ihre Macht zu festigen. Ihre Brutalität war immer schon da. Sie hatten die Länder zunehmend fest im Griff mit ihren Parteien. Sie hatten Prozentsätze erreicht, die sie als Alleinherrscher legitimierten. Sie taten auch so. Es gab Länder, in denen sie einfach tun konnten, was sie wollten. Das Volk wollte es so. Ja, aber das Volk wusste nicht, was es wollte. Es konnte nicht absehen, wie sie das Volk ausnützten. Die Fürsten der Länder. Sie nahmen alles, was sie bekommen konnten. Sie gingen auch so weit, dass sie nie aufhörten. Sie gingen auch international. Sie haben sich verschworen. Ja, das kann man sagen. Sie haben sich gegen das Volk verschworen. Sie sind auch so weit gegangen, dass sie Verpflichtungen eingegangen sind, die sie nie hätten eingehen dürfen. Niemand kennt sie. Sie haben sie einfach unterschrieben. Sie haben auch Menschen ausgebildet in dem, was sie vor allem tun können sollten. Sie haben sie darin unterwiesen, es zu tun. Sie haben Akademien für Nachwuchs entwickelt, die international vernetzt sind. Sie sind auch die, die man jetzt sieht. Alle aus einem Topf. Alle mit dem gleichen Erscheinungsbild. Menschen, die so geworden sind. Man wollte, dass sie so werden. Man muss das aufzeigen, damit das Volk sieht, was geschieht oder geschehen ist. Sie sind systematisch vorgegangen. Sie haben auch für Nachwuchs gesorgt, der vernetzt ist und tut, was man will. Man will alles.

Damit ist auch aufgezeigt, was heute so klar wird. Sie sind international vernetzt. Sie sind am Gängelband von denen, die sie berufen haben. Sie kennen sich alle. Sie sind auch die, die dann auftreten, wenn es notwendig ist. Alle gleichzeitig weltweit. Sie sind sich einig. Wir müssen zeigen, dass wir da sind.

Sie sind ausgebildet worden. Sie können aber nicht das, was Menschen können müssen, um führen zu können. Sie können sich selbst nicht führen. Sie sind Emporkömmlinge, die man gezüchtet hat. Sie sind auch die, die man so will, weil sie ja nur das repräsentieren, was man will. Es sind Marionetten, die man will. Marionetten, die man tun lassen will, was man will. Sie sind auch die, die in den Parteien groß geworden sind. Nein, sie sind nirgends groß geworden. Sie wurden in Zuchtanstalten gezüchtet. Akademien, die man entwickelt hat, um Personen wie sie züchten zu können. Züchten im wahrsten Sinn des Wortes. Es sind Zuchtmenschen, die tun, was man ihnen sagt. Sie haben nicht viel, was sie hält. Sie haben auch nichts zu verlieren, außer das, was man aus ihnen machte. Sie sind nicht sie selbst. Sie sind wie unter Drogen. Die Droge ist einfach erklärt: „Du bist mächtig. Geh und tue. Tue, was notwendig ist. Frage nie. Sei.“

Sei, wie wir wollen, dass du bist. Du bist nichts, aber sei etwas. Etwas, was wir wollen, dass du bist. So kann man es sagen. Sie sind Marionetten derer, die sie züchten haben lassen. Die sie auch inthronisieren, um zu tun, was sie wollen.

Sie haben dazu ganze Arbeit geleistet. Viele Menschen wurden in ihren Zuchtanstalten herangeführt an die Aufgaben, die sie übernehmen sollten. Sie haben sie auch so indoktriniert, dass sie nicht mehr selbständig denken können. Sie sind Ausführende, die man einfach nimmt und einsetzt. Sie sind da. Sie können jederzeit aus der Trickkiste geholt werden. Trickkiste deshalb, weil sie ja mit Fähigkeiten versehen sind, die sie dazu in die Lage versetzen sollen, zu tun, was man will. Sie sind Marionetten, die sehr willig sind. Das ist der Typus Mensch, den sie vorziehen. Menschen, die tun, was man will, ohne zu zögern. Sie lügen und betrügen, weil sie dazu angeleitet wurden, dass es notwendig ist, zu lügen und zu betrügen, wenn es um das geht, was man will. Sie wollen viel – und deshalb ist auch viel möglich. Muss viel getan werden, was auch nicht immer gut und moralisch fundiert ist. Moral ist etwas für sie, das sie nicht kennen. Sie sind nicht amoralisch, aber sie haben keine Moral, die sie in irgendeiner Weise noch zurückhalten könnte. Sie sind da und tun. Sie haben keine Bedenken. Ihr Ziel ist: „Ich bin da und tue, was man will.“

Menschen dieser Art sind hilfreich, wenn man es will. Es ist aber auch gefährlich. Warum? Weil sie keine Moral haben. Sie tun dann auch Dinge, die nicht gut sind. Nicht gut sind, auch für die, die sie gezüchtet haben. Sie schießen über das Ziel hinaus. Sie glauben, dass sie mächtig sind, und setzen diese Macht auch gerne durch. Sie sind dann wie Raketen, die nicht mehr gesteuert werden können, weil sie verlieren, was sie gelernt haben. Die Rücksicht auf die, die wollten, dass sie tun, was sie wollen. Sie sind also auch ein Risiko. Ein Risiko, das immer größer wird, weil sie immer größer werden wollen. Sie haben sich nicht mehr unter Kontrolle. Sie sind wer und glauben, dass sie jetzt alles tun können. Die Mahnrufe von denen, die sie gezüchtet haben, verhallen oft bei ihnen. Sie sind dann die, die man entsorgen muss, damit sie dem System nicht Schaden zufügen. Dem System, das sie gezüchtet hat, um dem System zu dienen.

Jetzt ist klar: „Die Systeme sind das zentrale Geäst, das es aufrechtzuerhalten gilt.“ Jetzt ist aber das System nicht immer mehr so stark verankert, dass es auch hält. Es bricht fallweise etwas in der Systemkette. Das Glied, das bricht, ist aber wichtig. Nein! Das System hat auch dafür vorgesorgt. Man tauscht aus. Man wirft weg. Man ist sich klar, dass es so sein muss. Man kann es aber oft nicht schnell genug erreichen, man ist ja in einer Demokratie, in der Entscheidungsprozesse abgestimmt werden müssen. Das ist genau das, was ihnen zunehmend auf die Nerven geht. Nicht einfach weg damit, sondern sprechen, bevor man handelt. Das kostet Zeit und Geld. Geld vor allem, man muss dann ja auch wieder jemanden bezahlen, der das alles geraderichtet, was geschehen ist. Man spart damit nicht Geld, sondern verschwendet Geld, denken die, die uns alle endlich ganz im Griff haben wollen, damit man sich dieses Geld ersparen kann.

Man ist einfach nicht mehr willens, Alles so spielen zu lassen, wie es jetzt gespielt wird. Wenige sollen nur noch da sein, die tun, was man will. Eine Zahl von Menschen, die auch schon immer bewiesen haben, dass sie tun, was man will, und die auch gut genug sind, um zu tun, was notwendig ist. Deshalb sollen jetzt auch immer mehr Länder einfach direkt unter ihre Kontrolle kommen. Man hat dazu die EU. Man kennt sich. Man kennt sich nicht nur,

sondern ist auch gleich dort angelangt, wo man hinwill. Die EU ist das, was sie errichtet haben, um weniger Menschen zu haben, die sie überzeugen müssen von dem, was sie wollen. Sie sind alle nicht so leicht zu überzeugen, wie man will, aber es gibt Mittel und Wege, das zustande zu bringen. Wie?

Indem man sie einfach großzügig einkauft über alles, was man so hat. Man hat viel. Man kann ihnen viel bieten. Man kann auch Druck machen über Staaten. Staaten, die man besser unter Kontrolle hat. Man hat auch Menschen dort, die viel Druck machen können. Man hat sie schon längst im Griff, die Menschen, die dort viel Druck machen können, wo es sich am meisten auszahlt. Die EU ist groß. Milliarden werden dort jährlich verschoben. In Geschäften verschoben, die kein Mensch in den Ländern sich vorstellen kann. Es sind Tausend Milliarden, die die EU von den Ländern bekommt, um zu tun, was sie tun. Sie sind wenige Kommissare, die tun. Sie sind gut ausgewählt. Sie sind auch die, die entscheiden können. Der Kommissionspräsident ist nur eine Position, die das alles abwinkt. Sie sind die, die sagen, wohin gewinkt werden soll. Sie sagen es und können auch erwarten, dass man tut, was sie sagen. Sie haben die EU gut im Griff. Wie?

Man ist sich nicht gram. Man kann es sein, weil man ja verteilen kann. Man kann unendlich viel Geld an viele Länder verteilen, die mitmachen wollen, dort, wo man will, dass sie mitmachen. Das ist bei allen Geschäften so. „Bei allen Geschäften“ heißt: „Bei allen Geschäften.“ Es sind das alles Milliarden-geschäfte, die hier eine Rolle spielen. Nicht Kleingeld wird gewechselt. Nein, das überlassen sie den lokalen Firmen. Große Geschäfte müssen her. Länderentwicklungsprojekte sind etwas, was sie wollen. Dann kann man viel bekommen für das Geld. Geld, das sie vom Volk kassiert haben, die, die es verteilen können ob der Tatsache, dass sie Kommissare sind, die dazu berufen wurden, zu tun, was man ihnen sagt.

Nein! Sagt das Volk. Das Parlament ist da. Es kontrolliert. Ja, das ist so, aber es kontrolliert nur das, was es kann. Es kann nicht viel. Es kann nur so viel, wie seine Mitglieder tun. Sie tun aber nicht viel, sie sind natürlich auch von Parteien entsandt. Sie dürfen also nur tun, was die Partei, die sie entsendet,

ihnen erlaubt zu tun. Manche Parlamentarier tun etwas, was man nicht will. Dann sind sie aber beim nächsten Mal auch weg. Sie sind weg und können dann nichts mehr tun. Auch in ihren Ländern nicht. Nein! Man kann sie nicht fallen lassen, aber sie sind dann auch nicht mehr die, die sie waren. Man entsorgt sie dorthin, wo sie nicht mehr so viel sehen können. Sie sind dann auch die, die nicht mehr viel sagen. Es ist sehr gefährlich, viel zu sagen.

Menschen wissen das alles nicht. Nein! Sie können es ahnen, wenn wieder einmal etwas herauskommt. Dann sind sie die, die aber schnell zuschlagen. Man bemüht Anwälte. Man sagt: „Das ist nicht wahr.“ Man lässt die Medien sprechen. So geschehen auch bei den Skandalen um die Impfungen. Sie sind verschwunden von der Bildfläche. Man kann sie vertuschen lassen. Es ist nicht immer leicht, aber man hat ja alle Medien im Griff. Man kann schreiben lassen. Man kann Experten sagen lassen. Man hat auch die Experten im Griff, die das gesagt haben, von dem man nicht wollte, dass sie es sagen. Sie sind einfach die, die man dann richtig in die Mangel nimmt. Man hat ja Experten, die das können. Es ist also nur möglich, wenn man nicht dazugehört, etwas zu sagen. Ja, das ist möglich, aber schwer. Schwer, weil die Medien nicht aufnehmen, was man sagt, wenn man nicht jemand ist. Jemand, der da ist und schon bekannt ist und den man auch sagen lässt, weil er sagt, was man sagen will.

Es ist also so, dass Menschen nicht mit dem konfrontiert werden, was wirklich geschieht. Nein! Das nicht, aber sie wissen nicht mehr, was wirklich wahr ist. Deshalb muss hier auch die Geschichte so beschrieben werden, dass erkennbar wird, was wahr sein kann. Es dauert deshalb auch länger, die Geschichte zu schreiben, weil die Geschichte eine vielfältige und lange Geschichte ist, die, wenn man sie erzählen will, viele Seiten umfasst. Viele Seiten, die alle darauf aus sind, zu zeigen. Zu zeigen, was wirklich geschieht.

Es geschieht auch Gutes. Viel Gutes von Menschen, die auch da sind. Es sind Milliarden von Menschen da, die tun, was sie können. Sie sind auch die, die alles am Gehen erhalten. Sie sind die, die wertschöpfen. Ja, das ist so. Sie sind Unternehmer. Unternehmer, die aber immer mehr unter Druck kommen von

Konzernen. Konzerne, die man macht, um Unternehmen unter Druck zu setzen. Es sind weltweit viele Märkte da. Märkte sind das, was Unternehmer interessiert. Sie sind da, damit man Geschäfte machen kann. Sie sind auch dazu da, dass man sie ausbeutet. Nein! Dazu nicht. Sie sind definiert durch die Kunden, die da sind. Kunden sind Menschen. Menschen, die kaufen können. Das ist das, was Märkte ausmacht. Kunden, die kaufen können.

Jetzt ist auch klar, um was es geht. Man muss die Märkte haben, die noch etwas hergeben. Sprich: „In denen Kunden sind, die noch etwas haben.“ Sie sind Menschen, die Kunden, aber man kann sie auch manipulieren. Wenn man gut manipuliert, dann kann man erreichen, dass die Kunden viel kaufen. Man muss nur wissen, wie man das tut. Sie können das besonders gut, diejenigen, die uns regieren wollen. Die, die Welt regieren wollen. Sie sind die, die in dem Geschäft Manipulation besonders gut sind und es jeden Tag mehr ausbauen. Sie haben die gesamte Informationswirtschaft der Welt im Griff. Sie sind die, die es können, weil sie einige wenige Unternehmen haben, die das alles für sie umsetzen. Es sind dies Unternehmen wie Amazon und Microsoft. Aber auch Google und Apple. Das sind ihre Kernunternehmen in der Informationswirtschaft. Sie beherrschen alles. Alles ist alles. Sie sind Giganten, die zusammen jährlich nur an Gewinnen über 200 Milliarden Dollar einfahren, die sie auch kaum versteuern müssen. Mit 200 Milliarden können sie viel tun. Jährlich verdienen sie 200 Milliarden Dollar, die sie nicht versteuern müssen. Sie sind auch weitgehend in allen Ländern von allen Steuern und Abgaben befreit. Ein Spielgeld, das sie haben, das niemand sonst in der Welt hat, außer die Konzerne, die sie noch haben. Sie sind die Pharmakonzerne, die auch Milliarden jährlich erwirtschaften mit ihren Medikamenten, die sie dort produzieren, wo man wenig oder gar keine Steuern bezahlt. Diese Pharmakonzerne kaufen laufend alles auf, was neue Produkte produziert. Sie können sich jeden Betrag leisten. Nein! Sie kaufen einfach Unternehmen, die ihnen helfen, ihre Vormachtstellung ständig auszuweiten und zu sagen, wir können das auch. Was? Gute Produkte produzieren, die den Menschen auch helfen. Wir sind nicht reine Chemieschleudern, sondern auch dort zu Hause, wo man sein muss, wenn die Natur gefordert wird. Dazu kommen noch sämtliche namhaften Öl- und Gaskonzerne, die sie auch besitzen, um den

Energiemarkt der Welt zu beherrschen. Sie sind deshalb heute die, die maßgeblich für die Energiepreise, die sich verdoppelt haben, zuständig sind. Es ist klar, sie wollen jetzt schnell an die Macht. Sie müssen jetzt die Völker schnell ausnehmen. Sie müssen auch so viel Geld lukrieren wie nie zu vor, um all das zu tun, was sie tun wollen.

Es ist einfach zu sehen, was sie tun.

1. Energie wird teurer. So teuer, dass die Menschen sich Energie immer weniger leisten können. Darüber hinaus werden alle Fahrzeuge auf elektrische Energie umgestellt. Die Heizungen auch. Dann kann man die Menschen noch weiter ausplündern. Das ist ihr Ziel. Ausplünderung der Menschen über Energie. Ihre Alternative ist nur noch: „In der Kälte leben; kein Licht haben; sich nicht bewegen können.“ Das ist ihr Lieblingsszenario. Die Menschen können sich nicht mehr bewegen. Die Bahnen hängen auch am Strom. Sie müssen deshalb auch sehr viel für Energie bezahlen. Die Photovoltaik können sich nur die leisten, die heute noch Geld haben. Damit ist klar: „Es ist für die Menschen jetzt angesagt, ihre Gürtel noch enger zu schnallen.“ Ihre Regierungen sind alle auf Kurs. Heißt: „Sie müssen tun, was man ihnen sagt.“
2. Gas ist wichtig. Warum? Weil es Maschinen antreibt. Sie können es nicht mehr, die, die Maschinen bauen und antreiben müssen, weil die Kosten für den Betrieb der Maschinen exorbitant steigen. Sie sind deshalb alle gefährdet. Deutschland, als Weltmacht im Maschinenbau, wird so zu einem Minimalplayer gemacht. Man verliert die industrielle Basis. Man kann dann auch alles kaufen, praktisch zum Nulltarif. Es ist auch gut, wenn Deutschland alle Gaskraftwerke abschaltet. Dann kann man sie zwingen, von uns zu kaufen. Uns, das sind die, die alle Gasunternehmen der Welt maßgeblich beherrschen.
3. Öl ist wichtig, weil unendlich viele Produkte mit Öl hergestellt werden. Man erhöhe die Ölpreise exorbitant, damit auch die aller Produkte. Man treibt damit die Inflation an. Es kann dann auch alles gekauft werden, was nicht mehr kann. Es ist so einfach für sie, dass man es nicht glauben kann.

4. Sie haben die Informationswirtschaft im Griff. Sie nehmen das Wort künstliche Intelligenz und verknappen alle Informationszugänge. Dann müssen die, die auf künstliche Intelligenz zurückgreifen wollen, sehr viel bezahlen. Man kann sie auch, wenn sie nicht mehr können, kaufen, wenn sie einen Nutzen bringen. Künstliche Intelligenz ist ein Wort, das sie eingeführt haben, damit Menschen glauben, mit dieser kann man etwas erreichen. Nein! Man kann nichts damit erreichen, weil alle Menschen nichts mehr haben werden, wenn sie zur Anwendung kommt. Nein! Das auch nicht. Es ist aber so, dass künstliche Intelligenz nur beitragen kann, Menschen in ihrer Kreativität zu unterstützen und Prozesse schneller abwickeln zu können. Nichts sonst ist der künstlichen Intelligenz zuzuschreiben, außer die Tatsache, dass sie damit die Weltwirtschaft völlig unter ihre Kontrolle bekommen wollen. Es ist schon fast so weit, aber mit der künstlichen Intelligenz und ihren Wirkungen auf die einzelnen Unternehmen haben sie einen Schritt gesetzt, der gefährlich ist für die ganze Weltwirtschaft. Sie verkürzen die Informationswirtschaft auf vier große Unternehmen und damit haben sie die Informationswirtschaft der ganzen Welt im Griff. Nicht ganz, seit viele Länder nein sagen zu ihnen. Das ist ihr Problem. Die BRICS-Staaten sind ihr Problem. Sie haben Milliarden von Menschen bei sich. Sie sind riesige Märkte. Wenn sie nicht mehr da sind, dann sind sie nicht mehr so mächtig, wie sie jetzt noch sind. Diese Staaten können viel. Auch auf dem Gebiet der Informationswirtschaft können sie viel. Deshalb muss man sie zwingen. Wie? Man macht Kriege. Nein! Das auch, aber das ist nicht so effektiv, wie wenn man sie gegeneinander ausspielt. Man kann ja auch Unternehmen kaufen, die dort sind. Man bietet ihnen so viel, dass sie nicht nein sagen können. So ist ihr Ziel nahe, dass sie auch das erreichen können, was das Gefährlichste ist für die Weltwirtschaft. Die Herrschaft über die Informationswirtschaft. Sie haben alle großen Unternehmen im Griff, nicht nur über ihre Beteiligungen, sondern auch über die Clouds, das sind Informationsspeicher, die sie in ihren vier großen Unternehmen der Informationswirtschaft eingerichtet haben. Sie haben gesagt: „Ihr könnt bei uns speichern, was ihr sonst in euren Speichern unterbringen müsstet, zu viel geringeren Kosten, als ihr das könnt.“ Gut für das Unternehmen auf den ersten Blick. Sehr schlecht

für das Unternehmen, weil es damit alle Rechte abgegeben hat, über seine Informationen zu verfügen. Sie werden die Rechte einfach durchzusetzen versuchen. Sie haben viele Institutionen im Griff, die das können. Ihnen helfen können, die Rechte von Unternehmen zu beschneiden oder überhaupt die Informationen zu haben. Ohne sie zur Verfügung zu haben. Die EU hat diesbezüglich auch schon viel unternommen, um das zu gewährleisten. Man hat das Recht sehr eingeschränkt und alles getan, um damit den Weg für diesen Prozess vorzubereiten. Es ist gut, sagen sie, die das getan haben, weil es uns hilft, international den Austausch von Informationen zu gewährleisten und damit unsere Wirtschaften zu unterstützen. Gut argumentiert, aber schlecht für die Unternehmen, die an ihrem Tropic hinsichtlich ihrer Informationen hängen.

5. Ihre Waffenindustrie liefert Informationen über alle Länder, weil sie Satelliten hat, die überall sind und alles ausspionieren können, was nicht schon die vier großen Unternehmen der Informationswirtschaft ausspionieren können. Sie haben natürlich auch alle Vorkehrungen getroffen in ihren Softwareprogrammen, dass alle Information gläsern sind. Nein! Das nicht, aber sie haben sicher dafür gesorgt, dass Informationen gewonnen werden können, von denen Unternehmen nicht wissen, dass sie gewonnen sind. Die Waffenindustrie kann zudem dafür sorgen, dass man mehr tun kann. Man kann überall auch eingreifen, wo es nicht leicht geht. Man zwingt Menschen, indem man droht. Droht, etwas zu tun. Man kann auch angreifen und vernichten. Wie? Das ist unendlich vielfältig. Man hat alle Mittel dazu, es zu erreichen. Nein! Es zu tun und zu erreichen, was man gerne haben will. Man droht. Man sagt. Man tut. Nein! Man droht. Man bezahlt. Man tut. Man tut auch dann das, was notwendig ist, wenn das alles nicht geht. Man greift dann an. Wie? Nicht selbst, sondern lässt angreifen. Man hat Mittel dazu vor Ort. Nein! Irgendwo – und wird sie einsetzen können, weil dafür sind sie da, die, die man dann einsetzen kann. Es ist alles möglich. Es darf kosten. Beahlt wird es ohnehin von denen, die man dann bekommt. Seien es Menschen, Unternehmen, Rohstoffe oder vieles andere mehr.
6. Ihre Menschen wissen davon wenig. Sie sind indoktriniert. Mein Land. Meine Region. Mein Staat. Mein Reich. Das ist ihre Welt. Sie sind nicht

nach außen orientiert. Sie lassen sie auch nicht gerne nach außen. Sie sollen nicht sehen, wie es außen ist. Sie sind die, die die Television beherrschen. Mit Werbung und allen Sendungen, die man braucht, um herrschen zu können. Man hält das Volk nieder. Die Obdachlosen auch. Die Millionen, die nicht lesen und schreiben können, sind ohnehin orientierungslos. Ihre Sprache ist minimal. Sie können sich nicht ausdrücken. Sie wollen auch nicht beschäftigt sein mit etwas, das schwierig ist. Sie bekommen Millionen von Tabletten, die sie ruhigstellen. Sie sind einfach still. Nein! Sie sind voll mit Waffen. Sie lieben Waffen. Man nimmt sie auch mit. Man hat sie dabei. Sie waren einmal dazu gedacht, den Menschen die Möglichkeit zu geben, sich gegen den Staat, der sie einnimmt, zu wehren. Sie sind heute nicht mehr dazu in der Lage. Sie würden sie einfach umbringen. So einfach ist das auch nicht, aber es ist möglich. Sie würden sagen: „Im Interesse der nationalen Sicherheit ist es notwendig, es zu tun.“ Menschen glauben nicht, was sie tun. Sie sind auch die, die schon längst dafür gesorgt haben, dass sie einen klaren Überblick über alle Menschen haben. Sie sind Kategorien für sie. Sie müssen sie nur identifizieren. Das ist für sie kein Problem. Sie können es tun und werden es tun – und dann legen sie los. Diejenigen, die noch nützlich sind. Die weniger nützlich sind. Die gar nicht nützlich sind, sondern nur kosten. Dann nehme man, was man hat, und tue, was man kann. Nein! Das geht doch nicht. Dann würden sie sich wehren. Alle Menschen, weil sie dann sehen würden, was sie tun. Das steht in den Sternen, ob sich alle Menschen dann wehren würden. Das weiß nur Gott. Gott ist für sie wichtig. Gott ist organisiert. Riesige Organisationen predigen. Sie sind alle dazu da, zu predigen und zu sammeln. Was? Geld und alles, was man Menschen geben kann, die nichts haben. Sie müssen dann auch nichts tun. Diejenigen, die alles haben. Sie sind dann befreit von dem, was sie etwas kosten könnte. Nein! Sie sagen auch: „Wir sind gut. Wir spenden.“ Sie können das dann auch zur Hälfte wieder absetzen von den Steuern. Die Milliarden, die sie spenden, sind für sie nichts. Sie sind gut investiert. Warum? Weil sie damit dafür sorgen, dass Menschen sie anders sehen. Sie sehen sie als Gönner. Sie sind keine Gönner, sondern beinharte Geschäftsleute, die alles berechnen. Auch diese Investition ist berechnet von ihren Spezialisten. Das ist auch so für die gönnerhafte Art

eines ihrer besten Gönner. Er ist ihr Gott im Hinblick auf Gesundheit. Er investiert. Er sagt. Er ist da. Er kann auch etwas. Er ist der, der viel kann und auch viel gibt. Ja, er kauft auch zu. Er lässt dann gehen, wenn es sich verdoppelt hat. Das, was er investiert hat. Dann kann er sagen: „Ich habe getan. Ich bin gut. Ich will weiter gut sein. Ich will auch noch mehr tun. Ich will eigentlich alles beherrschen, was mit Gesundheit zu tun hat. Ich bin Gott der Gesundheit. Ich will es sein. Ich habe schon so viel getan. Auch nicht Gutes. Ich will es ändern. Nein! Ich will vor allem viel Geld damit verdienen. Sei es direkt oder indirekt. Ich bin auch gut mit allen, die auf dem Gebiet von Gesundheit da sind. Ich will sie alle nehmen. Mitnehmen auf meiner Reise. Ich kann es. Ich will es auch, weil es damit mein Geschäft verzehnfacht. Verhundertfacht. Einfach immer größer werden lässt. Ich bin Gott der Gesundheit und kann das.“ Man nennt ihn Gott, weil er so tut, als ob er Gott wäre. Der, der alles weiß. Wer ist er? Niemand, der wichtig ist. Wichtig ist und auch wirklich tun kann, was er will. Er ist nur einer von vielen, die man hat. Die dürfen und tun. Die tun und sind. Die glauben, viel zu sein. Gott ist gut für sie. Sie glauben wirklich, dass sie Gott sind. Das ist auch gut für die, die ihn lassen, weil er damit zufrieden ist. Sein Wahn ist groß. Man kann ihn nützen, weil er dann tut, was man will.

Das ist das Szenario mit denen, die man gezüchtet hat. Sie sind nicht mehr da, wenn man sie nicht mehr braucht. Nein! Sie sind die neue Generation von Politikern, die man braucht, um zu tun, was man will. Man kann sie vorschicken, damit sie aufräumen mit dem, was war. Man war nicht zufrieden mit denen, die man hatte. Zu kompliziert. Zu widerspenstig manchmal. Man braucht Menschen, die anders sind. Klone, die man auch immer so produzieren kann, wie man sie will. Programmieren kann man sie auch. Sie sind geschult, zu sagen. Sie sprechen viel. Sie sind gutaussehend. Sie haben auch Energie. Wenn nicht, sorgt man dafür. Man pumpt sich auf. Man ist mit Sauerstoff gefüllt, wie eine Sauerstoffflasche, die liefert, was man braucht. Einen langen Atem. Etwas, was einem auch noch gut aussehen lässt, wenn man schon vierundzwanzig Stunden im Dauereinsatz war. So wollen sie Menschen sehen. Gutaussehend und wirksam. Mit allem, was sie haben und sagen. Sie

sollen einfach funktionieren. Nichts soll sie aufhalten. Sie können nur sich selbst aufhalten. Dann werden sie aus dem Spiel genommen. Dann hat man andere Klone, die man einsetzt. Man gibt ihnen auch das, was sie wollen. Sie sind oft auch nicht ganz so wie andere Menschen. Gut, dann lässt man sie sein. Das macht sie auch verwundbar, wenn man sie nicht mehr brauchen könnte. Dann lässt man sie einfach fallen – und dorthin fallen, wo sie nichts anrichten können. Sie sind gut gedeckt. Im Notfall hat man auch etwas, was sie entschärfen kann. Sie sind dann einfach die, die man nicht lässt. Sie gehen dann wohin, wo sie nichts anrichten können mit dem, den sie dabeihaben wollen. So sind sie, die das alles inszenieren. Sie haben systematisch alles vorbereitet. Nichts soll sie mehr aufhalten. Sie können es auch tun, weil sie so viele haben, die wollen. Nein! Das haben sie eben nicht. Sie können sie nicht unendlich viel erzeugen, weil es nicht so viele gibt. Ja, auch, aber sie sind eben nicht alle wirksam.

Das ist ihr Problem. Sie haben es oft erlebt. Sie sind auch die, die diesbezüglich oft danebengreifen. Warum? Weil ihnen Menschen nicht wichtig sind. Weil sie Menschen einfach nicht wollen. Sie wollen sie nur, solange sie ihnen etwas bringen und sie nicht beschäftigen. Wenn sie sie beschäftigen, dann ist es nicht gut. Dann sind sie ungehalten. Das kann sein. Es ist so, wenn jemand so ist, wie man es jetzt immer wieder sieht. Nichts ist ihr oder ihm fremd. Nur gesprochen wird immer. Nichts wird gesagt. Man ist nicht firm mit dem, was man tut. Man ist nur ein Schwätzer, der gut auftreten kann, aber nichts sagen kann, weil er nichts weiß. Ja, das auch. Dazu kommt der Klüngel, der um ihn ist. Dazu kommen auch Menschen, die noch korrupter sind als sie sind. Dazu kommen all die Freunde um sie herum, die sie versorgen wollen, um etwas zu sein. Sie sind nicht mehr, aber sie wollen so tun, als ob sie etwas wären. Es ist einfach nicht mehr auszuhalten. Sie sind nicht da für das Volk, sondern nur für die Klientel, die sie um sich scharen, um etwas zu sein.

Du bist nicht das Volk, sagen sie. Du bist nur eine Ansammlung von Menschen, die nichts sind. Du kannst nur sein, weil wir es für wichtig genug erachten, dass du bist. Du bist das Volk, das wir zulassen. Du kannst auch aufhören zu sein, wenn wir das nicht mehr wollen. Du bist einfach nicht le-

gitimiert. Das ist, was sie denken. Sie sind die Legitimierten, die tun, was sie wollen. Sie können es, weil sie Geld haben. Geld, das sie vom Volk haben. Sie haben auch ihr Geld, das sie aber nur gedruckt haben. Gedruckt haben, weil ihnen das Volk die Zustimmung dazu gegeben hat. Nein! Sie haben sich auch das nur genommen. Wie?

Sie haben einfach die bestimmt, die ihnen die Zustimmung dazu gegeben haben. Präsidenten, die sie machten mit ihrem Geld. Sie sind nicht mehr da. Sie können nicht mehr sagen, was war. Es ist auch für sie nicht mehr wichtig, weil alles, das darauf eine Antwort geben könnte, so verschlossen ist, dass es nicht zu finden ist. Nein! Es darf nicht gefunden werden, deshalb haben sie auch vorgesorgt, dass es nicht gefunden werden kann. Es ist irgendwo. Ja, in den Staatsarchiven, die nach 50 Jahren geöffnet werden müssen für alles, was geschehen ist. Es ist aber so, dass dazu eine Befugnis vorhanden sein muss. Eine Befugnis, die aber auch wieder verhinderbar ist, wenn man den richtigen Präsidenten kennt. Wenn man ihn so im Griff hat, dass er verhindert, was sein kann. Dann ist es eben zu tun. Was? Er wird dann tun, was man will. Er wird dafür sorgen, dass Umstände da sind, die eine Veröffentlichung nicht möglich machen. Es sind immer Umstände zu erzeugen, die man will, damit etwas verhindert wird, was man nicht will. Es ist so unglaublich, was hier geschieht, dass der normale Mensch nicht glauben kann, was geschieht. Es ist ein Krimi, der durch nichts übertroffen werden kann. Der Kriminalroman geht aber weiter. Man bestimmt Präsidenten mit Wahlen, die man finanziert. Man hat sie also im Griff. Nein! Nicht immer. Dann sind sie auch die, die man unter Umständen wegnehmen muss. Auch irgendwie dafür sorgen muss, dass das geschieht. Wie? Das wissen nur wenige. Sie sind einfach so hart, dass sie durchsetzen, was notwendig ist. Es ist notwendig, einen Präsidenten wegzuhaben, dann tut man das. Wie? Das ist nicht wichtig. Man tut es. Man tut es auch mit allen Mitteln, wenn es notwendig ist. Man hat das schon erlebt. Diejenigen, die es getan haben, waren irgendwelche Menschen, die man gefunden hat. Wer hat sie gefunden? Die, die man nicht kennt. Sie haben ein großes Reservoir an Leuten zur Verfügung, die für sie suchen können. Sie haben ganze Organisationen unter ihrer Kontrolle, die tun, was sie wollen. Sie sind sogenannte Inlands- und Auslandsgeheimdienste, die die Interessen

der Nation wahren. Sie sind auch die, die alles tun dürfen im nationalen Interesse. Für sie ist nichts unmöglich. Sie sind geschützt und können es. Wenn sie nicht können, dann sind sie halt die, die versagen. Dann sind sie sowieso weg. Dann kann man sie nicht brauchen.

Es ist das ein System, das sich selbst im Griff hat. Nein! Es ist ein System, das nur dazu da ist, alles im Griff zu behalten, was notwendig ist, um das System zu erhalten. Das System zu erhalten, das sich aber nicht mehr zeigt, sondern nur noch da ist, um zu erhalten, was man will. „Man“ das sind die wenigen, die das System brauchen, um die ganze Welt Jahr für Jahr auszunehmen.

Es ist einfach erklärt. Sie nehmen das Volk, nein, alle Völker dieser Welt aus. Sie sind die, die für die Menschen nichts übrighaben. Sie sind die, die sie auch ausnehmen, ohne dafür etwas zu geben. Nichts kommt zurück von ihnen. Nein! Sie geben dann, wenn sie es müssen. Sie geben, um noch mehr Profit zu machen. Es ist immer das gleiche Muster. Das Muster wurde schon besprochen. Jetzt muss besprochen werden, wie das Muster von den Menschen durchtrennt wird. Wie es sich auflösen lässt. Wie Menschen es nicht mehr zulassen können – das Muster. Wie man alles zu Fall bringen kann.

Es ist einfach gesagt unglaublich, wie leicht man es zu Fall bringen könnte – das System. Das System ist einfach nicht mehr zu akzeptieren, wie es geht. Es geht nicht, es tut nur noch alles mit Gewalt. Es ist ein System der Gewalt. Es nimmt Menschen alles und gibt nichts. Es ist ein System, das sich selbst erhält. Wie? Es lässt Menschen springen, die völlig abhängig sind. Sie tun alles für das System. Das System erhält sie so lange, bis sie nichts mehr bringen. Dann entsorgt das System Menschen. Dann sind sie nichts mehr wert. Dann haben sie getan, was sie tun sollten. Dann können sie gehen. Dann sind sie überflüssig. Dann kann das System auf sie verzichten und sie werden ersetzt. Ersetzt durch neue Menschen, die auch wieder tun, was das System will. Es ist ein System, das menschenverachtend ist. Es kann also nichts mehr Menschliches an sich haben. Sie führen Kriege und machen Menschen kaputt. Nichts ist mehr da, was sie hält. Sie sind die, die es so gewollt haben. Jetzt ist es aber so weit, dass

sie nur mehr aufhält, was Menschen können. Menschen können nein sagen. Sie können nein sagen und sind dann die, die das System zu Fall bringen können. Wie, das soll jetzt erklärt werden. So erklärt werden, dass alles völlig klar ist, wenn es dasteht. Es ist dann in Menschenhand, zu tun, was möglich ist. Dann, wenn sie wissen, was sie tun können – die Menschen.

Es ist auch möglich, dass das alles geschieht, ohne einen Schuss abzufeuern. Es ist das möglich ohne Revolution. Es ist das möglich, ohne dass Menschen wieder Leid erfahren. Es ist das möglich, ohne dass Menschen es tun müssen. Sie müssen nur ändern, was sie tun, dann geht es schon. Sie tun nichts mehr, was sie müssen. Sie tun nur noch das, was sie wollen. Sie sind nämlich die, die viel können. Sie können auch leben, ohne dass sie tun, was jemand anderer von ihnen will. Ohne dass sie das tun, von dem sie wollen, dass sie es tun. Sie sind einfach die, die aus dem Volk sind und wissen, was notwendig ist, um dem Volk das zu geben, was das Volk braucht. Menschen wissen, was Leben heißt. Sie leben mit wenig. Sie sind auch in der Lage, ordentlich zu haushalten. Sie sind auch in der Lage, den Haushalt so zu gestalten, dass alle gut wegkommen dabei. Es ist ihr Bestreben, dass Menschen leben können. Es ist ihr Bestreben, dass es Menschen gut geht. Es ist ihr Bestreben, dass Menschen ordentlich miteinander umgehen. Es ist ihr Bestreben, dass nicht ständig gelogen und betrogen wird und alles vertuscht werden muss, damit nicht herauskommt, was ist. Es ist ihr Bestreben, dass Menschen sich wohlfühlen. Es ist ihr Bestreben, dass Menschen etwas haben. Sie sind auch bestrebt, dass Menschen es können, das, was sie wollen. Sie öffnen die Optionen. Die Optionen werden den Menschen zukommen. Sie sind da, die Optionen auf viel, was Menschen heute nicht kennen. Sie kennen nur das, was man ihnen als Option lässt. Das ist meist fast nichts. Sie dürfen arbeiten. Sie sind die, die auch etwas dafür bekommen. Sie dürfen dann auch kaufen. Viel kaufen, damit sie fast nichts mehr haben. Sie sind ständig berieselt von etwas, was sie nicht mehr wahrnehmen können. Das alles kann gehen. Es bringt den Menschen nichts. Es ist nichts, was Menschen brauchen. Menschen brauchen etwas, das sie glücklich macht. Sie sind

nicht mehr glücklich, weil sie ja nur noch etwas tun können. Sie können kaufen. Ständig kaufen und Geld ausgeben, damit die Wirtschaft läuft. Eine Wirtschaft, die nichts ist, weil sie nichts mehr für die Menschen tut. Sie produziert alles, was Geld bringt. Ja, und noch mehr. Sie will immer mehr Geld. Nicht die Wirtschaft, die von Unternehmern ist, sondern die Wirtschaft, die von Konzernen dominiert wird. Von Konzernen, die nichts sind als Geldbeschaffungsmaschinen. Man sieht, was sie gebracht haben außer Leid. Leid und Zerstörung. Nichts ist mehr so, wie es war. Weg mit Konzernen und es kann wieder Wirtschaft sein. Nein! Weg mit Konzernen, deren Ziel nur ist, Menschen und Unternehmen zu kaufen, zu zerstückeln und auszunehmen bis auf das Letzte. Dann weiter zu zerstören. ZU nehmen, was man brauchen kann, Patente zu stehlen und zu benützen, um noch mehr Geld zu machen. Das ist das Ziel vieler Konzerne, die sie eingerichtet haben. Internationale Konzerne, die nichts sind als moderne Raubtiere, die nichts anderes tun, als auszurauben und zu plündern, was da ist.

Menschen sind ihnen gleichgültig. Sie tun nur so, als ob sie von Wert wären. Sie haben Programme. Sie sollen zeigen: „Wir tun etwas für Menschen.“ Plakate sind wichtig. Sie sind ihnen auch wichtig, um zu zeigen, wie modern sie sind. Sie sind moderne Raubtiere, die Menschen ausnützen. Sie lassen sie auch aufsteigen. Dann müssen sie noch mehr liefern. Liefern und liefern und liefern, bis sie dann so ausgehöhlt sind, dass sie nicht mehr können. Dann sind sie weg. Weggelobt – oder einfach weggelassen von denen, die sie angestellt haben. Nein! Sie sind vielleicht auch schon weg. Sie haben keine Seele mehr. Sie sind nur noch die, die Menschen nehmen, ausbeuten und dann weitergehen. Ausgebeutete sind ausgemustert.

Man ist jetzt dabei, Menschen zu erklären, was sein kann. Man kann ihnen aber nicht mehr erklären, warum das so ist. Man geht nicht mehr mit den Menschen, sondern nur noch mit denen, die da sind, um das Letzte aus den Menschen zu holen. Das ist Geld. Das letzte Geld muss noch geholt werden. Dann können wir sein. Dann können wir tun, was notwendig ist.

Nein, sagen jetzt die Menschen. Jetzt kommt das Nein, das alles möglich machen kann. Es ist ein Nein, das schon lange so kommen hätte sollen. Das Nein ist aber nicht gekommen. Es hat sich nicht mehr gezeigt. Jetzt zeigt sich das Nein!

Nein, noch nicht so, wie es sein kann. Es kann nämlich so sein, dass es ihnen wirklich schadet, wenn es so kommt, wie es notwendig ist, um ihnen wirklich Schaden zuzufügen. Man nehme einfach alles weg, was da ist. Nein! Man nehme alle Möglichkeiten in die Hand, die Menschen haben, wenn sie es wollen. Sie sind die, die es tun können. Es ist unendlich viel, was sie tun können. Das kann nicht oft genug gesagt werden. Sie können unendlich viel tun – die Menschen.

Es ist jetzt so, dass sie etwas spüren. Sie spüren, es geht zu Ende, das, was schon kaputt ist. Was ist kaputt? Das System ist kaputt. Nein! Es ist nicht kaputt, aber sie können es nicht mehr so nützen, wie sie es wollen. Deshalb kann jetzt auch sein, was nicht so leicht war bisher. Es kann sein, dass immer mehr Menschen einfach nein sagen zu dem, was ist. Sie sagen nein – und sind damit auf dem Weg, der gegangen werden muss, damit geschehen kann, was sie wirklich trifft. Es ist der Weg des Neinsagens der Weg, der alles ändern kann, was ist.

Man kann das nicht glauben, aber es ist so. Er kann alles ändern. Man muss es nur sehen, dann kann man abschätzen, was er bringen kann. Nicht ihnen, sondern dem Volk, das NEIN sagt. NEIN sagt zu allem, was sie wollen.

Was wollen sie? Einfach gesagt: „Alles.“ Was können sie? Nicht alles! Was ist denn da? Nichts, was ihnen gehört.

Es gehört ihnen nichts, weil alles dem Volk gehört. Ja, so kann man es sagen. Das Land gehört dem Volk. Das Land ist nicht mehr das, was es war, wenn das Volk NEIN sagt. NEIN sagt, zu dem, was sie wollen. Es ist einfach so. Wenn man im Land NEIN sagt zu denen, die etwas fordern, dann müssen sie zeigen. Dann müssen sie zeigen, warum es ihnen gehört. Dann können sie das nicht. Warum? Weil vieles davon ihnen einfach zugefallen ist, weil jemand gesagt hat: „Es gehört ihm.“ Wem? Das wissen wir nicht. Es ist so. Es kann leicht nachgewiesen werden, dass vieles einfach so ist. Es ist in Gesellschaften eingebettet, die da sind, aber niemand hören. Sie gehören jemand, aber dieser Jemand ist einfach nicht bekannt. Er sitzt irgendwo. Er ist nicht da. Also sagt man: „Wenn er nicht da ist, dann nehmen wir das einfach zu uns. Es ist unser Land. Wir wollen das nicht mehr zulassen, dass das geschieht mit uns. Wir sind das Volk und sagen jetzt NEIN zu allem, was nicht klar ist. Klar ist – und nachgewiesen werden kann, wie es in die Hände von Gesellschaften kommen konnte, die da sind.“

Nichts kann dem passieren, weil es nicht nachvollziehbar ist, wie Gesellschaften Geld aus dem Land schaffen. Sie sind einfach da und tun es. Man weiß nicht, warum. Man weiß auch nicht, was sie für wen tun. Sie sind dann die, die nichts tun werden. Nein! Sie werden Anwälte schicken, die tun müssen. Sie sind aber nur Anwälte. Sie können nichts tun, was rechtlich nicht fundiert ist. Diebstahl, von dem nicht nachgewiesen werden kann, dass er ist, kann man nicht rechtlich aushebeln. Heißt: „Man hat keine Rechtsmittel, die dazu verhelfen, dass man bekommt, was man will.“

Es ist das alles klar. Man kann einfach niemand zwingen, etwas herzugeben, wenn die Forderung nicht beweisbar ist. Das ist das Prinzip. Man ist dann machtlos gegenüber denen, die behaupten, das ist unser Vermögen, deshalb tun wir nichts mehr. Wir bezahlen nichts. Wir sind auch die, denen das Vermögen gehört, ohne dass wir dafür etwas bezahlt haben. Das Volk nimmt sich, was ihm gehört. Dazu kann man auch noch sagen: „Das Volk kann auch klagen. Es kann die verklagen, die damit in Verbindung gestanden sind.“ Dann kann Klarheit kommen. Dann kann man auch sehen, wer was getan hat. Dann sieht man auch die Verbindungen, die da waren, um zu tun, was

man getan hat. Dann ist es auch leicht zu sagen: „Die sind nicht mehr die, die wir wollen, weil sie getan haben, was das Volk nicht wollte. Nicht wollte und nie zugelassen hätte, wenn es gewusst hätte, was sie tun.“

Gesellschaften sind der Kern ihrer Geschäfte. Geschäfte, die alles mit sich bringen, was man sich so vorstellen kann. Es ist nichts Ungewöhnliches dabei. Nein! Es ist nur Ungewöhnliches, was da passiert. Man hat Verträge gemacht. Verträge, die aber verschlossen sind. Wo? Man weiß nicht, wo. Gut, dann kann man sagen: „Wo ist der Vertrag?“ Ist er nicht da, dann geht es in das Volksvermögen über. Es ist einfach so, dass man es nicht anders formulieren kann als wie jetzt dargestellt: „Man lässt die Verträge überprüfen, ob sie rechtens sind, wenn sie vorliegen. Liegen sie nicht vor, dann ist kein Geschäft zustande gekommen.“ Warum kann man das tun? Weil man nicht davon ausgehen kann, dass kein Vertrag besteht bei Geschäften dieser Größenordnung. Man muss also fordern können, was hier steht. Ist der Vertrag da, dann kann er überprüft werden, ob er rechtens ist. Ist er nicht da, kann nichts überprüft werden und dann ist es eben das, was schon geschrieben steht. Das Geschäft ist unrechtmäßig und deshalb wird der Vertrag vorenthalten. Man kann auch hier diejenigen, die mit dabei waren, fragen. Sie sind dann vielleicht nicht die, die Auskunft geben wollen. Dann sagt man: „Dann sind Sie der, der die Verantwortung dafür trägt, dass Geschäfte gemacht wurden, die nicht rechtmäßig waren und das Volk ausgenommen haben.“

All das ist möglich. Man muss es nur tun.

Man kann auch sagen: „Geschäfte, die gemacht werden im Zusammenhang mit Budgets der Länder und Staaten, werden speziell untersucht.“ Man fragt: „Was soll das Geschäft tun? Ist es zustande gekommen über jemand? Wenn ja, wer?“ Wird nicht gesagt, wer der Initiator war, dann ist das Geschäft nicht zustande gekommen. Warum? Weil angenommen werden kann, dass alles nur mit der Absicht geschehen ist, jemand verdienen zu lassen. Man fragt also: „Wer war der Initiator?“ Und der Initiator sagt dann, warum er das Geschäft mit dem gemacht hat, mit dem er es gemacht hat. Kann er das beantworten, kann man fragen: „Warum ist der Geschäftspartner der Beste?“ Dann kann

gesagt werden, warum er der Beste ist. Dann kann gefragt werden: „Wie oft ist es schon vorgekommen, dass der Geschäftspartner das Geschäft gemacht hat?“ Dann fragt man: „Warum war das so?“ Man fragt auch: „Kann es sein, dass das irgendeinen Grund hat?“ Wenn kein Grund vorliegt, dann ist das Geschäft fraglich. Warum? Weil es keinen Beweis dafür gibt, dass abgeklärt wurde, ob es noch einen besseren oder günstigeren Geschäftspartner gegeben hätte. Man kann dann auch fragen: „Ist es einfach so gegangen, dass Sie es mussten?“ Was? „Mussten Sie, weil Sie eine Anweisung dazu bekommen haben?“ Dann kann man gleich auch fragen: „Gibt es einen Hinweis, dass da jemand war, der Sie angewiesen hat.“ Wenn das nicht ist, dann ist es so, dass jemand nicht jemand war, sondern der derjenige war, der getan hat, was er getan hat, weil er es tun wollte.

Man ist also leicht auf der Spur, wenn man fragt. Man ist auch leicht auf der Spur, wenn man nicht nur fragt, sondern sagt: „Es war wohl so, dass Sie nicht anders konnten, als sich so zu entscheiden. Milliarden sind geflossen. Wie können Sie das verantworten, dass niemand weiß, warum sie an wen geflossen sind? Können Sie das sagen?“ „Bitte“ kann man dann auch weglassen. Bitten ist nicht das, was Menschen dazu bewegt, die das getan haben. Sie können es einfach nicht. Bitten ist ihnen nicht verständlich genug. Sie hören gerne: „Ich will, dass Sie tun. Tun und nicht aufhören, zu tun.“

Es ist nicht leicht, diese Fragen alle zu stellen. Es ist auch nicht leicht für die, die die Fragen stellen können. Es ist das nicht der Weg, den sie gewohnt sind. Sie sind gewohnt, dass man nicht fragt. Deshalb sind sie auch so frech. Weil niemand fragt. Die Fragen stellt, die man stellen kann, wenn man weiß, was geschieht. Man weiß auch, was geschieht, wenn man etwas tun will, was nicht in Ordnung ist. Man weiß es und kann aber nichts tun.

Nein! Das ist nicht so. Man kann sagen: „Es ist nicht in Ordnung, dass das Parlament beschließt, was irgendwo ausgemacht wird.“ „Wo kommt denn das her, was da beschlossen werden soll?“ ist eine Frage. Die andere Frage wäre: „Wissen Sie, warum das beschlossen werden soll?“ Noch eine Frage, die darauf Bezug nehmen würde, ist: „Wissen Sie, was es kostet, das, was Sie gerade

beschlossen haben? Wenn nicht, dann sind Sie einfach nicht in der Lage, zu beschließen. Sie sind dann ja verantwortlich dafür, dass beschlossen wurde, was nicht beschlossen hätte werden dürfen.“ Wenn das einen Rechtsweg beschreiten würde, dann würden Parlamentarier in allen Ländern der Welt schlecht ausschauen. Sie wissen nämlich oft nicht, was sie beschließen. Es ist klar, wer sagt: „Du beschließt das.“ Das ist klar, weil man weiß, dass alles nicht im Parlament besprochen wird, sondern mit Menschen besprochen wird, die sagen, was sie wollen. Wo das besprochen wird, ist vielleicht nicht ganz klar, aber es ist sicher dort, wo die sitzen, die das Sagen haben. In den Parteien das Sagen haben. Je größer der Betrag, umso höher der Posten, der damit beschäftigt ist. Das ist auch klar.

Man nimmt einfach und tut. Nein! Man kann fragen: „Wer nimmt denn meistens?“ Das kann man fragen. Dann ist man gleich dort, wo es um viel Geld geht. Man kann beim Bauen zuschauen, wo welche Tafel steht. So wird sicher auch das Budget der Straßen- und Brückenbauer ausschauen, wenn man nachschauen würde, wer was bekommt. Man kann dann fragen: „Wer war eigentlich der, der das verhandelt hat? Wie oft hat er schon mit denselben Leuten verhandelt? Wissen Sie, was geschieht?“ Heißt: „Wissen Sie, was mit all den Geldern geschieht, die da versprochen und bezahlt werden?“ Nein! „Dann frage ich Sie: Sind Sie die richtige Führungskraft, die schaut, was mit dem Geld geschieht, das Ihnen das Volk leiht, um zu tun, was Sie tun können? Sie sind nicht die richtige Führungskraft, weil Sie es nicht wissen. Warum wissen Sie es eigentlich nicht? Haben Sie keine Zeit, sich um die wichtigsten Dinge zu kümmern?“ Fragen, die man stellen kann, wenn man will. Man ist auch dann nicht der, der tief genug bohrt. Man kann auch fragen: „Sind Sie eigentlich da, um etwas zu tun? Wenn ja, was tun Sie denn? Wer hat Sie denn bestellt? Sind Sie aus dem Stall? Nein, aus welchem sind Sie denn?“

Fragen über Fragen können gestellt werden. Alles wäre dazu angetan, aufzudecken, was ist. Man ist auch nicht allein. Es gibt die Aufdecker ja. Sie zeigen auch auf. Sie haben nur dann keinen Bericht, in dem wirklich steht, was sie aufgedeckt haben. Zu schlecht. Zu ungenau wurde recherchiert, sagen die, die man befragt hat, und die, die eigentlich die Verantwortung dafür hätten,

dass ordentlich gewirtschaftet wird. Man ist nicht mehr in der Lage, zu sagen, wer eigentlich noch für was zuständig ist. Zu viele Abteilungen. Bürokratie soll verwirren. Sie soll nicht zeigen, wer für was zuständig ist. Sie soll Verantwortung verschleiern. Sie soll auch dafür sorgen, dass der einfache Mensch aus dem Volk sich nicht mehr auskennt.

Darum die Fragen nach dem Sinn der Bürokratie. Man frage die Herren, die dafür zuständig sind – das sind die, die das Land führen: „Was wollen Sie mit so viel Bürokratie, die uns jährlich Milliarden kostet? Was wollen Sie mit all den Gesetzen, die Sie exekutieren sollen, die meist nur kosten und nichts bringen?“ Fragen, die man stellen kann. Sie gehen aber nicht weit genug. Es ist eine ganz einfache Frage zu stellen: „Warum tun Sie schon seit Jahren nichts gegen die ständig größer werdende Bürokratie?“ Das wäre doch eine Frage für einen Präsidenten. Für einen Bundeskanzler oder Premierminister. Nein, das wollen wir nicht. Fragen wie diese können wir nicht beantworten. Wir sind für höhere Dinge zuständig.

Ja, und für welche genau? Man kann sagen, dass das nicht so klar ist. Präsidenten repräsentieren und geben viel Geld aus. Sie schützen das Volk. Das kann man fragen: „Herr Präsident, wie schützen Sie das Volk?“ Einfache Antwort: „Ich bin da und lasse gehen.“ Warum? „Weil ich nichts tun kann. Ich bin nur eine Figur, die repräsentiert.“ Bei wem? „Bei allen anderen Figuren, die repräsentieren. Ich mahne auch. Nur nicht die, die es nötig hätten.“ Sie tun, was sie wollen. Sie sind die, die man auch kennt. Sie kennen aber nichts. Sie sind die, die sagen: „Ich weiß was.“ Das sagen sie – aber was wissen sie denn? Was genau wissen sie denn?

Frage: „Wie können Sie beitragen, dass die Schulden niedriger werden, die Sie gerade wieder beschlossen haben? ‚Ich weiß nicht‘ genügt nicht mehr. Sie sind der, der die Verantwortung für das Land trägt. Sind Sie kein Mensch, der dafür sich zuständig fühlt, dass ordentlich gewirtschaftet wird?“ Frage: „Können Sie das überhaupt?“ „Was?“ „Das, was man dazu braucht, um abschätzen zu können, was gut für das Land ist.“ „Nein!“ „Dann sind Sie die falsche Führungskraft“, müsste man dann sagen. Würde man überall sagen,

nur nicht beim Führen des Landes. Das sind Menschen, die alles können. Nein! Sie können eben nicht alles – und das führt dazu, dass geschieht, was geschieht. Nichts Gutes für das Volk. Menschen, die nie geführt haben oder die keine Erfahrung im Führen von Unternehmen oder Organisationen haben, werden berufen. Von wem? Das führt zu einer Frage, die genau zielt auf das, was wichtig ist. Die Frage lautet: „Wer hat Sie bestellt? Was müssen Sie tun, dass Sie sind, was Sie sind? Was Sind sie schon gewesen? Warum sind Sie das, was Sie sind?“

„Nichts zu antworten, dann sind Sie nicht der Richtige.“ Das wäre die Antwort, die kommen würde, wenn sich jemand in einem Unternehmen bewirbt, das eine Führungskraft sucht. Man würde fragen: „Sind Sie der, der schon jahrelange Erfahrung auf diesem Gebiet hat? Was konkret können Sie vorweisen? Was denken Sie über das? Was gibt es konkret bei Ihnen zu sagen, was Sie konkret erreicht haben mit dem, was Sie schon getan haben? Sind Sie eigentlich auch von der Ausbildung her dafür der richtige Mann / die richtige Frau? Nein! Dann sind Sie nicht der Richtige oder können nicht das, was wir wollen.“ Ja, das könnte man fragen. Tut man nicht. Warum?

Weil man nicht will, dass sie zu viel wissen? Das könnte man so wohl nicht sagen, aber man fragt sich doch: „Ist es so, dass niemand weiß, warum er/sie berufen wurde?“ Es kann doch nicht sein, dass Rot, Gelb, Grün, Schwarz, Blau oder Türkis ausreicht, um schon etwas zu sein, was man nie sein könnte, wenn man die Fragen, die oben stehen, beantworten müsste. Richtig beantworten müsste, weil man sonst Gefahr läuft, verklagt zu werden, wegen falscher Hinweise, die zu etwas geführt haben, das nicht gewesen wäre, wenn. Das ist wohl der Grund, warum man verschweigt, was jemand ist. Man will nicht genau sagen, was der Grund war, warum jemand berufen wurde. Jetzt ist auch klar, warum es immer wieder jemand gibt, der aufzeigen kann, dass etwas nicht stimmt, weil es so ist, dass es nicht stimmt, was dem Volk gesagt wird.

Wir wissen, was wir tun. Sie wissen es nicht, weil sie auch sehr oft nicht die Voraussetzungen dafür haben, es zu wissen. Sie tun einfach, was man ihnen

sagt. Das System will es auch so. Nimm jemand, der tut, was man ihm sagt. Der nicht viel fragt. Der einfach tut und geht, wohin man will. Das ist das Anforderungsprofil? Ja und nein.

Es ist die Frage: „Wer will ihn? Der, den niemand kennt, oder das Volk, das will, dass ordentlich geschieht, was geschehen muss, damit aufhört, was ist?“ Es ist fürchterlich, was ist.

Frage: „Was ist denn?“ Milliarden gehen jährlich verloren durch Bestechung und Korruption. Das wissen alle, die da sind. Das wissen sie und tun nichts. Es wird der Betrag jedes Jahr größer. Geldwäschegesetze werden beschlossen. Nicht für die, die es nötig hätten, sondern für das dumme Volk, das den Staat betrügt. Das kann man sagen, ohne nur einen Beweis dafür erbringen zu müssen. Geldwäsche im großen Stil betreiben die, die nicht bekannt sind. Sie tun es über die größten Banken dieser Welt. Man sieht es an den Banken, die krachen und übernommen werden müssen, dass es so ist. Man tut es meist über Nacht. Milliarden werden verschoben. Das Volk rettet aus Steuergeldern. Das Volk rettet immer. Zuerst rettet aber jemand aus der Regierung, meist in einer Nachtsitzung. Man ist dann unter sich. Man hat es dringend notwendig, Entschlüsse zu fassen. Man muss auch abklären, wer verlieren könnte. Man muss sich klar sein, dass einer immer verlieren muss. Wer ist das? Das Volk.

Man ist sich auch einig darüber, dass es nicht so viel sein kann für die, die am meisten profitiert haben von dem, was verschwunden ist. Man nimmt sie nicht in die Pflicht. Aktionäre sind nicht in die Pflicht zu nehmen. Sie sichern Arbeitsplätze. Wo? Das besprechen wir später, wenn wir sie gerettet haben. Ihre Milliarden, die sie vorher eingesetzt haben, um Milliardengeschäfte zu machen.

Es ist unglaublich, wie frech das alles geschieht. Wer schaut dahinter? Niemand. Nein! Das nicht, aber man schaut halt einfach nicht so genau hin. Man sieht nicht den kleinen Betrag. Nur die größeren Beträge sind interessant. Das ist eine Frage der Perspektive. Der kleine Mann schaut auf das kleine Geld,

der große Mann auf das große Geld. Das große Geld bleibt unangetastet. Die kleinen Betrüger verurteilen wir. Sie sind im System die Schuldigen. Man nimmt sie in die Pflicht. Sie werden verurteilt. Sie sind auch gut versorgt. Wo? Man weiß bald nicht mehr wo. Sie sind dann weg. Man spricht nicht mehr über sie. Ihre Schlagzeilen hatten sie. Sie sind weg und können nichts mehr tun.

Das Geld ist auch weg. Dorthin, wohin es immer geht. Wohin? Dorthin, wo wir nicht wissen, wo es ist. Es ist nur so, es ist meist dort, wo es immer ist.

Man ist unter sich. Man kann es so tun, wie man will. Man ist auch da und tut etwas für die, die man braucht. Man lässt sie mitnaschen an dem, was man bekommt. Man bekommt sehr viel von dem, was da ist. Man kann jetzt auch großzügig sein, weil alles läuft. Man tut deshalb auch mehr, als man sonst tut. Man ist jetzt spendabel für die, die man braucht, um das auch weiterhin zu haben, was man haben will. Es ist ein Kreislauf, der ist. Man ist dann aber auch der, der unangenehm wird, wenn es nicht mehr so ist. Es ist jetzt nicht mehr so einfach, wie es schon war. Es kann jetzt nicht mehr alles gehen, weil das Geld immer knapper wird. Die Bürger haben auch genug vom Ständig-mehr-ausgenommen-Werden. Sie sind jetzt auch erschöpft, von all den Umständen, die diejenigen, die da sind und nie genug bekommen können, verursacht haben. Sie haben Umstände inszeniert, die die Bürger nicht nur geschwächt, sondern auch unendlich viel gekostet haben. Die Schuldenberge sind so hoch, dass es fast unmöglich ist für Staaten, noch mehr zu tun. Sie sind ausgeblutet, aber müssen noch tun, weil sie gezwungen werden. Jetzt sind sie nicht mehr spendabel, die Herren der Welt. Jetzt müssen sie ran. Jetzt müssen sie zeigen, dass sie können. Sie sind die, die es immer so getan haben. Jetzt zeigen sie auch, was sie noch können. Jetzt sind sie da. Sie lassen Kriege laufen. Sie lassen alles laufen, was möglich ist. Man will zeigen. Man kann auch zeigen, weil es immer noch Menschen gibt, die mitmachen. Sie sind weniger geworden, aber sie sind da. Sie benützt man jetzt besonders. Man ist mit ihnen firm. Sie müssen es tun. Sie sind schließlich so eingebunden, dass sie nicht anders können. Ihr Leben ist von ihnen bestimmt. Man kann sie nicht loslassen. Man kann sie auch nicht lassen. Sie sind die, die noch da sind. Man

muss jetzt von ihnen verlangen. Verlangen, dass sie tun. Sie können es nicht mehr so tun wie immer, aber sie tun es halt. Sie sind die, die man jetzt opfert. Komme, was wolle, sie müssen jetzt tun, was notwendig ist.

Es ist jetzt viel notwendig. Man kann nicht warten. Die BRICS-Staaten haben ihnen ein Problem gemacht, das sehr groß ist. Sie sind ihnen zuvorgekommen mit vielem, was sie wollten. Sie haben sich zusammengeschlossen. Jetzt muss man versuchen, sie wieder auseinanderzubringen. Das ist aber nicht möglich mit dem, was sie bisher bekommen haben. Man muss also viel mehr tun. Man muss sie kaufen. Kaufen und gleichzeitig bedrohen. Man kann sie nicht lassen. Wenn sie so weiter tun, dann ist Feuer am Dach. Das System kann nicht mehr, wenn Milliarden von Menschen gehen, weil die BRICS-Staaten es so tun werden. Sie werden tun, was Menschen weltweit tun können. Sie können NEIN sagen zu denen, die da sind und sie über Jahrhunderte ausgebeutet haben. Jetzt kann geschehen, was immer schon geschehen hätte können, wenn die Menschen gesehen hätten, was ist, wenn sie sich zusammentun. Sie sind einfach zu lange ihnen erlegen. Denen, die sie immer ausgenommen haben. Jetzt ist aber Schluss. Nein! Sie werden kämpfen. Sie haben Billionen zur Verfügung, um zu kämpfen. Sie tun es, weil sie wissen, es ist dann aus, wenn es so weitergeht mit den Ländern. Europa muss mit. Diejenigen, die dort das Sagen haben, müssen mit, weil sie sonst weg sind. Alle sind weg, die heute rudern. Sie sind ein Teil des Systems. Sie müssen leben. Sie können nicht mehr so leben wie heute, wenn sie nicht tun, was notwendig ist. Man muss sie einfach dazu zwingen.

Jetzt aber wie? Das ist die Frage. Man nimmt sie einfach in die Pflicht. Nein! Das ist nicht genug. Man muss ihnen sagen: „Ihr seid dabei oder ihr seid weg.“ Man kann das nicht mehr anders sagen, weil die Zeit drängt. Sie sind auch involviert in manche Dinge, die da sind und nicht gut für sie sind. Sie haben getan, was man ihnen sagte. Immer mehr kommt heraus, dass das, was man ihnen sagte, nicht gut war. Es war gelogen. Es war nur ein Geschäft. Die Umstände waren es, die sie inszenierten, die heute denen auf den Kopf fallen, die da sind. Sie sind da und müssen jetzt verteidigen, was war. Sie sind nicht mehr die, die sagen können: „Wir waren nicht dabei. Wir sind nicht die

gewesen. Wir waren einfach überfordert.“ Nein, das können sie nicht sagen. Sie sind dann weg. Gleich alle wären weg, wenn das so herauskäme. Man ist einfach unter sich und will jetzt tun, was notwendig ist. Man verheimlicht Dinge. Man vertuscht alles. Man ist einfach in der Lage, es zu tun. Nein, nicht alles kann mehr vertuscht werden. Zu viele Menschen sehen jetzt, was war. Sie sagen viel mehr, als man will, dass sie sagen. Jetzt ist sich man nicht mehr so sicher, dass nicht alles ans Licht kommen kann. Deshalb auch neue Dinge, die man erscheinen lässt. Das Klima ist so ein Ding. Man kann nicht leugnen, dass sich das Klima verändert. Nein, das kann man nicht, weil das Wetter sich täglich ändert. Wer will schon sagen, ob das jetzt auf den Klimawandel zurückzuführen ist? Dort ist aber viel Geld investiert. In den Klimawandel. Die Fonds in Amerika sind bummvoll mit Geld. Billionen sind da. Man muss sie loswerden. Wie? Das kann man sehen. Man macht Deutschland platt. Man hat entschieden, dass Deutschland muss. Deutschland muss deindustrialisieren, damit man tun kann, was man will. Klimaneutral werden. Nein! Geld in Hülle und Fülle ausschütten. Deutschland so verschulden, dass es nie mehr aus der Misere der Schulden herauskommen kann. Man macht Deutschland nieder – und damit auch Europa. Nein! Das nicht. Man braucht Europa als Hafen für alles. Man will Europa aber klein halten. Nie mehr soll es so sein, dass Europa etwas ist, das man beachten muss. Man muss Europa kleinkriegen, damit das ganze Geld, das Europa hat, nicht mehr verwendet wird für etwas, was wir nicht wollen. Wir wollen Europa einfach klein haben, damit sie immer tun werden, was wir wollen.

Russland ist leider abhandengekommen. Nicht immer war es so. Die Russen taten mit. Man wollte sie aber unter Kontrolle bringen. Das hat sich nicht gut ausgewirkt auf die Beziehungen. Man nahm ihnen zu viel. Dann haben sie nein gesagt. Jetzt ist es so, dass sie an der Speerspitze derer stehen, die alles anders wollen. Jetzt ist man nicht mehr der, der sagen kann: „Ihr tut“, sondern man muss jetzt antreten und sagen: „Bitte, tut wieder mit uns.“ Nein, das nicht, aber man muss sich verhalten zeigen. Nein! Man muss einfach tun, was man immer getan hat, wenn man etwas wollte. Man macht Krieg. Krieg an der Haustür von Russland. Russland muss sich wehren. Nein! Sie wollen nicht, dass sie wieder zurückmüssen zu denen, die sie

schon immer ausgenommen haben. Sie sind die, die jetzt einfach zeigen: „Wir wollen nicht mehr.“

Jetzt ist Feuer am Dach. Was tun? Man beginnt einen Krieg gegen Russland, in der Hoffnung, dass sie klein begeben. Europa ist mit dabei. Man zwingt Europa, mitzutun. Europa tut mit. Sie müssen mittun, weil sie sonst nicht mehr geschützt sind vor den Russen. „Wir ziehen uns zurück von Europa, wenn ihr nicht tut, was wir wollen.“ So, kann man sagen, ist die Ausgangsposition. Man ist auch der Meinung, man kann nicht mehr warten. Man muss alle im Boot haben. Das ist nicht leicht. Alle sind auch die, die nicht wollen. Es sind die Deutschen. Sie müssen förmlich gezwungen werden. Grün ist out. Man ist in. Man geht den harten Weg. Man muss mit. Warum? Weil Grün für die Umwelt steht. Kein Geld für euch, wenn ihr nicht mitmacht. Das sind Worte, die sie verstehen. Geld ist nicht da, also dann sind wir weg. Weg von den Töpfen, wenn wir nicht mitmachen. Deshalb müssen wir alles aufgeben und sagen: „Es ist notwendig, wir müssen auch sein.“ Was? Dafür sein, dass Krieg geführt wird. Vorher waren wir immer gegen Kriege, aber jetzt, wo es um so viel Geld geht, müssen wir mit. Mit, koste es, was es wolle. So wurde es ihnen auch gesagt: „Ihr müsst mit, koste es euch, was es wolle, weil wenn ihr nicht mitgeht, dann seid ihr weg, weil ihr kein Geld mehr bekommt.“

Jetzt ist auch klar, was ist. Sie sind umgefallen wegen Geld. Man lässt so viel Geld fließen, dass niemand sich vorstellen kann, wie viel Geld da ist. Kein Problem, man kann es drucken. So viel drucken, wie man braucht. Wie? Das wurde schon gesagt. Nein! Man ist so weit gegangen, dass man das Geld nicht nur druckt, sondern gleich automatisch erzeugt. Man erzeugt es über die Banken, die man hat. Man hat so viel Geld geschaffen, dass die Banken unendlich viel sprechen können. Sie können es, weil man will, dass jetzt das letzte Spiel gespielt wird. Das Spiel mit allem, was man hat. Man hat so viel Geld geschaffen, dass man alles tun kann, was man will. Man will aber nur das tun, was das Wichtigste ist. Man will das System erhalten. Es ist aber jetzt schon sehr brüchig. Deshalb ist es notwendig, dass man es neu aufsetzt. Wie?

Indem man es einfach so groß macht, dass es nicht fallen kann. Geld spielt keine Rolle mehr. Man ist sich klar: „Wenn wir jetzt verlieren, ist alles verloren.“ Deshalb jetzt auch die Billionen in den Fonds der Banken, die ihnen gehören. Man kann sie loslassen, wenn man will. Man will. Man kann. Man will und kann und wird es auch tun, wenn die Menschen es so lassen. Wenn sie lassen, dass ihr ganzes Geld nichts mehr wert ist. Es ist nichts mehr wert, wenn man alle Stauseen an Geld, die es gibt, plötzlich öffnet und alles hinausströmen lässt in die Welt. Dann ist das ganze Geld der Menschen kaputt. Warum? Weil es nichts mehr wert ist. Man ist dann auch nicht mehr der, der man war. Man hat nichts mehr, weil die Flut an Geld die Inflation so treibt, dass niemand mehr Geld annimmt, sondern nur noch Gold. Nein! Auch Gold ist weg. Warum? Weil Gold nichts mehr ist, was von Wert sein kann, weil es fast kein Gold gibt, im Vergleich zu den gigantischen Geldmengen, die es gibt. Es gibt einfach zu viel Geld in der Welt. Deshalb auch jetzt schon die Inflation, die die Menschen einfach überfordert und ihnen alles nimmt, was sie sich im Laufe des Lebens erspart haben.

Für die, die alles haben, kein Problem. Sie fluten das Geld und haben alles, weil sie alles kaufen können mit dem, was sie noch haben. Sie haben Gold. Sie haben alles, was man braucht, um es zu tun. Das können sie, sie haben es schon öfters getan in vielen Ländern. Sie sind geübt darin, die Menschen zu plündern. Sie sind geübt darin, dass niemand ihnen diesbezüglich das Wasser reichen kann. Es ist ihnen auch gleichgültig, wenn das Geld kaputt ist. Dann nehmen sie anderes. Anderes sind die sogenannten Währungen, die nichts sind als Geld. Geld in anderer Form. Es explodiert dann, wenn sie das heutige Geld fluten. Dann sind sie alle nicht mehr gut. Auch die, die heute das Geld umtauschen in sogenannte Bitcoins, sind dann weg. Warum? Weil die Bitcoins nichts sind, was man nimmt. Man nimmt sie nicht, weil sie nicht können. Sie können nicht so viel aufstellen an Automaten, wie notwendig sind, um dann die Menschen mit dem Geld zu versorgen, das sie brauchen, um etwas zu tun. Sie sind einfach dann auch weg mit Bitcoins, weil sie nicht finden, was sie wollen. Was ist das? Das sind die Menschen, die noch Bitcoins haben, mit denen sie etwas tun können. Sie können sie zum Beispiel nicht mit Gemüse versorgen. Sie können auch nicht dafür sorgen, dass sie das Nötigste

bekommen. Sie haben keine Farmen. Sie wohnen in Städten. In Wohnsilos. Sie haben nichts mehr zu essen. Bitcoins können ihnen nicht helfen dabei, etwas zu tun. Sie können sie nur gegen andere Währungen tauschen. Was ist diese Währung? Keine, die es mehr gibt. Geld ist gegangen. Sie sind weg mit dem Geld, diejenigen, die das alles inszeniert haben. Sie sind da und tun etwas, was sie immer getan haben. Sie zwingen jetzt die Staaten, die Menschen völlig auszunehmen. Sprich: „Sie zwingen sie, dafür zu sorgen, dass die Menschen ihr ganzes Geld, das nichts mehr wert hat, hergeben und gegen neues Geld tauschen müssen.“ Neues Geld, das sie wieder drucken oder schaffen werden. Ja, das haben sie immer wieder getan. Immer mehr getan, umso mehr es notwendig wurde, dass das alte Geld geht und neuem Geld – wieder Geld wie früher – Platz zu macht.

Jetzt aber zurück zu dem, was hier geschrieben sein soll. Wie entgehen die Menschen diesem Desaster? Ein Desaster, in dem alle im gleichen Boot sitzen. Nein! Es gibt welche, die sitzen in einem anderen Boot. Es sind die, die immer im richtigen Boot sitzen. Es ist das Boot der Reichen. Sie sind mit allem versorgt, was man sich vorstellen kann. Sie haben zu essen. Sie haben genug zu trinken. Ihre Wasserreserven sind groß. Sie können viele Menschen damit versorgen. Sie wollen das auch tun. Dafür wollen sie aber viel. Viel mehr als bisher. Jetzt zeigen sie das, was sie sind. Sie sind Menschen, die nichts mehr hält. Sie sind Wesen. Wesen, die nichts mehr hält und die auch nicht sind. Sie können alles tun. Sie können auch Hunderttausende Menschen einfach verdursten lassen. Die Staaten können nur tun, was sie wollen. Sie nehmen ihnen einfach das Wasser ab. Sie sagen: „Wir wollen das Wasser, wenn ihr Geld wollt.“ Geld ist aber wichtig für die Staaten. Warum? Weil sie nichts mehr haben, wenn sie kein Geld haben, um die Bürger bei der Stange zu halten. Sie sind nicht mehr so bereit wie früher, ihnen noch irgendetwas zu glauben. Zu viel ist geschehen. Sie haben sie immer belogen und betrogen und ihnen jetzt auch noch alles genommen. Weg mit ihnen. Sie sind aber da. Das ist ihr Problem. Was tun? Die Parteien sind hin. Sie sind nicht mehr ernst zu nehmen. Was tun wir jetzt? Wir wollen wieder Geld, um die Menschen zu kaufen. Wie? Das lässt sich arrangieren. Sie haben es immer wieder so gemacht. Man gibt einigen wenigen etwas. Dann spricht sich herum, dass

es möglich ist. Dann ist man wieder da und gibt. So lange, bis man genug Menschen gefunden hat. Dann ist man wieder als Partei da. Man kann es tun und will es tun. Man will jetzt einfach auch das noch tun, damit dann alle auf Spur sind. Man kann dann nicht mehr so viele Menschen haben, die man versorgen muss, man hat auch nicht mehr ausreichend Geld dafür. Man nimmt einfach die, die man bekommen kann. Ja, das auch, aber man muss auch solche haben, die noch etwas leisten können. Vor allem die muss man haben. Man lässt sie deshalb genau untersuchen. Nein! Man nimmt einfach die, die sich anbieten. Das sind die, die am meisten Willen zeigen, mitzumachen.

Man ist dann wieder unter sich. Die anderen müssen sehen, wohin sie kommen. Sie kommen nicht weit. Sie machen es auch so wie die anderen. Sie schließen sich wieder zu Gruppen zusammen, die eine Partei sind. Sie sind dann gegen die, die auch schon da sind. Sie bekämpfen sich. Sie sorgen wieder dafür, dass es Aufstände gibt. Sie sind wieder die, die man dann auch braucht, damit sie aufräumen und dann tun, was die wollen, die das alles inszenieren, um an der Macht zu bleiben.

Es ist beschrieben, wie es immer war. Es war immer so, wie es hier geschrieben steht. Jetzt kann es aber anders sein. Sie sind nicht mehr so dabei wie immer.

Es ist einfach erklärt so: „Es sind nicht mehr so viele Menschen einfach willens, zu tun, was andere Menschen wollen.“ Das kann man so sagen. Man ist halt nicht mehr so, wie man es war. Man kann auch anders. Man ist nicht mehr einfach nur der, der sich sagen lässt, was man sich so sagen lassen muss, wenn man abhängig ist. Die Menschen sind abhängig von vielem, aber eben nicht mehr so sehr von Menschen. Sie haben sich auch viel mehr von den Menschen entfernt, als das noch früher war. Sie sind teilnahmslos geworden. Sie wollen nicht mehr so, wie Menschen wollen, die sie einfach nur befehlen wollen. Sie sind widerspenstig. Nein! Sie sind anders. Sie sind teilnahmslos und deshalb auch so, dass sie nicht mehr teilnehmen wollen. Jemand kann ihnen also auch nicht mehr sagen: „Du musst jetzt.“ Das geht nicht mehr so leicht. Man muss ihnen das vielleicht einhämmern, dann kann es sein, dass

sie tun, was man ihnen sagt, aber auch dann ist es schwieriger als früher. Sie sind auch stumpf geworden. Desinteressiert auch. Man ist mit ihnen einfach nicht so umgegangen, wie man mit Menschen umgehen sollte. Man hat sie auch links liegen gelassen, die einfach nicht dabei waren. Man sagte: „Sie sind ohnehin zu nichts zu gebrauchen.“

Jetzt ist es so, dass sie auch am gesellschaftlichen Leben vielfach nicht mehr teilnehmen. Sie sind die, die einfach sagen: „Uns interessiert das alles nicht, weil sie ohnehin tun, was sie wollen.“ Sie sind auch die, die sagen: „Es ist uns einfach wurscht, was sie tun, wir können eh nichts dagegen tun.“ Das alles ist der Grund, warum Menschen sich ausklinken von dem, was ist. Damit sind sie auch die, die nichts mehr wollen. Sie wollen nur ihre Ruhe. Nein, die haben sie nicht. Sie sind aber stumpf und hören das nicht mehr, was dauernd gesagt wird. Sie hören auch weniger von dem, was sie hören sollen. Das, was Menschen zu ihnen sagen, die immer viel sagen und nicht tun, was sie sagen. Sie sind immer dieselben gewesen. Jetzt auch. Sie sprechen noch, aber sie sagen immer weniger. Ihre Worte verhallen einfach. Sie sind nicht mehr interessant für sie. „Sie lügen ohnehin nur“ ist das Schlagwort, das sie gebrauchen. Jung und Alt sagen dasselbe. Sie lügen uns an und betrügen uns, wo sie nur können. Jede Zeile, die das bestätigt in den Medien, bestätigt auch gleichzeitig ihre Ansicht über diese Menschen. Sie sagen auch: „Sie sind einfach schlecht. Sie wollen uns nur ausnehmen.“ Sie sind der Meinung, dass Politiker ohnehin etwas Schlechtes sind. Sie können nur nichts gegen sie tun.

Es ist das Bild von denen, die uns regieren wollen. Das Bild von ihnen ist eine Katastrophe für die Länder und die Menschen, weil sie sagen: „Sie sind nichts wert. Man kann ihnen nicht trauen.“ Diejenigen, die das betrifft, stört das nicht, weil sie denken. Sie wollen ja auch die Menschen nicht. Sie sind ihnen wurscht, solange sie tun, was sie wollen. Wenn das einmal nicht mehr so sein sollte, dann würden sie einfach etwas tun, was sie immer getan haben. Nämlich die Menschen kaufen. Kaufen mit irgendetwas, das sie dann wieder gefügig machen würde. Das war immer so und wird wohl immer so bleiben.

Nein, Menschen, die stumpf sind, sind dazu nicht mehr in der Lage. Sie wollen nichts mehr mit ihnen zu tun haben. Sie sind ihnen einfach gleichgültig, diese Typen, die sie ständig sehen und die ihnen nichts bringen, außer immer das Gleiche. Worte, die sie nie einhalten, und Geldforderungen, die ihnen nie hoch genug sind. Das ist das Szenario, dem sich die heutige Politik gegenüberübersieht. Sie überschlagen sich deshalb auch mit Worten. Sie beginnen, sich selbst zu zerfleischen. Sie wollen die, die sagen, was ist, einfach als Hetzer und Feinde hinstellen. Dann sind sie die Guten. Die, die die Welt retten. Nein, sie retten gar nichts. Sie sind die, die dafür sorgen, dass alles so ist, wie es ist. Nämlich katastrophal für die Menschen. Alles geht den Bach hinunter unter ihrer Ägide. Sie sind die, die getan haben und tun, was die wollten, die immer wollten, dass sie alles geben. Jetzt ist es aber zu viel. Zu viel, was sie wollen.

Man ist sich nicht klar, was ist. Man ist sich auch nicht klar, dass das System so weit schon zusammengebrochen ist, dass sie nicht mehr gut können. Sie können zwar immer noch Geld in jeder Menge produzieren, aber sie kommen damit nicht mehr so leicht an. Die Vergangenheit holt sie ein. Sie werden als Feinde gesehen. Als Menschen, die sie immer ausgenutzt und betrogen haben. Sie sind nicht mehr die, die die Helden sind. Sie sind Betrüger, die sich immer mehr entlarven. Die die Menschen einfach nicht mehr wollen. Weltweit nicht mehr wollen. Sie sind nur noch effektiv, weil sie immer noch einige wenige haben, die hinter ihnen herlaufen. Sie sind die, die es auch müssen. Sie müssen es, weil sie sonst weg sind. Es ist klar. Sie sind weg, wenn sie nicht erfolgreich sind. Dann müssen sie gehen. Deshalb auch ihr Geschrei. Überall schreien sie nur noch. Sie sind die, die man nur noch hört, wenn sie sich aufregen über irgendjemand, der ihnen sagt: „Sie lügen ständig. Sie vertuschen das und jenes. Sie sind einfach nicht ehrlich zu den Menschen.“

Sie sind Schwurbler und Querdenker. Auch Präsidenten sind gegen sie. Warum? Weil sie auch die sind, die dann weg sind, wenn nicht mehr geht, was zu gehen hat. Das System muss jetzt zusammenstehen, sonst ist alles verloren.

Es sind die, die das alles wissen, nicht die, die noch müssen. Es sind die, die immer alles im Griff hatten, die wissen, dass das Spiel jetzt zu Ende geht,

wenn sie nicht erfolgreich sind mit dem, was sie jetzt tun. Sie sind sich klar, dass es so ist. Ihr Spiel hat sich ausgespielt, weil ihr Geld nicht mehr wirkt. Sie sind Notenbanker. Sie sind vor allem Banker und haben immer mit Geld ihr Leben gefristet. Ihr Leben ist Luxus. Sie kennen nichts anderes. Sie leben in Palästen. Sie fliegen nie mit Menschen. Sie haben ihre Flugzeuge. Sie sind maximal unter sich. Sie brauchen Menschen nicht. Ihr Leben ist Geld. Geld und Macht. Macht, die sie aber nur dann haben, wenn sie auch gewollt ist. Gewollt ist Macht dann, wenn Menschen funktionieren, wie sie wollen. Sie funktionieren aber nicht mehr ganz so, wie sie wollen.

Es ist das alles ein Chaos. Chaos ist aber auch etwas, das vorbereitet. Es bereitet vor, was neu sein kann. Es kann alles neu sein. Es kann so sein, wie Menschen es brauchen.

Jetzt ist das der erste Satz für das Neue. Nein! Vieles ist schon geschrieben worden, das neu sein könnte. Jetzt muss aber geschrieben werden, was getan werden muss, damit geschehen kann, was notwendig ist.

Es ist viel notwendig, um das System nicht mehr sein zu lassen. Es ist in vielen Belangen nicht schlecht, aber es kann trotzdem anders sein. Wie? Das kann hier erläutert werden. Wie das System war, wissen wir. Wie es ist, wissen wir auch. Wir wissen noch nicht, wie es sein kann, damit es Menschen dienen und ihnen helfen kann, zu leben. So zu leben, wie Menschen es wollen. Menschen wollen wertschätzend leben. Menschen wollen lieben können. Menschen wollen tun können, was sie wollen. Menschen wollen auch sein, wie sie sind. Sie sind Menschen. Menschen, die nicht unmenschlich sein können. Menschen sind nicht immer gut, aber sie sind dann nicht unmenschlich. Unmenschlich heißt etwas, das Menschen nicht sein können. Sie sind anders, die Menschen, die unmenschlich sein können. Sie haben jedes Menschliche verloren. Sie sind kalt. Sie sind eiskalt, wenn es um das geht, von dem sie glauben, dass es ihnen gehört. Sie denken auch, die Welt gehört ihnen, deshalb können sie auch tun, was sie wollen. Sie wollen also Menschen nicht als Menschen sehen, sondern als Menschen, die tun, was sie wollen, gleichgültig, was sie wollen oder können. Sie sind ihre Herren, deshalb ist es notwendig, sie so

zu behandeln, wie Herren das tun. Sie können sie nicht lassen. Sie sagen: „Ihr seid nicht das, was Menschen sein sollen. Ihr seid nur ein Material, das wir brauchen, um durchführen zu lassen, was notwendig ist.“ Wir sind nicht an euch interessiert, sondern an dem, was ihr tun könnt, um uns zu helfen, das zu erreichen, was wir erreichen wollen. Menschlichkeit ist das nicht. Menschlichkeit setzt voraus, dass Menschen es sehen. Menschen sehen und beachten. Jemand, der Menschen verachtet, kann nichts Menschliches tun. Er kann sie nur nützen. Er kann mit ihnen auch tun, was Menschen nicht tun können, die noch einen Funken Menschlichkeit in sich haben. Es ist ein Kreislauf. Es kann nicht sein, dass die Menschlichkeit geht. Dann geht die Menschheit. Das ist klar. Dann geht die Menschheit.

Menschheit ist da. Menschheit ist da und kann sein. Menschen können sein. Sie sind weg, wenn es so weit ist, wie es heute ist. Es ist heute wenig Menschlichkeit mehr da in den Orten, wo sie wirklich wirken können. Sie sind überall zu Hause, aber dort, wo sie nicht zu Hause sind, sondern das zu Hause von Millionen von Menschen zerstören lassen, dort ist die Menschlichkeit gegangen. Dort ist die Menschheit nicht. Dort kann kein Mensch mehr sein. Es sind Menschen, die völlig im Chaos sind. Sie sind auch weg. Weg in ihren Gehirnen. Ihr Gehirn kann das nicht mehr verkraften, was ihnen geschieht. Ihnen geschieht Fürchterliches. Es ist alles nicht auszuhalten, was ihnen so angetan wird. Es sind Mord und Totschlag per Raketen und Bomben. Bomben, die eine Sprengkraft haben, die weit über das hinausgeht, was früher der Fall war. Sie sind auch die, die Fürchterliches tun. Sie graben die Erde um und vernichten auch die Erde. Sie sind nicht mehr in der Lage, etwas mit dieser Erde zu tun. Diejenigen, die das alles entwickelt haben, sind sich klar, dass sie etwas getan haben, das unmenschlich ist. Sie sind die, die das alles veranlasst haben, die, die uns heute regieren wollen. Sie sind brutal und rücksichtslos. Nichts ist ihnen fremd, auch das nicht, was sie hier tun. Menschen vernichten und gleichzeitig auch dafür sorgen, dass ihre Erde nicht mehr gut ist. Es ist einfach so, dass sie es so wollen. Sie sind die, die es so wollen, weil sie glauben, damit viel erreichen zu können. Sie sind aber nicht mehr in der Lage, so viele Menschen davon zu überzeugen, dass das, was sie tun lassen, gut ist. Nein, sagen die Menschen jetzt. Es ist nicht gut. Nur die, die noch da

sind und tun müssen, sagen etwas anderes. Sie machen einfach weiter, obwohl das Volk schon ganz klar sagt: „Wir wollen das nicht mehr, dass ihr Menschen einfach umbringen lässt. Wir sind nicht die, die das wollen, weil wir es unmenschlich empfinden, was ihr tun lässt.“

Menschen sind so. Sie empfinden noch etwas, wenn sie sehen, was geschieht. Es geschieht aber auch sehr viel, was nicht geschieht. Es sind Propagandakriege geworden. Auch Propaganda kann allerdings viel tun. Sie kann Menschen in Angst und Schrecken halten. Sie senden dazu auch Videos, die sie anfertigen lassen, damit Menschen sehen können, was Furchtbares geschieht. Geschehen kann – und damit unter Umständen auch ihnen geschehen kann. Das wissen allerdings nur die, die uns regieren, dass das so ist. Sie sind die, die sehen sollen: „Ihr könnt auch davon betroffen sein.“ In jeder Hinsicht betroffen sein von dem, was wir können. Sie sind auch die, die sagen: „Ihr müsst jetzt zustimmen, weil wir schon begonnen haben.“ Sie haben dann einfach mit einem Krieg begonnen und zwingen die, die sie im Griff haben, dazu, dass sie mitmachen müssen, weil sie sonst für sich selbst befürchten müssen, dass sie weg sind.

Es ist ein Kreislauf, wie schon gesagt. Es ist der Kreislauf des Bösen, wie man es auch sagen könnte. Nein, es ist ein Kreislauf des Denkens von Menschen, die nichts mehr Menschliches haben. Sie haben das aufgegeben. Es ist gegangen mit dem, was sie getan haben und immer wieder getan haben, damit sie ihre Macht zementieren. Eine Macht, die aber nicht mehr so leicht zu festigen ist wie früher. Die Menschen sind ihnen nicht mehr gram. Sie halten sie wirklich für unmenschlich. Sie sind ihnen auch unheimlich, aber sie wollen nichts mehr mit ihnen zu tun haben. So, wie sie nichts mehr mit denen zu tun haben wollen, die sie regieren. Nein, sie sind noch wirksam. Sie glauben noch, dass sie etwas tun. Das ist auch so. Sie tun immer mehr. Sie schütten noch aus, was sie noch finden können, für ihre Klientel. Sie sind auch die, die immer sagen: „Wir sind mit euch.“ Das ist natürlich nicht so, aber sie sagen es halt, sonst sind die Menschen nicht mehr mit ihnen. Es kostet sie viel, was sie zahlen müssen, um die Menschen bei sich zu behalten. Sie schenken ihnen viel von dem, was sie nicht mehr haben. Sie machen den Schuldenberg täg-

lich größer. Es ist einfach nicht mehr wahr, was sie alles sagen. Zu viel ist es. Sie sind nicht mehr in der Lage, zu kontrollieren, was ist. Sie sind auch nicht Fachleute. Sie sind nur Politiker, die meist nichts am Hut haben mit dem, was sie tun. Sie sind dorthin gesetzt worden und agieren. Nein, sie reagieren auf alles. Man sagt ihnen ständig etwas. Sie müssen darüber ständig sprechen, damit sie überhaupt noch etwas spüren. Nein, damit sie überhaupt noch glauben können, dass sie für etwas da sind.

Menschen sind. Jetzt ist es genug, sagen sie, dann aber sind sie schon weg. Sie sind weg und sagen dann wieder: „Jetzt ist es genug.“ Dann nochmals und immer wieder sagen sie dasselbe. Das ist schon Jahrzehnte so. Sie sind ihnen einfach entgangen, die vielen Dinge, die sie getan haben und die dazu geführt haben, dass die Menschen nichts mehr haben. Jetzt ist es genug. Das kann man sagen, wenn man weiß, was es heißt. Es heißt: „Es geht so nicht mehr. Es ist Schluss. Es muss Schluss sein. Es kann so nicht mehr weitergehen.“

Menschen sind sich dessen nicht klar. Jetzt soll geschrieben werden, was ihnen klar sein muss, damit sie endlich etwas sehen von dem, was ist. Wirklich ist. Was es mit ihnen tun kann. Sie sind sich dessen einfach nicht klar, deshalb muss es hier geschrieben stehen, damit es ihnen klar wird. Was?

Wirtschaft ist kaputt. Wirtschaft ist kaputt – und damit das Fundament. Das Fundament für die Menschen. Sie können nichts mehr arbeiten, wenn die Wirtschaft kaputt ist. Nein, das nicht, aber sie sind nie mehr so gut unterwegs, wie sie waren. Sie haben zugeschaut, wie die Wirtschaft ständig ausgehöhlt wurde. Von denen ausgehöhlt wurde, die sagten, dass sie für die Wirtschaft da sind. Das hat sich gezeigt. Jetzt ist die Wirtschaft in Deutschland am Zugrundegehen. Es ist so. Man kann es nicht mehr leugnen. Sie haben sie nicht mehr im Griff. Sie haben die Basis zerstört. Man verdient nichts mehr in Deutschland mit ordentlichem Wirtschaften. Ja, so kann man das auch sagen, aber es ist noch viel schlimmer. Die Regierung will nicht mehr. „Wir machen alles kaputt und bauen es neu auf“, sagen sie. „Wir brauchen keine kleinen Einheiten mehr.“ Nein, wir sind ihre Feinde. Wir wissen nichts darüber, was sie tun. Sie sind einfach da und wollen etwas. Das können wir

nicht wollen. Wir wollen, dass sie tun, was wir wollen. Das können wir aber nicht kontrollieren, weil sie einfach tun, was sie wollen. Deshalb sind sie auch Unternehmer. Sie tun, was sie wollen. Jetzt müssen wir sie zur Kasse bitten. Immer mehr, damit wir tun können, was wir wollen. Wir sind Wahnsinnige, die nicht sehen, was wir damit anrichten. Die Wirtschaft, wie wir sie kennen und die mehr als 70 % der Wertschöpfung erbringt, ist im Schwanken. Sie muss immer mehr durch staatliche Hilfe gestützt werden. Nein, sie bekommt nichts. Sie muss sich selbst stützen. Stützungen bekommen nur große Konzerne, die dauernd hier winken und fordern. Sie müssen durchsetzen, was wir wollen. Energieunabhängigkeit von allem, was Gas und Strom bedeutet. Dann kommen wir wieder darauf, dass das nicht geht. Dann machen wir wieder einen Rückzieher und schalten wieder auf. Nein! Wir schalten gleich alles ab, was uns geblieben ist, um den Energiebedarf der Wirtschaft zu decken. Wir sind die, die das beschließen. Nein, das beschließen irgendwelche Menschen in den Hinterzimmern, die Deutschland ruinieren wollen. Ja, das kann man so sagen. Sie wollen Deutschland ruinieren, weil dann können sie unendlich viel Geld nach Deutschland pumpen, das sie haben und das Deutschland überhaupt so in den Ruin – sprich so in die Abhängigkeit – treibt, dass es nie mehr herauskommt aus der Abhängigkeit. Deutschland war ihnen immer ein Dorn im Auge. Warum? Weil es sich nicht unterkriegen ließ. Deshalb muss das jetzt anders werden. Es muss zurück ins Glied. Ins Glied all der Länder, die man ganz im Griff hat. Italien zum Beispiel. Alles im Griff mit den Menschen, die es über Jahrzehnte ruiniert haben. Frankreich voll im Griff mit denen, die es regieren und die nichts anderes sind als Menschen, die man schon früher angestellt hatte. Jetzt ist auch noch das ganze feste Glied kaputt, das man hatte in Europa. Es war ein Glied von Staaten, die man nicht so leicht kontrollieren konnte, weil sie alle einen unterschiedlichen Weg gegangen sind. Mit der europäischen Union hat man das gekillt. Niemand kann mehr tun, was er will. Man ist eine Union von Staaten. Alle sind zusammen in Brüssel. Dort wird lobbyiert und entschieden, was mit dem Geld der Staaten geschieht. Riesige Fonds stützten die Staaten. Umverteilung findet statt. Alles wird umverteilt zu denen, die man genau unter Kontrolle hat. Ihre Schulden sind gigantisch. Sie sind so hoch, dass sie nie mehr in die Unabhängigkeit kommen können. Ihre Wirtschaftsleistung

ist flach. Ihre Menschen sind ausgelaugt. Sie können nicht mehr. Nein! Sie profitieren von denen, die nicht mehr können, aber immer mehr zahlen müssen. Sie sind die Profiteure des Systems und tun mit. Sie lassen zu, was man will. Ihre Führungskräfte sind alle von denen eingesetzt, die alles wollen. Sie waren auch für sie jahrelang beschäftigt. Überall, wo es um Zerstörung von irgendetwas ging. Sie waren auch Zentralbankgouverneure ihrer Staaten und von der Zentralbank in Brüssel. Alles Menschen, die nichts kannten, außer zu tun, was man von ihnen verlangt.

Es ist eine Liste von Vergehen, die man sieht. Man sieht es und kann nicht glauben, dass ein Staat wie Deutschland fallen kann. Man kann auch nicht glauben, dass Menschen das zulassen. Nein, sie sehen es nicht. Sie sind einfach die, die zahlen. Ständig mehr. Sie sagen: „Wir müssen zahlen, weil die anderen nicht können.“ Ja, das sagen die, die sie berufen haben in alle Funktionen. Sie sind da und tun, was man ihnen anordnet. Anders kann man das nicht mehr sagen. Sie sind Marionetten. Das ist ein schlimmes Wort, aber sie sind es. Sie können doch nicht sagen, dass sich das noch ausgehen kann. Die Wirtschaft ruinieren, ständig mehr Schulden machen und dann noch glauben, dass das gut für das Land ist.

Deutschland ade, sagen immer mehr Menschen. Ja, das auch, aber man kann auch sagen: „Deutschland ade, du kannst nicht mehr. Du wirst zum Schlusslicht in der Welt. Für immer weg, weil du so hoch verschuldet bist, dass niemand dich mehr retten kann.“ Das alles ist so. Niemand kann dem widersprechen, außer die, die ständig als Experten herumgereicht werden. Sie sagen immer wieder: „Wir schaffen das.“ Sie müssen es ja auch nicht schaffen, sondern kassieren viel für das, was sie sagen. Sie wissen, was sie tun, aber sie tun es, weil sie so viel dafür bekommen. Experten sind sie in irgendetwas, aber nicht in dem, was der Hausverstand schon sagt: „Es kann nicht sein, dass, wenn man immer mehr ausgibt, als man einnimmt, dass es sich ausgeht.“

Das weißt auch der kleine Mann. Er fürchtet aber nur, dass er gar nichts mehr hat. Damit ist auch gesagt, was jetzt stehen muss. Er hat gar nichts mehr und muss aber immer noch. Warum? Wenn der kleine Mann nicht mehr

tut, dann ist die ganze Wirtschaft weg. Warum? Weil die kleinen Männer es tun, was heute noch 70 % der Wertschöpfung bedeutet. Er ist Handwerker. Er beschäftigt Menschen. Er liefert zu. Er liefert zu und spart. Er ist der, der sparen muss, weil er ständig erpresst wird von denen, die großes Geld haben, und Menschen einfach immer wieder erpressen mit dem, was sie tun können. Sie können auch die damit beschäftigen, die entscheiden, wer was bekommt. Das ist klar. Man ist dabei, wenn man zahlt. Wem, das sei dahingestellt. Je größer das Geschäft, umso höher wahrscheinlich in der Leiter nach oben. Es ist also gut. Nein! Es ist miserabel schlecht, was hier geschieht. Man macht die Wirtschaft tot, die das Land erhält.

Menschen sehen das nicht. Sie sehen es doch. Nein, sie sehen es und lassen es geschehen. Warum? Weil sie es müssen. Sie haben keine Lobby. Die Wirtschaftsverbände sind eine Ansammlung von Menschen, die nur dazu da sind, ihre eigenen Interessen und die Interessen von Menschen, die ihnen sagen, wo es langgeht, zu vertreten. Sie sitzen in den Parlamenten. Sie sitzen in Parteien. Sie sind überall, wo es etwas zu verteilen gibt, aber nicht an das Volk und die kleinen Unternehmer, sondern an die, die immer alles bekommen. Dort sind sie auch eingeladen. Dort feiern sie ihre Feste. Dort sind sie jemand, wenn sie liefern, was sie wollen, die ihnen immer sagen können, was sie wollen.

Deutschland ade. Das kann man sagen, wenn die Wirtschaft zusammenbricht, die jetzt noch alles hält. Sie ist aber schon nicht mehr die, die sie war. Sie kann nicht mehr sein, weil sie einfach zu schwach ist. Zu schwach ist, wenn man ständig alle Prügel zwischen die Füße geworfen bekommt, die man sich nur vorstellen kann. Steuern hinauf. Abgaben hinauf. Bürokratie unendlich. Energiepreise hinauf. Strom weniger da. Elektrizität nicht mehr leistbar. Das ist aber noch nicht alles. Kredite gekürzt. Menschenunwürdiges Verhalten von Banken und Kreditinstituten, die immer sagten: „Wir helfen euch.“ Sie lassen sie jetzt im Stich. Reihenweise im Stich. Wir müssen auf uns schauen. Sie sind nur noch Befehlsempfänger von ihren Zentralen, die sagen: „Kreditzinsen hinauf; Sicherheiten hinauf; Rechte abgeben; Kunden zeigen.“ All das kann sein. Man will sie mittlerweile einfach ausnehmen wie Weihnachtsgänse. Man lässt sie mit offenem Mund stehen.

Man ist ihnen nicht gewachsen. Keine Anwälte heißt: „Sie können tun, was sie wollen.“

Jetzt ist klar, Deutschland ade heißt: „Die Deutschen gehen. Sie gehen nicht mehr so, wie sie früher gegangen sind. Aufrecht und stark. Sie sind weg – weg von dem, was sie waren.“ Gut, sagen die, die sie nie als Freunde betrachtet haben, weil sie auch manchmal arrogant waren und die waren, die sagten: „Wir sind wir.“ Aber sie haben immer brav gearbeitet. Geliefert. Abgeliefert, was der Staat wollte. Immer mehr Steuern. Das ist auch der Grund, warum dieses Land immer gute Budgets hatte, weil sie einfach so viel Steuern bezahlen mussten, die Deutschen. Die Italiener und Franzosen waren da viel weniger krass. Sie ließen ihnen Raum, denen, die viel verdienten. Sie mussten nicht gleich so viel Steuern bezahlen, man bekam ja immer. Woher? Seit vielen Jahrzehnten von den Deutschen. Sie hatten ja auch einen Krieg angefangen. Das muss bezahlt werden. Immer wieder. Auch dort muss bezahlt werden, wo die Deutschen nie waren. Sie sind einfach immer die Zahler. Das kann man einfach so nehmen. Nein, man muss es auch sagen. Sie waren immer die Zahler für alle, die man so genannt bekommen hat. Wir sind die Armen. Ihr die Reichen. Also her mit eurem Geld.

Manchmal ist das aber nicht gut. Wenn Deutschland fällt, dann kann Europa nicht mehr. Das ist klar, wem immer auch. Auch den Experten hoffentlich. Nein, sie sagen: „Europa ist ein großer Markt und deshalb kann man davon ausgehen, dass wir immer stark sein werden.“ Nein, das ist nicht so. Wenn die Wirtschaftsleistung eines Landes den Bach hinuntergeht, dann sind auch andere Länder davon betroffen. Dann ist nichts mehr so, wie man es hatte. Man ist dann einfach nicht mehr in der Lage, so viel zu kaufen. Wenn man nicht mehr viel kaufen kann, dann sind auch die betroffen, von denen man früher zukaufte, um selbst etwas tun zu können. Es ist die Wirtschaft weltweit verflochten. Fallen viele Länder, dann fallen auch viele andere Länder mit.

Das ist gut für die, die das wollen. Dann können wir noch mehr Geld schaffen. Wir geben ihnen einfach noch viel mehr Geld. Dann, wenn sie nicht mehr können, können wir ihnen noch das Letzte abnehmen. Jetzt ist es so,

dass man sich auch mit dem Euro erhofft hat, dass vieles besser wird. Nein, es wird immer schlechter. Man lässt den Euro sich nicht mehr erholen. Man macht ihn immer schwächer. Dann wird auch der ganze Euroraum schwächer. Warum? Weil er immer mehr zahlen muss für das, was man einkaufen will. Dann kann der Euroraum plötzlich nicht mehr konkurrenzfähig sein. Dann macht man ihn fertig. Man kauft alles auf, was sich noch lohnt, aufgekauft zu werden.

Europas Experten sehen das nicht so. Sie sind sich einig. Man kann doch nicht zulassen, dass die Welt vor die Hunde geht, und nichts tun. Also müssen wir tun. Wir geben immer mehr Geld an Drittstaaten weiter. Warum? Weil sie dann nicht mehr so viel Kredite aufnehmen müssen. Warum? Weil sie sonst unter den Kreditkosten leiden. Man leidet also mit. Damit entstehen immer größere Schulden. Gut für die, die das Geld schaffen können und die Kredite geben können – zu immer höheren Zinsen. Sie bestimmen natürlich auch in Europa, wie das ist. Das Zentralbankensystem ist so aufgebaut, dass man sich kennt. Man kennt sich von all den Institutionen, in denen man schon gegessen ist. Man ist deshalb auch nicht mehr so kritisch. Man tut, was man will. Was die wollen, die das Sagen haben. Überall in diesen Institutionen, die nur aufgebaut wurden, um alle leichter im Griff haben zu können. Man braucht nur einige wenige Personen, die tun, was man will. Dann ist sichergestellt, dass geschieht, was man will.

Jetzt ist das genug erzählt. Man nimmt jetzt einfach das alles vorweg, wenn man darüber spricht, was noch geschieht. Man weiß jetzt, dass Deutschland und Europa einfach weg sind. Das ist gut für sie. Nein, nicht ganz. Es ist ein Markt, der von allen Ländern der Welt als ein sehr attraktiver Markt gesehen wird. Diesen wollen wir natürlich auch erhalten, sagen sie. Nein, diesen Markt wollen wir nicht mehr so stark haben, wie er war. Wir wollen schließlich nicht mehr so lange warten, bis sie tun, was wir wollen. Sie müssen ihrem Volk erklären, dass das alles nicht mehr so leicht geht wie bisher. Dann können wir kommen und sagen: „Ihr wollt mehr, dann könnt ihr haben, aber zu unseren Konditionen.“ Das kann man sagen, wenn man Geld hat. Dann kann man auch sagen: „Ihr seid nicht mehr stark genug, deshalb brauchen wir

auch viel Sicherheiten für das Geld.“ Das ist logisch, wenn man die Bankenphilosophien anschaut, die wir schon kennen. Wir müssen ständig für viel Sicherheiten sorgen. Damit ist auch klar, Europa kann dann nicht mehr sagen: „Ihr könnt uns mal“, sondern wird sagen müssen: „Ihr müsst uns geben.“ Dann ist es gut für die, die alles können. Wir haben Europa im Griff. Dann können alle Länder noch mehr zahlen und wir können dann, wenn sie nicht mehr zahlen können, alles kassieren, was wir wollen. So ist ihre Vorstellung. So ist es auch immer wieder vielen Ländern gegangen, die in diese Mühle von ihnen geraten sind. Jetzt geht es ganz Europa so.

Jetzt zurück zu allem, was schon längst angekündigt wurde. Wie werden wir sie los, diejenigen, die uns zu reinen Knechten ihres Geldes machen wollen? Das ist nicht so einfach. Es ist aber auch nicht unmöglich. Man nehme nur an, dass Europa nicht mehr von Brüssel aus geführt wird, sondern wieder zu den Ländern zurückkehrt. Dann ist plötzlich alles anders. Dann können sie dort verhandeln mit jedem Einzelnen von denen, die dann am Ruder sind. Hoffentlich solche, die auch verhandeln können. Das kann sein, wenn die Staaten sagen würden: „Wir sind es leid, mit euch uns herumschlagen zu müssen. Wir gehen alle wieder in unser Land zurück. Schluss mit Europa.“ Nein, das wäre nicht der Fall. Es würde ja nur diese völlig sinnlose Bürokratie wegfallen, die alles nur kompliziert macht und so viele Vorschriften erlässt, dass sie nicht mehr übersehen werden können. Es ist einfach so. Sie müssen das tun, die Länder.

Jetzt ist es aber so, dass diejenigen, die von diesem System profitiert haben, nicht mehr zurück können. Warum? Weil sie am Tropf von Brüssel hängen. Sie werden dort konsequent über Wasser gehalten. Italien, Frankreich vor allem. Dann sind sie weg. Nein, sie sind nicht weg, sondern müssen endlich aufhören, Geld auszugeben, das sie nicht haben. Dann geht es sich aus, weil sie starke Volkswirtschaften sind, die viel können. Sie haben ebenso wunderschöne Länder, die auch viele Touristen anlocken. Man nehme alle Konzerne davon weg und lasse alles zurückgehen an die Menschen vor Ort, dann kommt auch wieder Wertschöpfung ins Land. Nein, sagen die Konzerne, wir haben doch viel investiert. Nein, sagt das Volk: „Ihr habt nur das Geld von

uns genommen, deshalb nehmen wir jetzt alles, was ihr dort investiert habt, und bauen daraus unser Land wieder im Tourismus auf.“ So könnte es leicht sein. Nein, man muss schon härter vorgehen. Man fragt: „Wer hat denn davon profitiert, dass die Konzerne durften, was sie taten?“ Das ist leicht festzustellen, wer denn beschlossen hat, dass Straßen für sie gebaut wurden und noch viel mehr. Man ist ja schließlich nicht dumm vor Ort. Man weiß doch, wer auch profitiert hat. Man kennt sie, die immer da waren und die größten Skandale verursacht haben, weil sie genommen haben ohne einen Genierer. Man kennt sie doch, die Herren, die immer bauen und tun, wo immer sie wollen. Man kennt sie doch, die Milliardäre, die überall bauen und nie sagen, woher sie das ganze Geld haben. Sie haben es oft von ihren eigenen Banken, die die Menschen vor Ort ausnehmen wie die Weihnachtsgänse. Ja, das ist wahr. Zinsen in der Größenordnung von 20 % pro Jahr sind keine Seltenheit. Sie entrichten sie auch immer. Sie sind einfach nur die, die zahlen. Sie können es tun, weil sie einfach sagen: „Du willst Geld, dann sei brav und zahle, was wir wollen, sonst fließt kein Geld.“ Diese Staaten sind meist pleite. Sie hängen am Tropf der EU. Sie sind einfach die, die alles lassen müssen. Ihre ganzen Vermögen – Volksvermögen – wurden an die verkauft, die alles kaufen können. Warum? Das Schuldenmachen ist ihnen wichtig. Man hat dann alle Menschen fest im Griff. Nein, man hat die im Griff, die sie machten. Die sie für das Volk gemacht haben. Dann ist man ihnen hörig, denen, die die Schulden finanzieren. Man muss dann tun, was sie wollen, weil sonst ist man nicht mehr da. Man kann dann gehen. Man will sie auch nicht mehr loslassen, weil sie willfährig sind. Sie tun einfach, was man will. Man hat sie fest im Griff. Ihr Leben ist von ihnen abhängig. Wenn das alles gehen könnte, sind sie zu allem bereit. Man kann also mit ihnen tun, was man will. Das ist gut, sagen die, die alles verlangen können, seit sie erreicht haben, was sie wollten. Sie haben jemand im Griff, weil er einmal getan hat, was sie wollten. Das genügt. Sie können dann alles mit ihm tun, weil sie ihn sonst auch fertigmachen können, denjenigen, der einmal zu viel ja sagte. Ein Kreislauf, der immer auch mit Menschen zusammenhängt, die willfährig tun, was man will. Was die wollen, die alle Menschen dieser Welt ausnehmen bis auf das letzte Hemd, wenn sie es können.

Sie können es. Sie sind die, die es auch müssen. Warum? Weil sie sonst alles verlieren, was ist. Sie sind jetzt die, die nicht mehr sagen können: „Wir waren nicht dabei.“ Sie haben es immer so dargestellt, dass sie nicht dabei waren, wenn zu viel schief gegangen ist. Dann waren sie nicht dran. Eine andere Partei war dran. Die, die jetzt drankommen sollen, sind nicht anders. Nein! Sie waren noch nicht dran. Jetzt ist die Frage: „Was wird, wenn sie drankommen?“ Dann können sie zeigen, was wir getan haben. Wir haben viel getan. Wir haben das Volk ausgenommen auf allen Ebenen. Das darf nicht herauskommen. Dann sind wir vielleicht auch strafrechtlich dran. Nein, das nicht, weil dafür haben wir gesorgt, dass das nie sein kann. Aber, wenn sie das ändern würden, was wäre dann? Dann könnte man auch sagen: „Sie haben es gewusst und nichts getan.“ Deshalb ist jetzt auch so viel Feuer am Dach. Alle müssen jetzt mobilisiert werden. Es ist doch nicht so, dass diejenigen, die noch nicht dran waren, so viel falsch gemacht haben können. Es sind doch Gesetze da, die verhindern würden, dass Menschen einfach verfolgt und weggegeben werden können. Ist das jetzt nicht auch so, dass das das geschehen kann? Nein, sagen sie, die diese Gesetze alle schon beschlossen haben. Sie haben doch in Zeiten, die ein Handeln notwendig machten, dafür gesorgt, dass Gesetze beschlossen wurden, die auch vorgesehen haben, dass geschehen kann, was sie jetzt denen vorwerfen, die es auch sagen, dass es so sein soll. Sie sind anders als sie. Warum? Weil sie noch nicht dran waren am Gesetze-beschließen-Können – und sie sagen jetzt einfach offen: „Das würden wir tun.“ Jetzt der Aufschrei. Ja, das ist ihr Verhalten immer gewesen. Schreien und vorher genau das tun, was sie immer schon getan haben.

Es ist einfach nicht mehr auszuhalten als Staatsbürger, was sie so alles tun. Sie sind die, die dran sind und tun, was sie wollen. Wenn sie fürchten, dass sie abgewählt werden, dann schreien sie. Wenn sie abgewählt werden, schreien sie weiter. Wenn sie nicht mehr schreien können, sind sie es nicht gewesen. So kann man es sehen. Nein! So muss man es sehen, sagen die, die man auch kennt. Sie sind immer die, die schreien und drohen. Es sind immer dieselben, die das tun. Sie sind nicht anders. In allen Parteien gibt es solche und solche. Nein! In allen Parteien muss geschehen, was man ihnen sagt. Sie sind gewählt. Wie? Von denen, die sie finanzieren. Das ist überall so. Sie kommen

und gehen. Sie gehen, wenn sie nicht mehr liefern. Liefern ist wichtig. Sie sind dazu da, zu liefern, was man will.

Es ist also so, dass man Angst hat, dass sie nicht mehr liefern können. Damit muss alles getan werden, damit sie noch bleiben können. Man muss ja schließlich wieder dafür sorgen, dass die Neuen tun, was man will. Wenn sie das tun wollen, was man will. Vielleicht ist das aber nicht sicher. Dann muss man Optionen sichern. Optionen, die dafür sorgen, dass nichts geschieht, was man nicht will. Dann ist man auch davon betroffen. Man muss also rechtzeitig handeln. Jetzt wird gehandelt. Wie? Indem man die Straße mobilisiert. Man muss nur Umstände schaffen, die das möglich machen. Dann sagt man einfach: „Diejenigen, die da sind und nicht wollen, was notwendig ist, diejenigen sind nicht gut.“ Man sagt es und findet etwas, was sie sagen oder tun, was nicht gut ist. Dann lässt man das publizieren. Über die Medien publizieren, die man hat. Man hat sie zuhauf. Dann nimmt man noch diejenigen in die Pflicht, die es müssen. Sie müssen einfach jetzt ran. Sie sind die, die man dafür hat. Sie sagen dann auch das, was man ihnen sagt. Sie sind auch Präsidenten von irgendetwas. Man muss jetzt die Höchsten nehmen. Sie haben ja ein Image. Sie sind unabhängig. Sie sind es natürlich nicht, sondern sie gehören auch einer Partei an. Sie sind ihr verbunden. Sie haben dort ihre Karrieren gemacht. Sie haben dort die, die auch über sie viel wissen. Jetzt ist auch klar, warum sie müssen. Man weiß etwas über sie. Man kann es auch nützen, wenn man es braucht. Das ist immer so gewesen. Man hat es einfach getan, wenn man es musste. Jetzt geht es um viel. Man muss also viel. Man muss auch sagen: „Das alles ist sehr gefährlich für das Volk.“ Man muss es tun, damit das Volk glaubt, dass es wirklich so gefährlich ist, dass jeder davon betroffen sein könnte. Das ist auch so, aber nicht wegen denen, die jetzt ran wollen, sondern wegen denen, die schon dran sind. Sie haben verspielt, was noch da war. Jetzt kommt immer mehr davon heraus. Jetzt können sie nicht mehr so viel finanzieren. Jetzt müssen sie kämpfen. Kämpfen um alles. Das ist ihnen klar. Jetzt müssen Millionen ran. Millionen von Bürgern, die zeigen. Man hat sie auch in der Tasche. Nein, das nicht, aber man kann sie mobilisieren. Sie sind die Guten jetzt. Die Guten, die kämpfen für alle. Sie sind die, die die Demokratie schützen

wollen. Sie können sie nicht schützen, weil sie schon gegangen ist. Von Parteien aufgezehrt, die wir heute sehen. Die dran sind und über Jahrzehnte getan haben, was war und ist. Sie sind nicht mehr die, die jetzt noch sagen können: „Wir haben es gut gemacht.“ Sie sagen es aber immer wieder, in der Hoffnung, dass es noch jemand glaubt im Volk. Das Volk muss deshalb auch verwirrt werden. So verwirrt werden, dass es nicht mehr weiß, was wirklich wahr ist. Nichts ist mehr wirklich wahr, weil alles einfach verdreht wird. Verdreht wird und so dargestellt wird, dass niemand mehr weiß, was wahr sein kann.

Das Volk ist verwirrt. Nein, die Seele des Volkes weiß es schon. Sie wurden immer betrogen und belogen. Jetzt ist einfach so viel nicht mehr gut, dass nichts mehr locker übergangen werden kann. Sie wissen das auch, diejenigen, die dran sind. Sie haben auch zuletzt gelogen, als es darum ging, das zu tun, was notwendig war, um das Volk ordentlich zu informieren und dem Volk zu helfen, eine Krise zu überwinden. Sie haben es anders getan. Sie haben das Volk in Angst und Schrecken versetzt. Das ist einfach nachzuweisen. Man nehme nur die Bilder in den Zeitungen und in den Medien, die alle von ihnen kontrolliert werden, und nehme auch die Aussagen führender Kräfte, dann weiß man, dass das, was sie getan haben, nicht gut war. Sie haben dazu noch so viel Geld ausgegeben dafür, dass man es nicht mehr nachvollziehen kann, wofür. Sie sind auch die gewesen, die Menschen in Lagern zusammenfassen wollten, die nicht getan haben, was sie sagten. Sie haben auch die Grundrechte übergangen mit ihren Verordnungen, die sie ständig erlassen haben und über die sie gesagt haben, dass sie diese machen dürfen, auch wenn sie dem Grundrecht des Volkes widersprechen. Ja, wenn sie sogar völkerrechtlich und verfassungsrechtlich völlig ungerechtfertigt waren. Menschen wurden auch zwangsweise dazu veranlasst, zu tun, was sie wollten. Sie haben auch die Menschen zwingen wollen – per Gesetz –, zu tun, was sie wollten. Sie sind so weit gegangen, dass sie gesagt haben: „Wenn wir es wollen, dann müsst ihr es tun. Wir lassen uns von euch nicht zwingen.“ Das sagten die, die uns führen. Die, die wir dazu ausersehen haben, dass sie uns alle führen sollen. Nicht nur die, die für sie sind, auch die, die nicht für sie sind.

Das ist Demokratie. Nein! Das ist die Verhaltensweise von Menschen, die nicht wissen, was sie tun. Sie sind nicht gut. Sie denken, dass sie gut sind, weil sie es müssen. Sie sind die, die sagen: „Wir sind die Einzigen, die wissen, was notwendig ist.“ Das kann doch nur ein Witz sein. Sie haben ganz Europa und die Welt in den Ruin getrieben. Anders kann man das nicht nennen. Sie haben alle Staaten so verschuldet, dass man es nicht anders sagen kann als mit den Worten: „Alle Staaten sind heute pleite, weil sie es so getan haben, wie sie es getan haben.“

Nichts ist mehr so, wie es einmal war. Kein Staat hält die Regeln ein, die sie sich selbst gegeben haben. Das ist doch klar. Kein Mensch kann doch heute noch sagen, dass man es getan hat. Nie hat man es getan. Die Europäische Union sollte tun, was einzelne Staaten nicht tun wollen. Sie sollte dafür sorgen, dass die Schuldenlast nie 60 % der Bruttonationalprodukte der Länder der Union übersteigt. Heute sind alle bei 100 %. Ist das denn noch vertretbar? Warum sollte es so sein? Nein, das ist niemals vertretbar, wenn man sagt: „Wir haben das beschlossen. Alle zusammen beschlossen.“

Jetzt ist es so und sie sagen: „Das musste so sein, weil die Umstände es so wollten.“ Welche Umstände denn? Es gibt keine Umstände, die das wollen können, sondern nur Menschen, die das tun. Sie tun es ständig. Verschulden vor allem Deutschland und lassen die anderen Länder von Deutschland leben. Das ist doch die Wahrheit. Wie sonst kann es sein, dass unendlich viele Menschen jetzt leiden müssen, die nichts mehr haben in Deutschland, weil sie vom Staat nichts mehr bekommen können, weil er pleite ist? Deutschland ist pleite. Warum? Weil es heruntergewirtschaftet ist von Menschen, die heute sagen: „Wir sind die Guten.“

Jetzt aber zurück zu ihnen, die das alles veranlassen. Sie sind ja da. Sie tun ständig etwas. Sie sind auch die, die ganz Europa hinrichten wollen. Sie wollen so viele Flüchtlinge schicken, bis ganz Europa so überfordert ist von den Menschen, die kommen, dass alles klar ist. Europa gehört nicht mehr denen, die es aufgebaut haben. Die sollen gehen. Nein, das nicht, aber sie sollen zahlen. Sie können arbeiten, das haben sie gezeigt. Sie muss man nehmen und

dann lassen. Tun lassen, was notwendig ist. Man lässt sie einfach ausbluten und lässt sie arbeiten, bis sie umfallen. Nein, man nimmt ihnen alles, was sie haben.

Man kann das auch über die Fonds, die man in Europa konstruiert hat. Man hat sie genommen, um die Deutschen und all die, die noch können, auszunehmen. Riesige Fonds, in die Geld fließt aus diesen Ländern. Ja, das auch, aber vor allem riesige Fonds, die einfach Schulden übernehmen, die sie mit Geld finanzieren, das sie von denen bekommen, die da sind, um so viel zu geben, wie sie wollen. Sie sind da und sagen einfach: „Ihr bekommt alles, was ihr wollt.“ Ja das können sie auch, weil sie dann auch sagen: „Ja, jetzt gebt uns alles, was ihr noch habt.“ Dann ist Feuer am Dach in diesen Ländern. Nein, sie sind einfach so hoch verschuldet, dass sie nichts mehr tun können, außer alles herzugeben, was sie noch haben. Nein, das auch nicht. Man lässt ihnen so viel, dass sie weiterrufen können, so lange, bis man sie einfach nicht mehr sein lassen kann. Sie sollen schließlich liefern, solange es geht. Man wird immer reicher, je länger man sie ausplündern kann mit allem, was man so eingerichtet hat.

Man hat Folgendes eingerichtet:

Fonds, die sie speisen – diejenigen, die Geld brauchen. Man hat diese Fonds zentralisiert, damit man sie besser und leichter unter Kontrolle haben kann. Man will schließlich diejenigen, die darüber verfügen können, genau kontrollieren. Es geht um Billionen. Nicht Milliarden, sondern Billionen. Man kann das nicht Menschen überlassen, die man nicht genau im Griff hat. Völlig im Griff hat. Sie sind also die, die man bestimmt. Man bestimmt sie und lässt sie tun. Mit wem? Mit denen, die man auch bestimmt hat. Dann tut man es folgendermaßen:

Man gibt Geld an Länder. Länder, die immer Geld brauchen, weil sie noch nie wirklich gut gewirtschaftet haben. Das sind immer dieselben Länder. Man hat sie im Griff. Man hat dort Organisationen, die alles tun, was man will. Man glaubt, sie sind selbständige Organisationen. Das ist ein Irrtum.

Man hat sie schon längst gefangen mit allem, was man so tun kann, um sie gefangen zu nehmen. Man nimmt sie ständig gefangen mit vielem, was man so tun kann. Nichts im Vergleich zu dem, was sie für diejenigen tun können, die das alles veranlassen. Nämlich, dass diese Organisationen überhaupt sein können. Sie können sein, weil man es so will. Man kann doch nicht glauben, dass ein Staat Organisationen nicht abschaffen kann, die da sind, wenn man das will. Das geht doch nicht. Das wäre ja so, als ob jeder Staatsbürger es tun könnte. Nein, das kann nicht sein. Selbst wenn viele Staatsbürger etwas wollen, was der Staat nicht will, dann marschieren Tausende Polizisten auf. Dann wird geregelt. Warum sollte das mit diesen Organisationen nicht der Fall sein? Ganz einfach, weil man sie haben will. Sie sind eine Säule im Geflecht. Sie können es. Sie können viel von dem, was man will.

Man kann alle nehmen, die Dinge tun, die Menschen nicht tun wollen, die nie ihre Menschlichkeit verlieren wollen. Sie sind nützlich, weil man sie brauchen kann, um alles zu erledigen, was man ständig hat. Man hat ständig etwas, was man zu erledigen hat, das Menschen eigentlich nicht tun, aber tun, weil sie einmal damit angefangen haben. Man hat diese Organisationen geschaffen, damit man ein großes Reservoir hat für derartige Dinge, die man machen will, weil sie große Geschäfte bringen und auch viel Druck erzeugen können. Man nimmt einfach die Menschen, die man in diesen Organisationen hat, und lässt sie laufen. Nein, nicht einfach so laufen, sondern einfach tun, was man will. Man nimmt sie dann wieder in die Pflicht, wenn man sie braucht. Sonst dürfen sie viele Dinge tun, die sie nie tun dürften, wenn sie nicht unter dem Schutz von ihnen stehen würden. Ganz einfach gesagt: „Es gäbe all diese Organisationen und Organisationsstrukturen nicht, wenn man das nicht von ganz oben zulassen würde.“

Man ist auch nicht zimperlich, wenn Organisationen nicht tun, was man will. Dann werden sie staatlich verfolgt oder man lässt sie einfach sterben. Wie? Dazu gibt es viele Möglichkeiten. Sie sind vielfältig, weil man ja die Polizei und das Heer unter Kontrolle hat. Nein! Weil man auch Sondereinheiten hat, die dann erledigen können, was man will. Man ist einfach gut gerüstet, insbesondere, was die Sondereinheiten anbelangt. Sie sind Teil der

Geheimdienste, die man überall hat und die überall geheim operieren können, ohne dass jemand kontrollieren kann, was sie tun. Außer natürlich die, die die Geheimdienste ins Leben gerufen haben. Dort ist es aber auch oft so, dass man nicht mehr weiß, was sie wirklich tun. Insbesondere die Parlamente, die sie eigentlich kontrollieren sollten, können es nicht tun, weil sie ja geheim sind und daher niemand unterstehen können. Sie sind Körper, die niemand kontrolliert und auch niemand kennt. Man kennt sie vom Hörensagen und manchmal sind sie auch da. Dann, wenn die Ministerien, die man so hat, von jemand übernommen werden, der noch nicht da war und sich vielleicht fragt „Bin ich auch schon kontrolliert worden?“ Dann kann sein, dass man sich darum kümmert. Dann kann auch kurzfristig etwas sich zeigen, aber das ist dann gleich wieder weg, weil alle wissen, wenn herauskommt, was sie tun und was sie alles so tun, dann kann niemand mehr kontrollieren, was dann geschehen würde. Nein, das nicht, aber es wäre natürlich mehr als peinlich, wenn herauskommen würde, dass jeder, der etwas ist, von diesen Menschen kontrolliert wird oder zumindest dann kontrolliert und beachtet wird, wenn er von Bedeutung für das System ist. Dann wollen wir alles über ihn wissen, weil dann könnte er ja auch gefährlich werden – und wenn das so wäre, dann müsste man idealerweise etwas wissen, womit man ihn bedrohen oder unschädlich machen kann. Das ist schon oft geschehen. Nicht ganz so publik gemacht wie sonst etwas, wenn es darum geht, jemand zu vernichten, aber es ist ja auch schon geschehen, dass jemand unter nicht klärbaren Umständen umgekommen ist.

Es ist alles möglich. Das könnte man so sagen. Es ist auch in Demokratien alles möglich. Deshalb ist zwischen Demokratien und anderen Systemen kein Unterschied zu erkennen. Es dürfte doch sonst nie so etwas geben wie einen Geheimdienst, der niemand Rechenschaft abgeben muss. Schon gar nicht den Gremien, die das Volk vertreten. Das kann doch nicht sein. Man ist doch das Volk und will wissen, was man als Bürger eines Landes auch befürchten können muss, wenn man nicht so ist, wie sie es wollen. Dann kann man doch eigentlich davon ausgehen, dass man geschützt ist. Nein, das ist man nicht, weil es Kräfte im Land gibt, die alles tun können – auch das, von dem man als Volk nicht glaubt, dass sie es tun können. Man kann auch nicht wissen,

was sie so tun, weil niemand sagt, was sie tun, außer ein Märchen zu erzählen, was sie denn so tun können. Man macht das Märchen publik, dass sie unter der Kontrolle des Innenministeriums stehen. Gut. Was ist dann mit dem Innenministerium los? Es ist doch die Behörde, die dafür da ist, die Interessen des Volkes im Inneren des Landes zu schützen. Warum braucht es dann noch einen Geheimdienst? Er ist nur dazu da, nach außen zu wirken, sagen sie dann. Das ist aber doch auch nicht notwendig, wenn wir ein Außenministerium haben, das die Volksinteressen nach außen vertreten sollte. Also warum einen Geheimdienst? Ja, das ist nicht so einfach zu erklären, deshalb lassen wir es dabei bewenden, dass wir ihn haben, auch wenn keine Erklärung dafür gegeben wird, warum wir ihn haben. Wir haben ihn einfach, ob er dem Volk dient oder nicht. Man ist ja nicht zimperlich. Man hat ja viele andere Organisationen noch, wo keiner weiß, warum wir sie haben.

Das sind zum Beispiel alle Organisationen, die man unter dem Begriff Vorfeldorganisationen kennt. Von wem sind sie denn die Vorfeldorganisation? Das sind meist die Vorfeldorganisationen der Parteien. Vereine sonder Zahl. Sie sind die, die dafür sorgen, dass Geld kommt. Man ist organisiert. Vielfach organisiert. Man kennt sie nicht alle, die da sind, aber es ist sicher, dass es sehr viele Vorfeldorganisationen gibt. Es gibt auch riesige Unternehmen, die als solche angesehen werden könnten. Sie sorgen auch für Posten. Posten sind wichtig, weil man muss ja auch die Parteiführung unterbringen können, wenn sie nicht mehr in den Ministerien oder Spitzenpositionen der Regierung gebraucht werden können, weil sie dort nicht mehr gewünscht sind oder nicht das gebracht haben, was sie bringen sollten. Man hat sie also entsorgt – und dorthin entsorgt, wo man schon vorgesorgt hat, dass sie sein können. Sie sind auch meist von dorthin gekommen. Aus den Vorfeldorganisationen der Parteien. Dort sind sie geparkt für höhere Weihen. Dort können sie dann losgeeist werden, wenn man sie braucht. Dann, wenn sie nicht mehr gebraucht werden, dann gehen sie einfach wieder zurück, dorthin, wo sie hergekommen sind. Sie sind natürlich auch gut bezahlt. Bezahlte vom Volk. Nein! Nicht nur vom Volk, sondern auch von denen, die wir nicht kennen. Das Volk zahlt Zwangsmitgliedsbeiträge, die alle Parteien gemeinsam beschlossen haben, damit die Pfründe nie verloren gehen, die sie damit entstehen haben

lassen. Es ist einfach erklärt so: „Vorfeldorganisationen sind nichts anderes als das Finanzierungsvehikel der Parteien außerhalb des offiziellen Budgets der Parteien, das sie haben und das vom Steuerzahler genommen wird.“ Man beschließt es meist einhellig. Insbesondere, dass es laufend erhöht wird. Man hat es zuletzt so erhöht, dass man es nicht glauben konnte angesichts der Misere in den Staatsfinanzen, aber man musste es ja auch erhöhen, weil man so viele Wahlen zu schlagen hat, die man alle bezahlen muss. Unendlich viel Geld, das das Volk da zu bezahlen hat für etwas, was dem Volk gar nichts bringt. Außer Demokratie.

Demokratie bringt etwas. Ja, wem? Das ist die Frage. Sie kann hier auch besprochen werden. Demokratie bringt dem Volk etwas. Was denn? Man beschließt Gesetze für das Volk. Welche Gesetze beschließt man für das Volk? Man beschließt nämlich ständig neue Gesetze. Man hat ein Grundgesetz oder eine Verfassung. Man hat Verordnungen und Erlässe. Man hat noch viele andere Instrumente installiert, mit denen man etwas beschließen kann. Man hat es unendlich ausgeweitet, das Instrumentarium, mit dem man etwas beschließen kann. Es ist einfach erklärt so: „Man lässt das Parlament einfach jede Menge an Gesetzen, Verordnungen, Erlässen und Sonstigem beschließen.“ Alles wird vorher abgesprochen in den Parteien oder wo immer. Wo immer steht für Ausschüsse, die die Menschen nicht kennen. Sie kennen auch nicht die, die dort dauernd sitzen und beschließen. Sie beschließen auch oft nicht das, was sie selbst erarbeitet haben. Arbeiten tun Menschen, die wir schon gar nicht kennen. Sie sind alle einfach da. Wer bezahlt sie? Der Staat. Wer bestellt sie? Beamte oder solche, die es können. Wer bezahlt die Beamten und die, die es sonst noch können? Das Volk. Demokratie ist also etwas, das ermöglicht, dass unendlich viel Papier ständig bewegt wird, auf dem etwas steht, von dem niemand so genau weiß, warum es dort steht und wem es hilft. Es hilft jedenfalls denen, die dann Geld bekommen. Welches Geld? Das Geld, das das Volk Jahr für Jahr an den Staat bezahlt. Unendlich viele Milliarden. In zehn Jahren jeweils mehrere Billionen. Billionen, die irgendwo hingehen. Wohin? Das weiß das Volk nicht. Man weiß es nicht und kann es auch nicht anfordern, wohin das Geld gegangen ist. Es verschwindet einfach. Wer weiß wohin? Nicht viele wissen davon. Das ist gut, man hat ja Menschen,

die das tun, von dem man will, dass sie es tun. Sie sind Beamte. Oft unkündbar. Ja das auch, aber sie sind auch immer da. Dann gibt es Menschen, die nicht lange da sind. Sie sind da, befehlen etwas den Beamten und sind dann wieder weg. Weg, wenn man sie nicht mehr braucht und sie ersetzt werden durch Neue, weil man ja auch sicherstellen will, dass im Fall der Fälle nicht mehr alle da sind, die erklären könnten, warum sie so viel Geld für etwas verwendet haben, das dem Volk gar nichts gebracht hat. Man nimmt sie einfach aus dem Spiel. Demokratie ist also ein Wechselspiel von Menschen, die nur dazu da sind, zu sprechen und zu verteilen. Sie verteilen das Geld von denen, die es brauchen könnten, aber nicht erhalten. Sie geben es denen, die es auch brauchen, weil sie damit etwas tun. Ja, das kann man auch so sagen, aber sie tun oft nicht das, was das Volk braucht, sondern das, was sie wollen und womit sie hohe Profite generieren, die sie dann in die Lage versetzen, wieder denen Geld zu geben, die ihnen helfen, zu tun, was sie wollen. Das Spiel ist endlos. Man nimmt. Man nimmt das Volk aus. Man sagt nicht, wofür. Man sieht nur für immer das Gleiche. Das Gleiche ist wichtig. Man sagt einfach, es ist wichtig. Man kann dann wieder sehr viel Geld ausgeben. Man nehme nur ein Beispiel dafür: Autobahnen und ihre Lärmschutzwände. Man kann immer einen Grund finden, die Lärmschutzwände anzubringen. Sicher ist. Sie sind sehr teuer und kosten über die Hunderten von Kilometer Lärmschutzwände in einem Land Milliarden pro Jahr. Ja, pro Jahr. Milliarden, die Menschen nicht mehr haben – und die ihnen auch noch die Sicht auf die schöne Landschaft versperren. Wir brauchen sie natürlich dort, wo Menschen leben, aber nicht in freien Flächen, wo sie nur den Blick auf die schöne Landschaft verhindern.

Das Problem ist aber, sie sind nie damit zufrieden, was sie schon genommen haben. Sie sind einfach unersättlich. Deshalb kann die Demokratie auch nie wirtschaften, wie jeder Haushalt das kann. Man ist einfach nicht dazu in der Lage, weil man sich nicht vorstellen kann, dass es einmal Schluss ist mit Immer-zu-viel-Nehmen. Sie sind einfach auch unersättlich – die Parteien. Sie müssen es sein, weil sie sonst nicht mehr gewählt werden. Warum? Weil sie immer für ihre Klientel sorgen müssen. Sie haben sie verwöhnt und können nicht mehr zurück. Sie müssen ständig etwas bieten. Zahlen müssen es aber

immer die Menschen dann selbst. Heißt: „Die Menschen, die es auch bekommen.“ Das ist pervers. Sie sind die, die ständig sagen: „Wir geben euch und sind aber nicht die, die das dann bezahlen.“ Das ist gut für die, die nur sagen müssen und nichts leisten müssen. Sie leisten natürlich auch etwas, aber das auch für viel Geld. Ihre Einkommen sind immer hoch. Auch diese bestimmen sie in der Demokratie selbst. Das ist also eine Diktatur, nur in einer besonders lieblichen Form. Nein, das nicht, sondern es ist eine Diktatur der Menschen, die sagen, dass sie das Volk vertreten, aber tun, was sie wollen. Nicht im Interesse des Volkes. Das Volk glaubt, dass sie es tun, das, was ein Mensch normalerweise tut. Er hat sich daran zu halten, was Ordnung bedeutet. Ordnung ist etwas, das Menschen erwarten können. Es ist aber keine Ordnung, wenn man sich einfach bereichert unter dem Motto: „Wir bestimmen alles.“ Was ist alles? Alles ist das, was man langläufig das nennt, was man tut. Man tut alles so, dass es auch vertretbar ist. Ist es vertretbar, dass ein Land ständig Schulden macht. Nie etwas anderes tut, als Schulden zu machen. Ist es vertretbar, dass ein Staat pleite ist, obwohl alle Menschen ständig arbeiten und auch ständig zahlen. Sie zahlen auch die, die für sie alles tun. Was tun sie eigentlich? Sie vollziehen Gesetze, Verordnungen, Erlässe – dass sie da sind, veranlassen wieder sie. Sie machen es also aus eigenem Antrieb. Sie sagen einfach, wir brauchen es. Die Steuergesetze sind so kompliziert, dass es niemand mehr durchblickt. Die Steuern sind so hoch, dass sie mittlerweile mehr als 70 % des Einkommens ausmachen, das die Menschen jährlich erwirtschaften. Das ist doch nicht in Ordnung. Das ist doch Raubrittertum. Das war noch nie so in der Geschichte der Menschheit. Nein, es war immer so, wenn viele dafür sorgten, dass einige tun können, was sie wollen. Es ist also nicht in Ordnung, was in der Demokratie geschieht. Sie sind aber einig darin, dass sie alle nehmen wollen. Wir sind da und wollen. Gebt her, was ihr habt. Das kann man von allen Parteien so hören. Wir wissen, was wir tun. Wir wollen euch schützen vor denen, die dasselbe tun wie wir, aber nur für etwas anderes. Nein, sie nehmen alle alles, was sie bekommen können. Das ist Demokratie. Das ist aber nicht das, was dem Volk guttut. Es ist eine Ausbeutung. Es ist nichts anderes als eine Ausbeutung des Volkes. Jahr für Jahr. Jahrzehnt für Jahrzehnt. Dann sagen sie auch noch: „Wir sind die, die euch schützen vor allem.“ Das ist so eine Frechheit, dass man sie nur mit einem Lachen ertragen

kann. Man kann doch nicht glauben, dass sie uns schützen. Nein, sie sagen es nur. Sie schützen uns nicht. Sie veranlassen nur Heere von Menschen, zu tun, was sie wollen. Sie tun es mit einem Akt. Der Akt ist einfach. Sie sagen: „Wir müssen für euere Rechte kämpfen.“ Für welche Rechte denn? Das sind doch nur Floskeln. Sie machen Gesetze, die meist nur die einhalten müssen, die sich keinen Rechtsanwalt oder einen anderen Vertreter leisten können. Sie sind auch die, die dafür sorgen, dass das Recht immer wieder gebogen wird. Dann, wenn etwas nicht steht, wie es günstig für sie ist, dann lassen sie es ändern. Dann macht man eine Gesetzesänderung oder man übergeht das Gesetz in der Gewissheit, dass ihnen ohnehin nichts passiert. Dann sind sie auch die, die dann sagen: „Wir haben uns nicht geirrt, aber wir verbessern das Gesetz.“ Die Verbesserung fällt meist so aus, dass einfach etwas dann geändert wird, das wieder dem recht gibt, der ohnehin das Gesetz, das ursprünglich da war, übertreten hat. Die Rechtsprechung kann heute nur noch von großartigen Spitzenanwälten gesichert werden. Sie haben heute alles im Griff. Sie sind die, die ihre Mandanten so vertreten können, dass ihnen in der Regel nie etwas passiert. Sie haben Namen. Sie sind Adressen. Sie sind die, die ungeheuer viel Geld nehmen können. Sie können es auch, weil sie natürlich jede Menge gute Kontakte haben. Sie sind die, die auch das mitbearbeiten, was an Gesetzen entwickelt wird. Deshalb haben sie natürlich auch Zugänge, die niemand sonst hat. Auch Wissen, das man normalerweise als Normalsterblicher nicht haben kann, weil man die Hintergründe nicht kennt. Demokratie ist nichts, was man sich wünschen kann, wenn man das alles weiß. Demokratie ist nicht die beste Staatsform, wenn sie so ausgeübt wird, wie das jetzt geschieht. Sie ist dann ein Wesen, dessen Wirkungsweise niemand mehr verstehen kann. Das nur dazu da ist, abzukassieren. Das Volk auszurauben. Nichts ist mehr anders als in einer Diktatur, außer dass dort jemand sagt: „Ich herrsche und ihr tut, was ich will.“ Das ist viel ehrlicher als die, die sagen: „Wir sind Menschen, die euch vertreten“, und dann sie nur das tun, was ihnen gesagt wird von Menschen, die sich nie zeigen, aber alles nehmen, was sie bekommen können.

Demokratie von heute ist keine Staatsform mehr, sondern etwas, was man als modernes Raubrittertum bezeichnen kann. Das wurde schon gesagt, aber man muss es noch erweitern, das, was man darüber sagen kann. Es ist einfach

so, dass manche glauben, das Volk ist sehr dumm. Nein, das Volk ist nicht sehr dumm, sondern sehr geduldig. Nein, das auch nicht. Das Volk weiß einfach nichts über die Ausmaße dessen, was die Demokratie getan hat und tut. Sie wissen nicht, dass sie über die Zeit einfach alles verlieren werden, was sie sich je aufgebaut haben. Das wissen sie nicht und glauben auch noch, dass das nie sein kann. Das kann sein. Wie? Das soll jetzt auch noch erklärt werden, damit niemand sagen kann, er hat es nicht verstanden oder nie gehört. Man kann es auch nachlesen in frühen Geschichtsbüchern der Republiken, wie sie es immer wieder getan haben. Die, die damals am Ruder waren. Sie haben es getan und dann vertuscht, was sie getan haben. Sie haben dem Volk einfach das ganze Ersparte genommen, um ihre Werte zu sichern. Wie geht denn das?

Man nimmt einfach einen Grund her. Der Grund ist: Man ist pleite als Staat. Dann sind die, die man dafür verantwortlich macht, weg. Das ist nicht schlimm für sie, sie werden versorgt. Wo? Irgendwo, wo sie nichts mehr sagen können und wollen. Dann nimmt man das, was sie unterschrieben haben, und präsentiert es dort, wo man es präsentieren muss. Wo? In den Stellen des Staates, die bisher die Finanzen geregelt haben. Nein, nicht immer das. Man sagt einfach: „Ihr seid pleite und müsst jetzt zahlen.“ Ist da jemand, der das nicht tut? Nein, man tut es. Man tut es auch, weil sonst wird man als Staat sofort vernichtet. Vernichtet heißt dann: „Man nimmt dem Staat die Kreditwürdigkeit weg.“ Man sagt einfach: „Ihr seid nicht mehr kreditwürdig und damit bekommt ihr auch kein Geld mehr von den Kapitalmärkten. Die Kapitalmärkte sind wir.“ Dann sagt man dazu: „Ihr dürft wieder, wenn ihr das tut, was wir wollen.“ Wir wollen dafür eure Vermögenswerte haben. Das sind meist Flughäfen, Häfen, andere Vermögenswerte wie Ölraffinerien und Gasvorkommen, Maschinenfabriken, die wir nicht selbst haben, und noch vieles mehr. Sie sind nicht zimperlich. Sie sagen dann auch: „Wir wollen Häuser, die wir noch nicht haben.“ Häuser, die dem Staat gehören. Sie gehören natürlich dem Staat, weil sie auch in den besten Lagen sind. Sie können dann mit diesen Lagen wieder spekulieren. Sie tun es auch immer wieder so, dass damit riesige Gewinne für sie entstehen. Sie sind dann nicht mehr die, die das nur fordern, sondern auch die, die sagen: „Wir können euch auch fallen lassen, dann seht ihr, was euch geschieht.“ Dann wird noch anderes möglich. Dann können

sie auch verlangen, dass man Vermögen des Volkes übernimmt. Heißt: „Dass in die Vermögenswerte des Volkes eingegriffen wird.“ Wie? Indem man sagt: „Wir geben eine Hypothek in das Grundbuch und damit sind dann Schulden des Staates getilgt, es sind private Personen, die Haftung übernehmen für die Schulden, die vormals die des Staates waren.“ Klar ist, man ist kreativ und kann das alles auch tun, weil es so einfach ist. Man hat sich natürlich alle Möglichkeiten in den Verträgen, die man mit den Verantwortlichen im Staat ausgemacht hat, reserviert, um nie Geld zu verlieren, sondern um alles zu gewinnen. Es ist also alles möglich für sie. Der Staat ist weg. Nein, er ist da und muss tun. Die Verantwortlichen, die das alles getan haben, sind weg und können nicht mehr zur Kasse gebeten werden. Auch die Verträge sind natürlich geheim. Sie sind so geheim, dass niemand sie anschauen kann. Man weiß auch nicht, ob sie nicht überhaupt rechtlich haltbar sind. Man kann das alles nicht feststellen, weil die, die jetzt am Ruder sind, natürlich nichts sagen dürfen. Sie müssen es tun, weil sonst sie und all ihre Parteien weg vom Fenster wären, die ja schließlich dafür gesorgt haben, dass all das geschehen kann, was geschrieben steht. Es ist also klar: „Menschen werden im Unklaren darüber gelassen, was alles geschehen kann, und noch mehr, sie sind auch die, die dann nichts anderes tun können, als das, was sie ohnehin immer müssen, bezahlen, was irgendwelche Menschen für sie getan oder veranlasst haben. Es ist ungeheuerlich, was unter dem Mäntelchen Demokratie und Parteienwirtschaft alles geschieht und geschehen kann. Nichts davon zu Gunsten des Volkes, sondern, wie man sieht, nur zu Gunsten von denen, die das Sagen haben. Es ist auch ungeheuerlich, weil es schon seit vielen Jahrzehnten so geht, jetzt aber einen Gipfel erreicht hat, an dem es nicht mehr so weitergehen kann, weil sonst alles verloren ist, was das Volk hat. Man kann das auch noch an anderen Beispielen zeigen. Das soll jetzt aber nicht hier geschehen. Es ist das zu tun, aber nicht hier, weil es den Rahmen dieses Teils des Buches sprengen würde. Es muss noch weitere Bücher geben, um alles zu zeigen, was möglich ist in einer Demokratie.

Demokratie war eine Staatsform, die geschaffen wurde, um dem Volk die Möglichkeit zu geben, mitzutun an der Gestaltung des Landes. Das ist vorbei. Parteien haben übernommen, was das Volk übernehmen hätte sollen.

In Eigenverantwortung schauen, dass das Land ordentlich geführt wird und ordentlich wirtschaftet. So, wie jeder Haushalt das tun muss, wenn er nicht schließlich pleite ist und dann auch die Verantwortung tragen muss für das, was er getan hat. Menschen sind so. Sie können es nicht lassen. Sie lassen los, wofür sie da sind. Ihre Verantwortung. Die Verantwortung für das, was ihre Lebensgrundlage ist. Sie sind auch die, die vergessen, dass das, was sie am Leben erhält, auch in ihre Verantwortung fällt. Sie vergessen, dass ihr Körper da ist und sie die Verantwortung auch für ihren Körper haben. All diese Verantwortung tragen sie im Leben. Sie sind auch die, die es wollen. Sie können es nur manchmal nicht, weil sie glauben, dass andere es besser können. Das ist nicht so. Andere können es nicht besser als sie. Sie haben alle Verantwortung für das, was ist. Sie sind dafür auch verantwortlich, dass ihr Leben läuft. Sie können es nicht abgeben. Sie sind die, die es wissen müssen, dass das, was Leben ist, auch mit Verantwortung zu tun hat. Ihr Leben ist. Es ist da. Es kann auch gehen. Dann, wenn sie aufgehört haben, zu sein. Zu sein, was sie sind. Sie sind Menschen, die auch für sich Verantwortung übernehmen müssen. Sie kann nicht delegiert werden. Sie kann nur nicht sein, dann ist es aber so, dass die Menschen wissen müssen, dass sie auf nicht gutem Weg sind. Sie sind dann weg. Sie sind nicht da. Sie können dann auch nicht verlangen, dass jemand es für sie tut. Sie haben nichts getan, also sind sie auch die, die dann leiden müssen. Die nicht nur leiden müssen, sondern vielleicht auch viel verlieren werden. Nicht ihr Leben vielleicht, sondern das, was alles zum Leben gehört. Es ist also ihre Entscheidung, was geschieht. Es steht hier viel. Es ist vieles von dem, was geschieht, völlig klar. Nachweisbar auch. Es ist alles klar, was hier steht. Aber die Menschen können entscheiden, ob sie es nehmen und etwas tun. Sie können glauben. Sie können denken. Sein wird, was sie entscheiden. Sie entscheiden sich gegen das, was geschieht, dann sagen sie NEIN. Sie entscheiden sich für das, was geschieht, oder dafür, einfach weiterzumachen wie bisher – dann sind sie die, die auch die Konsequenzen tragen müssen. Es ist ihr Leben. Sie können es gestalten. Sie können gemeinsam mit vielen Menschen dafür sorgen, dass es anders geschieht. Sie können sagen: „Wir sind das Volk und wollen es so.“ Sie können auch sagen: „Wir lassen euch gewähren.“ Dann sind sie dort, wo sie heute schon sind. Dann ist alles angerichtet für die, die sie über Jahrzehnte ausgenommen haben. Sie

sind nicht mehr da, die das getan haben. Es sind Neue da, die es weiter tun. Die die Parteien am Leben erhalten. Die das Volk weiter ausnehmen für die, die es immer schon getan haben.

Demokratie geht, wenn das Volk geht. Dann ist nichts mehr da, was als Volk bezeichnet werden kann. Dann ist es halt etwas, das nicht mehr ist. Dann ist es etwas, das nichts mehr mit Menschen zu tun hat, die gestalten wollen. Die sich sehen wollen. Die miteinander sein wollen. Dann ist es ein Land. Ein Staat von Menschen, die nicht mehr da sind. Sie tun, was ihnen angeordnet wird von Menschen, die auch nicht mehr da sind. Die einfach nur das tun, von dem man ihnen sagt, dass sie es tun müssen, damit sie da sein dürfen, solange man sie brauchen kann. Es ist ungeheuerlich, aber wahr. Es ist ein Kreislauf, der schließlich damit endet, dass Menschen nichts mehr sind. So sind, wie die denken, die sie beherrschen wollen. Nichts! Sie sind nichts, die Menschen, die für uns tun, was wir wollen. Geht, Menschen, möchte man sagen. Seht. Tut, was ihr wollt, aber seht, was geschieht, damit ihr wisst, was euch erwartet, wenn weiterhin geschieht, was geschieht. Es ist euer Leben. Es ist nichts mehr da. Ihr seid die, die es ändern könnt. Gebt nicht eure Verantwortung ab, sondern nehmt sie in die Hand und tut, was ihr tun könnt. Alle gemeinsam tun könnt – und seid euch klar, ihr seid gut und könnt alles tun. Gemeinsam. Ihr könnt gemeinsam alles tun.

Impressum

© 2024 Karl Weiss

www.lotharmayrhofer.com/blog-menschen-waren-anders/

Covergestaltung: Luisa Bieli

Layout: Auer Grafik Buch Web

Lektorat: Daniel Jokesch

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.